

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.



TO SHOW





Mcten

bes

Biener Congresses

tn

ben Jahren 1814 unb 1815.

herausgegeben

pon

D. Johann Ludwig Klüber,

roffergoglich : babifchem Staats : und Rabineterath ac.

5. Beft.

3meite Muflage.

Erlangen 1817 bei J. J. Palmund Ernft Ente.

Machricht.

Vier Hefte bleser Sammlung ber Acten bes wiener Congresses bilden einen Band und jeder Band
kostet 2 Mthlr. 12 Gr. ober 4 fl. rhein. Nur Bande
werden einzeln abgegeben, nicht aber einzelne Hefte,
jedoch ist die Verlagshandlung gern bereit, in besonbern Fällen, zur Ergänzung unvollständig gewordener
Exemplare, Hefte, die ihr selbst nicht mangeln, zu
1 fl. 12 fr. rhein. abzulassen.

Erlangen, ben 10. October 1817.

Palm und Enfe.

Inhalt.

1. Entwurf einer Grundlage ber teutschen Bung besverfassung. Bon einem faiferlich ichtreichis ichen herrn Minifter, im December 1814. . .

II. Note ber königlich preuffischen herren Bevolls machtigten an ben kaiferlich ichtreichischen erften Bevollmächtigten, herrn gurften von Metternich, datirt Wien ben 10. gebr. 1815, womit dieselben zwei neue Plane ju einer teutschen Bundess verfassung übersenden, ben einen mit, den ans bern ohne Rreis eintheilung.

I.

En wurf

einer Grunblage ber te itichen Bunbes Wer-

(Bon einem faiferlich ibft :e: fcen herrn Minifter, im Dece 1814.)

Da bisher bie formliche Einrichtung eines teutschen Bunbes in Semäßheit bes parifer Friedens Tractats vom 30. Mat b. J., wegen mangelnder Ausgleichung verschiebener Territorial Verhältnisse, nicht zu Stande hat kommen können: so sind nachbenannte Staaten, um ber teutschen Bohlfahrt willen, einst weilen über folgende Bedingungen übereingefommen, welche als Grundlage des teutschen Bundes gelten sollen.

Alle teutschen Staaten find eingelaben, bem teutschen Bunde unter den ermähnten Bedingungen beigustreten.

1) Die Staaten Tentschlands, nämlich vereinisgen fich zu einem Bunde, welcher ben Rahmen bes teutschen Bundes führen wirb.

Jeder Eintretende leiftet Bergicht auf bas Recht, fich ohne Zustimmung ber übrigen bavon zu trennen.

- 2) Der 3wed biefes Bundes ift die Erhaltung ber auf fern Ruhe und Unabhängigfeit beffelben, und die Stachert der Berbundeten in ihren Verhaltniffen gegest einander.
- 3) Alle Staaten bes teutschen Bunbes genieffen., als Glieber bes Bunbes, gleiche Rechte; feiner ift bes

- fugt, Oberherrichafts Rechte über ben andern auszu-
- 4) Die Angelegenheiten bes Bundes werben burch einen Bund estath beforgt. Diefer besteht aus ben Bevollmächtigten nachbenannter Staaten, die theils einzeln, theils collective das Necht ber Stimmenführung ausüben; Deftreich, Baiern, Sannover ic.
- 5) Deftreich hat in bem Bundesrath ben Vorsit, und die Aufficht über die materielle Leitung bes Geichafts. Die Stellen ber BundesCanglei werden in bem Bundesrathe besett.
- 6) Die Stimmen Mehrheit entscheibet; im Fall et ner Stimmen Gleichheit entscheibet jene bes Bor- sigenben.
- 7) Der Bundesrath ift ununterbrochen, und zwar einstweilen, bis zur weitern Bestimmung, in N. N versammelt.
- 8) Der Bundebrath beschließt über Krieg und Frieben, verfügt über die allgemeinen Bertheidigungs
 Anstalten gegen Auswärtige, und geht Allianzen
 und andere Berträge mit fremden Staaten im Namen des ganzen Bundes ein. Für die Initiative in
 den Geschäften mit Auswärtigen, so wie für alle Fälle,
 wo die Bertretung des ganzen Bundes gegen Auswärtige eine schleunige Behandlung erfordert, ernennt
 der Bundebrath einen permanenten Ausschuß,
 welcher, nebst dem Borsigenden, aus zwei andern
 Stimmführenden bestehen muß. Dieser Ausschuß wird
 alle Jahre erneuert.
- 9) Die ge feigeben be Sewalt bes Bunbesraths behnt fich auf alle Gegenstände aus, welche entweder auf gemeinfame Vertheidigung, oder auf allgemeine Bobbfahrts Anstalten Bezug haben.

ber Steuern und ber allgemeinen Landes. Anstalten besondere Rechte eingeraumt werben. Jeboch bleibt jedem einzelnen Staat überlaffen, ben Standen eine der Landesart, bem Charafter ber Einwohner und bem herfommen gemäße Einrichtung zu geben.

- 14) Um die Lage ber durch ben Rheinbund ober nach beffen Errichtung mittelbar geworbenen Reichsftanbe, so viel als die gegenwärtigen Berhältniffe gestatten, su verbeffern, find die souverainen Bundesglieder barin übereingefommen:
 - a) diefe Stande, als die ersten Standesherren in ihren Staaten, nach ber ihnen gebuhrenden Rangordnung zu betrachten;
 - b) alle biejenigen, ihre Personen, Familien und Befitungen betreffenben Rechte und Borguge gu versichern, welche mit ben Regierungsrechten ber Staaten, welchen fie angehoren, vereinbarlich find. Dieber gehört:
 - 1) bie unbeschränfte Freiheit, ihren Aufenthalt nach Gutbunfen in jedem gu dem Bunde gehörenden, ober mit ihm in Freundschaft lebenden Staate zu nehmen;
 - 2) nach ben Grundsägen ber frühern teutschen Berfassung, über ihre Guter und Familien-Berhaltnisse, selbstständig, für ihre Nachtommenschaft verbivdliche Verfügungen zu treffen; alle hierüber mit Errichtung bes Rheinbundes erlassene Verordnungen werben ausser Wirkung gesett;
 - 3) die Ausübung ber burgerlichen und peinlichen Gerichtspflege in erster Inftang, fo wie auch ber Ortspolizei auf ihren ehemaligen unmittelbaren Gutern, jedoch nach Borichrift ber Bundesgesete:

.Mote

ber toniglich . preuffifden Berren Bevollmadtig. ten an ben taiferlich . bftreichifden erften Bevollmachtigten, herrn Furften von Metternich, batirt Wien ben 10. Febr, 1815, womit biefelben amei neue Plane ju einer teutschen Bunbes. . verfaffung überfenben, ben einen mit, ben

anbern ohne Rreiseintheilung.

Da ber Beitpunkt nabe ju fenn icheint, wo es moglich fenn wird, bie Berathichlagungen über bie teufche . Bunbesverfaffung aufs Rene in Bang ju bringen, fo geben fich bie unterzeichneten toniglich . preuffifchen Bevollmachtigten bie Ehre, Er. fürftlichen Gnaben bem Deren Rurften von Metternich in ber Anlage bie beiben Enimurfe #), ben einen mit, ben andern ohne Rreis Eintheilung, mitgutbeilen, welche fie ihren letten Berabrebungen nach, auszuarbeiten übernommen baben.

Sie schmeicheln fich, bag beibe unparteissch, und some Borliebe fur bie eine ober bie andere, ihnen jum Brund liegenden Ideen abgefaßt find, und wenn man mun beibe auf eben biefe Beife mit einander vergleicht, ericeint ber obne Rreis Eintheilung zwar einfacher, furger und allgemeiner anwendbar, allein ber andere ift consequenter in fic, und führt practifc gewißer jum Die aus bem Dangel einer Rreis Einthei-Bung unfehlbar entflebenben Dachtheile, finb folgenbe.

- 1) Teutschland foll nach feiner neuen Berfaffung, bie nicht blog die politische Gelbftfiandigfeit, sonbern auch
 - *) Sie folgen beibe unmittelbar nach gegenwartiger Rote.

und Verfaffungen zu verschiebenartig find, bei kleinen himgegen den, daß eine gehörige Organisation berselben (schon wegen des Auswandes) kaum zu erreichen iff, auch die Richter den personlichen Verhaltnissen der streitenden Theile zu nahe bleiben.

4) Der Mangel ber Kreisversammlungen ift nicht gleichgultig; benn wenn sich auch allerbings burch Berträge und auf diplomatischem Wege basjenige erreichen läst, was nicht mehr auf verfassungsmäßigem möglich ift, so kann hier immer ein Einzelner verhindern, was alle um ihn herumliegenden Fürsten ihrem Gesammtwohl zutäglich sinden, und so find Verträge dieser Art immer wandelbar.

Bei wirklichen und gemeinschaftlichen Berathschlagungen bagegen, wirkt schon selbst, wenn bie Stimmen mehrheit nicht verbindend seyn sollte, das gegenseitige Erwägen der Gründe und der sich zugleich aussprechende Wille Vieler sehr start, und das einmal Beschlossene tann nicht ohne neue Berathschlagung mit allen umgestoffen werden.

Es ift auch nicht zu läugnen, daß wenn mehrere Regierungen sich, in regelmäsig wiederkehrenden Betzsammlungen, mit der Sorge für das Wohl desselben noch verbundenen Theils von Teutschland beschäftigen, sie mehr ein lebendiges und ein solches Interesse daran gewinnen, in welchem die einseitigen und eigensüchtigen Aussichen, die sich sonst dei Grossen und Kleinen nur zu leicht einsinden, gegen einander abgeschlissen verden, und die Berathschlagungen im zweiten Bundesrath gewinnen sicherlich, wenn mehrere Fürsten schon gemeinschaftlich ges faste Meinungen, als wenn sie jeder seine einzelnen dazu mitbringen.

Was man auf ber andern Seite den Kreisverfaffingen entgegensetzt, ift, daß bas Verhaltniß ber Kreisbirectoren eine zu große Ungleichheit unter den teutschen

einzelner Rechte auch ausschließlich gewissen Mitgliebern als ein Amt übertragen wirb. Es muß dies nothwendig bei allen Gegenständen der Fall senn, die ihrer Natur nach nur Wenigen angehören können, und es wird unmöglich werden, darum auf alle solche Einrichtungen Berzicht zu leisten.

2) Die Gefahr, bag Teutschland in einige groffe Theile gerfalle, rubrt nicht von ber Eintheilung in Rreife ber, und bieß ift ein fo überaus wichtiger Bunft, bag er, wie auch bie Ungelegenheit ber Rreife entichieben merben mag, immer eine eigene Beleuchtung verbient. Befahr entflebt aus ber übermiegenben Dacht ei. niger Staaten, ber groffen burch bie Sccularifationen und Mediatisationen entstandenen Berringerung ber Babl ber übrigen, und ber naturlich burch bie Ber-Rorung bes teutschen Reichs berbeigeführten Entmob. mung bon aller, auch noch fo billigen gemeinschaft. lichen Berfaffung. Gegen alle biefe Urfachen, und mitbin auch gegen ibr Refultat, ift aber bas fraftigfte unb ficherfte Gegenmittel gerabe bie Bieberberftellung einer Berfaffung, und bie Rreis Eintheilung vermehrt fo menia bie oben ermabnte Gefabr, bag man vielmebr zweifelbaft bleiben fann, ob fie biefelbe nicht gerabe im Gegentheile perminbert.

Da einmal mehr ober minder mächtige Staaten in Teutschland neben einander vorhanden sind, so kann es nicht fehlen, wenn es keine Kreisverbindung giebt, daß dieselben nicht auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen übereinkommend mit einander über Segenstände gegen-feitiger Convenienz Verträge schliessen sollten.

Run frage man fich, ob, wenn man bei ben gröfferen Staaten bie Absicht voraussett, die fleineren in Rachtheil zu bringen, ein Abgeordneter eines fleinen Fürften mit einem machtigeren hofe unter bem Geheimnis eines Cabinets vortheilhafter unterhandeln wird, als in

einzelner Rechte auch ausschließlich gewissen Mitgliebern als ein Amt übertragen wird. Es muß dieß nothwendig bei allen Gegenständen ber Fall senn, die ihrer Ratur nach nur Wenigen angehören können, und es wird unmöglich werden, darum auf alle solche Einrichtungen Berzicht zu leisten.

2) Die Gefahr, baß Teutschland in einige groffe Theile jerfalle, rubrt nicht von ber Eintheilung in Rreife Ber, und bieß ift ein fo überaus wichtiger Bunft, bag er, wie auch die Angelegenheit ber Rreise entschieben merben mag, immer eine eigene Beleuchtung verbient. Befabr entfieht aus ber überwiegenben Dacht einiger Staaten, ber groffen burch bie Sccularifationen und Rebiatisationen entstandenen Berringerung ber Babl ber übrigen, und ber naturlich burch bie Ber-Rorung bes teutiden Reichs berbeigeführten Entmoh. mung von aller, auch noch fo billigen gemeinschaft. lichen Berfaffung. Gegen alle biefe Urfachen, und mitbin auch gegen ibr Refultat, ift aber bas fraftigfte und ficherfte Gegenmittel gerabe bie Bieberberkellung einer Berfaffung, und bie Rreis Eintheilung vermehrt fo menia bie oben ermabnte Gefabr, bag man vielmehr zweifelbaft bleiben fann, ob fie biefelbe nicht gerabe im Gegentheile perminbert.

Da einmal mehr ober minder machtige Staaten in Teutschland neben einander vorhanden find, so kann es nicht fehlen, wenn es keine Kreisverbindung giebt, daß dieselben nicht auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen übereinfommend mit einander über Gegenstände gegenseitiger Convenienz Verträge schliessen sollten.

Run frage man fich, ob, wenn man bei ben gröfferen Staaten bie Abficht voraussett, die fleineren in Rachtheil zu bringen, ein Abgeordneter eines fleinen Faltsten mit einem machtigeren hofe unter bem Geheimnis vines Cabinets vortheilhafter unterhandeln wird, als in erfte 3weck bes Bunbes verloren gehen foll. Es wird bem teutschen Rriegswesen immer an Rraft gebrechen, wenn es unmittelbar, und nicht mittelbar durch biejenigen Fürsten, welche selbst geubte heere besigen, unter bem Bunbe stehen soll.

Siebt es aber einmal MilitarBezirte, fo wirb bie Sefahr bes Migbrauchs gerade burch bie Eigenthumlichsteit ber Kreisverfaffung vermindert, wenigstens gewiß nicht vermehrt.

Die gemeinschaftliche Sorge für andere, und feinde liche Gegensiante, tonnte vielmehr sogar ben leicht einseitig werbenden, bloß militarischen Gesichtspunkt sanfter und milber machen.

Nach Erwägung diefer Grunde und Gegengrunde, find die Unterzeichneten der Meinung, daß der Entwurf mit einer Kreisverbindung dem andern vorzuziehen ift.

Eine Einwendung, welche man hiergegen noch ersebt, ift, daß die Zahl der eigentlichen Bundes Mitglieder (ber-noch unabhängig bestehenden Staaten) so zusammengeschmolzen sen, daß sie selbst für eine geringe Anzahl von Kreisen zu klein, und diese noch so ungleich in Teutschland vertheilt sen, daß in den wenigsten Kreisen werde an eine Versammlung gedacht werden können.

Diefer Einwurf fallt nun zwar hinweg, wenn man bie mediatifirten*) Reichsftanbe jest wieber zu Kreisftanben erhebt, was die Gerechtigkeit laut forbert, und was auch an fich ber neuen Verfaffung wohlthatig

Dein Ansbruck, ber, fot gewöhnlich er auch jest ift, boch feit Anftolung ber teutschen Reichsverfassung ohne wahren publiciftischen Sinn ift- Diese ehemaligen Reichskanbe find nicht mediatifirt, sondern ehemaligen Reichskanben und Laudeshorren als Unterthanen untergeordust worden.

jugleich für ein festes Verbindungsmittel zwischen beiben Rathen Sorge zu tragen, um zu verhüten, daß sich nicht im zweiten ein Geist des Ristrauens und des Widerspruchs gegen den ersten bilde, und die zu diesem nicht gehörenden Fürsten nicht allen, für ihren eigenen und den gemeinsamen Schutz so nothwendigen Einrichtungen, auf denen die Kraft und das Unsehen des Ganzen beruht, darum abgeneigt werden, weil sie von jeder Berathung über Vollziehungsmaastregeln ausgeschlossen sind.

Als ein foldes Berbindungsmittel ift bereits bie Bugiebung eines Ausschuffes bes zweiten Raths, welcher aus zwei beständigen Mitgliedern und brei, vom zweiten Rath zu mahlenden, wechselnden bestehen, und mit zwei Stimmen im ersten erscheinen soll, in mehreren Fallen bestimmt worden; allein die Unterzeichneten sind der Meinung, daß man noch nur einen Schritt weiter gehen, und diesen Ausschuß ein für allemal in den ersten Rath aufnehmen muffe.

Wenn dieß geschieht, so bleiben die Gegenstande ber Bollziehung und Gesetzgebung gehörig gesondert, und jeder einer seiner Natur angemessenen Bersammlung anværtraut, und es ist dadurch der Sache vollsommen Gennige geleistet; zugleich aber werden auch die billigen Forderungen der Buudes Mitglieder durch Erhaltung der Gleichheit befriedigt, die nicht darin bestehen fann, daß jeder in jedem Augenblick alle Rechte wirklich ausübt, sondern nur darin, daß jeder zur Ausübung aller gelangen fann und in der Zeit wirklich gelangt; so ist dem zweiten Nath so viel Antheil an den Arbeiten des ersten zegeben, als ohne Nachtheil an der, dei Gegenständen der Bollziehung nothwendigen Schnelle und Bewahrung des Geheimnisses (woran jedem einzelnen Bundes Mitsliede für seine eigene Sicherheit gelegen sehn muß) mögs

wurfen einen neuen jufammengufegen, welcher ber tunftigen Berathung jur Grunblage bienen fann.

Die Unterzeichneten werben bie gegenwärtigen Borfchläge auch sogleich bem toniglich - baierischen, hannoverischen und wirtembergischen hofe mittheilen. Sie glauben hierbei bie Zustimmung bes faiserlichöftreichischen voraussetzen zu burfen, und es scheint
ihnen zweckmäsiger, auch die Meinung bieser hofe erst
vorläufig über jene beiben hauptpuntte zu erforschen.

Es giebt bei ber teutschen Verfassung nur brei Punkte, von benen man, nach ber innersten Ueberzeugung ber Unterzeichneten, nicht abgehen kann, ohne ber Erreichung bes gemeinschaftlichen Endzwecks ben wesent-lichsten Nachtheil zuzusügen:

eine traftoolle Kriegsgewalt, ein Bunbesgericht, unb lanbfianbifche, burch ben Bunbesvertrag geficherte Berfaffungen.

Die Unterzeichneten fonnen fich schmeicheln, bag auch ber oftreichische Sof bie Unficht theilt, bag bie Erreichung einer teutschen Berfassung nicht blog in Abficht auf die Verhaltniffe ber Sofe, fonbern eben fo Tehr jur Befriedigung ber gerechten Unfpruche ber Mation nothwendig fen, bie, in ber Erinnerung an die alte, nur burch bie ungludlichffen Ereigniffe untergegangene Reicheberbindung, von bem Gefühle burchbrungen ift, bag ihre Sicherheit und Moblfahrt, und bas Rortbluben acht vaterlandischer Bilbung größtentheils von threr Bereinigung in einen feften Staatstor per abhangt; bie nicht in einzelne Cheile gerfallen will. fonbern überzeugt ift, bag bie treffliche Mannigfaltigfeit ber teutschen Bolferftamme nur bann wohlthatig wirfen fann, menn fich biefelbe in einer allaemeinen Berbindung wieber ausgleicht. Gebt man aber von biefer Betrachtung , bem allgemeinen Berlangen nach einer naIm Uebrigen enthalten biese Entwurfe Abschnitte, welche, wie die über die Mediatisirten, die Stanadeversassen, das Bunbesgericht, bei jeder Organisation der CentralGewalt immer, nur mit sehr geringen Berschiedenheiten, dieselben bleiben, und daher eine volltommen abgesonderte Beurtheilung erlauben.

Wien, ben 10. Februar 1815.

Burft von Sarbenberg. Frhr. von Dumboldt.

III.

Entwurf

einer Berfaffung bes ju errichtenben teutschen Staatenbunbes, mit Eintheilung ber Bunbesftaaten in Kreife *).

Bon ben toniglich enten fiffchen herren Bevollmichtigten vorgelegt, im gebr. 1815.

Borbemertung.

Man hat in bem folgenden Entwurfe zugleich eine spflematischere Ordnung als in den bisherigen Arbeiten herrschte, zu befolgen gesucht. Um jedoch
diejenigen bi, fenntlich zu machen, welche schon
in Berathung genommen worden find, hat man
neben der Zahl der bi. diejenige Zahl bemertt,

einzelner Rechte auch ausschließlich gewissen Mitgliebern als ein Amt übertragen wird. Es muß dieß nothwendig bei allen Gegenständen ber Fall senn, die ihrer Natur nach nur Wenigen angehören können, und es wird unmöglich werden, darum auf alle solche Einrichtungen Berzicht zu leisten.

2) Die Gefahr, baf Teutschland in einige groffe Theile zerfalle, rubrt nicht von ber Eintheilung in Rreife ber, und bieß ift ein fo überaus wichtiger Bunft, bag er, wie auch bie Ungelegenheit ber Rreife entschieben werben mag, immer eine eigene Beleuchtung verbient. Befahr entfleht aus ber überwiegenben Dacht ei. niger Staaten, ber groffen burch bie Sccularifationen und Rediatisationen entfandenen Berringerung ber Babl ber übrigen, und ber naturlich burch bie Ber-Rorung bes teutichen Reichs berbeigeführten Entmith. gung von aller, auch noch fo billigen gemeinschaft. Lichen Berfaffung. Gegen alle biefe Urfachen, und mitbin auch gegen ibr Resultat, ift aber bas fraftigfte unb ficherfte Gegenmittel gerabe bie Bieberberftellung einer Berfaffung, und bie Rreis Eintheilung vermehrt fo menia bie oben ermabnte Gefahr, baf man vielmehr zweifelhaft bleiben fann, ob fie biefelbe nicht gerabe im Gegentheile perminbert.

Da einmal mehr ober minder mächtige Staaten in Teutschland neben einander vorhanden find, so kann es micht fehlen, wenn es keine Kreisverbindung giebt, daß dieselben nicht auf dem Wege biplomatischer Verhandlungen übereinkommend mit einander über Segenstände gegenfeitiger Convenienz Verträge schliessen sollten.

Run frage man fich, ob, wenn man bei ben gröfferen Staaten bie Absicht voraussett, die fleineren in Rachtheil zu bringen, ein Abgeordneter eines fleinen Fürften mit einem machtigeren hofe unter bem Geheimnis vines Cabinets vortheilhafter unterhandeln wird, als in

einer offenen Rreisversammlung, wo ber Machtigere sein Begehren vor allen Kreisstanden rechtsertigen muß, und biese ben Schwächeren von selbst unterfützen. Man frage sich weiter, ob, ba es viele Urten einen Rachbar zu belästigen giebt, bie nicht leicht eine Erfolg versprechende Beschwerbe erlauben, ein Mindermachtiger sich eines Unrechts, bas ein gröfferer Staat einem kleinen zustügt, eben so annehmen wird, wenn er nicht in biesem Unrecht eine Willführ eines Kreisdirectors sindet, die schon an sich sein eigenes Berhältniß beleibigt?

Man frage fich enblich, ob, wenn ein gröfferer Staat wirklich einen fleineren beeinträchtigt, ber noch gröffere biefen eben so bereitwillig schützen wurde, wenn er nicht eine Verbindlichkeit baju in seiner Eigenschaft als Rreisbirector fande?

Man sagte wohl, daß man der schon beträchtlichen physischen Macht noch durch die Verfassung ein Gewicht zulegen muß, allein dieß ist aufs Mindese unrichtig ausgedrückt. Gerade dadurch, daß man dei Staaten, deren physische Macht richtig geleitet, eine Wohlthat für den Schwächeren wird, derselben auch ihren Plat in der Verfassung einräumt, und sie zu einer verfassungsmäßigen macht, verwandelt man sie in eine moralische, bildet Gesymäsigkeit und Verantwortlichseit, und mindert auf diese Weise den Nachtheil des bloß physischen Uebergewichts.

3) Dem immer möglichen Migbrauche muß allerbings vorgebeugt werben. Allein die Unterzeichneten glauben, daß dieß in dem anliegenden Entwurfe mit groffer Sorgfalt geschehen ift, und ware in dieser Art noch etwas verfaumt, so wurde es keinen Anstand finden es nachzuholen.

Endlich barf man einen Gefichtspunft nicht vergeffen. Militar Begirte, und Oberhaupter berfelben, werben fortbauernd fenn muffen, wenn nicht ber

erfte 3weck bes Bunbes verloren geben foll. Es wird bem teutschen Rriegswesen immer an Rraft gebrechen, wenn es unmittelbar, und nicht mittelbar durch diejenigen Fürsten, welche selbst geubte heere besigen, unter bem Bunde stehen soll.

Siebt es aber einmal MilitarBezirte, fo wirb bie Sefahr bes Migbrauchs gerade burch die Eigenthumlicheteit ber Kreisverfassung vermindert, wenigstens gewiß nicht vermehrt.

Die gemeinschaftliche Sorge für andere, und feinde liche Gegensiante, tonnte vielmehr fogar ben leicht einseitig werdenden, bloß militärischen Gesichtspunkt sanster und milber machen.

Nach Erwägung biefer Grunde und Gegengrunde, find die Unterzeichneten der Meinung, daß ber Entwurf mit einer Kreisverbindung dem andern vorzuziehen ift.

Eine Einwendung, welche man hiergegen noch ersebt, ift, daß die Zahl der eigentlichen Bundes Mitglieder (ber-noch unabhängig bestehenden Staaten) so zusammengeschmolzen sey, daß sie selbst für eine geringe Anzahl von Kreisen zu klein, und diese noch so ungleich in Teutschland vertheilt sey, daß in den wenigsten Kreisen werde an eine Bersammlung gedacht werden können.

Diefer Einwurf fallt nun zwar hinweg, wenn man bie mediatifirten *) Reichsstände jest wieber zu Rreisftanden erhebt, was die Gerechtigkeit laut forbert, und was auch an sich ber neuen Berfassung wohlthatig

Dein Ansbrud, ber, folgewöhnlich er auch jeht ift, boch feit Anftolung ber teutschen Reichsverfassung ohne wahren publiciftischen Sinn ift- Diese ehemaligen Reichskande find nicht mediatifirt, sondern ehemaligen Reichskanden und Landeshorren als Unterthanen untergeordnet worden.



jugleich für ein festes Verbindungsmittel zwischen beiben Rathen Sorge zu tragen, um zu verbuten, daß sich nicht im zweiten ein Seist des Misstrauens und des Widerspruchs gegen den ersten bilde, und die zu diesem nicht gehörenden Fürsten nicht allen, für ihren eigenen und den gemeinsamen Schutz so nothwendigen Einrichtungen, auf denen die Kraft und das Unsehen des Ganzen beruht, darum abgeneigt werden, weil sie von jeder Berathung über Vollziehungsmaastregeln ausgeschlossen sind.

Alls ein foldes Berbindungsmittel ift bereits bie Bugiebung eines Ausschusses bes zweiten Raths, welcher aus zwei beständigen Mitgliedern und drei, vom zweiten Rath zu mahlenden, wechselnden bestehen, und mit zwei Stimmen im ersten erscheinen soll, in mehreren Fallen bestimmt worden; allein die Unterzeichneten sind der Meinung, daß man noch nur einen Schritt weiter geben, und diesen Ausschuß ein für allemal in den ersten Rath aufnehmen musse.

Wenn dieß geschieht, so bleiben die Segenstande ber Vollziehung und Sesetzgebung gehörig gesondert, und jeder einer seiner Natur angemessenen Versammlung andertraut, und es ist dadurch der Sache vollsommen Senuge geleistet; zugleich aber werden auch die billigen Forderungen der Bundes Mitglieder durch Erhaltung der Gleichheit befriedigt, die nicht darin bestehen fann, daß jeder in jedem Augenblick alle Nechte wirklich ausübt, sondern nur darin, daß jeder zur Ausübung aller gelangen kann und in der Zeit wirklich gelangt; so ist dem zweiten Nath so viel Antheil an den Arbeiten des ersten gegeben, als ohne Nachtheil an den Arbeiten des ersten gegeben, als ohne Nachtheil an der, bei Gegenständen der Bollziehung nothwendigen Schnelle und Bewahrung des Geheimnisses (woran jedem einzelnen BundesMitgliede für seine eigene Sicherheit gelegen seyn muß) möge

warfen einen neuen jufammengufegen, welcher ber binftigen Berathung jur Grunblage bienen tann.

Die Unterzeichneten werben bie gegenwärtigen Borfchläge auch sogleich bem toniglich - baterischen, hanmoverischen und wirtembergischen hofe mittheisken. Sie glauben hierbei bie Bustimmung bes faiserlichöftreichischen voraussetzen zu burfen, und es scheint ihnen zweckmäsiger, auch die Meinung bieser hofe erst vorläufig über jene beiben hauptpuntte zu erforschen.

Es giebt bei ber teutschen Verfassung nur brei Puntte, von benen man, nach ber innersten Ueberzeugung ber Unterzeichneten, nicht abgeben fann, ohne ber Erreichung bes gemeinschaftlichen Endzwecks ben wesentlichsten Nachtheil zuzufügen:

eine traftoolle Kriegsgewalt, ein Bunbesgericht, und landitandische, burch ben Bunbesvertrag gesicherte Verfassungen.

Die Unterzeichneten fonnen fich schmeicheln, baß auch ber offreichische Sof bie Unficht theilt, bag bie Erreichung einer teutschen Berfassung nicht bloß in 26. ficht auf bie Verhaltniffe ber Sofe, fonbern eben fo Tebr jur Befriedigung ber gerechten Unfpruche ber Mation nothwendig fen, die, in ber Erinnerung an bie alte, nur burch bie ungludlichffen Ereigniffe untergegangene Reichsperbindung, bon bem Gefühle burchbrungen ift, bag ihre Sicherheit und Moblfahrt, und bas gortbluben acht vaterlandischer Bilbung größtentheils von threr Bereinigung in einen feften Staatstor per abbangt; bie nicht in einzelne Cheile gerfallen will. fonbern überzeugt ift, bag bie treffliche Mannigfaltigfeit ber teutschen Wolferftamme nur bann wohlthatig wirfen fann, menn fich biefelbe in einer allgemeinen Berbinbung wieber ausgleicht. Geht man aber von biefer Betrachtung , bem allgemeinen Berlangen nach einer naIm Uebrigen enthalten biese Entwurfe Abschnitte, welche, wie die über die Mediatisirten, die Stanadeverfassung, das Bundesgericht, bei jeder Organisation der CentralGewalt immer, nur mit sehr geringen Berschiedenheiten, dieselben bleiben, und daher eine volltommen abgesonderte Beurtheilung erlauben.

Wien, ben 10. Februar 1815.

Furft von Sarbenberg. Frbr. von Dumbolbt.

III.

Entwurf

einer Verfassung bes zu errichtenben teutschen Staatenbunbes, mit Eintheilung ber Bunbesstaaten in Kreise*).

Bon ben toniglichen reuffifchen herren Bevollmächtigten porgelegt, im gebr. 1815.

Vorbemertung.

Man hat in bem folgenden Entwurfe zugleich eine fpflematischere Ordnung als in ben bisherigen Arbeiten herrschte, zu befolgen gesucht. Um jedoch
diejenigen bi. fenntlich zu machen, welche schon
in Berathung genommen worden find, hat man
neben ber Bahl ber bi. diejenige Bahl bemertt,

*) 3 wei frühere Entwürfe einer Verfassung des tents schen Bundes, gleichfalls von königlich preuffischer Seite vorgelegt, findet man oben, Bd. 1. heft 1. S. 45 ff. und S. 57 ff. Anm. d. perausg.

- 1) in Absicht auf bas Berhaltniß zum Aus-
- bie Erfüllung bes Bunbesvertrags und ber Bunbesbeschluffe, 47 — 49.
- 3) . . bas Rriegswefen , 50.
- 4) . . bie Rechtspflege, 51.
- 5) . . bieBeitrage ju ben Bundes. foften, 52 54.

Berhaltnis ber mittelbar gewordenen ehemaligen Reichsffande insbesondere, 55 – 79.

Berhaltniß einzelner Staaten gegen einander, 80. 81. Berhaltniß berfelben gegen ihre Unterthanen, 82 — 97. Bundesgericht, 98 — 120.

Allgemeiner Begriff bes Bunbes.

§. 1. (Auszug §. 1.)

Die Staaten bes Bundes, mit Inbegriff Destreichs und Preuffen fur ihre Lander N. N., vereinigen sich zu einem Bunde, welcher ben Namen des teutsch en fuhren wird. Jeder Eintretende leistet Verzicht auf das Recht, sich ohne Zustimmung der Uebrigen bavon zu trennen.

§. 2. (2.)

Der 3 weck biefes Bunbes ift bie Erhaltung ber auffern Rube und Unabhangigfeit, und bie Sicherung ber verfaffungsmafigen Achte jedes Einzelnen, fo wie bes Sanzen, nach ben in ben folgenden bi. bestimmten Grundsfaben.

Bundesversammlung.

Die gemeinschaftlichen Angelegenheiten bes Bunbes werben burch eine Bunbes ver fammlung beforgt, in welcher bie Bevollmächtigten aller Mitglieder beffelben

§. 8. (9)

In allen vor ben ersten Rath gehörenden Geschäften entscheibet die Mehrheit der Stimmen. Kalls jedoch Destreich und Preussen zusammengenommen, einer andern Meinung als die übrigen drei Mitglieder waren, so entscheibet die Mehrheit der ersten nicht, sondern es wird die Sache so angeschen, als ob Gleichheit der Stimmen vorhanden ware. In diesem Falle werden die Hauser ber Kursten N. durch ihre Bevollmächtigten zu der in ihrer Gegenwart anzustellenden abermaligen Berathung und zu Ablegung ihrer Stimmen zuzezogen.

§. 9. (8.)

Die Rechte bes erften Raths find theils folche, bie ihm allein gufteben, theils folche, die er mit Zuziehung eines Ausschuffes bes zweiten Raths, theils endlich folche, die er gemeinschaftlich mit dem ganzen zweiten Rath ausübt.

Allein fommen ihmqu :

- 1) die leitung und ausübende Gewalt bes Bundes;
- 2) die Vertretung beffelben ba, mo er als ein Ganges gegen auswartige Dadhte erscheinen muß.

(Auszug &. 12.)

Mit Bugie hung eines Ausschuffes bes zweisten Raths, berathichlagt und entscheibet er über Rrieg und Frieben.

Gemeinschaftlich mit bem gangen zweiten Rath, ubt er biejenigen Rechte aus, welche ju bem Birfungefreise biefes legten gehoren.

In wiefern ber erfte Math zugleich Theil an ber richterlichen Gewalt haben solle, bestimmt &. 105 — 107.

§. 10. (11.)

Rraft ber bem erften Rathe guftchenben Leitung und ausibenben Gemalt bes Bunbes, liegt ihm ob:

1) die abgefagten Sundesbeschliffe jur offentischen Renntniß zu bringen;

chen feinblichen Ginfall in ein teutsches Gebiet muß bie thatige hulfe bes Bundes sogleich nach ber in ben weiter unten folgenben 38. festgesetzen Art, wie bie Bundestruppen in Bewegung zu sehen find, geleistet werben.

§. 14. (20.)

Ist ber erste Rath in bem Falle, über Krieg und Frieden einen Schluß zu:fassen, so wird von demselben ein Ausschuß des zweiten zugezogen, welcher bei der Schukfassung mit zwei Stimmen zu erscheinen hat.

N. Kind, als erste Repräsentanten des zweiten Raths, beständige Mitglieder dieses Ausschusses. Diesen werden drei andere zugetheilt, welche von dem zweiten Rath durch Mehrheit der Stimmen auf die Dauer von einer Sigung zur andern erwählt werden.

§. 15. (22.)

Bei einem abzuschliessenten Frieden, sleht bem erften Rathe nicht zu, über bas Gebiet eines Bundes gliedes, oder über einen Theil besselben zu verfügen, ohne Zuziehung bes Bethätigten, und ohne bag barans für ben Bund die Berbindlichkeit entspringe, biefes Bundosglied für den vhue dessen Schuld erlittenen Berluft verhältnismäßig möglichst zu entschäbigen. Die Bestimmung ber Art, wie demselben genügt werden könne, muß mit Zuziehung des Betheiligten geschehen.

§. 16. (23.)

Staatsvertrage, welche mit Auswartigen geschloffen werben, find, sofern sie Gesche ju ihrer Bolliebung erferbern, ber Genchmigung bes erften und zweiten Raibs, als gesetzetenben Rorpers, zu unterwerfen.

§. 17. (24.)

Der Untheil bes erften Raths an ber Gefengebung, als bem eigentlichen Geschäfte bes zweiten Naths, besicht barin, baff er

1) Gesegentwürfe jur Berathschlagung mib

Weiche unter fich beobachteten: Diese Orbnung begrunbet feboch, auffer bem Kreise ber teutschen Angelegenheiten, teinerlei Rangverschiebenheit unter ben Hofen und Staaten selbst.

§. 21.

Die Gegenftande werben durch ben erften Rath in Borfchlag gebracht; indeß ficht es jedem Mitgliede bes zweiten Raths zu, einen Vorfchlag in Berathung zu bringen, in sofern er wirklich anf Bundesangelegenheiten Bezug hat.

§. 22.

Der in Borfchlag gebrachte Gegenstand wird von bem zweiten Rath in Berathung genommen, und barüber nach Mehrheit ber Stimmen ein Beschluß gefaßt.

Diefer Schluß wird sodann an den ersten Rath gebracht, und von demselben entweder angenommen, oder verworfen. Im leten Falle wird er von dem ersten Rath, nebst Zuziehung des Ausschuffes des zweiten Raths, neuerdings in Berathung genommen, und die befinitive Entscheidung durch abermalige Abstimmung hervorgebracht.

In Fallen, wo es zweifelhaft ift, ob ein Gegenfand zum Vortrage im zweiten Rathe geeignet ift, wird barüber von dem ersten Rathe mit Zuziehung des Ausschusses des zweiten Raths entschieden.

§. 23.

. In den Fallen, wo der erfte Rath über Krieg umd Frieden einen Schluß zu faffen hat, wird von demfelben ein Ausschuf bes zweiten Raths zugezogen, wie folcher §. 14. festgesetzt worden.

§. 24.

Der f. 14. bestimmte Ausschuß bes zweiten Raths, bleibt an bem Orte ber Bunbesversammlung beständig bei-fammen. Er wird von dem zweiten Rath für alle jene fälle bevollmächtigt, welche eine schleunige Berathung et-

unmittelbar bei bem erften Rathe, ober bei bem Sum-

§. 29. (13.)

Beschwerben gegen bie Kreisvorsteher selbst, sie mögen Gegenstände ihrer Amtsführung betreffen, ober nicht; werben, wie die gegen andere Mitglieder bes Sundes, bei dem ersten Rathe angebracht, und von demselben untersucht. Wenn sie gegründet gefunden werden,
so folgt die Abhülfe auf eben die Weise, wie § 49. bestimmt ist. Nur daß die Vollzieh ung des deshalb zu
ertheilenden Auftrags, einem andern Kreisvorsteher übertragen wird.

δ. 3o.

Die gu bem Umte ber Rreisvorsteher gehorenben Gegenstanbe, find folgenbe:

- a) bie Aufrechthaltung bes Bundesvertrags und bie Bollftreckung ber einzelnen Buntesschluffe in ihrem Kreise;
 - b) bie oberfte Aufficht über bas Rriegsmefen aller Stande beffelben;
 - c) die Bilbung eines gemeinschaftlichen Gerichtshofes, für diejenigen Stande des Kreises, welchen, nach weiter unten zu bestimmenden Grundsagen, das Recht der dritten Instanz nicht zusteht.

Insbesondere,

3) in Abficht auf bie Bollftreckung ber Bunbesfchluffe.

· §. 31.

Die Bundesichluffe werden dem Rreisvorsteher vom ersten Bundesrathe jugeschickt. Diese theilen sie den Standen ihres Rreises mit, fordern sie auf, benfelben Genüge zu leiften, und üben die gehörige Aufsicht über die Befolgung aus.

§. 35.

Ilm ben, im vorigen & bezeichneten Staaten eine britte Instanz zu verschaffen, werden dem ober sten Gerichtshofe der Rreisvorsteher Beister von denselsben zugeordnet, und er bildet alsdann, in dieser erweisterien Gestalt, ein gemeinschaftliches Rreisgesricht. Die Zahl dieser von den Staaten, welche die Bevölferung von 300,000 nicht erreichen, zu ernennensen Beisitzer, wird nach den Ortsverhältnissen für zeden Kreis besonders, und zwar dergestalt bestimmt, das auf 50,000 Seelen ein Beisitzer fommt.

§. 36.

Dieß so gebilbete Kreisgericht spricht natürlich mur in benjenigen Angelegenheiten, welche aus den Landern der Kreisstände an dasselbe gelangen; nicht in benjenigen, welche die eigentlichen Unterthanen des Kreisvorsiehers betreffen. In jenen dagegen, nehmen alle Beisitzer gleichen Antheil an allen Arbeiten, ohne Unterschied des Landes, von welchem die Appellationen eingesandt worden sind.

§. 37.

Das Rreisgericht spricht in ben aus ben , §. 34. erwähnten, Rreislandern an es tommenden Sachen, nach ben in biefen geltenden Gefegen.

§. 38.

Alle Jahre follen die Kreisgerichte die zu ihrem Gerichtsprengel gehörigen Gerichte visitiren lassen. Bemerten sie in der Justizverwaltung irgend eine Unregelmasigfeit, so find sie verpflichtet, zu der Abstellung die nach ber Lage der Sache erforderlichen Einrichtungen zu treffen.

§. 39.

Die in benjenigen kandern, beren Regierungen bas. Recht ber britten Instanz nicht besitzen, abgefaßten peinlichen Erkenntniffe, muffen gleichfalls ben

unter einander ju vereinigen, um ihre Ausführung in gang Teutschland in Borschlag ju bringen.

§. 43.

Der Kreisvorsteher ubt, seines Vorsites ungeachtet, tein weiteres Vorrecht in der Kreisbersammlung aus. Er hat nur eine Stimme darin, und die Beschlusse werden nach Mehrheit der Stimmen gefaßt. Falls dieselben gleich find, so entscheidet die des Kreisvorskehers.

§. 44.

Die Bollziehung ber Kreisschlusse gehört zubem Wirfungstreise bes Kreisvorsiehers. Er ist jedoch hiebei nicht befugt zu nothigenden Maasregeln zu schreiten; es mußten denn gleich bei Faffung der Beschlusse Strafen festgesetzt sepn, welche alsbann als ConventionalStrafen anzusehen sind.

Glaubt er in bringenden Fallen weiter geben ju muffen, so ift er verpflichtet, die Genehmigung des Bundes einzuholen.

Berhaltniß ber einzelnen Staaten ju bem Bunbe.

Allgemein.

§. 45. (3.)

Indem die Bundesglieder zur Errichtung des §. 2. angegebenen Zweckes zusammentreten, behalten sie alle und jeder den vollen und freien Genuß ihrer Regierung Brechte, in so weit solche nicht durch den im §. 2. bestimmten Zweck eingeschräuft, und diese Einsschränfungen in der Bundesurkunde namentlich ausgesbrückt sind.

chen feinblichen Ginfall in ein teutsches Gebiet muß die thatige Sulfe bes Bundes sogleich nach ber in den weiter unten folgenden &. festgeseigten Art, wie die Bundestruppen in Bewegung zu sehen find, geleistet werden.

§. 14. (20.)

Ift ber erste Rath in bem Falle, über Rrieg und Frieden einen Schluß zu:faffen, so wird von demselben ein Ausschuss bes zweiten zugezogen, welcher bei der Schussaffung mit zwei Stimmen zu erscheinen hat. N. find, als erste Reprasentanten bes zweiten Raths, beständige Mitglieder bieses Ausschusses. Diesen werden brei andere zugetheilt, welche von dem zweiten Rath durch Mehrheit der Stimmen auf die Dauer von einer Sigung zur andern erwählt werden.

§. 15. (22.)

Bei einem abzuschliessenten Frieden, fleht bem erften Nathe nicht zu, über bas Gebiet eines Sundesgliedes, oder über einen Theil desselben zu verzügen,
ohne Zuziehung des Bethätigten, und ohne daß darans
für den Bund die Verbindlichkeit entspringe, dieses Bundesglied für den ohne dessen Schuld erlittenen Verlust
werhältnismäßig meglichst zu entschädigen. Die Bestimmung der Art, wie demselben genügt werden tonne,
muß mit Zuziehung des Betheiligten geschehen.

§. 16. (23.)

Staatsvertrage, welche mit Auswartigen geschloffen werben, find, fofern sie Gesetze zu ihrer Bollziehung erfordern, der Genehmigung des etsten und zweiten Raibs, als gesetzgetenden Korpers, zu unterwerfen.

§. 17. (24.)

Der Untheil bes erften Raths an ber Gefengebung, als bem eigentlichen Geschäfte bes zweiten Raths, besicht barin, bag er

1) Gefenentwurfe jur Berathichlagung mit-

ober von fel vorschläge, rathung eing Wie alsbann aus biefer sei zweiten Rath gemachten L entstehe, ift &. 22. bestimt bem zweiten Rath hierauf, an ihn kommenden Gefege h an feinem Theile in Be-

Berathung, und bem vom dlag, ein wirkliches Gefes

3meiter Rath.

§. · 13.

Der zweite Nath ht aus allen Mitgliebern bes Bundes, welche mit immrechte bei den Berathungen bezaht sind. Def entweder Virils oder EuriatStimmen aus.

Die Aufsahlung ber Stimmen, muß bis zur Festfetung bes Besitzstandes aller teutschen Staaten, vorbebalten bleiben.

§. 19.

Er versammelt fich jahrlich in der nämlichen Stadt, wie der erfie Rath. Die Dauer der Bersammiung hangt von der Natur der vorliegenden Geschäfte ab; der Rath ift aber befugt, diejenigen Gegenstände, deren Bollendung die Sigung zu sehr verlängern wurde, zu der nächsten aufzuschieden.

§. 20.

Der Wirfung freis bes zweiten Raths behnt fich auf alle Gegenstanbe aus, welche Stoff zu einem allgemeinen, fur ganz Teutschland geltenben Gefeste abgeben tonnen.

Das erfte Mitglied im Range führt, wie in bemt erften Rathe, ben Borfit, ohne mit bemfelben befonbere Borrechte ju verbinden.

Die Abstimmung ber Bevollmächtigten geschieht im zweiten Bunberrathe, wie in bem erften, nach ber Ordnung, welche biefelben in bem ehemaligen teutsches Weiche unter sich beobachteten: Diese Orbnung begrunbet seboch, ausser bem Kreise ber teutschen Angelegenheiten, teinerlei Rangverschiedenheit unter ben Höfen und Staaten selbst.

§. 21.

Die Gegenftanbe werden durch ben erften Rath in Borfchlag gebracht; indeß sieht es jedem Mitgliede des zweiten Raths ju, einen Vorschlag in Berathung zu bringen, in sofern er wirklich anf Bundesangelegenheiten Bezug hat.

§. 22.

Der in Borfclag gebrachte Gegenstand wird von bem zweiten Nath in Berathung genommen, und barüber nach Mehrheit ber Stimmen ein Beschluß gefaßt.

Dieser Schluß wird sodann an den ersten Rath gebracht, und von demselben entweder angenommen, oder verworfen. Im leten Falle wird er von dem ersten Rath, nebst Zuziehung des Ausschusses des zweiten Raths, neuerdings in Berathung genommen, und die definitive Entscheidung durch abermalige Abstimmung hervorgebracht.

In Fallen, wo es zweifelhaft ift, ob ein Gegenfand zum Bortrage im zweiten Rathe geeignet ift, wird barüber von bem ersten Rathe mit Zuziehung bes Ausschusses bes zweiten Raths entschieden.

§. 23.

: In den Rallen, wo ber erfte Rath über Rrieg und Frieden einen Schluß ju faffen hat, wird von demfelben ein Ausschuß bes zweiten Raths zugezogen, wie solcher §. 14. fofigefest worden.

§. 24.

Der h. 14. bestimmte Ausschuß bes zweiten Raths, bleibt an bem Orte ber Bunbesversammlung beständig bei-fammen. Er wird von dem zweiten Rath für alle jene Fälle bevollmächtigt, welche eine schleunige Berathung et-

unmittelbar bei bem erften Rathe, ober bei bem Sumbesgerichte angebracht werben.

§. 29. (13.)

Beschwerben gegen bie Kreisvorsteher selbst, sie mögen Gegenstände ihrer Amtsführung betreffen, ober nicht, werben, wie die gegen andere Mitglieder bes Sundes, bei dem ersten Rathe angebracht, und von demselben untersucht. Wenn sie gegründet gefunden werden,
so folgt die Abhülfe auf eben die Weise, wie § 49. bestimmt ist. Nur daß die Vollzieh ung des deshalb zu
ertheilenden Auftrags, einem andern Kreisvorsteher übertragen wird.

§. 30.

Die gu bem Umte ber Rreisvorsteher gehorenben

- a) bie Aufrechthaltung bes Bunbesvertrags und bie Vollftreckung ber einzelnen Buntesschlusse in ihrem Kreise;
 - b) bie oberfte Aufficht über bas Rriegsmefen aller Stande beffelben;
 - c) die Bildung eines gemeinschaftlichen Gerichtshofes, für diejenigen Stande des Kreises, welchen, nach weiter unten zu bestimmenden Grundsagen, bas Recht der britten Instanz nicht zusteht.

Insbesonbere,

1) in Absicht auf die Vollstreckung ber
Bundesschlusse.

· §. 31.

Die Bunbesichluffe werben bem Kreisvorsteher vom ersten Bunbesrathe jugeschickt. Diese theilen sie ben Stanben ihres Kreises mit, forbern sie auf, benfelben Genuge ju leiften, und üben die gehörige Aufsicht über die Befolgung aus.

§. 35.

Um ben, im vorigen & bezeichneten Staaten eine britte Instanz zu verschaffen, werben bem ober ften Gerichtshofe ber Kreisvorsteher Beistiger von benfelsben zugeordnet, und er bildet alsdann, in dieser erweissteren Gestalt, ein gemeinschaftliches Kreisgesricht. Die Zahl bieser von ben Staaten, welche die Bevolterung von 300,000 nicht erreichen, zu ernennensben Beistiger, wird nach den Ortsverhaltnissen für jeden Kreis besonders, und zwar derzestalt bestimmt, daß auf 50,000 Seelen ein Beistiger kommt.

§. 36.

Dieß so gebilbete Kreisgericht spricht natürlich nur in benjenigen Angelegenheiten, welche aus ben Landern ber Kreisstände an dasselbe gelangen; nicht in benjenigen, welche die eigentlichen Unterthanen des Kreisvorsiehers betreffen. In jenen dagegen, nehmen alle Beisiger gleichen Antheil an allen Arbeiten, ohne Unterschied des Landes, von welchem die Appellationen eingesandt worden sind.

§. 37.

Das Rreisgericht fpricht in ben aus ben ,/ §. 34. erwähnten, Rreislandern an es tommenden Sachen, nach ben in biefen geltenden Gefegen.

§. 38.

Alle Jahre follen die Kreisgerichte die zu ihrem Gerichtsprengel gehörigen Gerichte visitiren laffen. Bemerten sie in der Justizverwaltung irgend eine Unregelmasigteit, so find sie verpflichtet, zu der Abstellung die nach ber Lage der Sache erforderlichen Einrichtungen zu treffen.

§. 39.

Die in benjenigen kanbern, beren Regierungen bas. Recht ber britten Inftang nicht befiten, abgefaßten peinlichen Erkenntniffe, muffen gleichfalls ben

unfer einander zu vereinigen, um ihre Ausführung in ganz Teutschland in Borschlag zu bringen.

§. 43.

Der Kreisvorsteher ubt, seines Borsites ungeachtet, tein weiteres Borrecht in der Kreisversammlung aus. Er hat nur eine Stimme darin, und die Beschlusse werden nach Mehrheit der Stimmen gefaßt. Falls dieselben gleich find, so entscheidet die des Kreisvorskehers.

§. 44.

Die Bollziehung ber Kreisschlusse gehört zu bem Wirkungstreise bes Kreisvorsiehers. Er ist jedoch hiebei nicht befugt zu nothigenden Maasregeln zu schreiten; es mußten denn gleich bei Faffung der Beschlusse Strafen festgesetzt seyn, welche alsbann als ConventionalStrafen anzusehen sind.

Glaubt er in bringenden Fallen weiter gehen zu muffen, fo ift er verpflichtet, die Genehmigung bes Bundes einzuholen.

Berhaltuif der einzelnen Staaten ju dem Bunde.

Allgemein.

§. 45. (3.)

Indem die Bundesglieder zur Errichtung des §. 2. angegebenen Zweckes zusammentreten, behalten sie alle und jeder den vollen und freien Genuß ihrer Regierungsrechte, in so weit solche nicht durch den im §. 2. bestimmten Zweck eingeschränkt, und diese Einsschränkungen in der Bundesurkunde namentlich ausgesbrückt sind.

§. 49.

Der erste Rath untersucht alsbann bie angebrachten Beschwerben, mit ober ohne Zuziehung bes Rreisvorftehers, welchem er, wenn er es nothig findet, einen zweiten beiordnen kann.

3) In Unficht bes Rriegemefens.

§. 50.

hieruber ift schon &. 33. bas Rothige verfügt.

4) In Abficht auf bie Rechtspflege.

8, 51.

Die hieher gehorenden Bestimmungen find bereits §. 34 — 39. enthalten.

5) In Absicht auf die Beitrage zu ben Bundestoften.

§. 52.

Die Roften bes Bunbes, werben gemeinschaftlich von allen Mitgliedern zusammengeschoffen. Diefelben tragen in folgenden Berhaltniffen dazu bei:

(Sier ift bas Berhaltniß einzuschalten.)

§. 53.

Ueber die gewöhnlichen Ausgaben des Bundes wird, sobald die Bustdesversammlung constituirt ist von beiden Rathen ein Etat gefertigt. Erhöhungen dieses Etats, oder ausserventliche Ausgaben, können nur unter Zustimmung beider Rathe gemacht werden. Bloß in dringenden Fallen kann der erste Rath mit Einwilligung des Ausschusses des zweiten Rathes, ohne die Zusammenkunft bieses abzuwarten, damit vorschreiten.

§. 54.

Die Ausgaben selbst werben unter Aufficht bes ersten Raths beforgt, und berechnet, und bie Rechnungen alljahrlich bem zweiten zur Prufung vorgelegt. Die Beitrage ber Bundesglieder werden unter Autorität des ersten Naths eingezogen, welcher, wo es nothig, babet eben fo, wie bei ber Bollftreckung ber Bunbesschluffe, ver-fahrt.

Berhaltnif ber mittelbar gewordenen ehemaligen Reichsftanbe insbefondere.

\$. 55.

Die mittelbar geworbenen *) ehe maligen Reichstage Gig und Stimme hatten, follen jest Gesammtstimmen in dem zweisten Bundegrathe und auf den Kreisversammlungen aus. üben, allein zugleich in engerem, in nachstehenden § naher bestimmten, und unter dem Schutz und die Garantie best Bundes gestellten Berhaltniß zu gröffern Staaten stehen.

§. 56.

Wenn mittelbar gewordene Fürsten oder Grafen Bestigungen, welche auch in dem ehemaligen teutschen Reiche als unmittelbar anerkannt wurden, in mehr als einem Rreise bestigen, so geniessen sie in jedem der Rechte ber Rreisstande, ohne daß dieses jedoch in ihrer Gesammtstimme im zwenten Bundesrath eine Aenderung hervorbringt.

§. 57.

Diejenigen, beren Besithungen zu noch gegenwartig bestehenden Regierungen geschlagen worden, und von benselben auch burch bie gegenwartigen Gebieteveranberungen

*) Nicht mittelbar geworden find die fogenannten Stans besherren. Unter geordnet wurden fie der Staats bobeit folder Souveraine, die vormals teutsche Reichse Kande und Landesherren waren, wie sie. Dieselbe Bers wechslung publicistischer Begriffe liegt auch bei der ihnen §. 66 beigelegten Benennung Mediatisiste jum Grunde. Aum. d. D.

nicht getrennt worben find, genieffen in bem Staate, ju welchem fie gehoren, folgenbe Rechte.

6. 58.

Sie machen in ihrer Verpflichtung und ihrem Rechte, gebohrne Vertreter ihrer Unterthanen zu fenn, als Stanbesherren, die ersten Landstande ber Staaten aus, zu welchen fie gehoren.

\$. 59.

Alls folden Standesherren sichert ihnen ber gegenwartige Bundesvertrag ferner alle biejenigen, ihre Personen, Familien und Besitzungen betreffenden Rechte zu, welche mit den Regierungsrechten der Staaten, welchen sie angehören, vereindar sind, es megen solche bisher in diesen Staaten mittelbaren Unterthanen zugestanden haben, oder nicht.

Ramentlich follen fie

§. 60.

1) unbeschränkte Freiheit für sich und ihre Familien geniessen, ihren Aufenthalt, nach Gutbunken, in jedem mit dem Bunde in Frieden lebenden Staate zu nehmen, und in Krieges und Civildienste jeder teutschen Macht zu gehen.

S. 61.

2) des Vorzugs, nach den Grundsäßen der frühern teutschen Verfassung, über ihre Guter und Familienverhaltniffe selbstständig für ihre Nachsommenschaft verbindliche Verfügungen zu treffen, theilhaftig bleiben. Alle Gesetze und Verordnungen, wodurch die auf Verträgen und andern rechtlichen Titeln beruhenden Primogeniturund Familien-Einrichtungen aufgehoben, die Stammguts-Eigenschaft der Familienbesitzungen vernichtet, und das alte Familiensut der Disposition des gemeinen Nechts unterworfen worden ist, sind ausser Wirkung gesett.

\$ 62.

3) Es wird ihnen bas Eigenthum ber Furffenthusmer, Graf- und herrschaften, über welche ber parifer Bertrag vom 12. Julius 1806 in Bezug auf Souverainetat bisponirt hat, mit allen baraus herzuleitenden Ausfluffen garantirt.

Reine Regierung, fie mußte benn auf Bestandtheile biefer Bestigungen frühere besondere Ansprüche haben, kann die Beibringung der Erwerbungs Litel verlangen, und wenn der Fiscus auf einen oder den andern Segenstand rechtliche Andrüche vorbringen zu konnen vermeint, so soll er solches nur im ordentlichen Weg und vor dem compententen Richtern thun konnen.

§. 63.

4) Die mittelbar gewordenen ehemaligen teutschen Reichsstände behalten zwar ba, wo ihnen solche im ehemaligen teutschen Reiche zugestanden hat, die Rechtspflege in zwei Instanzen, jedoch nur alsbann, wenn ihre mit einer derselben Regierung verbundenen Bestzungen eine Bevölkerung von wenigstens 20 bis 25,000 Seelen in sich fassen. Wo das nicht der Fall ist, sieht ihne nur das Recht einer Instanz zu. Jedoch können mehrere zu demselben Familienstamme gehörende Häuser, wenn zugleich ihre Bestzungen an einander liegen, ihre Untersthanen zur Bildung einer gemeinsamen zweiten Instanz zusammenzählen. Die Rechtspflege in den Bestzungen der ehemaligen Reichsstände, ist aber immer den Sesezen und der Ausstände der obersten JustizBehörde des Landes, zu welchem sie gehören, unterworfen.

§. 64.

5) Die Ausübung ber Policei unter benfelben Ein-

5. 65.

6) Die Steuern betreffend, fo fteben gwar

a) alle Steuern, welche verfaffungemafig am 12. Jul. 1806 in die Landes und Contributione Caffen floffen,

ben bie hohern Regierungerechte ausübenben Furften gu, hingegen verbleiben alle folche, welche gut Categorie ber birccten und inbirecten Steuern nicht gu
gahlen find, ben Mediatifirten.

- b) die Mediatifirten felbst, find ben aufferorbentlichen Steuern, gleich ben übrigen Unterthanen, unterworfen.
- c) Auch genieffen fie keiner Eremtion von den ordentlichen Landessteuern; jedoch ist das Quantum, mit welchem fie zu letzteren beitragen sollen, schon vor der Organisation der Stande, nach einem richtigen Verhaltniffe zwischen den Steuern und dem reinen Einkommen, aus dem zu besteuernden Gegenstande auszumitteln.

§. 66.

- 7) Bu ben oben ermahnten, jur Calegorie ber birecten und indirecten Steuern nicht gehörigen, und baber ben Mediatificten verbleibenben Renten, werben namentlich gezählt:
 - a) Die sogenannten Leben. und herrenrechte, bie Frohnen, Binfe, Gulten, und andere grundherrlichen Abgaben.

Die über bie Abschaffung solcher Gerechtsame etwa erlassenen Gesetze werden, jedoch bergestalt, ausser Kraft gesetzt, daß da, wo die Ablosung wirklich erfolgt, es bei dem getroffenen Abkommen sein Bewenden haben soll. Glauben sich jedoch ebemalige Reichsstände durch geschehene Ablosung in ihren Rechten verletzt, so sieht es ihnen frei, binnensechs Monaten von Unterzeichnung des Bundesvertrags an, rechtliche Hulfe besthalb nachzusuchen.

b) Gleich bem übrigen Eigenthum, wird das ber Walbungen, die Forstpolicei und Bestrafung ber Walbfrevel, so wie die Aufsicht über die Gemeinden und Unterthauen Walbungen, den Mediatisirten zugesichert.

c) Much bei bem Befig ber Behnt Gerechtsame, fo wie fie folche bis jest befeffen haben, werben fie ferner gefchutt.

Und ber Nott-ober Neubruch Behent in ben mebiatifirten Diffriften, wird ihnen von ber bisher vorgenommen Ausrottung, und ber funftigen, in so lange verbleiben, bis etwa dieses Recht burch bie Gesetzgebung gang aufgehoben werben sollte.

d) Auch bie Bergwerfe gehoren zu bem Eigenthum ber ehemaligen Reichsstanbe. Was fie an folchen in ihren Gebieten besigen, verbleibt ihnen, und zwar fret von allen Bergzehnten.

Der Bau neuentbeckter, so wie die Ertheilung der Schürfscheine, gehört nicht zu den höheren Regierungsrechten der Landesfürsten, auch können diese nicht neue Vergwerke mit einer andern Abgabe, als der gewöhnlichen Steuer belegen. Jedoch muffen die Mediatisirten nicht nur, bei dem Vetrieb ihrer Vergwerke, die allgemeinen VergwerksUnordnungen genau befolgen, und sich der Oberaussicht auf den Vetrieb, und den Anordnungen des Staats zum Vessten besselben fügen, sondern auch bei allen Erzeugnissen derselben der Landesregierung das Vorkausserecht zu den laufenden Preisen einraumen.

e) Wenn ehemaligen Reichsständen burch ben Reichsbeputations Reces Belle gur Entschädigung angewiefen find, so sollen ihnen bieselben entweder verbleiben, oder sie eine Schabloshaltung bafür empfangen.

8. 67.

8) Die mittelbar gewordenen ehemaligen Reichse ftande behalten das Recht der Befegung der Pfarr und Schulftellen, der Aufficht über ihr Kirchen und Schulwefen, und die Verwaltung des Vermögens ihrer Kirchen und milben Stiftungen durch eigene Behörden, jedoch immer unter Befolgung der Landesgesetze und unter der Leitung der oberften Kirchen und Schulbehörden.

§. 68.

9) Als Chrenrechte sollen ben mediatifirten vormaligen Reichsständen insbesondere zustehen:

a) Der perfonliche Gerichtsstand bei ber hochsten Gerichtsstelle bes Lanbes, so fern anbere von Abel unb ber Kiscus bieses Borrechtes geniessen.

b) Der privilegirte Serichtsftand ber ben oberften Lanbesgerichten unmittelbar untergeordneten (fchriftfaffigen) Baffallen als RealForum.

c) Das Recht ber AuftragalInftang in peinlichen Fallen, welches jedoch nur die Saupter ber Familien genieffen.

d) Die Ertheilung bes Prabicats: herr in allen Ausfertigungen ber Landes Collegien.

e) Das Rirchengebet.

f) Das Trauergelaute bei Sterbefallen in ber Familie bes Mebiatifitten.

g. 69.

Diejenigen mittelbar geworbenen vormaligen Reichs. ffande: beren Besitzungen zu nicht mehr bestehenden Resgierungen geschlagen worden, ober von den noch bestehenden, zu welchen sie gehörten, getrennt worden find, werden in folgendes Berhaltniß mit benjenigen Staaten gesetzt, mit welchen sie gegenwartig vereinigt werden.

§. 70.

Sie gehoren nicht zu ben lanbstanben, sonbern bleis ben, als eigene Rreisstanbe, für fich bestehen.

§. 71.

Sie tonnen aber feine eigenen Truppen halten, sondern ihre Unterthanen find ber MilitarConscription bes Staats unterworfen. Jeboch steht ihnen frei, Ehrenwachen zu halten.

S. 72.

In Abficht ber Rechtspflege treten fie, wenn fie ebemals zwei Inftangen gehabt haben, und ihre Befigungen Die in ben &§. 71 u. 74. aufgeführten Ausnahmen abgerechnet, fteht ihnen aber übrigens ber Genuß aller Rechte zu, welche fie ehemals auf ihren Besigungen ausübten, biefelben mogen zu ben Regalien gerechnet wer, ben, ober nicht.

Mur bleibt bem Staat bas, &. 66, d, festgesetes Borfauferecht ber Bergwerkserzeugnisse vorbehalten.

§. 76.

Die ehemals un mittelbare Reich Britterichaft tritt, als erster Landstand, in bas Recht ber Landstandschaft ein:

Auffer allen übrigen, bem Abel in benjenigen Lanbern, zu welchen fie gehort, zustehenben Rechten, genießt fie:

- a) ber Autonomie in ihren Familien Berhaltniffen nach ben in §. 61. enthaltenen Beftimmungen;
- b) bes privilegirten Gerichtstandes; und
- c) ber nach der allgemeinen Landesverfaffung modificitten Batrimonial Gerichtsbarteit auf ihren Gutern.

Die beiben Rechte ad b und c stehen berselsben auch ba zu, wo dieselben sonst mittelbaren.*) Unterthanen nicht eingeraumt werden.

§ 77.

- Sie ift ben ausserorbentlichen und orbentlichen Steuern unterworfen; jedoch muffen bie lettern in ein richtiges Verhaltnis mit bem bermaligen Einkommen ber Guter gesetzt werben.
 - *) Auch hier, so wie §. 79, liegen die Begriffe von ehemas liger Reichsunmittelbarkeit und Mittelbarkeit zum Grunde, obgleich sie auf die jezigen Staatsverhalts niffe nicht mehr paffen. Man vergleiche die Anmertung in §. 55. Anm. b. H.

§. 83.

Die Urt ber Einrichtung berfelben fleht jebem Staate frei, und richtet fich nach ben Local Berhaltniffen und ber bisherigen Berfaffung jedes Landes.

Es durfen aber in Absicht ber periodischen Bersammlungen ber Stande, bes Rechts ber Regierung, sie wieber auseinander gehen zu lassen, und bes in Bezug auf die zwischen den Standen und der Regierung nothwendigen Mittheilungen eingeführten Geschäftsganges, teine Bestimmungen gefaßt werden, welche den Endzweck der Einrichtung ganz, oder größtentheils vereiteln wurden.

§. 84.

Die eingerichtete Verfassung wird dem Bunde vorgelegt, und befindet sich, so wie dieß geschehen, unter dem Schuge besselben, wird von ihm vertreten, und fann nicht, ohne Zustimmung der Stande und neue Mittheisung an den Bund, abgeandert, oder aufgehoben werden. Dasselbe gilt von allen, nachher zwischen den Landesherzen und Standen geschlossen Verträgen.

§. 85.

Unabhängig von der Verschiedenheit landständischer Berfaffungen in den einzelnen gandern, besigen alle teutsche Stande folgen de Rechte:

a) Das der Mitberathung, bei Ertheilung neuer, allgemeiner, die perfonlichen und Eigenthumsrechte der Staatsburger betreffenden Gefete.

§. 86.

b) Das ber Bewilligung bei Ginführung neuer Steuern, ober bei Erhohung ber schon vorhandenen.

§. 87.

c) Das ber Beschwerbeführung über Migbrauche ober Mängel in ber kanbesverwaltung, worauf ihnen bie Regierung die nothige Erklärung barüber nicht verweigern barf. §. 88.

d) Das ber Schugung und Bertrefung ber eingeführten Berfaffung, und ber burch biefelbe und burch ben Bunbesbertrag gesicherten Rechte ber Einzelnen, bei ben Lanbesberren und bei bem Bunbe.

5. 89.

Alle Mitglieder bes Bundes machen fich verbindlich, jedem ihrer Unterthanen folgende Rechte, als folche, beren jeder Ceutsche genieffen muß, uns verbruchlich einzuraumen:

a) die Freiheit ungehindert und ohne Entrichtung irgend einer Abgabe, in jeden andern zum Bunde gehorenden Staat auszumanbern.

Hiervon wird bloß ber Austritt in aufrührerischen Absichten, wie bei Zusammenrottirungen von Handwerkern, der um der Untersuchung eines Verbrechens zu entgehen, und der um sich der Kriegspflicht zu entziehen, ausgesnommen. In dieser lettern Rücksicht ist jedoch jeder zum Kriegsdienst, sep es im stehenden Peere, oder in der Landwehr, verpflichtete, nur von seinem 18. bis 25. Jahre, ohne erhaltenen Abschied, in seinem Vaterlande zu bleiben verbunden. Mahrend eines Krieges, hort alles Auswanderungsrecht für jeden zu irgend einer Art der Vaterslande Vertheibigung Verpflichteten auf.

§. 90.

b) Die Freiheit in Civil-ober Rriegsbienfte eines andern Bundesstaats zu treten. Bei diesem &. gelten bieselben Einschrantungen, welche bei &. 89. bemerkt find.

§. 91.

Solche, welche Unterthanen mehrerer Staaten zugleich find, bleiben zwar für ihre Besitzungen und die darauf haftenden Realrechte, Unterthanen jedes der Staaten, in welchen diese Besitzungen liegen. Allein für ihre Person muffen sie sich erflären, wen sie als ihren

Lanbesherrn anerkennen wollen, und die Umanberung ihrer Erklarung fieht ihnen nachher nur unter benfelben Bestimmungen frei, welche nach §. 89. bas Necht ber Auswanderung beschränken.

c) Die Freiheit, fich auf feber teutschen Lehranftalt zu bilden.

Da das Studium auf fremden Universitäten, nicht einer Auswanderung gleich zu stellen ist, so finden bei diesem &. auch nicht die &. 89. bemerkten Einschränkungen statt, sondern auch die zum Rriegsdienst verpflichteten jungen Leute brauchen Erlaubnis auf fremden Universitäten zu studiren, nur in so ferne nachzusuchen, als sie, den in ihren Ländern über den Rriegsdienst bestehenden Gesehen nach, einer solchen Erlaubnis zu jeder wesenlichen Entsfernung von ihrem Wohnort bedurfen.

Uebrigens ist es genug, wenn sie sich auf die an sie ergehenden Aufrufe underzüglich stellen. In Absicht jener Erlaubniß, machen sich die Mitglieder des Bundes gegen einander verbindlich, dieselbe nicht zu erschweren, und nicht anders als in denjenigen Fällen zu verweigern, wo das Gleiche auch bei der Nachsuchung der Erlaubniß, eine gleich weit entsernte inländische Universität zu beziehen, geschehen würde.

§. 92.

d) Die gesetmäsige Freiheit und Sicherheit ber Person, so baß feine bieselbe frankenbe Berfügung getroffen werden kann, welche nicht genau mit den Landesgesetzen übereinstimmt, und burch ben ordentlichen Richter verfügt wird.

§. 93.

e) Die Sicherheit bes Eigenthums gegen jebe Beeintrachtigung, und mithin auch gegen ben Rachbrud.

ausinschließen, wird ein bestanbiges Bunbesgericht, welches in berfelben Stadt, wie der Bundesrath, feinen Sig hat, errichtet.

§. 99.

Daffelbe befteht aus . . . Beifigern, und alle mit BirilStimmen begabten Mitglieber bes Bundes nehmen, nach folgender Bestimmung, an ber Besegung ber Stellen barin Theil.

(Sier ift bie namentliche Bestimmung einzuschalten.)

Das erstemal ernennen die Bundesglieder selbst, konnen jedoch nur solche Personen erwählen, welche schon Richterstellen in höhern Gerichtshösen oder in Juristen- Facultäten wirklich bekleidet haben, oder bei angestellten Prusungen zu benselben tauglich befunden worden sind. In der Folge aber wechselt, bei Erledigung von Beisigerstellen, die Ernennung durch die Bundesmitglieder, mit der Wahl des Gerichts, zu welcher jedoch die Bundessmitglieder den Vorschlag machen, ab.

Bei ber Ernennung wird ber Ernannte bem Gericht angezeigt, und von bemfelben jur Prufung zugelaffen.

Bei ber eigenen Wahl bes Gerichts, werben bemfelben zwei Personen von bem ober ben zu bem Borfchlage bei ber erlebigten Stelle Berechtigten prafentirt.

Dieses entscheibet sich, nach Mehrheit ber Stimmen, für eine von beiden, unterwirft ben also Gewählten einer Prüfung, und nimmt ihn, wenn berselbe die Prüfung besteht, in die Zahl seiner Muglieder auf. Fällt die Prüfung ungünstig aus, so tritt der andere der beiden Vorgeschlagenen an die Stelle des untüchtig Besundenen. Besteht auch dieser die Prüfung nicht, so verlangt das Gericht neue Vorschläge von dem, oder den zur Besetung Berechtigten, muß jedoch die Untaugligseit der abgewiessenen Personen durch Wittheilung des PrüfungsProtocolls dartbun.

h) bie bes erften Bunbesraths und bes Bunbesgerichts jebes einzeln ober beiber verbunben.

Es hangt jedoch von ber Uebereinkunft beiber freitenden Theile ab, auf eine biefer beiben Instanzen Berzicht zu leisten, und sich entweder sogleich an den Bund zu wenden, oder im Voraus übereinzusommen, bei ber Entsscheidung ber Austräge stehen bleiben zu wollen.

§. 104.

Bei Ergreifung ber AufträgalInstanz, schlägt ber Beflagte bem Rlager brei unmittelbare Bunbesglieber vor, aus welchen biefer eines zum Richter auswählt. Der zum Richter gewählte Bunbesstand, läßt sobann bie Sache burch seinen oberften Gerichtshof entscheiben.

Es konnen jeboch ju AustragalRichtern auch folche Bunbesglieber, welche brei Instanzen in ihren Staaten haben, ober eines ber Kreisgerichte, ober eine Juriftens Fatultat vorgeschlagen werben.

δ. 105.

Beruhigen fich bie ftreitenden Theile nicht bei bem Erfenntniß ber AnftragalInftang, fo geht bie Sache an bem erften Bunbesrath, wenn nicht beibe Parteien über- einkommen, diefelbe bem Bunbesgerichte ju übergeben.

§. 106.

Gelangt die Sache jum ersten Bundesrathe, so untersucht berselbe, ob sie einer streng richterlichen Entscheidung fähig ist, oder mehr eine mit Ruckficht auf die Berhältnisse unabhängiger Staaten gegen einander (welche
doch ihre Streitigkeiten von einer ihnen gleichen Behörde
geschlichtet zu sehen fordern können) abgefaßte schiedsrichterliche Entscheidung erheischt, und schlägt hiernach
einen der folgenden beiden Wege ein,

- a) fie entweder an bas Bundesgericht ju verweifen,
 - b) ober fie mit Buziehung bes Ausschuffes bes zweiten Raths und einer folden Anzahl von Beifigern bes

Bun bie Bunbegrathe bie abfolute Stimmenmebrbeit | ben, felbft gu entscheiben.

Berlangen beibe Parteien gemeinschaftlich einen biefer Bege', so fann ber Rath fich nicht entbrechen, ihrem Bunfche Genuge zu leiften.

§. 107.

Die Beifiger bes Gerichts, welche ber erfte Bunbesrath fich guordnet, han en allein von der Bestimmung bes Bundesgerichts, nicht von ber bes Raths ab.

6. ¹ 108.

fragal Instan, oder bei eingetretener, ber erste Bundes. rath oder das Bundesgericht gesprochen haben, ist das Urtheil rechtskraftig, und es findet kein weiteres Nechts. mittel bagegen statt.

§. 109.

2) Rlagen mittelbarer Personen gegen unmittelbare Bunbesglieber.

Diefe Rlagen finden bei bem Bundesgerichte nur bann fatt,

1) wenn über die Verletzung der Verfassung, ober solcher in derselben gegründeten einzelnen Acchte, welche durch den Bundes oder einen andern Staatsvertrag ausdrücklich zugesichert sind, Besichwerde geführt wird, und nachdem

2) vorher die gewöhnlichen Mittel Abhülfe zu erhalten, nach dem Inhalte des &. I I I vergebens angemendet worden find.

§. 110.

Sie tonnen baber gar nicht angestellt werben, bei bloffen Forberungen mittelbarer Personen an ihren eigenen, ober einen fremben Lanbesherrn.

Diefe muffen vielmehr bet bem orbentlichen Landesgerichte angebracht werben, bagaber für folche

Falle feines Cibes gegen feinen Landesherrn entbunden ift, und bloß auf die Borfchrift der Gefete gu feben hat.

Die Ausnahmen von biefem &, find in folgenben ad 3 namentlich bemerkt.

§. III.

Rlagen von der &. 109 beschriebenen Art konnen erhoben werden:

- 1) von ben lanbstauben, ale verfaffungemafig beftebenbem Staatstorper;
- 2) von den mittelbar gewordenen ehemaligen Reichsflanden gemeinschaftlich oder einzeln;

3) von einzelnen Unterthanen.

In allen biesen Fallen aber muß vorher nach §. 109. 2) bie Rechtshülse bei bem kanbesherrn selbst vergebens versucht worden sen, und die Zuslucht zum Bundesgericht sindet nur alsdann statt, wenn in dem einzelnen Staate, gegen welchen geslagt wird, das Recht verweigert, verzögert, oder in seinen gesemäsigen we sent lich en Formen verletzt worden ist.

§. 112.

Menn der Fall eintritt, daß das Bundesgericht ein Verfahren eines Landesgerichts, in Sachen der §. 109 beschriebenen Art, bei einer Rlage über verlette Gerichtsform für nichtig erklart, und daher der streitige Gegenstand noch einmal entschieden werden muß, so schiedt es die Sache zwar an das Gericht zurück, bei welchem die Nullität vorgegangen ist, schreibt ihm aber dabei vor, was es zur Verbesserung derselben thun soll.

§. 113.

Bei allen &. 109 erwähnten Rlagen, findet gegen bas Erfenntniß bes Bundesgerichts fein ferneres Rechts. mittel flatt.

hier tritt die Frage ein, ob eine Eintheilung eines Bunbesgerichts in zwei Cenate und die Beftellung bes

Ameifen , Urt rathfam erfcheint. fur Beichwerben biefer

Das Bunbesgericht Stimmen. Benn Gleich ber Bunbegrichter, weld

114. entscheibet nach Mehrheit ber it berfelben eintritt, einscheidet fonft feine Stimme bat.

δ. Das Bunbesgerich

Diefelbe nicht gu vermeig Die Bollftredung biefer 6. 106. von ibnen felbi Rreisvorsteber nach ben

115. überschickt feine Erfenntniffe bem erffen Bunbesrathe gur Bollftredung, melder n noch aufzuschieben befugt ift. fenntniffe, fo wie ber nach gefällten, geschieht burch bie stimmungen ber &. 31. u. 32.

> δ. 116.

Beschwerben gegen bas Bunbesgericht felbit, tonnen bei bem erften Rath, als ber ausübenden Macht bes Bundes, welchem fein Bericht untergeordnet ift, angeftellt werben. Gie fonnen aber nur Ueberschreitung ber Befugniffe, Beridgerung ber Sachen, und Berabiaumung ber borgefchriebenen Formen betreffen.

> Ş. 117.

Bei jeber Berathung über Beschwerben biefer Urt, muß ber erfte Rath ben Ausschuß bes zweiten mit zuzieben. Wird aber alsbann, nach vorhergegangener Unterfuchung, die erhobene Rlage für gegrundet erflatt, fo Rebt bem erften Rathe bas Recht ju, bem entbectten Dif. brauch ju feuern, und bagu biejenigen Mittel angumenben, welche bie Umftanbe nothig machen. Der erfte Rath fann in biefem Salle ju einer aufferordentlichen Un. terfuchung bes Bunbesgerichts burch Commiffarien Schreis Regelmafige Untersuchungen bes Bunbesgerichts werben auf die gleiche Beife vom erften Bunbegrath alle feche Jahre angeordnet.

δ. 118.

Die Mitglieder bes unbesgerichts fieben, bie Dauer ihres Amtes hindurch, für ihre Personen und Familien lediglich unter dem Bunde, und geniessen einer vollfommenen Freiheit, sowohl von dem Staate, in welchem der Sitz des Gerichts ist, als von denen, deren Unterthanen sie wahren, ehe sie ihre Stelle erhielten. Person liche Klagen gegen sie, konnen daher nur bei dem Bundesgerichte selbst angebracht werden, ding-liche folgen den Borschriften des gemeinen Nechts.

Die Bestimmung ber Art, wie bei biesen Rlagen zwei Instanzen, auch wenn bas Gericht nur einen Senat hatte, entweder burch Bestellung eines Ausschusses aus bessen Mitte, ober burch Verschickung der Acten, gebildet werden sollen, wird ber Absassing ber Gerichtsordnung worbehalten. In dieser wird gleichfalls sessestet werden, in wiesern auch das UnterPersonal des Gerichts an der Exemtion der Mitglieder Theil nehmen soll.

§. 119.

Sobald bas Bundesgericht bestellt ift, muß es sich bamit beschäftigen,

1) in einer Bunbesgerichts Drbnung bas Gerichtsverfahren, welches bei berfelben beobachtet werben foll, ju beft mmen;

2) biejenigen Grund fate festiuseten, nach welchen auffer ben Familien und andern Verträgen, und ben allgemeinen staats und vollerrechtlichen Grundsäten, auch noch die ehe maligen Reichsgeses gefete jur Richtschnur bei Entscheidung ber Streitigkeiten ber unmittelbaren Bundesglieber dienen sollen.

Beibe Entwurfe muffen, als funftige Bunbesgefete, bem Bunbesrathe jur Prufung und Bestätigung vorgelegt werben. Berhaltniß ber einzelnen Staaten jum Bunde, §. 26—40. allgemein, §. 26. insbesonbere und

- 1) in Absicht auf bas Berhaltniß jum Auslande, §. 27.
- 2) bie Erfüllung bes Bundesvertrags und der Bundesschluffe, §. 28 — 31.
- 3) . . bas Rriegsmefen, §. 32.
- 4) . . bie Rechtspflege, § 33. 37.
 - toffen, §. 38 40.

Berhalinis der mittelbar gewordenen ehemaligen Reichsstande insbesondere, §. 41 — 64.

Berhaltniß ber einzelnen Staaten gegen einander, §. 65. 66. Berhaltniß berfelben gegen ihre Unterthanen, §. 67 — 83. Bundesgericht, §. 84. — 106.

Allgemeiner Begftff bes Bunbes.

§. I. 2.

Gleichlautenb mit &. 1 und 2. bes andern Entwurfs.

Bunbesberfammlung.

§. 3.

Gleichlautend mit &. 3., bis auf die Worte: "zugleich wird Teutschland in folgende Kreise" ic., welche
bis zu Ende wegbleiben.

Erfter Rath.

§. 4 bis 8.

Gleichlautenb mit &. 4 bis 8.

§. 9.

Gleichlautend mit &. 9, am Schluß aber heißt ed: bestimmt &. 91 - 93.

2) in Abficht auf bie Erfallung des Bundes, vertrage und ber Bundesichluffe.

δ. .28.

Jebes Mitglied bes Bundes macht sich verbindlich, sowohl ben Bundesschlussen, als auch den rechtsfrästig gewordenen Urtheilen der AusträgalInstanz und des Bundesgerichts, unbedingte Folge zu leisten, so wie ihm diesselben in gesetmäßiger Form von dem ersten Nath der Bundesversammlung mitgetheilt worden.

§. 129.

Jebem Mitgliede steht es frei, bem ersten Rath Ungeige von benjenigen Fallen zu machen, in welchen es Berletzungen bieser Berbindlichkeit mahrnimmt.

§. 30.

Wenn eine solche Uebertretung statt findet, so ift es die Pflicht des ersten Raths, einem Bundesgliede die Untersuchung derselben aufzutragen, und hiezu dassenige auszuwählen, von dem sich die parteilose Prüfung der Sache und die sicherste Abhülfe erwarten läst. Er ertheilt in diesem Falle diesem Witgliede eine bestimmte Instruction, und schreibt ihm insbesondere genan vor, ob dasselbe nach genommener Rückprache mit demsenigen, welchem die Uebertretung zur Lass fällt, sogleich, wo es nothwendig ist, zu Bollstreckungsmaasregeln schreiten, oder erst an ihn hierüber berichten soll.

δ. 21.

Derjenige, an welchen ein folcher Auftrag ergebt, kann fich nicht weigern, ihn zu vollziehen, er handelt aber durchaus nur als Beauftragter bes Bundes und in seinem Namen, und ift bemselben für jede Ueberschreitung ber Grenzen seines Auftrags verantwortlich.

3) In Absicht auf bas Rriegsmefen.

§. 32.

Diefer gange Abschnitt bleibt ber Bearbeitung bes MilitarComité überlaffen.

gur Bestätigung vorgelegt. Diese nimmt biese vorgeschlagenen Entwürfe gleich andern Bunbesgesetzen in Berathung, und so wie sie in beiden Rathen entweder bestätigt ober modissiert worden, behalten sie verbindliche Kraft für die Staaten, welche sie vorgeschlagen haben, und können von benselben nicht wieder ohne vorhergang ge Bustimmung der Bunbesversammlung eine Abanderung erleiben.

§. 37.

Die in benjenigen Landern, beren Regierungen bas Recht ber britten Instanz nicht besitzen, abgefaßten peimlichen Erfenntnisse mussen gleichfalls Gesammtgerichten in zweiter Instanz vorgelegt werden. Die alsbann von berselben bestimmten Strafen fann die Landesregierung zwar lindern, andern und erlassen, aber nicht schärfen.

5) In Abficht auf die Beitrage ju ben Bunbestoften.

§. 38. 39. 40. Gleichlautend mit §. 52. 53. 54.

Berhältniß ber mittelbar geworbenen ebemaligen Reichsstänbe.insbesonbere.

Ş. 41. bis 44. Gleichlautend mit §. 55 bis 59.

§. 45.

Gleichlautend mit &. 60, mit Weglaffung jedoch ben letten Worte: "und in Kriegs - ober Civildienste jeber teutschen Macht zu gehen."

§. 46 bis 54.-

Sleichlautend mit &. 61 bis 69.

§. 55.

Cie find gleichfalls, ale Standesherren, bie erften Stanbe ber Staaten, mit benen fie verbunden werden.

Berhaltniß ber einzelnen teutschen Staaten gegen einanber.

§. 65.

Gleichlautend mit &. 80; nur statt &. 103 — 198 lies &. 89 — 94.

§. 66.

Gleichlautend mit &. 81.

Berhaltniß ber einzelnen teutschen Staaten unterthanen.

§. 67 bis 74.

Gleichlautend mit S. 82 bis 89.

§. 75.

Gleichlautend mit &. 90; nur statt &. 89, lies \\$. 74-

§. 76.

Gleichlautend mit &. 91, erfter Abschnitt; nur fatt &. 89. lies &. 74.

§. 77.

Gleichlautend mit §. 91, von //c) die Freiheit 1c. "'an gerechnet, flatt §. 89 lies §. 74.

§. 78. bis 81.

Gleichlautend mit &. 92 bis 95.

§. 82.

g) Auf die Verantwortlichkeit ber Schriftsteller gegründete, und mit der nothigen policeilichen Aufsicht, auf die herausgabe periodischer Schriften, vereinbarte Presesteiheit.

ۇ. 83.

Gleichlautenb mit §. 97.

Bunbesgericht.

§. 84. bis 89.

Gleichlautend mit &. 98 bis 103.

δ. 118.

Die Mitglieber best unbesgerichts steben, bie Dauer ihres Umtes hindurch, für ihre Personen und Familien lediglich unter dem Bunde, und geniessen einer vollfommenen Freiheit, sowohl von dem Staate, in welchem der Sig des Gerichts ist, als von denen, deren Unterthanen sie wahren, ehe sie ihre Stelle erhielten. Person liche Klagen gegen sie, konnen baber nur bei dem Bundesgerichte selbst angebracht werden, ding-liche solgen den Borschriften des gemeinen Rechts.

Die Bestimmung ber Art, wie bei diesen Klagen zwei Instanzen, auch wenn bas Gericht nur einen Senat hatte, entweder burch Bestellung eines Ausschusses aus bessen Mitte, oder burch Verschickung der Acten, gebilbet werden sollen, wird der Abfassung der Gerichtsordnung vorbehalten. In dieser wird gleichfalls festgesest werden, in wiesern auch das UnterPersonal des Gerichts an der Exemtion der Mitglieder Theil nehmen soll.

§. 119.

Sobald bas Bundesgericht bestellt ift, muß es sich bamit beschäftigen,

1) in einer Bunbe gerichts Drbnung bas Gerichtsverfahren, welches bei berfelben beobachtet werben foll, ju beft mmen;

2) diejenigen Grund fage festzusezen, nach welchen ausser ben Familien und andern Verträgen, und ben allgemeinen staats und vollerrechtlichen Grundsäten, auch noch die ehemaligen Reichsgesetzus Richtschnur bei Entscheidung der Streitigkeiten der unmittelbaren Bundesglieder dienen sollen.

Beibe Entwurfe muffen, als funftige Bunbesgefete, bem Bunbesrathe jur Prufung und Bestätigung vorgelegt werden. 6. 120.

Da es aber unumgänglich nothwendig ift, bas Bundesgericht sogleich in Thatigfeit zu seten, so wird gleich jest durch ein aus rechtsverständigen Personen zu-fammengesetzes Comité ein Provisorium über die beiden in vorigem g. enthaltenen Puncte entworfen, und ben hofen zur Bollziehung vorgelegt werden. Die Provisorium wird dem Bundesgerichte, bis zur Vollen dung ber funftigen BundesgerichtsOrdnung, zur Norm dienen.

IV.

Entwurf

einer Verfaffung bes zu errichtenben teutschen Staatenbundes, ohne Eintheilung ber Bunbesstaaten in Rreise.

Bon den toniglich : preuffifchen Serren Bevollmachtigten vorgelegt, im gebr. 1815.

[In diesem Entwurf find viele §§. vollig gleichlautend mit den §§. des nachftvorhergehenden Entwurfs. Go oft dieses der Fall war, find solche in gegenwartigem Abbruck als überfluffig weggelaffen worden; nur mit Berweisung auf die gehörigen §§. des andern Entwurfs. Dieses hat jugleich den Bortheil, daß man die Ueberein fimmung und die Abweichung beider Plane bequem übersehen kann.]

Borbemerfung. Gleichlautenb mit dem andern Plan.

Ue berficht ber befolgten Ordnung. Allgemeiner Begriff bes Bundes, &. 1. 2. Bundesversammlung, &. 3. Erster Rath berselben, &. 4 — 17. Zweiter Rath berselben, &. 18 — 24. UnterPersonal beiber Rathe, &. 25. Berhältniß ber einzelnen Staaten jum Bunde, §. 26—40. allgemein, §. 26. insbesondere und

1) in Abficht auf bas Berhaltniß jum Auslande,

- §. 27.
 2) • bie Erfüllung bes Bundesvertrags und der Bundesschlusse,
 §. 28 31.
- 3) . . bas Rriegsmefen, 6. 32.
- 4) . . bie Nechtspflege, § 33. 37.
- 5) • bie Beitrage zu ben Bundeskosten, &. 38 — 40.

Berhalinis ber mittelbar gewordenen ehemaligen Reichsstande insbesondere, §. 41 — 64.

Berhaltnif ber einzelnen Staaten gegen einander, §. 65. 66. Berhaltnif berfelben gegen ihre Unterthanen, §. 67 — 83. Bundesgericht, §. 84. — 106.

Allgemeiner Begfiff bes Bunbes.

§. I. 2.

Bleichlautend mit &. 1 und 2. bes anbern Entwurfs.

Bunbesberfammlung.

6. 3.

Gleichlautend mit &. 3., bis auf bie Worte: "zugleich wird Teutschland in folgende Kreise" u., welche
bis zu Ende wegbleiben.

Erfter Rath.

§. 4 bis 8.

Gleichldutenb mit &. 4 bis 8.

§. 9.

Gleichlautend mit &. 9, am Schluß aber heißt es: bestimmt &. 91 — 93.

11.)

Rraft ber bem erften ausübenben Gemalt bes &

- 1) bie abgefaßten Bunbe niß ju bringen, ur richts ben Parteien
- gr f il und liegt n ob, [i 1 rū b tr
- barauf zu feben, ob ein b bie andern geborg vollzogen wo en, und im entgegengefeten Falle, die Bollziehl b die weiter unten angegebenen Mittel zu virken.

§. 11. bis 17. Gleichlautend mit §. 11 bis 17.

3meiter Rath.

Ş. 18. bis 24. Gleichlautend mit Ş. 18 bis 24.

Unterpersonal beiber Rathe.

§. 25.

Bleichlautend mit . 6. 25.

Berhaltniß ber einzelnen Staaten gum Bunbe.

Allgemein.

§. 26.

Bleichlautend mit &. 45.

Insbesonbere, und zwar

1) in Absicht auf bas Berhaltniß zum Auslande.

§. 27.

Gleichlautenb mit &. 46.

a) in Abficht auf bie Erfullung des Bundes. vertrage und ber Bundesichluffe.

§. .28.

Jebes Mitglied bes Syndes macht sich verbindlich, sowohl ben Bundesschluffen, als auch den rechtsfraftig gewordenen Urtheilen der AustragalInstanz und des Bundesgerichts, unbedingte Folge zu leisten, so wie ihm die selben in gesehmäßiger Form von dem ersten Rath der Bundesversammlung mitgetheilt worden.

§. 29.

Jebem Mitgliebe fieht es frei, bem erften Rath Ungeige von benjenigen Fallen zu machen, in welchen es Berletzungen biefer Berbindlichkeit wahrnimmt.

§. 30.

Wenn eine solche Uebertretung statt findet, so ift es die Pflicht des ersten Raths, einem Bundesgliede die Unstersuchung berselben aufzutragen, und hiezu dassenige auszuwählen, von dem sich die parteilose Prüfung der Sache und die sicherste Abhülfe erwarten läßt. Er ertheilt in diesem Falle diesem Witgliede eine bestimmte Instruction, und schreibt ihm insbesondere genau vor, ob dasselbe nach genommener Rücksprache mit demjenigen, welchem die Uebertretung zur Laft fällt, sogleich, wo es nothwendig ist, zu Bollstreckungsmaasregeln schreiten, oder erst an ihn hierüber berichten soll.

§. 31.

Derjenige, an welchen ein folcher Auftrag ergeht, kann fich nicht weigern, ihn zu vollziehen, er handelt aber durchaus nur als Beauftragter bes Bundes und in seinem Namen, und ift bemselben für jede Ueberschreitung ber Grenzen seines Auftrags verantwortlich.

3) In Abficht auf bas Rriegemefen.

§. 32.

Diefer gange Abschnitt bleibt ber Bearbeitung bes MilitarComité überlaffen.

4) In Abficht auf bie Rechtspflege.

Diejenigen Staaten, welche weniger als 300,000 Einwohner gablen, besiten nicht fur sich bas Recht ber britten Instant, sondern muffen solche gemeinschaftlich mit andern, sich in gleichem Falle befindenden bilben. Es werden daher folgende oberfte Gesammtgerichte mit folgenden Spreugeln angeordnet.

(Sier ift Die genaue Beffimmung berfelben einzuschalten.)

S. 34

Diese Sesammtgerichte stehen gemeinschaftlich unter ben Regierungen, für welche sie angeordnet werden. Jede derselben ernennt eine verhältnismäsige Zahl von Mitgliedern derselben, und die Richter sprechen zwar allemal im Ramen des Sesammtgerichts, allein jedesmal nach den, in demjenigen Lande von dessen Gerichte appellirt worden ist, geltenden Gesetzen. Es versicht sich zugleich von selbst, daß übrigens zwischen den Beisigern der verschiedenen Staaten und diesen, alle Anhänglichteits Verbindung aufhört, und die Beisiger nur dem Gerichte selbst angehören.

§. 35.

Alle sechs Jahre sollen die Gesammtgerichte bie zu ihren Gerichts prengeln gehörenden Gerichte visitiren lassen. Beme ten sie in der Justisverwaltung irgend eine Unregelmäsigfeit, so sind sie verpflichtet, zu deren Abstellung die nach der Lage der Sachen erforderlichen Einleitungen zu treffen.

§. 36.

So wie die Scfammtgerichte mit ihren Sprengeln bestimmt find, wird von Commissarien der zu jedem gehörenden Regierungen, eine Verfassung und ein Reglement für dasselbe, mit besonderer Beziehung auf den nach Ortverhaltniffen zu bestimmenden Antheil der verschiedenen Staaten bavon entworfen, und der Bundesversammlung

gur Bestätigung vorgelegt. Diese nimmt biese vorgeschlagenen Entwürfe gleich andern Bundesgesetzen in Berathung, und so wie sie in beiden Rathen, entweder bestätigt oder modissiert worden, behalten sie verbindliche Kraft für die Staaten, welche sie vorgeschlagen haben, und können von benselben nicht wieder ohne vorhergängige Bustimmung der Bundesversammlung eine Abanderung erleiben.

§. 37.

Die in benjenigen Lanbern, beren Regierungen bas Recht ber britten Inftanz nicht besitzen, abgefaßten peinslichen Erkenntniffe muffen gleichfalls Gesammtgerichten in zweiter Instanz vorgelegt werben. Die alsbann von berfelben bestimmten Strafen fann bie Lanbesregierung zwar lindern, andern und erlaffen, aber nicht schärfen.

5) In Abficht auf bie Beitrage ju ben Bunbestoffen.

§. 38. 39. 40. Gleichlautend mit §. 52. 53. 54.

Berhältniß ber mittelbar gewordenen ehemaligen Reichsstände.insbefondere.

§. 41. bis 44. Gleichlautend mit §. 55 bis 59.

§. 45.

Sleichlautend mit &. 60, mit Weglaffung jedoch bev letten Worte: "und in Rriegs - ober Civildienste jeder teutschen Wacht zu gehen."

§. 46 bis 54.-

Bleichlautend mit &. 61 bis 69.

§. 55.

Cie find gleichfalls, ale Standesherren, bie erften Stanbe ber Staaten, mit benen fie verbunden werben.

§. 56.

Gleichlautend mit 9. 71, mit Beglaffung bes Borts ,aber", im Eingang.

§ 57.

In Abficht ber Rechts werben fie unter Ober. aufficht bes Staats geftell und ihre Unterthanen neb. men, je nachbem ihre I figungen bie Bolfstabl von 20-25,000 Seelen erreit n ober nicht, in ber letten pber ben beiben obern In angen, bei ben einschlagenben Berichtshofen bes Staates Recht. i so muffen auch Die peinlichen Erfenntniffe ihrer te, bem peinlichen Berichte bes Staats in zw iter I nx vorgelegt merben. Bedoch bleibt tenjenigen, į į ie Instangen befigen, bas Recht, bie a 1 : rafe zu erb laffen, ober zu lindern.

§. 58. 59.

Gleichlautend mit §. 73. 74.

§. 60.

Gleichlautend mit §. 75; nur ftatt §. 71 — 74 legatur §. 56 — 59, und ftatt §. 66. d. legatur 51 d.

§. 61.

Die ehemals un mittelbare Reichsritterschaft genießt gleichfalls bas Recht ber Landstanbschaft, und nimmt unter ben kanbständen ihre Stelle unmittelbar nach ben §. 41 erwähnten mittelbar geworbenen ehemals mit bem Stimmrecht auf bem Reichstage begabten Reichstaftanben ein.

Auffer allen übrigen u. s. w., gleichlautend mit §. 76; nur sub a ftatt §. 61 lies §. 46.

§. 62. 63.

Gleichlautenb mit §. 77. 78.

§. 64.

Gleichlautend mit &. 79; nur flatt 76 - 78, lies

Berhaltniß ber einzelnen teutschen Staaten gegen einanber.

§. 65.

Gleichlautend mit &. 80; nur fatt &. 103 — 108 lies &. 89 — 94.

§. 66.

Gleichlautenb mit &. 81.

Berhaltniß ber einzelnen teutschen Staaten ju ihren Unterthanen.

§. 67 bis 74.

Gleichlautend mit §. 82 bis 89.

§. 75.

Gleichlautend mit §. 90; nur fatt §. 89, lies

§. 76.

Gleichlautend mit &. 91, erfter Abschnitt; nur fatt §. 89. lies &. 74.

§. 77.

Sleichlautend mit §. 91, von //c) die Freiheit 2c. !!' an gerechnet, flatt §. 89 lies §. 74.

§. 78. bis 81.

Gleichlautend mit &. 92 bis 95.

§. 82.

g) Auf die Verantwortlichkeit der Schriftsteller gegründete, und mit der nothigen policeilichen Aufsicht, auf die herausgabe periodischer Schriften, vereindarte Preßefteiheit.

§. 83.

Gleichlautend mit &. 97.

Bunbesgericht.

§. 84. bis 89.

Gleichlautend mit &. 98 bis 103.

§. 90.

Gleichlautend mit &. 104; schließt jedoch mit ben Worten: "welche brei Inftangen in ihren Staaten haben," mit Weglaffung ber Borte: "ober eines ber Kreisgerichte, ober eine Juriften Facultat.

§. 91 bis 94.

Gleichlautent mit §. 105 bis 108.

§. 95.

Gleichlautend mit §. 109; nur flatt §. 111 lies §. 97.

§. 96.

Gleichlautend mit &. 110.

§. 97.

Gleichlautend mit §. 111; nur statt §. 109, log. §. 95, und statt §. 109, leg. §. 95. f.

§. 98.

Gleichlautend mit &. 112; nur statt &. 109, lies . 95.

§. 99.

Gleichlautend mit &. 113; nur statt &. 109, lies . 95.

§. 100.

Sleichlautend mit &. 114.

§. 10I.

Das Bundesgericht überschickt seine Erkenntnisse bem ersten Bundesrath zur Bollstreckung, welcher dieselbe nicht zu verweigern, noch aufzuschieben befugt ist. Die Bollstreckung bieser Erkenntnisse, so wie der nach §. 92. von ihm selbst gefällten, geschieht auf eben die Weise, wie nach §. 30 Beschwerden gegen ein Bundesmitglied abgeholsen werden soll.

§. 102 bis 105.

Gleichlautend mit &. 116 bis 119.

§, 10б.

Gleichlautenb mit &. 120; addatur aber am Schluffe, nach ben Worten "zur Norm bienen": baffelbe bestimmt zugleich, auf welche Weife bie vor bie Gefammtsgerichte gehörenben Nechtssachen, bis zur vollständigen Einrichtung berselben, entschieden werden sollen.

V.

Wiener CongreßProtocolle

über

bie Sigungen bes Comité für bie teutschen Angelegenheiten,

beftebenb

fen, Baiern, Sannover unb Birtemberg.

Rum. I. bis XIII, enthaltenb

bie Protocolle vom 14. 16. 20. 22. 24. 26 u. 29. October, bann vom 3. 7. 10. 12. 14. u. 16. Rovember 1814, nebst

baju gehörigen Beilagen.

Ueberficht bes Inhaltes biefer Protocolle.

I. Protocoll vom 14. October 1814. Beftimmung der Comité. Mitglieder deffelben. Gine Erflarung an die Mitftande (Die übrigen teutschen fouverainen Fürften und freien Stabte) wird beschlossen, um ihnen b Die Mittel ocs comire, jet feffrusenen. Benennung b Bevollmadtigten.

0 'é au eroffnen g bei ben Mitftanben ì Comite gehörenden

I. Protocoll bom 16

Oftober 1814. Braceben; Streit gwifth den Bevollmachtigen ber Ronige von Sannover irtemberg Beichluß megen Legitimation b ju i n Comir gehorenden Bevollmachtigten. Die it Sinung befchioffene Erflarung an bie Mitf De :b fufpendirt, und beidloffen, bag alle Berbe lungen bes Comite über Die Grundlagen ber fünftigen 9 fai a vorerft vollig geheim au halten feven. des ichen Deftreich und Vorlesur Drenffen concertirten En fe von amolf Delie berations Buncten oder Artifeln, welche bei ben Bes rathungen über die funftige Berfaffing jur Grundlage bies nen folen. Borlaufige Bemerkungen über diefe Artie fel, j. B. von Baiern, daß der Ausdruck "Geande" und "freie Stabte" noch jur Bit nicht jugelaffen werben fonne, auch nicht ber Ausbruck "Buficherung ber Rechte für eine jede Classe der Ration", daß vong Rreis fen nicht 2 auf Deftreich nicht 2 auf Preuffen fallen mußten; von Birtemberg, daß ftatt Regierungerechte, Couves rainetaterechte ju fegen fen; uber Beschafte Prafidium, Canglei, Archivze

II. Orotocoll vom 20. October 1814.

Ausbehnung ber wirtembergischen Bollmacht auf ben Brafen von Bingingerobe. Der wirtembergische Ans trag, die befchloffen geme ne Erflarung an die Mits ftande ju erlaffen, wird r tiern übergiebt eine ichriftliche Erflarung uber bie lf Puncte. cuffion mit Baiern und a irte erg, ob und wiefern denen teutschen Staaten, 1 jugleich auswärtige Machte find, ein unbeschranttes Krieges, Fries bend: und Bundnigrecht einzuraumen fen? Defte reichische Erklarung, daß es nothwendig fen, auch bie

icten b. Congr. 11. Bb. 18 Deft.

Rechte ber Unterthanen feftiufegen. Rieberfegung eines eigenen Comité ju Erorterung ber funftigen Rilie tar Verfaffung.

Beilagen.' A. Wirtembergische Note wegen Ausdehnung der Bollmacht auf den Gr.v. Bingingerode. B. Baierische Erflarung über die 12 Deliberationse Puncte. C, Birtembergische Erflarung über die 12 Deliberations Punkte.

IV. Protocoll vom 22. October 1814.

Baiern übergiebt einen Entwurf der Begenftande, warus ber ber Dilitar Ausschuß beliberiren foll. Abermalige Erorterung bes von Baiern fur fich verlangten unbes forantten Rriegs, und Bertragrechtes mit Aus, wartigen. Erorterung bes 1. 2. und 3. ber 12 Puncte. Heber namentliche Angabe berer Staaten, bie jum Bund gehoren follen, inebefondere auch der öftreichifchen und preuffischen. Aeber bie Nothwendigfeit, Die Rechte ber Unterthanen feftenfeben, gegen Birtembergs (jum Theil auch Baierns) Wiberfpruch. wirtembergischen Borfchlag , fatt "Regierungerechte", Couverginetaterechte ju seten. Wirtembera will, daß nur fuuf Staaten den Bund bilden follen, Deftreich widerfpricht.

Beilagen. A. Des Fürsten v. Brede Entwutf ber Gegenstände, woruber ber Militar Ausschus berathsschlagen foll. B. Baierische nachträgliche Erflärung, betreffend ben neunten ber 12 Deliberations Puncte, baß Baiern auf bas Recht bes Kriege und ber freien Ber, träge nicht verzichten könne. C. Schriftliches Botum ber hannoverischen Bevollmächtigen.

V. Protocoll vom 24. October. 1814.

Defireichischereufsische neue Redaction bes gen Deliberations Punctes, betr. bas Krieges, Friedense und Bunbnifrecht der Bundesgenoffen. Baiern widerspricht auch diese. Worauf diefer Punct ausgesett wird. Exorterung bes vierten ber gedachten Puncte.

Kreife werden allgemein angen widerspricht Baiern ab jedes zwei Grimmen i und giebt beshalb einen bieses hunctes. Die B ten fenen? wird noch

Beilagen. A. Defi Entwurf einer neue Sa Baierifcher Racht ag, Preuffen begehrten gte Rath.

besversammlung
bem fünften Punct
1, d Destreich und Preussen
Re stearath haben follen,
pu otocoll. Erörterung
ri ob Rreise zu errichs
ge t.

Deftreichisches preussisches Gal g i gten Arrifele. P. ag, i r. von Destreich und in dem Kreissberftens

VI. Protocoll vom 26. October 1814.

Baiern übergiebt eine neue Redaction bes 9. Artifels. Borlaufige Erorterung berfelben, und Ausfenung ber Berathichlagung. Baiern erflart, bag es nicht megen feines eigenen Intereffe bem Bund beitrete, fondern weil es allgemein gemunicht werbe. Breuffifche neue Redaction des funften der 12 Deliberatione Duncte, betreffend ben Rath ber Rreisoberften. Erorterung Des fechften ber gedachten miberfpricht. Punete. Die Errichtung zweier Rathe (der Rreisober: ften und ber Stande) wird einstimmig fur nothig crachtet. Melde Rurften und Stabte, und gwar Biril; ober Befammt Stimmen, im Rath der Stande haben follen, wird erortert, aber ausgesett. Eben fo die Frage: ob und wiefern der Rreisoberften Rath an der gefengebens ben Gewalt Theil nehmen folle?

Beilagen. A Baierischer Vorschlag ju dem Urt. 9. der 12 Deliberations Puncte. U Preuffischer Entwurf ju der Entwidelung der Grundfage der ju Urt. 5. gehörigen §§.

VII. Protocotl vom 29. October 1814.

Erorterung des baierischen abermaligen Begehrens, bag bie freien Stadte, infonderheit Samburg, Lubeck, Bremen, ihren Biedereintritte in die Freiheit, und eine

2) in Abficht auf bie Erfullung des Bundesvertrage und ber Bundesichluffe.

δ. .28.

Jebes Mitglieb bes Bunbes macht fich verbindlich, sowohl ben Bunbesschluffen, als auch ben rechtstraftig gewordenen Urtheilen ber AustragalInstanz und bes Bunbesgerichts, unbedingte Folge zu leisten, so wie ihm biesselben in gesesmäßiger Form von dem ersten Rath ber Bunbesversammlung mitgetheilt worden.

§. 129.

Jedem Mitgliebe fteht es frei, dem erften Rath Ungeige von benjenigen Fallen zu machen, in welchen es Berlegungen biefer Berbindlichkeit mahrnimmt.

§. 30.

Wenn eine solche Uebertretung statt findet, so ist es die Pflicht des ersten Raths, einem Bundesgliebe die Unstersuchung derfelben aufzutragen, und hiezu dassenige auszuwählen, von dem sich die parteilose Prüfung der Sache und die sicherste Abhülfe erwarten läst. Er ertheilt in diesem Falle diesem Witgliede eine bestimmte Instruction, und schreibt ihm insbesondere genau vor, ob dasselbe nach genommener Rücksprache mit demsenigen, welchem die Uebertretung zur Last fällt, sogleich, wo es nothwendig ist, zu Bollstreckungsmaasregeln schreiten, noder erst an ihn hierüber berichten soll.

§. 31.

Derjenige, an welchen ein folcher Auftrag ergeht, kann fich nicht weigern, ihn zu vollziehen, er handelt aber durchaus nur als Beauftragter bes Bundes und in seinem Namen, und ift bemfelben für jede Ueberschreitung ber Grenzen seines Auftrags verantwortlich.

3) In Abficht auf bas Rriegemefen.

). 3**2**.

Diefer gange Abschnitt bleibt der Bearbeitung bes MilitarComité überlaffen.

4) In Abficht auf bie Rechtspflege.

Diejenigen Staaten, welche weniger als 300,000 Einwohner gablen, besiten nicht fur sich bas Recht ber britten Inftanz, sonbern muffen solche gemeinschaftlich mit andern, sich in gleichem Falle befindenden bilben. Es werden baber folgende oberste Gesammtgerichte mit folgenden Sprengeln angeordnet.

(Dier ift bie genaue Beftimmung berfelben einzuschalten.)

§. 34

Diese Gesammtgerichte stehen gemeinschaftlich unter ben Regierungen, für welche sie angeordnet werden. Jede derselben ernennt eine verhältnismäsige Zahl von Mitgliedern berselben, und die Richter sprechen zwar allemal im Ramen bes Gesammtgerichts, allein jedesmal nach den, in demjenigen kande von dessen Gerichte appellier worden ist, geltenden Gesesen. Es versicht sich zugleich von selbst, daß übrigens zwischen den Beisigern der verschiedenen Staaten und diesen, alle Anhänglichseits Verbindung aufhört, und die Beisiger nur dem Gerichte selbst angehören.

§. 35.

Alle seche Jahre sollen die Gesammtgerichte bie zu ihren Gerichts prengeln gehörenden Gerichte visitiren laffen. Beme fen sie in der Justipverwaltung irgend eine Unregelmäsigfeit, so sind sie verpflichtet, zu deren Abstellung die nach der Lage der Sachen erforderlichen Einleitungen zu treffen.

§. 36.

So wie die Sefammtgerichte mit ihren Sprengeln bestimmt find, wird von Commissarien der zu jedem gehörrenden Regierungen, eine Verfassung und ein Reglement für dasselbe, mit besonderer Beziehung auf den nach Ortverhältnissen zu bestimmenden Antheil der verschiedenen Staaten davon entworfen, und der Bundesversammlung

gur Bestätigung vorgelegt. Diese nimmt biese vorgeschlagenen Entwürfe gleich anbern Bunbesgesetzen in Berathung, und so wie sie in beiben Rathen, entweder bestätigt ober modificirt worden, behalten sie verbindliche Rraft für die Staaten, welche sie vorgeschlagen haben, und können von benfelben nicht wieder ohne vorhergang ge Bustimmung der Bundesversammlung eine Abanderung erleiben.

§. 37.

Die in benjenigen Lanbern, beren Regierungen bas Recht ber britten Instanz nicht besitzen, abgefaßten peinslichen Erfenntnisse muffen gleichfalls Gesammtgerichten im zweiter Instanz vorgelegt werben. Die alsbann von berselben bestimmten Strafen fann die Lanbesregierung zwar lindern, andern und erlassen, aber nicht schärfen.

5) In Absicht auf die Beitrage ju ben Bunbestoffen.

§. 38. 39. 40.

Cleichlautenb mit &. 52. 53. 54.

Berhaltniß ber mittelbar geworbenen ehemaligen Reichsftanbe,insbefonbere.

§. 41. bis 44.

Gleichlautenb mit §. 55 bis 59.

§. 45.

Gleichlautend mit &. 60, mit Weglaffung jedoch bev letten Worte: "und in Rriegs - ober Civildienste jeder teutschen Macht zu gehen."

§. 46 bis 54.-

Sleichlautenb mit &. 61 bis 69.

§. 55·

Sie find gleichfalls, als Standesherren, bie erften Stanbe ber Staaten, mit benen fie verbunden werben.

§. 56.

Gleichlaufend mit §. 71, mit Beglaffung bes Borts

§. 57.

In Absicht ber Nechtspflege werben sie unter Obersaussicht bes Staats gestellt, und ihre Unterthanen nehmen, je nachdem ihre Besitzungen die Volkszahl von 20—25,000 Seelen erreichen oder nicht, in der letzten oder den beiden obern Instanzen, bei den einschlagenden Gerichtshösen des Staates Necht. Eben so mussen auch die peinlichen Erkenntnisse ihrer Gerichte, dem peinlichen Gerichte des Staats in zweiter Instanz vorgelegt werden. Jedoch bleibt benjenigen, welche zwei eigene Instanzen bestigen, das Necht, die alsbann bestimmte Strafe zu erstassen, oder zu lindern.

§. 58. 59.

Gleichlautend mit §. 73. 74.

§. 60.

Gleichlautend mit §. 75; nur statt §. 71 — 74 legatur §. 56 — 59, und statt §. 66. d. legatur 51 d.

§. 61.

Die ehemals un mittelbare Reichsritterschaft genießt gleichfalls bas Recht ber Landstanbschaft, und nimmt unter ben tanbsidnden ihre Stelle unmittelbar nach ben §. 41 erwähnten mittelbar gewordenen ehemals mit bem Stimmrecht auf bem Reichstage begabten Reichstsstädnden ein.

Auffer allen übrigen u. s. w., gleichlautend mit §. 76; nur sub a fatt §. 61 lies §. 46.

§. 62. 63.

Gleichlautend mit &. 77. 78.

§. 64.

Gleichlautend mit &. 79; nur fatt 76 - 78, lies

Berhaltniß ber einzelnen teutschen Staaten gegen einanber.

§. 65.

Gleichlautend mit &. 80; nur fatt &. 103 — 198 lies &. 89 — 94.

S. 66.

Gleichlautend mit &. 81.

Berhaltniß ber einzelnen teutschen Staaten gu ihren Unterthanen.

§. 67 bis 74. Sleichlautend mit §. 82 bis 89.

§. 75.

Gleichlautend mit &. 90; nur statt &. 89, Lies 6. 74-

§. 76.

Gleichlautend mit &. 91, erfler Abschnitt; nur fatt 5. 89. lies &. 74.

§. 77.

Sleichlautend mit &. 91, von //c) bie Freiheit 2c. !! an gerechnet, statt &. 89 lies &. 74.

§. 78. bis 81.

Gleichlautend mit &. 92 bis 95.

§. 82.

g) Auf die Berantwortlichkeit ber Schriftsteller gegründete, und mit der nothigen policeilichen Aufsicht, auf die herausgabe periodischer Schriften, vereinbarte Prefefteibeit.

§. 83.

Gleichlautenb mit &. 97.

Bunbesgericht.

§. 84. bis 89.

Gleichlautend mit &. 98 bis 103.

§. 90.

Gleichlautend mit &. 104; schließt jedoch mit ben Worten: "welche brei Instangen in ihren Staaten haben," mit Beglaffung ber Borte: "ober eines ber Kreisgerichte, ober eine Juriften Facultat.

\$. 91 bis 94.

Gleichlautend mit §. 105 bis 108.

§. 95.

Gleichlautend mit &. 109; nur flatt &. 111 lies &. 97.

§. 96.

Gleichlautend mit &. 110.

§. 97.

Gleichlautend mit & 111; nur statt & 109, log. §. 95, und statt & 109, log. §. 95. f.

§. 98.

Gleichlautend mit §. 112; nur statt §. 109, lies §. 95.

§. 99.

Gleichlautend mit &. 113; nur ftatt &. 109, lies &. 95.

§. 10**0.**

Gleichlautend mit &. 114.

§. 10I.

Das Bundesgericht überschickt seine Erkenntnisse bem ersten Bundesrath zur Vollstreckung, welcher dieselbe nicht zu verweigern, noch aufzuschieben befugt ist. Die Vollstreckung dieser Erkenntnisse, so wie der nach §. 92. von ihm selbst gefällten, geschieht auf eben die Weise, wie nach §. 30 Beschwerden gegen ein Bundesmitglied abgeholfen werden soll.

§. 102 bis 105.

Gleichlautend mit &. 116 bis 119.

§, 106.

Gleichlautend mit §. 120; addatur aber am Schluffe, nach ben Worten "zur Norm bienen": baffelbe bestimmt zugleich, auf welche Weise bie vor bie Gesammtgerichte gehörenden Nechtssachen, bis zur vollständigen Einrichtung berselben, entschieden werden sollen.

V.

Wiener CongreßProtocolle

bie Sigungen bes Comité für bie teutschen Angelegenheiten,

bestebenb

fen, Baiern, Sannover und Birtemberg.

Rum. I. bis XIII, enthaltenb

bie Protocolle vom 14. 16. 20. 22. 24. 26 u. 29. October, bann vom 3. 7. 10. 12. 14. u. 16. November 1814, nebst

bagu gehörigen Beilagen.

ueberficht bes Inhaltes biefer Protocolle.

I. Protocoll vom 14. October 1814. Bestimmung der Comité. Mitglieder beffelben. Gine Erflarung an die Mitstände (die übrigen teutschen fouverainen Zurffen und freien Stadte) wird befchloffen, um ihnen b bie Mittel ver Connte, jen feftunfegen. Benennung be Bevollmachtigten. Comité ju eröffnen Heber Meinung bei ben Mitftanden ju dem Comite gehorenden

I. Protocoll vom 16. Oftober 1814.

ben Bevollmachtigen ber Bracebeng Streit gwifthe Wirtemberg Ronige von Sannover 1 Beichluß ju bem Comit- gehorenden megen Legitimation De voriger Sinung befchioffene Bevollmachtigten. Die in Erflarung an Die Mitft be wird fulpenbirt, und befchloffen, bag alle Berba lungen bes Comite uber die Grundlagen ber funftigen 2 rfaffung vorerft vollig gebeim ju halten fegen. Borlefung des swifthen Deftreich und Drenffen concertirten Entwurfs von amolf Delie berations Puneten oder Artifeln, welche bei ben Bes rathungen uber die funftige Berfaifing jur Grundlage Dies nen folen. Borlaufige Bemerkungen über diefe Artie fel, j. B. von Baiern, daß der Ausbruck "Ceande" und "freie Stabte" noch jur But nicht jugelaffen werben fonne, auch nicht ber Ausbruck "Buficherung ber Rechte fur eine jebe Claffe der Ration", bag von Rreis fen nicht a auf Deftreich nicht auf Preuffen fallen mußten : von Birtemberg, daß ftatt Acgierungerechte, Couves rainetaterechte ju fenen fen; uber Befchafte Drafidium. Canglei, Archiver

II. Protocoll vom 20. October 1814.

Ausbehnung ber wirtembergischen Bollmacht auf den Grafen von Bingingerode. Der wirtembergische Anstrag, die beschlossen gewesene Erklarung an die Mitsstände zu erlassen, wird verworfen. Baiern übergiebt eine schriftliche Erklarung über die zwölf Puncte. Disseuffion mit Baiern und Wirtemberg, ob und wiesern denen teutschen Staaten, welche nicht zugleich auswärtige Rächte sind, ein unbeschränktes Krieges, Friesdens und Bündnigrecht einzuräumen sen? Destereichische Erklarung, daß es nothwendig sen, auch die

beten d. Congr. II. Bd. 14 Seft.

Rechte ber Unterthanen feftufeten. Rieberfetung eines eigenen Comits ju Erorterung ber funftigen Rilie tar Verfaffung.

Beilagen.' A. Wirtembergische Note wegen Ausbehnung ber Bollmacht auf den Gr. v. Bingingerode.' B Bajerische Erklarung über die 12 Deliberationse Puncte. C. Wirtembergische Erklarung über die 12 Deliberations Buntte.

IV. Protocoll vom 22. October 1814.

Baiern übergiebt einen Entwurf ber Begenftanbe, warus ber ber Militar Ausschuß beliberiren foll. Abermalige Erorterung des von Baiern fur fich verlangten unber fchrantten Rrieges und Bertragrechtes mit Anes wartigen. Erorterung bes 1. 2. und 3. ber 12 Puncte. Heber namentliche Angabe berer Staaten, die jum Bund gehoren follen, inebefondere auch der oftreichischen und preuffischen. Neber die Nothwendigkeit, die Rechte ber Unterthanen feftgufeben, gegen Birtembergs (jum Theil auch Baierns) Biberfpruch. Borfchlag , fatt "Regierungsrechte", wirtembergischen Couverginetaterechte ju fegen. Wirtembera will, daß nur fuuf Staaten den Bund bitden follen, Deftreich wiberfpricht.

Beilagen. A. Des Fürften v. Brede Entwutf ber Gegenstände, woruber ber Militar Ausschus berathe schlagen foll. B. Baierische nachträgliche Erflarung, betreffend ben neunten ber 12 Deliberations Puncte, bas Baiern auf bas Recht bes Kriegs und ber freien Ber, trage nicht verzichten könne. C. Schriftliches Botum ber hannd verischen Bevollmächtigen.

V. Protocoll vom 24. October. 1814.

Deftreichischeneuflische neue Redaction bes gten Deliberationspunctes, betr. bas Rrieges, Friedense und Bundnifrecht ber Bundesgenoffen. Baiern widerspricht auch diefe. Worauf diefer Punct ausgesett wird. Erorterung bes vierten ber gedachten Puncte.

Kreife, S werden allgemein augenom widerfpricht Gaiern aberr jedes zwei Stimmen im und giebt deshalb einen Na biefes Bunctes. Die Bort ten fenen? wird noch aus

Beilagen. A. & Entwurf einer neuen ? Baierifder Rachtra Preuffen begehrten gwei ! Rath.

desversammlung n dem fünften Punct daß Destreich und Preussen steinath haben sollen, zu Protocoll. Erörterung ob Areise zu erriche

ftreichische preuffischer ng bes gten Artifels. P. betr. die von Deftreich und immen in dem Kreisoberftens

VI. Protocoll bom 26. October 1814.

Baiern übergiebt eine neue Redaction bes 9. Artifels. Borlaufige Erorterung berfelben, und Ausfenung ber Berathichlagung. Baiern erflart, bag es nicht megen feines eigenen Intereffe bem Bund beitrete, fondern weil es allgemein gemunicht werde. Breuffische neue Redaction des funften der 12 Deliberatione Duncte. betreffend ben Rath ber Rreisoberften. miberfpricht. Ererterung des fechften der gedachten Puncte. Die Errichtung gweier Rathe (Der Rreisober: ften und ber Stande) wird einstimmig fur nothig crachtet. Welche gurften und Stadte, und gwar Biril: oder Befammt Stimmen, im th ber Stande haben follen, wird erortert, aber ausgese . Eben fo die Frage: ob und wiefern der Rreisoberften Rath an der gefengebens ben Gewalt Theil nehmen folle?

Beilagen. A Baierifcher Borichlag ju bem Art. 9. ber 12 Deliberations Puncte. B Preuffifcher Entwurf ju ber Entwickelung ber Grundfage ber ju Art. 5. gehörigen §§.

VII. Protocotl vom 29. October 1814.

Erorterung bes baierifchen abermaligen Begehrens, bag die freien Stadte, infonderheit Samburg, Lubeck, Bremen, ihren Wiedereintritte in die Freiheit, und eine Rechte ber Unterthanen feftufeten. Rieberfetung eines eigenen Comits ju Erbrterung ber funftigen Rilie tar Berfaffung.

Beilagen.' A. Wirtembergische Note wegen Ausbehnung ber Bollmacht auf den Gr. v. Bingingerode.

B Baierische Erklärung über die 12 Deliberationse Puncte. C. Wirtembergische Erklärung über die 12 Deliberations Punkte.

IV. Protocoll vom 22. October 1814.

Baiern übergiebt einen Entwurf der Gegenstände, warüs ber der MilitarAusschuß beliberiren soll. Abermalige Erörterung des von Baiern für sich verlangten undes schränkten Kriegs, und Vertragrechtes mit Ausswärtigen. Erörterung des 1. 2. und 3. der 12 Puncte. Ueber namentliche Angabe derer Staaten, die zum Bund gehören sollen, insbesondere auch der östreichischen und preussischen. Neber die Nothwendigkeit, die Rechte der Unterthanen sesten, gegen Wirtembergs (zum Theil auch Baierns) Widerspruch. Ueber den wirtembergischen Borschlag, satt "Regierungsrechte", Souverginetätsrechte zu sezen. Wirtemberg will, daß nur füuf Staaten den Bund bieden sollen, Destreich widerspricht.

Beilagen. A. Des Fürsten v. Brebe Entwurf ber Gegenstände, woruber der Militar Ausschus berathe schlagen foll. B. Baierische nachträgliche Erklärung, betreffend ben neunten ber 12 Deliberations Puncte, daß Baiern auf das Recht des Kriegs und ber freien Ber, trage nicht verzichten konne. C. Schriftliches Botum ber hannoverischen Bevollmächtigen.

V. Protocoll vom 24. October. 1814.

Defireichifchepreussischen neue Redaction bes gten Deliberations Punctes, betr. bas Rrieges, Friedense und Bund nifrecht der Bundesgenoffen. Baiern widerspricht auch diese. Worauf dieser Punct ausgesett wird. Erorterung des vierten der gedachten Punctes.

Kreis n inbesversammlung werden allgemein angen n. Bei dem fünften Punct widerspricht Gaiern ab t 1, daß Destreich und Preussen jedes zwei Stimmen i K obersteilrath haben sollen, und giebt deshalb einen M trag protocoll. Erörterung bieses Punctes. Die B | , od Kreise zu errichsten kennen? wird noch aus t.

Beilagen. A. Deftreichifch spreuffischer Entwurf einer neue! Faffung des gten Arrifele. P. Baierifcher Nachtrag, betr. die von Deftreich und Preuffen begehrten gwi Stimmen in dem Rreisoberftens Rath.

VI. Protocoll vom 26. October 1814.

Baiern übergicht eine neue Redaction bes 9. Artifels. Boridufige Erorterung berfelben, und Ausfenung ber Berathichlagung. Baiern erflart, daß es nicht megen feines eigenen Jutereffe bem Bund beitrete, fondern weil es allgemein gemunicht werde. Preuffische neue Redaction des funften der 12 DeliberationeBuncte, betreffend ben Rath ber Rreisoberften. Ererterung des fechften der gedachten widerfpricht. Puncte. Die Errichtung im eier Rathe (Der Rreisobers ften und ber Stanbe) wird einstimmig fur nothig crachtet. Delde Rurften und Stadte, und gwar Biril: ober Befammt Stimmen, im Rath ber Stanbe haben follen, wird erortert, aber ausgesett. Eben fo die Frage: ob und wiefern der Rreisoberften Rath an der gefengebens ben Gewalt Theil nehmen folle?

Beilagen. A Baierifcher Borichlag ju bem Art. 9. der 12 Delibergtione Puncte. B Preuffischer Entwurf ju der Entwickelung ber Grundfage der ju Art. 5. gehörigen §§.

VII. Protocotl vom 29. October 1814.

Erorterung bes baierifchen abermaligen Begehrens, bag bie freien Stadte, infonderheit Samburg, Lubed, Bremen, ibren Wiedereintritte in Die Treiheit, und eine

oder die andere der verbundeten Rachte die Anerkennung derfelben, dem König von Baiern amtlich bekannt zu machen hatten. Botlefung der preuffischen fortgesetten Entwickelung der Grundsate des fünften Artikelt, Borsläufige Erdrerung, dann Aussehung derselben. Fortsehung der Erdrerung der in voriger Sigung zur hand genommenen Entwickelung des fünften Artikels. Ueber die Benennung des Kreisoberften Aaths sind die Meinungen getbeilt.

Beilage. A. Fortfegung bes preuffischen Ents wurfe ber ju bem Art. 5. geborigen §6.

VIII. Protocoll vom 3. Movember 1814.

Die Legitimation ber Mitglieber bes Comité foll als berichtigt angesehen werben. Birtemberg übergiebt. Borfchlage jur Redaction bes Art. 5. ber 12 Deliberations, Duncte (Num. 5. in Beilage A 1). Preuffen übergiebt eine neue Redaction des Art. 5. der 12 Buncte, die que gleich die in Art. 9 und 10 enthaltenen Grundfase über bas Rriegerecht umfaßt (Beilage A 2). Man übergiebt einen preuffifchebftreichifden Entwurf, nach abges anderter Redaction bes 7. §. Des vorgedachten preuffischen Entwurfe, betreffend das Recht des Rriege, der Bers trage, ber Gefandichaften und ber Gefengebung (Beil. B). Wirtemberg übergiebt einen neuen Bors fcblag jur Redaction ber Begenftanbe ber 12 Deliberas tions Buncte (Anlage C und A 1). Br. v. Sumboldt vers fpricht, die Erorterung ber wirtembergischen Borfcblage fur die folgende Gigung porzubereiten.

Beilagen A 1. A 2. B und C. (Gie find fo cben fchon angegeben.)

IX. Protocoll vom 7. November 1814.

Deftreich erklart fein Einverftandnig mit bem in voriger Sigung übergebenen preuffischen Entwurf. Birtemberg behalt fich Erinnerungen dagegen bevor. Erörterung bes Art. 1. des Entwurfs in der Anlage B ju dem vorigen Protocoll, das Bundesgericht betreffend. Birteme

Bergifde une outerin terung bes Mrt 7 bes gebi n 3: Det 8 über); bes: Die Babl ber Stimmen Rreiso iten gleichen, ob an ben Beft iries ben, auch bem gurfte ath fen. Erorterung bes Urt. 8 bes n 8. Das Recht bes Rriege und ! Bertrage rtiaen betreffenb. Deftreich fd eine neue R ction diefes Mrt. por, über welche man noch vereinigen fann. Erorterung ber 21: 9 und it jei itwurfs. oldt aus beiben wir: Bortrag bes Erbrn. v. 5 tembergifchen Entwur : (f. Protoc. vc. VIII.), und Erorterung berfelben. Es wird Berichiedenes baraus ans genommen.

X. Protocoll vom 10. Nov. 1814.

Birtemberg erklart fich uber ben vorhin gedachten Entstourf (Beil. B ju Protoc. N. VIII.). Seine Erinneruns gen werden erortert.

XI. Protocoll vom 12. Nov. 1814.

Fortsegung ber wirtembergischen Erklarung uber ben ermahnten preuffischeichischen Entwurf. Dieselbe wird discutirt, besonders was das Recht der Bundnisse, der Eroberung und der Gesegebung betrifft. Ein bereichische preufsischer Borschlag, jur Redaction und Entwickelung des Art. 6 der 12 Deliberations Puncte, betreffend die Bildung und den Wirkungskreis des zweisten Raths.

Beilage. Ift ber fo eben erwähnte oftreichifch: preuffische Borichlag zc.

XII. Protocoll vom 14. Mov. 1814.

Baiern beschwert sich über Anzüglichkeiten gegen fich und Birtemberg, in dem Rheinischen Merkur Nro. 141. Bird deshalb an Preusen gewiesen. Erörterung des in voriger Sinung übergebenen oftreichisch baierischen Borf schlage, insbesondere die EuriatStimmen, und Ge-

fene uber Bolle, Mungen, Poft u. f. f. Wirtems berg und Baiern ertiaren fich darüber.

XIII. Protocoll vom 16. Nov. 1814.

Fortsetung der baierischen Erklarung über den vorfin erwähnten öftreichischebaierischen Borschlag. Wirtembergische und hannoverische Erklarungen darübet, bessonders was die Gesetzgebung berrift. Man nimmt Rücksprache, um Entwürfe zu erhalten über die Einrichtung des Militarwesens, die kirchliche Versalfung, den Rhein Octroi, das Postwesen u. dergl.

Solufanmertung bes herausgebers.

Rum. I.

Protocoll bom 14. October 1814.

Praesentes.

Bon Seiten Deffreichs,

ber hr. Hurst von Metternich, ber hr. Baron von Wessenberg.

- Preuffens, ber hr. Staatstangler Furst hardenberg, ber hr. Staatsminister Frhr. v. humbolbt.
- Baierns, ber hr. Feldmarschall Fürft Brebe.
- hannovers, ber hr. Graf Münster, ber hr. Graf von harbenberg,
- Wirtembergs, ber Dr. Staatsminister Baron von Linden.

Hofr. von Martens, als General Secretär.

Der herr Furft von Metternich eroffnete bie Confereng mit ber Bemerkung, bag, nach bem 3wed

bicfer Buf einige borläufige Puncte junachst in Berathung ju stellen sepen, ehe man in bas, was bie fünftige Berfassu g in Teutschland selbst beträfe, werbe hineingehen können und stellte, ba bie Unm dg. lichteit, über bie für tige Berfassung sofort mit allen Ständen gemeinst tlich zusammenzutreten, vor Augen liege, zunächst fol Fragen auf.

ı.

Coll ein Comité, jur Deliberation über bie Grundjuge ber tunftigen teutschen Berfassung, constituirt werden? Welche Frage einst immig von allen anwesenben Bevollmachtigten, ale nochwendig, bejaht wurde.

2.

Aus welchen Mitgliedern foll biefes Comité be- fiehen?

Auch in Ansehung bieser Frage wurde einstimmig beliebt, daß dieses Comité sich nur auf die Bevollmach, tigten der funf Sofe De streich, Preussen, Baiern, Hannover und Wirtemberg*) beschränken musse; theils weil eine grössere Bahl überhaupt zur Beförderung des Geschäftes nicht rathsam sen, gleichwohl die hier benannten sunf Hofe, als die mächtigsten in Teutschland anzusehen senen, theils weil in Ansehung der übrigen Staaten der Umstand eintrete, daß sie sich durch ihre mit den verbundeten Rachten geschlossenen Bertäge, zum

*) Unter der Ueberschrift: "Die Fünfherrschaft", ist eine Art von Eritik der Beantwortung dieser Frage, so wie verschiedener anderer Hauptpuncte dieser Protocolle, enthalten in dem Rheinischen Merkur (einem coblens ger politischen Tagblatt) vom 9. Febr. 1815, Num. 191. Eine ähnliche Art von Eritik enthalt die Note des Frhru. v. Gagern an den Hrn. Grasen von Münster, vom 13. Jan. 1815, oben heft 2, Num. XIX. Seite 63.

Anm. d. H.

Woraus benjenigen Bestimmungen unterworfen hatten, welche bie zu Erhaltung ber teutschen Freiheit besinitiv festzusezenbe Ordnung ber Dinge erfordern wurde, mithin ein Recht, diesem Comité beizuwohnen, ihnen nicht zustehe.

3.

Auf welche Art ben übrigen Ditftanben, bie Eroffnung von ber gefchehenen Conftituirung bes Comité ju machen fen?

In Unschung dieses Punctes ward einstimmig beliebt, daß eine solche Eröffnung allerdings noth wend ig sen, um selbige durch eine nicht unterschriebene Declaration, auf den Fuß der am 8. October erlassenen fund zu machen, die Constitution des Comite selbst aber nur in einem, von den anwesenden Mugliedern zu unterzeichneten Protocoll zu verzeichnen sen.

Diese Declaration, beren vorläusige Redaction dem Hofrath von Martens aufgetragen wurde, soll mit Beziehung auf die in dem pariser Tractat enthaltenen Bessimmungen, so wie auf die unterm 8. d. M. erlassene Declaration abgefaßt, und darin den nicht zum Comité gehörigen Fürsten bemerklich gemacht werden, daß sie durch ihre mit den Verbündeten geschlossenen Verträge sich zum Voraus auf die ad quaest. 2 berührte Weise den kunftigen Einrichtungen sur Teutschland unterworfen hatten, gleichwohl ihnen die Zusicherung ertheilt werden, daß man die von dem Comité sessynstellenden Grundsätze der kunftigen Verfassung nicht eber zur Vollziehung bringen wurde, die ihnen mitgetheilt worden.

4.

Welche Mittel die Mitglieder des Comité haben und gebrauchen wollen, um ihre Meinung bei ihren Mitstanden festzuseten?

In Unschung biefes Punctes, murbe einstimmig bafur gehalten, bag, ba bas Be fugnig bes Comie's bie

Brunbfage fi festusen, in dem Recht und ben Umftan be grundet sen, es um so weniger fur jest ber Aus beson berer Mittel bedurfen murbe, als das einst ge und kraftige Bufammenhalten biefer f if hofe, jugleich schon bas f. afrigste Mittel an die hand geben werbe, um bei ben übrigen Standen S indsage annehmlich zu machen, welche nur auf das wahre Interesse von Teutschland, im Ganzen und in seinen Thilen, abzwecken sollen.

5

Aus welchen Mitgliedern bas Comité unter fich, bestehen werbe?

Als Bevollmach tigte fur biefes Comité, mure ben hierauf von jetem einzelnen hofe nahmhaft gemacht:

1. für Deftreich,

ber Furft von Metternich, und ber herr Baron v. Beffenberg.

2. für Preuffen,

ber hr. Staatstangler Furft von har ben berg, und ber Staatsminister Freiherr von humbolbt.

3. für Baiern,

ber herr Feldmarschall Fürst von Brebe.

4. für hannover,

ber herr Graf von Munfter, und herr Gaf von harbenberg.

5. für Mirtemberg,

ber herr Staatsminister Baron v. Binben.

Die Redaction bes Protocolls wurde, burch Compromis der sammtlichen Mitglieder, bem hofrath von Martens übertragen; es behielten sich jedoch die einzelnen herren Bevollmächtigten bas Recht bevor, ihte Legations Ceretarien mit in die Situng zu bringen, um dadurch di Abschrift des genehmigten Protocolls desto mehr zu beschleunigen.

Bur Production ber Bollmachten, Behuf biefes Comite's, so wie zur Prufung ber zu entwerfenden Declaration, wurde die nachste Stung auf übermorgen 12 Uhr Mittags festgesest, und zugleich in hinfict ber Bollmacht beliebt, bas die allgemein, Behuf des Congresses, ausgefertigten Bollmachten als hinreichend angenommen, und davon vidimirte, Abschriften zu den Alten gelegt werden sollen.

Momit bie heutige Sigung befchloffen worben.

Das vorsiehende Protocoll ift ben Anwesenden jur Genehmigung vorgelegt, und von ihnen unterschrieben worden. Wen, ben 16. Oct. 1814.

Befchehen und genehmigt.

Fürst Metternich. Fürst Hardenberg. Fürst Wrebe. Wessenberg. Humboldt. Graf Munster.

Graf harbenberg.

Num. II.

Protocoll

vom 16. October 1814.

in Gegenwart aller, im etften Protocoll benannten Bevollmachtigten.

T.

Da 'in dieser Sigung zuvörderst ber Anfang mit Bollzichung des Protocolls vom 14. d. M. zu machen war*), welches inzwischen unter den Bevollmächtigten

*) Neberhaupt ift bemerkenswerth, bag auf biefem Congrest bie Protocolic, wider Regel, nicht in den Siguns gen felbft geführt, fondern erft nachher von bem Secretar aufgefest, und ben in ber Sigung anwefend gewesenen Bevollmichtigten, meift erft in ber folgenden

circulirt bo felbigen fammtlich, jedoch mit Ausnahme bes toniglich wirtembergifden herrn Abgefanbten , bereits unterzeichnet worben , erflarte Lene terer, baf er felbiges um befimillen nicht fo, wie es ba liege, untergeichnen tonne, weil fomobl in Rubro als in bem Contert, Sannover bor Birtembetg genannt, auch bie Unterfchrift fo bollgogen worben, baff berfelbe feinen Ramen nicht er gwifchen ben von Baiern und Sannover fegen fonn , er gleichwohl bie Dracebeng bes Ronigs vol irtemberg vor bem. Ronig von Sannover, fowohl nach Maggabe bes Befitstandes, als in hinficht ber von ben europäischen Datten und felbft von Grofbritannien erfolgten fruheren Unerfenntnig bes Ronigstitels, für Wirtemberg forbern muffe, und ben Rechten bes Ronigs feines herrn auf feine Beife Etwas vergeben fonne.

Der toniglich hannoverifde erfte Berr Bevollmachtigte erflart bagegen, baf er bie Pracedeng bes Ros nigs von Sannover vor Wirtemberg als einen auffer allen Bre fel gefetten Punct anseben muffe, ba nach ber porigen Reideverfaffung ber Ruffurft von Sannover ben unbeffrittenen Rang bor 2Birtemberg gehabt habe, barin auch ber Konigstitel an beiben Seiten feine Abanderung berporbriugen tonne, wie benn meder Bohmen beffalls einen hohern tang behauptet habe, weil es einen Ronig jum Dberhaupt habe, noch auch Brandenburg eine hohere Stelle begehrt habe, feit ber Rurfurft von Brandenburg wegen Preuffen die Ronigsmurbe angenommen habe.

> Cinung, jur Genehmigung und Unterfdrift mitgetheilt wurden. Daher fonnten ober brauchten auch nicht eine jeine Abftimmungen von den Bevollmachtigten felbft gu Protocoll dictirt ju werden; welches gwar fur die Berren Bevollmachtigten bequem, aber nicht immer gut, und um ter andern die Urfache mar, bag ber Inhalt ber Protocolle, Die Berhandlungen febr oft nicht freciell genug darftellt.

Anm. d. B.

Der toniglich wirtembergische herr Bevollmachtigte erwiederte hierauf, daß auf den in der vorigen teurschen Weichsverfassung gegründeten Rang feine Rucksicht zu nehmen sen, weil dermalen eine neue Ordnung der Dinge eintrete.

Der herr Fürst Staatsfangler von harbenberg, als eister foniglich preuffischer herr Bevollmächrigter, erflärte, bag er, sofern hannover und Wirtemberg als teutsche Staaten betrachtet murben, ben Vorrang hannovers vor Letterem als nicht zweifelhaft ansehe.

Der herr Fürst von Metternich, als erster kaisserlich schlreich ischer Bevollmächtigter, ertlätte, bag, so anerkannt auch ber Grundsatz ber Gleichheit der Könige unter einander in hinsicht des Nanges sen, die Entscheidung dieses erhobenen Pracedenzetreites auf keine Weise für das hier versammelte Comité gehören könne, glechwohl sehr zu wünschen sen, daß irgend ein Ausweg gestroffen würde, um, unbeschadet der Ansprüche beider Theile, die hemmung eines so wichtigen Geschäftes, als das angefangene, wegen dieses Ceremonialstreites zu verhüten.

Der toniglich hannover if che erfte Bevollmach. tigte erflatte, baß er bereit fen, ju einem jeden Auswege bie hande ju bieten, wodurch diefer Streit auf eine keinem von beiden Theilen prajudicirende Beife befeitiget werben tonne.

Es wurde hierauf in Borfchlag gebracht, entweber

1) eine Erflarung ad protocollum ju geben,
nach welcher ber in ben Protocellen bes Comite's
und in ben Unterschriften berseihen beobachtete
Rang, feinem Theile jum Nachtheile gereichen, ober (ta tiefer Borschlag von bem foniglich-wirtembergischen Bevollmachtigten nur mit
bet von bem foniglich- hannoverischen Bevollmach-

tigten nicht jugeffanbenen Bedingung angenommen murbe, bag er inzwischen in bem von ihm behaupteten Befit bes Borranges bleibe)

2) baf eine Ertlarung ber beiben Sofe gu Drotocoll gegeben merbe, bag, welcher bon beiben Theilen in einem ter Drotocolle querft genaunt merbe, ober es querftunterfchreibe, und wenn ber Bufall auf irgend eine Beife veranlaffe, baf ber eine Theil in ber Sigung einen alebober angefebenen Blat einnehme, ober fruber untergeichne, ober in Rubro ober Inhalt bes Protocolls fruber genannt merbe, Daraus auf feine Beife ein Drajubig für Die Anspruche best andern Theils ermachsen folle; welchen lettern Vorschlag ber toniglich - mirtembergifche herr Bevollmachtigte gwar fur jest noch angunehmen Bebenten getragen , gumal er, burch eine mahrend ber Sigung erhaltene Beifung bes Ronigs feines herrn, ju Behauptung bes bon ibm begehrten Ranges nochmals angewiesen morgleichmohl benfelben ad referendum ben fen, genommen bat.

2.

Diesemnächst wurde ber auf die gegenwärtige Sigung verftellte Punct der Beibring ung der Bollmachten erbriert, und von den herren Bevollmächtigten sammtlich ertlart, daß sie sich diese Beibringung annoch vorbehaten mußten, die die Expedition der zu fertigenden Abschriften beschaft senn werde.

2.

Sodann wurde ber Punct ber in ber vorigen Sigung beliebten, an die übrigen Staaten zu erlaffenden Declaration in Anregung gebracht, und nachdem ber herr Furft von Metternich die Grunde entwickelt hatte, um berentwillen es noch fur jest nicht rathfam scheine, eine

folche Declaration zu erlassen, worin auf bie von vielen Staaten mit ben verbundeten Machten
geschlossenen Berträge Beziehung genommen
würde, durch welche sie sich zum Voraus den Einrichtungen zu unterwerfen haben, welche die für die teutsche Freiheit nothwendige neue Ordnung der Dinge erfordern
werde, las derselbe eine inzwischen von dem Großberzog
von Baden an den östreichisch- und preussischen hof
gerichtete Note vor *), worin Baden sich darüber beschwert, daß dasselbe zu dem anzuordnenden Comité nicht
mit zugezogen worden, und auf seine Zulassung gedrungen wird.

Er stellte hicrauf die Fragen in Proposition: ob jene Declaration ju fufpenbiren fen? und ob und wie bie babenfche Dote, es fen Ramens bes Comité, ober im Ramen ber beiben Sofe, ju beantworten fen? Bobei berfelbe noch insbesonbere bemert. lich machte, daß überhaupt die Bulaffung mehrerer Staaten gu bem Comité um fo bebenklicher fen, ale man ben boppelten 3 wed vor Mugen haben muffe, fo. wehl in politifcher hinficht Teutschland als eine Da acht in Binficht ber übrigen europäischen Machte gu conftituiren, als auch beffen Conftitution im Innern gu begrunben, und in hinficht bes erften Unnetes offenbar bie bisber ju bem Comité jugezogenen grofferen Staaten burch ihre mehrere Renntnif ber europaischen Berhaltniffe weit rher im Stande fenen, swedmafige Borfchlage ju thun, ale bie mittlern und fleinern Staaten Teutschlanbs.

Es wurde hierauf conclubirt, daß bie vorgehabte Declaration noch vorerst zu fufpenbiren fen, gleichwohl die Mitglieder des Comité eine bicfer

^{*)} Diefe badifche Note vom 16. Oct. 1814 findet man oben, Bb. l. heft 1, Num. XXI, Seite 97. Anm. d. S.

Deelaration gegen bie übrigen Staaten Seutschlands ver vortomm nden Gelegenheiten zu führen haben, auf die babense Rote aber überall Namens bes Comité nicht, sondern nur von ben hisen, an welche die Note gerichtet worden, in einer mundlichen Conferenz eine C flarung der Gründe zu geben sen, weshalb dem Antrast bens nicht willsahret werden könne.

Bugleich ward die au ruckliche Abrede genommen, bag alle Berhandlun ten des Comité über die Grundlage ber kunftigen fassung, vorerst keinem der übrigen Staaten mitzutheilen, vielmehr vollig geheim zu halten, und von den Bevollmachtigten nur ihren Hofen, Behust deren zu ertheilenden Instructionen, vorzulegen sepen.

4,

Der herr Fürst von Metternich schritt hierauf jur Vorlesung des, zwischen Destreich und Preuffen concertirten Entwurfs von zwolf Puncten *), welche den Deliberationen über die fünstige Verfassung Teutschlands zur Grundlage dienen sollten; mit dem Bemerken, daß selbige zwar noch feineswegs als der Entwurf der fünstigen Bundesucte selbst angesehen werden könnten, gleichwohl dazu bestimmt senen, nur wenn man sich erst zunächst über diese vereinigt hätte, sodann, auf dem Grund derselben, in dien ah ere Entwickelung der einzelnen Puncte hineinzugehen, deren Bestimmung die fünstige Bundes-Acte enthalten musse.

Bei ber Borlefung biefer Puncte murben, mit Borbehalt ber fernern Erlauterungen über felbige, vorläufig folgenbe Bemerkungen gemacht.

*) Diefe swolf Puncte oder Artifel findet man oben, Bb. I, heft 1, Num. 1X, Seite 57. Anm. b. S.

- ad 1) Bemerkte ber herr Fürst von Brebe, daß noch zur Zeit ber Ausbruck "Stände." und "freie Städte" nicht zugelassen werden könne, weil man bermalen und vor dem Eintritt in den Bund, nicht mehr teutsche Reichsstände als eristirend ansehn könne, auch die Freiheit der Städte noch zur Zeit nicht ausgesprochen sen. Es ward daher beliebt, statt dessen allgemein den Ausbruck "Stadten" zu gebrauchen.
- and 2) Erinnert ber herr Fürst von Brebe, bas bet Ausbruck ber Busicherung ber Rechte für eine jede Elasse ber Ration*) um beswillen zu weitgebend scheine, weil insonderheit in hinsicht ber Juben gebentbar sen, baß sie in einem Staate nicht gleiche Rechte wie in ben übrig en genossen, bezeigte sich jedoch nachmals mit ber gegebenen Ertlärung zufrieden, daß hier nur von verfassung surieden, daß hier nur von verfassung burch die Berfassung für selbige Richts festgesett worden, durch biesen Artikel keinem Landesherrn die Hande gebunden waren.
- ad 3) Schling ber herr Faron von Linden zwar vor, bag ftatt bes Ausbrucks "Acgierungsrechte", "Sonverainetatsrechte" zu fegen maren, ftand aber für jest von biefem Antrage aus ben von Preuffen angeführten Gründen ab, daß ber Gebrauch eines ausländischen Wortes in ber Bundes Acte nicht zu empfehlen sen.
- ad 4) Barb beliebt, fatt "Fürften und Stanbe"
 ju fegen "übrigen Stanbe", ba biefer lettere
 - *) Eine wirtembergische Erflärung über diesen Punct, findet man unten in der Aulage C ju dem zweiten Protocoll, und eine dfreichische in §. 2 des zweiten Protocolls. Unm. d. S.

Musbruck, in hinficht ber in biefem Artifel als in ben Bund fcon eingetreten angefebenen Staaten, unbebenflich fen.

gur Zeit an bem Grundsatz fehle, bag unter einer Bahl von sieben Kreisen, zwei Kreise auf Destereich, und zwei auf Preussen fallen mußten; ba boch bie Bestimmung der Kreise von der Population, ober der Ausdehnung der känder abgemessen werden zu muffen scheine, und noch nicht deutslich erhelle, mit welchem Theile Oestreich und Preussen zu dem Bunde concurriren wurden.

Deftreichifch und preuffifcher Seits murbe bierafferwiebert; bag, wie aberhaupt ber Brund : minenm Dreuffen und Deftreich , im jeben sweit Deelfes mithin auch zwei Stimthere men in bem Rath ber Rreis Dberften gugutheilen fre fenen, foon burch bie groffene ganbermaffe, 11 mit welcher fie an bem Bund Theil nehmen, moti-De fi wirt werber, fie imbebenflich erflärten, baf Deffe ife reich mit feinen gefammten Staaten, mit alleis niker*). Ausnahme von Ungarn und Stalten, und Breuffen mit allen feinen Staaten, mit alleiniger **) Musuahme von bem eigentlichen Breuffen und Polen, bem Bunbe beitreten wollten. biefen Umftanden fen es aber um fo angemeffener. bağ Preuffen und Defireich, wenn fie unter einanber einig finb, in Sinficht ber fur ben Rreis. Dberfienrath gehörigen Angelegenheiten, ber Dajoritat ber Stimmen berfichert fepen, als ihnen nicht jugemuthet werben tonne, fich in Sinficht

^{*)} In einem andern Exemplar fieht "allgemeiner."
1 Beilig in All Minn. bard.

ber Angelegenheiten bes Kriegs und Friedens, von ber Majoritat ber übrigen Stande be pendent zu machen; es sep bieses auch um so weniger ben übrigen Standen zum Nachtheil, als eines Theils vorauszuschen sep, daß in kunftigen Kriegen, wenn Destreich und Preussen einig sepen, sich die übrigen Staaten Teutschlands ohnehin nicht wurden von der Theilnahme ausschliessen können, wenn aber Preussen und Destreich nicht einig wären, eine Mejorität für keinen berselben allein mehr vorhanden sep.

- ad 6) Burbe beliebt, fatt "Fürften und Ctabte,"
 ju fegen "Stanbe."
- ad 7) Burbe juvörderst von ben herren Fürsten von Metternich und harbenberg bemerkt, daß bas vorgeschlagene Geschäfts Präsidium für Destreich, zuerst preusischer Seits in Borschlag gebracht, und östreichischer Seits nur unter der Bedingung angenommen worden, daß bieses Präsidium sich bloß auf den formalen Seschäftigung beschränten solle, damit auch dem juri proponendi eines jeden Mitgliedes kein Abbruch geschehe.

In hinsicht ber Canglei, gab auch ber Sfereichische Bevollmächtigte zu erkennen, baß es bie Absicht nicht sen, die Canglei öftreichischer Seits allein zu ernennen, und zu verpflichten, vielmehr auch die übrigen Witglieber zu beren Ernennung zu concurriren haben, und bie Canglei, sowohl als bas Archiv, bem Bunde selbst untergeordnet sen, und biesem verpflichtet werden musse.

ad 8) Bei ben Artifeln 8 bis 12 ift für jest nichts befonbers erinnert worben.

1

fenen zwolf Puntte vollmächtigten in Ab ber in ber nachsten um 12 Uhr festgesets Erlauterungen Womit bie jegig sse

ıe

1 10

19.

n ier

Du III.

Protocoll

ŧı

bom 20. October 1814.

In Begenwart aller, im erften Protocoll benanntent Perfonen.

t.

In ber von gestern auf heute verlegten Sigung, übergab zuvörderft ber herr Staatsminister Freiherr von Linden bie in ber Anlage A. beigefügte Note, nach welcher Se. tonigl. Majestat von Wirtemberg die bems felben ertheilte Vollmacht auch auf den Staats, und Conferenzeminister Grafen von Winzingerode ausgedehnt, so daß tunftighin beide zu sammen als Bevollmachtigte bei bem Congreß in diefer niedergesetzen Versammlung erscheinen werden, und gab zugleich die hierauf sprechende Original Vollmacht zu den Acten.

Der herr Staatsminister Frhr. v. Linden stellte bierauf nochmals in Proposition, die nach Maasgabe des Protocolls der zweiten Sigung suspendirte Declaration an die übrigen Mitstände wirklich abgehen zu lassen, mit dem Anführen, daß bereits in der ersten Sigung besliebt worden, zur Beruhigung der übrigen Mitstände und

moving a manufacture to the party of the contract of the contr

gur Darftellung ber Nechtmafigfeit bes Berfahrens bes Comité's, eine folche Erflarung abjugeben.

Die übrigen Bevollmächtigten waren jedoch einftimmmig ber Meinung, baß, aus ben in ber zweiten Sigung angeführten Gründen, die in Frage siehende Declaration zu suspendiren sen, zumal es nicht wohl
möglich sen, selbige fo zu redigiren, daß der dadurch beabsichtigte Zweck der Beruhigung der übrigen
Staaten erreicht werden könne, auch die Absassung bieser
Declaration jest noch mehr bedenklich sen, als wenn sie
gleich nach der ersten Sigung erlassen worden ware.

Es ward baher per majora befchloffen, baf es bei bem in ber zweiten Sigung gefaßten Beschluß zu belaffen sen; wobei jedoch ber herr Fürst von Mettern ich sich ausbrücklich die Befugniß vorbehielt, nach Maasgabe ber Umstände in ber Folge wiederum zu ber Proposition einer solchen Erklärung zurückzugehen.

3.

Rachbem hierauf jur Difcuffion ber, nach Draasgabe ter vorigen Sipung, ben herren Bevollmachtieten mitgetheilten zwolf Deliberatione Buncte geschritten werben follte, übergab juborberft ber herr Rurft von Brebe Ramens bes foniglich baierifchen Dofes eine fchrift liche Erflarung (Unlage B.) über biefe Punctes meldie verlefen, und babei verabrebet murbe, baf nicht nur biefe ben übrigen Bevollmachtigten in Abschrift mitgetheilt werben folle, um baruber in ber nachfien Sigung Dunct fur Dunct beliberiren ju tonnen, fonbern auch, baf überfaupt, wenn in ber Rolge bergleichen fdriftliche Erflarungen abmaeben fenn wurden, feb bige fofort nach ihrer Abfaffung ben Bevollmächtigten in Abschrift mitantheilen fenen, bamit biefe in ber folgenben Signna befto beffer auf bie Discuffion verbereitet fenn anfabiten.

Obmobl foldergeftalt bie nabere Difcuffion ber eine zelnen Buncte auf bie nadfte Sigung verichoben marb. fo fam boch bei Borlefung ber fonigl. baierifchen Erflarung ad punctum 8. inberfonberheit bie Rrage tur Eprache: wie ferne benen Staaten Teutschlands, welche nicht jugleich ausmartige Dachte fenen, bas Recht befchrantt merben fonne, obne Buftimmung bed Bunbes, und felbft obne borbe. rige Ungeige bei bemfelben, mit auswartigen Dachten überhaupt, und insbefondere mit Breuffen und Deftreich, Banbniffe und Gubfibien. Eractate in Sinficht eines Rriegs, an welchem noch ber Bund feinen Untheil nehme, ju fcblieffen? Had bemerkt ber herr Kurft Wrebe babei, baf wenn gleich ber Sas undenflich angegeben werbe, bag bie Staaten bes Bunbes gegen einanber Rriege au fabren befugt fenen , gleichwohl bei ber Frage? wie fern ein Bunbesftaat in Dinficht ber auswartigent Madie bas Recht bes Rriegs und ber Bunbniffo baben miffe? nothwendia auf bie geographische Lage eines jeben Staates Rucfficht genommen ; und ihm nicht zugemuthet werben muffe, folde Berpflichtungen einingehen, Die er nachmals, ohne Berletung feines Bflichten gegen feinen eigenen Grant; nicht erfullen tonne. : Rach ber besondern Lage Baierns fen es gebente inn, bag, wenn g. B. Franfreich und Deftreich in Itax Lieur einen Rrieg, fubren, an bem mithin ber Bunb nicht verpflichtet fen Theil au nehmen, gleichwohl Baiern bem Rriegstheater fo nahe tomme, baf es fich nicht nur genothiget seben wulrbe, feine Truppon aur Rormirung eisues Corbons mammen zu sieben , fonbern ihm auch frei' feben muffe, Deftreich ju Sulfe ju jommen, ohne etft bieffalls bie Buftimmung bes Bundes Linguholen, welches theils wegen bes Beitverluftes, theils megen ber als

miglich gebentbaren Beigerung ber Austimmung bes Bun-

and the

bes, mebunlich feen würbe.

Es wurde biefe Beschränfung auch in politisch-moralischer hinsicht die üble Folge haben, baß die bloß in
Teutschland possessionirten Staaten badurch an Achtung und Wichtigfeit bei ben auswärtigen
verloren, wenn diese, insbesondere auch Destreich und
Preussen, wüsten, daß sie in den Kriegen, die sie als
Preussen, oder als Destreich führten, feine Hulfe von
den einzelnen Staaten, sondern allein von dem ganzen
Bunde, oder mit dessen Bustimmung erwarten konnten.

Die Bevollmachtigten von Deftreid, Breuffen und Sannover, erflaren bierauf einftimmig, wie fie es fur burdaus nothwenbig m Erreichung bes Brockes bes Gunbes anfeben, auf bem Grunbfas ju befichen, baf bie blog teutschen Bunbesftaaten obne Buftimmung bes Bunbes feinen Theil an Rriegen mit Auswartigen nehmen, und feine Bundniffe einges ben tonnten. Dur baburch laffe fich ber große, und für bie Dauer ber Rube Teufchlands fo wefentliche 3weck erreichen, bag Teutschland als eine groffe, swifden Rrant. reich auf ber einen, und Ruffland auf ber anbern Seite gelegene Staatengefellichaft nicht burch bie Sanblungen einzelner Mitglicber gefahrbet, in Rriege verflochten, und ber Moblibat einer allgemeinen für Europa fo wichtigen Reutralitat beraubt werbe, und nachber Teutsche gegen Teutsche ju fechten famen, welches lettere ber Rall fenn wurbe, wenn 1. B. in Rriegen swifden Franfreich umb Deftreich in Italien, ein Staat fich mit bem erfteren. ein anderer mit dem letteren verbinden tonne.

Man werbe bie Möglichfeit nicht barthun tonnen, bag ber Bund bauerhaft bestehen tonne, wenn jener Grunbsah, ber aus ben Begriffen einer Societät stieffe, micht aufrecht erhalten werbe, ba alsbann bei einem jeden Krieg auswärtiger Mächte ber Bund Gefahr laufe, compromittirt zu werben, und ber toniglich hann over ische Bevollmächtigte ertlätte insonderheit babet, baß, obgleich Dannover nach seinen Berhältniffen mit England am

leichtesten in ben Fall fommen konnte, von biesem zu Bundnissen aufgesordert zu werden, man gleichwohl bezreit sen, auf alle Schliessung solcher Bundnisse ohne Bustimmung des Bundes, Berzicht zu leisten, wenn ein Gleiches auch von den übrigen bloß teutschen Staaten gesichehe, und dadurch den fremden Machten der Vorwand genommen werde, teutsche Staaten darum feindlich zu beshandeln, weil sie den Feinden desselben Beistand geleisstet hatten.

einem Staate ein wahrhafter Nachtheil entstehe; benn was 1) den Fall einer wahren Rothmehr betreffe, so sip es die Absicht nicht, einem Staat das Necht zu beschränken, seine Truppen zusammen zu ziehen, um die Neutralität seines Landes zu behaupten, oder in elligen Fällen, zum Schutze seiner eigenen Staaten, sich der Selbsthülfe gegen Auswärtige zu bedeinen.

- 2) Sen in allen den Fallen, wo ein Bundes ft att von Auswärtigen mit Feindseligfeiten bedrohet werbe, ber Bund verpflichtet, denfelben ju schügen, und habe man nichts dagegen, daß diese Berpflichtung so streng wie möglich in der BundesUcte ausgedrückt werbe.
- 3) Sen auch überhaupt nicht babon bie Rebe, ben Bunbesftanben bas Recht ju nehmen, ihre Truppen, wie fie es fur gut finden, in ihrem lan de zusammen ju ziehen, oder ihnen bas Recht des Arieges gegen Auswärtige ju entziehen, sondern nur die Aus- übung des leftern, an die Zustimmung des Bundes ju knupfen, welches aus den wesentlichen Begriffen einer Societat fließe.

Da indeffen der herr Kuleft von Mere be, ohne bas Sewicht jener Grunde in Abrede ju ftellen, zu erkennen gab, bag er vor der hand in jenen Grundsatz nicht einstimmen tonne, auch zweifeln muffe, daß selbiger in

bem Maase von seinem Souverain werde angenommen werden, wenn nicht solche Modificationen dabei eintreten, welche die Localität der baierischen Staaten nothwendig mache, so wurde derfelbe aufgefordert, gegen die nächste Sigung einen Entwurf zu einer Redaction zu machen, welche ohne der Erreichung des Hauptzweckes des Bundes entgegenzustehen, solche Modificationen euthalte, die selbige Baiern und den übrisgen Staaten annehmlich machen könnten, und das Interese des Ganzen mit dem Interesse des einzelnen Sheis les vereinigten.

Baron von Linden erinnerte noch insbesondere, daß, wenn auch bei eintretender naher Gefahr, das Recht der Selbsthülfe einem seden Staat verbleibe, auch ausbrücklich verclausulirt werde, daß in solchen Fällen der Bund die stenge Berbindlichkeit habe, den einzelnen Ennbesstaaten beizustehen, gleichwohl auch in hinsicht entfernterer Gefahren, sich der Souveraln nicht so könne die Hand binden lassen, daß er die Ausübung des Rechts des Rrieges und der Bundnisse der Bustimmung des Tundes unterwerfe.

Bei Gelegenheit ber in ber vorgelesenen wirtemsbergischen Ertlarung (Anlage C) enthaltenen Menferung, wider die Nothwendigkeit ber Festegung ber Nechte ber Unterthanen ber teutschen Nation*), gab ber herr Fürst von Metternich zu erkennen, bas gleichwohl eine solche Festsegung schlechterbings nothwendig sen, daß in der vorigen Verfassung ben teutschen Unterthanen gewisse Nechte zugesichert gewesen; in den lettern Zeiten aber in einzelnen Staaten solche Bedrückungen eingetreten

^{*)} Man vergl. auch die baierische Erklarung über diesen Punct oben in bem zweiten Protocoll, §. 4, Num. 2.
Anm. b. S.

fenen, wiber welche bie Unterthanen in ber Butunft nothwendig gesichert werden mußten, wie benn 3. B. in einigen Staaten die Verfügung gestroffen worden, daß die Begüterten einen Theil des Jahrs in der Residenz zubringen sollten, welcher 3mang in einzelnen Fallen sogar über die Grenzen der Möglichtelt hinausgehe, wie 3. B. seine Familie in fünf versichiedenen Staaten possessioniert sen, gleichwohl tein Mensch sich vervielfältigen konne, um jenem Anstinnen in diesen verschiedenen Staaten Genüge zu leisten.

4.

Der herr Fürft, Staatstanzler von harben berg trug sodann barauf an, baß zur Erörterung ber Puncte, welche ble fünftige Militar Verfassung in Teutschland betreffen, ein eigenes Comité sachtundiger Mannier niebergesest werben moge, welches fich jedoch nur mit bem von dem jesigen Comité zu seiner Erörterung.

Diefer Barschlag wurde allgemein gebilligt.' Da jedoch der herr Fürst von Brede barauf aufmerkfam machte, daß vor Niedersetzung dieses Comité es nothwendig senn werde, erst die Deliberations Gesgenstände festyusetzen, womit dasselbe sich zu beschäftligen haben würde; so ward der herr Fürst von Wrede ersucht, die Puncte zu entwerfen, und sie in der nachsten auf morgen Abend um 8 Uhr beliebten Sitzust vorzulegen.

Momit bas gegenwartige Protocoll beschloffen wurbe.

a grand and a

- Andrews - Andr

- ad 1) Bemerkte ber herr Fürst von Brebe, daß noch jur Zeit ber Ausbruck "Stänbe." und "freie Stäbte" nicht zugelassen werden könne, weil man bermalen und vor dem Eintritt in den Bund, nicht mehr teutsche Reichsstände als existirend anssehn könne, auch die Freiheit der Städte noch zur Zeit nicht ausgesprochen sen. Es ward daber beliebt, statt bessen allgemein den Ausdruck "Statten" zu gebrauchen.
- and 2) Erinnert ber herr Fürst von Brebe, das bee Ausbruck ber Busicherung ber Rechte für eine jede Elasse ber Ration in um besmillen zu weitgehend scheine, weil insonderheit in hinsicht ber Juden gebenkbar sep, daß sie in einem Staate nicht gleiche Rechte wie in ben übrig en genössen, bezeigte sich jedoch nachmals mit ber gegebenen Erklärung zufrieden, daß hier nur von verfassungsmäsigen Rechten bie Rede sen, mithin, wenn durch die Berfassung für selbige Richts festgesetzt worden, durch diesen Artikel keinem Landesherrn die hande gebunden wären.
- ad 3) Schlng ber herr Paron von Linden zwar vor, baß statt bes Ausbrucks "Acgierungsrechte", "Sonverainetatsrechte" zu setzen maren, fand aber für jett von diesem Antrage aus den von Preuffen angeführten Gründen ab, daß der Gebrauch eines ausländischen Wortes in der Bundes Acte nicht zu empfehlen sen.
- ad 4) Warb beliebt, flatt "Fürften und Stanbe" ju fegen "übrigen Stanbe", ba biefer lettere
 - *) Eine wirtembergische Erflärung über diesen Punct, findet man unten in der Aulage C ju dem zweiten Protocoll, und eine oftreichische in §. 2 des zweiten Protocolls. Anm. d. S.

Ausbence, in hinficht ber in biefem Artifel als in ben Bund fchon eingetreten angefehenen Staaten, unbebenflich fen.

ad 5) Erinnerte herr Fürst von Wrede, bag es noch jur Zeit an bem Grundsan fehle, bag unter einer Zahl von sieben Kreisen, zwei Kreise auf Destereich, und zwei auf Preussen fallen mußten; ba boch die Bestimmung der Kreise von der Population, oder der Ausbehnung der kander abgemessen werden zu muffen scheine, und noch nicht deutslich erhelle, mit welchem Theile Oestreich und Preussen zu dem Bunde concurriren wurden.

Deftreichifd. und preuffifder Seits ... murbe Steranf lerwiebert ; bag, wie aberbaupt ber Went ; wherm Preuffen und Deftreich, einem ieben zwei Deeifes mithii mich iwet Stim-16:20 m em in bem Math ber Rreis Oberffen guntheilen 1. fenen, fon burch bie groffene &anbermaffe, mit welcher fie an bem Bund Theil nehmen, motie 11 wirt werbe, fit unbedenflich erflärten, baf De ff. i de reich mit femen gefammten Staaten, mit allele niger ") Ausnahme von Ungarn und Italien, und Breuffen mit allen feinen Staaten, mit allei. niger **) Musughme bon bem eigentlichen Preuffen und Bolen, bem Bunde beitreten wollten. Unter biefen Umftanden fen es aber um fo angemeffener, baf Preuffen und Defireich, wenn fie unter einanber einig find, in Sinficht ber fur ben Rreis. Oberftenrath gehorigen Ungelegenheiten, ber Majoritat ber Stimmen berfichert fepen, als ihnen nicht jugemuthet werben tonne, fich in Sinficht

^{*)} In einem andern Exemplar fieht "allgemeiner."

^{**)} Wie in veriger Note. Anter Ling, Stum. b. S. Acten b. Congr. U. Gb. 28 Heft.

der Angelegenheiten bes Kriegs und Friedens, von der Majoritat ber übrigen Stande bependent zu machen; es sey dieses auch um so weniger den übrigen Standen zum Nachtheil, als eines Theils vorauszuschen sen, daß in kunftigen Kriegen, wenn Destreich und Preussen einig sepen, sich die übrigen Staaten Teutschlands ohnes hin nicht wurden von der Theilnahme ausschliessen können, wenn aber Preussen und Destreich nicht einig wären, eine Majorität für keinen berselben allein mehr vorhanden sey.

- ad 6) Burde beliebt, fatt "Fürften und Ctabte," ju segen "Stande."
- md 7) Burbe zuvörderst von den herren Fürsten von Wetternich und harbenberg bemerkt, daß das borgeschlagene Geschäfts Präsibium für Destreich, zuerk preusischer Seits in Borschlag gebracht, und östreichischer Seits nur unter der Bedingung angenommen worden, daß bieses Präsibium sich bloß auf den formalen Sesschäftbium sich bloß auf den formalen Sesschäftbium juri proponendi eines jeden Mitgliedes kein Abbruch geschehe.

In hinficht ber Canglei, gab auch ber offereichische Bevollmächtigte zu erkennen, baß es bie Absicht nicht sen, bie Canglei öftreichischer Seits allein zu ernennen, und zu verpflichten, vielmehr auch bie übrigen Mitglieber zu beren Ernenmung zu concurriren haben, und bie Canglei, sowohl als bas Archiv, bem Bunbe selbst untergeordnet sen, und blesem verpflichtet werben muffe.

ad 8) Bei ben Artifeln 8 bis 12 ift für jest nichts befondere erinnert worben.

Es ward hierauf befchloffen, bie borgelefenen zwolf Puntte ben fammtlichen herren Bevollmächtigten in Abschrift mitzutheilen, um baruber in ber nächsten auf Mittwoch ben 19. diefes
um 12 Uhr festgesetten Conferenz ihre naheren
Erlanterungen beizubringen.

Bomit bie jegige Sigung gefchloffen murbe.

Num. III.

Protocoll bom 20. October 1814.

3m Segenwart aller, im erften Protocoll benannten Perfonen.

T.

In ber von gestern auf heute verlegten Sigung, übergab juvorderst ber herr Staatsminister Freiherr von kinden die in ber Anlage A. beigefügte Note, nach welcher Se. tonigl Majestat von Wirtemberg die bemselcher Se. tonigl Majestat von Wirtemberg die bemselben ertheilte Bollmacht auch auf den Staats, und Conferenzeminister Grafen von Winzingerode ausgebehnt, so daß tunftighin beide zu sammen als Bevollmachtigte bei dem Congres in dieser niedergesetzen Bersammlung ersscheinen werden, und gab zugleich die hierauf sprechende Original Bollmacht zu den Atten.

CHARLE AND WARRY DO CONTROL OF REPORTED

Der herr Staatsminister Frhr. v. Linden stellte bierauf nochmals in Proposition, die nach Maasgabe bes Protocolls ber zweiten Sigung suspendirte Declaration an die übrigen Mitstande wirflich abgehen zu laffen, mit dem Anführen, daß bereits in der ersten Sigung besliebt worden, zur Beruhigung der übrigen Mitstande und

Es wurde biefe Befchrantung auch in politisch.moralischer hinsicht die üble Folge haben, daß die bloß in Teutschland possessionirten Staaten badurch an Achtung und Wichtigfeit bei ben auswärtigen verloren, wenn diese, insbesondere auch Destreich und Preussen, wüsten, daß sie in den Kriegen, die sie als Preussen, oder als Destreich führten, keine hulfe von den einzelnen Staaten, sondern allein von dem gangen Bunde, oder mit bessen Justimmung erwarten konnten.

Die Bevollmachtigten von Deftreid, Breuffen und Sannover, erflaren bierauf einftimmig, wie fie es fur burdaus nothmenbia m Erreichung bes Breches bes Bunbes anfeben, auf bem Grunbfas ju befichen, baf bie blof teutichen Bunbesftaaten obne Buftimmung bes Bunbes feinen Theil an Rriegen mit Ausmartigen nehmen, und feine Bunbniffe einaci ben tounten. Mur baburch laffe fich ber grofe, und für bie Dauer ber Rube Teufchlands fo mefentliche Breck erreichen, bag Teutschland als eine groffe, swifden Frantreich auf ber einen, und Rufland auf ber anbern Seite gelegene Staatengefellschaft nicht burch bie Sanblungen einzelner Mitalicber gefahrbet, in Rriege verflochten, und ber Mobithat einer allgemeinen für Europa fo wichtigen Reutralitat beraubt werbe, und nachher Teutiche gegen Teutsche zu fechten famen, welches lettere ber Rall fenn wurde, wenn t. B. in Rriegen swiften Frankreich umb Deftreich in Italien, ein Ctaat fich mit bem erfteren. ein anderer mit bem letteren verbinden tonne.

Man werbe die Möglichkeit nicht barthun tonnen, baß der Sund bauerhaft bestehen tonne, wenn jener Grundsat, der aus den Begriffen einer Societät sileste, nicht aufrecht erhalten werde, da alsbann bei einem jeden Rrieg auswärtiger Mächte der Bund Sefahr laufe, compromittirt zu werden, und der toniglich hann ober ische Bevollmächtigte erflätte insonderheit dabei, daß, obgleich hannover nach seinen Berhältnissen mit England am

leichtesten in den Fall fommen tonnte, bon diesem zu Bundniffen aufgefordert zu werden, man gleichwohl bewreit sey, auf alle Schliessung solcher Bundniffe ohne Bustimmung des Bundes, Bergicht zu leisten, wenn ein Gleiches auch von den übrigen bloß reutschen Staaten gesschehe, und baburch den fremden Machten der Vorwand genommen werde, teutsche Staaten barum feindlich zu beshandeln, weil sie den Feinden desselben Beistand geleisstet hatten.

Es fen auch nicht abzufeben, bag baburch irgend einem Staate ein wahrhafter Rachtheil entflebe; benn mas

- 1) den Hall einer wahren Rothmahr betreffe, fo fin es die Absicht nicht, einem Staat das Recht zu best schrünken, seine Eruppen zusammen; zu ziehen, um die Reutrakität seines kanbestzu hehaupten, oder in eligen Källen, zum Schuheiseiner eigenen; Staaten, sich der Selbsthülfe gegen Auswärtige zu bebienen.
- 2) Sen in allen den Fallen, wo ein Bundes ft att von Auswärtigen mit Feindseligfeiten bedrobet werde, ber Bund verp flichtet, benfelben ju schügen, und habe man nichts dagegen, daß diese Berpflichtung so streng wie möglich in der BundesUcte ausgedrückt werbe.
- 3) Sen auch überhaupt nicht babon bie Rebe, ben Bunbesftanben bas Recht ju nehmen, ihre Truppen, wie fie es für gut finden, in ihrem lan be jusammen ju zieben, ober ihnen bas Necht bes Krieges gegen Auswärtige ju entzieben, sondern nur die Austübung bes lettern, an die Zustimmung bes Bunbes ju knupfen, welches aus den wesentlichen Begriffen einer Societät fließe.

Da inbeffen ber herr Furft von Brebe, ohne bas Sewicht jener Grunde in Abrede ju ftellen, ju erfennen gab, bag er bor ber hand in jenen Grundfat nicht einstimmen tonne, auch zweifeln muffe, bag felbiger in

bem Mage von seinem Souverain werde angenommen werden, wenn nicht solche Modificationen dabei eintreten, welche die Localität der baierischen Staaten nothwendig mache, so wurde derselbe aufgefordert, gegen die nächste Sigung einen Entwurf zu einer. Redaction zu machen, welche ohne der Erreichung des Hauptzweckes des Bundes entgegenzustehen, solche Modificationen euthalte, die selbige Baiern und den übrisgen Staaten annehmlich machen könnten, und das Interstesse des Ganzen mit dem Interesse des vereinigten.

Baron von Linden erinnerte noch insbesondere, daß, wenn auch bei eintretender naher Gefahr, das Recht der Selbsthülfe einem seden Staat verbleibe, auch ausdrücklich verclausulirt werde, daß in solchen Fällen der Bund die strenge Verbindickteit habe, den einzelnen Ennbesstaaten beitustehen, gleichwohl auch in hinsicht entfernterer Gefahren, sich der Souveraln nicht so könne die Hande binden lasten, daß er die Ausübung des Rechts des Krieges und der Bundnisse der Bustimmung des Eundes unterwerfe.

Bei Gelegenheit ber in bet vorgelesenen wirtembergischen Erklarung (Anlage C) enthultenen Meufserung, wider die Nothwendigkeit der Festschung ber Rechte der Unterthanen der teutschen Nation*), gab der herr Fürst von Metternich zu erkennen, daß gleichwohl eine solche Festschung schlechterdings nothwendig sen, daß in der vorigen Verfassung ben teutschen Unterthanen gewisse Nechte zugesichert gewesen; in den letztern Zeiten aber in einzelnen Staaten solche Bedrückungen eingetreten

^{*)} Man vergl. auch die baierische Erklärung über diesen Punct oben in bem zweiten Protocoll, §. 4, Num. 2.
Anm. b. S.

fenen, wiber welche bie Unterthanen in ber Bulunft nothwendig gesichert werden mußten, wie benn 3. B. in einigen Staaten bie Berfügung gestroffen worden, baß die Beguterten einen Theil bes Jahrs in der Residenz zubringen sollten, welcher 3mang in einzelnen Fällen sogar über die Grenzen der Möglichetelt hinausgehe, wie 3. B. seine Familie in fünf verschiedenen Staaten possessioner, um jenem Ansinnen in diesen verschiedenen Staaten Staaten Genüge zu leiften.

4.

Der herr Fürft, Staatstangler von harben berg trug sobann barauf an, baß zur Erörterung ber Puncte, welche ble fünftige Militar Verfassung in Teutschland betreffen, ein eigenes Comité sachtundiger Mannier niebergesett werben moge, welches fich jeboch nur mit bem von dem jesigen Comité zu feiner Erörterung. Dorgestellten Puncten zu beschäftigen habe.

Diefer Barschlag wurde allgemein gebilligt. Da jedoch der herr Fürst von Brede barauf aufmerkfam machte, daß vor Niedersetzung dieses Comité es nothwendig senn werde, erst die Deliberations Gesgenstände seint abe festzusetzen, womit dasselbe sich zu beschäftligen haben würde; so ward der herr Fürst von Wrede ersucht, die Puncte zu entwerfen, und sie in der nacht sten auf mosgen Abend um 8 Uhr beliebten Sitzust vorzulegen.

Momit bas gegenwartige Protocoll beschloffen wurde.

Anlage A.

Ift eine toniglich . wirtem bergifde Rote, worin bie für ben herrn Staatsminiffer Frhen. von Lindent ausgestellte Bollmacht, auf ben toniglich . wirtem bergifchen herrn Staatsminister Grafen von Bingingerobe, als ersten Bevollmachtigten, ausgebehnt wirb.

(Die Bollmacht ward, laut des achten Protocolls vom 3. Roy. 1814, jurudgegeben.)

Anlage B.

Erflarung

bes toniglich baierifchen herrn Bevollmächtigten, uber bie zwolf Deliberations Puncte.

Der königlich baierische Bevollmächtigte hat sich beeilet, Er. Majestat bem Rönige, seinem allergnabige sien Souverain, über jene Segenstande, welche in der Sigung vom 16. October jur Sprache gekommen, und vorzüglich das kaiserlich diktreichischer und königlich preussischer Seits entworfene Project zu einer kunftigen teutschen Bundes verfassung betreffen, Bortrag zu erstatten.

Er. Majestat haben Ihrem Bevollmächtigten schon früher solche ausgebehnte Instructionen über ben Beisteit zu einer, wie es Allerhöchst Ihnen schien, zweckmäsigen, sowohl die Regenten, welche ben fünftigen teutschen Bunbesstaat bilden sollen, als ihre Wölter befriedigenben Berfassung, gegeben, daß es Ihnen schwerzlich fällt, mehreren Luncten bes in der Sigung vom 16. vorgelegten Entwurfs nicht beitreten zu können.

1) Bei bem Entwurf bes & 1. wunschen Gr. Majeftat ber Ronig von Batern, bag ber Ausbruck aufgenommen werben moge:

" bie Staaten Teutschlands, mit Inbegriff Destreichs " und Preuffens, fur ihre hier genannten Lande " N. N., vereinigen sich".

2) Bei bem & 2., wo bie Borte vorfommen: ,, einer Sicherung ber verfassungsmafigen Rechte jeber ,, Elaffe ber Nation," fommt ju ermahnen, bag biefer Ausbruck ju einer mannichfaltigen Auslegung Anlaß geben fann.

m ... matt beim Do te ...

einer anbern Sanb.

Baiern will Er. Majestat glauben nicht, Ihren Unfeine Regie terthanen, über die fie unbedingte, durch
rungsrechte altere und neuere Verträge anerfannte und genicht beschränt sicherte Regierungsrechte ausüben, das Necht
einer Berufung an ben Bundesrath
einraumen zu konnen, nachdem die baterische Regierung
die von ihr niedergeseten Gerichtshofe als die
Stellen anerfennt, welche auch gegen sie felbst in
Rechtsgegenständen entscheiben, und ihre Urtheile vollziehen
konnen. Gie unterwirft sich, wie schon mehrere Falle
vorliegen, bem Ausspruch ihres oberften Gerichtshofe, von biesem tann keine Berufung mehr:
flatt finden.

- 3) Unter Bejug auf die odige Erinnerung folgter bag das baierische Souvernement nicht gefinnet iffer fich der Auskhung irgend eines Regierung sarrechtes zu begeben, welches der Sr. Majestat dem Ronig durch die neuesten Verträge garantirten Souverwinetat anhängt, und welches Baiern bisher rechtmasse, ausgestet hat.
- Der teutsche vollfommen bamit einverstanden, eine teuts Bund foll nur des Bundes versammlung, welche aus den finf sche Bundes versammlung, welche Reitern bestern bierte, ju bilden. Ehe man sich aber über die ange-

Megen ber fragte Ausbitdung eines ans ben Bilbung eines übrigen Standen bestehen follen- Frirkenratis, den zweiten Raths erflärt, muß sodere Brief, man fich nahere Auftlarung erbitzung über ib ten, welchen Zweck biefer zweiteren Zweck.

Nath haben, und aus welchen erbestehen foll.

Will Defircic 5) Sc. Majestat ber König von Baiern' und Preussen glaub, bag die zwei Stimmen, die nureine Stim: sowohl Destreich als Preussen in dem Rath der fünf Kreis Dberften sich vorzubehalten wünschen, Anlaß zu manchen künftigen Irrungen geben könnten.

Ohne sich bermalen über die Bichtigkeit ber Grunde, welche die Herren Bevollmächtigten dieser beis den Hose in der Stung dom 16. dieses vorzutragen die Gite hatten, oder in den Beweis ihrer Nichtwichstigteit sich einzulassen, glaubt man königlich dateriet sich er Seits vorschlagen zu muffen, daß je dem ber Kreise berften gleiche Stimmen zu Theil werden sollten.

Der Bunbebrath burfte vielleicht nicht barauf Rucksticht nehmen, was Destreich und Preussen an
Streitkraften zur Vertheibigung ber Unabhängigkeit
bes teutschen Bundes mehr ober weniger beitragen
wollen. Baiern ift nach Destreich und Preussen ber
mächtigste teutsche Staat. Bollte man bas Marimum,
was dieser zur Vertheibigung ber teutschen Unabhangigkeit beitragen fann, auch als Maabstab anschen,
wornach Destreich und Preussen mit ihren Staatskraften bazu beitragen sollen, (indem beibe letztere Rachte
so weit ruckwarts liegende Staaten haben, daß ber teutsche Bundesstaat solche nicht einmal wohlrathlich als bevollständigenden Theil des teutschen Bundeskörpers annehmen fann); so wird aus der Natur der Sache auch
der Erund zu einer, von diesen beiden Hösen gemunsch-

:

ten Mehrheit ber Stimmen gerfallen, wenn auch bie übrigen beiben Mitglieber bes Bunbes, ihrer geringen Streitfrafe ungeachtet, gleiche Stimmen erhalten.

Es ift von toniglich . preuffifch er Seite, ju Begrundung bes von mehr gebachten beiben Sofen geaufferten Bunfches, ber Sat aufgestellt worden, Deftreich und Preuffen concurriren mit einer groffen Bolfsmenge, folglich auch mit groffen Streitfraften, jur Bunbesfache.

Ift biefer Grundsat richtig, so wurde ihn auch Batern gegen bie übrigen zwei Mitftande in Anspruch nehmen tonnen, um auch aus gleicher Ursache vor biefen zwei Stimmen zu verlangen. Dermalen, wo es sich bavon handelt, von dem heiligen Grundsage auszugehen, dem teutschen Baterlande Nuhe und Unabhängigkeit und Zufriedenheit der Bölker zu verschaffen, durfte bei Begründung des die teutschen Staaten vorsiellenden oberzen Ausschuffes, Alles vermieden werden, was auch nur vermeintliches Uebergewicht, Neibung oder Misverstand veranlassen kann.

Nuck ben Worten, welche in bem & 5. 5. bes Entwurfs vom 25. Deteber, Lit. A., enthalten find, könnte Die Auslegung hergeleitet werbent, daß die den Ausschuß und Bundescuth bildenden Könige sich bes Rechtes begeben; Gesandte an fremde Dofe zu ernennen, und von andern Dofen anzunest men; ein Recht, welches unmittelbar den königlichen Rechten anhängt, und nicht vergeben werden kann. "" Auch hierin würde die von Deftreich und Preuse sen gewünschte Stimmen Wehrheit den übrigen Wiss Känden nachtheilig senn.

rifder ben 5. d.! muß man fich tonigliche baies rifder Seits eine nahere Auftlaung erhitten, beriftet jeboch im Borbeigeben, bag man auch hierin auf ben letten Besithkan b und bie deffallsigen jungeren Allianze Bertrage sich beruft, und von dem Stand der Dinge

jur Darftellung ber nechtmäfigfeit bes Berfahrens bes Comite's, eine folche Erflarung abzugeben.

Die übrigen Bevollmächtigten waren jedoch einftimmmig ber Meinung, daß, aus ben in ber zweiten Sigung angeführten Gründen, die in Frage siehende Declaration zu fuspendiren sen, zumal es nicht wohl
möglich sen, selbige so zu redigiren, daß der dadurch beabsichtigte Iweck der Beruhigung der übrigen
Staaten erreicht werden könne, auch die Absassung bieser
Declaration jest noch mehr bedenklich sen, als wenn sie
gleich nach der ersten Sigung erlassen worden ware.

Es ward baher per majora beschloffen, baß es bei bem in ber zweiten Sigung gefaßten Beschluß zu belaffen sen; wobei jedoch ber herr Fürst von Mettern ich sich ausdrücklich die Befugniß vorbehielt, nach Maasgabe der Umstände in der Folge wiederum zu der Proposition einer solchen Erklärung zurückzugeben.

3.

Rachbem bierauf jur Difcuffion ber, nach Maasgabe ter vorigen Sigung, ben herren Bevollmachtigten mitgetheilten zwolf DeliberationsPuncte geschritten werben follte, übergab juborberft ber herr Rurft von Brebe Ramens bes foniglich baierifchen Sofes eine fchrifte liche Ertlarung (Unlage B.) über biefe Duncte. meldie verlefen, und babei verabrebet murbe, baf nicht nur biefe ben übrigen Bebollmachtigten in Abfchrift mitactheilt werben folle, um baruber in ber nachften Sieung Bunct fur Bunct beliberiren gu tonnen, fonbern auch, daß überhaupt, wenn in ber Rolge bergleichen fchriftliche Erfiarungen abzugeben fenn murben, felbige fofort nach ihrer Abfaffung ben Sevollmachtigten in Abschriff mitantheilen fenen, bamit biefe in ber folgenben Situng befto beffer auf bie Discuffion verbereitet fenn arfebien.

Obwohl foldergeffalt bie nabere Difcuffion ber eintelnen Buncte auf bie natifte Sigung verichoben marb. fo tam boch bei Borlefung ber tonial, baierifchen Erflarung ad punctum 8. inberfonberheit bie Frage gur Eprache: wie ferne benen Staaten Teutfchlands, melde nicht jugleich auswärtige Dachte fenen, bas Recht beichranft merben fonne, obne Buftimmung bes Bunbes, und felbft ohne borbe. rige Unteige bei bemfelben, mit auswartigen Dadt ten überhaupt, und insbefondere mit Dreuffen und Deffreich, Banbniffe und Gubfibien-Eractate in Dinficht eines Prieas, an welchem noch ber Bund teinen Antheil nehme, ju fchlieffen? Und bemerft ber herr Rurft Brebe babei, baf wenn aleich ber Sat unbenflich angegeben werbe, bag bie Staaten bes Bunbes gegen einander Rriege au fabren befugt fenen, gleichwohl bei ber Rrage? wie fern ein Bunbesftaat in Dinficht ber auswartiaen Machte bas Recht bes Kriegs und ber Bunbniffo baben muffe? nothwendia auf bie acoaraphische Lage eines jeben Staates Rucfficht genommen; und ibm nicht zugemuthet werben muffe, folche Berpflichtungen einzngehen, die er nachmals, ohne Berlekung feines Pflichten gegen feinen eigenen Graat, nicht erfillen tonne.

Rach ber besondern Lage Baierns sen es gedenkeimp, daß, wenn z. B. Frankreich und Sestreich in Jian Lieu einen Krieg führen, an dem mithin der Bundnicht verpflichtet sen Theil zu nehmen, gleichwohl Baierndem Kriegstheater so nahe komme, daß es sich nicht nur genöthiget sehen würde, seine Truppon zur Formirung eines Cordons zusammen zu ziehen, sondern ihm auch freihehen musse, Oestreich zu Hille zu kommen, ohne exsteheils wegen des Zeitverlusses, theils wegen der Zeitverlusses, theils wegen der Als misslich gedenkbaren Weigerung der Zustimmung des Bundes, unehunlich sen würde.

Es wurde biese Beschräntung auch in politisch.moralischer hinsicht die üble Folge haben, daß die bloß in Teutschland possessionirten Staaten baburch an Achtung und Wichtigkeit bei ben auswärtigen verloren, wenn diese, insbesondere auch Destreich und Preussen, wußten, daß sie in den Rriegen, die sie als Preussen, oder als Destreich führten, keine hulfe von den einzelnen Staaten, sondern allein von dem ganzen Bunde, oder mit dessen Bustimmung erwarten könnten.

Die Bevollmachtigten von Deftreich, Preuffen und Sannober, erflaren bierauf einftimmig, wie fie es fur burdaus nothwenbig gu Erreichung bes Breches bes Bunbes anfeben, auf bem Grunbfas ju befichen, baf bie blog teutschen Bunbesftaaten obne Buftimmung bed Bunbes feinen Theil an Rriegen mit Ausmartigen nehmen, und feine Bunbniffe eingce ben tounten. Mur baburch laffe fich ber große, und für bie Dauer ber Rube Teufchlands fo wefentliche 3med erreichen, bag Teutschland als eine groffe, swifden Frantreich auf ber einen, und Aufland auf ber anbern Seite gelegene Staatengefellichaft nicht burch bie Sanblungen einzelner Mitglicber gefährbet, in Rriege verflochten, und ber Mohlthat einer allgemeinen für Europa fo wichtigen Reutralitat beraubt werbe, und nachher Teutsche gegen Teutsche ju fechten tamen, welches lettere ber Sall fenn wurbe, wenn j. B. in Rriegen swiften Franfreich umb Deftreich in Italien, ein Staat fich mit bem erfteren. ein anderer mit dem letteren verbinden fonne.

Man werbe bie Möglichteit nicht barthun können, baß ber Bund bauerhaft bestehen könne, wenn jener Grundsah, der aus den Begriffen einer Societät stieffe, nicht aufrecht erhalten werbe, ba alsbann bei einem jeden Rrieg auswärtiger Mächte der Bund Gesahr laufe, compromittirt zu werden, und ber königlich hann över ische Bevollmächtigte erklätze insonderheit dabet, daß, obgleich Dannover nach seinen Berhältnissen mit England am

leichteften in den Fall fommen tonnte, bon biefem gut Bundniffen aufgefordert zu werben, man gleichwohl berreit sen, auf alle Schliessung solcher Bundniffe ohne Bustimmung des Bundes, Bergicht zu leisten, wenn ein Gleiches auch von den übrigen bloß teutschen Staaten genfchehe, und baburch den fremden Machten der Borwand genommen werde, teutsche Staaten barum feindlich zu besbandeln, weil sie den Feinden desselben Beistand geleisstet hatten.

Es fen auch nicht abzusehen, baß baburch irgend einem Staate ein wahrhafter Nachtheil entstehe; benn mas 1) ben Fall einer mahren Nothwehr betreffe, so sin es die Absicht nicht, einem Staat das Necht zu beschränken, seine Truppen zusammen zu ziehen, um die Neutralität seines Landes zu behaupten, ober in elligen Fällen, zum Schutze seiner eigenen Staaten, sich der Selbsthülfe gegen Auswärtige zu bedienen.

- 2) Sen in allen ben Fallen, wo ein Bun bes ft at von Auswartigen mit Feindfeligfeiten bebrobet werbe, ber Bund verp flichtet, benfelben ju fchuben, und habe man nichts bagegen, bag biefe Berpflichtung fo ftreng wie möglich in ber Bundesucte ausgebruckt werbe.
- 3) Sen auch überhaupt nicht bavon bie Rebe, ben Bunbesftanben bas Recht ju nehmen, ihre Truppen, wie sie es für gut finden, in ihrem Lan de zusammen ju ziehen, oder ihnen bas Necht des Arieges gegen Auswärtige ju entziehen, sondern nur die Austübung des lettern, an die Zustimmung des Bundes ju knupfen, welches aus den wesentlichen Begriffen einer Societät fließe.

Da inbeffen ber herr Furft von Brebe, ohne bas Sewicht jener Grunde in Abrede ju ftellen, ju erfennen gab, bag er bor ber hand in jenen Grundsat nicht ein- ftimmen tonne, auch zweifeln muffe, bag felbiger in

bem Maase von seinem Souverain werde angensmmen werden, wenn nicht solche Modificationen dabei eintreten, welche die Localität der baierischen Staaten nothwendig mache, so wurde berselbe aufgefordert, gegen die nächste Sigung einen Entwurf zu einer Redaction zu machen, welche ohne der Erreichung des Hauptzweckes des Bundes entgegenzustehen, solche Modificationen euthalte, die selbige Baiern und den übrisgen Staaten annehmlich machen könnten, und das Intersesse des Ganzen mit dem Interesse des vereinigten.

Baron von Linden erinnerte noch insbesondere, daß, wenn auch bei eintretender naher Gefahr, das Recht der Gelbschülfe einem seden Staat verbleibe, auch ausbrücklich verclausulirt werde, daß in solchen Fällen der Bund die strenge Verdindsteit habe, den einzelnen Ennbesstaaten beigustehen, gleichwohl auch in hinsicht entfernterer Gefahren, sich der Souverain nicht so könne die Hande binden lassen, daß er die Ausübung des Rechts des Krieges und der Bündnisse der Bustimmung des Lundes unterwerfe.

Bei Gelegenheit ber in bet vorgelesenen wirtembergischen Erklarung (Anlage C) enthaltenen Meufferung, wider die Nothwentigkeit der Festschung der Rechte der Unterthanen der teutschen Nation'), gab der herr Fürst von Metternich zu erkennen, das gleichwohl eine solche Festschung schlechterdings nothwendig sen, daß in der vorigen Verfassung den teutschen Unterthanen gewisse Nechte zugesichert gewesen; in den lettern Zeiten aber in einzelnen Staaten solche Bedrückungen eingetreten

^{*)} Man vergl. auch die baierische Etkldrung über dieseu Punct oben in dem zweiten Protocoll, §. 4, Num. 2.
21. 22. 23. 24. 35.

fenen, wiber welche die Unterthanen in ber Bufunft nothwendig gesichert werden mußten, wie benn 3. B. in einigen Staaten die Berfügung gestroffen worden, daß die Begüterten einen Theil des Jahrs in der Residenz zubringen sollten, welcher Zwang in einzelnen Jällen sogar über die Grenzen der Möglichtelt hinausgebe, wie 3. B. seine Familie in fünf versichiedenen Staaten possessionier sen, gleichwohl tein Mensch sich vervielfältigen könne, um jenem Ansinnen in diesen verschiedenen Staaten Genüge zu leisten.

4.

Der herr Fürft, Staatstaugler von harbenberg trug sodann barauf an, daß zur Erörterung der Puncte, welche die fünftige Rilitär Verfassung in Teutschland betreffen, ein eigenes Comité sachtundiger Mannier niedergesett werden möge, welches sich jedoch nur mit dem von dem jetigen Comité zu seiner Erörterung vorgestellten Puncten zu beschäftigen habe.

Diefer Borschlag wurde allgemein gebilligt. Da jedoch der herr Fürst von Wrede barauf aufmerkfam machte, daß vor Niedersetzung dieses Comité es nothwendig sein werde, erst die Deliberations Gesgenstände sein würde; so ward der herr Fürst von Wrede ersucht, die Puncte zu entwerfen, und sie in der nachtsten auf mosgen Abend um 8 Uhr beliebten Sitzungt vorzulegen.

Womit das gegenwartige Protocoll beschloffen wurde.

واطد

Anlage A.

Ift eine toniglich. wirtembergifche Mote, worin bie für ben herrn Staatsminifter Frhen. von Lindent ausgestellte Vollmacht, auf ben toniglich. wirtembergifchen herrn Staatsminister Grafen von Winzingerobe, als ersten Bevollmachtigten, ausgebehnt wirb.

(Die Bollmacht ward, laut bes achten Protocolls vom 3. Nov. 1814, jurudgegeben.)

Anlage B.

Erflärung

bes toniglich baierifden herrn Bevollmächtigten, über bie zwolf Deliberations Puncte.

Der königlich baierische Bevollmächtigte hat fich beeilet, Er. Majestat bem Ronige, seinem allergnabigesten Souverain, über jene Segenstande, welche in der Sigung vom 16. October jur Sprache gekommen, und vorzüglich das kaiserlich dikreichischer und königlich preussischer Seits entworfene Project zu einer kunftigen teutschen Bundes verfassung betreffen, Bortrag zu erstatten.

Er. Majestat haben Ihrem Bevollmächtigten schon früher solche ausgebehnte Instructionen über ben Beistett zu einer, wie es Allerhöchst Ihnen schien, zweckmäsigen, sowohl die Regenten, welche ben fünftigen teutschen Bundesstaat bilden sollen, als ihre Wölter befriedigenden Berfassung, gegeben, daß es Ihnen schwerzlich fällt, mehreren Puncten des in der Sigung vom 16. vorgelegten Entwurfs nicht beitreten zu können.

1) Bei bem Entwurf bes &. 1. wunschen Gr. Majeftat ber Ronig von Batern, bag ber Ausbruck aufgenommen werben moge: " bie Staaten Teutschlands, mit Inbegriff Destreichs " und Preuffens, fur ihre hier genannten Lande " N. N., vereinigen fich".

2) Bei bem §. 2., wo bie Borte vortommen: ,, einer Sicherung ber verfassungsmafigen Rechte jeber ,, Elaffe ber Nation," tommt ju erwähnen, bag biefer Ausbruck ju einer mannichfaltigen Auslegung Anlaß geben fann.

note .

einer andern Sanb.

Baiern will Er. Majestat glauben nicht, Ihren Unfeine Regie terthanen, über bie fie unbebingte, burch
einigkrechte altere und neuere Berträge anerfannte und genicht beschräns sicherte Regierungsrechte ausüben, das Recht
einer Berufung an den Bundesrath
einraumen zu tonnen, nachdem die baierische Regierung
die von ihr niedergesetzen Gerichtshofe als die
Stellen anerfennt, welche auch gegen sie selbst in
Rechtsgegenständen entscheiden, und ihre Urtheile vollziehen
tonnen. Sie unterwirft sich, wie schon mehrere Falle
vorliegen, dem Ausspruch ihres oberfien Gerichtshofs, von diesem fann feine Berufung mehr
fatt finden.

3) Unter Bejug auf die obige Erinnerung folgt, bag bas baierische Souvernement nicht gesinnet ift, fich ber Ausübung irgend eines Regierung serechtes zu begeben, welches der St. Majestat dem Ring durch die neuesten Verträge garantirten Souverreinetat anhängt, und welches Baiern bisher rechtmasig, ausgeste hat.

Der teutsche volltommen bamit einverstanden, eine teuts Bund foll nur aus den finf fche Bun besversammlung, welche Midsten beste auch den Mächten bes dermaligen sich constitution.

tuirt habenden Ausschaffes bestehen bürfte, ju bilden. Ehe man sich aber über die ange-

Megen ber fragte Ausbildung eines ans ben Bildung eines übrigen Stanben bestehen follengürk: warthe, ben zweiten Raths ertlart, muß fordert Bairen man sich nabere Auftlarung erbitrung über ibt ten, welchen Zweck biefer zweiter ren Zweck. Rath haben, und aus welchen erbestehen soll.

Will Ochreich 5) Se. Majestat ber Konig von Baiern' und Preussen glaub, bag bie zwei Stimmen, die nureine Stim, sowohl Destreich als Preussen in dem Math ber fünf Kreis Oberften sich vorzubehalten wünschen, Anlaß zu manchen kunftigen Irrun-

gen geben tonnten.

Ohne sich bermalen über die Wichtigkeit der Grunde, welche die Herren Bevollmächtigten dieser beis den Hose in der Staung vom 16. dieses vorzutragen die Site hatten, oder in den Beweis ihrer Nichtwichtisteit sich einzulassen; glaubt man königlich bateriesseit vorschlagen zu muffen, daß jedem der Kreisedbersten gleiche Stimmen zu Theil werden sollten.

Der Bundesrath burfte vielleicht nicht darauf Ruckficht nehmen, was Destreich und Preussen an.
Streitkraften zur Vertheibigung ber Unabhängigkeit
bes teutschen Bundes mehr ober weniger beitragen
wollen. Baiern ist nach Destreich und Preussen ber
mächtigste teutsche Staat. Wollte man das Maximum,
was dieser zur Vertheibigung der teutschen Unabhängigkeit beitragen kann, auch als Maasstab anschen,
wornach Destreich und Preussen mit ihren Staatskraften bazu beitragen sollen, (indem beibe lestere Mächte
so weit ruckwarts liegende Staaten haben, daß der teutsche Bundesstaat solche nicht einmal wohlrathlich als bevollständigenden Theil des teutschen Bundeskörpers annehmen fann); so wird aus der Natur der Sache auch
ber Erund zu einer, von diesen beiden Hösen gewünsch-

ten Mehrheit ber Stimmen jerfallen, wenn auch bie übrigen beiben Mitglieber bes Bunbes, ihrer geringen Streitfrafe ungeachtet, gleiche Stimmen erhalten.

Es ift von toniglich . preuffi fcher Seite, ju Begrundung bes von mehr gebachten beiben Sofen geaufferten Bunfches, ber Sat aufgestellt worden, Deftreich und Preuffen concurriren mit einer groffen Bolfsmenge, folglich auch mit groffen Streitfraften, jur Bunbesfache.

Ift diefer Grundfat richtig, so wurde ihn auch Baiern gegen die übrigen zwei Mitstände in Anspruch nehmen tonnen, um auch aus gleicher Ursache vor diesen zwei Stimmen zu verlangen. Dermalen, wo es sich bavon handelt, von dem heiligen Grundsatze auszugehen, dem teutschen Baterlande Nuhe und Unabhängigkeit und Zufriedenheit der Bölter zu verschaffen, dürste bei Begründung des die teutschen Staaten vorstellenden obersten Ausschusses, Alles vermieden werden, was auch nur vermeintliches Nebergewicht, Neibung oder Misverstand veranlassen kann.

Nue ben Worten, welche in bem 5: 5: bes Entwurfs vom 26. Detober, Lit. A., enthalten find, tonnie Die Auslegung hergeleitet werben, daß die den Ausschuß and Bundesrath bildenden Könige sich bes Rechtes begeben, Gefandte an fremde Dofe zu ernennen, und von andern Dofen angunehimen; ein Recht, welches unmittelbar den foniglichen Rechten anhängt, und nicht vergeben werden fann.

fen gewünschte Stimmen Mehrheit den übrigen Millischen nachtheilig seyn.

rifcher ben b. d. muß men fich tonigliche baies rifcher Seits eine nahere Aufliaung erhitten, beriftet jeboch im Borbeigeben, bag man auch hierin auf ben letten Befit fan b und die deffallfigen jungeren Alliange Bertrage fich beruft, und von dem Stand der Dinge

Dicfe Ibee ift noch jur Beit bie einzige bes in Frage befangenen Auffages, auf die man dermalen eingehen kann.

Dabei kann man ben Wunsch nicht unterbrücken, bag auch die übrigen Vorschläge bem hauptzweck angepaft, und barnach die Berathungen bestimmt werben magen.

Im Allgemeinen kann hiebei die Bemerkung nicht übergangen werden, daß die in dem vorgelegten Project dem Hauptzweck fremden SS. die Frage zu erregen im Falle sind: worauf dieselben abzwecken? und ob dadurch nicht die Souveranetat mehr beschränkt werde, als der Dauptzweck erfodert?

So fern inzwischen ber genannte Entwurf als allae. meiner Leitfaben ber begonnenen Beforedungen erflart wurde, mochte ber tonigliche Bevollmachtigte nicht bamit guructbleiben, ju möglichfter Beforberung ber Berathungen und weiteren Erorterungen, einstweilen über einen bber anbern Burict, fo weit es bie Allgemeinheit bes Plans moglich macht, feine Unficht mit bem in ber Ra. tur ber Cache liegenden Borbchalt ju auffern, baf ihm noch unbenommen bliebe, alle bergleichen bermalen nur Aber abgesonderte Buncte zu geben mögliche Acnsserungen feiner Beit, und wenn bie ju erwartenben weiteren Erorterungen eine Ueberficht über bas Bange und ben Buffammen bang und Berbinbung feiner einzelnen Theile verschaffen murben, alle als bann rathlich und zwechmafig finbenden Abanberungen und Do. bifficationen folder vorläufigen Bemertungen nachjutragen, bergleichen er nur einige mittheile.

Bemerkungen über ben als Leitfaben ber Bersammlung mitgetheilten Entwurf.

Ad 1. Die Theilnahme Deftreich und Preufens am teutschen Bunbe, mochte burch Bejeichnung ber

baju beffin en genau auszubrücken, und allenfalls barauf Ruch at zu nehmen fenn, bag von febem berfelben nur eine ber Bevolkerung ber "ühr gen Kreife gleichkommenbe Bolksmenge hiezu beigezogen werbe.

Ad 2. Der Ausbrick: "innere Sicherheit "ber verfaffungem afigen Rechte jeder Elaffe "ber Nation", welche als zweiter Zweck bes Buntes gegeben wird, bedarf nod einer ausführlichern und bes fimmtern Ertlärung, ind

a) bassenige, was unter verfassungsmasigen Beche ten verstanden wird, erst noch an die hand geben muß, ob und wie weit dieser zweite Zweck des Bundes mit bem ersten und hauptzweck in Verbindung kommt, und sodann am passenbsten ausgedrückt werden kann.

Diefe Erklarung murde noch

- b) besonders auch die Worte "Classen" und "Nation" erläutern, indem der genannte erste 3weck bes Bundes ohnehin gegen die scheinbar im Ausbruck liegende Absicht spricht, aus verschiedenen Vollerschaften, z. B. Preuffen und Baiern, so zu sagen eine Nation schaffen zu wollen.
- Ad 3. Wollen unter bem Ausbruck ,, Regie, ,rung frechte" ohne Zweifel Souverainetats. Rechte verstanden werden, da jedoch beide nicht gleichlautend, sondern die Regierungsrechte vielmehr als Ausstußder SouverainetatsRechte zu betrachten sind, so möchte der Ausbruck Oberherrschaft, Unabhängigfeit, bestimmter, auf jeden Fall bei fünftiger Nedaction eines Entwurfs aber zweckmäsiger senn, zu bemerken, daß unter dem gewählten Ausbruck die sonst mit dem Worte SouverainetatsRechte bezeichneten Rechte verstanden werden, indem Se. tönigliche Majestät sich vollfommen überzeugt halten, daß an keine Schmälerung oder Beschränkung der Allerhöch sieht.

gu geftanbenen, auf Eractaten und Anertenntniffen berubenben Souverainetate Rechte gebacht wurbe.

Ad 4. Was Gr. Königlichen Majestat früher von biesem Plan im Allgemeinen befannt worben war, scheint hier nicht nach seinem ganzen Umfange zum Grunde zu liegen.

Co wenig inbeffen gegen bie

ad a erwähnte Eintheilung in Kreife, an und für fich etwas zu erinnern ift; so burfte boch bei naherer Bestimmung berselben sehr barauf zu sehen seyn, baß mit berselben nicht die Gebrechen ber ehemaligen teutschen Reichsberfassung wieder herbeigeführt werden, ber man sich hier nahert. Gegen die vielen erfahrnen Nachtheile bieser Versassung, wurde man auch nur badurch sich schugen, daß bem

ad b bestimmten Einfluß ber Rreis Dberften, eine bie ausübende Gewalt in jedem Rreis vereinigende Birffamfeit gegeben wirb.

Gegen ben Regreß an ben Bunb felbst, wenn einer ober ber andere ber Rreis Obersten seine Sewalt zu sehr auszubehnen versuchte, ift an sich nichts einzuwenben, wenn nicht burch bie in bem folgenben Arrifel festgesetztellngleich heit ber Stimmen manche Bebenklichkeiten in ber Anwendung entstehen konnten.

Diesen sowohl, als ber Möglichkeit einer zweckwibrigen Einmischung bes Bundes, in ben Diffibien ber Rreis Obersten und übrigen Stande, zu begegnen, wurde daher, zugleich mit ben nahern Bestimmungen jener Rreiseintheilung, einer ber ersten weitern Berathungs-Gegenstände senn.

Ohne Disceptationen über bloffe Worte herbeiführen zu wollen, scheint auch die Benennung "Rreis Dber"sten", ber ehemals herfommlichen Benennung KreisDirectoren um so mehr weichen zu muffen, als die erftere nur ein Annerum ber letteren war.

Ad 5. d Preuffen find fur bie groffere Musbehnung von @ ten, lchen fie an bem Bund und beffen Laften Theil n, anch dadurch ents fc abigt, baß fie als gri taaten leichter und re after in ben Rall fommen, die ubrigen Bunbesfigas ten gur Theilnahme o einem fie treffenben Rrieg ju veranlaffer In fofern mochte es faum gang befriedigent fenn, bem aus Berboppellung ihrer rhaltnig baburch zu be-Stimme entffebenben Dig gegnen f baf fie am Bund, wie ad I borgefchlagen morben , nur mit einer ben ubrigen gleichfommenben Bolfs. gabl Theil nehmen, und bagegen auch nur einfache Stimmen fubren.

Wenn indessen gegen die Bahl ber Kreise zu sieben, und ihre Vertheilung unter die funf angesebensten, und ihre Vertheilung unter die funf angesebensten von die beständige Anwendung einer gedoppelten Abstimmung bei Destreich und Preussen, für die mit einzelnen Stimmen begabten, Baiern, Wirtemberg und Dannover, zu einer so nachtheiligen Stimmen Mehrheit und baraus entstehenden Nachtegung und Unterordnung suhren zu mussen, daß der Wunsch entstehen muß, diesem selbst für bloß mögliche Fälle abzuhelfen.

Collte hiezu bas oben Vorgeschlagene nicht pas, send gefunden werden, so ware vielleicht als ein Ausstunfts mittel anzunehmen, wenn in allen Fällen, wo De fireich und Preussen auf ber einen Seite, und die drei andern als dissentirend auf der andern Seite sich befirden, lettere zusammen eine überzähelige Stimme erhielten, r. l. zu begegnen Vorschläge zu erwarten siehen. Die i. 5. lit. a angegebenen Gesgenstände, als ausübend !, Vertretung gegen Auswärtige, Entscheidung ü ! Rrieg und Frieden, dürfsten noch eine aussührlichere immung erwarten lassen, um sich darüber zu erkläre

Ad 6. Wenn inbeffen ber Rath ber Stanbe (wobei fich jeboch Se. Konigliche Majestat ausbrucklich ben Befitffant, und ben auf Berttagen beruhenben Stand ber Dinge, von dem AllerhochfiDiefelben guruckutreten nicht geneigt fenn tonnen, porbehalten) überhaupt genehmiat werben follte; fo fcheint, rudfichtlich alter und neuerer Saufer, bie Bevolferung von 100,000 Seelen tu gering angenommen, und folde wenigftens auf 200,000 gefett werben ju muffen, ohne ad a noch jur Beit bie Mobificationen naber ju fennen, unter welchen ber Entwurf biefen Rath ber Stanbe an fich und in Betiebung auf ben Rath ber Rreis Oberften vorfcblagt, fann amar gur Beit bie Unentbehrlichfeit berfelben nicht befriebigend beurtheilt merben, fich aber ad b in Betiebung auf ben Rugen eines bie Berfaffung immermehr bor ber au fuchenben Ginfachheit und barauf beruhenben Schnell. traft entfernenben. Stanberathe, auf bie bem Rath ber Etanbe jugefchiebene in zwei Rammern ju behandelnbe Bestimmung ber gefengebenben Gewalt, unb ber allgemeinen, auf innere Boblfahrt gerichteten Unorbnungen, burfte überhaupt, und wenn auch ein folther Rath bestehen follte, so unbedingt noch nicht angenommen werben fonnen.

Ad 7. Scheint mit Billigfeit ber Turnus im Directorio erwartet werben ju tonnen. Das Directorium im zweiten Rath, wenn folder flatt findet, scheint ebenfalls ab wech felnb, ben barin Sig habenben Rreis-Oberften zustehen zu muffen.

Ad 8. Ad a Mußten bie Mittel, diese Aufetrage zu besorgen, und wie weit sich solche erstrecken durfeten, genau bestimmt werden.

Im allgemeinen ift über bie Rubrit bes &. 8 bie Bemertung zu machen, bag ber Ausbruck ,, Gefchafts", als unpaffend, in Recht und Befugniß abzuandern fep.

Ad c. Bedarf ausbrucklich einer bestimmten Mudführung, befonbere über ben Ausbruck , Rreiswefen".

Ad d. Diefe Verfügung fieht zu genau mit ber Bilbung einer zweiten Rammer in Bereinigung, um fich hierüber, ehe bie er fie entschieden, auch felbst mobisficirt auffern zu tonnen.

Der Rachfat biefes &. enthalt mehrere Aufftellungen, welche, wie eben angeführt, noch auf nicht geschehenen Bestimmungen beruhen, so, bag, bis solche festgesett worden, nichts weiter hierüber geaussert werber fann.

Bordehalt des Ad 9. Der erste 5. beschränkt die Rechts Kries Nechte der Souveraine, daß ihnen durch und Krieden zu denselben nicht einmal die Besugnisse zu schließen. verbleiben scheinen, welche die ehemaligen Wahlsapitulationen der Rurfürsten bestimmten. Um so unverkennbarer ist es, daß die Gelegenheit, den Bund in Privat Fehden hineinzuziehen, möglichst vermieden werden muß. So könnte dieß etwa durch Nenunciationen auf die Beihülfe des Bundes herbeigeführt werden, ohne deshalb die Selbstständigkeit der Staaten zu beeinträchtigen.

In Ansehung ber Theilnahme an auswärtigen Rriegen ber in dem Bund stehenden, zugleich auffer Teutschland Länder besigenden Staaten, mußte wohl ausbrücklich bedungen werden, daß dem Bunde nie eine Theilnahme an Rriegen aufferhalb den Grenzen bes Bundesstaates zugemuthet werden barf, indem bessen Bestimmung ausdrücklich nur auf Sicherssellung ber ihn ausmachenden Staaten gerichtet iff.

Ad 10. Der Anfang biefes &. scheint mit allen Souverainetate Rechten in einem solchen Widerspruch ju stehen, bag, wenn auch gleich auf bas Befriegungsrecht unter ben Mitgliedern bes Bundes Verzicht geschicht, bennoch die Riebersegung eines Eribunals, wel

ches unter anderem Namen ben Reichshofrath ober bas Rammergericht wieder herbeiführen mußte, nicht bamit zu vereinigen wäre.

Was Auftragal Gerichte betrifft; fo ware gegen biefe nichts ju erinnern.

Borbehaltene Ad II. Wenn bie allgemeine BerbindBillführ bei lichkeit, jedem Staate bes Bundes eine Derganisation ber tanbftande. fichnbische Berfassung zu geben, anerfannt werden durfte, so fann boch bie Bestimmung eines Winimums, als die Rechte eines jeden Landesherrn frantend, unmöglich zugelassen werden, soudern muß nothwendig die Einleitung und Ausführung jedem Staate selbst überlassen werden.

Reine ben Ad 12. Rann, in einem Staatsberteutschen Unstrag, nie von Berhaltnissen einzelerthanen ju ertheitenbe ner Unterthanen gegen ihre rosp. allgemeine Staaten, zu benen sie gehören, die Rede Rechte. sen, und muß alles bahin Abzielende nothwendig aus bemselben hinwegbleiben.

Noch weniger mochten bie angetragenen Erceptistien und verschiedenen Sandlungsweisen, ju Gunffen einiger Mitglieder bes Bundes, jugeftanden werben konnen.

Uebrigens herufen fich Se. Königliche Majefitt auf die, §. 11 geschehene Vermahrung.

Rum. IV.

Protocoll

bom 22. October 1814.

In Begenwart ber in bem erften Protocoll benannten Bes vollmächtigten, und bes ad protocollum Num. 3 legitimirten foniglich wirtembergifchen Bevollmächtigten,
Grafen von Bingingerobe.

1.

In ber von gestern auf heute verlegten Sigung, übergab zuvörderst ber herr Fürst von Wrede seinens von ihmredigirten Entwurf der Gegenstände, worüber der Wilitar Ausschuß deliberiren solle, und ward beschlossen, daß dieser ad protocollum sub A gegebene Entwurf *), den Bevollmächtigten in Abschrift mitgestheilt werde, und sodann in einer folgenden Sigung sowohl über diesen, als über die Frage deliberirt werden solle, ob dieser Militar Ausschuß schon jest zusammenstommen soll.

2.

Da auch ber herr Fürst von Wrede, in Betreff bes neunten Punctes ber in ber vorigen Sigung verlesenen zwölf Puncte, bereits eine nachträgliche Erflärung cirkuliren lassen, und jest (Unlage B) zu den Acten gab, so ward der Antrag bes herrn Fürsten von Wettern ich beliebt, zuvor über biesen Gegenstand, und wo möglich über die Redaction bes §. 9, sich zu verständigen.

Nachdem hierauf die übergebene Erflarung verlefen worden, gab der herr Furst von Wrede nochmals zu ertennen, daß wenn der Ronig, sein herr, es seiner Lage nicht angemessen fande, in den §. 9 ohne Restriction einzugehen, der Grund davon nicht in einer Absicht, zum Nachtheil des Bundes Krieg zu führen,

^{*)} Beilage A ju biefem Protocoll.

gesucht werben muffe, ba berfelbe vielmehr mit eben fo reinen Abfichten, als Jeber ber übrigen, in ben Bund eintreten wolle, auch muniche, von bicfen Gefinnungen Bemeife an geben; und fen es feine Forberung nicht, wiber tas Intereffe bes Bunbes an einem Rrieg Ebeil nehmen zu tonnen; allein bie Rrage : ob biefes Lettere. ber Rall fen? tonne bem Bunde nicht anheim geftellt werten, fondern muffe bem Staat felbft jur Entfcheibung überlaffen werben. Dag burch eine folche Theilnahme ter Bund gefahrbet merben tonne, fen mahr, aber eben fo mahr fen es, bag es Rriege gebe, in welchen tiefes nicht ber Rall fen; und wenn Dreuffen und Deftre ich, bei ihrem groffen, bemnachft ju beftimmenben Einfluß auf ben Bund, biefen in Rriege bermideln fennten, fo fen es nothwendig, baf Baiern eten taburch, bag es bie Befugnif bebalte, fich fur ben gien ober ben anbern Theil ju erfidren, ben Ginftuf ju Bubrung eines folden Rriegs erfchmeren fonne, und es ichle an binreichenben Grunben, um fonialich baierifcher Ceits biefem Recht zu entfagen, inbeffen Deftreich und Preuffen biefes Recht ungeschmalert zu erlangen berlangten.

Der Derr Fürst von Metternich erneuerte bie in ber vorigen Sigung gethane Meusserung, bag, ba ber 3 weck ber gegenwärtigen Bersammlung bie Schließung eines Bundes sen, bieser Societats Vertrag aber nicht bestehen könne, wenn nicht eine Be schränkung einge- führt wurde, welche die einzelnen Mitglieder verhindere, die Gesellschaft in Gesahr zu segen, berjenige, ber, wie Baiern, ben 3 weck wolle, auch die bazu nöthigen Mittel nicht verweigern könne, um durch selbige den von Baiern nicht wider den 3 weck gerichteten 3 weisel zu heben.

Da nun in bem Berfolg der Discussion Deftreich erflarte, bag es, um bie Bortheile einleuchtenber ju machen, welche ben einzelnen Mitgliebern aus ber von ihnen begehrten Befchrantung ermuchfen, bereit fen; fich felbft benjenigen Befchrantungen ju unterwerfen, welche ju biefem 3wecte führten, und gu bem Ende gu erflaren, baft es nicht nur nie eine Berbinbung mit einer aus martigen Dacht fchlieffen wolle, melde gum Bred babe, einen ober ben anbern Staat in Teutiche Land ju befriegen, fonbern auch in Unfehung allen Rriege, welche von ihm ale Deftreich geführt werben, fich in biefelbe Rategorie einer jeben auswartigen Dacht ftellen wolle, fo bag bem Bunbe frei fiebe, an einem folchen Rriege Theil ju nehmen, ober nicht; ba bie toniglich . preuffifchen Bevollmachtigten auch erflarten. bag fie fur Preuffen eben biefen von Deftreich geauf ferten Grundfaben beitreten; bingegen ber foniglich. wirtembergifche herr Bevollmachtigte erflarte, baf in Ansehung bes in Frage fiebenben Punctes, feine Inftructionen benen bes toniglich baierifchen herrn Bevolls machtigten gleich fenen, und er baber angewiesen fen, fich gegen biefen Artifel, wie er ba liege, in erflaren, baf aber bie von bem herrn Fürsten von Metternich in ber icbigen Sibung abgegebene Erflarung ju einer neuen Res baction bes in Frage febenben Punctes Unlag geben tonne; fo ward, auf ben Borfchlag bes Beren Rurften Staatsfanglere von Sarbenberg, beliebt, bag Deftreich und Breuffen guborberft untereinander über eine Rebaction berjenigen Puncte fich bereinigen mochten, aus welchen erhelle, welche Bortheile biefe beiben Staaten gegen bie Aufopferungen einzuraumen gebachten, welche fie von ben ubrigen Staaten begehre ten, und ward bis bahin bie neue Redaction bes in Frage. ftebenden Dunctes aufgeschoben.

3.

Es warb hierauf ju Wiebervorlesung und Discussion ber einzelnen zwolf Deliberations Puncte, ber Reihe nach, geschritten. Ad a erinnerten herr Fürst von Wrebe, baß, ehe dieserArtikel als sanctionirt angesehen werden könne, es nothe wendig sen, biejen igen Staaten naher zu bezeichnen, mit welchen Deftreich und Preussen in den Bund mit welchen Deftreich und Preussen ischer Seits auch Welschung und Karnthen mit genannt, gleichwahl seinen bieses solche Staaten, deren Zulassung, in militärisscher hinsicht, leicht Teutschland in einen Krieg verwickeln dinnte, der dem teutschen Interesse fremd sen, und es sen wichtig, nicht solche Staaten zuzulassen, welche dem Bund gefährlich werden konnten; so wie auf der andern Seite es Staaten gebe, deren Aufnahme, wie dieß in Ansehung Schlesiens der Fall sen, wohl für das Interesse des Bundes wichtig wären, aber deren Zuziehung wohl Preussen nicht zugeben wurde.

Die foniglich preuffischen herren Bevollmachtigten aber erklarten, auf ben Grund bes Protocolls ber
zweiten Sigung, daß es allerdings die Absicht Preuffens
fen, auch mit Schlesien in ben Bund ein zutreten; daß hingegen es schwer sen, zum Boraus zu bestimmen, welche Staaten, wie bies von Welschaprol und
Rarnthen angeführt worden, dem Bund gefährlich
fepen, und musse es bedenklich scheinen, aus einem teutsch en Bunde Staaten auszuschliessen, die von jeher als
teutsche Länder angeseben worden.

Da indest über biefen legten Punct feine bestimmte Entschlieffung erfolgte, so ward beschloffen, in dieser hinsicht ben Artifel 1 zwar, jedoch nur mit Borbehalt der Enumeration ber in ben Bund aufzunehmenden Staaten, anzunehmen.

Der herr Graf von Ming in gerobe erflatte, baß er biefen Artifel auch um beswillen nicht annehmen tonne, weil barin, nach ber neuesten Redaction, ber in ben Bund aufzunehmenben Fürsten und Stande ermahnt worden, ba doch, nach ber von ihm gefaß:en Ansicht über ben

Entwurf b bas Comité bilbenben, få ubrigen Staaten aber angefeben werben fonnte

Da nun biefe Unfit machtigten nicht gebilli Staatsminifter Graf von bas Necht ansbrucklich beb fen und Stanbe"
machen, wenn erft erhe perfiehen fen.

ber Bund nur aus ben, Fürften bestehen folle, bie ir als Rreismitglieber

n ben übrigen Bevolls ward, fo behielt ber herr inzingerobe feinem hof wiber ben Ausbruck: "Fare funftig Erinnerungen gurn wurde, was barunter gu

Ad 2 wurde insonderheit in hinsicht bes Ausbrucks; "verfassungsmäsige Rechte jeder Classe der Nation", von dem herrn Grafen von Winzingerode erklart, daß er instruirt sen, sich auf Richts einzulassen, was die Rechte des Souverains im Innern beschranten könne, und glaube er, daß das, was die Rechte der Einzelnen gegen ihren Souverain betreffe, nicht in die Bundes Acte gehöre.

Der herr Graf von Runfter gab hierauf eine, in der Anlage C enthaltene Erklarung über die absolute Rothwendigkeit der Festsegung der Rechte der einzelnen teutschen Unterthanen zu Protocoll, worin zugleich die Grundsäse entwickelt wurden, nach welchen, dem Sinne der allitten höfe gemiß, die Sicherung der althergebrachten Rechte der Unterthanen, im Verhältniß gegen ihre Lande Beherren, zu beschaffen sen, und erklarten die königlichereussischen Herren Bevollmächtigten nicht nur ihr völliges Einverständniß mit dem Inhalt dieser Erklarung, sondern der Perr Fürst Staatskanzler behielt sich auch vor, dazu noch einen Nachtrag zu liesern und ward übrigens die Mittheilung einer Abschrift an alle Beedundchtigte beschlossen.

Der herr Fürft von Wrebe erflarte, baf er mit blefer Declaration und ben im Urt. 2. enthaltenen Grundsfägen, nach ber barüber gegebenen Erläuterung, eins berfanden fen, wenn man es gleich darum noch nicht mit ber, von felbigen gur machenben. Anwend ung, fep.

Diefe Erklarung mar insonberheit bohin gerichtet; bag bas Bun besa ericht mehr bagu bestellt senn muffe, um über bas Mein unb Dein der Rechte zwischen ben Staaten, als in Streitigfeiten zwischen Privaten zu entscheiben.

Ueberhaupt werbe sich ber Unterhan nur bann erft an bas Bunbesgericht wenben tonnen, wenn er guvor bei ben Gerichten seines Landesherrn Rlage gestührt, und ihm allba sein Recht verweigert worden sen sev.

Der herr Fürst von Metternich bezeigte mit bem Inhalte bes Artifels 2, und ber von hanno ver abgegegebenen Erflarung, einverstanden ju fenn.

In Dinficht ber Rebaction bes Artifels 2 warb bierauf vorgeschlagen, zu seten: "Sicherung ber verfas"sungsmäsigen Rechte jedes Einzelnen, so wie des GanMen, nach den in den folgenden Artifeln bestimmten Grund"sähen"; und diese Redaction ward von Destreich, Preusfen, Baiern und Dannover angenommen.

Der Derr Graf von Bingingerobe erflatte aber, bag er, aus ben von ihm ichon angeführten Granben, auch in biefe Rebaction nicht einstimmen tonne.

Ad. 3. begehrte ber herr Graf von Bingingetobe, baß entweber fatt bes Ausbrucks ,, Regieprungsrechte", SouverainetatsRechte gefet, ober biefes Wort boch in Parenthese beigefügt, ober auch statt bestelben, bas Wort Oberherrschaft gesetzt werbe.

Der herr Furst Staatstanzler von harbenberg extlate fich wiber ben Gebrauch bes auslandischen Borts Sonverainetat, und ffimmte für die Beibehaltung bes Bortes Regierung brechte. Der h

perftche.

Dunfter, fimmten ebe rungerechte", ale bas paf

Der herr gurft von falls baffir, ba bas 2Bo jenige in fich faffe, mas merfen, bag in neuern Bei gleichen man nicht begehre Regierungsrechte enthielte lettern Begiebung unbebe

Brebe und herr Graf bon alls fur bas Bort , Regie. pon allen.

etternich flimmte ebens Regierungerecht Alles bas. bezeichnen fen; mit bem Bei befpotifche Rechte, bertonne, mit bem Worte Couperainetats Rechte confund it worben, ba boch lettere nur ; und fand man es in bicfer id), ad protocollum notis ren ju laffen, bag man unter bem Ausbruck Reaie. rung erechte, biefelben als Couver ainetat &Rechte

Bei ten Borten: "inbem bie Stante Teutschlands, Ju Erreichung biefes auf bas Wohl bes gemeinfamen "Baterlandes gerichteten Endzwecks, in einen Bund gu-"fammentreten", wiederholte ber herr Graf von Binsingerobe feine borbin gegen bas Wort "Stanbe" gemachten Einwendungen, mit bem Bemerfen; baf in feiner Abschrift fatt bes Wortes "Stanbe", Staaten fiche, und erneuerte er feine vorhin geaufferte Meinung. bak, nach bem Entwurf, bie hier versammelten funf Staaten ben Bund formiren murben.

Der herr Furft von Metternich erflatte bierauf. mit Buftimmung ber übrigen Bevollmächtig. ten, baf es teinesmege bie Abficht fen, Teutschland in funf groffere Staaten ju vertheilen, und biefe ben Bund ausmachen ju laffen, ale welches gant mit allen Begriffen ber Rechte und bes Buffanbes ber Staaten in Teutschland, im Biberfpruche fiche; es fen vielmehr lediglich bie Abficht, die executive Se walt in Teutschland baburch mehr zu concentriren, baß fie auf einen aus ben funf Staaten beflebenben Rath übertragen merbe.

Seine militarifchen Berathfchlagungs en genftanbe burften' folgenbe fenn:

a) Bie tonnen bie teutschen Bunbesftaaten bebrobt, angegriffen und vertheibigt werben?

- b) Welche Mittel stehen ihnen zu Gebot, und wie follen sie angewendet werben, wenn bie teutschen Bundesstaaten angriffsweise zu Werke gehen?
- c) Welches find bie Festungen, Fluffe, bie gur Bertheibigung ber Angriffelinie bienen ?
- d) Wie follen fich die BundesArmeen in erfter, sweiter und britter Linie aufstellen?
- e) Welche Mittel werben bem oberften Felbherrn eingeraumt, ober ftehen ihm zu Gebot, wenn er, auffer ben ihm angewiesenen Streitkraften, zu Erreichung eines groffen 3weckes, schneller, aufferorbentlicher hulfe bebarf?

Die teutschen Bundesstaaten tonnen, ihrer geographischen Lage nach, von Westen her in einer langen, mannidsaltig unterschiedenen Linie angegriffen werden. Man tonnte, um diese Frage zu beantworten, dem Rilitarausschuß auftragen, seine Meinung zu aussen:

Saben die teutschen Bundesstaaten gegen diese bedroht werden konnende Linie ihrer Seits eine natürliche Linie, oder muß sie erst durch kunstliche Werke, und zwar durch Feldverschanzungen, oder Anlegung neuer Festungen, und wo, erzielt werden?

Allein biefer militarische Ausschuß mußte naturlich gleich in feiner erften Bersammlung von ber Frage aus-

geben:

Wo ift ber ausserstent ber von Westen bebrobten Bundesstaaten? Un Wen lehnt er sich an? Sind es Machte, den Bundesstaaten Freund, oder Feind? Wie weit find fie es im

erften Falle? und wie fern fragen, in biefem Falle, ibre Truppen gur allgemeinen Sache bei?

Dhne daß biefem WilitarAusschuß über die politisschen Berhaltnuffe, in benen holland und die Comeig jum teutschen Staatenbund sich verhalten, Aufflarung mitgetheilt worden, tann er tein grundlich & VertheibigungsSpstem, fondern hochstens nur ein unvollständiges, von Zufällen gang abhängiges, entwerfen.

So wie es fich mit einem Bertheib gungs Spfiem ber teutschen Bundesstaaten gegen Besten verhalt, eben so verhalt es sich, wenn diese Staaten von Rorden und Ofen bedroht find, oder wenn man angriffsweise bab in ju Berte geben will; und eben so verhalt es sich, wenn die teutschen Bundesstaaten, in einer weit furgeren Linie, von Guden her bedroht werden.

Coll ber fich bilbenbe Ausschuß ein gründliches Gutachten vorlegen, fo follte er vor Allem wissen, welches
bin auffersten Grenzen des teutschen Bundesstagtes,
gegen Rorden und Often, und welche gegen Suben, dann
welche die Festungen sind, die in die vorzuschlagende Reztheibigungs- und OperationsLinie aufgenommen, oder gar
noch erbaut werden mussen.

Da vielleicht die Lage der Oinge noch nicht vest geinig ift, um dem MilitärAusschuß befriedigende MilitärAusschuß befriedigende MilitärAusschuß befriedigende MilitärAusschuß es der Unterfertigte der hohen und weisen Berathung des hier versammelten Ausschusses anheim geden ind der in der letzen Sizung in Antrag gekommene MilitärAusschußschußschußschung unsamment treten soll.

TR . . h .

Anlage B.

Roniglid baierifde nachträgliche Erflarung

ben neunten ber zwolf Deliberationepuncte betreffenb.

In Bezichung auf die von bem königlich baiers schen Herrn Bevollmächtigten, hinsichtlich des §. 9. der (zwelf) Deliberations Puncte abgegebene vorläufige. Erklärung, die Reservation des Rechts über Krieg und Frieden betreffend, muß der Unterzeichnete noch aus Auftrag seines Poses die Bemerkung wiederholen, daß eine Berzichtleistung auf das Recht der freien Berträge, zum Vortheil des künftigen teutschen Bundes, von Gaiern, weder rechtmäsig gesorbert, noch von dem König mit Besugniß eingegangen werden kann.

Die Natur eines SocietatsBertrags beruht barauf, baß er von ben Theilnehmern mit freiem Willen eingegangen, und der Werth der zu opfernden Nechte mit benjenigen der zu empfangenden Vortheile nach dem besondern Interesse jedes einzelnen Theilnehmers abgemessen werbe.

Daß Baiern mit voller Unabhängigfeit in bem vorliegenden Fall zu mahlen habe, braucht wohl feiner , Erwähnung, nachdem die volle Souverainetät und Independenz des Königreichs durch die legtern Allianz. Berträge nicht allein anerkannt, sondern auch garantirt worden find.

Wenn man baber baierischer Seits nur in so fern in den Societats Vertrag einzugehen wunscht, als es den eigenen Rechten unbeschadet gescheper kann, so berücksichtiget man babei lediglich die Natur der Cache, und die besondern Verhältnisse seiner geographischen Lage. Wollte man unbedingt in den vorgeschlagenen Societats Contract einwilligen; so wurde nichts anters daraus folgen, als daß sich Baiern des vorzuglichen

Rechtes feiner Rrone begeben, und bafur feinen anbern Bortbeil ale benjeuigen erhalten folle, melde ihm eine eigene Berbinbung mit einer ber großten Dachte

Europa's obnebin verschafft haben murbe.

2Bo mare alfo bas Empfangen fur bas Geben? Der Rall lagt fich allerdings benten, bag Rriege im Drient ober Occibent bon Europa ausbrechen, an welchen Baiern Intereffe bat, Untheil au nebe men, ohne babet ein mogliches Bunbes verhaltnif in ben übrigen teutschen Staaten gu berleten.

Der Ronig bar burch bie Bereitwilligefit, mit welcher er ber erfte, noch bor ber Schlacht bei Leipzig, ber allgemeinen Sache beigetreten ift, und burch ben Dachbruct. mit welchem er bie Cache vertheibigt bat, bemiefen, wie febr ibm bie Erhaltung teuticher Freibeit am Bergen liege. Er murbe feboch an feinem Bolfe verantwortlich werben, wenn er ein Recht ber Unabbangigfeit aufaabe, an welchem ber Rationalftols Gefallen tragt. meil es mit umfäglichen Aufopferungen von Blut und Bermogen erfauft worben ift.

Der Unterzeichnere muß baber bie Erflarung wieberbolen, baf er, im Ramen feines allerhochften Souveraines, fich biefes Rechts nicht begeben tonne, und nur wunfchen muffe, bag ein Dittel anfgefunden merben mege, um ben aufrichtigen Bunfch Er. foniglichen Dejeftat fur bie balbige Enbigung ber teutschen Angelegenheiten, mit ihrer beiligen Pflicht als Landesberr at Vereinigen. Brebe.

Unlage C.

Schriftliches Botum ber beiben bannoverifchen Congreff Bevollmachtigten, welches bem Comité ber funf tentichen Dofe übergeben marb, batirt Dien

bent 21. Det, 1814."

(Diefes Borum befinder fich oben, Bb. I., Seft 1, Geite 68.)

Mum. V.

Protocoll

bom 24. October 1814.

In Gegenwart ber im 1. und 3. Protocoll bejeichneten Bevollmächtigten.

herr Baron von Wessenberg las die in der postigen Sigung von Ocstreich und Preuffen versprochege neue Redaction bes neunten der zwof Deliberationspuncte.

(Unlage A.) herr Baron von humbolbt entwickelte bie in biefer Rebaction enthaltenen Puncte, und bie Grunde, warum Deftreich und Preuffen, in hinsicht bes Rechts bes Kriegs und Frieden, nicht nach gleichen Grunbfagen mit ben blos teutschen Staaten beurtbeilt werben tonnten.

Der herr Fürst von Wrede erklarte, bag auch biese Kassung, gegen ben ausbrücklich erklarten Willen bes Königs seines herrn, von ihm nicht augenommen werben könne, und ber König von Batern sich seines Rechts nicht vergeben werbe, in den Fällen, welche Destreich und Preussen sich reservirt hatten, eben mäßig sich nach seinem freien Willen zu betragen, um active hülfe einem der an dem Bund Theilhabenden Staaten leisten zu können.

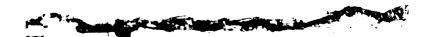
In dem Verfolg der Discussion, erflate der herr Furst von Wrede insonderheit, daß das Necht der Rries ge und der Bund riffe seinem Souverain in folgenden Fallen vorbehalten bleiben muffe:

1) wenn Preuffen und Deftreich, in hinficht ihe rer aufferhalb bes Fundes gelegenen Staaten, gegen eine dritte frembe Macht einen Rrieg führen wollten; als in welchem Fall es Baiern fret flehen muffe, für sich allein sich für die beiden Staaten Destreich und Preuffen wider die britte Macht erklaren zu konnen;

- ber Rrieg führen wollten, muffe, wenn auch ber Bund feine Theilnahme verfagt, es Baiern freifteben, fich mit bem einen ober bem andern Theile gu berbinden, und ihm von bem Rriege abzurathen:
- 3) wenn Preuffen und Deftreich wiber Frantreich einen Rrieg führen wollten, woran ber Bund
 feinen Theil nehme, so muffe Baiern bas Necht haben sich frei zu erflären, nicht um sich mit Frantreich zu verbiaden, sondern um dadurch Preuffen
 und Deftreich von dem Rriege abzuhalten, oder doch
 zu verhindern, daß sie nicht ihre Truppen durch die
 Staaten der Bundesmitglieder marschiren laffen, um
 die Neueralität zu erhalten.
- A) Konne es Falle geben, wo ber Bund bei ben mit aus wartigen Machten jufchlieffenden und niffen, ihrer Entlegenheit halber, nicht gefahrbet werben toune, wie dieß . B. bei panien ber Fall fenn wurde, und es gleichwohl in der Folge dem Interesse einzelnen teutschen Staates gemäß sehn konne, sich mit diesen ju verbinden: in diesem Falle musse Baiern das Recht haben, durch Bundnisse an diesem, nicht gegen den Bund obet dessen einzelne Glieder gerichteten Kries Theil zu nehmen.

B

Nachdemüber biese Puncte verschiedentlich biscutirt, und insonderheit von dem Herrn Grafen von Munster bemerklich gemacht worden, daß nach der vorhergehenden Redaction des Art. 9, nach welcher nur die Bundniffe ein zelner Bundessstaaten mit auswärtigen Rachten, an den Consens des Bundes geknüpft werden, der unter Rum. 2 berührte Fall eines Rrieges zwischen De streich und Preussen, nicht unter dieser Beschränfung begriffen werden konne, auch sodam insonderheit daraber verhandelt worden, ob, wenn in die sen Fallen



sowohl Destreich als Preussen, wie natürlich, sich ihres Stimmrechts im Rath ber Rreisobersten zu enthalten hätten, es bloß ben brei übrigen Kreis. Ober sten zustehe, sich gemeinschaftlich ober per majora für ben einen ober ben andern Theil zu erklären? oder ob, wie insonderheit Baiern und Birtemberg behaupteten, es jedem der drei übrigen Staaten zusiche, sich einzeln wider oder für einen der beiden Theile zu erklären? mard beliebt, ben herrn Fürsten von Wrebe zu ersuchen, gegen die nächste Sieung eine Redaction des Urt. 9 in Vorschlag zu bringen, aus welchem erhelle, in wiesern in den obgenannten vier Fällen Baiern sich das Recht der Theilnahme an dem Krieg vorbehalten wolle.

2

Es ward hierauf zur Fortsetzung ber Discussion ber zwelf Deliberations Puncte, von dem vierten an, geschritten. Der Art. 4 ward zuverderst all ge mein in sofern adoptirt, als badurch bloß erst festgesetzt wurde, daß Kreise, Kreisedbersten und eine Bunde versammlung gebildet werden sollen; wobei jedoch Baiern und Wirtemberg sich ausbrücklich die weitere Erstlärung vorbehielten, wenn erst erhellen würde, welchen Einstuß diese allgemeinen Sätze auf den Zustand von Teutschland haben sollen.

Ad art. 5. gab ber herr Fürst von Wrebe zu ertennen, baß er nicht nur seiner früher abgegebenen Ertlarung, wider die von Dest reich und Preussen begehrten zwei Stimmen im Rath ber Rreis Obersten inhariren musse, sondern sich auch veranlaßt sche, einen Rachtrag dazu (Anlage B) zu Protecoll zu geben, und aufferte auf den Grund dieser Erslärungen, daß sein Dof zwar zu Beforderung der Sache seine Zustimmung dazu geben wolle, daß überall im Rreis Oberstenrath nur fünf Stimmen geführt werben, so daß auch Preussen



und Deffreich nur eine Stimme haben, baf aber, wenn man aus bem Grund ber grofferen ganber . unb Bollemaffe, mit welcher Deftreich und Dreuffen in ben Bund treten, jebem berfelben zwei Stimmen einraumen wollte, auch Baiern gwei Stimmen baben mußte, minteffene aber, falle bie groffere Daffe ein Enticheibungs. grund werben folle, um Dreuffen und Deftreich einen Borgug bor Baiern einguraumen, Baiern aus chen Diefem Grunbe auch ein grofferes Stimmrecht als Birtemberg und Sannover baben muffe, welche beibe an Bolfemenge Baiern weit nachftunben, und bag jener Borfchlag, bie Babl berfelben auf funf gu befchrans fen, nur in ber Abficht von ibm gebilligt fen, um baburch bem lebelffanbe ju entgeben, wenn burch Berdopp. Inna ber baierischen Stimmen acht Stimmen ermuchsen, mithin Paria entfichen tonnten.

Der inzwischen in die Bersammlung getretene Fürft bon Detternich erflatte hierguf, im Cinverftanbniß mit bem toniglich. preuffifchen Beren Berblimachtige ten, daß ber Sauptgrund, warum Vreuffen, und Deftreich iebem imei Stimmen einzuraumen, fenene nicht blog barquf berube, bag fie in Sinficht ihrer teute ichen Befitungen eine groffere Bolfsmaffe als irgend ein anberer Staat in ben Bund brachten, fonbern auch barauf, daß ber Schut und die Starte, welche ber Bund burch ihren Beitritt erlange, fich nicht blos auf ihre teutichen, fonbern auch auf ihre gefammten Stoaten, erfrede, mithin fie in ber boppelten Eigenschaft, als teutsche und als auswartige Machte, in ber That bos-Delte Laften übernahmen, und fo menig ihnen augemuthet werben tonne, fich ber Majoritat ber ubrigen Staaten ju unterwerfen, eben fo wenig es auch bem Intereffe ber übrigen Staaten angemeffen fenn murbe, auf diefen, burch ihre boppelte Eigenschaft ermache fenben grofferen Ochut Berticht an leifen.

Der foniglich . hann overifche erfte Bevollmache fiate gab ju erfennen, wie er ben Borfchlag, an Defte reich und Dreuffen zwei Stimmen einzurdumen. nicht anbere ale fur zwed mafig balten tonne. unb erinnerte in Unfehung bes von Batern begebrten arbli feren Stimmrechte, baf ce bei Beurtheilung bes Ginfluffes, melder jebem einzelnen Dugliebe einzuraumen fen, nicht blof auf bie Boltsjahl antommen tonne, fonbern in Unfehung Sannovers auch auf beffen Berbalinif wegen England Rudficht ju nehmen fen, welches in allen Rallen, in welchen ber Bund mit au Bi martigen Dadten ju thun babe, nothwenbig bas Bei wicht vermehren muffe, welches burch ben Beitritt Sans novers zu biefem Bund fur letteren erwachfe, ba man bicfe Verbindung eben fo wenig auffer Ucht laffen tonne, als bi jenige, welche fur Preuffen und Defreich aus beren Befigungen aufferhalb Teutschland ermachfe.

Preussen und Deftreich ertlaten noch insbesonbere, daß zum Beweise, wie wenig ihre Absicht sen, die für sie vorgeschlagenen zwei Stimmen zu Vewirtung einer beständigen Majorität über die übrigen Stände zu benußen, sie bereit senen, in den von Wirtemberg gethanen Vorschlag einzustimmen, daß in allen Fällen, wo die übrigen Rreisedbersten einstimmig einer andern Meinung als Deitreich und Preussen wästen, diese brei Stimmen hinreichen sollten, um einen Veschluß per majora zu verhindern, und schlugen vor, daß in einem solchen Fall zwei andere teutsche Fürstenhauser, z. B. Baben und Hessen, zugezogen werden möchten, um durch diese wieder eine Majoristät hervorzubringen, und badusch zu verbindern, daß die Sache wegen Narität der Stimmen ohne Ausgana bliebe.

Der toniglich wirtembergifche herr Bevollmachtigte bezog fich auf feine ad art. 5. bereits zu Protocoll gegebene Etflatung, wonach et fich eventualiten

and make

mit bem Antrag, baf bie brei Stande gegen Deftreich und Preuffen vereinigt, Paritat bewirten follen, einversfanden erflarte, behielt fich jedoch wegen des ferneren Borfchlags ber Buziehung ber Fürsten und ihrer Bahl, wegen ihm abgehender Inftructionen, die fernere Erflarung bevor.

Der herr Fürst von Brebe behalt, mit Borbebalt aller feiner in Betreff ber Bahl ber Stimmen im Maih ber Reisaberften gemachten Erinnerungen, sich bevor, wegen bes Borfchlags, fowohl wegen Bewirfung ber Paritat wiber Destreich und Preuffen, als wegen Bugiehung zweier Jufften, um die Paritat wieder zu heben, nach erhaltener Instruction seine Stimme abzugeben.

Wie nun diese Frage, in Betreff der Bahl der Stimmen im Rreis Oberstenrath, in genauer Verbindung mit der Bestimmung der Kreise und deren Jahl steht, so wurde auss neue die Frage in Discussion gestellt, ob überall Kreise in Teutschland zu errichten sepen? oder ob, und wie auf andere Weise der intendirte Zweck durch Errichtung eines Directorialraths, und allenfalls durch blosse Formirung von Wilitär- und Justizfreisen, erreicht werden kinne? ohne diese Eintheilung auf die Abministration zu erstrecken; worüber der Herr Fürst von Wetternich sich vorbehielt, einen schriftlichen Antrag nöthigenfalls eirculiren zu lassen.

Und wurde, ungeachtet im Allgemeinen hannober, Baiern und Wirtemberg fich für die Beibehaltung der vorgeschlagenen Eintheilung in Rreise günftig ertlich ten, dieser Punct noch zu fernerer Berathung verstellt, wobei der Herr Fürst won Wrede noch bestimmt dufferte, er sen nicht wider die Eintheilung in Rreise, allein es mußten deren nur funf senn, und der Kreis von hannover, durch den Beitritt mehrerer Etaaten im Rorden Leutschlands zu bemselben, so ver

größert merten, taf ein richtigeres Berhaltnif heraustomme, welches er nicht aus bem besonderen Intereffe Baierns, sondern um der allgemeinen Sache willen auführe.

Und ba die Beit nicht verstattete, die von biefer Frage als unabhängig angesehene Discussion über bem im fünften der DeliberatiosPuncte sub lit. a und b entehaltenen Vorschlag, in Betreff der Functionen ben Rreis Oberften, für heute fortzuseten, so ward hiemit das heutige Protocoll geschlossen.

Vergelefen und genehmigt.

Wien ben 26. October 1814.

Winzingerobe.

Linben.

Graf Barbenberg. Graf Danfter.

Monata

Brebe.

Beffenberg.

Metternich.

Darbenberg.

Humboldt.

Anlage A.

Defireich preuffischer Entwurf einer neuen Fassung bes neunten Artitels.

Ilm zu verhindern, daß nicht ein einzelner Bundes, ftaat, die auffere Sicherheit Teutschlands in Gefahr bringen könne, verpflichtet sich jeder, keine Kriege für sich zu führen, oder an benselben Theil zu nehmen, so wie auch keine darauf Bezug habende Bund nisse, Subsied dien oder andere, die Ueberlassung an Truppen betreffende Verträge, ohne Borbehalt der Zustimmung des Bundes einzugehen.

Dur benjenigen Bunbesgliebern , welche qualeich auffer Teutschland Staaten befigen, bleibt es vorbehalten, biefe Bergichtleiftung auf bas Recht bes Rrieas. aus ben eben genannten Bundniffen und Bertragen bloff auf biejenigen Ralle einzufchranten, mo biefe Rriege, Bunbniffe ober Bertrage, mittelbar ober unmittelbar, gegen ben Bund ober eines feiner Glieber gerichtet fenn murben. Um jeboch auch ju verhuten , baf Teutschland nicht in folche Rriege, welche biefe Staaten biernach in Radficht ihrer nicht teutich en Berbaltniffe gegen que martige Dadte führen fonnen, mitverwickelt merbe, begeben fich biefe Staaten in biefen Rallen ausbrudlich bes Rechtes, ben Bund gur Befchusung, felbft ihrer teutichen Panber, perbindlich ju machen, treten zugleich in bie Reihe auswartiger Machte, und überlaffen es ber ferneren Berathung bes Bunbes, ob berfelbe an ihrem Rampf Theil nehmen will, ober nicht.

hievon' ist der einzige Fall ausgenommen, wenn eine dieser Machte von einer fremden Macht, ohne ihre Schuld angegriffen wurde, und dieser Angriff auch die teutschen Provinzen berfelben trifft. Ob jedoch alsdann ein wirklicher Angriffstrieg vorhanden ist, oder ob die angegriffene Macht ihn sich durch ihre Schuld zugezogen hat, bleibt lediglich der Entscheidung des Bundes anheimgestellt.

Anlage B

Baierischer Machtrag,

betreffend bie von Orstreich und Preuffen begehrten zwei Stimmen in bem Rreisobersten Nath.

Praes. ben 24. October 1814.

Es war bem faiferlich - öftreichifchen herrn Bevollmachtigten Farfien von MR etternich gefallig, in bet Sigung vom 19. biefes als ben vorzüglichften Grund ber von ben beiben Machten Deftreich und Preuffen, in bem Rath ber Arcisedberften, gewünschten boppelten Stimmen anzuführen, daß gedachte Machte auch gesonnen seinen, sich bafür boppelten Laften zu unterziehen. Diese Reuiserung als Entscheidungsgrund angenommen, wird baber auch für Batern gelten muffen, welches micht nur im Stande ist mit gröfferen Araften als Dan nover und Wirte m berg zum Bunde zu concurrien, sondern sich auch hierdurch bereinwillig ertlart, alle diessallfige Berpflichtungen zu übernehmen.

Der Unterzeichnete muß baber, Namens feines aller bochften hofes, gleichfalls auf zwei Stimmen in bem Rath ber Kreiseberften antragen, wenn man nicht zu bem viel einfachern und natürlichern Antrag zurückzustommen beliebt, jedem ber Kreiseberften in dem Bundesrath nur Eine Stimme zu ertbeilen.

Brebe.

Num. VI.

Protocoll

bom 26. Detober 1814.

In Gegenwart ber famtlichen, in ben porhergebenben Protocollen benannten Bevollmachtigten.

ı.

Der herr Furft von Brebe gab bie, in ber letten Sigung verfprochene, Redaction bes 9. Artifels ber 12 Deliberationspuncte ju ben Acten. (Anlage A.)

Auf verschiedene von Deftreich und Preuffen an benselben über biese Redaction gerichtete Fragen, erwiederte berfelbe, bag er zwar erbotig sen, über bie ihm zu machenden Erinnerungen an feinen Souverain Bericht abzustatten, gleichwohl nicht ermächtigt sep,

September 12 4 A

für fich bon ber abgegebenen Erflarung in irgend einem Bunct abrumelden. 218 hierauf, nach bem Borfchlag bed heren Rarffen pon Detternich , befchloffen morben I biefe Mebaction guborbeft ben Mitalietern bes Co. mire in Abfcbrift mitgutheilen, um biefemnach biefelbe in naherer Berathung prufen gut tonnen, gab, bei erfolgter Mortefung berfelben, ber herr gurft von Brebe bie Erlauterung, bag ber Musbrud "jebes Ditalieb bes Bunbes" blog um begwillen in ber Rebaction gemablt fen, bamit ed nicht fcheine, bag Baiern ein porgugliches Recht por anbern begehre, und babet ber Berathung bes Comité überlaffen bleibe biefen all. gemeinen Ausbruck, wenn man es nothig finbe, naber ut befchranten, auch ber Musbruct ,, Staats vertrag! nur im Gegenfas von Dilitar. Conventionen gemablt worden fen. in Sinding and and and distillating?

Der herr Gurft Detternich machte bierauf bie Bemertung, baf Baiern fich auf ben Gebrauch ber chemaligen Reichsverfaffung in Dinficht bes Rechte bes Rrieges gu begieben fcheine, gleichwohl ungeachtet fonft aus ber, wenn gleich an fich erlofdenen, Reichsverfaf. fung basjenige nach Doglichfeit beigubehalten fen, noch als anmendbar betrachtet werben tonne, in Unfebung bes Mechts bes Rriegs eben fo wenig Unalogie fchen ber porigen und jegigen Lage ber Dinge fen, bierin nicht auf bie alte , ohnebin in biefem Buncte als fehierhaft anerfannte Reicheverfaffung recurrirt merben tonnte, meil in ber Sbee einer Bunbe gverfaffung liege. baß ba Teurschland fich eine reine RoberatioBerfaf. fung ichaffen molle , nothwendig unter ben Roberirten ein engeres Band fatt finben muffe, auch felbft gu ber Beit, too Franfreich bas vormalige Reich in einen Bund unter einem Projector umfchaffen wollte, bie Mitglieber biefes Bundes es nicht unter ihrer Burbe gehalten batten, bag ber Profector fich fo wenig eine Berbinbung ber eingelnen Glieber wiber ibn, als wiber einzelne Bunbesmit-

Der Herr Fürst von Brede erklatte hierauf, bas Baiern zwar um des willen bereit sep, dem beabsichtigten Bunde beigutreten, weil diese. Beitritt alle gemein zewünscht werde, gleichwohl dies nicht aus perfönlichem Interesse geschehe, weil Baiern nach seinerlage den Bortheil, den es daraus erlangen könne, eben so gut durch Allianz mit einzelnen Wächten, als durch die Sonsöderations Acte erhalten könne. Worauf ber Herr Felest von Mette eint ch erwidder, das Baiern den eminenten Vorsheil in Anschlag zu bericht das Baiern den eminenten Vorsheil in Anschlag zu beingen habe, der aus der Se festigung ver Ruse zuische Kuse getällswahl nicht anders zu erwarten siehe, als wenn Teutschland als ein einziger energischer Staat gegen alle Andwärtigen auftreten könne.

: : MitAudfegungiber ferneren Berathung Weet biefen Segenstand, warb nunmehr

gur Discussion bes fünften Punties ber 12 Deliberasionspuncte geschriften, und zubörderst ber von bem
Deren Baron von Dummoldt verfaßte Entwurf ber
nähern Entwicklung bieses Punctes, wozu die Anlage B gegeben, verlesen, und bessen abschriftliche Mits
theilung Behuf fernerer kunftigen Berathung beschlossen.

Die indes schon aus Borlesung besselben Veranlassung entstand, über die Frage sich zu unterreden, wie unter der noch nicht zugegebenen Voraussehung, daß in dem Rath der Kreisedbersten Destreich und Preussen sehung gemachte Vorschlag zur Verbütung, das Destreich und Preussen durch ihre vier Stimmen ein bekandiges Uebergewicht erwerben, am zweckmäsig-

fen ausgeführt werben fonne, that ber herr Rurft bon Metternich ben Borfchlag babin, baff, ba bie Deinung mur bie fenn tonne, bag wenn bon ben ubrigen bret RreisDberften feiner ben Stimmen bon Deftreich und Breuffen beiffimme, biefe brei Stimmen ben Befchliff per majora bemmen follten, und bingegen, wenn auch mur eine biefer brei ben beiben-Dachten beitrate. ber Beidluff per majora erfolgen fonne, jener Rall aber fdwerlich anbers als in minber wich tigen Ral-Jen erfolgen werbe, es junachft barauf anfommen murbe, ob alsbann beibe Theile es nicht gerathener finben mir. ben, ben Borichlag auf fich beruben gu laffen; falle aber eine Enticheibung provocirt wurde, fo feven aus bem Rurffe urath zwei Stimmen bingugufugen, und weil alebann bie Stimmen ber brei Rreis Dberffen nur fur brei Stimmen gelten fonnten, fo fenen in Allem neun Stimmen porbanben, unter welchen eine 9 aritat nicht mebr gu beforgen ftebe.

Im Migen mar man allgemein parin einverffanben, daß, wenn aus bem Rath ber ibrigen Stande zwei Fürsten zugezogen würden, zuwörderst eine neue Deliberation über den in Frage stehenden Gegenstand statt finden muffe, auch jedem der übrigen Stimmeführenden freisteben muffe, fein vorbin abgelegtes Notum noch abzusändern.

Preuffen und Sannover pflichteten bem bon bem herrn Burfen von Metternich gethanen Borfchlag bei.

Der herr Fürst von Wrede ertlätte aber, daß er auf biesen Vorschlag, nach Maasgabe feiner Instruction, sich nicht einlassen tonne, vielmehr auf seinem früheren Antrag beharren muffe, daß in dem Rath der Kreis-Oberken überall nur funf Stimmen seyn, und Destreich und Preuffen in demselben gleich den übrigen nur eine Stimme haben mußten.

Der Berr Graf von Wingin gerobe ertlarte, bag er ben von bem herrn Burffen von Wetteppich gethenen Borfchlag, um eventualiter bie Paritat ber Stimmen zu heben, ad roferendum nehme.

Unter Borbehalf ber ferneren Berathumg über biefen Gegenstand, warb baber jur Discuffen bes fechsten Punctes ber 12 Deliberations Puncte gefchritten, und zuwerberft

- z) in Proposition gestellt, ob überall nothwendig fap,

 fwei Rammern, nemlich die des Rreisobers
 fenraths und die der übrigen Stände, ju

 errichten, imd ward por unanimian beschiosen,
 daß zwei Rammern zur errichten sogn.

 Diesemnächst famen
- s) in Antrag, Wem in beit Rath ber sweiten Rammer ein Stimmrecht einzurdumen fet, und ba, nach Maaßgabe bes Entwurfs, sowohl Fil riften als Städte in der zweiten Rammer eine Stelle haben sollten, wurde vorlauftg über beide Puncte biscutirt. So viel
 - a) bie Fürsten betrifft, ward allgemein angenommen, daß biejenigen Fürsten, welche noch
 jest in dem Besis der Regierungsrechte seyen, und bie einzeln eine Population von 100,000 Seelen und darüber besigen, eine Biril Stimme im Fürstenrathe 3tt
 führen haben.

Die Frage aber, ob and diefenigen ber vorhin bestimmten Sauser, die nicht einzelnz sondern burch Busantmenzahlung ber Glieder einer Familie, diese Population erreichen, zu einer gemeinsamen Birilstimme berechtiget senn sollen? ward von dem tonigl. wirtembergischen ersten herrn Bevollmächtigten ad referendum genommen, von den übrigen aber allgemein angenommen. b) in Betress und Bremens, ward zwar der burge, tabects und Bremens, ward zwar der

Antrag bahin gerichtet, baß felbige eine ober swei Curiat Stimmen in ber zweiten Rams mer haben follten.

Nachbem ber herr Fürst von Brebe seine schon iher gethane Ertlärung erneuerte, bag noch jur Zeit e Amsbruck "freie Stäbte" von Baiern, in Ermylung einer offiziellen Befanntmachung, biese Qualität ht anerkannt werden könne, erwiederte der herr Kürst n Metternich hierauf, baß selbige allerdings bestis als freie Städte burch die Allianzen it fremden Mächten, namentlich auch von Engnbund und Frankreich, anerkannt worden, welche Erstung der herr Kürst von Brede als offiziel anzunehen sich bereit ertlärte, und ad reserendum annahm.

Ebenmafig nahm ber herr Graf Wingingerobe a Punct ber für bie benannten Stabte in Borfchlag brachten Stimmen, ad referendum.

Es ward baher die hierüber, Behuf eines Beschluffes, thige weitere Untgrhandlung vor der Hand noch is gefest.

Diesem vorgangig, sam bie Frage in Deliberation:
, und wie der Rath ber Kreis Dberften an der setze benden Gewalt Theil haben, oder ob letze allein der zweiten Rammer zustehen solle? welcher gleichwohl die Rreis Dberften nicht in die ser genschaft, aberin hinsicht ihrer Lander, Sig und timme haben muffen.

Es famen biebei bie verschiebenen Borfchlain Antrag, ob

1) der Rath ber Rreis Dberften auch über die zu entwerfenden Gefete einen fogenannten Beschluß zu
fassen, und aufferdem dn. ben Beschluffen der
zweiten Rammer, burch seine Stimmen in berfelben, Antheil zu nehmen habe? ober

a) ob der Rath ber Rreis. Oberften, ber beständig verfammelt fen, mur ben Entwurf ju bem Gefegen ten b. Couge. 11. 30, 14 Soft.

Der fonialich . hann oberifche erfte Bevollmache fiate gab zu erfennen, wie er ben Borfchlag, an Deft reich und Breuffen smei Stimmen einzurdunien, nicht anbers als fur gwedmafig balten tonne. unb erinnerte in Unfchung bes von Batern begehrten groß feren Stimmrechts, baf ce bei Beurtheilung bes Einfluffes, welcher jebem einzelnen Digliebe einzuraumen fen, nicht blof auf bie Boltstahl antommen tonne, fonbern in Anfehung Sannovers auch auf beffent Berbaltnif gegen England Rudficht ju nehmen fen, welches in allen Rallen, in welchen ber Bund mit au Si wartigen Machten ju thun habe, nothwendig bas Bei wicht vermehren muffe, welches burch ben Beitritt Sane novers ju biefem Bund fur letteren ermachfe, ba man bicfe Verbindung eben fo menig auffer Ucht laffen tonne. als bi jenige, welche fur Preuffen und Deftreich aus beren Befitungen aufferbalb Teu:fcbland ermachfe.

Preussen und Deftreich ertlaten noch insbefondere, daß zum Beweise, wie wenig ihre Absicht sen,
die für sie vorgeschlagenen zwei Stimmen zu Vewirtung
einer best andigen Majorität über die übrigen Stände
zu benugen, sie bereit sepen, in den von Wirtemberg
gethanen Vorschlag einzustimmen, daß in allen Fällen,
wo die übrigen RreisDbersten einstimmig einer
andern Meinung als Destreich und Preussen wären, diese drei Stimmen hinreichen sollten, um einen
Beschluß per majora zu verhindern, und schlugen vor,
daß in einem solchen Fall zwei andere teuesche
Fürstenhäuser, z. B. Baben und Hessen, zugezogen werden möchten, um durch diese wieder eine Majorität hervorzubringen, und badusch zu verhindern, daß die
Sache wegen Parität der Stimmen ohne Ausgang bliebe.

Der toniglich wirtembergische herr Bevollmachtigte bezog fich auf feine ad art. 5. bereits zu Protocoll gegebene Etflarung, wonach et fich eventualiter

mit bem Antrag, baß bie brei Stande gegen Defireich und Preuffen vereinigt, Paritat bemirten follen, einversfanden erflarte, behielt fich jedoch wegen des ferneren Borfchlags ber Zuziehung ber Fürsten und ihrer Bahl, wegen ihm abgehender Instructionen, die fernere Erflarung bevor.

Der herr Furft von Brebe behalt, mit Borbebalt aller feiner in Betreff ber Bahl ber Stimmen im Rath ber Reisoberfien gemachten Erinnerungen, fich bevor, wegen bes Borichlags, fotvohl wegen Bewirfung ber Parität wiber Defiteich und Preuffen, als wegen Bugiehung zweier Furften, um die Parität wieder zu heben, nach erhaltener Inftruction feine Stimme abzugeben.

Wie nun diese Frage, in Betreff der Bahl der Stimmen im Rreis Oberstenrath, in genauer Berbindung mit der Bestimmung der Kreise und deren Bahl sieht, so wurde aufs neue die Frage in Discussion gestellt, ob überall Kreise in Teutschland zu errichten sepen? oder ob, und wie auf andere Weise der intendirte Zweck durch Errichtung eines Directorialraths, und allenfalls durch blosse Formirung von Wiltar. und Justizkreisen, erreicht werden könne? ohne diese Eintheilung auf die Abministration zu erstrecken; worüber der Herr Fürst von Wetternich sich vorbehielt, einen schristlichen Antrag nothigensalls eirculiren zu lassen.

Und wurde, ungeachtet im Allgemeinen hannover, Baiern und Birtemberg fich für die Beibehaltung der vorgeschlagenen Eintheilung in Kreise günftig erklichten, dieser Punct noch zu fernerer Berathung verstellt, wobei der Herr Fürst. von Wrede noch bestimmt dufferte, er sen nicht wider die Eintheilung in Kreise, allein es müßten beten nur fünf senn, und der Kreis von hannover, durch den Beitritt mehreren Etaaten im Norden Leutschlands zu bemselben, so ver

größert werten, taf ein ricktigeres Berhaltnif herauskomme, welches er nicht aus dem besonderen Intereffe Baierns, sondern um der allgemeinen Sache willen auführe.

Und ba die Beit nicht verstattete, die von biefer Frage als unabhangig angesehene Discussion über dem im fünften der DeliberatiosPuncte sub lit. a und b ent haltenen Vorschlag, in Betreff der Functionen der Rreis Dberften, für heute fortzuseten, so ward hiemit das heutige Protocoll geschlossen.

Vorgelefen und genehmigt.

Wien ben 26. October 1814.

Bingingerobe.

Linben.

Graf Harbenberg.

Graf Dunfter.

Brebe.

Weffenberg.

Metternich.

Darbenberg.

Humboldt.

Anlage A.

Defireid preuffischer Entwurf einer neuen Saffung bes neunten Artitels.

Um zu verhindern, daß nicht ein einzelner Bundes. faat, die auffere Sicherheit Teutschlands in Gefahr bringen könne, verpflichtet fich jeder, keine Kriege für sich zu führen, oder an benselben Theil zu nehmen, so wie auch keine darauf Bezug habende Bund nisse, Subsied dien oder andere, die Ueberlassung an Truppen betreffende Verträge, ohne Vorbehalt der Zustimmung des Bundes einzugehen.

Dur benjenigen Sunbegaliebern , melche qualeich auffer Teutschland Staaten befigen, bleibt es vorbehalten, biefe Bergichtleiffung auf bas Recht bes Rrieas, aus ben eben genannten Bundniffen und Bertragen blof auf biejenigen galle eingufdranten, mo biefe Rriege, Bundniffe ober Bertrage, mittelbar ober unmittelbar. gegen ben Bund ober eines feiner Glieber gerichtet fenn murben. Um jeboch auch ju berhuten , baf Teutschland nicht in folche Rriege, welche biefe Staaten biernach in Mudficht ihrer nicht teutfch en Berhaltniffe gegen aus. martige Dadte fubren fonnen, mitverwickelt werbe, begeben fich biefe Staaten in biefen Rallen ausbrudlich bes Rechtes, ben Bund gur Befchubung, felbft ibrer teutichen Lanber, verbindlich ju machen, trefen zugleich in bie Reibe auswartiger Machte, und überlaffen es ber ferneren Berathung bes Bunbes, ob berfelbe an ihrem Rampf Theil nehmen will, ober nicht.

hievon ift der einzige Fall ausgenommen, wenn eine dieser Machte von einer fremden Macht, ohne ihre Schuld angegriffen wurde, und dieser Angriff auch die teutschen Provinzen derfelben trifft. Ob jedoch alstann ein wirklicher Angriffstrieg vorhanden ist, oder ob die angegriffene Macht ihn sich durch ihre Schuld zugezogen hat, bleibt lediglich der Entscheidung des Bundes anheimgestellt.

Anlage B

Baierifder Madtrag,

betreffend bie von Ocstreich und Preuffen begehrten zwei Stimmen in bem Reisoberften Rath.

Praes. ben 24. October 1814.

Es war bem faiferlich sfireichifchen herrn Bevollmachtigten Furften von MR etternich gefällig, in bet Sigung vom 19. biefes als ben vorzüglichften Grund ber von ben beiben Machten Deftreich und Preuffen, in bem Rath ber RecisObersten, gewünschten boppelten Stimmen anzuführen, daß gedachte Machte auch gesonnen seinen, sich bafür boppelten Laften zu unterziehen. Diese Reuiserung als Entscheidungsgrund angenommen, wird baber auch für Batern gelten muffen, welches nicht nur im Staube ist mit gröfferen Rraften als Dan nover und Wirte m berg zum Bunde zu concurrien, sondern sich auch hierdurch bereitwillig ertiart, alle diessalifige Berpflichtungen zu übernehmen.

Der Unterzeichnete muß baber, Namens feines allerhochften hofcs, gieichfalls auf zwei Stimmen in bem Rath ber Kreiseberften antragen, wenn man nicht zu bem viel einfachern und natürlichern Antrag zurückzukommen beliebt, jedem der Kreiseberften in dem Bunbestath nur Eine Stimme zu ertheilen.

Brebe.

Mum. VI.

Protocoll

vom 26. October 1814.

In Gegenwart ber famtlichen, in ben vorhergebenden Protocollen benannten Bevollmächtigten.

1.

Der herr Furft von Brebe gab bie, in ber leteten Sigung verfprochene, Rebaction bes 9. Artifels ber 12 Deliberationspuncte ju ben Acten. (Anlage A.)

Auf verschiedene von Deftreich und Preuffen an benselben über diese Redaction gerichtete Fragen, erwiederte berfelbe, baß er zwar erbotig sen, über die thm zu machenden Erinnerungen an seinen Souverain Bericht abzustatten, gleichwohl nicht ermächtigt sep,

für fich von ber abgegebenen Erflarung in irgend einem Dunct abzuweichen. 218 bierauf, nach bem Borfcblag bes heren Rarften bon Detterntich , befchloffen morben i biefe Mebaction juvorbeft ben Mitglietern bes Co. mite in Abfcbrift mirgutheilen, um biefemnach biefelbe in hiberer Berathung prufen ju tonnen, gab, bei erfolgter Borlefung berfelben, ber herr Gurft von Brebe bie Erlauterung, bal ber Musbrud "je bes Dita lieb bed Bunbestt blog um begwillen in ber Rebaction gemablt fen , bamit es nicht fcheine, bag Baiern ein porgugliches Recht por anbern begehre, und babei ber Berathung bes Comité überlaffen bleibe biefen allgemeinen Musbruck, wenn man es nothig finbe, naber su befchranfen, auch ber Musbrud "Staatebertrag" nur im Gegenfas von Dilitar-Conventionen gemablt worden feman & ridbin : a roplime mir ap analdbing?

Der herr gurft Detternich machte bierauf bie Bemerfung, baf Baiern fich auf ben Gebrauch ber chemaligen Reichsverfaffung in Binficht bes Rechte bes Rrieges ju begieben icheine, gleichwohl ungeachtet fonft aus ber, wenn gleich an fich erlofchenen, Reichsverfaffung basienige nach Doglichfeit beigubehalten fen, mas noch ale anwendbar betrachtet werben tonne, in Unfebung bes Mechts bes Rriegs eben fo menig Unalogie fchen ber porigen und jegigen Lage ber Dinge feb, bierin nicht auf die alte, ohnehin in diefem Buncte als febierhaft anerfannte Reichsverfaffung recurrirt merben tonnte, meil in ber ibee einer Bunbe gverfaffung liege, bag ba Teurschland fich eine reine SoberativBerfaf. fung ichaffen wolle , nothwendig unter ben Roberirten ein engeres Band fatt finben muffe, auch felbft gu ber Beit, too Franfreich bas bormalige Reich in einen Bund unter einem Projector umfchaffen wollte, bie Mitglieber biefes Bundes es nicht unter ihrer Burbe gehalten hatten, baf ber Protector fich fo wenig eine Berbinbung ber eingelnen Glieber wiber ibn, als wiber einzelne Bunbesmitplieber gefallen laffe.

Der Herr Fürst von Brede erklate hierauf, bag Baiern zwar um des willen bereit sep, bem beabschetigten Bunde beizurrten, weil diese. Beitritt alle gemein gewünschen, weil diese. Beitritt alle gemein gewünsche werde, gleichwohl dies nicht aus persönlichem Interesse geschehe, weil Laiern nach seinerlage den Bortheil, den es daraus erlangen könne, eben so gut durch Allianz mit einzelnen Wachten, als durch die Sonsöberationskiere erhalten könne. Woranf der Herr Ferst Berst von Metterktich erwisdere, das Baiern den eminenten Vortheil in Anschlag zu bringen habe, der aus der Besestigtung der Ruhe Ruhe Perstell and als ein einziger energischer Staat gegen alle Auswärtigen auswerten könne.

Dit Ausfehungeber ferneren Berathung Wee biefen Segenstand, warb nunmehr

jur Discussion bes funften Punctes ber 12 Deliberazionspuncte geschriften, und zuvörderst ber von bem Deren Baron von Dummolbt verfaßte Entwurf ber nahern Entwicklung bieses Punctes, wozu bie Anlage B gegeben, verlesen, und bessen abschriftliche Mittheilung Behuf fernerer kunftigen Berathung beschloffen.

Wie indeß schon aus Borlesung bestelben Veranlassung entstand, über die Frage sich zu unterreden, wie unter der noch nicht zugegebenen Voraussezung, daß in dem Nath der Kreisedbersten Destreich und Preussen seigen zwei Stimmen haben sollte, der in der vorigen Sigung gemachte Vorschlag zur Verhütung, das Destreich und Preussen durch ihre vier Stimmen ein be-Kandiges Uebergewicht erwerben, am zweckmasig-

fen ausgeführt werben fonne, that ber herr Rurft pon Metternt d ben Borfcblag babin, baf, ba bie Deinung mur bie fenn tonne, bag wenn bon ben ubrigen bret Greis Dberften feiner ben Stimmen bon Deffreich und Breuffen beiffimme, biefe brei Stimmen ben Beichluß per majora bemmen follten, und bingegen, wenn auch mur eine biefer brei ben beiben Dachten beitrate. ber Beichluß per majora erfolgen fonne, jener Rall aber fdwerlich andere ale in minder mich tigen Ral. Jen erfolgen merbe, es junachft barauf anfommen murbe. ob alsbann beibe Theile es nicht gerathener finben mir. ben, ben Borichlag auf fich beruhen gu laffen; falle aber eine Enticheibung provocirt wurde, fo fepen aus bem Rurfe nrath zwei Stimmen bingugufugen, und meil alebann bie Stimmen ber brei Rreis Dberffen nur fur brei Stimmen gelten tounten, fo fenen in Allem neun Stimmen porbanben, unter welchen eine 2 aritat nicht mebr gu beforgen fiebe. "Nic off .isimpaid"

Im übrigen war man allgemein barin einverstanben, bag, wenn aus bem Nath ber übrigen Stande zwei Fürfen zugezogen wurden, zuvörderst eine neue Deliberation über ben in Frage siehenden Gegenstand statt finden musse, auch jedem der übrigen Stimmeführenden freisteben musse, sein vorhin abgelegtes Botum noch abzusändern.

Dreuffen und Sannover pflichteten bem bon bem Sern Berrn Barfen von Metternich gethanen Borichlag bei.

Der Jerr Fürst von Brede extlatte aber, daß er auf diesen Vorschlag, nach Maasgabe feiner Instruction, sich nicht einiassen tonne, vielmehr auf seinem früheren Antrag beharren musse, daß in dem Rath der Kreis-Oberken überall nur fünf Stimmen seyn, und Destreich und Preuffen in demselben gleich den übrigen nur eine Stimme haben mußten.

Der Berr Graf von Bingingerobe ertlarte, bag er ben von bem herrn gurffen von Martemich gethanen Borfchlag, um eventualiter bie Paritat ber Stinimen gu heben, ad referendum nehme.

Unter Borbehale ber ferneren Berathung iber biefen Gegenstand, warb baher jur Discussion bes fechsten Punctes ber 12 Deliberations Puncte geschritten, und zuwerberft

- 1) in Proposition gestellt, ob überall nothwendig ich, fwei Rammern, nemlich die des Rreisober stenraths und die der übrigen Stande, ju errichten, ind ward por unanimian beschlossen, daß zwei Rammern zu errichten sogn.

 Diesemnächst famen
- 2) in Antrag, Wem in dem Math. der gweiten Rammer ein Stimmrecht einzurdumen feb, und ba, nach Maafgabe des Entwurfs, sowohle ill eften als Stabte in der zweiten Rammer eine Stelle haben sollten, wurde vorlaufig über beide Puncte biscutirt. So viel
 - a) bie Fürsten betrifft, ward allgemein angenommen, daß biejenigen Fürsten, welche noch
 jest in dem Besis ber Reglerung &
 rechte seyen, und bie einzeln eine Population von 100,000 Seelen und darüber besigen, eine Viril Stimme im Fürstenrathe zu
 führen haben.

Die Frage aber, ob and diejenigen ber vorhin bestimmten Sauser, die nicht einzelnz sondern bnrch Busantmenzahlung ber Glieder einer Familie, diese Population erreichen, zu einer gemeinfamen Birilstimme berechtiget senn follen? ward von dem tonigl. wirtembergischen ersten herrn Bevollmächtigten ad referendum genommen, von den übrigen aber allgemein angenommen. b) in Betreff ber Städte, insbesondere ham-

Anfrag bahin gerichtet, baß felbige eine ober gwei Curiat Stimmen in ber zweiten Rammer haben follten.

Machbem ber herr Fürst von Brebe seine schon früher gethane Ertlärung erneuerte, bag noch jur Zeit ber Amsbruck "freie Städte" von Baiern, in Ermanglung einer offiziellen Befanntmachung, diese Qualität nicht anerkannt werden könne, erwiederte der herr Fürst von Metternich hierauf, daß selbige allerdings besteits als freie Städte durch die Allianzen mit fremden Mächten, namentlich auch von England und Frantreich, anerkannt worden, welche Erstlärung der herr Fürst von Brede als offiziel anzunehmen sich bereit ertlärte, und ad reserendam annahm.

Ebenmafig nahm ber herr Graf Bingingerobe ben Punct ber fur bie benannten Stabte in Borfchlag gebrachten Stimmen, ad referendum.

Es warb baher bie hierüber/Behuf eines Beschlusses, nothige weitere Untgrhandlung vor der Hand noch ausgesest.

Diesem vorgangig, sam bie Fra gerin Deliberation: ob, und wie der Rath ber Areis Oberften an der gesetzgebenden Gewalt Theil haben, oder ob letetere allein der zweiten Kammer zustehen solle? in welcher gleichwohl die Rreis Obersten nicht in die ser Eigenschaft, aber in Insicht ihrer Länder, Sit und Stimme haben muffen.

Es famen biebei bie verfchiebenen Borfchla-

2) der Rath ber Rreis Dberften auch über bie ju entwerfenden Gefete einen fogenannten Beschluff gu
faffen, und aufferdem an den Beschluffen ber
zweiten Rammer, burch seine Stimmen in berfelben, Antheil zu nehmen babe? ober

a) ob ber Rath ber Rreis Dberften, ber bestänbig ver fammelt fen, mur ben Entwit f ju ben Gefegen Acten b. Congr. 11. Ob, 14 Soft.

ju machen, und der zweiten Rammer zur Discuffion und jum Beschluß zu übergeben habe, ohne bag baburch ben Mitgliedern der letteren das Recht benommen werde, auch ihrer Seits Borfchlage zu Gesehen zu entwerfen?

3) Ob ber, von ber zweiten Rammer in entwerfenbe Gefegbeschluß, noch erft ber Sanction ber

Rreis Dberften ju unterwerfen fep?

Ueber welche Puncte ber herr Fürft von Metternich für jest die Discuffion aufzuschieben, und, nach näherer reiferer Erwägung, fie in der nächsten Seffion in Deliberation zu fesen, vorfching.

Momit die hentige Sigung beschloffen warb. !

Borgelesen und genehmiget, den 26. Oct. 1814; ul Rurft v. harbenberg.

Beffenberg. 2Brebe.

. :5

. }u

. . .

· ::•

Munfter.

Graf v. Winzingerobe.
Dumboldt.

Metternich.

Anlage A.

Baierifder Borfclag ju bem 9. Artitel ber jwbl

(Bur Sigung vom 26. October 1814 von toniglich baierifdet Seite gleichsam ale Altimatum übergebene Rebaction.)

Art. 9.

Jebem Mitgliebe bes Bundes bleibt bas Recht, Staats. und Sulfsvertrage unabhangig von bem Bunde abschliesen zu tonnen, unbenommen.

Um jeboch zu verhindern, daß die auffere Sicherheit Teutschlands nicht in Gefahr fomme, verpflichtet fich jeber, teine Offe nfiv Bundniffe gegen ben Bund einzugehen.

Diejenigen Bundesglieder, welche jugleich aufferbalb Teutschland Stagten befigen, und welchen in hinficht auf lettere bas Necht ber Bundniffe und Bertrage nicht beschrantt werben fann, übernehmen bie Berbindlichteit, feine Kriege, Bundniffe und Bertrage einzugehen, welche mittel oder unmittelbar gegen ben Bund, ober eines feiner Glieber, gerichtet seyn wurden.

Benn folche Bundesglieder, welche Staaten au fer fal b Teutschland befigen, in Rrie ge verwickelt werden, die ihre nicht teutschen Berhaltniffe betreffen, so begeben fie fich in solchen Fallen bes Mechts, ben Bund jur Beschügung selbst ihrer teutschen Provinzen verbindlich zu machen, und überluffen es ber freien Berathung besieben, ober jedes einzelnen Gliedes, an ihrem Rampfe Beilieben, neben jedes nicht.

Dievon ift der einzige Sall ausgenommen, wenne eine biefer Machte von einer fremben, ohne alle ihre Schuld angegriffen wird, und biefer Angriff

and bie tent fchen Probingen berfelben teffft.

Db jedoch alsvann ein wirklicher Angriffeleren Dacht frieg vorhanden ift, oder ob die angegriffene Dacht ihn sich durch ihre Schuld jugezogen hat, bleibt tediglich der Entscheiderdung des Bundes anheimgestellt; wie denn auch jedem Bundesglied das Mecht der Selbsthulfe bei jedem umvorhergesehenen Angriff undenammenzist, und as ihm froiseht, währendicher Zeit als der Bund um Bertheibigung ansgesendert wird, alle ere forderlichen Maasregeln zur Sicherung seiner eigenem Grenzen selbstständig zu ergreifen.

ABien, ben ab. October 2814.

i.Brede : init

- i) bie abgefaßten Bunbesbeschlusse jur effent lichen Renntniß zu bringen *);
- 2) vermittelft ber Rreis Oberfien bir Bollgiehung ber Sunbesbefchluffe, fo wie ber Ertennt niffe bes Bunbesgerichts ju bewirfen, gi bem Enbe bie nothigen Beifungen an ben Rreis Oberfien ergehen ju laffen.

§. 5h.

Die einzelnen Rreis Dberften handeln als Be auftragte bes Bundes, und fiehen als solche un ter Auflicht bes für fie gebildeten Raths, welchen fie für bie Gegenstände ihres Amts untergeordneund verantwortlich find. Der Bundesbertrag und die ihnen mitzutheilenden Bundesbeschluffe find die Richt schnur ihres Betragens.

Dem Rath ber Rreis Oberffen liegt baber bie bop pelte Verpflichtung auf, babin zu machen, bag bie ein zeinen Rreis Oberften: den Umfang ihrer Amtspflichter erfüllen und nicht überfchreiten.

§. .5i.

Im Uebertretungsfall bes einen ober anbern Falls bat ber Kreisobersten Rath die Befugniß, barüber einen Befaluß zu fassen, und die Bollziehung besselben einen sber mehreren Kreisobersten aufzutragen.

Befchmerben eines Rreisstandes wiber bei Rreis Dberften, werben bei bem Rath ber Rreis Dberften angebracht. **).

- *) Die Regierungen vollziehen die Bundesschluffe. Son te eine saumig senn, so erinnert nur der Areis Oberfie, und halt auf die Bollziehung mit Erecution.
- Der erfte Rath. Wie folche angebracht werden tonnen und follen, boftimmt ber &

6. 5k.

Den einzigen Fall eines besonbern Auftrags bes reis Oberften Nathe ausgenommen, befchranft fich bie emalt jedes Kreis Oberften auf die Grengen bes ihm getheilten Kreifes.

Befchmerben wegen Ueberfchreitung biefer renzen, werben von einzelnen Rreisftanden bei ihrent reisDberften, von biefem bei dem Rath ber Rreisberften angebracht.

(Die Fortfetung folgt als Unlage A. zu bem folnden Protocoll Rum. 7.)

Rum. VII.

Protocoll

bom 29. October 1814.

in Segenwart der fammtlichen, in dem vorigen Protocoll Benannten Bevollmachtigten.

Ŧ

Mit Beziehung auf bie, in ber fechften Sigung, in etreff ber Buziehung ber Stabte, insonderheit Damerg, Lubed und Bremen, jur Stimmführung in m zweiten Rath, gemachte Proposition, gab ber Berr irft von Brebe zu erkennen, daß ber König von a tern, in Betreff ber Anerkennung ber Freiheit dieser tabte, sich seine Erklarung vorbehalte, und erwarte, 8 nicht bloß von ben Stabten selbst, sondern auch m einer ober ber andern ber alliirten Machte, ihm bie fictelle Anzeige von ber ihrer Seits geschehenen nerkennung der Freiheit dieser Stadte geschehen.

Der herr Baron von humbalbt erwiederte bierf, bag ber Buftand, in welchen biefe Ctabte in ben ten Beiten von Franfreich verfest worben, nur ein

Anlage B.

Preuffifder Entwurf

ju ber Entwicklung ber Grunbfage ber in Art. 5 gehörigen bis.

§ 5a. .

Der erfe Rath tritt turch bie Bevollmächtigten ber ihn bilbenben Dafe jusammen, von Deftreich, Preuffen, Baiern, Dannover und Birtem. berg.

Die Bevollmächtigten von Deftreich und Preuffen führen jeber zwei Stimmen, die ber übrigen jeber eine Stimme. Wie es, um ein beständiges Uebergewicht ber vier ersten Stimmen zu verhindern, in bem Halle gehalten werben foll, wo benfelben bie brei anbern entgegen stehen wurden, bestimmt ber §.

§. 5b.

Der Rath ber Rreis Oberften ift ununten brochen in ber Stadt N. N. versammelt.

§. 50

Die von Mitgliedern des et fien Rathe Abgeordneten, find als bevollmächtigte Gefandte zu betrachten, und werden von ihren Sofen mit Bollmachten und Infructionen verfehen.

Sie übergeben ihre Bollmachten bem versammelten Rath.

§. 5d.

Bu Folge bes unten folgenben f. ift ber vorfigen be Bevollmächtigte befugt, von ben an ben Rath einge henben Sachen Renntnif ju nehmen; er ift aber verbunden, fie ben übrigen Mitgliebern vor ber Berathung ohne Unterschieb mitgutheilen, und fie ohne Aufschab gut Um frage ju bringen.

Daffelbe findet in Unfehung berjenigen Borfchlage latt, welche jedes ber übrigen Mitglieder bes Rathe, in Untrag ju bringen für gut findet.

6 miles and whom \$. 50.

In allen, fur ben erfien Rath gehörigen, Ge-

Falls jedoch De fireich und Preuffen gusammenjenommen einer andern Meinung als die brei übrigen Ritglieder waren, so entscheibet die Mehrheit der Stimnen der erstern nicht, sondern es wird die Sache so anjesehen, als ob die Gleichheit der Stimmen vorhanden
vare. In diesem Fall werden die Hauser der Fürsten
v. N. durch ihre Bevollmächtigten zu der in ihrer Gegenpart-anzustellenden abermaligen Berathung, und zu Ableung ihrer Stimmen zugezogen.

6. 5f.

Die Rechte bes Kreis Dberften Raths find jells folche, die ihm allein gustehen, theils solche, te er gemeinschaftlich mit wiel Rath ber übrigen trande ausübt.

Die erften befteben:

1) in ber leitung der ausübenben Gemalt bes Bunbes;

2) in ber Bertretung beffelben, ba, wo er ale ein Sanges gegen auswartige Machte erfcheinen muß;

3) in ber Enticheibung über Rrieg und Frieden.

Gemeinfchaftlich mit bem Rath ber übrigen fanbe ubt er biejenigen Rechte aus, welche gu bem Birfungefreife biefes lettern gehoren.

In wie fern ber Rath ber Kreis Dberften zugleich beil an ber richterlichen Gemalt haben fall, bemmt bet §.,

§. 58.

Kraft ber, bem Rathe ber Kreis Oberfien guftehens n Leitung und ansabenben Gewale bes Burbes, liegt m ob:

1891

i) bie abgefaßten Bunbesbeschlässe zur öffent lichen Renntnis zu bringen ?);

2) vermittelft ber Rreis Oberfen bir Bollgiehung ber Sunbesbefchluffe, fo wie ber Ertennt niffe bes Bunbesgerichts ju bewirfen, gi bem Enbe bie nothigen Beifungen an ben Breis Oberften ergeben gu laffen.

§. 5h.

Die einzelnen RreisDberfien handeln als Be auftragte bes Bunbes, und fiehen als solche unter Auflicht bes für sie gebildeten Raths, welchen sie für bie Gegenstände ihres Amts untergeordnet und verantwortlich sind. Der Bundesvertrag und die ihnen mitzutheilenden Bundesbeschlusse find die Richtschur ihres Betragens.

Dem Rath ber Rreis Dberfien liegt baber bie bop pelte Berpflichtung auf, babin ju machen, bag bie ein zeinen Rreis Oberfien: ben Umfang ihrer Amtspflichter erfullen und nicht überfchreiten.

6. .5i.

Im Uebertretungsfall bes einen ober anbern Falls, bat ber KreisObersten Rath bie Befugniß, barüber einen Befolgig ju fassen, und die Bollziehung bestelben einen pher mehreren KreisObersten aufjutragen.

Befchmerben eines Rreisstandes wiber ber Rreis Dberften, werben bei bem Rath ber Rreis Dberften angebracht. **).

- *) Die Regierungen vollziehen die Bundesfchluffe. Coll te eine faumig fenn, fo erinnert nur der Areis Oberfte, und balt auf die Bollziehung mit Erecution.
- Der erfte Rath. Bie folche angebrache werden tonnen unt follen, boftimmt ber &

6. 5k.

Den einzigen Fall eines besonbern Auftrags bes reis Oberfien Raths ausgenommen, beschranft fich bie ewalt jebes Kreis Oberfien auf bie Grenzen bes ihm getheilten Kreifes.

Befdmerben wegen Ueberfdreitung biefer rengen, werben von einzelnen Rreisstanden bei ihrem reisDberften, von biefem bei dem Nath ber Rreisberften angebracht.

(Die Fortfetung folgt als Unlage A. ju bem folnben Brotocoll Rum. 7.)

Rum. VII.

Protocoll

bom 29. October 1814.

In Segenwart ber fammtlichen, in dem vorigen Protocoll Benannten Bewollmachtigten.

7

Mit Beziehung auf bie, in ber fechsten Sigung, in etreff ber Zuziehung ber Stabte, insonberheit hame urg, Lubeck und Bremen, jur Stimmführung in im zweiten Rath, gemachte Proposition, gab ber herr urft von Brebe zu erfennen, daß ber Ronig von a iern, in Betreff ber Anerkennung ber Freiheit biefer tabte, sich seine Erklarung vorbehalte, und erwarte, is nicht bloß von ben Stabten selbst, sondern auch m einer ober ber andern ber alliirten Machte, ihm bie fficielle Angeige von ber ihrer Seits geschehenen nerfennung ber Freiheit biefer Stabte geschehenen

Der herr Baron von humbolbt erwiederte bierif, bag ber Buftand, in welchen biefe Ctabte in ben gten Zeiten von Franfpeich verfest worben, nur ein Sewaltstand gewesen sen, und da diese Stadte schon vorhin freie Stadte gewesen, sie aber, so wie Braunschweig, Hessen und Hannover, seit jener Sewaltsstand aufgehört habe, in ihre vorigen Rechte zurücktreten, welche sie selbst baburch nicht verloren, daß früherhin der Raiser auf seine Kaisertrone Verzicht geleistet habe, als wodurch ihre alte Verfassung nicht aufgehört habe; man wolle sie jest nicht wieder frei machen, noch ihnen neue Nechte einraumen, sondern es komme nur auf die An erken nung ihrer vorigen Rechte an, durch welche keine Macht sich etwas vergebe, so wie 3. B. Hamburg und die hanseatische Legion mit den Allitten früher, als Baiern hinzugetreten, verbündet gewesen.

Der Berr Graf von Munster bezog sich babet noch ausbrücklich auf die Regociationen zu Paris, in welchen Frankreich selbst den Grundsas wieder-holt anerkannt habe, bas alle Incorporationen und Dispositionen von Landern, welchenicht durch einen nachherigen Friedensschluß anerstannt worden, als Usurpationen anzusehen senen.

Der herr Fürst von Wrede erwiederte hierauf, baf wenn man auch bas Princip als richtig anerkenne, bas ber burch Frankreich herbeigeführte Zustand ein Sewaltzustand gewesen sen, gleichwohl bieser Gewaltzustand von ben fremben Mächten, und selbst von Preussen, anerkannt worden.

Der herr Fürst Staatstanzler von harbenberg gab hierauf zu erfennen, baß wenn gleich Preussen die Abtretung der im tilfiter Frieden benannten Probingen anerkannt habe, es gleichwohl keineswegs weder in Ansehung Braunsschweigs, noch hessens, noch Oltenburgs, noch in Ansehung aller der unter die 32. französsische Militar Division gezogenen Lande, eine Anerkentung vorgenommen babe; und musse er hiemit feierlich

erflären, daß auch Ansbach und Bairenth nicht von Preuffen als bem hause Baiern anerkannt angesehen werden könne, vielmehr dieses noch auf eine gütliche Uebereinkunft mit Baiern auszusetzen sen, ohne damit zu erkennen geben zu wollen, daß man die Absicht habe, diese Provinzen zu vindiciren; denn alle mit Frankreich seit 1792 abgeschlossene Berträge senen für vernichtet erflärt worden.

Nach biefem Grundfat fen auch in Teutschland gu berfahren, und Preuffen muffe feierlich ertlaren, bag es in feine Einrichtung willigen werbe, als in eine solche, woburch bie fleinern Staaten in Schut genommen wurden.

Der einzige, als gefesmafig anzunehmende, Buffand in Teutschland fen ber, in welchem es nach bem luneviller Frieden, burch ben haupt Deputation &. Abschluf von 1803 gesett worben.

Der herr Fürst von Wrebe erwiederte hierauf, bag wenn auch Preussen ben Bustand, ber burch die Errichtung ber 32. französischen Militar Division entstanben ift, nicht anersannt habe, dieß nicht verhindern könne, das Batern nach Maasgabe seiner Tractaten mit ben alliteten Machten, bon diesen die Communication zu erwarten babe, daß sich die in Frage stehenden Städte wieder in ihren vorigen Zustand immittirt haben, und bis diese Form beobachtet worden, musse Baiern sich seiner Stimme, in Betreff der diesen Staaten beizulegenden Euriat timme, enthalten.

Per Herr Baron von humbolbt führte hierauf an, baß, ba man von Seite der Allitren die hanseatlichen Truppen in das zweite ArmeeCorps mitaufgeführt, man schon daburch die Städte als Mächte anerkannt habe, und zwar lange vor dem Vertrag von Ried*),

⁹⁾ Bon Baiem mit Defireich gefchloffen am g. October 1813, woburch jenes ber Sache ber verbunbeten Machte wibes Frankreich beitrat.

mithin es in Ansehung ihrer, so menig als in Ansehung bes Herzogthums Oldenburg, Braunschweig u. s. m., et mer officiellen Anerkennung der allierten Mächte bedürfen könne, welche auch für diese Staaten nicht erfolgt sem, und musse es jedem Staat anheimgestellt werden, in wie fern er eine officielle Notification seiner wieder eingetretenen Schlitverwaltung an andere Staaten für nothwendig sinde.

Der herr Baran von Beffen ber gerflatte Namens Deftreichs, wie er glaube, bag biefe Stabte die Angeige von ihrer wieber eingetretenen Selbsiverwaltung, an andere Staaten befannt machen muffen, bie Notification aber hinreiche, ba, wenn ein Staat beffalls Zweifel bege, ihm unbenommen fen, barüber mit den allierten bofen in Communication zu treten.

Der herr Graf von Bingingerobe gab ju er-Tennen, baf gwar, fo viel biefe Stabte betreffe, beren Existens fich nicht in Zweifel ziehen laffe, fie ihre Wiebergeburt aber ben anbern Staaten angeigen mußten, und bie Sofe ber Allitten fich nicht weigern murben, barüber auf geschehene Anfrage eine Communication zu machen; baf aber, fo viel bie Beurtheilung bes Stanbes ber Sachen in Teutschland überhaupt betreffe, ber Rechtszuffand ber Dachte auf Eractaten berube, und wenn teutsche Staaten ju ber Beit, wo fie ohne Schut von Seite ber groffern Machte geblichen, und wo biefe felbft Bertrage eingegangen, woburch fie ben bamaligen Buffant ber Dinge anerfannt haben, Bermage einzugeben genothigt worben, man jest nicht bie Rechtmafigfeit biefer Bertrage anfechten, und nicht auf ben Buftand bes Jahrs 1803, als auf eine wieber eintretenbe Grunblage, gurudfebzen tonne.

Der herr Baron von Beffenberg verlas bierauf eine, preuffischer Seits entporfene, fortgefeste Entwicklung ber in bam funften ber zwolf Deliberations Puncte enthaltenen Grundfate, welche aub lit. A (als Unlage) ju ben Acten genommen, und ber tunftigen Discuffion, nach ertheilter Mittheilung berfelben, vorbehalten wurde.

Bei Borlefung berselben erinnerte ber herr Graf von Winzingerobe, wie es bebenflich scheine, Graf andte auswärtiger Machte au bem Bunbestage mulassen, welches leicht zu frember Einmischung führen tonne, und ba auch von Seite ber toniglich preussestene, und ba auch von Seite ber toniglich preussestene, bas biefer Punct, insbesondere was die Zulassung frember Sesanden, Behuf beständiger Residenz, und mit Ausnahme ausservehrlicher Fälle, betresse, manches Bedenken has ben tonne, warb auch dieser Punct noch auf fernere Bee rathung verstellt.

Bei biefer Veranlassung bemerkte ber herr Baron von humboldt, wie man öftreichischer und preue sisch er Seits wunschen musse, daß die Bewollmächtigten ber brei übrigen hofe sich nicht auf die Beurtheie lung ber ihnen vorgeschlagenen Entwurfe beschrämten, sonbern auch ihrer Seits Vorschläge über solche Puncte machen mochten, die etwa noch zur Erzanzung des Ganzen nothig scheinen könnten.

Die vollstandige Borlegung best gangen Entwurfs sen noch nicht thunlich gewesen, weil manche Puncte sich erst durch die über frühere Artifel statt gefundenen Deliberationen modificiren mußten, und man gleichwohl wunsche, daß die jest zu concertirende Nedaction zugleich so eingerichtet werde, daß sie anbern Fürsten vorgelegt werden tonne.

3.

Es ward hierauf gur Discussion ber unter bem Mitgliedern bereits circulirenden Entwicklung bes

Art. 5. ber swolf DeliberationsPuncte lit. a bis k ged schritten und babei Folgenbes abgeanbert.

Ad art. 5a schlug ber Herr Baron von humbolbt vor, hier in ber Folge fatt bes Ausbrucks: "Rreisoberften Rath" einen andern zu wählen, wozu er ben bes "Raths ber Könige" in Antrag brachte.

Der e'rste Vorschlag ward einst im mig angenommen; wegen bes Surrogats besselben behielt sich ber inzwischen in die Versammlung getretene Fürst von Wetternich annoch seine Erklärung bevor, und beliebte inzwischen sich des Worts "Erster Rath" zu bedienen. Dierauf wurde die Redaction des Ansangs dieses &. so beliebt: "Der erste Rath tritt durch die Bevollmächtigischen der ihn bildenden Höse zusammen."

In hinficht ber in bicfem f. ermahnten Bahl ber Stimmen, inharirte ber herr Furft von Brebe feinem frubern Wiberfpruch.

Der Herr Graf von Winzingerobe erklarte, daß auch er angewiesen sen, darauf zu bringen, daß in dem er sten Rath nur fun f Stimmen senn, und er eventualiter das vorgeschlagene Auskunftsmittel, zu Berhütung einer beständigen Majorität Preussens und Destreichs, annehmen könne. Es ward daher dieser Theil des 5. 5. welcher die Stimmenzahl betrifft, noch auf fernere Discussion, ausgesest.

- 5. 5b. ward ohne Widerspruch angenommen.
- 5. 5c. ebenfalls angenommen, blog mit Beranberung ber Rebaction babin:

mDie von den Mitgliedern des erften Raths Abgeordneten, find als bevollmächtigte Gesanbte zu betrachten."

5. 5d. warb auf Erinnerung bes herrn Furften bon Brebe, wegen ber fruber von ihm in hinficht bes Borfiges fur Defireich gemachten Einwenbungen, flatt ber "offreichifde" gefest, "vorfigenbe"; fobann

wurde beliebt, flatt ber Borte: "fofort mitjuthe is len" gu fegen; "vor ber Bergthung ohne Unterfchieb."

Mit biefen Berathungen marb ber 6. 5d ange-

- 6. 50 bezog ber herr Furft von Brebe fich auf feinen fchon fruber ju ben Acten gegebenen Biderfpruch, und wurde baber wegen beffelben, fo wie wegen bes von bem herrn Grafen von Bingingerobe von 50 bis incl. k ju Prototoll gegebenen Borbehalts, eine fernere Erlldrung biefer Artifel noch offen gehalten.
 - 5. 5f murbe nichts Befonberes erinnert.
- s. 5g murbe beliebt, bie Worte: "sie mogen von ihm felbft, ober von beiben Bundestammern berriftren", als überfiussig auszustreichen, und ftatt bes Wortes, Institution", Weifung, ju feben.

Im übrigen ift biefer Artifel, bis auf ben tonigliche wirtembergifchen Borbehalt, angenommen.

- 5. 5h wurde der Anfang bahin geandert: "Die "einzelnen Kreis Dberften handeln als Bevollmächtigte bes "Bundes, und fleben als solche unter der Aufficht beffels, ben"; und wurde bieser Artifel, unter bem oben ac art. 5e erwähnten königlich-wirtembergischen Borbehalt, augenommen.
- Ad §. 51 und k warb auf den Antrag des Geren Huften von Metternich beliebt, das Detail dieser Artifel, wider welches übrigens nichts erinnert worden, lieber unten, in der Materie von einzelnen Kreisen, auf zunehmen, und an deren Stelle hier nur das zur Boll ftandigteit Schörige einzurücken.
- §. 51 De ich werd en gegen einzelne Rreis Oberffen enticheibet ber erfte Rath. Wie folche angebracht werben sollen und tounen, bestimmen bie weiter unten folgenben §§.

Womit, ba bie Beit all weit verfiriden, und moch ble Discuffionen aber bie in ber vorigen Cikung tonia. lich baierifcher Ceits vorgeschlagene Rebaction; bes Stor bas Rect bes Rrieas betreffend, beute aniufangen, bie gegenwartige Sigung befchloffen murbe.

(Rolgen bie Unterfdriften.)

Anlage

Rortlegung *) bes preufficen Entwurfs ber 18. bem Art. g. geborigen GG.

8. . sl.

Bit Bertrefung bes Bunbes in benen Rallen, mo Berfelbe gegen Auswartige als ein Sanges erfcheinen muß, bat

b ber Bunbesrath bag Recht Gefanbie bon Musmartigen angunehmen. Diefe haben ibre Beglau. bigung bei bem gefammten Rreis Oberften Rath burch " ben"Director ju übergeben.

.. Der Director'bes Rathe ift gwar befugt, ihre "Bortrage angubaren, um felbige bem Bunbe imitgutheilen: Bu Unterhandlungen mit ihnen, orbnet ber Rreis Oberften Rath bem Director wenigftens imei andere feiner Mitglieber bei.

5m.

- 2) Obgleich ber Rreis Dberften Rath teine beft anbige Befandtichaften bei auswartigen Staaten unterhalt, fo ift er gleichwohl befugt, ju eingelnen Unterbanblungen bevollmachtigte Gefanbte an biefelben abpufchicen.
 - 4) Das Borbergebenbe enthalt oben, Beilage B ju bem Brotocoll Mum. Vl. Anm. b. S.

n 116 mainth 6. 50. h (bilg) is stulp & man

3) Staatsbertrage, welche mit Auswartigen geschloffen worden, find, so fern fie ju ihrer Bollglebung Sefene erforben, der Genehmigung bes Raths ber Stande, als des gesetgebenden Rorpers bes Bundes, ju unterwerfen.

moleging. 56. (12 19

Rraft ber Berbinblichfeit bes Bundes, jedes einjeine Mitglied beffelben gegen jede miberrechttiche Gewalt einer auswärtigen Matht in Schutz gut nehmen, ift es die Pflicht des Naths der Kreis. Oberften zu untersuchen, ob der Fall einer folgen Gewalt vorhanden fen, um alsbann schleunigst bie nothigen Mittel zu ergreifen, um dem verletzen Bundesglied biejenige Sicherheit zu verschaffen, welche die Natur ber von ihm erlittenen Verletzung seiner Nechte ober seines Gebiets erheischt.

Er hat baher auch bas Recht, erforberlichen Falls, ben Krieg Ramens bes Bundes burch Mehrsheit ber Stimmen ju erflaren, und ohne Zugieshung ber übrigen Bundesglieber bie gefammten Staaten bes Bundes ju verhaltnismafiger Uebernehmung ber Koffen beffelben anzuhalten, auch mit auswärtigen Machten Bunduiffe, Subfibien und andere bie Ueberlaffung von Truppen betreffende Bertrage zu schlieffen.

§. 5p.

Ebenmäßig hat auch ber Ath ber Rreis berfen bas Recht, burch Wehrheit ber Stimmen ben Frieden mit Auswärtigen abzuschliessen; es steht ihm jedoch nicht zu, über bas Gebiet eines Bunbesgliedes, oberüber einen Theil besselben durch Tausch ober Abtretung zu verfügen, ohne baß baraus für ben Bund die Verbindlichteit entstehe, dieses Bundesglied für den ohne dessen Schuld erlitte-

nen Berluft möglichft verhaltnifmafig ju ent fdabigen.

Bei Ermerbungen, welche burch einen Rrieben får ben Bund gemacht werben, baben alle Mitalieber bes Bundes bas Recht bes Anfpruch & auf bie burch gemeinsame Auftrengungen erworbenen Bortbeile. Die Bestimmung ber Urt, wie bemfelben genugt merben tonne, bangt jeboch nicht von bem Rreis Dberfen Rath alein ab, foubern ift burch gutliche Uns terbanblungen mit bem gefammten Rurftenrath m perabreden.

Der Antheil bes Rathe ber Rreis Dberften in ber Befengebung, als bem eigentlichen Geschafte bes Rathe ber ubrigen Stande, beffeht barin:

1) maß er Gefes Entwurfe bem Rathe ber übrigen

Stande jur Berathung porleat:

s) baß er ben von biefem, entweber auf jene Entwurfe, bet auf bie von ben Ditgliebern bes Rathe felbft in Borfcblag gebrachten und gefägten Befoluffe feine Benehmigung ertheilt, ober verfagt.

Die Att ber Ausubung biefes Rechts wird in ben 66. beftimmt werben, welche bon bem Gefchaftetreis

bes Raths ber übrigen Stanbe banbeln.

Wiener congresses.

V.

Biener Congre itoco

tocolle ic. ic.

Num VIII.

Protocoll

bom 3. Doi jer 1814.

In Segenwart aller, in d vorigen Protocoll benannten Bevolli n.

In hinficht ber in ber erften und zweiten Sigung erwähnten Beibringung ber Bollmachten, von Seiten ber verschiebenen zu dem gegenwärtigen Comité ernannten Bevollmächtigten, ward heute beliebt, daß, da nunmehr sämmtliche für den Congreß bestimmte Bevollmächtigte, zu Beibringung ihrer Legitimation bet einem eigends dazu benannten Ausschuß, aufgefordert worden *), die bei bies sem geschehenen Legitimationen der dieß gegenwärtige Comitê bildenden Bevollmächtigten, zugleich die Stelle einer Legitimation bei dem Comité vertreten sollen, mithin es der in zweiter Sigung vorbehaltenen Beibringung der Bollmachten bei dem Comité nicht mehr bedürfe, und ward die von dem königlichswirtem bergischen Derrn Bevollmächtigten bereits eingereichte Bollmacht ***) demselben retradirt.

0.

Sobann übergab ber herr Graf von Bingingerobe bie Abichrift ber, von ihm bereits ben einzelnen Mitgliebern bes Comité mitgetheilten, Borfclage

^{*)} Oben Bb. 1, heft 1, S. 37.

**) Ran f. das Protocoll Rum, Ill.

Meten d. Congr. II. Bb. 2, heft.

jur Rebaction bes 5. 5 ber molf Deliberationspince te, welche in ber Unlage A 1 ju Protocoll genommen marb *).

3.

hierauf gab ber herr Fürst Staatstanzier von harben berg an die Stelle ber in der siebenten Sigung eingereichten Entwicklung des §. 5 der zwölf Deliberations puncte lit. b bis g, (Anlage A2) eine neue Rebaction, welche zugleich die in dem §. 9 und 10 enthaltenen Grundsätze, in Betreff des Rechts des Arieges, umfaßte.

Der herr gurft von Metternich bezeigte fich it ber hauptfache mit ben barin enthaltenen Vorschlägen einverftanben, behielt fich jedoch feine Erinnerungen in Betreff ber Redaction eines ober bes andern Punctes.

bevor.

Es wurde hierauf diefer Entwurf verlesen, unb nachbem, in Gefolge einiger vorläufig gemachten Erinnerungen, theils einige Abanderungen in margine vorgeschlagen, theils von dem Herrn von Bessen berg eine abgeanderte Redaction des §.7 bieses EntwurfsinAntrag gebracht worden, wurde beschlossen, diesen Entwurf, nebst der abgeanderten Redaction des §.7, zu Protocoll in der Anlage B und deren Rebenanlagen zu nehmen, sodann zuvörderst sie den Witgliedern in Abschrift mitzutheilen, um darüber in der nach sten Sigung beliberiren zu können.

Der herr Graf von Bingingerobe übergab bierauf, mit Beziehung auf bie in der fiebenten Sigung an bie einzelnen Mitglieder ergangene Aufforderung,

*) Diefe Borichlage icheinen in Num. 5. der Beilage A. a enthalten zu fepn, und wurden vermuthlich noch überdem in einer besondern Abschrift, zum 3wed einer abgesonderten Berathschlagung, zu Protocoll gegeben. A. d. S.

Borfchla | Puncte gu machen, bie etwa noch jur Ergangung bes Gangen nothig icheinen tonnten, einen neuen Borfchlap) jur Redaction ber Gegen-ftanbeber zwolf Deliberatit Puncte, inber Unlage C.

Da nun, nach ber 23 lesung bes sub Rum. 2 ermabnten frubern Borfd age bes toniglich . mirtem. bergifden Bevollmacht ten, über bie Debaction bes S. s, fich ergab, bag beib orfcblage bei ber Deli. bergtion gu combiniren fenn mochten, auch gu Befolgung eines gleichma| en Gangs bes Gefchafte es rathfam fenn murbe, querft naber zu erortern, in melden Buncten Diefe toniglich-wirtembergifchen Borfchlage von benen verschieden fenen, welche in ben frubern Sigungen bereits jur Deliberation gefommen, und jum Theil unter ber toniglich mirtembergifchen vorbehaltenen naberen Erflarung genehmigt worben, übernahm ber Berr Baron bon bumbolbt, gegen bie nachfte Sigung biefe Erorte. rung porgubereiten, bamit fobann über bie Buncte, in melden bie toniglich - mirtembergifchen Borfcblage von ienen verschieben fepen, einzeln beliberirt merben fonne.

Momit bas heutige Protocoll beschloffen worden.

Humbold.

Brebe.

Weffenberg.

Metternich.

Munfter.

Graf Sardenberg.

Linden.

Winzingerobe.

*) Ausser dem, bereits in eben die ser Sigung, übergebenen Berichlag zu Redaction des §. 5 der zwölf Deliberations-Puncte, welcher Borichlag in Num. 5 der Beilage A 2 enthalten ist. Aeltere wirtembergische Borichlage enthalt die Beilage D zu dem Pretocoll Rum. IV.

Unm. d. H.

Anlage Ai.

Roniglich-wirtembergifche Borfclage jur Rebection ber zwolf Deliberations. Puncte, bie teutiche Bunbesberfaffung betreffenb.

I.

Die Staaten Teutschlands vereinigen fich gu einem Bunbe, welcher ben Namen Leutscher Bunb führen wirb.

Sein Umfang bestehet u. f. m. *).

Jeder in biefen Bund Cintretende leiftet Bergicht; fich ohne Buftimmung der Uebrigen bavon ju trennen-

2.

Der 3 wed biefes Bunbes ift bie Erhaltung ber duffern Ruhe, und Unabhangigfeit, und bie Sicherung ber verfassungsmäßigen Rechte ber Gingelnen, so wie bes Gangen nach ben in ben folgenden Artifeln bestimmten Grunbsagen **).

3.

Die Bunbesglieber, welche fich auf biefe Beisfe jum Bohl bes gemeinsamen Baterlandes vereinigen, behalten alle, und Jeder insbesondere, ben vollen und froien Genuß ihrer Regierungsrechte (Converainetate Rechte), in so fern sie fich derselben nicht durch die in der gegenwartigen Bundes Acte enthaltenen Bestimmungen jum Besten des Ganzen begeben.

*) Sier werden auffer ben, durch die gegenwärtige Bundes-Acte verbundeten Staaten, Deftreich, Preuffen, Baiern, Wirtemberg und Sannover, noch die übrigen aus den durch die zu bestimmenden Grenzen Teutschlands dabin gehörigen Lander aufgenommen.

**) Diefer Artifel burfte aus ber Berfaffungellifunde, ba er teine Difposition, fondern allgemeines Raisonnement ente balt, unbeschadet ber Cache gang weggelaffen werben,

4.

Als nothwendige Erf berniffe bes Bunbes werben biemit feftgefest:

- I. Gine Bunbesverfar ung, welche aus zweien Rathen, namlich
 - a) aus bem Dberfte Cath *),
 - b) aus bem Rathe **) beffeht.
- II. Eine Eintheilung ber teutschen Staaten in Rreife.
 - Die letten merben
 - a) Auf folgende 2 :t gebilbet.

 (Hier werden biefe Kreise namentlich aufgesführt, und ber geographische Umfang eines jeden berselben nach Contiguität und Verhälteniß ber Population bestimmt ***.).

und befteben

- b) als Kreisbirectoren:
 Defireich, für den Kreis (bie Kreise).
 Preuffen, für den Kreis.
 Baiern, für den Kreis.
 Wirtemberg, für den Kreis.
 Hannover, für den Kreis.
- *) Rath der Könige.
- **) Fürften und Stadte.
- find durch ihre Landermasse start genug, um dem 3mcck bes Bundes durch schleunige hulfe in bringenden Fallen zu entsprechen. Damit nun die gegen Wosten vorliegenden Kreise durch innere Kraft gleichfalls in den Stand gesetzt werden. Widerstand gegen Angriffe zu leiften; so wird es nöthig sevn, daß ein solcher aus Landern, welche zusammen eine Bevolkerung wenigkens von drei bis vier Milliogen Renschen enthalten, besteht.

In hinfict

A. auf die innere Einrichtung bes Oberften. Raths ber u. finden nachstehende Bestimmungen fatt.

1) bie vorher genannten Kreisbirectoren finden in biefen Rath, ber beständig in ber Stadt N. vereinigt ist, und durch bevollmächtigte Sefandte, welche sich bei dem versammelten Rath als solche zu legitimiren haben, zusammen.

2) Jedes Mitglied führt in diefem Rath eine Stimme, und die Mehrheit der Stimmen entscheidet in allen

für ben Rath geeigneten Sallen.

3) Die Mirglieder bestelben find in ihren Rechten vollfommen gleich, und ist der vorsigende Bevollmachtigte befugt, von den an den Rath eingehenden
Sachen Renntniß zu nehmen, zugleich aber auch
verbunden, sie den übrigen Bevollmachtigten vor
der Berathung ohne Unterschied mitzutheilen, und
sie ohne Aufschied in Anfrage zu bringen, wodurch
jedoch dem Recht des Antrags eines jeden einzelnen
Mitglieds des obersten Raths fein Abbruch gescheben soll.

Eben biefe Geschäftsleitung bes Borfigenben et-

ftredt fic auch

4) auf die Sundes Canglei und bas Bundes Archiv, beren Personale übrigens dem Bunde eben so untergeordnet und verpflichtet bleibt, als es von dem Oberften Rath ber ic. angestellt, und für ben Bund in Umtstreue genommen wird.

о.

B. Die Befugniffe bes oberften Raths ber u. welche ihm allein und ausschließlich jufommen, bestehen 1) in der Leitung und Ausübung der Gewalt des Bunbes, vermöge welche er insbesondere

a) bie Bunbesichluffe befannt macht,

b) bie Bollgiehung ber Bunbesichluffe bemirtt, und ju bem Ende bie betreffenden einzelnen Rreisbirectoren einladet ober auffordert.

2) in ber Bertretung bed Bundes, ba, mo er ale ein Ganges gegen auswärtige Machte erfcheinen muß*).

3) in ber Enticheibung über Strieg und Grieben.

Der oberfte Nath ber zc. ubt ferner in Gemeinschaft mit bem zweiten Rath ber zc. biejenigen Rechte aus, welche ju bem Birfungefreis biefes legten geboren.

7

Die Verhältniffe ber einzelnen Kreis. birectoren beziehen fich

a) auf ben oberften Rath ber ic.

b) auf die unter ihrer Leitung stehenden einzelnen Rreife.

In Rucficht auf jenen, werden folgende Beflimmungen festgefest:

- 1) Jeber Kreistirector ubt jene Rechte, welche ihm nach ber gegenwärtigen Bunbesucte jufteben, Namens bes Sunbes aus.
- 2) Die Sestimmungen des Bundesvertrags und die besonderen Bundesbeschluffe find die Richtschnur feines Berfahrens.
- 3) Der oberfte Rath ber ic. wacht barüber, bag bie einzelnen Rreisbirectoren, bie ihnen obliegenden Berbindlichfeiten in ben bestimmten Grenzen erfüllen.
- 4) In dem Fall ber Abweichung ber einen ober ber andern Art, wirb der Bund feine Rrafte anwenben, um die Ordnung der Dinge herzustellen und ben Beschluffen Nachbruck zu geben.
- *) Diefer Punct möchte noch naberer Erfauterung über feine Anwendung bedurfen.

5) Beschwerben eines Rreisstandes gegen ben Rreis, birector, werden bei dem oberften Rath ber u. angebracht, welcher in bieser hinsicht mit bemfelben in Rudfprache treten wirb.

6) Die Gewalt jedes Kreisdirectors beschränft fich auf die Grenzen des ihm zugetheilten Kreises. Beschwerben wegen Ueberschreitung biefer Grenzen, werden von einzelnen Kreisständen bei ihrem Kreissbirector, und von diesem, nach vorher versuchter und fruchtlos gebliebener Abbulfe, bei dem oberften Rath ber 2c. angebracht.

ያ.

Die Kreisbirectoren haben, in hinficht auf bie unter ihrer leitung fiehenben Kreife, folgende Berbinblichfeiten und Rechte.

Diefelben erhalten

- n) ben Bundesvertrag und die Bundesbefchluffe in ihren Rreifen aufrecht. In Diefer hinficht erlaffen fie
 - a) durch Ausschreißen an die Rreisstande die gefaßten Bundesbeschluffe, welche jur Renntniß berfelben geeignet find.
 - b) fie feben barauf, bag biefelben vollzogen werben, und verwenben biezu ihr burch den Bund erhaltenes Anfeben.

Auf den Fall, daß

c) bem Bolljug Anftanbe in ben Weg gefest werben follten, laffen fie Erinnerungen an die Saumigen ober Beigernden ergeben, und halten diefe exfor-lichen Falls mit Nachbruck baju an.

Sie erhalten

d) die burch bie Bunbesacte gegrundete Ordnung und Ruheftand in den Rreifen, fuchen burch nachbrudliche Erinnerungen biejenigen, welche davon abweichen, hiezu wieber juruckzufuhren, und fchaffen, wenn bie erlaffenen Erinnerungen ohne Erfolg fenn follten, nothigen Falls thatige und fchleunige Abbulfe.

2) Gle leiten die Rreifverfammlungen, und berufen baber,

a) jeber in feinem Rreis, bie Ctanbe beffelben gu einer folden Berfammlung, fo oft Gegenftanbe gu einer gemeinschaftlichen Berathung bee Rreifes porbanten find. Sie haben in berfelben

b) ben Borfit, ben Bortrag und Die Canctionirung ber gefagten Befchluffe, fo wie die Ausfertigung

berfelben.

c) Die Bevollmachtigten ber Kreisftanbe gu ben Rreis.
versammlungen, haben fich bei bemfelben gu legitimiren.

timiten.

d) Bu ben Gegenständen, mit welchen die Rreisverfammlungen fich jedesmal beschäftigen, gehären die
wegen der innern Wohlfahrt und Sicherheit der
Rreise zu treffenden Unordnungen, und die Mittel, welche dieselben in ihrer Ausführung und Erhaltung erfordern *).

3) Die Rreisbirectoren üben bie bochfiellufficht über bas Rriegemefen eines Kreifes aus **). In beffen Ge-

magheit feben fie barauf, baß

*) Die Kreisversammlung en scheinen dem neuen Stand der Dinge nicht ganz mehr anzupaffen, da die Kreise sich größten Theils nur auf einige Stande concentriren; es mochte als statt der Anordnung wegen der Kreisversammslungen, folgende Dijpontion, welche diesseits in Antrag gebracht wird, in den Bundvertrag aufzunehmen seyn.

**) Die Kreisdirectoren in jenen Angelegenheiten, melde die innere Wohlfahrt der Kreise und die Nittel, selbige zu befordern, betreffen, nehmen mit den Kreisstanden Ruckiprache, und berufen dieselben auch nach Beschaffenbeit der Umstande zu einem gemeinschaftlichen Zusammen-

tritt und Berathung burd Bevollmächtigte.

a) die Kreis. und MilitarVerfaffung nach einem und bemfelben Syftem in allen Zweigen, sowohl ber Abministration als ber Organisation bes Militars besteht.

Die Rreisbirectoren erlaffen in biefer Sinfict

b) an die Kreisstande die nothigen Aufforderungen und Mittheilungen. Sie verfügen

c) Mufterungen und Waffenubungen, fo wie Alles, was auf die Thatigfeit bes RreisMilitars Bezug hat. Sie feben ferner baraufe bag

d) die Contingente der Rreisstände auf gleichen Stand, wie jene der Kreisbirectoren, nach Berbaltniß ber Bevolkerung, so wie auch die bundesversassungsmäßigen Bertheibigungsplage in vollfommenem Zustand erhalten werden; daß nicht weniger

e) gleiche Grundfage in Unfehung ber Ergangung ber Mannichaft burch Refruten, bes Solbes und ber Berpfiegung bes Militars und ber Invaliben, besobachtet werben, und bag

f) von ben lanbsteuern bie nothigen Sonbs jur Erhaltung bes Militars bergestalt bestimmt merben, bag biefelben burchaus ju feinem anbern als biesem 3med verwendet, biefelben auch abgesonbert behandelt und verwaltet werden.

g) Wenn bie Contingente jufammengezogen, ober Theile berfelben ju militarifchen Zwecken vermendet werden, fo tritt besondere die militarische Subordination in ihrem größten Umfange gegen den Rreisdirector, ober den von ihm bestellten General ein.

Der Rath ber u. *) bestehet, in Sinficht auf feine innere Ginrichtung,

⁵⁾ Furften und Stadte.

a) aus roigen n Mitgliebern*).

b) er verfan nelt fich jahrlich nur einmal, und bleibe n : bis gur Erledigung ber jebesmal vorliege ben, ju feinem Birtungefreis geeigneten :fcafte beifammen.

Ihm gebuhrt, ab nur zugleich mit bem oberften Rath ber ic., jedoch fo baß beide abgesondert berathicklagen, die gefengeben de Gewalt in hinsicht auf allgemeine, die innere Milfahrt des Sundes bezweckende Anordnungen, und zwa in der Art, daß von dem oberften Rath der ic. sowohl die Initiative (Beranlassung) zu seinen Berathungen, als auch die Sanction seiner Beschlusse erfolgt.

10.

Die in ben Bund tretenben Staaten und Stande behalten bas Recht ber Bundniffe aller Urt, jeboch salvo nexti foederis, unter sich und mit Auswärtigen.

11.

Die teutschen Bundesglieder begeben fich bed Rechts ber Betriegung unter einander, und unterwerfen ihre Ctreitigkeiten einem Auftragal Gericht, über beffen nabere Bestimmungen man übereintommen wird.

Diefes fucht ben entftanbenen Zwift gutlich beizulegen, und im Falle feine Vermittlung nicht von Erfolg fenn follte, erlägtes, nach gepflogenen Verhandlungen, ein Auftragal Ertenntniß, wobei es fein Verbleiben hat.

Daffelbe wird, auf Anfuchen bes fiegenden Theils, bon bem oberften Rath ber zc. burch die Rreisdirect oren in Vollzug gefest, nachdem beffen an den unterliegenden Theil wegen Befolgung des Ertenntniffes erlaffenes Unfinnen fruchtlos geblieben find.

*) Hier werden, auffer den schon bestimmten, im Oberstenratbe figendenze., noch die ubrigen, welche sowohl Birisals EuriatStimme haben, namentlich angeführt. Ift ber unterliegende Theil felbft Kreisbirector, fo wird bas Auftragal Erfenntnif durch ben gangen Bunb in Bollgiehung gefest.

12.

Die einzelnen Glieber bes Bundes nehmen die Berbinblichfeit auf fich, ihren untergeordneten Staaten eine ft an bifche Berfaffung zu geben, welche der gandesart, ber Localität und ben Bedürfniffen berfelben angemoffen ift.

Ad art. 12 bes BerfaffungsEntwurfs *).

Anlage A2.

Worschläge

Herrn Staatstanzlers Fürsten von Narden berg, zu ber Rebaction bes §. 5 bes Entwurfs ber zwölf Delibe. rations Puncte, mit Ruckficht auf die in der fünften Sibung angetragene Entwicklung dieses §., zugleich umfasefend die in dem §. 9 und 10 enthaltenen Grundsape über das Kriegsrecht.

Da bie §§. 4 und 5 bes Entwurfs in genauer Berbindung fieben, durfte die Redaction des letten auch eine Aenderung des erften zweckmäfig machen, und das bisher Berhandelte etwa folgendermasen darin aufgenommen werden.

*) Dicfer Artikel ift durch ben bier bemerkten vorhergehenden Artifel, wodurch die Rechte der Einzelnen bestimmt werden, erledigt, und dadurch auch die angesonnene Berichiedenheit, in den Rechten Destreich auch Preusiens gegen die übrigen Bundesglieder, beseitigt. §. 4.

Ale nothwendige Erforderniffe bes Bundes, merben biermit feftgefest:

- 1. Eine Bunbesverfammlung, welche befieht:
 - a) aus bem erften Rath (ber Ronige),
 - b) aus bem zweiten Rath (ber Furften).
- II. Eine Eintheilung ber teutschen Staaten in Rreife. Diefe letten werben
 - a) auf folgenbe Beife gebilbet.

(hier werben biefe Rreife benannt, unb ber geographische Umfang eines jeden nach Contiguität und Verhältniß der Population bestimmt.)

Und bestehen bemnach

b) als Rreisbirectoren:

Defireich für ben Rreis ...

Preussen für ben Rreis ...

Baiern für ben Rreis ...

Birtemberg für ben Rreis ...

Pannover für ben Rreis ...

§. 5.

In Hinsicht auf

A) die innere Einrichtung bes erften Raths, treten folgende Beftimmungen ein.

- ten in biefen Rath, ber beständig in ber Stadt N. bereinigt ift, burch bevollmächtigte Gefandte, welche sich bei bem versammelten Rath, als solche zu legietimiren haben, zusammen.
 - 2) Jedes Mitglied führt eine Stimme, und bie Rehrheit ber Stimmen entscheibet in allen vor ben Rath geeigneten Kallen.

3) Die Mitglieber (Kreisbirectoren) find in ihren Rechten vollfommen gleich; nur ift ber vorsigende Bevollmächtigte befugt, von den, an den Rath eingesendeten Sachen Renntniß zu nehmen, zugleich aber auch verbunden, sie den übrigen Mitgliedern vor der Berathung ohne Unterschied mitzutheilen und sie ohne Aufschub in Umfrage zu bringen, wodurch jedoch dem Recht des Antrags eines jeden einzelnen Mitglieds des Raths kein Abbruch geschehen soll.

Eben biefe Geschäftsleitung bes Prafibirenben erftrect fich auch bis auf bie Bundes Canglei, und bas Bundes Archiv, beren Perfonale übrigens dem Bunde eben fo untergeordnet und verpflichtet bleibt, als es von dem Rath angestellt, und für den Bund in Amtstreue genommen wirb.

- B) Die Befugniffe bes erften Raths, welche ibm allein und ausschließlich gutommen, beffeben
 - 1) in ber Leitung und ausübenden Gewalt bes Bund, bes, vermöge welcher er insbefondere
 - a) bie Bundesschluffe befannt macht, und
 - b) bie Bollziehung derfelben (von Erfenntniffen bes Bundesgerichts mochte bier noch nicht bie Rebe fenn) bewirft, und zu dem Ende die betreffenden einzelnen Kreisbirectoren einlabet (auffordert).
 - 2) in ber Vertretung bes Bundes, ba, mo er als ein Sanges gegen auswärtige Machte ericheinen muß. (Diefer Punct bebarf noch naberer Erörterung.)
 - 3) in ber Enticheibung uber Krieg und Brieben.

Der erfte Rath ubt ferner in Gemeinichaft mit bem zweiten Rath biejenigen Rechte aus, welche zu dem Wirtungefteis biefes Letten gehören. Die 'fe ber einzelnen Rreisbirecto. ren (Mitglieber bes erfi n Raths) beziehen fich

- a) auf ihre Ei t als Mitglieder bes erften Rathe
- b) auf bie unte ihrer Leitung ftebenben eine gelnen Rreife

In Begiebung auf 'ene werben folgenbe Bestime mungen festgefest.

- t jene Rechte, welche ihm ais folchem nach t r indesucte gufteben, Ramens bes Bunbes aus.
- 2) Die Bestimmungen bes Bundesvertrags und die Bundesbeschlusse sind die Richtschnur seines Berfahrens.
- 3) Der erfte Rath wicht barüber, daß bie einzelnen Rreisbirectoren bie ihnen obliegenden Berbinbliche feiten in ben zu bestimmenden Grenzen erfüllen.
- 4) Im Fall ber Abweichung einer oder ber anbern Art, wird ber Bund feine Rrafte verwenden, um bie Ordnung ber Dinge herzustellen (zu erhalten) und ben Beschluffen Nachbruck zu geben.
- 5) Befchwerben eines Rreisstanbes gegen ben Rreisbirector werben bei bem ersten Rath angebracht, welcher in biefer hinficht mit bem Rreisbirector in Rucksprache trittt (Communication pflegen wirb).

Die nabern Bestimmungen, wie folche angebracht werben konnen und follen, erhalten bie weiter unten folgenden &.

6) Die Gewalt jedes Kreisdirectors beschrantt fich auf bie Grengen bes ibm gugetheilten Kreifes.

Befchmerben megen lleberichreitung biefer Grengen, merben von einzelnen Rreisstanben bei ihrem Rreisbirector, und von biefem, nach vorher verfuchter und fruchtlos gebliebener Abhalfe, bei bem erften Rath angebracht.

(Anm. Num. 7 ift, in abgeanderter Geftalt, in der folgenden Beilage enthalten.)

Anlage B.

Preuffisch.öftreichischer Dentwurf, nach abgeanberter Rebaction bes 7. §. bes vorftebenben preuffischen Entwurfs (zu ber Rebaction bes Art. 5), betreffend bas Recht bes Rriegs, ber Berträge, ber Gesanbichaften und ber Gese

gebung:

i.

Die Bunbesglieber ohne Ausnahme machen fich verbinblich, unter feinerlei Vorwand fich zu befriegen, ober ihre Streitig feiten durch Gewalt zu behaupten, den Fall der Nothwehr ausgenommen: Sie wollen vielmehr, wenn Streitigfeiten entstehen, folche auf die Weise entscheiden laffen, daß von jeder Seite dret Schiedsrichter erwählt werden, denen der erste Bunbesrath einen Obmann zugesellt, bei dessen Wahl die Betheiligten feine Stimme haben. Diese Austrägal-In stanz entscheidet die Sache zuerst.

Beruhigen fich aber bie Parteien nicht hiebei, fo fteht ihnen bie Berufung an ben erften Rath frei, ber fobann, mit Zuziehung bee Bunbesgerichts, in noch naber zu bestimmenben Formen bas Endurtheil fpricht.

z.

Dagegen verpflichten fich fammtliche Bundesglieder ebenfalls ohne Ausnahme, einander gegen aus martige

*) Go wird er ausdrücklich genannt, unten in dem Protos coll Rum. XI: Ann. b. S.

ben bier folgenben Beftin

: i juft c

Die Bertretung Fallen, mo er gegen Mu ericeint, fieht bem erfte lich ju. ti eine Macht ru diter

4.

Der Regel nach la ine ause martigen Gefandte fe jedoch hat wer einfte Ra lauffer bentliche Gefandtschafte n i rtigen anzi men.

Diese haben ihre Beglaubigung bei bem gede fammten Rathe burch ben Borfigenben zu beichaffen,n

Der Borfigende ift befugt, ihre Bortrage anguhoren, und verpfichtet, fie fogleich bem Bunde mitjurheilen. Bu Unterhandlungen mit ihnen, ordnet bet Rath, in fo fern er nicht fur gut findet, in feiner Gesammibeit baran Theil zu nehmen, bemt Borfigenden wenigstens zwei feiner Mitglieder gu.

۲. ·

Obgleich ber teutsche Bund teine beständies gen Sesandischaften bei auswärtigen Stauetuni unterhalt, so ist der vrste Rath gleichwohl befugepigtu einzelnen Unterhandlungen Bevollmächtigte an bieselben abzusenden.

enice : Le horaganes mino

Fraft ber Berbindlichfeit bes Bunbes, jebe 822 einzelne Mitglieb beffelben gegen jebe wiberrechtliche Gewalt einer auswärtigen Macht in Schut ju nehmen, ift es bie Pficht bes erActen b. Congr. 11. 20. 4. Deft. ften Raths zu untersuchen, ob ber Fall ober bie Seifahr einer solchen Sewalt vorhanden fen, und alsbann schleunigst die nothigen Mittel zu ergreifen, um ban verletten Bundesgliebe diejenige Sicherheit und Ganugthung zu verschaffen, welche die Ratur bewon ihm erlittenen, oder zu befürchtenden Berletung seiner Rechte ober seines Gebiets erheischt.

7

Sft berfelbe in bem gall, uber Krieg ober Bnieben einen Befchluß ju faffen, fo geschieht fole ches unter Zuziehung bes zwetten Raths auf fologenbe Weise.

Aus diesem werben sodann heffen Cassel uite Baben in der Mucklicht, das fie zulest die Auswärde besassen, eingeladen, sich in bem ersten Ratheeinzussen, und der zu entscheidende Segenkand wird ihren sodann umfändlich dargelegt; hierauf begeben fie sich in den zweiten Rath zuruck, welcher einen Ausschüß bestellt, der, ausser hessen, und Baden, noch aus drei durch Mehrheit der Szimmen zu erwähr lenden Gliedern des zweiten Nathe besteht. Dieser Ausschuß nimmt den Segenstand in Erwägung, und das ebenfalls durch Mehrheit der Stimmen desselben zweizielende Resultat, wird durch Hossen und Baden innen ersten Rath gebracht, welcher endlich mit Zweishung beider berathschlagt, und den Beschluß fast.

nt Die beiden Deputirten bes zweiten Raths geben ihre zwei Stimmen nach der Meinung ihrer Committenten ab; hierdurch entfteben neun Stimmen, beren Mehrheit entscheibet.

8.

Um ju verhindern, daß ein einzelner Bunbes. faat die duffere Sicherheit Teutschlands in Gefahr

bringe, entfagen bie fammtlichen Mitglieber bes zweiten Rathe bem Recht, Bundniffe mit Aus. wartigen, bie auf Krieg und Frieden Bezug baben, ober ben Bund in erften verwickeln konnten, zu schlieffen, die Mitglieder bes erften Rathe aber, fie mogen Lander aufferhalb Teutschlands besitzen ober nicht, verpflichten sich, feine Berbindungen mit aus. wartigen Machten einzugehen, die gegen ben ganzen Bund ober einzelne Mitglieder besselben gerichtet waren, ober ihnen Gefahr drohen konnten, in Kriege verwickelt zu werben.

Bunbniffe folder Bunbesglieber, bie blog in Teutschland Staaten befigen, mit Auswartigen gegen Auswartige, find nur mit Borwiffen und Einwilligung bes erstens Bunbesrathes gestattet, welcher biese nicht versagen barf, wenn feine Gefahr baburch für ibn ober seine Glieber entsieht. Diesemnach find auch solche Bertrage mit Auswartigen unerlaubt, woburch Truppen teutscher Bunbesstaaten in fremben Sold gegeben wurden.

Berben Staaten, die auch aufferhalb Teutschlands Lander bestien, und namentlich Destreich oder Preuffen, in Rriege mit andern Machten verwickelt, so treten sie in Beziehung auf solche Rriege, so wie auf den Bund, in die Categorie auswärtiger Machte, und es bangt lediglich von der freien Entschliessung des Bundes ab, auf den Borschlag des friegführenden Theils, an diesem Theil zu nehmen, oder nicht. Jedoch konnen in einem solchen Falle Bunbesglieder, die bloß reutsche Lander besigen, sich auch einzeln mit Destreich oder Preuffen, oder mit beiden verbinden, vorausgesett, das alsbann Fürsorge getroffen werde, daß die übrigen Bundesglieder nicht in Krieg verwickelt werden. Dei einem abjuschliesenben Frieden, flest bem ersten Rath ju, über bas Gebiet eines Bum besgliedes, ober über einen Theil besselben, durch Laufch ober Abtretung ju verfügen, ohne bas darans für ben Bund die Berbindlichkeit entstehe, dieses Bundesglied für ben ohne bessen Schuld erlittenen Berlift möglichst verhältnismäsig zu entschäbigen.

Die Bestimmung ber Art, wie bemfelben genugt werben tonne, muß mit Augiehung bes Botheilige ten geschehen.

íò.

Staatsvertrage, welche mit Auswartigen geschloffen werben, find, to fern fie zu ihrer Bolliebung Gesetz erfordern, ber Genehmigung best erften und zweiten Raths, als bes gesetzebenben Korpers, zu unterwerfen.

Ťŧ.

Der Untheil bes erften Rathe an ber Gefeg.
gebung, ale bem eigentlichen Gefchaft bes zweiten Rathe ber übrigen Stanbe, befteht barin, bag en

- 1) Gefegentwürfe bem zweiten Rath jur Beratf-
- a) dem von biefem entweber auf jene Entwurfe, ober auf die von den Mitgliedern felbft in Bor, fchlag gebrachten, gefaßten Befchluffe feine Ges nehmigung ertheilt, ober verfagt;
- 3) die Art ber Ausübung biefes Rechts wird in benen bo. bestimmt werben, welche von bem Geschäftstreife bes zweiten Raths ber abrigen Stanbe handeln.

Boridiag

machtigten, ju ber Mebaction ber Gegenstanbe ber swolf Deliberations Puncte.

Bon Seiten ber faiferlich offreichifchen und toniglich preuffischen herren Bevollmächtigten wurde turglich ber Bunfch eröffnet, bag bie übrigen Gefandten fich nicht blos auf Aeusserungen über die ihnen, in Beziehung auf eine zweckmäsige Berbindung der teutschen Staaten, mitgetheilten Borschläge beschränften, sondern mit benfelben auch ihrer Seits jede weiteren Entwicklungen verbinden mochten, welche sie zu einer befriedigenden Zusammenstellung bes Ganzen und Beschleunigung einer erwunschten Bereinigung geeignet finden.

Man befolgt toniglich wirtembergischer Seits mit Bergnügen diese Einladung, indem mandie dieseitigen Ansichten über eine gusammen hangende Entwicklung ber bisher als Leitsaben benusten Grundzüge (des Entwurfseiner Sundesacte) in so weit mittheilt *), als es pur Beit geschohen konnte, ohne einen erft noch zu, erwartenden nabern. Bezeichnung berjenigen Gesichtspuncke vorzugreisen, welche bei einigen gang allger, mein gesasten Artiseln anzunehmen senn durfte.

bie bisher jum borjugsweifen Gegenstande ber Befprechungen geworbenen Puncte, aufgefaft nach ben-

^{*)} Dieje Entwidelung ift enthalten oben in der Anlage A 1. 3u biejem achten Protocoll. Man vergl. die unter biejem Protocoll (5. a u. 4) befindlichen Anmerkungen des Herausgebers.

Mudfichten, über welche man fich vorläufig vereinigte, und verbunden mit einigen weitern, ber Sache augemeffener geschienenen Aussubrungen, bie
und ba anch mit Abfürjungen, in einer natürlichen Ordnung an einander ju reiben.

Man behalt fich babei vor, biefer Rebaction alle biejenigen munblichen und schriftlichen Erdrterungen beigufügen, welche etwa geforbert werden, pher ber Lage ber Dinge angemessen fenn burften.

Wien, ben 3. November 1814.

Graf von Winzingerobe. Freihr. von Linden.

Rum. IX.

Protocoll vom 7. November 1814.

In Gegenwart ber, in den vorigen Gigungen benannten, berren Bevolmachtigten, mit Ausnahme des herrn : Staatstanglers Furften von hardenbeng.

Buvdrberft wurde ber, in ber Anlage C best Protocolls ber vorigen Sigung, von bem toniglichpreuffischen herrn Bevollmächtigten ju ben Acten gegebene Entwurf *) verlesen; und ber herr Fürft von Metternich ertlärte nochmals, daß er mit ben, in biesem Entwurf enthaltenen Grundsägenzin hinsicht ber Reschräntung und Ausbehnung ber barin enthaltenen Puncte, vällig einverkamben sep, und nur sich vorbehalten musse, in hine sicht ber Rebaction berselben, Erinnerungen ju machen.

*) Es ift der preuffifche Entwurf, nach der von dem Frn. Baron von Weffenberg porgeschlagenen abgeanderten Redaction. Der herr Graf von Mingingerobe gab ju erfennen, bag, in fo fern biefer Entwurf nicht mit ben von ihm in der vorigen Sigung (Unl. Ar und C) übergebenen Borfchlägen übereinfomme, er fich bieffalls Erinnerungen ju machen, vorbehalten muffe.

Bei Borlefung ber einzelnen Artifel "), marb in Sinfict bes Urt. t., bon bem Seren Grafen Bingingerobe, insbefonbere megen bes in biefem Artifel ermabnten Bunbesgerichts, bemerft, bag er in biefe 3bee eines beftanbigen Bunbesgerichte nicht eber bineingeben tonne, bis et beffalle nabere Infiruction erhalten habe, ju biefer aber erforberlich fen, bag bie Ibee eines folden Bunbesgerichte erft naber entwidelt werbe, ba er von bem Grunbfage ausgeben muffe, bag ber Bunb bauptfachlich ben Charafter einer MI. lians, vorjuglich gegen Unsmartige, babe, in bem Innern aber bie Couverainetat ber Burffen nicht meiter befchrantt merben, und fein meiteres Opfer geforbert merben tonne, als ju jeuem 3mede nothig fen; und es fen genug, menn biefe Beftimmungen in ber Confitution felbft gu fteben famen, obne bag bie Dieffalls entfiebenden Streitigteiten gerabe por ein Genicht gebracht ju merten brauchten; und fep gin Bericht, bem fich bie Rronen ju untergieben batten, nicht obne Bebenflichfeit, mobet man fich an bie Diffbrauche ju erinnern brauche, welche in Sinficht ber groffern Staaten aus ben alten Reichsgerichten ermachfen maren.

herr Baron von Linben fügte bingu, baß in Streitigfeiten ber Bunbesglieber unter eine

^{*)} Rämlich bes Entwurfs, Beilage B. ju bem vorigen Protocoll Rum. VIII. Ann. b. S.

ander, ein in Borfchlag gebrachtes AuftragalGericht hinreichen murbe, und die Berweifung von bort an ben Gunbesrath um so bebenklicher icheine, als baburch eine Sache von einer Juftisfelle an eine Bersammlung verwiesen werbe, bie nicht als Juftisfelle angesehen werben konne.

Derr Baron von Sumboldt entwickelte bierauf naber ben Sinn biefes Artifels babin, bag er nur ben Sall ber Streitigfeiten ber Sunbes. glieber unter einanber betreffe, es burchaus fu ber Matur bes ju foblieffenben Bunbes liege, bag, ba bie Ditglieber fich unter einander nicht befriegen follen, eine richterliche Enticheibung nothwenbig fen, bie man bem ungewiffen Musgange eines Auftragal Berichts allein nicht überlaffen tonne; und fcheine nichts angemeffener, als baß in Ballen, welche fich ju einer Berlebung ber Ber faffung eigenschaften, ber Bunbesrath bie enbliche Entideibung ber Sache babe, und entweber allein, ober wenn er es fur nothig fanbe, ju Erorterung ber eintretenben Recht efragen, mit Bugiebung von Mitgliebern bes Bunbesgerichts, Die Entscheibung übernehme.

Es fep aber auch nicht minder nothig, baf in Fallen, wo ein Inbivibuum, ober mindeftens, wo die Stande eines Landes Beschwerde über eine von dem Landesherrn begangene Berlesung der in der allgemeinen Bundes Evnstitution sestgesten Grundsage, ju führen haben, diese ber Erorterung und Entscheidung eines Bund bes gerichts übergeben werben muffen.

Det herr Furft von Metternich aufferte hierauf, bag, wenn gleich Deftreich bamit einverftanden fen, bag den Fürften in Teutschland ihre Souverainetatsrechte ju laffen fepen, es gleichmobl auch ber 3med fen , einen teutichen Bunb, und einen groffen teutfchen Craatstorper gu bilben, mithin in ben Rallen, mo bie politifche Erifteng eines Inbividuums wiber ben Bunbes. bertrag ober bie Conftitution gefrantt, unb felbige in ben Rechten ber Seutichheit ger fahrbet merbe, bem Bunbe bas Recht guffeben muffe, biefe Berlegungen abjuffellen; und nur bon biefen Befdmerben über bie Berlegung ber all. gemeinen Conftitution, fen bet bem Bunbes. gericht bie Rebe.

Der herr Rurft Brebe erflatte, baf wie Batern baburd, bag es in ben Bund trete, bem allgemeinen Bunfch nachgebe, er auch für nothwendig anfeben muffe, baf ju Beurtheilung ber Berlegungen wiber bie allgemeine Conftitution, nicht aber ber Berfegung einer befonbern gan. bedConflitution, auffer bem MuftragalGerichte ein Bunbesgericht errichtet merbe, bag jeboch erft bann, wenn bie form biefes Bunbesgerichts naber entwickelt fenn werbe, er im Stande fenn murbe, fich uber bie Bulaffigfeit beffelben gu erflaren.

Der toniglich . bannoverifche erfte herr Bevollmachtigte erffarte, mit bem Ginn bes Urtifele dun official

I. einberffanben ju fenn.

Ad Art. 7. *), wovon theile bie von bem herrn Fürften Staatstangler von Sarbenberg, theile bie bon bem herrn Baron Beffenberg in ber vorigen Sigung ju Protocoll gegebene Rebaction ver! lefen wurde **), bemerfte ber herr fürft von Drebe juvorderft:

[&]quot;) In der Anlage B. ju dem vorigen Protocoll Rum. VIII. Anm. d. S.

^{**)} Anlage A a und B. zu dem vorigen Pegtocoll. A. b. S.

1) bag er abermals *) gegen bie in Borfchlag gebrachten neun Stimmen fich erklaren, und auf feinen frühern Antrag, die Zahl der Stimmen auf fünf zu beschränken, beharren muffe, von welchen Batern nicht abgehen werbe;

2) daß man bei bem Borschlag ber Buziehung zweier Gurften ***) nicht im Allgemeinen fteben gee blieben, sondern sogleich Baben und heffen genannt habe, er erinnern muffe, daß man noch altere (?) Fürsten in Teutschland tenne, für deren Ausschliesung tein Grund officiell befannt gemacht worden, und werde herr Fürst von Metternich aufzusordern sepn, sich baldmöglichst über diesen Gegenstand zu erklaren.

Derr Fürst von Metternich erwiederte, daß ber Borschlag, so wie er gemacht worden, gefaßt sen in der hoffnung, dadurch auf dem directesten Weg und mit möglichster Beschleunigung den vorge, faßten Zweck zu erreichen, daß er aber nichts dagegen habe, daß, um Discussionen zu vermeiden, man vorerst die Benennung der zwei höfe noch offen lasse, und selbige nur mit N. N. bezeichne.

Der herr Baron von humboldt erklatte, bag, ba es jest nur noch auf die Festseung ber Grundsage im allgemeinen ankomme, wozu die Benennung von hessen und Baben nicht noch weudig sey, er, wiewohl nicht aus denen Grunden, aus welchen der Autrag zuerst motivirt worden, nichts dagegen habe, daß die Namen vorerst noch unausgefüllt blieben, und mit N. N. bezeichnes werden.

^{*)} Man vergl. das Protocoll Num. IX. Anm. d. S.

Bergi. ebendalelby.

Der toniglich . wirtembergifche herr Bepollmachtigte erflarte fich mit biefem Borfchlage bes Auslaffens ber Benennung ber beiben gurfien einberffanben, und erinnerte jugleich in Sinficht bes Dunctes ber Babl ber Stimmen, bag er feinen fraber gegebenen Erffarungen gu folge, ebenfalls angemiefen fen, auf bie Babl bon funf Stimmen anautragen.

Bie nun biebei gugleich bie Frage gur Discuf. fion tam , miefern ber in bem Entwurf bes herrn Rurften Staatstanglers bon barbenberg, gemeinich aftlich mit Deftreich, gemachte Untrag bet Bestimmung ber Fragen, welche ben Rrieg und Frieben bereffen, jebergeit auch bem gurften. rath eine Theilnahme einzuraumen fen, marb biefer Amrag, bon allen übrigen Bevollmächtigten, iebod mit Ausnahme bes toniglich mirtembergifden, einftimmig angenommen, bon Letterem aber barauf fich bezogen, baf in bem bon ibm übergebenen Entwurf 3meifel wegen Roth. wenbigfeit ber Bugiebung bon zwei gurffen aufgeworfen worben, ohne jeboch übrigens erflaren gu wollen, baf Birtemberg nicht jenem Untrage beifimmen werbe.

Ad Art. g *) marb juvorberft ber Gas, bag ben teutichen gurffen im gurffenrath, gleiche Rechte in hinficht bes Rrieges, als ben Ditgliebern bes erffen Raths, juffeben muffen, ein-

Eimmig angenommen.

Rachbem bierauf ber herr Gurff von Brebe erflarte, bag er gwar bamit einverftanben feb, bag fein Bunbesglieb Theil an einem Rriege gegen bas

Anm. d. H.

[&]quot;) In ber Beilage B. ju bem vorigen Protocoff.

Sange, ober gegen einzelne Gfleber bes Bunbes nehmen burfe, womit auch ber Berr Graf pon ERing. gingerobe einverftanben fich bezeigte, bemertte ber herr Rutft von Brebe, bag ber Rachfagt Der Sefahr broben !! ju weit gebend und jut nube. finmt fen, um angenommen ju werben; unb bak meber in Anfehung ber bon einem Bunbesmitgliebe. au fchlieffenden Gubfibien Eractate, bas Urtheil über ibre Bulaffigfeit bem Bunbe aberfaffen werben tonne, wenn gleich (wie ber herr Graf von Dunfter auf biefe Berichtigung ber Rebuttion autrug) folde Bunbniffe nicht als unerlaubt erflatt; fonbern nur ber Genehmigung bes Bunbes unterworfen murben, mobei ber herr gurft bon Dettennich in Antrag brachte, ob nicht beffer ber Bunct ber Gub. fibienCractate und Bunbuiffe in ber Sunbestlefunba noch gang unberührt gelaffen merbe; moruber jeboch fein Beidluß erfolgte.

Der herr Baron von Beffen berg foling hiere auf folgende neue Redaction vor.

- 1) Um ju verhindern, daß ein einzelner Bundes, faat die aussere Sicherheit Teutschlands in Georgaber bringe, verpflichten sich die sammtlichen, Mitglieder des Bundes, keine Verbindung mit auswärtigen Mächten einzugehen, die geogen ben Bund oder einzelne Mitsligeder gerichetet ware, ober dem Bunde, oder destellen Mitglies, dern mittelbar oder unmittelbar gefährlich werden tonnte, diese Verbindungen mögen auf Krieg oder Frieden, oder Subsidien, oder für was immer für eine Pulsseifung Bezug haben.
- 2) Jebes Mitglieb verpflichtet fich, bon ben geichloffenen Berbinbungen ben Sund in Renntnig
 ip feben.

Bobei bann in ber norgelefenen Redaction bie Schlufmorte: , merben Staaten", bis an bas Enbe gang megbleiben fonnten.

herr Baron von humbolbt erflarte, bag auch bie jest entworfene Redaction ihm nicht genugenb icheine, und er, in Abwesenheit bes herrn Burften Staatstanglers, bei ber Bichtigfeit ber Cache fich seine fernere Erflarung, und bas Juructehren auf eine preufischer Seits fruher vorgeschlagene Rebacktion, porbehalten muffe.

Es marb baber über bie neue Nebaction, miber welche best hets Funk von Brebe nichts einzument ben ju haben erflarte, über welche aben ber Sent Graf von Bingingerobe, ob fie ihm gleich nicht bebenflich scheine, seine fernere Erflarung offen bestielt, noch fein Befchluß gefaßt.

Ad Art. 9 erinnert ber herr Furft von Brede, bag bie Rebaction fo gefaßt fen, als ob ber erfte Rath erft einen Laufch ober Abtretung von Landbern annehmen tonne, und nach bem Abschluß mit ben Betheiligten, erft über bie Entschäbigung hand bein fonne; welches nicht julaffig fen.

Es warb baher vorgeschlagen, bag bie Borte: ,, ohne Bugiehung ber Betheiligten" fruber, unb fo gu fegen fenen, bag ber erfte Rath ohne Bugiehung ber Betheiligten feinen Lausch ober 2160 tretung verfügen fonne.

Beicher Borfchlag von bem herrn Grafen von Bingingervobe ad referendum genommen, von ben Bevollmächtigten ber übrigen hofe aber angenommen marb.

Ad Art. 10 ward Michts erinnert.

Ad Art. 11 behielt ber herr fürft bon Brebe'*) fich noch ben Borfchlag einer besonbern Debaction, in hinficht ber Sanction ber Befchliffe, par.

Der herr Baton von humbolbt machte hietauf ben bersprochenen Borrrag, aus bemjenigen Theil der beiden wirtembergischen Emwärse ***), welche Gegenstände betreffen, die bereits hieber ach deliberändtim genommen, mit einstweiliger Aussegung der übrigen; und wurde in Ausehung jener vorzäglich der zweite wirtembergische Entmurf zur Grundlage genommen, und dabei Jolgenbes bemerkte

- Ad S. 1. Cep in ber Sache felbft, bem preuffich bfireichischen Entwurf conform, die vorgeschlagene Benennung ber in ben Bund tretenden Mitgfieber, ber Sache angemeffen, wenn gleich jest barüber noch nicht bestimmt werden tonne.
- Ad S. 2. Sey ebenfalls conform. Der in ber Aumertung wirtembergifcher Seite gemachte Antrag, auf die Beglaffung biefes &. ward in Prapposition gestellt, aber bon allen übrigen Bevollmachtigten auf die Bribehaltung besselben gestimmt.
- Ad S. 3. Barb ein fitmmig bie von Birtemberg vorgeschlagene Redaction, an bie Stelle ber öftreichischen und preufischen, angenommen.
 - *) Muß heissen: der herr Fürft von Metternich. Ray febe unten die Berichtigung, am Schluffe des Protocous Num. XI. vom 12. Nov. 1814. Unm. d. h.
 - **) Rergl. die Anmertung ju S. 4. des vorigen Protocolls Rum. VIII.



Ad §. 4. Semerkt herr von humbolbt, bag er ben burch ibn felbst früher gemachten Untrag, ben erften Rath als Rath ber Kontge zu benennen, zurücknehme; und warb hierauf allgemein beliebt, flatt "Rath ber Könige" und "Rath ber Fürsten" bie Benennung "erster" und "zweiter Rathe anzunehmen.

In hinfict ber Eintheilung in Rreife, ertfarte ber herr Furft von Metternich, baff er fich noch eine besondere Abstimmung über die Eintheilung Teutschlands abzulegen vorbehalten musse: da zwar eine engere Local Berbindung einzelner Theile nothwendig seyn werbe, gleichwohl es gleichgultig sey, unter welchem Namen dieser 3weck erreicht werden konne, und werde vielleicht die Anstand sindende Eintheilung in Rreise beseitigt werden konnen.

Es ward baber Alles, was hierauf Bezug baben tonnte, vorerst ausgesett, wie benn ohnehin bemerkt war, daß die von Wirtemberg vorgeschlagene Bergröfferung der Kreise im sublichen Teutschland fein Gegenstand der jezigen Deliberation sepu tonne.

Ad S. 6: Ward Lit. B unbebenflich gefundenji baß ftatt "aufgeforbert", einlabet, wie von: wirtembergifcher Seite vorgeschlagen worden, gesett werbe.

Ad S. 7. Bemerfte herr Baron bon hum bolbt,' bag biefer wirtembergische Artitel verschiedene Puncte enthalte, worüber noch überall nicht beliberirt worst ben, bag er aber, in Bergleichung ber öftreich is schen und preuffischen Redaction, zu fowach gefaßt sey; und stimmten, bis auf Wirtemberg, alle Bevollmächtigte barin ein, bag bie vorhergehende

affireichisch-preussische Rebaction überhaupt, insbesondere aber in hinficht der barin ausgebruck, ten Berantwortlichteit, beibehalten werden muffe, und tein Grund vorhanden seb, von selbiger abzigehen; worauf herr Graf von Wingingerabe alles, auch über biesen Artitel Gesagte, ad referendum nahm.

Und murbe, ba über ben S. 8. und folgende bee Roniglich wirtembergifchen Entwurfe, nach nichts biscutiet werden tonnte, weil fie Pincte betreffen, wordber noch nicht beliberirt worben, hiemit bie heutige Sigung beschloffen.

Bien, ben 7. Rob. 1814.

(Folgen bie Unterfdriften.)

Num. X.

Protocoli. bom io. Rovember 1814.

In Gegenwart aller, in den vorigen Protocollen benannten Bevollmächtigten.

Der herr Graf von Winzingerobe gab die in ber vorigen Sigung verfprocene toniglich wirstembergische Erklarung, über den ad Sess. 8, Anlage B, von den toniglich preuffischen herren Bevollmächtigten übergebenen Entwurf*), jur Redaction ber in den Artifeln 5 et 9 der zwolf Deliberationspuncte enthaltenen Gegenstände, nachstehen bermasen zu Protocoll.

Ad 1 werbe fich toniglich wirtem bergifcher Seits auf ben 6. 11 Des früher übergebenen Ent

*) Anlage B ju bem Protocoll Rum. VIII.

wurfs *) bejogen; es werbe foniglich wirtembergifeber Seits bas Bunbesgericht als nicht julaffig erflart, und werbe über bie AuftragalInstant, was beren Einrichtung betrifft, bas Beitere
ermartet werben.

Bon ben übrigen Bevollmachtigten marb befoloffen, biefen Biberfpruch ju Protofoll gu
nehmen, bie Discuffion aber, um nicht bie
Dronung ber Materien zu unterbrechen, fo lange
aufzuschieben, bis über bas Fundesgericht bas
Rabere in Deliberation fommen werde.

Ad a werbe wirtembergifcher Seite Richts' erinnert, ba bas hier Gelagte als hauptzweit bes Bunbes angufeben fep.

Ad 3 wurde fich auf ben §. 6, lit. B, Nro. 2 bes wirtembergischen Entwurfs bezogen, und jener Art. 3 als mit biefem nicht in Wiberspruch ftebend angenommen.

Ad4 erliarte ber toniglich mirtembergifche herr Broolmachtigte, bag gwar per modum exceptionis Gefanbtichaften jugelaffen werden tonnten, jedoch fie wohl ihre Untrage bem vollen Rath mitzutheilen haben mochten. Dag bie Beglaubigungs chreiben von ben Borfigen. ben angenommen wurden, werbe toniglich wirtemsbergifcher Seits angenommen.

Es warb hierauf die Frage in Proposition gesiften, obrught bem toniglich mirtembergifchen Boutoligen bin fremben Gefantien fofort ibre erfte Proposition bem verlammelten Rath Hithun hatten, ober ob, nach bem preuffich offe

reichifchen Antrag, biefe Proposition bem Borfigenben ju thun, und burch biefen fofort an bem erften Rath ju bringen fep?

Der herr Fürst von Wrebe erflätte, daß er dem toniglich wirtembergischen Antrage in so fern beipflichte, daß der Bortrag der Sesandten nicht bloß dem Vorsigenden zu thun sep, daß aber toniglich baterischer Seits in der Folge wieder darauf werde angetragen werden, daß dem Borsten den ein Director, nach einer festzuschenden Ordnung, beizusehen seh, und wenn dieß angenommen werde, sich vielleicht die Auskunst tressen lasse, daß der Antrag der Gesandten statt an den vollen Rath, zugleich an den Vorsigenden und Director gebracht werde.

Der herr Fürst von Metternich erklarte sich bestimmt wider ben königlich wirtem bergischen Mntrag, und für die Beibehaltung der ersten Redaction, mit dem Anfügen, daß es politisch gar nicht rathsam sen, zu bestimmen, daß der fremde Gesandte sogleich seine erste Proposition in dem vollen etssten Rath vortrage, welcher Gang auch der diplomatischen Form nicht angemessen sen, und lasse sich fein Rachtheil gedenken; der aus der Befolgung der frühern Redaction erwachsen könne, und musse man selbst den Berdacht eines solchen in den Vorstzensben, wer dieser auch sen, gesetzen Mistrauens ente fernen.

Die toniglich preuffifden und tonigliche bannoverifden Bevollmächtigten, ftimmten ebenfalls fur bie Beibehaltung ber erften Redaction.

Ad 5 erflarte ber herr Graf von Winginge.

bie in biefem Artifel berührte Absendung von Gefandten bes Bunbes, als entbehrlich aufehe, ba ein folder Fall ichwerlich anders als bet Friebenofchluffen eintreten fonne, wo bie Gevollmächtigten ber einzelnen Mitglieder gegenwärtig fepn murben.

Es wurde jedoch von ben fammtlichen Bevollmächtigten, mit Anführung ber Grunde, bie
Nothwendigfeit behauptet, bag bem Bunde
die Abfendung von Gefandten zustehen muffe,
und ber toniglich wirtembergische herr Bevollmachtigte ersucht, biefe bet seinem Souverain gelrend
zu machen. Da abet in Antrag tam, ob es nicht
rathsam sen, die Art, wie bieses Recht ausgeübt werden solle, naber zu bestimmen, ward besifalls toniglich preuffischer Setts eine neue Redaction vorzuschlagen versprochen, welche ber toniglich wirtembergische herr Bevollmächtigte sobann seinem Ronige vorzutragen versprach.

Ad 6 ertiarte ber toniglich wirtem bergte fie Derr Bevollmachtigte, bag er biefen Urtitel um befimillen nicht annehmen tonne, meil bie in bemelben enthaltene Bestimmung, bag ber Bund erft untersuchen foll, wie fern eine Gefahr ber Gewalt vorhanden fen, leicht migbeutet werben, und baraus ber Nachtheil eines Bergugs entstehen tonne, baher biefe Bestimmung gang weggulaffen fen.

Rachbem bierauf bemertlich gemacht worben, bag iwar auf ber einen Seite nicht gebentbar fen, bag nicht erft irgend eine Unterfuchung, wenn fie auch noch fo turg ien, borber gienge, ehe ber Bund Sulfe leiften tonne, auf ber anbern aber wunfchensmerth fen, bag ber verlette Theil einer ich nellen Sulfe von Seite bes Bundes verfichert werbe, marb von

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR

bem herrn Baron von humboldt barauf angetrasgen, ju biefem b. ben Bufat ju machen:

"Bei einem wirflichen feintlichen Einfall in ein "teutsches Gebiet, muß die thatige Sulfe best "Bundes sogleich nach ber, in den weiter un-"ten folgenden bi. festgesesten Art, wie die "Bundestruppen in Bewegung zu fegen find, "geleistet werden."

Welchem Antrage von ben übrigen Bevollmächtigten nicht widerfprochen, und felbigen in bas Prowooll aufunehmen befchieffen wurde.

Ad 7 Yching ber toniglich pre'uffifthe Bers. Bevollmächtigte bor, ftatt ber in ber erften prenfischen Proposition, in ber Anlage B ad Sess. 8, enthaltenen Rebaction, biejenige, welche in ber 8. Sigung von bem Baron von Bessenberg vorgeschlagen, und in ber Nebenanlage in ber Anlage B ju Protocoll genommen worden, nur mit ber, seitsbem bekiebten hin weglassung ber darin enthaltenen Benennung von hessen und Baben jum Grunde ju legen.

Der theiglicher wirtembergische herr Bevollmächtigte ertlate auf biefen Artifel, man habe wirtembergischer Seits angenommen, baß bie executive Sewalt blog in ben hanben bes erften Raths fenn folle, megwegen benn auch ber Zuziehung bes zweiten Raths, ober bes Ausschusses besfelben, nicht betgeftimmt werben: sonne.

Nachdem hierauf von ben übrigen Bebolle machtigten die Grunde nochmals entwickelt worden, warum man auf biefer Jugiehung beharren muffe, gab der herr Graf von Wingingerobe zu ertennen, daß er feine Ertlarung fo ablegen muffe, wie

ichte

er baju i Derrn über biefen Geg gu 1 Womit bie heutig Wien, ben 10. I v. 18,

Num. XI.

Li

Protocoll vom 12. Rovember 1814.

In Gegenwart der in den vorigen Protocollen benannten Bevollmachtigten, mit Ausnahme des herrn Staatstanglere gurften von hardenberg.

Der herr Graf von Bingingerobe feste bie, in ber vorigen Sigung angefangene, Erflarung über ben preuffifch offreichifchen Entwurf (Anlage B ad Sess, VIII.) folgenbermafen fort.

Ad 5.8 biefes Entwurfe erflatte berfelbe, bag man ber Entfagung fur bie Mitglieber bes gweiten Rathe, Bunbniffe, einzeln ober im Gangen, einzugehen, foniglich wirtembergifcher Seits beiffimme.

Bas bie in Ansehung bieses Puncts bon ben Mitgliedern bes erften Raths zu übernehmende Berbindlichteit betreffe, so beziehe fich ber Ronig bon Birtemberg auf die feiner Seits in Antrag gebrachte Faffung, wolle fich indeffen ben in ber

bem herrn Baron von humboldt barauf angetras gen, ju biefem b. ben Bufag ju machen:

"Bei einem wirflichen feinblichen Einfall in ein , teutsches Gebiet., muß bie thatige hulfe bes "Bunbes sogleich nach ber, in ben weiter unsten folgenden bo. festgefesten Art, wie bie "Bunbestruppen in Bewegung ju fegen find, "geleistet werben."

Beidem Antrage von ben übrigen Bevollmächtigten nicht widerfprochen, und felbigen in bas Protecoll aufzunehmen beschioffen wurde.

Ad 7' iching ber toniglich preuffifthe Bere Bevollmächrigte bor, ftatt ber in ber erften preuffichen Proposition, in ber Anlage B ad Sess. 8, enthaltenen Nebaction, biejenige, welche in ber 8. Sigung von bem Baron von Bessenberg vorgeschlagen, und in ber Nebenanlage zu ber Anlage B zu Protocoll genommen worden, nur mit ber, seitsbem beliebten hin weglassung ber barin enthaltenen Benennung pon hessen und Baben zum Grunde zu legen.

Der tonigliche wirtembergische herr Bevollmächtigte grildre auf biefen Artifel, man habe wirtembergischer Seits angenommen, daß bie executive Gewalt bloß in ben hanben bes erften Raths senn blie, megwegen benn auch ber Buziehung bes zweiten Raths, ober bes Ausschusses besfelben, nicht betgeftimmt werben: esnne.

Nachdem bierauf von ben übrigen Bebollmantigten bie Grunde nochmals entwickelt worden, warum man auf biefer Buziehung beharren muffe, gab ber herr Graf von Winzingerobe zu erfennen, bag er feine Ertlarung fo ablegen muffe, wie Derrn über biefen Geg Womit bie beutig Wien, ben 10. 9

> T Graf H L W W tte

> > Num. XI

Protocoll vom 12. November 1814.

In Gegenwart der in den vorigen Protocollen benannten Bevollmachtigten, mit Ausnahme des herrn Staatstanglere Burften von hardenberg.

Der herr Graf von Bingingerobe fette bie, in ber vorigen Gigung angefangene, Erflarung über ben preuffifch offreichifchen Entwurf (Anlage B ad Sess, VIII.) folgendermafen fort.

Ad 6.8 biefes Entwurfs erflatte berfelbe, bag man ber Entfagung fur bie Mitglieber bes gmetten Rarbs, Bundniffe, einzeln ober im Gangen, einzugehen, foniglich . wirtembergifcher Seits beiftimme.

Bas bie in Anfehung biefes Puncts bon ben Mitgliebern bes erften Raths ju übernehmenbe Berbindlichteit betreffe, fo beziehe fich ber Konig bon Birtemberg auf bie feiner Seits in Antrag gebrachte Zaffung, wolle fich indeffen ben in ber

Ad Art. 11 behielt ber herr fürft bon Brebe'*) fich noch ben Borichlag einer befonbern Rebaction, in hinficht ber Sanction ber Beichliffe, vor.

Der herr Baron von hum boldt machte bletauf ben versprochenen Bortrag, aus demjenigen Theil der beiden wirtem bergischen Entwürfe ***), welche Segenstande betreffen, die bereits hieber ach deliberandum genommen, mit einstweiliger Aussezung der übrigen; und wurde in Ansehung jener vorzäglich der zweite wirtem bergrische Entmurf zur Grundlage genommen, und dabet Holgenbes bemerkt:

Ad S. 1. Sen in ber Sache felbft, bem preuffich offreichifchen Entwurf conform, ble vorgeschlagene Benennung ber in ben Bund tretenben Mit. glieber, ber Sache angemeffen, wenn gleich jest barüber noch nicht bestimmt werben tonne.

Ad S. 2. Sey ebenfalls conform. Der in ber Mumertung wirtembergifcher Seife gemachte Antrag, auf die Beglaffung biefes 5. ward in Proposition gestellt, aber bon allen übrigen Bevollmächtigten auf die Beibehaltung besselben gestimmt.

Ad S. 3. Warb ein fimmig bie von Atremberg vorgeschlagene Redaction, an bie Stelle ber öftreichischen und preufischen, angenommen.

^{*)} Duß heiffen: der herr Fürft von Metternich. Ran febe unten die Berichtigung, am Schluffe des Prototoff Rum. XI. vom 12. Nov. 1814. Unm. d. h.

⁹⁴⁾ Rergl. die Ammertung gu S. 4. des vorigen Protocolle Rum. VIII.

Ad S. 4. Bemerkt herr von humbolbt, baß er ben durch ibn felbft früher gemachten Untrag, ben er fen Rath als Nath ber Konige zu benennen, zurücknehme; und word hierauf allgemein beliebt, fatt "Rath ber Könige" und "Rath ber Fürsten" bie Benennung "erster" und "sweiter Rathe anzunehmen.

In hinsicht ber Eintheilung in Rreife, ertlarte ber herr Furft von Metternich, bag er fich noch eine besondere Abstimmung über die Eintheisung Teutschlands abzulegen vorbehalten musse: ba zwar eine engere Local Berbindung einzelner Theile nothwendig sept werbe, gleichwohl es gleichgultig sep, unter welchem Namen dieser 3weck erreicht werden konne, und werde vielleicht die Anstand sindende Eintheilung in Kreise beseitigt werden konnen.

Es ward baber Alles, was hierauf Bejug haben tonnte, vorerst ausgesetzt, wie benn ohnehin bemerft war, daß die von Wirtemberg vorgeschlagene Bergröfferung der Kreise im sublichen Teutschland tein Gegenstand der jetigen Deliberation sepu tonne.

Ad S. 6: Ward Lit. B unbebenklich gefundenji baß ftatt "aufgeforbert", einlabet, wie vont wirtembergischer Seite borgeschlagen worden, gesett werbe.

Ad §. 7. Bemerfte herr Baron bon hum boldt,'
bag biefer wirtembergische Aritlel verschiedene Puncte
enthalte, wordber noch überall nicht beliberiet wores
ben, bag er aber, in Bergleichung ber öftreich ischen und preuffischen Rebaction, zu schwach
gefaßt sep; und stimmten, bis auf Wirtemberg, alle
Bevollmächtigte barin ein, baß die vorhergehende

aftreichische preuffische Rebaction überhaupt, insbesandere aber in hinsicht der barin ausgebruckten Berantwortlichkeit, beibehalten werden muffe, und kein Grund vorhanden sen, von selbiger abingehen; worauf herr Graf von Wingingerabie alles, auch über diesen Artitel Gesagte, ad referendum nahm.

und murbe, ba über ben S. 8. und folgende bes Roniglich wirrembergifchen Entwurfe, noch nichts biscuttet werben tounte, weil fie Pincte betreffen, worlber noch nicht beliberirt worben, hiemit bie beutige Sigung befchloffen.

Bien, ben 7. Dob. 1814. . . .

(Folgen bie Unterfdriften.)

Num. X.

Protocoli

bom io. November 1814.

In Gegenwart allet, in den vorigen Protveollen benannten Bewollmächtigten.

Der herr Graf von Bingingerobe gab die in ber vorigen Sigung versprocene toniglich wiretembergische Ertlarung, über den ad Sess. 8, Unlage B, von den toniglich preuffischen herren Bevollmächtigten übergebenen Entwurf*), jur Redaction der in den Artiteln 5 et 9 der zwolf Deliberationspuncte enthaltenen Gegenstände, nachstehen bermasen zu Protocoll.

Ad 1 werbe fich toniglich wirtem bergifcher Seits auf ben 6. 11 bes früher übergebenen Ent.

^{*)} Anlage B ju bem Protocoll Rum. VIII.

wurfe *) bejogen; ed werbe foniglich wirtembergifeber Seite bas Bundesgericht ale nicht julaffig erflart, und werbe über bie AuftragalInfiant, mas beren Einrichtung betrifft, bas Beitere
ermartet werben.

Bon ben übrigen Bevollmächtigten warb beidloffen, biefen Biberfpruch ju Protofoll gunehmen, bie Discuffion aber, um nicht bie Dronung ber Materien ju unterbrechen, fo lange aufzuschieben, bis über bas Fundesgericht bas Rabere in Deliberation fommen werde.

Ad a werbe wirtembergifcher Seits Richts erinnert, ba bas bier Gefagre als hauptzweit bes Bunbes angufeben fep.

Ad 3 murbe fich auf ben 6.6, lit. B, Nro. 2 bes wirtembergischen Entwurfs bezogen, und jener Urt. 3 als mit biefem nicht in Wiberspruch fiebend angenommen.

Ad4 erllatte ber toniglich mirtembergifche herr Bevollmächtigte, bag zwar per modum exceptionis Gefandtichaften zugelaffen werden tonnten, jedoch fie wohl ihre Antrage bem vollen Rath mitzutheilen haben mochten. Dag bie Beglaubigungs chreiben von ben Borfigen. ben angenommen wurden, werde toniglich. wirtembergifcher Seits angenommen.

Es warb hierauf bie Frage in Proposition gerificut, ob nach bem foniglich mirtembergifchen Borfclag, bie fremben Gefanbten fofort ibre erfte Proposition bem berfammelten Rath guthun hatten, ober ob, nach bem preuffifch . of.



reichifchen Antrag, diefe Proposition bem Borfigenben ju thun, und burch biefen fofort an ben erften Rath ju bringen fen?

Der herr Fürst von Wrebe erflate, baß er bem königlich wirtembergischen Antrage in so fern beipflichte, daß der Bortrag der Gefandten nicht bloß bem Vorsigenden zu thun sep, daß aber königlich baterischer Seits in der Folge wieder barauf werde angetragen werden, daß dem Vorsigenden ein Director, nach einer festzuschenden Ordnung, beizusehen seh, und wend dieß angenommen werde, sich vielleicht die Auskunft treffen lasse, daß der Antrag der Gesandten gatt an den vollen Rath, zugleich an den Vorsigenden und Director gebracht werde.

Der herr Fürst von Metternich erklarte sich bestimmt wider ben toniglich, mixtem bergischen Mntrag, und fur die Beibehaltung der ersten Redaction, mit dem Anfügen, daß es politisch gar nicht rathsam sen, zu bestimmen, daß bet fremde Gesandte sogleich seine erste Proposition in dem vollen ersten Rath vertrage, welcher Bang auch der diplomatischen Form nicht angemessen sen, und lasse sich fein Nachtheil gedenken; der aus der Befolgung der frühern Redaction erwachsen konne, und musse man selbst den Berdacht eines solchen in ben Borsteinden, wer dieser auch sen, gesetzen Mistrauens ente fernen.

Die toniglich . preuffifchen und tonigliche bannoverifden Bevollmächtigten, ftimmten eben-falls fur bie Beibehaltung ber erften Redaction.

Ad 5 erflatte ber herr Graf von Mingingerobe, bag man toniglich wirtembergifder Seits bem herrn Baron von humboldt barauf angetras gen, ju biefem b. ben Bufat ju machen:

"Bei einem wirklichen feinblichen Einfall in ein "teutsches Gebiet, muß die thatige hulfe bes "Bundes sogleich nach bet, in den weiter un-"ten folgenden bo. festgesetzen Art, wie die "Bundestruppen in Bewegung zu fegen find, "geleistet werden."

Beldem Antrage von ben übrigen Bevollmad. tigten nicht widerfprocen, und felbigen in bas Process aufzunehmen befchioffen murbe.

Ad 7 ichlug ber toniglich preutsische Ders Bevollmächtigte bor, ftatt ber in ber erften preufstichen Proposition, in ber Anlage B ad Sess. 8, enthaltenen Nebattion, diejenige, welche in ber 8. Sigung von bem Baron von Besseiherg vorgeschlagen, und in ber Nebenanlage zu bet Anlage B zu Protocoll genommen worden, nur mit ber, seite bem beitebten Dinweglassung ber barin enthaltenen Benennung pon hessen und Baben zum Stunde zu legen.

Der tonigling wirtembergifche herr Bevollmächtigte grildere auf biefen Artifel, man habe wirtembergifcher Seits angenommen, daß die executive: Gewalt bloß in den handen des erften Raths seyn wie, wellwegen denn auch der Zuziehung des zweiten Raths, oder des Ausschusses des feben, nicht befolimmt werden: isnne.

Pachbem bierauf von ben übrigen Bebollmintigten bie Grunde nochmals entwickelt worden, warum man auf biefer Bujiebung beharren muffe, gab ber berg Graf von Wingingerobe ju erfennen, bag er feine Ertlarung fo ablegen muffe, wie er bagu inftruirt fen, fich aber vorbehalte, feinem berrn über biefen Gegenftand gu berichten.

Bomit bie beutige Sigung gefchloffen worben. Bien, ben 10. Rov. 1814.

Dumboldt,
Wrede.
Weffenberg,
Munfter.
Graf harbenberg,
Linden.
Wingingerobe.

Num. XI.

Protocoll vom 12. November 1814.

In Gegenwart ber in den vorigen Protocollen benannten Bevolmachtigten, mit Ausnahme des herrn Graatstanglers Burften von hardenberg.

Der herr Graf von Bingingerobe fette bie, in ber vorigen Sigung angefangene, Erffarung über ben preuififch offreichifchen Entwurf (Unlage B ad Sess, VIII.) folgenbermafen fort.

Ad 6. 8 biefes Entwurfs erflatte berfelbe, bag man ber Entfagung fur bie Mitglieder bes gmeiten Raths, Bunbniffe, einzeln ober im Gangen, einzugeben, foniglich . wirtem bergifcher Geits beifimme.

Bas bie in Unfebung biefes Puncte bon ben Mitgliedern bes erften Rathe ju übernehmeube Berbindlichteit betreffe, fo beziehe fich ber Ronig bon Birtemberg auf bie feiner Seite in Untrag gebrachte Faffung, wolle fich indeffen ben in ber

peuen öffreichischen Redaction enthaltenen Borfolag, jedoch mit ausbrucklichem Ausschluß bes Rachtrags berfelben, ber mit ben Worten: "jedes Mit-

glieb" anfangt, gefallen laffen.

Der Derr Baron von humbolbt bemerkte in Ansehung dieses letten Puncies, daß berselbe keine Beschränfung der Rechte der Mitglieder enthalte, sondern sich nur darauf grunde, daß der er fie Rath nothwendig Renntnis von den durch einzelne Mitglieder eingeschlagenen, auf den Krieg sich beziehenden Bundnissen haben musse.

Der herr Fürst von Metternich gab ju erkennen, in jedem Alliang Tractat werde die Bestimmung beigefügt, daß tein Theil sich in Berbindungen mit andern Staaten einlassen wolle, ohne sie dem andern mitzutheilen, und oft selbst ohne die Zustimmung des andern; unmöglich tonne doch der Bundes Tractat schwächer sepn, als jede andere politische Berbindung, und eine Berbindung sep unmöglich, wenn der Bund die Verhältnisse der einzelnen Theile gegen Auswärtige in dieser hinsicht nicht kenne.

Der herr Fürst von Wrede erflarte, daß, ba in ber tonigl. wirtembergischen Abstimmung mei Puncte enthalten sepen, wovon der eine bie Ausschliesung ber Fürsten des zweiten Raths von dem den Mitgliedern des ersten, beigelegten Recht der Bundniffe mit Auswärtigen, der andere die an den ersten Rath zu machende Anzeige von Bundwissen der fen Punctes, wenn von den übrigen sut befunden würde, die Fürsten des zweiten Raths auszuschließen, man von Seite Baterns dem nicht entgegen sepn werde, jetoch zu erwarten sep, daß dieses groffe Widersprücke von Seiten der Kürsten

bes fünftigen zweiten Raths finden wurde. In Anfebung bes zweiten Punctes aber trete Bajern
babin bet, baff nicht bie Rede davon fenn fonne,
baf handels. und hausberträge zur Renntniß bes
erften Raths gebracht werben muffen; bie auf ben
Krieg fich beziehenden Bundniffe aber nur zur Biffenschaft bes Bundes zu bringen feben, um benfelben
in Renntniß berfelben zu fegen.

Deftreichischer Seits ward hierauf in Unfebung bes zweiten Puncts vorgeschlagen, in ber Redaction bei bem Bort "Berbindungen" hinzugnfegen: "von die fer Art"; um baburch zu ertennen zu geben, daß ber Bund nur von ben auf ben Krieg sich beziehenden Bundniffen in Kenntniß zu segen sep.

Borquf der herr Fürst von Brede erflatte, wie er glaube,, bag mit biefem Bufag ber in Brage stehende Punkt in der Redaction stehen bleiben tonne.

Der hern Baron von humbolbt erflatte, bag er zwar bie Anzeige an ben Bunbesrath bei Rriegsbundniffen fur nothig halte, fich jedoch feine ferneren Erflarungen, über ben ganzen in Frage febenben Artifel, noch vorbehalten muffe.

Der Dern. Graf von Wingingerobe gab ju ertennen, bag er fich uber ben in Frage ftebenben Artifel nicht anbere, ale von ibm gefcheben feb, erflaren fonne.

Ad art. 9 gab ber herr Graf von, Mingingerade zu erfennen, wie man königlich wir tembergischer Seits bafür halte, bag biefer Artikel mothwendig eine weitere Auseinandenfegung erfordere, indem man königlich - wirtembergischer Seits die nach demselben zu übernehmenden Verbindichkeiten als nicht leicht ausführbar ansehen murbeDer herr Fark von Wrebe gab hierauf ju bebenken, ob nicht mancherlet Nachtheile zu beforgen ftanden, wenn man schon jest zu tief in das Detail der bei diesem Punct vortommenden Fragen hineingehen wolle; und ob es nicht zu Erreichung des erwünschten Zwecks einer Bundesverbindung rathsam sep, für jest bloß den allgemeinen Sas ausguprechen, daß, wenn Eroberungen gemacht werden sollten, diese gemeinschaftlich zu theilen sepen, und so auch in den Fällen, wo einem Eheil für die von ihm zu erleidenden Opfer eine Entschädigung gebühre, diese gemeinschaftlich zu geben sep, ohne noch die Art und Weise zu bestimmen, wie jenes und dieses bewirft werden solle.

Der herr Furst von Metternich erklarte, bag er biefen von Baiern gethanen Borfchlagen beitrete, und gab babei zu erfennen, wie der erste Bunsch des Katsers seines herrn auf die best im mteste Sperstellung des teutschen Bundes gerichtet sey, welcher die Erhaltung einer, Jahre langen Rube zum Zwecke habe, die nur in so fern möglich sey, als im Centrum von Europa eine große Defensiv Bereinigung statt finde.

herr von humboldt erflatte, wie ber Ronig fein herr es fur Regentenpflicht gegen feine Unterthanen ansehe, diese wieder in eine Berbindung zu bringen, wodurch sie mit Teutschland etne Nation bilden, und der Borthetle genöffen, welche darans für die Mitglieder derselben erwachsen mußten; wobet er übrigens den königlichbaterischer Geits gethanen Bortchlägen beitrete.

haß es bie bestimmteste Absicht bes Pringen Regenten fen, bag ber teutsche Bund nach ben bereits ju ertennen gegebenen allgemeinen Grundfagen bergeftellt

werben moge, und trat ebenfalls ben toniglich bate-

Derr Graf von Bingingerode ertlatte: ber Ronig von Birtemberg glaube bewiesen ju haben, bag ihm an bem teutschen Bunbe gelegen sen, und habe er bieß bestimmt geaussert, seitdem ber parifer Tractat bie Bilbung bieses Bunbes in Borschlag gebracht babe; wegen bes foniglich baterischen in Frage stehenden Borschlags aber sen er nicht inftrutrt.

Ad art. 10. herr Graf von Bingingerobe ertiarte, bag man wirtembergifcher Seits biefem Artifel nicht beitreten tonne, weit die dem zweiten Rath zugestandene Theilnahme an der Sefengebung nur auf innere Verhältnisse Bezughabe, und jede Beschränkung, die nicht auf Krieg und Frieden sich beziehe, von dem Bundesvertrag ausgeschlossen bleiben musse.

Der herr Rurft von Metternich bemerfte bierauf, bag wenn man einmal von bem Cas aud. gebe, bag ein teutscher Bund fenn foll, bie Beforantungen, welche ber 3med beffelben erforbere, nothwenbig fepen, und mit moglichfter Schonung ausgebrucht merben mußten, auch nicht als Befdrantung ber Rechte felbit angefeben werden tonnten, welche allen Rurften gleichmaffa zufteben und gufteben follen, fondern ale Beftimmungen, benen fie fich ju Erreichung bes 3meds bes Bunbes untergieben. In bem vorliegenben galle fen nur bavon bie Rebe, bag menn von bem Bunbe ein Bertrag gefchloffen morben, und bie Bollgiebung beffelben ein allgemeines Gefet nothwenbig mache, Diefes nicht von bem erften Rath, ber bie ere. entibe Gewalt habe, allein gegeben werben tonne, fondern mit Bugiebung bes zweiten Raths,

als bes gefeggebenben Korpers, gegeben werben muffe.

herr Baron von humboldt trat biefer Er-flarung bei.

Derr Graf von Munfter ebenfalls, mit Anführung von Beispielen, in welchen ein mit Ausmarrigen geschloffener Bertrag nothwendig bie
Abfassung eines allgemeinen Gefenes in Teutschland jur Kolge haben muffe.

herr Fürst von Brebe stimmte biesem ebenfalls mit dem Bemerken bei, daß wenn ein Bertrag
burch ein Geset anwendbar gemacht werden solle,
ber zweite Rath nothwendig concurriren
musse, dabei auch von innern Berhältniffen, oder
barauf beziehenden Gesegen nicht die Rede sey, und
bie Sache selbst um so unbedenklicher sey, als ja
ber Fall voraussete, daß ber Bertrag, der zu dem
Geset Unlaß gebe, von dem ersten Rath mit Zuftimmung der hofe, und nach vorbergegangener Discussion in demselben, eingegangen sey.

Ad art. 11. Ward juverderft bemerkt, baß aftreichischer Seits ein Vorschlag über die Fafung ber in diesem Artifel enthaltenen Puncte werde vorgelegt werden, und baber ber Artifel selbst, so wie er vorliege, eine etwas veranderte Fassung zu erfordern icheine.

Es ward hierauf von bem herrn Baron von hum bolbt barauf angetragen:

- a) in bem Punct 1 ftatt // vorlegt" ju fegen, ,, mittheilt";
- b) flatt bes zweiten Puncte Folgendes zu feten, ,, über bie von bem zweiten Rath hierauf, ober ,, von felbft an ihn tammende Gefegvorschlage, ,, auch an feinem Theil in Berathung ein-,, gehet ".

Bie alebann aus biefer feiner Berathung, und bem pon bem zweiten Rath gemachten Borfcblag, ein mirfliches Bunbedgefes entftebe, foll in ben folgenben & &. beffimmt merben.

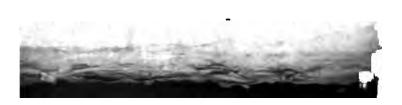
Der foniglich . mirtem bergifche herr Bevollmachtigte behielt, bei ber nunmehr erfolgten 2banberung ber Raffung biefes eilften Urtifels, und ber verfprochenen meitern Entwickelung ber Gegenftanbe. fich feine fernere Ertlarung bebor.

Um nunmehr in ber Entwickelung ber in ben smolf Deliberations Duncten enthaltenen Gegenftanbe fortgufahren, las ber herr Baron bon Beffenberg einen oftreichifd.preuffifden Borfchlag gur Redaction und Entwickelung bes Urt. 6 ber amolf Deliberatione Duncte por, und marb beichloffen, biefen juvorberft ben Bevollmachtigten in Abidrift mitgutbeilen, um fobann baruber in ber nachften Sigung beliberiren gu fonnen.

Da in bem laufe ber beutigen Diecuffion bemerkt worden, daß in bem Protocoll ber 9. Sigung ber Borbebalt eines Borichlags über bie Korm ber Sanction ber Bunbesgefete, irrig bem herrn Sueften von Brede jugefdrieben morben, ba felbige nicht von ibm, fondern von bem Kurften von Metternich zu ben Ucten gegeben worden, fo marb befchloffen, jur Berichtigung biefer Ungabe biefes anber zu regiftriren.

Bomit die beutige Sigung beschloffen morben.

humboldt. Brebe. Metternich. Beffenberg. Münfter. Graf Sardenberg. Linden. Wingingerode.



١

Beilage.

Deftreichifch . preuffifcher Borfchlag jur Rebaction und Entwidelung bes fechften Artitele ber gwolf Deliberations Duncte,

betreffend

ble Bildung und ben Wirfungsfreis bes zweiten Raths.

6. 6 a.

Der zweite Rath besteht aus allen Mitgliebern bes Bunbes, welche mit bem Stimmrechte bei ben Berathichlagungen begabt find.

Diefelben üben entweder Biril. ober Curiat. Stimmen aus.

Die Aufgablung ber Stimmen, muß bis gur Beftfegung bes Besitiftanbes aller teutschen Staaten porbehalten bleiben.

S. 6 b.

Er verfammelt fich jahrlich in ber namlichen Stabt, wie ber erfte Rath.

Die Dauer ber Versammlung hangt von ber Ratur ber vorliegenben Geschäfte ab, vor beren ganglichen Abmachung er nicht auseinander geben fann.

Er ift nicht befugt, einen Gegenstand von einer Sigung ju ber anbern aufzuschieben.

§. 6 c.

Der Wirfungstreis des zweiten Raths behnt fich auf alle Gegenstände aus, welche ben Stoff zu einem allgemeinen, für ganz Leutschland geltenden Gesetz abgeben können. Das erfte Mitglied im Range führt, wie im ersten Rathe, den Borfit, ohne mit demfelben besondere Borrechte zu verbinden.

Die Ubftimmung ber Bebollmächtigten gefdiebt im zweiten Bundebrath, wie im erften, nach ber Ordnung, welche biefelbe im ehemaligen teutichen Reiche unter fich beobachteten. Diefe Ordnung begrandet jedoch, auffer bem Areife bet teutschen Angelegenheiten, feine Rangverschiedenheit unter ben hofen und Standen felbft.

S. 6 d.

Die Begenftanbe werben burch ben erften Rath in Borfchlag gebracht; inbeffen flebet es jestem Mitgliebe gu, einen Borfchlag in Berathung ju bringen, in fo fern er wirklich auf Bunbesangeles genheften einen Bezug hat.

tradition many, 6 e. and m Ganer , eighte

Der in Boridlag gebrachte Gegenffand wird, von bem zweiten Rath in Berathung genommen, und barüber nach Mehrheit ber Stimmen ein Befchluß gefaßt. Diefer Befchluß wird fobann an ben erften Rath gebracht, und bon bemfelben entweber angenommen, ober verworfen.

Im letten Falle wird er von bem erften Rathe, nebft Buftebung bes Ausschuffes bes zweiten Raths, neuerdings in Berathung gezogen, und bie befinitive Entscheibung burch abermalige Abstimmung bervorgebracht.

In Jallen, mo zweifelhaft ift, ob ein Segenftanb jum Bortrag im zweiten Rath geetgnet ift, wird baraber von bem erften Rathe, mit Bugiebung bes Ausschuffes bes zweiten Rathe, entschieben.

6. 6 f.

In benen Fallen, wo ber erfte Rath über Rrieg und Frieben einen Schluß gu faffen bat, wird bon bemfelben ein Ausichus bes zweiren Raths

jugejogen, wie foldes in bem 5.7, Art. 1, fefige. fest morben.

§. 6 g.

Der in bem \$.7, Art. 1, bestimmte Ausschuß bes zweiten Raths bleibt an bem Ort ber Bundesversammlung beständig beisammen. Er wird von dem zweiten Rath für alle jene Fälle bevollmächtigt, welche eine schleunige Berathung erfordern, oder in welchen berfelbe bei ben Verhandlungen bes ersten Raths zu erscheinen hat.

§. 6 h.

Beibe Rathe haben nur eine Canglei und ein Archiv, jedoch in zwei Abtheilungen geschieben. An ber Wahl ber babei anzustellenden Personen; nehmen beibe Rathe Ebeil.

www. XII.

Protocoll vom 14. November 1814.

In Begenwart aller, in ben vorigen Protocollen benannten Bevollmächtigten, mit Ausnahme des herrn Staatskanglers Furften von harbenberg.

1:

Der toniglich baierische herr Bevollmächtige te gab bas Blatt Num. 141 bes biesjährigen Rheib nischen Merturs, welches zu Coblenz gebruckt wird, mit bem Bemerten zu ben Acten; baß er bie in biesem Blatt enthaltenen Anzüglich teiten gegen ben baterischen und wirtembergischen Dof, und gegen seine Person und bie bes erftent toniglich wirtembergischen Bevollmächtige ten, swar fo biel feine Perfon anbetrifft, feit mehreren Tagen, wo ibm biefes Blatt jugetommen mar, mit ber gebithrenben Berachrung angefeben, unb bavon feine wettere Morig genommen, baf aber, nach. bem er burch eine foniglich . mirtembergtide Rote veranlagt morben, uber biefen Gegenftanb feute feinem Couverain Bericht ju erflatten, er bon bie. fem beauftragt morben, bie Gathe an bas Comité gu bringen, und auf Bemirfung einer, ben Umffanben und ber Burbe ber Sofe angemeffene Genugthu. ung angutragen, ba biefes Platt gu Cobleng, mitbin in einem Ort erfcheine, wo fich ein toniglich . preuf. fifches Civil. und Militar Couvernement befinbe, und man überzeugt mare, bag es bie Abficht bes Ronigs von Preuffen nicht fen, ben Beitungeichreis bern ben Druck eines folchen Unfugs ju gefiatten. Die toniglich . wirtem bergifchen Bevoll-

machtigten traten biefem Gefuche bei.

Rachbem bierauf biefes Beitungeblatt verle. fen morben, gab ber anmefenbe toniglich . preuf. fifche herr Bevollmachtigte ju erfennen ; bag ibm ber Grund jur Gubrung einer Befchwerbe nicht gmetfelhaft fcheine, und wenn gleich Preuffen in abnitchen Sallen, j. B. uber bie in einer angeblich in Dund en erichienenen Echrift enthalrenen groben Schmabungen gegen Preuffen, feine Bemen babe, er gleichwohl überzeugt fen, bag in bem borliegenten galle preuffifcher Ceits alles bas gefchehen murbe, mas ber Cache angemeffen fen; bag er aber bafur balte, bag biefer Gegenffant fich nicht au einer gemeinfamen Berbandlung bes Comite's eigne, und er als Bevollmadtigter in biefer Cache nichts toun tonne, vielmehr bief jum Reffert bes toniglio. pfeufilden Debit temente Der "auswärtigen Unnele" genheiten gehore, an welches bie Berlegten fich ju wenden baben murben.

herr Graf von Munfter ftimmte biefem Legten mit bem bemerten bei, daß er in abnlichen gallen auf bergleichen Ausfalle ber Zeitungsfchreiber wenig Werth gelegt habe, und nicht glaube, daß bie

Sache vor bas Comité gebore.

Der erfte taiferlich aftreichifche Bebolmachtigte dufferte, bag auf abnliche frühere Beschwerben
bes toniglich baierischen Sofs, bereits offizielle
Schritte bei ben foniglich preussischen Bebots
ben von ihm gethan worden, beren Erfolg erwartet
werbe; bag es allerdings schändlich sey, wenn Dinge ber Art, wie bas vorgelesene Glatt enthalte, ins.
Publicum tommen, und baburch bas so nothige Beratrauen untergraben werbe, und ihat den Borichlag,
daß die in dem Gegenwartigen verletten beiben Sofe
ihre bestallige Erflärung zu Protocoll geben, und
ihn auffordern mochten, bestalb mit dem Deren Staatstonzler Fürsten von Sandenberg, besten Gefinnungen über diesen Punct ihm hinreichenh besaunt sepen,
in Communication zu ereten.

Da nun biefer Borfchlag allgemein gebilligt marb, fo ertlatten bie toniglich baterifchen und toniglich wirtembergifchen Deren Bevollmachtigten zu Protocoll, wie fie wunschten, bag ber Derr Furft von Metternich es übernehme, biefe Cache an ben Deren Furften Ctaatstangler v. harbenberg zur Bewirfung einer angemeffenen Genugthung gelangen zu laffen; welches erfterer zu über-

nehmen berfprach.

۷.

Es murbe bierauf jur Discuffion ber, in ber letten Sigung ad protocollum gegebenen, Ent-

wickelung bes &. 6. ber swolf Deliberationspuncte gefdritten.

Birtemberg erflatte hierauf, bag ba bem Ronige biefe Entwickelung erft gestern vorgelegt worben, bas Protocoll ber letten Sigung bemfelben auch noch nicht jugefommen, bie toniglich wirtembergischen Bevollmächtigten fich ausser Stand sahen, über biefen Gegenstand beute schon abzustimmen, und fich bie weitere Erflatung vorbehalten mußten.

Es wurde inzwischen, um die toniglich . bai erische Abstimmung darüber zu vernehmen, mit Durchlefung ber einzelnen in biefer Entwickelung enthaltenen 6. 6. der Anfang gemacht, und bemertte ber toniglich baierische herr Bevollmächtigte babei Folgenbes.

Ad S. 6. a. Es ist hier von Euria tStimmen die Rebe, ohne daß bestimmt werde, Wem solche zustehen sollen. So fern nur EuriatStimmen für einige bermalen in dem Besit der Souverainetät sich besindende, und als solche anertannte Staaten gemeint sepen, wolle er dawider teine Einwendung machen, daß solche ihnen zuerfannt würden; weiter aber könne er seine Erstärung nicht ausbehnen, und musse insbesondere, was die Hanfestäden, und melden in Ansehung derselben erst die gehörige Form beobachtet werden musse, ebe ihre Anertennung königlich baierischer Seits gesschehen könne.

Ad S. 6 b. trat Baiern bet.

Ad S. 6 c. forbert ber fontglich baierifche Derr Bevollmächtigte juberberft eine nabere ErActen b. Congr. II. 20.2. Deft. 13

flarung uber ble Borte: "Gegenftanbe, welche "Ctoff gu einem allgemeinen fur Teutschland gelten. "ben Gefet geben ". Und als hierauf oftreichifd. und preuffifder, auch bannoverifder Seits bie Erflarung babin gegeben war, baf barunter folde Gegenftanbe verftanben werben, bie, wie 1. 25. Bolle, Dungen, Poften u. f. f. jum gemeinfamen Beften bes Bunbes, einer allgemeinen gefeslichen Bestimmung fur jest ober in Butunft be-Durfen tonnten, aufferte ber toniglich . baierifche Bevollmachtigte fich babin, bag er fich nicht fur ermachtigt balte, bem zweiten Rath ein Recht einzuraumen, barüber jest ober in Bufunft Gefete au machen, fondern bag, wenn über biefe und anbere Segenffanbe Gefebe ju machen fepen, felbige jest in bas organische Gefes aufzunehmen fenen, fur bie Solge aber nur ein Recht juffeben tonne, über Abmeichungen bon jenem conftitutionellen Befet, wenn bergleichen Jemanben gur gaft gelegt werben fonnten, ju ftimmen, im übrigen aber beribm beigelegte Antheil an ber gefetgebenben Gewalt, wohl nur von folden Gefegen ju verfteben fen, welche die gemein famen Bertheibigungean. falten und die Berftarfung ber barauf gielenben Rrafte und Mittel jum Gegenftand batten.

Nachdem hierauf von mehreren Bevollmächtigeten, insonderheit dem faiserlich offreich isch en, bemerklich gemacht wurde, daß es un möglich sepu durfte, in dem er ft en organischen Gesete die Gengenffande, welche gemeinsame Gesete bedurfen, gleich bergestalt zu erschöpfen, daß nicht auch in der Bolge Manches zu erganzen und zu verbessern nöthig bleibe, welches gleichwohl alsbann neue Geste erfordern werde, erklätte der känigliche preussische Der Bebollmächtigte, daß er über

biefen Geg und fich baber eine wett muffe.

: : 1"

III

r

Bomit bie bentige (Folgen bie 1 offen worden.

iì

Nun XIII.

Protocoll

bom 16: Dovember 1814.

In Gegenwart aller in den vorigen Protocollen genannten Bevollmachtigten, mit Ausnahme bes herrn Furften Glaatstauglers von Sardenberg.

Bu Fortfegung ber toniglich baierifchen, Erflarung, uber bie ad art. 6. ber gwolf Deliberationspuncte offreichifch. und preuffifcher Ceits
eingereichte Artifel Lit. a bis h *), jur Entwicelung ber in jener enthaltenen Gegenftanbe, erflatte
ber toniglich baierifche herr Bevollmachtigte,

ad art. 6. mit Beziehung auf feine in ber borigen Sigung gegebene Abstimmung, wie er ber Meinung fep, bag bie ju entwerfende Bunbeduce, so biel immer möglich, alle biejenigen Puncte entbalten muffe, welche einer allgemeinen Gesetzgebung bedurfen tonnten: baß aber, ba ber Jall eintreten tonne, baß in ber Folge über ben einen ober ben andern Punct neue Gesetze nothwendig wurben, bie bloß fur ben gangen Korper gehörten, nicht aber Beziehung auf bie innere Berfaffung eingelner Staaten hatten, und alsbann biese Gesetze nicht von bem zweiten Rath allein, sondern, mit Beobachtung ber sestzusependen Form, burch bie

^{7) 3}ft die Beilitge gu dem Protocoll Num. XI. Anm. b. S:

١

als bes gefetgebenben Korpers, gegeben werben muffe.

herr Baron von humboldt trat biefer Er. flarung bei.

Derr Graf von Munfter ebenfalls, mit Unführung von Beispielen, in welchen ein mit Ausmarrigen geschloffener Bertrag nothwendig bie
Abfaffung eines allgemeinen Gefehes in Teutschland jur Folge haben muffe.

Derr Fürst von Brebe stimmte biesem ebenfalls mit bem Bemerken bei, daß wenn ein Bertrag
burch ein Geset anwendbar gemacht werden solle,
ber zweite Rath nothwendig concurriren
musse, dabei auch von innern Berhältniffen, ober
barauf beziehenden Gesetzen nicht die Rede sey, und
bie Sache selbst um so unbedenklicher sey, als ja
ber Fall vorausseze, daß ber Bertrag, der zu dem
Geset Anlaß gebe, von dem ersten Rath mit Zustimmung der Hose, und nach vorbergegangener Discussion in demselben, eingegangen sey.

Ad art. 11. Ward juverderft bemerkt, baß aftreichifcher Seits ein Vorfchlag über die Fafung ber in diefem Artifel enthaltenen Puncte werde vorgelegt werden, und baber ber Artifel felbft, so wie er vorliege, eine etwas veranderte Fassung ju erfordern icheine.

Es ward hierauf von bem herrn Baron von humbolbt barauf angetragen:

a) in dem Punct 1 ftatt // vorlegt" ju fegen, ,, mittheilt";

b) flatt bes zweiten Puncte Folgendes zu fegen, ,, über bie von bem zweiten Rath hierauf, ober ,, von felbft an ihn tammenbe Gefegvorschlage, ,, auch an feinem Theil in Berathung ein-,, gehet ".

1.

Bie alebann aus biefer feiner Berathung, und bem von bem zweiten Rath gemachten Borfchlag, ein wirfliches Bunbedgefen entfiehe, foll in ben

folgenben & b. beftimmt merben.

Der toniglich . wirtem bergifche herr Bevollmachtigte behielt, bei ber nunmehr erfolgten Abanberung ber Faffung biefes eilften Artitels, und ber verfprochenen meitern Entwickelung ber Gegenftanbe, fich feine fernere Erflarung bevor.

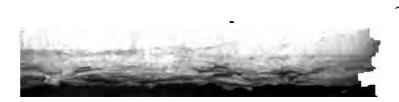
um nunmehr in ber Entwickelung ber in ben swolf Deliberations Puncten enthaltenen Gegenftanbe fortzufahren, las ber herr Baron von Beffenberg einen öftreichifch-preuffischen Borfchlag zur Nebaction und Entwickelung bes Urt. 6 ber zwölf Deliberations Puncte vor, und ward beichloffen, biefen zuvörberft ben Bevollmächtigten in Abschrift mitzutheilen, um fobann baruber in ber nachsten Sigung beliberiren zu konnen.

2.

Da in dem Laufe ber heutigen Diecuffion bemerkt worden, daß in dem Protocoll der 9. Sigung
der Borbehalt eines Borschlags über die Form der Sanction der Bundesgesehe, irrig dem Herrn Fürsten von Wrede zugeschrieben worden, da selbige nicht von ihm, sondern von dem Fürsten von Metternich zu den Acten gegeben worden, so ward beschloffen, zur Berichtigung biefer Angabe dieses anher zu registriren.

Bomit Die heutige Sigung befchloffen worden.

Humboldt. Brede. Betternich. Beffenberg. Wünfter. Sraf hardenberg. Linden. Winzingerode.



١.

Beilage.

Deftreichifd . preuffifder Borfclag jur Redaction und Entwickelung bes fechften Artitele ber awolf Deliberatione Buncte.

betreffend

ble Bildung und ben Wirfungstreis bes zweiten Raths.

S. 6 a.

Der zweite Rath besteht aus allen Mitgliebern bes Bunbes, welche mit bem Stimmrechte bei ben Berathichlagungen begabt finb.

Diefelben üben entweder Biril. oder Curiat-

Die Aufgablung ber Stimmen, muß bis gur Bestfegung bes Besipftandes aller teutschen Staaten porbehalten bleiben.

S. 6 b.

Er verfammelt fich jahrlich in ber namlichen Stabt, wie ber erfte Rath.

Die Dauer ber Versammlung hangt von ber Matur ber vorliegenben Geschäfte ab, vor beren ganglichen Abmachung er nicht auseinander geben fann.

Er ift nicht befugt, einen Gegenstand von einer Sigung ju ber anbern aufjuschieben.

§. 6 c.

Der Wirfungsfreis bes zweiten Raths behnt fich auf alle Gegenstände aus, welche ben Stoff zu einem allgemeinen, für ganz Teutschland geltenden Sejet abgeben können. Das erfte Mitglied im Range führt, wie im ersten Rathe, ben Borfit, ohne mit demfelben besondere Borrechte zu verbinden.

Die Ubftimmung ber Bevollmächtigten gefchicht im zweiten Bundesrath, wie im erften, nach ber Ordnung, welche diefelbe im ehemaligen teutichen Reiche unter fich beobachteten. Diefe Ordnung begrandet jedoch, auffer bem Rreife ber teutschen Angelegenheiten, feine Rangverschiedenheit unter ben hofen und Standen felbft.

S. 6 d. in thi dun minen

Die Gegenftanbe werben burch ben erften Rath in Borfchlag gebracht; inbeffen feber es jestem Mitgliebe gu, einen Borfchlag in Berathung gu bringen, in fo fern er wirklich auf Bunbesangeles genhelten einen Bezug hat.

S. 6 e. ... 1 Same

Der in Vorschlag gebrachte Begenffand wird, von bem zweiten Rath in Berathung genommen, und barüber nach Mehrheit ber Stimmen ein Beschluß gefaßt. Dieser Beschluß wird sodann an ben erften Rath gebracht, und bom bemselben entweber angenommen, ober verworfen.

Im letten Falle wird'er von bem exften Nathe, nebst Buffehung bes Ansschuffes bes zweiten Riths; neuerdings in Berathung gezogen, und bie befinirtee Entscheibung burch abermalige Abstimmung

Dr. Hall lites

bervorgebracht.

In Tallen, mo zweifelhaft ift, ob ein Segenfand jum Barrag im zweiten Rath geeignet ift, wird dariber von bem erften Rathe, mit Zuziehung bes Ausfhinges bes zweiten Rathe, entschieben.

5. 6 f.

In benen Fallen; wo' ber erfte Rath fiber Erien und Frieden einen Sching zu faffen bat, with ben bemfelben ein Ansichus bes zweiten Raths jugezogen, wie foldes in bem 5.7, Art. 1, feftge- fest worten.

§. 6 g.

Der in bem \$.7, Art. 1, bestimmte Ausschuß bes zweiten Raths bleibt an bem Ort ber Bundes- versammlung beständig beisammen. Er wird von dem zweiten Rath für alle jene Bulle bevollmächtigt, welche eine schleunige Berathung erfordern, oder in welchen berfelbe bei ben Verhandlungen bes ersten Raths zu erscheinen hat.

§. 6 h.

Beibe Rathe haben nur eine Canglet und ein Archiv, jedoch in zwei Abtheilungen geschieben. An ber Bahl ber babet anzustellenden Personen, nehmen beibe Rathe Theil.

Num. XII.

Protocoll vom 14. November 1814.

In Begenwart aller, in ben vorigen Protorollen benannten Bevollmächtigten, mit Ausnahme des herrn Stanistanglers Fürften von harbenberg.

1:

Der toniglich . baieriich e herr Bevollmächtige te gab bas Blatt Rum. 141 bes biesjährigen Rheise nifchen Merfure, welches zu Coblenz gebruckt wird, mit bem Bemerfen zu ben Ucren; baß er bie in biefem Blatt enthaltenen Anzüglich feiten gegen ben baterischen und wirtembergischen Dof, und gegen seine Person und bie bes erften toniglich wirtembergischen Bevollmächtige

ten, zwar so viel feine Person anbetrifft, seit mehreren Lagen, wo ihm biefes Blatt zugefommen war, mit ber gebuhrenden Berachtung angesehen, und bavon feine weitere Motiz genommen, daß aber, nachbem er burch eine toniglich wirtembergische Mote veranlast worden, über diesen Segenstand heute seinem Souverain Bericht zu erstatten, er von diessem beauftragt worden, die Sache an das Comité zu bringen, und auf Bewirfung einer, den Umstanden und der Burde der hose angemessene Senugthung anzurragen, da dieses Platt zu Coblenz, mithin in einem Ort erscheine, wo sich ein toniglich preuse siesen und man übergengt ware, daß es die Absicht des Königs von Preusen nicht sen, den Beitungsschreis bern den Druck eines solchen Unsugs zu gestatten.

Die foniglich . mirtembergifchen Bevoll.

machtigten traten biefem Gefuche bei.

Rachbem hierauf biefes Zeitungsblatt verlefen worden, gab ber anwefende foniglich preuffifche herr Bevollmächtigte ju erfennen, bag ihm
ber Grund jur Juhrung einer Beschwerbe nicht zweifelhaft scheine, und wenn gleich Preuffen in abnlichen Fallen, i. B. über bie in einer angeblich in
Munchen erschienenen Schrift enthaltenen groben
Schmähungen gegen Preuffen, feine Beschwerben geführt, und bavon feine Notig genommen habe, er gleichwohl überzeugt sen, daß in bem
vorliegenden Falle preuffischer Seits alles bas geschehen wurde, was ber Sache angemessen sein nicht
zu einer gemeinsamen Berbanblung bes Comite's eigne,
und er als Bevollmächtigter in bieser Sache nichts
thun könne, vielmehr dieß jum Restort bes königlichpreuffischen Deputzements ber auswärtigen Angele-

genheiten gehore, an welches bie Berletten fich ju menben haben murben.

herr Graf von Munfter fimmte biefem Legten mit bem bemerten bei, daß er in abnlichen gallen auf bergleichen Ausfalle ber Zeitungsfchreiber wenig Werth gelegt habe, und nicht glaube, daß bie

Sache vor bas Comite gebore.

Der erfte taiferlich offreichische Bevollmachtigte aufferte, baß auf ahnliche frühere Beschwerben
bes toniglich baierischen Dofs, bereits offizielle
Echtite bei ben toniglich preussischen Beborben von ihm gethan worden, beren Erfolg erwartet
werbe; baß es allerdings schandlich sep, wenn Dinge ber Art, wie bas vorgelesene Slatt enthalte, ins.
Publicum tommen, und baburch bas so nothige Bertrauen untergraben werbe, und that den Borichlag,
baß die in dem Gegenwartigen verletten beiben Dofe
ihre bestallige Ertlarung zu Protocoll geben, und
ihn auffordern mochten, beshalb mit dem Deren Staatstonifer Fürsten von Danbenberg, besten Gesinnun,
gen über diesen Punct, ihm hinreichenh bekannt sepen,
in Communication zu ereten.

Da nun biefer Borfchlag allgemein gebilligt marb, fo ertiarten bie toniglich baterifchen. und toniglich wirtembergifchen herrn Bevollmachtigten ju Protocoll, wie fie munichten, bag ber herr Furft von Metternich es übernehme, biefe Cache an ben herrn Gurften Staatstangler v. harbenberg zur Bewirfung einer angemeffenen Genugthung gelangen zu laffen; welches erfterer zu über-

nehmen verfprach.

Ó.

Es murbe bierauf gur Discuffion ber, in ber letten Sigung ad protocollum gegebenen, Ent-

michelung gefdritten. molf Deliberatione Buncte

Birtemberg er Ronige biefe Entwickelun ben , bas Protocoll ber auch noch nicht jugefom uber biefen Begenftanb 6 fich bie meitere Erflarun

rte bierauf, baf ba bem erft geftern borgelegt morletten Sigung bemfelben t, die foniglich mirtem. bergifden Bevollmachtig n fich auffer Stand faben, ite fcon abjuftimmen, und borbebalten muften.

Es wurde ingwifchen, um bie toniglich . baie. rifche Abftimmung baruber ju vernehmen. Durchlefung ber einzelnen in biefer Entwickelung enthaltenen 6. 6. ber Unfang gemacht, und bemerfte ber foniglich baierifche herr Bevollmächtigte babei Rolgendes.

Ad G. 6. a. Es ift bier bon EuriatStimmen bie Rebe, ohne bag bestimmt werde, Bem folche guffeben follen. Go fern nur CuriatStimmen fur einige bermalen in bem Befit ber Souverainetat fich befindende, und ale folche anerfannte Staaten gemeint fepen, wolle er bamiber feine Ginmenbung machen, baf folche ihnen guerfannt murben; meiter aber tonne er feine Erflarung nicht ausbehnen, und muffe insbefondere, mas bie Sanfeftabte betrifft, feine fruber gemachten Einwenbungen wiederhoblen, nach welchen in Unfebung berfelben erft bie geborige Rorm beobachtet merben muffe, che ibre Anertennung foniglich baierifcher Seits gefcbeben tonne.

Ad S. 6 b. trat Baiern bet.

Ad S. 6 c. forbert ber toniglich . baierifche berr Bevollmachtigte juverberft eine nabere Ce. Meten b. Congr. II. Bb .2. Deft.

flarung über ble Borte: "Gegenftanbe, welche "Ctoff gu einem allgemeinen fur Teutschland gelten. " ben Gejet geben ". Und als hierauf oftreichifd. und preuffifder, auch bannoverifder Seits bie Erflarung babin gegeben war, bag barunter fol de Gegenftanbe verftanben merben, bie, mie 4. 25. Bolle, Dungen, Doften u. f. f. jum gemeinfamen Beften bes Bunbes, einer allgemeinen gefenlichen Bestimmung fur jest ober in Bufunft beburfen tonnten, aufferte ber toniglich . baierifche Bevollmächtigte fich babin, bag er fich nicht fur ermachtigt balte, bem zweiten Rath ein Recht einzuraumen, baruber jest ober in Butunft Gefete au machen, fondern bag, wenn über biefe und anbere Begenftanbe Befese ju machen fepen, felbige jest in bas organifche Gefes aufgunehmen fenen, fur bie Folge aber nur ein Recht zufteben Binne, über Abmeidungen bon jenem conftitutionellen Befes, wenn bergleichen Jemanben jur gaft gelegt werden tonnten, ju ftimmen, im übrigen aber bertom beigelegte Antheil an ber gefetgebenben Gemalt. wohl nur bon folden Gefegen gu verfteben fen, welche bie gemein famen Bertbeibigungsan. falten und die Berftarfung ber barauf gielenben Rrafte und Mittel jum Gegenftanb batten.

Nachbem hierauf von mehreren Bevollmächtigeten, insonderheit dem kaiferlich offretchifchen, bemerklich gemacht wurde, bag es unmöglich sepu durfte, in dem erften organischen Gesetze die Gegenstände, welche gemeinsame Gesetze bedürfen, gleich bergestalt zu erschöpfen, daß nicht auch in der Folge Manches zu erganzen und zu verbessern nöthig bleibe, welches gleichwohl alsbann neue Gesetze erfordern werde; erklärte der königlich preufsische herr Bevollmächtigte, daß er über

biefen Geg e und fich baber eine weite muffe.

Momit bie bentige if (Folgen bie 1 r i

Rum. XIII.

Prot c li

bom 16: Dobe jer 1814.

In Gegenwart aller in den vorigen Protocollen genannten Bevollmächtigten, mit Ausnahme des herrn Fürften Staatskauglers von hardenberg.

Bu Fortfegung ber toniglich . baierifchen, Erflarung, über bie ad art. 6. ber gwolf Deliberations Puncte offreichifch . und preuffifcher Ceits
eingereichte Artifel Lit. a bis h *), jur Entwickelung ber in jener enthaltenen Gegenftande, erflarte
ber toniglich baierifche herr Bevollmachtigte,

ad art. 6. mit Beziehung auf feine in ber bor rigen Sigung gegebene Abstimmung, wie er ber Meinung fen, bag bie ju entwersende BundesActe, so biel immer möglich, alle biejenigen Buncte entbalten muffe, welche einer allgemeinen Geseggebung bedurfen tonnten: baft aber, ba ber Fall eintreten tonne, bag in ber Folge über den einen oder ben andern Punct neue Gesethe nothwendig wurben, bie bloß fur ben gangen Korper gehörten, nicht aber Beziehung auf die innere Berfaffung eingelner Staaten hatten, und alebann biese Gesehe nicht von bem zweiten Rath allein, soudern, mit Beobachlung ber festzusenden Form, burch bie

7) Bit die Beilage gu dem Protocoll Mum. XI. Anm. b. Se

Concurreng beiber Adthe zu geben fenen, er wiber die Abfassung folder Gesetze mit Zuziehung
bes zweiten Raths, nichts zu erinnern finde, auch
nicht wiber ben zweiten Absat biefes Artifels, und
ad 6 c.

Ad art. 6 d. Fanb Baiern nichts ju er- innern.

Ad art. 6 e. Cbenfalls nicht, und trat bemfelben bei.

Ad art. 6 f. Cben fo.

Ad art. 6 g. Chenmagig; boch mit ber Erflarung, bag nach ber icon fruber gedufferten Reinung Baierns; auch in dem zweiten Rath, nebst bem vorfigenden, ein alternirender Director fepn muffe.

Birtemberg erklatte ad art. 6 a/h, bag bie Bevollmächtigten erft bann barüber zu votiren inftruirt seyn wurden, wenn ber in der vorigen Sigung versprochene bftreichisch baierische umfassenden bie verschiedenen in der Bundesucte aufzunehmenden Puncte, vorgelegt seyn werbe.

Dannover erflatte, baß es bei ber Faffung ber Art. a — h ad art. 6 fein Bebenken babe, und glaube, baß bie ganze Bebent ichkeit in hinficht ber Gefengebung, auch nach abgefaßter BundesActe nicht entstanden fenn murbe, wenn man sich mehr an ben nicht ausfer Augen zu lassenden Grundsagee halten hatte, so viel möglich der alten Reichsserfassung getreu zu bleiben, nach welcher die jura singulorum auf eine hinteichende Weise gesichert gewesen.

Es murbe hierauf verschiedentlich Rudfprache über bie Mittel genommen, um ju schnellerer Beforderung bes Berts, Entwürfe ül.
wie 3. B. die Einrichtun
tirchliche Verfassung, i Dett
Postwesen u. s. w., e
Acte erhalten mussen; t bl
stände, nach der Natur d
Gigung noch feine Beschl
Womit die heutige b
(Folgen die

Soluganmertung bes herausgebers.

Mit diesem breizebnten Brotocoll murben bie Cipungen abgebrochen, welche bie funf hofe (Deftreid, Preuffen, Baiern, Sannober, Birtem. berg), die bis babin ein Comite fur bie teut. fchen Ungelegenheiten bilbeten, gehalten batten. Die Dauer biefer Berbanblungen begreift ben Beitpuntt bom 14. October bis 16. Rovember 1814. biefem letten Tage ift bie merfmurbige Dote batirt, melde bie Bevollmachtigten 29 bereinigter teut. fder fouverainer garften und freien Stab. te, bie bon ben Berbanblungen bes gebachten Comite ganglich ausgefchloffen maren, ben faiferlich . offrei. difden und foniglich . preuffifchen erften Bevollmach. tigten übergaben *). Auf biefe Dote erfolgte feine Untwort, mohl aber ein Stillfand in ben Berbanblungen uber bie teutiche Bunbes. und ganberberfaffung, ber ohne 3meifel jum Theil auch burch mehrfache erhebliche Biberfpruche Baierne und Birtemberge veranlagt marb. Bemerfenswerth bleibt inbeg, bag, mabrent ber langen Grillfanbe Deriobe, jene Bevollmachtigten bes Rurften . und Stabtevers

⁷ Dben Bb. I. heft 1, G. 72.

eins, beren Zahl unterbeffen burch Beifritt neuer Mitglieder fich vermehrt hatte, burch Ueberreichung zwei anderer Roten, vom 2: Febr. und 22. Marg 1815*), in dem Bestreben fortsuhren, nicht bloß auch ihre Stimme geltend zu machen, sondern auch ben Geist wohlthätiger und unbefangener Thätigkeit für das groffe Wert der teutschen Bundes, und Länderverfassung, allgemein zu wecken.

Gefdrieben am 29. Mara 1815 **).

Num. VI.

Mote

woburch ber herzoglich fachfen . weimarische herr Bevollmächtigte andern herren Congreg Bevollmächtigten befannt macht, daß sein Couverain die großberzogliche Würde angenommen habe; batirt Wien den 6. April 1815. Mit einer Anmerkung bes herausgebers.

Unterzeichneter Congregbevollmächtigter ift beaufe tragt, jur Renntnif Er. Ercellens des Derrn ju bringen, baß ber burchlauchtigfte Derzog von Sach en Meimar, fein gnabigfter Derr, mit Beie fall und Unterftugung Ihrer faiferlichen und tonige lichen Mojestaten von Destreich, Ruglande Frantreich, Großbritannten und Preuffen, die großbergogliche Wurbe angenommen hat, und die Wurbe von nun an Jowohl selbst führen,

^{*)} Oben 38.1. Seft 5, G. 127 und heft 4, G. 43.

^{**)} Die fpatern eilf Protocolle über bie teutsche Bundesverfaffung (v. 23. .. ai bis 10. Jun. 1815) folgen meiter unten.

ale auch auf bie Rachfolger in ber Regierung feiner Lanbe vererben wirb.

Sinbem Untergeichneter von Gr. foniglichen Sobeit, bem Grofbergog von Cadfen Bei mar, feinem andbiaffen Beren, ben Befehl bati Ge. Ercelleng ju erfuchen, biefes jur Renntnig Gr. zel bes ic, ic. in bringen , fchmeicheln fich Ge, tonigliche Sohelt, baf Ge. ic. ic. ben Grofbergog bon Sadifen Beimar in biefer Eigenfchaft werbe anerfennen . wollen , ba bie neueften Beitereigniffe fur Ge. tonig. liche Sobeit es manichenswerth machten , Sociftbere burchlaucheigfem Saufe, fo wie es jest, nach ben veranderten Umftanben, moalich war, ben Beffs et nes Ranges ju fichern, melden bie Borfahren Gr. tonialichen Sobeit in ber Rurmurbe" mit Rubm befeffen baben, und beffen Biebererlangung ben Rachtommen bochftberofelben bei beftehenbem Reicheverbanbe, burch bie in ben Conftitutionen beffelben begrunbeten Garantien, Die Ausficht eroffnet mar.

De. tonigliche Sobeit ber Großbergog von SachfenWeimar wird fich ftete bestreben, die freundschaffe lichen Gefinnungen, welche Sochsberfelbe St. 20.7203 widmer, wertibatig ju beweifen.

Unterzeichneter erneuert Sr. Ercelleng ben Musi

Bien, ben Golpril 1815.00 tod

pon Gersborff.

Anmertung bes Berausgebers.

Auf biefe Bitanntmachungelote folgten, von Seite ber heuren Envolluichtigten, an welche fie gestichtet ift, Augustennunges und Studtwunfchel Raten.

eins, beren Bahl unterbeffen burth Beitritt neuer Mitglieder fich vermehrt hatte, durch Ueberreichung zwei anderer Roten, vom 2: Febr. und 22. Marg 1815*), in dem Bestreben fortsuhren, nicht bloß auch ihre Stimme geltend zu machen, sondern auch den Geist wohlthätiger und unbefangener Thätigfeit für das groffe Wert der teutschen Bundes. und Länderverfassung, allgemein zu wecken.

Gefdrieben am 29.Mary 1815 **).

Num. VI..

Mot è

woburch ber herzoglich fachfen weimarische herr Bevollmächtigte andern herren Congreß Bevollmächtigten befannt mucht, daß sein Couverain die großberzogliche Würde angenommen habe; datirt Wien den 6. April 1815. Mit einer Anmerkung des herausgebers.

Unterzeichneter Congregbevollmächtigter ift beaufe tragt, jur Remninif Er. Ercellens des Derrn ju bringen, baß ber burchlauchtigfte Dergog von Sach en Beimar, fein gnabigfter herr, mit Beis fall und Unterftugung Ihrer faiferlichen und tonige lichen Mafestaten von Destreich, Rugland, Frantreich, Großbritannten und Preuffen, bie großbergogliche Burbe angenommen batz und dies Burbe von nun an Johobl selbst führen,

^{*)} Dben 86.1. Deft 5, G. 127 unb Seft 4, G. 43.

Die spätern eilf Protocolle über bie teutsche Bundesverfassung (v. 23. .. ai bis 10. Jun. 1815) folgen meiter unten.

ale auch auf bie Rachfolger in ber Regierung feiner Lanbe vererben wirb.

Inbem Unterzeichneter von Gr. fonialichen Sobeit, bem Grofberjog von Cachfen Bei. mar, feinem andbiaffen Deren, ben Befehl bat. Ge, Ercelleng ju erfuchen, Diefes jur Renntnig Gr. zc. bes ic. ic. ju bringen , fcmeicheln fich Ge. tonigliche Soheit, baf Ge. ic. ic. ben Grofbergog bon Cadi. fen Beimar in biefer Eigenfchaft merbe anerfennen wollen , ba bie neueften Beitereigniffe fur Ge. fonig. liche Sobeit es munichenswerth machten , Sochifbero burchlauchtigffem Saufe, fo wie es jest, nach ben veranderten Umftanben, moglich war, ben Beffe et nes Ranges ju fichern, melden bie Borfahren Gr. toniglichen Sobeit in ber Rurmurbe" mit Rubm be-· feffen baben, und beffen Wiedererlangung ben Nachtommen Sochftberofelben bei bestehenbem Reichsverbanbe, burch bie in ben Conftitutionen beffelben begrunbeten Garantien , bie Ausficht: eroffnet mar. : "

De. tonigliche Sobeit ber Grofferjog von Sachfen Beimar wird fich flets bestreben, die freundschaffe lichen Gefinnungen, welche Sochsberfelbe St. 20. 202 wiener, wertibatig ju beweifen.

Unterzeichneter erneuert Gr. Ercelleng ben Musa brud feiner fochachtungevollen Gefinnungen.

Bien, ben Golpril 1815.00 tod

pon Gersborff.

Anmertung des Berausgebers.

Auf biefe Bitanntmachunge Bote folgten, von Seite ber heuren Envolluichtigten, an welche fie gestichtet ift, Augustennung de und Gindwunfchel Raten.

jugezogen, wie foldes in bem 5.7, Art. I, feftge-

§.. 6 g.

Der in bem \$.7, Art. 1, bestimmte Ausschuß bes zweiten Rathe bleibt an bem Ort ber Bundes. versammlung beständig beisammen. Er wird von bem zweiten Rath für alle jene Falle bevollmächtigt, welche eine schleunige Berathung erfordern, oder in welchen berselbe bei ben Berhandlungen bes ersten Raths zu erscheinen hat.

§. 6 h.

Beide Rathe haben nur eine Canglei und ein Archiv, jedoch in zwei Abtheilungen geschieben. An der Bahl ber dabei anzustellenden Personen, nehmen beide Rathe Theil.

a Num. XII.

Protocoll

vom 14. November ig 14.

In Begenwart aller, in den vorigen Protocollen benannten Bevollmächtigten, mit Ausnahme des herrn Staatskanzlers Furften von hardenberg.

İi

Der toniglich baierifche herr Revollmächtigite gab bas Blatt Rum. 141 bes biesjährigen Rhein ifchen Merturs, welches zu Coblent gebruckt wird, mit bem Bemerten zu ben Acten; bag er bie in biefem Blatt enthaltenen Anguglich teiten gegen ben baterifchen und wirtembergifchen Dof, und gegen feine Perfon und bie bes erften toniglich wirtembergifchen Bevollmächtige

ten, swar fo viel feine Berfon anbetrifft, feit mehreren Lagen, mo ibm biejes Blatt jugefommen mar, mit ber gebubrenben Berachrung angefeben, und bavon feine weitere Dotig genommen, bag aber, nach. sem er burch eine toniglich . mirtembergifche Rote peranlagt morben, uber biefen Gegenftand Beute feinem Couverain Bericht ju erftatten, er bon bie. fem beauftragt worben, bie Gache an bas Comite ju bringen, und auf Bemirfung einer, ben Umfianben und ber Burbe ber Sofe angemeffene Genugthu. ung angutragen, ba biefes Platt gu Cobleng, mitbin in einem Ort erfcheine, mo fich ein toniglich . preuf. fifdes Civil. und Militar Gouvernement befinde, und man übergengt mare, bag es bie Abficht bes Ronigs von Dreuffen nicht fen, ben Beitungsichreibern ben Druct eines folden Unfugs gu geffatten.

Die foniglich . mirtembergifchen Bevoll.

machtigten traten biefem Gefuche bet.

Rachbem bierauf biefes Beitungeblatt verlefen morben, gab ber anmefenbe toniglich . preuf. fifche herr Bevollmachtigte ju erfennen , bag ibm ber Grund jur Gubrung einer Befchwerbe nicht zwei. felhaft icheine, und wenn gleich Preuffen in abuli-den Sallen , j. B. uber bie in einer angeblich in Dund en ericbienenen Schrift enthaltenen groben Schmabungen gegen Preuffen, feine Befcmerben geführt, und bavon feine Rotig genom. men babe, er gleichwohl übergeugt fen, bag in bem borliegenden Salle preuffifcher Cette alles bas ge. fcheben murbe, mas ber Cache angemeffen fen; bag er aber bafur halte, bag biefer Begenffant fich nicht ju einer gemeinfamen Berhandlung bes Comite's eigne, und er ale Bevollmadtigter in biefer Cache nichts toun tonne, vielmehr bief jum Reffort bes toniglich. preufifden Departements ber auswartigen Ungele.

genheiten gehore, an welches bie Berlegten fich ju menben haben murben.

herr Graf von Munfter fimmte biefem Legten mit bem bemerten bei, daß er in abnlichen Ballen auf bergleichen Ausfalle ber Zeitungsfchreiber wenig Werth gelegt habe, und nicht glaube, daß bie

Cache por bas Comité gebore.

Der erfte faiferlich aftreichische Bebolmachtigte aufferte, baß auf ahnliche frühere Beschwerben
bes toniglich baierischen Dofs, bereits offizielle
Schritte bei ben toniglich preuffischen Behdr.
ben von ihm gethan worden, beren Erfolg erwartet
werbe; baß es allerdings schandlich sep, wenn Dinge ber Art, wie bas vorgelesene Slatt enthalte, ins.
Publicum tommen, und baburch bas so nothige Bertrauen untergraben werbe, und that den Borichlag,
daß die in dem Gegenwartigen verletten beiben Sofe
ihre bessallige Ertlarung zu Protocoll geben, und
ihn auffordern mochten, beshalb mit dem Deren Staatstonzler Fürsten von Darbenberg, bestennt sesen,
gen über diesen Punct ihm hinreichenb befannt sepen,
in Communication zu ereten.

Da nun biefer Borfchlag allgemein gebilligt marb, fo ertlatten bie toniglich baterifden und toniglich wirtembergifden herrn Bevollmachtigten zu Protocoll, wie fie wunschten, bag ber Derr Furft von Metternich es übernehme, biefe Cache an ben herrn Furften Staatstangler v harben berg zur Bewirfung einer angemeffenen Genugthung gelangen zu laffen; welches erfterer zu über-

nehmen berfprach.

₫.

Es murbe bierauf jur Discuffion ber, in ber letten Sigung ad protocollum gegebenen, Ent-

wichelung bes &. 6. ber swolf Deliberationspuncte gefdritten.

Birtemberg erflate hierauf, bag ba bem Ronige biefe Entwickelung erft gestern vorgelegt worden, bas Protocoll ber letten Sigung bemfelben auch noch nicht zugetommen, bie toniglich mirtembergischen Bevollmächtigten sich ausser Stanb faben, über biefen Gegenstand beute schon abzustimmen, und fich die weitere Erflarung vorbehalten mußten.

Es wurde inzwischen, um bie toniglich . bai erifche Abftimmung darüber zu vernehmen, mit Durchlesung ber einzelnen in dieser Entwickelung enthaltenen 6. 5. ber Anfang gemacht, und bemertte ber toniglich baierische herr Bevollmächtigte bas bei Folgenbes.

Ad S. 6. a. Es ift hier von Euria tStimmen bie Rebe, ohne bag bestimmt werbe, Wem solche jufichen sollen. So fern nur EuriatStimmen für einige bermalen in bem Besit ber Souverainetät sich besindenbe, und als solche anertannte Stannte Staaten gemeint sepen, wolle er dawider teine Einwendung machen, daß solche ihnen zuerfannt würden; weiter aber tonne er seine Erstärung nicht ausbehnen, und musse insbesondere, was die Hanfeft ansbesondere, was die Hanfeft die gehörige Form beobachtet werden musse, ebe ihre Anertennung königlich baierischer Seits gesschehen könne.

Ad 5.6 b. trat Baiern bet.

Ad S. 6 c. forbert ber fontglich baierifche Derr Bevollmächtigte juverberft eine nabere ErActen b. Congr. II. 20.2. heft. 13



flarung über bie Borte: "Gegenftanbe, welche " Ctoff gu einem allgemeinen fur Toutschland gelten. " ben Gejes geben ". Und als bierauf oftreichifch. und preuffifder, auch bannoverifder Beits Die Erflarung babin gegeben mar, bag barunter fol de Gegenftanbe verftanben werben, bie, wie 4. 25. Bolle, Dungen, Doften u. f. f. jum gemeinfamen Beften bes Bunbes, einer allgemeinen gefeslichen Bestimmung fur jest ober in Butunft beburfen fonnten, aufferte ber toniglich . baierifche Bevollmachtigte fich babin, bag er fich nicht für ermachtigt balte, bem ameiten Rath ein Recht einzuraumen, barüber jest ober in Butunft Gefete gu machen, fondern bag, wenn über biefe und anbere Segenstande Gefebe ju machen fepen, felbige jest in bas organifche Gefet aufzunehmen fenen, für bie Rolge aber nur ein Recht gufteben tonne, über Abweichungen von jenem conftitutionellen Befet, wenn bergleichen Jemanben jur Laft gelegt werben fonnten, ju ftimmen, im übrigen aber ber tom beigelegte Antheil an ber gefetgebenben Gemalt, wohl nur bon folchen Gefegen ju verfteben fen, welche bie gemeinfamen Bertheibigungsan. falten und bie Berftarfung ber barauf gielenben Rrafte und Mittel jum Gegenstand batten.

Nachbem hierauf von mehreren Bevollmächtigeten, insonderheit dem faiferlich offreichischen, bemerklich gemacht wurde, daß es un möglich sepn durfte, in dem ersten organischen Gesetze die Gegenstände, welche gemeinsame Gesetze bedurfen, gleich bergestalt zu erschöpfen, daß nicht auch in der Folge Manches zu erganzen und zu verbessern nöthig bleibe, welches gleichwohl alsbann neue Gesetze erfordern werde; erklärte der königlich preussische Dern Stebollmächtigte, daß er über

biefen Geg und fich baber eine weite muffe.

Bomit bie bentige

worden.

einl

: ; :

(Folgen bie 1 erfcht ten.)

Num XIII.

Protocoll bom is: November 1814.

In Segenwart aller in ben vorigen Protocollen genannten Bevollmächtigten, mit Ausnahme bes herrn Fürsten Stantelantlers von Sarbenberg.

Bu Fortfegung ber toniglich . baierifchen, Ertlarung, uber bie ad art. 6. ber gwolf Deliberationspuncte offreichifch . und preuffifcher Getts eingereichte Artitel Lit. a bis h *), jur Entwickelung ber in jener enthaltenen Gegenftanbe, erflarte ber toniglich baierifche herr Bevollmachtigte,

ad art. 6. mit Beztehung auf feine in ber bor
rigen Sigung gegebene Abstimmung, wie er ber
Meinung sep, baß bie zu entwerfende Bunbeducte,
so biel immer möglich, alle biejenigen Puncte enthalten muffe, welche einer allgemeinen Geseggebung
bedurfen tonnten: baß aber, ba ber Fall eintreten
tonne, baß in ber Folge über ben einen ober ben
andern Punct neue Gesege nothwendig wurben,
bie bloß fur ben ganzen Korper gehörten, nicht
aber Beziehung auf die innere Berfaffung einzelner Staaten hatten, und alsbann biese Gesege
nicht von dem zweiten Rath allein, sondern,
mit Beobachtung der festzusependen Form, burch die

5 Sft die Beifige ju dem Protocoll Rum. XI. . Anni. b. De

Concurrent beiber Mathe ju geben fepen, er wiber die Abfaffung folder Gefete mit Buziehung
bes zweiten Nathe, nichts zu erinnern finde, auch
nicht wider den zweiten Abfat biefes Artifels, und
ad 6 c.

Ad art. 6 d. Fand Baiern nichts ju er-

Ad art. 6 e. Cbenfalls nicht, und trat bem-felben bei.

Ad art. 6 f. Cben fo.

Ad art. 6 g. Chenmäßig; boch mit ber Erflderung, bag nach ber icon fruber geaufferten Deinung Baierns; auch in bem zweiten Rath, nebft bem vorfigenden, ein alternirender Director fepn muffe.

Wirtemberg erklatte ad art. 6 ash, bag bie Bevollmächtigten erft bann barüber ju votiren insstruirt senn würden, wenn ber in der vorigen Sisung versprochene offreichtsche baierische umsfassende Aussache ausgunehmenden Puncte, vorgelegt senn werde.

Dannover erflatte, baß es bei ber Faffung ber Art. a — h ad art. 6 fein Bebenfen habe, und glaube, baß bie ganze Bebent ichfeit in hinficht ber Gefeggebung, auch nach abgefaßter BunbesActe nicht entstanden senn murbe, wenn man sich mehr an ben nicht auffer Augen zu laffenben Grundsaß gehalten hatte, so viel möglich ber alten Keichsberfassung getren zu bleiben, nach welcher bie jura singulorum auf eine hinteichende Weise gesichert gewesen.

Es murbe hierauf verschiedentlich Rud. fprache über die Mittel genommen, um ju schnellerer Beforderung des Werts, Entmurfe uber folche Gegenftanbe gut erlangen , bie, wie 4. B. bie Ginrichtung bes Militar mefens, bie tirdliche Berfaffung, ber Rhein Octroi, bas Doftmefen u. f. m., eine Stelle in ber Bunbed. Mete erhalten muffen; wiewohl über biefe Genenftanbe, nach ber Ratur ber Sache, in ber beutigen Sigung noch feine Befchluffe gefaßt merben fonnten. Momit bie beutige Sigung befchloffen morben.

(Rolgen bie Unterfdriften.)

Solufanmerfung des Berausgebers.

Mit biefem breigebnten Protocoll murben bie Cigungen abgebrochen, welche bie funf Dofe (Deftreid, Preuffen, Baiern, Sannover, Birteme berg), die bis babin ein Comité fur bie teut. fchen Ungelegenheiten bilbeten, gehalten batten. Die Dauer biefer Berbanblungen begreift ben Beitpuntt bom 14. October bis 16. Dovember 1814. biefem letten Tage iff bie merfmurbige Dote batirt, welche die Bevollmachtigten 29 bereinigter teut. fder fouverainer Rurften und freien Stab. te, bie bon ben Berbanblungen bes gebachten Comité ganglich ausgefchloffen maren, ben faiferlich . offrei. difden und toniglich . preuffifchen erften Bevollmach. tigten übergaben *). Muf biefe Dote erfolgte feine Untwort, mobi aber ein Stillftanb in ben Ber-handlungen uber bie teutiche Bunbes. und ganberberfaffung, ber ohne 3meifel jum Theil auch burch mehrfache erhebliche Biberfpruche Baterne und Birtemberge veranlagt marb. Bemerfenswerth bleibt inbeg, bag, mabrent ber langen Grillftanbe Periobe, jene Bevollmachtigten bes Burften . und Stabtever.

Dben Bb. I. heft 1, G. 72.

eins, beren Bahl unterbeffen burd Beitritt neuer Mitglieder fich vermehrt hatte, burch Ueberreichung zwei anderer Roten, vom 2: Febr. und 22. Marg 1815*), in bem Bestreben fortsuhren, nicht bloß auch ihre Stimme geltend zu machen, sondern auch den Geist wohlthätiger und unbefangener Thätigkeit für das groffe Bert der teutschen Bundes. und Länderverfassung, allgemein zu wecken.

Gefdrieben am 29.Marg 1815 **).

Num. VI.

Mote

woburch ber herzoglich fachfen weimarifche herr Bevollmächtigte andern herren Congreß Bevollmächtigten befannt mucht, bag fein Couverain die großberzogliche Würbe angenommen habe; batirt Wien ben 6. April 1815. Mit einer Anmerkung bes herausgebers.

Unterzeichneter Congregbevollmachtigter ift beaufe tragt, jur Renntnif Er. Ercelleng bes Derrn ju bringen, baß ber burchlauchtigfte Dergog von Sach en Beimar, fein gnabigfter Derr, mit Beie fall und Unterftugung Ihrer faiferlichen und tonige lichen Majeftien pon Deftreich, Ruglanbe Frantreich, Großbritannien und Preuffen, bie großherfogliche Wurbe angenommen bat, und dies Burbe von nun an Jowohl felbft führen,

^{*}y Dben 88. I. Beft 3, G. 127 inb Beft 4, G. 43.

^{**)} Die fpatern eilf Protocolle über die teutsche Bundess verfassung (v. 23. .. ai bis 10. Jun. 1815) folgen weiter unten.

ale auch auf bie Rachfolger in ber Regierung feiner

Indem Unterzeichneter von Gr. foniglichen Sobeit, bem Grofbergog von Cadfen Beis mar, feinem andbigffen herrn, ben Befehl bat. Ge, Ercelleng zu erfuchen, Diefes jur Renntnif Gr. zc. bes ic. ic. ju bringen , fchmeicheln fich Ge. tonigliche Sobett, baf Ge. ic. ic. ben Grofbergog bon Gadi. fen Beimar in Diefer Gigenfchaft werbe anerfennen . wollen , ba bie neueften Beitereigniffe fur Ge. fontg. liche Sobeit es manfchensmerth machten, Sochfibers burchlauchtigftem Saufe, fo wie es jest, nach ben veranderten Umftanben, moglich mar, ben Beffs et nes Ranges ju fichern, melden bie Borfabren Gr. toniglichen Sobeit in ber Rurmurbe mit Rubm befeffen baben, und beffen Wiedererlangung ben Rachtommen Sochftberofelben bei bestehenbem Reicheverbanbe, burch bie in ben Conftitutionen beffelben begennbeten Garantien, bie Ausficht eroffnet mar.

Ce. tonigliche Sobeit ber Groffergog von Sachfen Beimar wird fich freis befireben, Die freundichaffe lichen Gefinnungen, welche Sochfiberfelbe St. u. u. wi wibmet, wertthatig ju beweifen.

Unterzeichneter erneuert Gr. Ercelleng ben Milsi.

Bien, ben Goffpril 1815:00 and

pon Gersborff.

Anmertung bes Berausgebers.

Auf biefe Bitanntmachungelbete folgten, von Seite ber heuren Envolunichtigten, an welche fie gestichtet ift, Augustennung de und Sind wunfchel Raten.

Der herzoglich - braunschweig ische erhielt durch biese Note ausgerdem noch Beranlassung, in einer an die Arn. Bevolundchtigten der großen Rächte gerichteten Rote zu erklaren, daß er für seinen Souverain zwar die großberzogl. Würde des durchl. Hauses Sachsen Beimar unbedenklich anerkenne, auch sein Souverain bis jest nicht gemeint sep, seinen uralten Familiene und Regenten Litel zu andern, daß er aber demselben ziede Besugniß für den Fall vorbehalten musse, wenn mit dergleichen Annehmung höherer Litel, die etwa auch noch von Seite anderer teutscher Fürsten erfolgen könnten, we sent ich Borrechte verbunden werden sollten.

Num. VII.

Patent

woburch bie berjoglich fachen.weimarifde Regierung befannt macht, bag ber herr herzog von Sachfen. Weimar, unter Anerkennung ber auf bem Congres ju Wien versammelten verbundeten Wonarchen bie großberjogliche Wurde mit bem Litel Ronigliche hobeit angenommen habe; battet Beimar ben 21. April 1815.

Die mit ber wieber errungenen Unabhängigfeit Teutschlands und mit beffen baraus hervorgehenbem neuen Bustande auch für Se. herzogliche Durchlaucht ben rezierenden Derzog von Sachsen Beimar und Eisen ach und höchstdero Lände eingetretenen gunftigern Verhältunffe, haben höchstdeselben bewogen, unter feterlicher Anersenung von Seite der bei dem europätichen Congres zu Wien versammelten hohen verbundeten Monarchen, für Sich und

Sodfibro fürfilides Saus bie grofbergogliche Burbe, mit bem Eitel Ronigliche Sobeit, angunehmen. Inbem biefes erfreuliche unb mehrfach gunftige Folgen verfprechenbe Ereignif auf bochften Befehl biermit befannt gemacht mirb, erhalten fammtliche Unterobrigfeiten bie Unmeifung, ben getreuen Unterthanen Gr. toniglichen Sobeit bievon fofort Eroffnung ju thun, bamit Jebermann fich bei borfommenben Gelegenheiten barnach ju achten miffe, far fich felbft aber fortan bie amtliche Unterfchrift : , Großbergoglich . Sachfifches Umt (Stadtgericht zc.) angunehmen, und fich in forifilicen Berichten: Der Anrebe: "Durchlauchtigfter Großbergog, gnabigft regierenber ganbesfurft und herr! !! im Context aber "Em. Renigliche Sobeit" . 18 bedienen.

Weimar den 21. April 1815. Großherjoglich. Sächfifche Regierung.

Num. VIII.

Mote

ber fur für filich. beffifchen Congrefefanbtichaft an die großbergoglichen, bergoglichen und fürftlichen Congrefefandschaften, so wie diejenigen ber freien Stabte Leutschlands, wodurch bes Rurfürften von heffen Beibehaltung bes turfür filichen Litels, und die Annehmung bes Pradicats tonigliche hoheit befannt gemacht wird; batirt Bien ben 28. April 1815.

Seine furfürfiliche Dutchlaucht von Seffen, jebes ehrmustige Andenten ber inlten Berfaffung bes

Der herzoglich . braunschweigische erhielt durch diese Rote ausserdem noch Beranlassung, in einer an die Arn. Bevollmächtigten der großen Mächte gerichteten Rote zu erklären, daß er für seinen Souverain zwar die großherzogl. Würde des durchl. Sause Sachsen Beimar unbedenklich anerkenne, auch sein Souverain dis jest nicht gemeint sep, seinen uralten Familiene und Regenten Litel zu ändern, daß er aber demselben ziede Besugniß für den Fall vorhehalten müsse, wenn mit dergleichen Unnehmung höherer Litel, die etwa auch noch von Seite anderer teutscher Fürsten erfoligen könnten, we sent ische Borrechte verbunden werden sollten.

Mum. VII.

Patent

woburch bie berjoglich fachfen-weimarifche Regierung befannt macht, bag ber herr herzog von
Sachfen - Weimar, unter Anerkennung ber auf
bem Congres zu Wien versammelten verbundeten
Wonarchen die großberzogliche Wurde mit
bem Litel Ronigliche hobeit angenommen habe; batter Beimar ben 21. April 1815.

Die mit der wieder errungenen Unabhängigfeit Teutschlands und mit bessen daraus hervorgehendem neuen Bustande auch für Se. herzogliche Durchlaucht den rezierenden Derzog von Sachsen Beimar und Eisen ach und höchstero Lände eingetretenen gumfigern Berhältnisse, haben höchstoieselben bewogen, unter feterlicher Anerkenning von Seite der bei dem europärschen Congrest zu Wien versammelten hohen verbündeten Monarchen, für Sich und

Sodfibro fürffliches Saus bie grofbergogliche Birbe, mit bem Sitel Ronigliche Sobeit, angunehmen. Inbem biefes erfreuliche und mehrfach gunftige Rolgen verfprechenbe Ereignif auf bochften Befehl biermit befannt gemacht mirb, erhalten fammt. liche Unterobrigfeiten bie Unmeifung, ben getreuen Unterthanen Gr. toniglichen Sobeit biebon fofort Eroffnung ju thun, bamit Jebermann fich bei porfommenben Gelegenheiten barnach gu achten miffe. fur fich felbft aber fortan bie amtliche Unterfchrift : " Großbergoglich . Sachfifches Umt (Stadtgericht zc.) angunehmen, und fich in fdriftlichen Berichten ber Unrebe: "Durchlauchtigfter Großberjog, gndoigft regierender ganbesfürft und hetr! !! im Context aber "Em. Renigliche Sobeit" : bedienen.

Weimar ben 21. April 1815. Großherjoglich. Sächfische Regierung.

Num. VIII.

Dote

ber fur für filich beffifden Congref Gefandtichaft an die großbergoglichen, bergoglichen und für ftlichen Congref Gefandschaften, so wie diejenigen ber freien Stabte Teutschlands, modurch bes Rurfürsten von heffen Beibehaltung bes fur für filichen Litels, und die Annehmung bes Pradicats fonigliche hoheit befannt gemacht wird; batirt Wien ben 28. April 1815.

Seine furfarfiliche Dutchlaucht von Seffen, jebes ehrmutelige Anbenten ber inlten Berfaffung bes

genhelten gebore, an welches bie Berletten fich ju wenden haben murben.

herr Graf von Dunfter ftimmte biefem Legten mit bem bemerten bei, daß er in abnlichen Sallen auf bergleichen Ausfalle ber Zeitungsfchreiber wenig Werth gelegt habe, und nicht glaube, bag bie

Sache vor bas Comite gebore.

Der erfte taiferlich aftreicht de Bebolmachtigte aufferte, baß auf ahnliche frühere Beschwerben
bes toniglich ba ierischen Dofs, bereits offizielle
Echtite bei ben foniglich preuffischen Bebots
ben von ihm gethan worben, beren Erfolg erwartet
werbe; baß es allerdings schandlich sey, wenn Dinge ber Art, wie das vorgetesene Glatt enthalte, ins.
Publicum fommen, und baburch das so nothige Bertrauen untergraben werbe, und that ben Borichlag,
baß die in dem Gegenwartigen verletten beiben Dofe
ihre beffallige Ertlarung zu Protocoll geben, und
ihn auffordern mochten, beghalb mit bem herrn Cteatstongler fürsten von Darbenberg, besten Besinnungen über diesen Punct, ihm hinreichenb besannt sepen,
in Communication zu treten.

Da nun biefer Borfchlag allgemein gebilligt marb, fo ertiarten bie toniglich baterifchen und toniglich wirtembergifchen heren Bevollmachtigten zu Protocoll, wie fie wunschien, daß ber Herr Furft von Metternich es übernehme, biefe Sache an den herrn Zurften Staatstangler v. harben berg zur Bewirfung einer angemeffenen Genugthung gelangen zu laffen; welches erfterer zu über-

nehmen verfprach.

ġ.

Es murbe bierauf gur Discuffion ber, in ber letten Sigung ad protocollum gegebenen, Ent-

midelung gefdritten.

swolf Deliberationspuncte

Wirtemberg er te l b.
Könige diese Entwickelun e von r.
ben, das Protocoll de lett ing b. b.
auch noch nicht zugekon ia n
bergischen Bevollmächtig en
über diesen Gegenstand i e i in
sich die weitere Erkläru rt t

es wurde inswisch um die toniglich . baierische Abstimmung darüber zu vernehmen, mit Durchlesung ber einzel in dieser Entwickelung enthaltenen 6. 5. der Al gemacht, und bemertte ber toniglich . baierische . Bevollmächtigte das bei Folgendes.

Ad S. 6. a. Es ift hier von EuriatStimmen die Nebe, ohne daß bestimmt werde, Wem solche justehen sollen. So fern nur EuriatStimmen für einige bermalen in dem Besit der Souverainetät sich besindende, und als solche anerstannte Staaten gemeint sepen, wolle er dawider teine Einwendung machen, daß solche ihnen zuerfannt würden; weiter aber könne er seine Erstärung nicht ausbehnen, und musse insbesondere, was die Hansfest die hetrist, seine früher gemachten Einwendungen wiederhohlen, nach welchen in Ansehung dersselben erst die gehörige Form beobachtet werden musse, ebe ihre Anersennung königlich baierischer Seits gesschehen könne.

Ad 6.6 b. trat Baiern bei.

Ad S. 6 c. forbert ber toniglich baierifche berr Bevollmächtigte guberberft eine nabere ErActen b. Congr. II. 20.2. Deft. 13

flarung über bie Borte: "Gegenstanbe, welche "Ctoff ju einem allgemeinen fur Toutschland gelten. " ben Gejes geben ". Und als hierauf oftreichifchund preuffifder, auch bannoverifder Beits bie Erflarung babin gegeben mar, bag barunter fol de Gegenftanbe verftanben werben, bie, wie 1. 25. Bolle, Dungen, Poften u. f. f. jum gemeinfamen Beften bes Bunbes, einer allgemeinen gefeslichen Bestimmung fur jest ober in Butunft beburfen fonnten, aufferte ber toniglich . baierifche Bevollmächtigte fich babin, bag er fich nicht fur ermächtigt balte, bem aweiten Rath ein Recht einzuraumen, barüber jest ober in Butunft Gefete gu machen, fondern bag, wenn über biefe und anbere Segenstande Gefebe ju machen fepen, felbige jest in bas organifche Gefes aufjunebmen fenen, fur bie Folge aber nur ein Recht jufteben tonne, über Abweichungen von jenem confitutionellen Befet, wenn bergleichen Jemanben jur Laft gelegt werben fonnten, ju ftimmen, im übrigen aber bertom beigelegte Untheil an ber gefetgebenben Gemalt, wohl nur von folden Gefegen ju verfteben fen, welche bie gemein famen Bertheibigungsan. falten und die Berftarfung ber barauf gielenben Rrafte und Mittel jum Gegenstand batten.

Nachbem hierauf von mehreren Bevollmächtigten, insonderheit dem faiserlich offreichischen,
bemerklich gemacht wurde, daß es unmöglich sepn burfte, in dem erften organischen Gesete die Gegenstände, welche gemeinsame Gesete bedürfen, gleich bergestalt zu erschöpfen, daß nicht auch in der Bolge Manches zu erganzen und zu verbessern nothig bleibe, welches gleichwohl alsbann neue Gesete erfordern werde, erklärte der königlichpreufsische Derr Bevollmächtigte, daß er über biefen Geg und fich daher eine weit muffe.

Bomit bie beutige gung befchloffen worden. (Folgen bie Unterschriften.)

Mun XIII.

Pro ocoli

bom 16: Robember 1814.

In Gegenwart aller in den vorigen Protocollen genannten Bevollmächtigten, mit Ausnahme des herrn Fürften Gtaatstauglers von hardenberg.

Bu Fortfegung ber toniglich . baierifchen, Erflarung, über bie ad art. 6. ber gwolf Deliberationspuncte offreichifch . und preuffifcher Ceits eingereichte Artifel Lit. a bis h *), gur Entwickelung ber in jener enthaltenen Gegenffande, erflarte ber toniglich . baierifche herr Bevollmachtigte,

ad art. 6. mit Beziehung auf feine in ber borigen Sigung gegebene Abstimmung, wie er ber Deinung fen, bag bie zu entwerfende Bunbeducte, so biel immer möglich, alle biejenigen Puncte entbalten muffe, welche einer allgemeinen Geseggebung bedurfen tonnten: baß aber, ba ber Fall eintreten tonne, baß in ber Folge über ben einen oder ben andern Punct neue Gesege nothwendig wurden, bie bloß fur ben gangen Korper gehörten, nicht aber Beziehung auf die innere Berfaffung eingelner Staaten hatten, und alsbann diese Gesege nicht von bem zweiten Nath allein, sondern, mit Beobachtung ber sestzusependen Form, burch die

Bit die Beilage gu dem Protocoll Num. XI. Anm. b. Se

Concurreng beiber Mathe ju geben fepen, er wiber bie Abfaffung folder Gefete mit Zuziehung
bes zweiten Raths, nichts zu erinnern finde, auch
nicht wiber ben zweiten Abfat biefes Artifels, unb
ad 6 c.

Ad art. 6 d. Fanb Baiern nichts ju er- innern.

Ad art. 6 e. Cbenfalls nicht, und trat bemfelben bei.

Ad art. 6 f. Cben fo.

Ad art. 6 g. Chenmagig; boch mit ber Erflarung, bag nach ber icon fruber gedufferten Meinung Baierns; auch in dem zweiten Rath, nebst bem vorsigenden, ein alternirenber Director fepn muffe.

Wirtemberg erklarte ad art. 6 a/h, daß die Bevollmächtigten erft bann barüber zu voriren insstruirt sepn wurden, wenn ber in ber vorigen Sisung versprochene offreichisch baierische umsfassende Aussach, über die verschiedenen in der Bundesucte auszunehmenden Puncte, vorgelegt sepn werbe.

Dannover erflatte, baß es bei ber Faffung ber Art. a — h ad art. 6 fein Bebenken habe, und glaube, baß die ganze Bedeutlichkeit in hinficht ber Gefeggebung, auch nach abgefaßter BundesActe nicht entstanden seyn wurde, wenn man sich mehr an den nicht ausfer Augen zu laffenden Grundsat geshalten hatte, so viel möglich der alten Reichse verfassung getren zu bleiben, nach welcher die jura singulorum auf eine hinteichende Weise gesichert gewesen.

Es murbe hierauf verschiedentlich Rud. fprache über bie Mittel genommen, um ju schnellerer Beforderung des Berts, Entwurfe über folche Gegenstanbe ju erlangen, bie, wie j. B. bie Einrichtung bes Militar wefens, bie firchliche Berfaffung, ber Rhein Octroi, bas Poftwefen u. f. w., eine Stelle in ber Bunbestete erhalten muffen; wiewohl über biefe Gegenstanbe, nach ber Natur ber Sache, in ber heutigen Sigung noch feine Beschluffe gefaßt werben fonnten. Womit bie heutige Sigung beschloffen worben.

(Rolgen bie Unterfdriften.)

Solufanmerfung bes Berausgebers.

Mit diesem breizebnten Protocoll murben bie Sigungen abgebrochen, welche bie funf Sofe (Deftreich , Dreuffen , Baiern , Sannover , Birtem. berg), die bis babin ein Comité fur bie teut. fchen Ungelegenheiten bilbeten, gehalten batten. Die Dauer biefer Berbanblungen begreift ben Beitpunft bom 14. October bis 16. Dovember 1814. biefem letten Tage ift bie merfmurbige Rote batirt, welche bie Bevollmachtigten 29 bereinigter teut. fder fonverainer gurffen und freien Stab. te, bie bon ben Berbanblungen bes gebachten Comite ganglich ausgeschloffen maren, ben faiferlich . offrei. difchen und toniglich . preuffifchen erften Bevollmach. tigten übergaben *). Muf biefe Rote erfolgte feine Untwort, mohl aber ein Stillftanb in ben Ber-handlungen über bie teutiche Bunbes. und Lander-berfaffung, ber ohne Zweifel jum Theil auch burch mehrfache erhebliche Biberfpruche Baierne und Bir. temberge veranlagt marb. Bemerfenswerth bleibt inbeg, bag, mabrent ber langen Grillfande Beriobe, jene Bevollmachtigten bes Rurften. und Stabtever.

^{*)} Dben Bb. I. Deft 1, G. 72.

eins, beren Bahl unterbeffen burth Beitritt neuer Mitglieder fich vermehrt hatte, burch Ueberreichung zwei anderer Roten, vom 2: Febr. und 22. Marg 1815*), in dem Bestreben fortsuhren, nicht bloß auch ihre Stimme geltend zu machen, sondern auch ben Geist wohlthätiger und unbefangener Thärigkeit für das groffe Wert der teutschen Bundes. und Länderverfassung, allgemein zu wecken.

Gefdrieben am 29. Mari 1815 **).

Num. VI.

Mot è

woburch ber herzoglich fachfen weimarische herr Bevollmächtigte andern herren Congreß Bevollmächtigten befannt mucht, baß sein Couverain die großberzogliche Würbe angenommen habe; batirt Wien ben 6. April 1815. Wit einer Anmerkung bes herausgebers.

^{*}y Dben 38.1. Deft 3, G. 127 und heft 4, G. 43.

^{**)} Die fpatern eilf Protocolle über die teutsche Bundess verfassung (v. 23. .. ai bis 10. Jun. 1815) folgen meiter unten.

ale auch auf bie Rachfolger in ber Regierung feiner Lanbe vererben wird.

Inbem Unterzeichneter bon Gr. foniglichen Sobeit, bem Grofbergog von Cachfen Bei. mar, feinem gnabigffen herrn, ben Befehl bat, Ge, Ercelleng zu erfuchen, Diefes gur Renntnig Gr. zc. bes ic. ic. in bringen, ichmeicheln fich Ge. tonigliche Dobeit . baf Ge. ic. to. ben Groffbergog bon Gadi. fen Beimar in biefer Gigenicaft merbe anerfennen wollen , ba bie neueften Beitereigniffe fur Ge. fonig. liche Sobeit es munichenswerth machten, Sochfibero burchlauchtigftem Saufe, fo wie es jest, nach ben veranberten Umftanben, möglich mar, ben Beffe et nes Ranges ju fichern, welchen bie Borfabren Gr. toniglichen Sobeit in ber Rurmurde" mit Rubm befeffen baben, und beffen Biebererlangung ben Rachtommen bochftberofelben bei bestehenbem Reichsverbande, burch bie in ben Constitutionen beffelben begedubeten Barantien, Die Audficht: eroffnet mar.

Ce. tomgliche Sobeit ber Großbergog von Sachfen Beimar wird fich ftets bestreben, die freundschaffe lichen Gefinnungen, welche Sochftberfelbe St. 20. 2022 wienet, werthatig ju beweifen.

Unterzeichneter erneuert Gr. Ercelleng ben Must.

Blen, ben Gospril 1815ce to4

von Gersborff.

Unmertung bes Derausgebers.

Auf Diefe Bitanntmachungelote folgten, von Geite ber heuren Envolluichtigten, an welche fie gewrichtet ift, Augustennung de und Ciuctwunfchel Raten.

Der herzoglich . braunschweigische erhielt durch diese Rote ausserdem noch Beranlassung, in einer an die Arn. Bevollmächtigten der großen Mächte gezichteten Rote zu erklären, daß er für seinen Sonverain zwar die großberzogl. Würde des durchl. Dauses Sachsen Beimar unbedenklich anerkenne, auch sein Souverain dis jest nicht gemeint sep, seinen uralten Familiens und Regenten Litel zu ändern, daß er aber demselben zein Besunis für den Fall vorbehalten musse, wenn mit dergleichen Annehmung höherer Litel, die etwa auch noch von Seite anderer teutscher Fürsten erfolgen könnten, we sent sich es verbunden werden sollten.

Num. VII.

Patent

woburch bie berjoglich fachfen-weimarifde Regierung befannt macht, daß der herr herzog von Sachfen - Weimar, unter Anerkennung ber auf bem Congres zu Wien versammelten verbundeten Wonarchen die großberzogliche Wurde mit bem Sitel Ronigliche hobeit angenommen habe; batter Beimar ben 21. April 1815.

Die mit der wieder errungenen Unabhängigfeit Teutschlands und mit beffen baraus hervorgehendem neuen Bustande auch für Se. herzogliche Durchlaucht den rezierenden Derzog von Sachsen Weimar und Eisen ach und Höchstero Lände eingetretenen gunftigern Verhältmiffe, haben Höchsteleben bewogen, unter feterlicher Anerkenning von Seite der bei dem europäischen Congres zu Wien versammelten hohen verbundeten Monarchen, für Sich und

Sodfibro fürfilides Saus bie grofbergogliche Barbe, mit bem Titel Ronigliche Sobeit, anjunehmen. Inbem biefes erfreuliche und mehrfach gunftige Rolgen verfprechenbe Ereignig auf bochffen Befehl biermit befannt gemacht mirb, erhalten fammt. liche Unterobrigfeiten bie Unmeifung, ben gefreuen Unterthanen Gr. toniglichen Sobeit biebon fofort Eroffnung ju thun , bamit Jebermann fich bei vorfommenben Gelegenheiten barnach gu achten miffe, fur fich felbit aber fortan bie amtliche Unterfchrift! " Großbergoglich . Sachfifches Umt (Stadtgericht ze.) angunehmen, und fich in fdriftlichen Berichten ber "Durdlaudtigfter Großbergog, gnidigft regierenber ganbesfürft und herr! !! im Context aber "Em. Renigliche Sobeit" : 20 bedienen.

Beimar ben 21. April 1815. Großherjoglich. Sächfifche Regierung. v. Maller.

Num. VIII.

Dote

ber fur fur filich. beffifchen CongrefSefanbtichaft an die großberzoglichen, berzoglichen und für ftlichen CongrefSefandschaften, so wie diejenigen ber freien Stabte Teutschlands, wodurch bes Rurfürsten von heffen Beibehaltung bes tur fur ftlichen Litels, und die Annehmung bes Pradicats fonigliche hoheit befannt gemacht wird; batirt Bien ben 28. April 1815.

Seine furfarfiliche Dutchlaucht von Seffen, jebes ehrmutenga unbenten ber ulten Berfaffung bes

groffen teutiden Baterlandes icagend, find entidlofen, ben turfürflichen Eitel beigubehalten, wollen aber damit für die Zufunft, in der Abficht aller den bisherigen königlichen Ehren der Rurhaufer nachtheiligen Wifidentung zworzutommen, mit jener Beibehaltung bas Pradicat tonigliche hoebeit, verbinden.

Der Kurfürst findet Sich baju um fo mehr veranlaßt, als por breizehn Jahren ein Erzherzog von Deferreich bie; Seutschland hample gang frembe, großherzogliche Würde gegen eine teutsche Kur vertrufchte.

Da gegenwärtige neue, ben furheffifchen Sitel betreffenbe Bestimmung bereits von beiben faifertichen Josen, so wie von ben koniglichen von Franfreich, Großbritannien und Preufen, mit Beifall aufgenommen worden ift, tann eine balbige allgemeine Auertennung berfelben nicht beiweifelt werben.

Indem unterzeichnete Congreß Bevollmächtigte Sr. foniglichen Soheit bes Aursursten foldes der großberzoglichen 20. 20. (herzoglichen 20. ... fürstlichen 20. ...) bochlöblichen Congreß Sesanbschaft mit dem Ersuchen zu melden die Shre haben, es zur Renntniß Sr. Röniglichen Joheit des Herrn Großberzogs (Gr. Durchlaucht des Herrn Herzogs ... Huften . 20.) zu bringen, sehen sie einer desfallfigen, den zwischen heiden Höfen glucklich bestehenden freundschaftlichen Werhaltnissen gemäßen Erflärung entgegen, und benützen diese Selegenheit Einer hochlöblichen Congressesanbschaft ihre volltommenste Pochachtung zu versichern.

Wien, ben 28: April 1815.

: Gruf von Reller Lepel. Staatsminifter u. Bevollmächtigter.

Anmerfung des Beraus gebers.

Qui vorftebende Rote marb allerfetts, durch Glucktpunfchungs und Anertennunge Roten geantwortet.

tree berried and discussed formal formation of the contract of the

na de baser B e cha dons de lei es unios se como

inerreichnerm ate gegogente iner eben to Wie

ber vereinigten fouverainen Fürften*) und freien Stabte Teurichlands, an bie taiferlich . oftreichischen und foniglich. preussischen Herren Bevollmächtigten, berreffend ihre Mititar Leiftung zu dem bevorstehenden Krieg wider Rapoledn Buonaparte, ihre Theilnahme an den Bortheilen des Kriegs, und die Beschleutuigung der Berathung über die reutsche Bundesberfassung; dattet Bien den 14. April 1815.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten tentschen Fürsten nub freien Stabte beeilen fich, die Eröffnumgen zu erwiedern, welche Ge. hochfürstliche Gnaden und Ercellenz die herren Staats und bevollmächtign ien Minister St. öftreichich fatferlichen (täniglich preufischen) Majestat ihnen sowohl schriftlich durch die Rote vom 31. (29.) März D, als mundlich am L2. b. durch die zu einer Unterredung aus ihrer Mitte Abgestoneten, in Betreff der Cheilnahme am bes vorstehenden Kriege gegen Frankreich, zu machen bes liebt haben.

[&]quot; Unterzeichnet won ben Bevollmachtigten aller vereinigten fonverainen (nicht foniglicen) Furften (vergl. oben Bo.I. Deft 3. Eng4: und beft 4. C. 451), nur Baben und Deffen Darm ftabt ausgenommen.

²⁷⁾ Dben, 28.1, Seft4, Suppl's din 190000000

Sie konnen es nicht anders als aufs knigste bedauern, daß die Art, und das Maas der Anstrengungen jedes Mitgliedes eines teutschen Bundes nicht schon durch allgemeine, aus einem Bundesvertrag bervorgehende Normen bestimmt find. Da indesser der Abschluß eines solchen Vertrags bis jest nicht zu Stande gekommen ift, so muffen sich die Unterzeichneten als Bevollmächtigte eben so vieler abgesonderter selbsissandiger Staaten ansehen; und es pleibt freilich nichts übrig, als noch einmal be son dex e Berträge mit den hohen verbundeten Nachten einzugehen, wozu die Unterzeichneten, jedoch nur unter Vorbehalt der Natissication ihrer Committenten, sich erhieten können.

Dit dem Borfchlage, baß eine gemein fchafteliche Acte ausgefertiget werden moge, find die Unterzeichneten vollig einverstanden; jedoch unter der Boraussegung und Berwahrung, daß aus dieser gemeinschaftlichen Acte, im Segensaße gegen die mit einzelnen teutschen Staaten bereits geschlossenen, oder noch zu schliessenden Bertrage, keinerlei Prajudig erwachse. Nicht minder haben sie sich vereiniget, daß die Form und Fassung dieser Acte durch die bereits neulich erwählten Abgeordneten besprochen, und zum Abschlus vorbereitet werde.

Ueber bas Daterielle halten fie fich jeboch ermächtiget und verpflichtet, vorläufig folgende allgemeine Aufichten bargulegen.

Die Berhaliniffe, unter benen bie frankfurter AcceffioneBertrage *) geschloffen murben, find von ben bermaligen febr verschieben. Die Stipulationen ber jest abzuschlieffenben Bertrage, muffen baber auch von ben bamaligen verschieben fepn; und es scheinen

^{*)} Im November und December 1813.

eber bie neueffen Acceffions Tractate mit bett groffern teutiden Staaten, gur Richtichnur bienen gu fonnen. indem biefe, abgefeben von ihrer Bichtigfeit burch Dacht, feit bem parifer Frieder gang in gleicher Lage mit allen übrigen teutschen Staaten fich befinben, bie, wie fie, ale freimillige Alltirte auftreten. Bleichwie bemnach bie Unftrengungen gemeinfcaftlich find, fo glauben bie Untergeichneten fur ib. re Committenten auch eine Gemeinschaft ber Bortheile ansprechen , und namentlich barauf rechnen ju burfen , baf bie Gubfibten , welche etma bon ber Rrone Grogbritannten bewilliget werben moch. ten, fo mie bas Refultat bes fieggetronten Rampfes, ihnen nach bem Daasftabe ibrer Leiftun. gen ju gut fommen, auch bei bem Abichluf bes Rrie. bens auf ibre billigen Dunfche, befonbers megen einer feffern und fichereren Grenge Leutich. lands, Rudficht genommen merbe.

Betreffend die Groffe ber ju fiellenben Contingente, fo ift bei bem erschöpften Bustande, worin fich gang Teutschland nach so vielen harten Bedrängniffen befindet, bas hochste, wozu im Allgemeinen die Unterzeichneten sich verbindlich machen können, bie im letten Feldzuge gestellte Truppenzahl wiederum zu stellen, und complet zu erhalten; wobei jedoch biejenigen teutschen Staaten, welche bamals entweder unverhältnismäsig mehr als andere geleister, ober gar feine bestimmten Berpstichtungen übernommen haben, im nämlichen Berhältnisse der übrigen mitwirten werben.

Demnach erbieten fich

Aurhessen zu . . . 7,500 Braunschweig zu . . . 3,000 Holstein Oldenburg zu . 1,600 Die brei hansestädte ju . 3,000 Frankfurt ju 750

jur Salfte an Linientruppen, und jur Salfte an mobiler kandwehr, groffere Leiftungen ber freien Bestimmung ihrer Committenten vorbehaltenb. Da in ber Regel alle Conringente auf Infanterie berecht net sind; so möchte jum Bortheil berjenigen, welche Cavallerie stellen, festjusepen seyn, für wie viel Infanteristen ein Cavallerist zu rechnen ware; wobet bas alte ReichsMatricularVerhaltnis von Orei zu Eins zum Maasstab bienen konnte.

Die Unterzeichneten begen bas größte Bertrauent zu ber, burch ben vorigen glorreichen Feldzug bewährten, Leitung und Berwendung ber einzelnen Continsente. Nichts bestoweniger glauben sie erwarten zu burfen, daß eine allgemeine Uebereintunft, über deten Zutheilung zu bieser ober jener Hauptarmee, mit ihrer Zustimmung werbe verabrebet werben.

Indem die Unterzeichneten biefe Anfichten ber Prufung und Beruckfichtigung der hohen verbundeten Machte empfehlen, wiederholen fie den dringenden Bunfch, daß nun ungefaumt jur gemeinfamen Berathung über die tentsche Verfasung Untunde, oder wenigstens über die Grundlage berselben, geschritten werden möge; und benügen biese Gelegendett, Er. hochfürstlichen Gnaden dem herrn Fürsten von Metternich und Er. Excellenz dem herrn Baron von Bessenberg (bem herrn Fürsten von harden ber und herrn Baron von humboldt, die Versicherung ihrer ausgeszeichneten Verehrung und hochachtung zu erneuern.

Wien, den 14. April 1815.

Mum. X.

n ote

ber Frau Fürstin von Ifenburg Birftein, an bie herren Bevollmächtigten berjenigen acht Machte, welche ben parifer Frieden vom 30. Mai 1815 unterzeichnet haben, ober ihm beigetreten find, bertreffend bie, einem Gerücht zufolge, verabredete Upterwerfung bes souveranen Fürstenthums Ifenburg unter Batern; battet Wien ben

16. April 1815.

Bon mehreren Seiten ber verbreitet fich das Gerudt, bas Fürftenthum Ifenburg folle bem Ronigreich Baiern einverleibt merden *1.

Le bruit se répand de tout côté que la principauté d'Isenbourg doit être incorporée au royaume de Bavière*).

Diefes Gerücht fagte, baf Baiern am 11. April inik mit Deftreich einen Bertrag abgeschloffen babe, moburch es an Dieje Macht bas Innviertel, feinen Theft bes Sausrudviertels, das Amt Bile und einen Theit von Calzburg (mit 95,112 Ginwohnern) abfrete, bagegen aber fic bedinge, daß ibm das Fürstentbum Ifenburg unterworfen, auch beträchtliche Landedtbeile von Birtemberg, Baden, Seffendarmftadt, Sangu und Rule Da, nebit bem bebiniichen Amt Redwig, abgetreten murben, beren Beffper bafur theils burch andere teutiche Lanbesbezirke Dieffeit des Rheins, theils, und zwar Baden und Selendarmftadt, auf der linken Rheinseite entschadigt merben follten. Dicfes Berucht veranlagte nicht nur gegenmartige fürilich = ifenburgifche Rechtevermab. rungenote, fondern auch abnliche Roten von Geite der herren Bevollmächtigten von Birtemberg, Baden, Beffen Caffet und Beffen Darmftadt.

Anm. d. S.

Es ift unwahrscheinlich, weil faum erft eben biefes Fürstenthum von dem GeneralSouvernement, bem es im vorigen Rriege untergeben war, befreiet, und durch diesen Beschluß ber hohen allitten Machte; in seinen vorigen Stand wieder hergestellt ift.

Es ift unwahrideinlid, meil ber 6. Artifel bes parifer Kriebens ausbrücklich erflart, baf bie Staaten Teutschlands unabban. gig fenn follen, Ifenburg aber, bes fruberen Seque. ftere langft entlaffen, eben fo aut ein freier Ctaat Leutschlands mar, als bie Stabt grantfurt, welcher, ber fortbauernben Dberauffict bes GeneralGouungeachtet, pernements. von ben boben Dachten ibre uralte Breibeit feper. lich wieber gegeben murbe.

Es ift endlich unwahricheinlich, weil die hoben Cette mesure est peu probable, parce que cette principauté vient d'être dégagée du gouvernement général auquel elle était subordonnée pendant la dernière guerre et qu' elle vient par - là d'être même replacée dans son ancienné indépendance.

Elle est improbable, parce que le 6e article du traité de Paris statue formellement que les états d'Allemagne doivent être indépendans. et que la principauté d'Isenbourg, dont le sequestre a été levé, se trouve être tout aussi bien un état indépendant germanique que la ville de Francfort, laquelle, quoique encore placée sous la surveillance du gouvernement général, vient d'obtenir par les puissances alliées l'assurance formelle de la conservation de son antique liberté.

Eufin ce bruit semble improbable, parce que

Dadte ibren Abichen gegen bergleichen frubere Danblun. gen bes Unterbru. ders bon Europa ju laut ausgefprochen baben, als bag fie nach Grunbfasen, moraus biefe floffen , und melde fie, mit ihrem Urbeber, fo eben aufe Deue gu befampfen eilen, unmog. lid Selbft berfab. ren tonnen, meil eine Abficht, pergangene poli. tifche Rebler, welche Il. len mehr ober weniger gemein find, fo bart gu ftra. fen, nach ber allgemein verfunbeten Umneftie und Ber. geffenbeit bes Bergange. nen, nicht bentbar ift ; weil bas Opfer , meldes bier ber Rrone Baiern gebracht merben follte, fur biefe, auffer bem vielleicht fchmet delhaften Gefühl über et nen freien teutichen gur. ften mebr gu gebieten, faum einigen Berib bat mabrent es bie Eriften; eines teutiden gurffenbau. fes ganglich verfchlingt.

unmabricheinlich

les puissances alliées ont prononcé trop hautement leur aversion contre de semblables mesures exercées par l'oppresseur de l'Europe, pour que l'on puisse croire qu'elles voulussent agir d'après des principes qu'elles viennent de combattre, parce que l'intention de punir des erreurs passées en politique plus ou moins générales ne peut subsister après la publication de l'amnistie et de l'oubli du passé, parce qu' enfin le sacrifice qui doit être porté à la couronne de Bavière a peu d' importance pour celleci, à moins qu' elle n'attache du prix à incorporer un état indépendant germanique de plus, tandis qu'il détruit l'existence politique d' une ancienne dynastie allemande. In Protect of their

Quelque peu de proaber auch biefes Gerucht | babilite que cette incor-

for compact the line model by dealers. / dog

ift, fo febr muß boch bas Saus Jieuburg fich ber. pflichtet fublen, auf je. ben möglichen Rall, ben Sous aller Machte, melde ben parifer Brie. ben gefcbloffen baben, in Mufpruch au nehmen, unb fich gegen ein Berfahren au vermabren. meldes allen teutschen Surften feine andere als trube Mus. ficten in die Bufunft eroffnen fann. Sat gleich Menburg feine befonderen Gargutien fur fich, fo ftedoad dasselbe ibm allgemeine beilige Redt jur Seite, mel. des allein ben Som a. derngegenben Mad. tigern fouten fann, und es barf boffen, bef. felben in einem Augenblick au genieffen, wo felbft feine eigene, auch im lete ten Rriege bemabrt gefundene, Mannichaft auf. geforbert ift, in ben erneuerten Rampf für Fretbeit und Recht, fur Rurft und Baterland ju gieben.

poration ait donc en ellemême, la maison d'Isenbourg se croit néanmoins obligée à réclamer en tout cas l'appui de toutes les puissances signataires du traité de Paris. et de se prémunir contre une mesure qui ne peut avoir que des conséquences funestes pour tous les princes d'Allemagne: et si la maison d'Isenbourg n'a pas des garanties formelles en sa faveur, elle ne se trouve pas moins placée sous la sauvegarde du droit public qui seul préserve l'état faible contre les entreprises d'un état supérieur en forces. Cette maison se flatte d'autant plus de devoir sa conservation à ces principes sacrés qu'on appelle en ce moment-ci son contingent, qui dans la dernière guerre, a mérité le contentement des généraux alliés de nouveau au combat pour la cause de la justice et de la liberté pour celle

:.

bitte Gr. zc. ben Inhalt biefer Dote gur Renntnig Gr. Majeftat Bu bringen und ic.

SAGE CARESTON STATES OF THE PARTY OF THE PAR

Soften Markett merged

· DO THE WAY BY DY

where shirthyours

AMERICAN SAME PARTY STATES

gyph www.hid. 4

March Sim Const. 12 Wien, ben 16. April 1815.

du prince et de la patrie.

LIL Je prie messieurs les ministres plénipotentiaires de la Grande Bretagne (de la Russie, d'Autriche etc. etc.) de vouloir bien soumettre le contenu de cette note à la connaissance de leur auguste souverain, et de recevoir l'assurance de ma ; considération distinguée. Vienne, le 16. avril 1815. (Signé)

Charlotte, Sur. Charlotte princesse fin von Ifenburg. | d'Isenbourg.

Mum. XI.

me me t'est nom led itented

bes Bevollmachtigten ber brei graffichen Linien bes Saufes Ilenburg, morin biefe uber Souve. rainetatsDifbrauche bes Surften von Sienburg fich befcomeren, und bitten, fie unter ben Schus ei. nes ber benachbarten grofferen Staaten gu ffellen; batirt Bien ben Darg 1815.

Unter ben furftlichen und ben brei graffis den Linien bes tfenburgifden Befammthaus fes bestanden Samilien Bertrage, melde, von fatferlicher Dajefiat beftatigt, und von allen Gliebern ber gamilie beichmoren, feit uralten Beiten bie unbestrittene Regel fur bie innern Berhaltniffe bes gebachten reichstfanbischen Saufes bilbeten, besonders auch ben Standpunct und die Rechtsberhaltniffe einer Linie gegen bie andere bestimmten.

So lange die alte ehrwürdige Reichsverfassung bestand, blieben auch diese Familiengesetze unangetaftet. Als aber diese Verfassung, unter welcher Teutschland länger uls ein Jahrtausend blühend und glücklich war, durch den verhaßten Rheinbund umgestürzt wurde; so benutte der Fürst von Isendungen am französischen Hose, um sich, den von ihm beschwornen Hausverträgen zuwider, über seine die dahin gleich ihm reichsunmittelbaren Stammvettern zu erheben, und sie als ihr Souderain zu beherrschen.

Wie verberblich fur bie herren Grafen von Ifenburg biefe Oberherrschaft mar, wie febr baburch ber Boblftanb ibrer Unterthanen untergraben wurbe, beurfunden die in ber Anlage bargestellten Thatsachen jur Genuge.

Mit völligem Ruin aber werden fie baburch bebroht, baß man fürftlicher Seits die Absicht zu erkennen giebt, die Herren Grafen und ihre kandes-antheile zur Theilnahme an der ungeheuern Schuldenlaft der fürftlichen kinie zuziehen zu wollen. Man will hochsie die Folgen der Ber-schwendung und der übeln Wirthschaft des Fürsten tragen lassen, und so die Früchte vielzähriger weiser Sparsamkeit, welche die gräftichen Regierungen auszeichnete, in einem Augenblick vernichten.

Schredlich war baber ben herren Grafen bie Rachricht, bag fie, wenn auch nur proviforifc, unter biefe, burch ben Rheinbund begrundete, Oberberichaft gurudflehren follen. hochtiefelben geben

bemnach Ihrem unterzeichneten Bevollmachtigten ben bestimmten Auftrag ungefaumt ehrfurchtvoll gu er-

bag hoch Sie lieber jebem anbern Stagte angehören, als ber Souverainetat ber fürftlichen Linie langer unterworfen fenn wollen; und bem hoben Congreffe bie barauf gegrundete Bitte

und bem hoben Congreffe bie barauf gegrundete Bitte unterthanig borgutragen:

bie burch ben Meinbund unrechtmäfiger Beife erlangte, nun durch eine gerechte Berfügung ber allerhöchsten Monarchen aufgehobene Oberbertschaft bes Fürsten von Ifenburg über seine Agnaten nicht wieder bergustellen, sondern die Landestheile derfelben vielmehr, mit Vorbehalt aller der Gerechtsame, welche ben durch ben Rheinbund unterjochten Reichsständen die neue Constitution gewähren wird, unter den Schutz eines der bes nachbarten größern zu stellen.

Bien, ben . Mars 1815.

Anlage.

Bergeidnif

einiger ber fürftlich - i fen burgifchen Sou-

1. Bor bem Jahre 1806 betrugen bie jahr. lichen Steuern zu Reiche. und Rreisbedurfniffen im bubingifchen Lanbesantheil nicht 5000 fl. bagegen find in ben acht Jahren bes RheinBundes über 155,000 fl. bloß directe Steuern bezahlt worden. Dierdurch und burch bie bruckenden Accife, Salzmo.

nopol ic. find bie Unterthanen beinahe an ben Bettelftab gerathen.

- 2. Die fürfiliche Regierung befreite einzelne Militarpflichtige vom Solbatendienst gegen Begahlung so genannter Werb. und Handgelber. Diese wurden entrichtet, und betrugen allein im Bubingischen über 8000 fl. Man verwendete diese Gelber aber zu andern Zwecken, schlug bieselben dann von Neuem auf die Unterthanen aus, und trieb sie bei.
- 3. Um die Zinsen von 4,483 fl., welche die büdingische Landes Caffe schuldig ift, zu bezahlen, rechnet man den Unterthanen jährlich 900 fl. fatt 225 zu.
- 4. Während ber Minderjährigfeit des herrn Grafen von Isenburg Wächtersbach, führte Se. Durchlaucht der Fürst die Vormundschaft über denselben. Diese benutte er dazu, um 29,000 fl. aus dem Vermögen seines Mundels, statt sie sich er anzulegen, an seine eigenen Cassen auszuleihen, wo dieses Geld bekanntlich sehr unsicher fundirt ist. Auch hat gedachter Derr Graf, seit dem Sintritt seiner Vollzährigkeit, sein Geld noch nicht erhalten können.
- 5. Der ju Meerhals vor Kurjem verftorbene GeneralMajor, Rheingraf Balrab von Salm, hatte in feinem lepten Willen verordnet, daß keine gerichtliche Obsignation seinen Nachlasses statt sinden solle, und einen Verwalter bestelben ernannt. Dessen ungeachtet schritten die fürstlich isendurgischen Gerichte jur Verstegelung, und unterstanden sich sogar, dem Herrn Grasen von Jsendurg Meerholz, des Verstorbenen Ressen, der gegen dieses Versahren protestiete, eine Strafe von 30 Athle. aufusten:

- 6. Die befchworenen Sansvertrage wurden fürflicher Seits fast taglich auf mannichfache Beife verlett. Inebesonbere glaubt fich bie Durchlauch, tigfte Farftin, weil fie aus einem anbern Saufe ift und biefelbe nicht beschworen hat, gar nicht baren gebunden.
- 7. Da bas land zu flein ift, um ein brittes InfangGericht unterhalten zu tonnen, so findet die wunderbare Ginrichtung ftatt, daß Ein Amtman die zweite Infang bei den Urtheilssprüchen des Andern bildet. Wenn alfo, zum Beispiel, gegen ein Urtheil des Amtmanns zu Machtersbach appellirt wird, so ist der zu Budingen die zweite Instanz, und umgefehrt. Die britte Instanz ist alsbann bas Posgericht in Offenbach. Für die Schriftsäsigen existirt gar nur eine Instanz.

Num. XII.

note

bes grafich erbachifchen Bevollmachtigten, herrn Gebeimen Rathe von Gartner, womit berfelbe eine Borffellung ber herren Grafen von Erbach übergiebt, enthaltenb Befchwerben, wiber

Deffen Darmftabt; batirt Bien ben 4. April 1815.

Der Unterzeichnete hat von ben herren Gradfen ben Erbach ben befondern Auftrag erhalten, bie anliegende hochft merkwurdige Dar ftellung ber großberzogl. . barmftabtifchen Steuers Erpreffungen*) bem hohen Congreffe respectiost vorzulegen.

Die folgt unten, unmittetbar auf diefe Rote.

Benn biefe icon ihrem gangen Inhalte nach hobe Rudficht zu verbienen icheint: fo ift besonders auch ber Schluß von folder Urt, bag ber Unterzieichnete jeber Bemerfung barüber fich enthalten zu muffen glaubt.

Unterzeichneter bittet hierbei, bie Berficherung feiner tieffien Chrerbietung gu genehmigen.

Wien ben 4. April 1815.

Fr. von Gartner.

Borfiellung

worin die fammtlichen herren Grafen von Erbach fich bei dem Congres wider Deffen Darmfradt beschweren, theils über ben wegen Steuer Rudfandes auf ihre Renten und Gefälle gelegten Beschlag, theils über Bebruckung ihrer Unterthanen durch über-

mäßige Steuern und harte Zwangsmittel; battrt Erbach, Fürstenau und König ben 11. Märg 1815.

Auf bie in ben ersten Tagen bes vorigen Monats an S. R. H. ben Großherzog von Dessen erlassene Borstellung, wegen Beitreibung ber sogenannten SteuerNalckfande und zu solchem Behuse angelegten Beschlag auf ämtliche Gefälle und Renten bes Hauses Erbach, ist bis jest feine Untwort, ober hieraus befannt gewordene Verfägung erfolgt. Auch ein von Wien übermachtes, und alsbald an seine Abtresse abgesendetes Verwendungsschreiben der großherzoglichen Gesandtschaft, blieb ihne sichbare Wirkung.

Der Befchlag ber Gefalle bauert fort, und einige im Erbach . Schonbergifchen ganbesantheil noch

unangegriffen getvefene Speicher find erft feit einie gen Zagen unter Siegel gelegt worben.

Eine großberzogliche Commission, aus einem Sofgerichtsrath und einem Secretarius bestehend, zu Untersuchung und Beitreibung aller SteuerMuckstande ber Grafschaft Erbach, im tanbe eigends abgesendet, hat ihr Dasenn zu solchem Bweck auch in Erbach und Fürstenau mundlich und schriftlich angefündigt, und unter ber Bersicherung, daß sie auch zur wirklichen Erecution gegen die Herrschaft bestimmt sen, und ihr alle besfalls zweckmäßig erscheinenden Bwangsmittel bereits zu Gebot gestellt worden, eine alsbaldige freiwillige Zahlung zu erwirfen gesucht.

Muf baf fein mogliches Mittel unversucht bleibe, ben burch Berichlenbrung im Bertauf ber in Beichlag genommenen Einfunfte und RaturalBorrathe auf bem Bege ber Erecution meiter brobenben gro. fen Schaben bon fich abjumenben, baben bie beiben graflichen Saufer Erbach Erbach und Erbach für. ftenau bem Commiffar erflatt, bag fie, nicht bon ihren Grunbfagen abmeichenb, aber bem Drang ber Umftanbe nachgebenb, binnen ta Tagen eine Gumme bon 4300 fl berbeifchaffen wollten, wenn anberd, burch Aufbebung bes Befchlags auf ihre Ginfunfte, ibnen foldes möglich gemacht merben murbe. abnliche Ertlarung bat auch bad erft fpaterbin auf. geforberte graftiche Saus Erbach Schonberg gegeben. Allein bie Untwort bes Commiffare fiel nicht ent. fprechend aus, und fcheint nur ben feften Billen ber fouverainen Beborbe ju bethatigen, alle bie, unter ber Benennung Rudffanbe geforberten, enormen Steuern ohne alle Rudficht balbigft beigutreiben.

Das Gefammthaus Erbach ift burch ein foldes Berfahren in eine Lage gebracht, wie fie unange.

nehmer kaum gedacht werben kann. Ohne daß dafelbe, auch wenn es seine Rechtsverhältnisse im Andbrang ber Gewalt ganz ausser Acht lassen wollte, ein Mittel in der Hand hatte, irgend etwas weiteres zu seiner Rettung zu thun, droht ihm durch die Berfahrungsweise der souverainen Behörde der Ruin aller seiner finanziellen Verhältnisse, oder doch ein falscher Rachtheil, der mit dem Vortheil in kein Verhältnis zu bringen ist, welcher den Cassen des Souverains verschafft werden soll.

Während ben Unterzeichneten biefe ihre eigenen unverschulbeten Leiden bittern Schmerz beturfachen, muß ihnen ber Nothstand ihrer Unterthal nen gleich sehr zu Herzen gehen. — Die diesen, nach einem augenfällig ungleichen neugeschaffenen Steuerfuß erhobenen Abgaben, während ber erftern Jahre bes RheinbundBestandes, hatten die Unterthanen bereits völlig erschöpft, als 1813, und insbesondere im vorigen Jahre, eine Besteuerung vorgenommen wurde, welche in der That alles übertrifft, was man je von Forderungen einer Staatsgewalt an ihre Burger im teutschen Baterlande geshört haben mag.

Wo im J. 1809 u. 1810, in welchen bas Großberzogthum sich doch auch im Rriegszustand befunden hat, funfzehn und sechzehn einzelne SteuerNaten, oder sogenannte MonatssteuerBepeträge ausgeschrieben waren, wurden im J. 1813 nicht nur beren fünf und zwanzig, und im vorigen Jahre deren zwei und dreissig angesetz, sondern auch dabei der Betrag der einzelnen Monatssteuern im J. 1813 gegen den von 1809 u. 1810 um Tud und im vorigen Jahr um Techscht, so daß, wo im J. 1809 u. 1810 funssehn und sechzehn Mon

nateffeuern erhoben murben, nun im 3. 1813 in ber Birflichfeit beren ein unb breiffig, und im vorigen Jahr beren brei und funfgig angefest murben.

Wenn gleich ber arme kanbeseinwohner feine herrschaftlichen und übrigen Abgaben im Ruckstand, und feine sonftigen Schuldigkeiten unbezahlt ließ, um biefen Forberungen bes Souverains Genuge zu leiften, so war's dem größern Theil berselben, burch bie frühern kaften, ohne Gelb und ohne Crebir, boch unmöglich bas Ganze aufzutreiben. Die dadurch bewirtten Ruckstände burch schärfern Zwang benzutreiben, ift obenbemertte Commission seit mehreren Bochen beschäftigt.

Mur bas altteutsche Sprichwort achtenb: ,, wo nichts ift, bat felbst ber Raifer bas Recht zu forbern, verloren — wird nun nach furzem Termin burch Laubbragoner gepfanbet, wo noch ein Pfanb zu finden ift, und ber arme Familienvater, um seine Lagerstätte oder seinen einzigen Nock zu retten, fallt den Juden mit Anleiben in die Hande, oder vertauft sein norhwendigstes Bieb, oder den Ueberrest seiner Haushaltvorrathe.

Die Beobachtung ift erschütternb, aber barum nicht minder mahr, bag es dermalen gar viele Fae milten auf dem kande giebt, welche seit Wochen keinen Biffen Kornbrod gesehen, und faum noch einige Cartoffeln zum Leben haben. Wenn nun mit folchen, vom Schickial hart betroffenen Familienvätern eine großberzogliche, mit kotalhobeits Beamten und Dienern umgebene Commiffion noch oben drein grausamen Scherz treibt, ober die unglücklichen, aber daraum wahrlich nicht ehrlosen Manner mit gemeinen Schimpsworten und als Nebellen behandelt; wenn

an fie von einer solchen Commission die Frage offentlich geschieht: "Jabt ihr auch auf den Wessias von Wien gewartet? Last euch nun helsen von eurem Wessias! — Wollt ihr auch auf den Congress"? 2.c. — wie dies alles den Unterzeichneten angezeigt worden ift: — dann muß der Wenschenfreund und teutsche Patriot verstummen.

Erbach, Fürstenau und König, ben 11. Mar; 1815. Albert, Graf ju Erbach. Maximilian, Graf ju

Frang, Graf ju Erbach.

Marimilian, Graf zu Erbach, im Rahmen meines abwesenben Oheims, bes R. K. GeneralFeldzeugMeifters, Carl, Graf zu Erbach.

Num. XIII.

Note

bes Bevolmächtigten ber Unterthauen ber Grafschaften Solms. Braunfels und Greifenstein, betreffend die Beschwerben dieser Unterthauen gegen die herzoglich naffauische Regierung, und die Bitte, ihre vorige Landesherrschaft ihnen wiederzugeben; batirt Wien den 27. April 1815.

Die Unterthanen ber Grafschaften Solms. Braunfels und Greifenstein seufzten unter einem so harten Drucke ber herzoglich naffauischen Regierung, daß sie ohne balbige Abhülfe gänzlich erliegen müßten, und haben daher alle Ursache zu wünschen, daß ihnen ihre vorige angestammte Landesherrschaft wieder gegeben werde.

Dieg ift ber Gegenstand einer an ben hohen Congreß gerichteten Dent. und Bittschrift*), welche ber Unterzeichnete, ber bie von fammtlichen Gemeinden beider Grafschaften ordentlich ausgestellten Bollmachten an ben hohen Congres mittelft ber t. t. oftreichischen geheimen hof. und Staatsfanzlet gelangen laft, mit ber geziemenden Bitte hier bei-fügt, baß hierauf hochgeneigte Rucksicht genommen werden moge.

Bum Bemeife ber Dringlichfeit biefes Unliegens mag bienen , baß bie bergoglich . naffauifche Regierung , nach gefchebener BollmachtMusftellung , eine eigene Commiffion in bie Grafichaften aborbnete, beren Beftreben babin gieng, bag bie ausgeftellten Bollmachten revocirt merben mochten. Richt nur gute Borte, und barte Drobungen an bie perfammelten Ortevorftanbe, fonbern auch bem Charafter einer Regierungs Commiffion feineswegs entfprechenbe Buficherungen an Einzelne, burch welche man auf bie Befammtheit wirfen ju tonnen hoffte, maren bie Mittel , moburd man bie Burudnahme ber Bollmach. ten ju ergielen glaubte, welche aber bie Unterthanen fo menig bon bem einmal gefchebenen Schritte abgubringen vermochten ; bag ber Commiffion nichts übrig. blieb, als mit ber Drobung von Ort und Stelle abjugeben, baf fie bas fo genannte fclechte Betras gen ber Unterthanen ben Miniftern vorlegen, unb . gewiß nachftens wieder fommen murbe, um burch nabere Untersuchung bie fo betitelten Rabelsfub. rer ausfindig ju machen, und biefe erempla. rifd ju frafen.

hieraus ergiebt fich, in welcher bangen Erwartung die Unterthanen ber beiben Graffchaften bei

[&]quot; Gie folgt unten, unmittelbar auf biefe Dote.

bem fculblofeften Bewuftfenn leben, und wie billig fie baber wunfchen muffen, bag ber bobe Congres ihr funftiges Loos bem gestellten Sejuche gemaß balbigft entscheiben moge.

Wien, ben 27. April 1815.

Pet. Alf. Mayr, faiferlich offerreichischer hoffgent und Abvocat.

An den, ju Biederherftellung des teutiden Bollsgludes, ju Bien versammelten Erlauchten Congreß allerunterthänigfte Dent- und Birtfdrift
ber Unterthanen der Grafichaften SolmsBraunfels und Greifen ftein.

Die Unterthanen ber Grafschaften Solms. Braunfels und Greifenstein feufjen feit ber letten halfte bes Jahres 1806 unter einem unaussprechlich harten Drucke, unter welchem fie, erscheinet ihnen nicht balb ein hoberer Rettungsengel, in sehr kurger Beit unausbleiblich erliegen muffen.

Bisher litten und bulteten fie, und harrten fillschweigend ihrer balbigen Erlosung. Rachdem aber gang neuerlich in zu Wien erschienenen herzogelichen affauischen Bemerkungen über den Justalt einer von den Fürften zu Solms. Braunsfels und Neuwied bei dem allerhöchsten Congresse am 27. Dec. 1814 überreichten Note — diese Bemerkungen sind durch den öffentlichen Druck

in der Chronit des Wiener Congresses, Frantenthal 14. Febr. 1815 Num. 41 befannt gemacht worden — die gleichfam offizielle

Anfforderung niebergeleget ift,

"baf Niemand in biesem interessanten (herzog"lich-nassauischen) teutschen Staate die Bie"berherstellung bes Alten, wie es war, wol"len tonne, und daß die Fürsten von Neu"wied und Braunfels mit der Zuruckfor"berung ihrer ehemaligen Rechte sicherlich ein
"Berlangen oder Erwartung ihrer ehemaligen
"Unterthanen nicht ausgesprochen hatten,

fo murbe ein langeres Stillschweigen Berbrechen gegen die angebohrne ehemalige Landesherrschaft und
firafbarer Berrath an ben sich schuldigen Selbsterhaltungspflichten seyn. Die allerunterthänigst unterzeichneten Unterthanen halten es sich daher erlaubt
und sehen es fur eine ihrer theuersten Pflichten an,
dieses Berlangen, diesen heisen Bunsch, diese frohe Erwartung vor bem allerhöchsten Congresse laut und
unumwunden auszusprechen. Eine furze Darftellung
ihrer dießfalfigen Beweggrunde wird sie rechtfertigen.

Bis ju bem Jahre 1806, in welchem bie Banbe, welche zwischen ben braunfelser Unterthanen und
ihren angestammten Landesherren seit ben entfernteffen Jahrhunderten gefnüpft und befestigt waren, gewaltsam zerriffen wurden, hatten die Unterthanen
glücklich, zufrieden und im Wohlstande gelebet. Die Regierung ihrer Fürsten war immer väterlich mild
gewesen; daber die Liebe der Unterthanen zu diesen.
Rein ehrenvolleres, zuverlässigeres Zeugniß hierüber
giebt es wohl, als bassenige, welches in bem eigmen herzoglich naffauischen Souverainetäts. Besigergreifungspatente vom 31. Jul. 1806

in ber Zeitichrift: ber rheinische Bund, I. heft, S. 97 fg.

enthalten ift. Der neue Souverain forderte barin

von seinen neuen Unterthanen nur eben bie Treue und Anhänglichfeit, mit welcher sie ih. ren bisherigen Regenten zugethan gewesen waren.

Aber biefer Anfpruch auf biefelbe Treue und Anhanglichfeit, mar burch die berzogliche Verficherung, bas Glud und ben Wohlftand ber neuen, fo wie ber alten, Unterthanen immer mehr zu beforbern, bedingt, und ift bas Schmerzgefühl über die aufgedrungene Trennung von dem angeerbten Regentenstamme schon an sich gerecht, so ist es noch um so gerechter, wenn in dem Bechel ber Landesberren, der vorherige Wohlstand ber Unterthanen bis auf die lette Spur verloren gebet.

Diefes traurige Loos ift ben Unterzeichneten ges fallen.

Ein treues Bilb über bie Verfaffung und ben Buftanb überhaupt im herzogthum Raffau, als bie fiegreichen Rettungsheere ber allerhochft verbundeten Machte in diefe Landesgegend einruckten, ftellt felbft bie

im Verordnungsblatte bes herzogthums Naffau, Num. 3, ben 28. Jan. 1815 gebruckte ministerielle Befanntmachung über bie Ausruftungstoften bes ju jenen gestellten EruppenContingents auf.

"Ihrem Inhalte zufolge mußte bas übernom"mene TruppenContingent ganz neu gebildet werben.
"Die aus dem Lande vorhin ausgehobene junge
"Mannschaft (in sofern sie nicht schon in den unse"ligen Feldzügen gegen die Kronen Destreich und
"Preussen aufgerieben worden war,) stand an Spa"niens Grenzen, ein Wertzeug fremder Iwecke, zum
"Theil ein Opfer des schandlichen Verrathes. Vor-

"rathe waren aus bem Drucke faum vorüber"gegangener fchwerer Leibensjahre (fie
"batirten von 1806 an!) nirgend erübrigt. Alle
"Bulfsquellen schienen verfiegt. In dem nämlichen
"Augenblicke waren wohl 80,000 Mann und 30,000
"Pferde von ben fiegreichen heeren, innerhalb ber
"Grenzen bes Landes, durch beffen Einwohner eini"ge Monate lang aus eignen Mitteln zu verpfiegen,
"und die Bedürfniffe mehrerer Militar hospitaler zu
"befriedigen. Pestartige Krantbeiten unter den Men"schen, anstedende Seuchen unter dem Lieh, zer"riffen gleichzeitig den Bohlftand der Familien."

Alles Fruchte und Boblibaten ber, burch ben rheinischen Gund auf ben Trummern ber niebergeriffenen teutschen Reichsverfassung neu errichteten Souverainetat, bie fich in bem groffen Zwecke, bas Siud und ben Boblitand ber neuen, wie ber alten Unterthanen immer mehr zu beforbern, so schon und einnehmend angefundigt hatte!

Diefe ichmeren Leibensjahre mahrent ber SouberaineratsEpoche maren, im Berhaltniß zu ber vorherigen Regierungsverfaffung, ben allerunterthanigft unterzeichneten Unterthanen noch besonders, und in bem hochften Grabe fuhlbar geworden.

Die erfte Beihe ber eingetretenen Souverainetate Berfaffung mar, bag alebalb im Jahre 1806 alle militarischen Effecten, welche im Jahre 1796 größtentheils aus ber Landescaffe angeschafft worden, und Landeseigenthum ber Graffchaften maren, aus bem Lande weggeführet wurden.

Mit ber Landescaffe felbft murbe es eben

Mar biefe Maadregel eine Folge bavon, baff fammtliche, ber bergoglichen Couverainetat untermor.

fene Fürstenthumer, Graf. und herrschaften, burch bie höchste Berordnung vom 30. August 1806

in der Zeitschrift: rheinischer Bund, I. Beft, S. 58

tu Gidem vereinten, untbeilbaren Staate erflaret worden maren, und folglich bie bieberiae braunfelfer ganbescoffe mit ber allgemeinen Ctaats. caffe funftig verfcmoljen fenn follte, bann ift es boch mehr als bart, baß gleichwohl bie Bau. unb Unterhaltungstoften ber gemeinen Eanbes. bruden, 1. 3. ju leun und Affar in bet Graf. fcaft Greifenftein, welche fonft aus ber ganbes. taffe und ben in biefelbe gefloffenen Steuern be. ftritten worben waren, nutmehr von ben eingel nen Gemeinben, in beren Gemarfung bie Bruf. fen liegen, ungeachtet biefe ben weitem mebr, als fe gubor, jur Staatscaffe bes Bergogthums Maffau idbrlich fleuern, getragen werben muffen; mehr als bart, baf eine etlich und breifig taufend Gulben betragende Soulbenlaft ber bormabligen braun. felfer ganbescaffe neuerlich ben Bemeinben ber Memter Braunfels und Greifenftein jugefcoben morben tft, und nebft einem zweijabrigen Binfenruckfand, pon biefen privative übernommen merben fok:

Rach dem Art. 30 der theinischen Buydesacte, sollten die befondern Schulden eines jeden der mediatistren Lande, zwischen den vorigen Landesherren und den neuen Souverains, nach dem Berhaltniffe ber Einkunfte, welche jenen belassen und don diesen erworden wurden, getheilet werden. Anter der ausdrücklichen Bedingniß, den nach diesem Raabstad ihm zugefallenen Antheil an den Landesschulden der Remter Braunfels und Greisenstein zu übernehmen und zu berichtigen, ist das Jans Rassau

in ben Couverainetate . Befit eingefest worben. Die. felbe bergogliche Staatstaffe, in welche bie Steuer. beitrage ber Memter Braunfele und Greifenftein bis. ber in reichlicher Bulle gefloffen, und auf melde bie naffautiden Schulben übertragen find, muß alfe auch für Die Schulben ber Memter Braunfels und Greifenflein baften, und es lagt fich auch nicht jum Scheine rechtfertigen, biefe Schulben neuerlich ben Unterthanen biefer beiben Memter ausichlieflich quau. malien. Roch befonbers befrembend ift bie Bugabe eines zweifabrigen Binfenrudfanbes, nachbem boch in ber bergoglichen Minifterial Befagt tft, bag, um bie Musruffungstoften bes, ju ben perbunbeten Deeren im Unfang bes Sabres 1814 geffellten, bergoglichen Truppen . Contingentes ju er. fcmingen, alle anbern Bablungen, namentlich auch ber Befoldungen und Denfionen, mit einziger Musnahme ber Sinfengablung von Staats. ich ulben, gebemmt worben fepen, und nachbem eben bafelbft, unter ben am Schluffe gezogenen Refultaten ber Rinangvermaltung bes Lanbes im Sabre 1814, auch biefes aufgegablet wirb, bag alle laufenbe Caffenfdulbigfetten obne Muenab. me, am Enbe bes Jahres 1814 getilgt gemefen fenen. Alfo auch ble Binfen bon ben ubernommenen braunfelfer ganbesichulben! ibre Bablung mar unmiberiprechlich eine laufenbe Caffenichulbigfeit.

Bergleichen bemnachft bie allerunterthanigft Unterzeichneten ihre Besteuerungeverhaltniffe unter ber vorigen landesvaterlichen Regierung mit benjenigen, welche unter ber herzoglichen Souverainetat eingeführt worben find, so feben fie ben Abgrund ihres unvermeiblichen Berberbens vor fich. Vormals betrug bas eigentliche Landes Quantum ber beiden Grafschaften, jahrlich höchstens die Summe von 13,000 Gulden; seit der herzoglichen Souverainetatenegierung aber jährlich die Summe von 52,995 Gulden 50 Kt. Denn zu einem einzelnen Simplum, deren jährlich fünf entrichtet werben mußten, hatte

- a) an Grund fieuer bas Amt Braunfels eine jebesmahlige Quote von 5274, Greifenstein aber von 3755 Gulben 38 Rr., und
- b) an Gemerbesteuer jenes eine jedesmalige Quote von 910 Gulben 25 Rr., und bieses von 678 Gulben 57 Rr. ju entrichten.

hier ift nur von den jahrlichen laufenden ober firen Steuern die Rebe.

Auffer biefen murden aber noch in jedem Jahre ErtraSteuern erhoben, welche fich ebenfalls auf beträchtliche, fcmer brudenbe Summen beliefen.

Das in der herzoglichen Berordnung vom Februar 1809

in ber Beitfchrift: rheinifcher Bunb, 33. Deft, 6.32f. und 34. Deft, 6.3f.

nen eingeführte birecte SteuerSpftem, verhieß eine gleichheitliche Unziehung aller Unterthanen nach Berbältniß ihrer Rrafte, und eine Debung der schweren Uebel, welche bisher, durch unmäßige Belaftung einzelner Landestheile und Unterthanen im Berhaltniß gegen andere, entstanden waren. Aber eben biefes SteuerSpftem ift es, welches in seiner Ausführung Armuth und Berberben über die beiden Aemter Braunfels und Greifenstein herbeigeführet hat.

Der Borfchrift gufolge, mußten jebe Ortsgemartungen nen begangen, befichtigt, bie Gater, nach ibrer verschiebenen Lage und Gute claffisiciret und geschäfet werben. Diese Borrichtung allein hat manche Semeinde über 800 Gulben gefostet. Um so bitterer war die nachherige, aus dem Erfolg hervorgegangene Wahrnehmung, daß es zwecklose, weggeworfene Ausgaben waren! Die That selbst mag
sprechen!

Drei Schater, zwei aus bem Orte felbst, und ber britte aus einem anbern nachst angrenzenden, mußten sich in jeber Gemarkung, unter Zuziehung und Leitung bes Beamten, als SteuerDirectors, biesem Abschähungsgeschäfte unterziehen. Sie waren bazu vorher in besondere Eidespflichten genommen worden, und in ber herzoglichen Berordnung war ihnen die Barnung gegeben, baß sie sich schwerer Berantwortung aussehen murben, wenn sie aus Parteilichfeit und Rebenrucksichten in ihrem Geschäfte ungewissenhaft zu Berte gehen, und daburch bas von ihrer Obrigseit und ihren Mitburgern auf sie gesehte gute Zutrauen migbrauchen wurden.

Gleichwohl laffen sich aus ben beiben Aemtern Braunfels und Greifenstein die schmerzlichen Belege berfiellen, daß die von den vereideten Schähern vorgenommenen, und von dem, babei fiets gegen martig gewesenen, Beamten gutgebeißen millichtlich verworfen, und die von jenen, mit schuldiger Rucksicht auf die Eigenthumlichkeiten des Grundes und Bodens der Gemartungen, auf Eid und Pflichten ausgemittelten Anschläge bes Gierwerthes auf ein zwei- oft dreifach hohere est Quantum gesteigert, und zum Besteuerungsmaasstabe ausgedrungen worden sind, ohne jedoch an den Schähern eine Pflichtvergessenheit gerügt, und sie barüber zur Rede gestellt zu baben.

Mach ber herzoglichen Bewerbnung, im II. Abich. 3. Rap. 34. §, foll die Gemerbsteuer von bem retuen Einfommen aus Arbeit und Indufrie entrichtet werben, und boch muß biefe Steuer auch bann, wenn bas Gewerbe bes Steuerpflichtigen unter ungunftigen Beitumftanben leibet, ober wohl gar barnieber liegt, fortwährend entrichtet werben!

Einer frühern berjoglichen Berordnung vom 6.

in ber Zeitschrift: ber theinische Sund, 20. Deft, G. 259 fg.

gufolge, follen die geiftlichen und weltlichen Befoldungsguter auch tunftig fteuerfrei fepu und bleiben. Die spatere Steuerverordnung pon 1809, im Eingang und im I. Abschn. §. 2, machte barin in sofern eine Abanderung, daß Staatsdiener aller Elassen die Grundsteuer von Liegenschaften, welche sie als Theil ihrer Besoldung zu besnühen hatten, gleich andern Gutsinhabern sentrichten sollten; boch versprach der Souverain den Rugtießern dieser Guter eine verhältnismäßige Bergüstung, weshalb sich bie betroffenen Individuen an hoch fich die betroffenen Individuen an hoch fich von ber sein Mitter eine guten guter einen guten gute bibuen an hoch fich bie betroffenen Einter einen guten guten guten guten batten.

Sie haben fich wirklich auch bahin gewendet, und laut des Berordnungsblattes des herzogthund Raffau, Rum. 1x, den 13. April 1814, waren fammtliche aus den eingekommenen Bergutungsgesuchen aufgestellte Berechnungen von der General-Eteuerdirection dem berzoglichen Ministerium vorgelegt, und von diesem, unter blos einigen, die Bereinfachung der Comptabilität bezweckenden, Modificationen genehmiget worden. Eine dieser Modificationen war,

1...

"bag ben Schullehrern bie Grunbfteuer ,, ohne weitere Berechnung vergutet werben ,, folle".

Unbegreiflicher Beife follen aber nunmehr bie Orts.
gemeinden ben Schullehrern biefe von bem Soue ver ain verfprochene und übernommene Bergutung ber Grundfteuern leiften, und fie werden in biefem Augenblide burch foftspielige Zwangsmittel baju ane gehalten!

Muffer ben birecten Steuern, maren aber auch noch bie Unterthanen mit ben brudenbffen inbirecten beimgefucht. Gin Galgmonopol, obgleich in bem gangen Bergogthum Raffau nicht ein Rorn Cals, meber burch bie Ratur noch burch Runft, ere jeuget wird, und eine Sabats Regie! Un fie maren gwei ber unentbehrlichften Tagbeburfniffe, porjuglich bes armen ganbmannes, gefeffelt. Er mußte fich bie fchlechtefte, faum brauchbare Baare auf-bringen laffen. Der Berfuch, biefen Zwang ju umgeben, jog in ben barten, barauf gefesten Strafen ben Ruin manches braven Unterthanen berbei, und boch gieng vielleicht ber grofte Theil bes bezwechten Geminnes in bem betrachtlichen Roftenaufmanbe, welchen bas beer ber, theile auf ber Grenge laufchenben, theils im ganbe berumgtebenben Auffeber erforberte, verlobren! Die berjogliche Regierung muß enblich felbft bas Unerträgliche und Gemeinfchabliche ber Tabale Regie eingefeben haben; benn blefe ift aufgehoben morben; aber bie GaliRegie beflebet noch, anftatt bag ber arme, in ben bielen und fcmeren Leibensjahren barniebergebruckte, Panbmann barauf wohl ben gerechteften Unfpruch batte, bag men ihm vergennte, fein Salgbeburfniß burch Umtaufch feines ichlechten, abffanbigen Solges auf ber benachbarten furbeififchen Galine ju Rauheim, wie es fonft von jeher geschehen war, fich in weit befferer Gute und mit Ersparung bes baaren Gelbes, ju verschaffen.

Daju noch bie Militar Dispenfations Tare! 3war ift, wie es in ber Ministerial Gefannt-machung vom 23. Jan. 1815 heißt, auch biese besträchtliche Abgabe ber Militar Dispenfations Taren endlich niebergeschlagen worben; aber in ihren verberblichen Folgen wird sie für die damit betroffenen Unterthauen noch tief in die Zukunft hinein fühlbar sepn und bleiben. Um davon bis jum Anschauen überzeugt zu werben, erlanden sich die allerunterthänigst Unterzeichneten nur noch folgende wenige Bemerkungen.

Das TruppenContingent, welches bas herzogthum Naffau, in Gefolg ber BunbesActe, übernommen und zu ftellen hatte, betrug 1,680 Mann.

Die Zeitschrift; ber theinische Bund, 3tes "Deft, S. 479.

Es läßt fich ficher annehmen, baß baffelbe, nach ben Rraften bes Berjogthums, nach feiner Bevollerung und Geelengabl, genau, und eher zu hoch als zu gering, herechnet mar. Denn Napoleon war ein guter Schäger, ber seine teutschen Bunbeslander traftig beiguziehen verstanb.

Aber nicht lange bernach, und fcon in ber erften Salfte bes Jahres 1807, fcloß bas berjoglich
naffauische Ministerium mit verschiebenen andern
Souverains, wegen Stellung ihres Contingentes jur
Bundesarmee, Reluitions Bertrage, welche in

bes Freiheren von hertwich ftaatsrecht.

lichen Abhandlungen, Mai 1807, abgebruckt find, und übernahm, gegen Zahlung, bie Stelle auch biefer Contingente, bas ift, lub feinen Unterthauen eine frembe Laft, fowohl ber MaruralMannichaftefiellung, als ber Ausruftungstofien, auf.

Progreffion machfen, nachbem die Militaitdispenfagtions Tare hinjutam. Ein schreckliches Mittel, wordurch sich ber Wohlhabende und Bemittelte von feiner Militatr Diensipflicht lostaufte, und diese nungmehr auf die Sohne ber armern Rlaffe der Untersthanen hinschob! Der eble Verfaffer eines wohlges rathenen Auffages: "Bas sollen Bolfs Reprasentanten wirfen? ic.

in ber Beitichrift: Memefie, III. B., II. St.,

ber bergoglich Coburgische geheime Rath von henbrich, nennt nicht nur bas Berfaufen ber Unterthanen in auswärtige Kriegsbienste, sondern auch bas Ausheben und Erlassen ber Sohne wohlhabender Aeltern, um eine Summe Gelbes von ihnen zu ziehen, gewiß mit ungetheiltem Beifall aller Braven, einen Menschenhaubel, und Migbrauch ber Regierungsrechte.

Ein folder mar benn auch bie, noch in bem neueften Unbenfen rubenbe, Zeitungefunbige Singabe naffauifder Truppen in bollanbifden Golb.

Roch mehr! Inhalts ber ichon oft angezogenen MinisterialBefanntmachung, hatte, bas berzegliche Brinisterium am 23. Nov. 1813 einen Allianz Tractat mit ben verbundeten allerhochsten Mächten gesichlossen, darin sich jur Stellung eines, ohne Zweisfel nach ben damaligen Kraftverhaltnissen des einen und ungetheilten Herzogthums Nassau abgemessenne Contingentes, verbindlich gemacht, und hieses Cons

von feinen neuen Unterthanen nur eben bie Ereue und Anhänglichfeit, mit welcher fie ihren bisherigen Regenten jugethan gewefen waren.

Aber biefer Anfpruch auf biefelbe Treue und Anhanglichfeit, war burch die berzogliche Verficherung, bas Glud und ben Wohlstand ber neuen, fo wie ber alten, Unterthanen immer mehr zu beforbern, bedingt, und ist bas Schmerzgefühl über die aufgebrungene Trennung von bem angeerbten Regentenstamme schon an sich gerecht, so ist es noch um so gerechter, wenn in bem Bechesel ber Landesberren, ber vorberige Bobistand ber Unterthanen bis auf die lette Spur verloren gebet.

Diefes traurige Loos ift ben Unterzeichneten gefallen.

Ein treues Bilb über bie Verfaffung und ben Buftand überhaupt im herzogthum Raffau, als bie fiegreichen Rettungsheere ber allerhochft verbundeten Mächte in biefe Landesgegend einruckten, ftellt felbft bie

im Verordnungsblatte bes herzogthums Naffau, Num. 3, ben 28. Jan. 1815 gebrucke ministerielle Befanntmachung über bie Ausruftungstoften bes ju jenen gestellten EruppenContingents auf.

"Ihrem Inhalte zufolge mußte bas übernom"mene TruppenContingent ganz neu gebilbet werben.
"Die aus dem kande vorbin ausgehobene junge
"Mannschaft (in sofern sie nicht schon in den unfe"ligen Feldzügen gegen die Kronen Destreich und
"Preussen aufgerieben worden war,) stand an Spa"niens Grenzen, ein Wertzeug fremder Zwecke, zum
"Theil ein Opfer des schändlichen Verrathes. Wor-

"rathe waren aus bem Drucke faum vorüber, "gegangener fchwerer Leibensjahre (fie "datirten von 1806 an!) nirgend erübrigt. Alle "Halfsquellen schienen verfiegt. In dem nämlichen "Augenblicke waren wohl 80,000 Mann und 30,000 "Pferbe von den fiegreichen heeren, innerhalb der "Grenzen des Landes, durch besten Einwohner einisge Monate lang aus eignen Mitteln zu verpfiegen, "und die Bedürfnisse mehrerer Militar hospitaler zu "befriedigen. Pestartige Krantheiten unter den Menschen, anstedende Seuchen unter dem Bieb, zers "riffen gleichzeitig den Wohlstand der Familien."

Alles Fruchte und Wohlthaten ber, burch ben rheinischen Bund auf ben Trummern ber niedergeriffenen teutschen Reichsverfassung neu errichteten Souverainetat, die sich in bem groffen Zwede, bas Stud und ben Wohlstand ber neuen, wie ber alten Unterthanen immer mehr zu beforbern, so schon und einnehmend angefündigt hatte!

Diefe ichweren Leibensjahre mahrenb ber Souberainerates Epoche maren, im Berhaltniß gu ber vorberigen Regierungsberfaffung, ben allerunterthanigft unterzeichneten Unterthanen noch besonbers, und in bem hochften Grabe fublbar geworben.

Die erfte Beihe ber eingetretenen Souveraine. tate Berfaffung war, bag alsbalb im Jahre 1806 alle militarifchen Effecten, welche im Jahre 1796 größtentheils aus ber Lanbescaffe angeschafft worden, und Lanbeseigenthum ber Graffchaften maren, aus bem Lanbe weggeführet wurden.

Mit ber Landescaffe felbft murbe es eben

Mar Diefe Maadregel eine Folge babon, baff fammtliche, bes berjoglichen Couverainetat untermor-

fene Fürstenthumer, Graf. und herrschaften, burch die höchste Verordnung vom 30. August 1806

in ber Zeitscheift: rheinifder Bunb, I. Beft, S. 58

tu Ginem vereinten, untheilbaren Staate erflaret morben maren, und folglich bie bisheriae braunfelfer ganbescoffe mit ber allgemeinen Ctaats. caffe funftig verfcmoljen fenn follte, bann ift es boch mehr als bart, baß gleichwohl bie Bau- und Unterhaltungstoften ber gemeinen ganbes. bruden, j. S. ju leun und Aflar in bet Graf. fcaft Greifenftein, welche fonft aus ber ganbes. eaffe und ben in biefelbe geffoffenen Steuern be. ftritten worben maren, nunmehr von ben einzel. nen Bemeinben, in beren Gemarfung bie Bruf. fen liegen, ungeachtet biefe ben weitem mehr, als fe jubor, jur Staatscaffe bes Bergogthums Maffau idbrlich fleuern, getragen werben muffen; mebr als bart, bag eine etlich und breifig taufend Gulben betragende Schulbenlaft ber bormabligen braun. felfer ganbescaffe neuerlich ben Bemeinben ber Memter Braunfels und Greifenftein jugefcoben morben ift, und nebft einem zweijabrigen Binfenrudftanb. pon biefen privative übernommen merben fol.

Rach bem Art. 30 ber theinischen Buybesacte, sollten die besondern Schulden eines jeden der mediatistren Lande, zwischen den vorigen Landesherzen und den neuen Souverains, nach dem Berhaltenisse ber Einkunfte, welche jenen belassen und don diesen erworden wurden, getheilet werden. Anter der ausdrücklichen Bedingniß, den nach diesem Waasstad ihm zugefallenen Antheil an den Landesschulden der Remter Braunfels und Greisenstein zu übernehmen und zu berichtigen, ist das Dans Rassau

in ben Couverginetate . Befit eingefest worben. Diefelbe bergogliche Staatscaffe, in welche bie Steuer. beitrage ber Memter Braunfele und Greifenftein bis. ber in reichlicher Rulle gefloffen, und auf welche bie naffautichen Schulben übertragen find, muß alfe auch für bie Schulben bet Memter Braunfels und Greifenffein haften, und es laft fich auch nicht jum Scheine rechtfertigen, biefe Schulben neuerlich ben Unterthanen biefer beiben Memter ausschlieflich gutu. malien. Doch befonbers befrembend tift bie Buggbe eines zweijabrigen Binfenrudftanbes, nachbem boch in ber bergoglichen Minifferial Befanntmachung bom 23. Januar 1815 öffentlich gefagt ift, bag, um bie Mugruffungefoften bes , ju ben perbunbeten Deeren im Unfang bes Jahres 1814 geffellten, bergoglichen Eruppen . Contingentes ju et. fcmingen, alle anbern Bablungen, namentlich auch ber Befolbungen und Denfionen, mit eingiger Musnahme ber Binfengablung von Staats. ich ulben, gebemmt worben fepen, und nachbem eben bafelbft, unter ben am Schluffe gezogenen Refultaten ber Finangvermaltung bes ganbes im Jahre 1814, auch biefes aufgegablet mirb, bag alle lau. fenbe Caffenfoulbigfeiten obne Quenab. me, am Enbe bes Jahres igta getilgt gemefen fenen. Alfo auch ble Binfen bon ben ubernommenen braunfelfer ganbesichulben! Denn auch ibre Bablung mar unmiberfprechlich eine laufenbe Caffeniculbigfett.

Bergleichen bemnachft bie allerunterthanigft Unterzeichneten ihre Befteuerungsverhaltniffe unter ber vorigen lanbesvaterlichen Regierung mit benjenigen, welche unter ber herzoglichen Souverainetat eingeführt worben find, fo feben fie ben 216. grund ihres unvermeiblichen Berberbens vor fich. Vormals betrug bas eigentliche kan bes Quantum ber beiden Grafschaften, jahrlich höchstens die Summe von 13,000 Gulben; feit ber herzoglichen SouverainetäteRegierung aber jährlich die Summe von 52,995 Gulben 50 Kr. Denn zu einem einzelnen Simplum, beren jährlich fünf entrichtet werben mußten, hatte

- a) an Grundfteuer bas Amt Braunfels eine jebesmablige Quote von 5274, Greifenstein aber von 3755 Guiden 38 Rr., und
- b) an Semerbesteuer jenes eine jedesmalige Quote von 910 Gulben 25 Rr., und bieses von 678 Gulben 57 Rr. ju entrichten.

hier ift nur von ben jahrlichen laufenben ober firen Steuern bie Rebe.

Auffer biefen wurden aber noch in jedem Jahre ErtraSteuern erhoben, welche fich ebenfalls auf beträchtliche, schwer brudenbe Summen beliefen.

Das in der herzoglichen Berordnung vom Februar 1809

in ber Beitfchrift: rheinifder Bund, 33. Deft, C. 32 f. und 34. Deft, C. 3 f.

nen eingeführte birecte SteuerSpfiem, verhieß eine gleichheitliche Unziehung aller Unterthanen nach Berbältniß ihrer Kräfte, und eine Debung der schweren Uebel, welche bisher, durch unmäßige Belaftung einzelner Landestheile und Unterthanen im Berhältniß gegen andere, entstanden waren. Aber eben diefes SteuerSpftem ift es, welches in seiner Ausführung Armuth und Berberben über die beiben Aemter Braunfels und Greifenstein herbeigeführet hat.

Der Borfchrift jufolge, mußten jede Ortsgemartungen nen begangen, befichtigt, bie Guter, nach ihrer verschiebenen Lage und Gute classisciret und geschäßet werben. Diese Borrichtung allein hat manche Gemeinde über 800 Gulden getoffet. Um so bitterer war die nachherige, aus bem Erfolg hervorgegangene Wahrnehmung, baß es zwecklose, weggeworfene Ausgaben waren! Die That felbst mag

fprechen!

Drei Schafer, zwei aus bem Orte felbft, und ber britte aus einem andern nachft angrenzenden, mußten fich in jeder Gemarkung, unter Buziehung und Leitung bes Beamten, als SteuerDirectors, biefem Abschähungsgeschafte unterziehen. Sie waren bazu vorher in besondere Eidespflichten genommen worden, und in ber herzoglichen Berordnung war ihnen die Warnung gegeben, daß sie sich schwerer Berantwortung aussehen murben, wenn sie aus Parteilichteit und Rebenrucksichten in ihrem Geschäfte ungewissenhaft zu Werfe gehen, und daburch bas von ihrer Obrigseit und ihren Mitburgern auf sie gesette aute Butrauen misbrauchen murben.

Gleichwohl laffen fich aus ben beiben Aemtern Braunfels und Greifenstein die schmerzlichen Belege berftellen, bag bie von ben vereibeten Schägern vorgenommenen, und von dem, babei ftet gegen martig gewesenen, Beamten gutgebeißenen Abschähungsresuttate höheren Ortes zu Ufingen willschrlich verworfen, und bie von jenen, mit schulbiger Rücksicht auf die Eigenthümlichseiten bes Grundes und Bodens der Gemarkungen, auf Eid und Pflichten ausgemittelten Unschläge des Guterwerthes auf ein zwei- oft breifach hoheres Duantum gesteigert, und zum Besteuerungsmaasstabe aufgebrungen worden sind, ohne jedoch an den Schägern eine Pflichtvergessenheit gerügt, und sie barüber zur Rede gestellt zu haben.

Mach ber herzoglichen Bevordnung, im II. Absch. 3. Rap. 34. §, soll bie Bewerbsteuer von bem retnen Eintommen aus Arbeit und Industrie entrichtet werden, und doch muß biefe Steuer auch bann, wenn bas Gewerbe bes Steuerpflichtigen unter ungunftigen Beitumständen leibet, ober wohl gar barnieder liegt, fortwährend entrichtet werden!

Einer frühern berjoglichen Berordnung vom 6. May 1807

in ber Zeitschrift: ber theinische Bunb, 20. Deft, G. 259 fg.

gufolge, follen bie geiftlichen und weltlichen Besolbungsguter auch tunftig fteuerfrei sepu und bleiben. Die spätere Steuerverordnung pon 1809, im Eingang und im I. Abschn. §. 2, machte darin in sofern eine Abanderung, daß Staatsbiener aller Elassen die Grundsteuer von Liegenschaften, welche sie als Theil ihrer Besolbung zu benützen hätten, gleich andern Guteinhabern gentrichten sollten; doch versprach ber Souverain den Rustießern dieser Guter eine verhältnismäßige Bergdetung, weshalb sich bet betroffenen Indievibuen an höchsthu ober sein Mitther rinm zu wenden hätten.

Sie haben fich wirklich auch babin gewendet, und laut bes Berordnungsblattes des herzogthums Raffau, Rum. 11, den 13. April 1814, waren schmmtliche aus den eingesommenen Bergitungsgesuchen aufgestellte Berechnungen von der Generaleteuerdirection dem herzoglichen Ministerium vorgelegt, und von diesem, unter blos einigen, die Bereinfachung der Comptabilität bezweckenden, Modificationen genehmiget worden. Eine dieser Modificationen war,

"bag ben Schullehrern bie Grunbffeuer ,, ohne weitere Berechnung vergutet werben

Unbegreiflicher Beife follen aber nunmehr bie Orte, gemeinben ben Schullehrern biefe von bem Soue berain verfprochene und übernommene Bergutung ber Grunbffeuern leiften, und fie werben in biefem Augenblice burch foftsptelige Zwangemittel baju angebalten!

Muffer ben birecten Steuern, maren aber auch noch bie Unterthanen mit ben brudenbften inbirecten beimgefucht. Ein Galgmonopol, obgleich in bem gangen Bergogthum Raffau nicht ein Rorn Cals, meber burch bie Ratur noch burch Runft, ere jeuget mirb, und eine Sabats Regie! Un fie maren gwei ber unentbebrlichften Eagbeburfniffe, bore juglich bes armen ganbmannes, gefeffelt. Er mußte fich bie fclechtefte, faum brauchbare Baare auf. bringen taffen. Der Berfuch, biefen 3mang ju umgeben, jog in ben barten, barauf gefetten Strafen ben Ruin manches braven Unterthanen berbei, unb boch gieng vielleicht ber grofte Theil bes bezwechten Gewinnes in bem betrachtlichen Roftenaufmanbe, welchen bas beer ber, theile auf ber Grenge laus fchenben, theils im gande berumstebenben Auffeber erforberte, verlobren! Die bergogliche Regierung muß endlich felbft bas Unerträgliche und Gemeinfchabliche ber SabafeRegie eingefeben baben; benn blefe ift aufgehoben morben; aber bie SalgRegie beflebet noch, anfatt baf ber arme, in ben vielen und fcmeren Leibendjabren barniebergebruchte, ganba mann barauf wohl ben gerechteften Unfpruch batte, bag man ibm vergonnte, fein Galgbeburfnig burch Umtaufch feines ichlechten, abffanbigen Solges auf ber benachbarten furbeififchen Galine ju Raubeim,

wie es fonft von jeher gefchehen ware fich in weit befferer Gute und mit Erfparung bes bagren Gelbes, ju verschaffen.

Daju noch bie Militar Dispenfations Tare! Zwar ift, wie es in der Ministerial Befanntmachung vom 23. Jan. 1815 heißt, auch blese beträchtliche Abgabe der Militar Dispenfations Taren endlich niedergeschlagen worben; aber in ihren verberblichen Folgen wird sie
für die damit betroffenen Unterthanen noch tief in
bie Zukunft hinein fühlbar sepn und bleiben. Um
davon bis zum Anschauen überzeugt zu werben, erlanden sich die allerunterthänigst Unterzeichneten nur
noch folgende wenige Bemerkungen.

Das TruppenContingent, welches bas herzog. thum Raffau, in Gefolg ber BunbesActe, übernommen und zu ftellen hatte, betrug 1,680 Mann.

Die Beitschrift; ber rheinische Bund, 3tes Deft, S. 479.

Es läßt fich ficher annehmen, baß baffelbe, nach ben Rraften bes herzogthums, nach feiner Bevollerung und Seelenzahl, genau, und eher zu hoch als zu gering, berechnet mar. Denn Napoleon war ein guter Schäger, ber seine teutschen Bunbeslanber trafatig beizuziehen verstanb.

Aber nicht lange bernach, und fcon in ber ereften Salfte bes Jahres 1807, fcloß bas berjoglich paffauifche Minifterium mit verschiedenen andern Souverains, wegen Stellung ihres Contingentes jus Bundesarmee, Reluitions Bertrage, welche in

bes Freiheren von hertwich ftaaterechtlichen Abhandlungen, Mai 1807,

abgebruckt finb, und übernahm, gegen Bablung, bie Sielle auch biefer Contingente, bas ift, lub fei-

nen Unterthanen eine frem be gaft, fomohl ber Maiural Mannichafteffellung, als ber Ausruftungetoften, auf.

Progreffion machfen, nachbem bie Militairbispenfastions Tare hinjufam: Ein schreckliches Mittel, woo burch fich ber Wohlhabenbe und Bemittelte von feiner Militair Dienstpflicht lostaufte, und diese nunsmehr auf die Gohne ber armern Klaffe ber Unterstanen hinschob! Der eble Verfaffer eines wohlgerrathenen Auffages : " Bas sollen Bolts Reprafentanten wirten? u.

in ber Beitichrift: Remefie, III. B., II. St., St., S. 270 und 271.

ber berjoglich Coburgische geheime Rath von henbrich, nennt nicht nur bas Berkaufen ber Unterthanen in auswärtige Kriegsbienste, sondern auch bas Ausheben und Erlassen ber Sohne wohlhabenber Meltern, um eine Summe Gelbes von ihnen zu ziehen, gemiß mit ungetheiltem Beifall aller Braven, einen Menschenhandel, und Migbrauch ber Regierungsrechte.

Ein folder mar benn auch bie, noch in bem neueffen Unbenfen rubenbe, Beitungsfundige Singabe naffauifder Eruppen in bollandifchen Golb.

Roch mehr! Inhalts ber ichon oft angegegenen MinisterialBefanntmachung, hatte, das herzegliche. Ministerium am 23. Nov. 1813 einen Allianztractat mit ben verbundeten allerhochsten Mächten gesichloffen, darin sich jur Stellung eines, ohne Zweisfel nach den damaligen Arastverhaltnissen des einen und ungerheilten herzogthums Nassau abgemessenne Contingentes, verbindlich gemacht, und bieses Cons

fingent fand — jene officielle Befanntmachung fagt es, — am 3. Jebr. 1814 in ben Blofabekinien von Mainz um 650 Ropfe ftarter, als ber Buch ftab bes Vertrages bem Herzogiche. Ministe, erlegt hatte, obgleich bas herzogliche. Ministe, vinn nach dem Vertrag, am 1. Jan. 1814, die vier bedeutenden Nemter Diet, Dauborn, Burbach und Reutirchen, bisberige Bestandtheile des Herzogethuns, bavon abgeloset, unter die Regierung Gr. Asniglichen Hoheit, des Fürsten von Oranien Raffan, sen es aus politischen, oder Stammsbermandeschaftse Mücksichten, zurückzegeben, eben dadurch aber die Beweit. und Auszustungskräfte seines Derzagsthums, zur nunmehrigen großen Bedrückung seiner übrigen Unterthauen, um eben so viel geschwächt hatte.

In allen biefen Sinficten haffen bie allerfube miffeft Unterzeichneten von bem boben Rechtsgefühle, Eines Erlauchten Congreffes bie bulbreichfte Erbs-

rung ihrer Bitte,

mit Auflosung ber bergoglich naffauisch en Gouverainetats Banbe, ihnen ihren von rigen angestammten Lanbesberrn, ber sie ihrer Unterthanenpslichten so wenig selbst, als irgend eine andere hohere, rechtliche Macht entlassen hat, gerechtest wieder zu geben, und daburch fie, ihre Rinder und Entel mit ber frohen Aussicht auf fünftige Wiederherkelbung ihres tief zerrütteten, und sonst leiber! unwiederbringlich verlorven Wohlsandes allera gudbigst zu beglücken.

Sie erfferben in ber allertiefeften Erniebrigung.

am 12. Marj 1815.

Die Unterthanen ber beiben Graffchaften Solms. Braunfeld u. Greifenftein.

Rum. XIV.

DO ot en world and plant

bes herrn Geheimen Raths von Gartner, ale Bevollmachtigten vieler teutichen für fil ichen und graftlichen baufer, welche burch bie rheinische Bunbestitte andern teutschen Fürsten untergeordnet wurben, an bie fatserlich oftreichtichen, tonigelich preuffischen, und toniglich großbritannisch bannoverischen herren Bevollmachtigten, worin berselbe bie Rechte jener hauser verwahrt, und ihe ren flages und privatrechtlichen Zustand von 1805 begehrt, mit dem Erbieten zu Ausopferung eines

Theils ihrer Regierungsrechte; batirt

Die hoben herren Committenten bes Unterzeichneten haben, mit ben ichmerzlichsten Gefühlen bis jest enthörter Gerechtigfeit, von mehreren Seiten bernehmen muffen, baß bei ben Berhandlungen über bie Territorial Ausgleichungen, auch jum Theil über ihre Besthungen und Unterthanen verfügt worben fep.

Sie glaubten swar, bei ganglichem Mangel an offizieller Mittheilung, fich berechtigt, biefes Gerucht bezweifeln zu muffen. Denn wie hatte, nach wies ber bergefielter Freibeit und Gerichtigfeit, ungehört über fie bifponirt, wie hatten fie fogar obne vorherige Bestimmung ihrer Rechte hingegeben, alfo noch rucffichtlofer, als bei Stiftung bes Rheinbundes geschah, behandelt werden fonnen?

Da inbeffen von mehreren Fürften, in beren Gewalt bes Unterzeichneten bobe herren Committenten vorbin von Rapoleon gegeben worben waren, fogar auf ben Grund ber feierlich aufgelofeten Rhein-

bundes Souverainetat,, gegen biefe Territorial Seftimmungen Protestationen eingelegt worden fepn sollen; so ist der Unterzeichnete verpflichtet, die und er auf ferlichen Rechte seiner hoben herren Committenten dagegen gleichmasig, auf den weit heiligern Rechtstitel einer mehrers Jahrhunderte hindurch bestandenen und garantirten Versassung, hiermit feierstich ju verwahren.

In ber Dent forift*), woben man bier aufs Mene ein Eremplat ju überreichen bie Chre bat, find bie Borausfehungen und Bebingungen beutlich ausgesprochen worben, unter welchen bes Unterzeichneten bobe herren Committenten bem allgemeinen Boble bas patriotische Opfer-eines Theils ber höchsten Regierungsrechte freiwillig bringen mollen.

Das Erbieten ju biefen Opfern erneuern fie hiermit, burch Unterzeichneten ihren Bevollmächtigten. Sie reclamiren aber, biefe freiwilligen Berzichtungen ausgenommen, auch wiederholt den ft a at sund privatrechtlichen Zustand von 1805; sie verwahren sich vorläusig feierlichst gegen jede gezwungene, mithin rechtswidrige, Disposition über ihr constitutionelles Eigenthum; und behalten bagesen sich, ihren Rachtommen und Unterthanen, für ewige Zeiten alle Nechte bevor.

Indem der Unterzeichnete biefes erhaltenen Auftrages fich hiermit schuldigft entledigt, bat er bie Ehre, die Berficherung seiner unbegrenzteften Berechtung ju erneuern.

Bien, ben 28. April 1815.

fr. von Gartner.

9 Bem 15. Mars 1815, oben Bb. I, Beft 4, G. 16.

Nume XVI ward board rurble.

bilitually anyons see graphed s

mote bes herrn gurften Bilbelm bon Cann Bitt. genfein, worin berfelbe, im Damen und que Muf. trag feiner Familie, ben faiferlich , offreichifchen, toniglich . preuffifchen , und toniglich . großbritannifd . bannoverifchen erften herren Bevollmach. tigten ertlart, baß feine Familie fich mit ihren Be-ABungen , bem Schup und ber Sobeit Gr. Dajefat bes Ronias von Dreuffen , unter beffimmten

Bebingungen unterwerfe; batirt Wien ben 27. 2pril 1815.

Die Ramilie bes Unterzeichneten gebort befannt. lich unter bie Bubl berjenigen ungludlichen reichs. fanbifden Saufer, Die burch bie RheinConfoberation eines Theile ibres Bermogene und ibrer Gerechte fame und Borguge beraubt morben finb.

Die Erflarungen Gr. Majeftat bes Ronigs bon Preuffen im Jahr 1806 und Gr. Dajeftat bes Raifers bon Defterreich im Jahr 1809, eben fo wie mehrere fpater ericbienene Droclama. tionen ber boben verbunbeten Monarchen, machen es überfluffig barüber etwas ju fagen, baß bei biefer gewalttbatigen Unterjodung fein rechtlicher. Grund, nicht einmal ein Eroberungsrecht Statt gefunden bat. Die mar mitten im Rrieben erfolat.

Die Familie bes Unterzeichneten, fo wie alle biefenigen, die fich mit ihr in einer gleis den Categorie befinden, batten bemnach von ber Berechtigfeit ber rheinifden Bunbesfur. ften erwarten burfen, bag, nach ber Auftofung bes Rheinbundes, ju ihren Gunften eine Etflarung erfolgen murbe, bie ihren gerechten Unfpruchen in

Rudficht ihres Eigenthums und ihrer früheren Berbaltniffe angemeffen gewesen mare. Bon ber Grofe mutb bet boben allitten Souverains durften fie fich fomeicheln , bag bei ben mit jenen teurfchen Riti ften in bem Sabre Igia abgefchloffenen Micceffons. Bertragen, in Begiebung auf fe, irgent eine, wenn auch, aus Rudficht auf bie bamaligen Beiten, porerft nur allgemeine, fur fie gunftige unb gerechte Beftimming erfolgt fepn werbe: bie früber ermabnten Erflarungen ber boben Soubergins Aber ihre Unterjochung gaben biefer Doffnung einen Grab von Bubetficht. Unterbeffen find alle biefe Er. wartungen un erfallt geblieben ; und biefe gami. lien feufzen noch fortbauernb unter bemfeiben , unb jum Theil felbft unter einem noch barteren Drud, als ber unmittelbar von Rapoleon angeordnete mar. Auf alle befimegen beim Congrefeingereichten Bor-Rellungen, ift bis jest meber eine Antwort noch eine berubigenbe Beftimmung erfolgt.

Unter biefen Umftanben, glaubt fich ber Unterzeichnete verpflichtet, ju Erfüllung ber von feiner Samilie ihm ertheilten Anftrage, fich ihres Intereffes, ba, wo es bie Umftanbe erlauben anjunehmen, in beren Ramen zu ertidren:

baß, ba die Unterbrückung seiner Familie und die Entziehung ihrer constitutionellen Rechte, burch die dem teutschen Vaterland aufgebürdete rheinische Consoderation, einen unrecht lichen und gewalt samen Zustand herbeigeführt hat, wie dieses in den königlich-preussischen und kaiserlich-östreichischen Wanifesten öffentlich ausgesprochen worden ist, seine Familie sich bezechtigt glaubt, nach Ausbedung des Rheindundes, den Rechts und der den den Esos als

bon felbft wieber bergeftellt gu betrachten, biefemnach über ihr Eigenthum in ber Urs gu bisponiren, wie biefes mit bem Intereffe bes teutschen Baterlandes, und mit bem Bohl feiner Familie vereinbarlich ift.

Demnach erflart ber Unterzeichnete ferner im

baß biefelbe, ber geographischen Lage ihrer Bee fibungen gemäß, sich bem Schut und ber hoheit Gr. Majestat bes Königs von Preuffen freiwillig unterwirft, in ber vertrauensvollen Boraussegung, daß Se. foniglide Majestat nach hochstbero Großmuth und Serechtigfeit geruhen werben, sie ihren früheren
Berhaltniffen gemäß zu behandeln, und ihr die
Borzüge zu erbalten, beren sie sich vor ihrer
Unterbrückung zu erfreuen gehabt hat, in so
weit solche mit dem allgemeinen Bohl des teutschen Baterlandes zu vereinigen sind.

Rur burch eine folche freiwillige Anichliefung an benachbarte gröffere Staaten, wird nach bes Unterzeichneten Ueberzeugung, ber burch big Rhein Confeberation umgestoffene Rechts Ustand in Teutschland bergestellt, und bas Bedurfnis ber gezenwärtigen Lage zugleich befriediget werden fonnen. Und da der so glorreich beendigte Krieg nur für Wecht und Serechtigfeit, und gegen alle gewaltsamen Unterdrüffungen geführt worden ift, so glauben auch bie von ihren ehemaligen Witschaden unterbrückten teutschen Fürstenhäuser, auf die Wohlt haten des glücklichen Ausgangs dieses Krieges Anspruch machen zu dürfen, besonders da sie zu der früheren traurigen Lage von Teutschland auf teine Weise beigetragen haben.

Alle ohne eine freiwillige Unterwerfung borgenommenen Austauschungen, Abtretungen, Berftidelungen und Verdußerungen, murben nur als Semaltibaten betrachtet werben tonnen, jebem rechtlichen Begriffe widerstreiten, und nur den Bunfch erzeugen, benfelben verändert zu seben.

Der Unterzeichnete glaubt die gegenwartige Er, flarung mit der Bemerkung schließen ju durfen, wie er die gewiffe Ueberzeugung begte, daß fast alle mit seiner Familie in gleicher Lage besindlichen reichsfandischen Sauser die selben Sesinnungen theilen, und sich unter gerechten und billigen Bedingungen den mächtigeren Rachbarn, von denen sie Schuß und Beistand zu erwarten haben, gern freiwillig anschließen werden, weit entfernt, Forderungen zu machen, welche dem gemeinsamen Interesse des gesammten teutschen Baterlandes nachtheilig sepn tonnten, oder sich Ausopserungen entziehen zu wollen, welche das öffentliche Wohl von allen erheischt.

Rur Gerechtigfeit werben fie verlangen, anb Sous gegen Gewalt, ber jebem Unterbructen anb Beraubten gewährt werben muß, wenn ber gefenichaftliche Buffanb bestehen foll.

Wien, ben .27. April 1815.

Wilhelm Fürft zu Sann-Wittgenftein und Sohenftein.

Mum. XVI.

Shreiben

bes herrn Fürften Bilhelm von Sann Bitt. genftein an Se. Majeftat ben Ronig von Preuffen, womit berfelbe feine bem Congref übergebene Rote vom 27. April 1815 überfender; batirt

Wien ben 27. April 1815.

Ich mage es, Em. Königlichen Majeftat unterthanigft hier angefügt eine, Namens meiner Famtlie von mir an ben Congreß übergebene Ertlarung zu übersenden, und verbinde damit die ehrerbietigste Bitte, baß Allerhöchstofelben geruhen mogen, den Inhalt derselben als einen Beweis von metner, und meiner Familie trezesten Anhänglichfeit zu
betrachten, in der hoffung, daß Ew. Königliche
Majestat den Antrag meiner Familie hulbreichst angunehmen geruhen werben.

Darf ich noch weiter bie unterthänigste Bitte bingufügen, daß Allerhöchstbieselben gnabigst geruhen wollen, bei dem Congres erflären zu laffen, daß Em. Königliche Majestät benselben anzunehmen beschlossen haben; so wird dieses, so weit ich zu urtheilen vermag, auch einen Weg zeigen, auf welchem der bis zu dem Jahr 1806 in Teutschland bestandene Rechtszustand der Reichsstände unter sich, ohne Ungerechtigfeit möglichst hergestellt; und zugleich das Bedürfnis der neueren Zeit einer vereinsachten und fraftigeren National Vertheidigung gegen Aussere Reinde, und einer gleich formticheren Rechtspflege im Junern vollsommen bestehtiget werden kann.

Ane abeigen teutschen gurften muffen bie Bord gage beffelben anertennen, weil er von ber Gerechtigteit vorgezeichnet ift, und felbft alle übrigen guranten b. Conar. II. 20. 2. Geft.

sten barften baburch in die Rothwendigkeit gefett werden, Einleitungen zu tressen, daß die durch ben aufgelöseten Rheinbund unter ihre Oberherrlichkeit gezwungenen Fürsten, sich für die Zufunft freiwillig unter ihren Schutzeben.

Die Saufer Colms, Bieb u. werben bem Beifpiele meiner gamilie gewiß folgen, und ihren Bunfch, nach einer Bereinigung unter ben Schut Em. Ronigl. Daj. in abnlicher Art, bei bem Con-

greß erflaten. ,

Burben auch gleich Em. Ronigl. Majeftat bie Befigungen aller biefer gamilien, obne beren Einmilligung, burch Austaufdung ober Unterbanblung mit Dochftbero Staaten vereinigen tonnen, fo wurde boch biefes - ich mage es mit ebrfurchtvoller Freimuthigfeit ju fagen - Allerbochfe benenfelben feinen rechtlichen Befit gemabren, fonbern biefe Bereinigung murbe nur eine gort. fegung ber fruber von bem Stifter bes Rheinbunbes veranlagten Gemaltthaten fenn, gegen melde fich Em. Ronigliche Majeftat eben fo groß. muthig als gerecht ertiart baben. Alle jene gamilien murben fich gwar ber Dacht fugen maffen; aber gemiß nur mit bemfelben Gefubl, von meldem fie im Sabre 1806 niebergebeugt worben find, und mit bem emig erneuerten Bunfc nach einer, ber Berechtigfeit angemeffenen, Beranberung.

Wenn Fürsten baburch, bag Lanber ihnen jest wieber entzogen werben, bie bisher von ihnen in ber wiberrechtlich fien Unterjochung gebalten wurden, beren Besit ihnen Riemand bestätigen kounte, und beren fernere Beibehaltung ihnen schon bie bloffe Rechtlichkeit nicht gestattet, für welche fie biesemnach eine Entschäbigung zu forbern,

gang unmöglich berechtiget fenn tonnen, et. mas verlieren; fo mirb fich, falls es bennoch fur nothwendig erachtet werben follte, mobl noch eine Belegenbelt ju einem anbermeiten Erfas fur fie finben. Und wenn auch Em. Ronigliche Majeffat aus Grofmuth geneigt fenn follten gu biefem 3med einige Aufopferungen ju machen, fo burfte es both nicht geratben fenn , und fonnten fruber ober fpater Allerhochfibero Intereffe nur nachtheilig werben, wenn baburch bie freiwillig bargebrachten Bereinigungen porber mebiatifirt gemefener Befitungen, unter Il. lerbochftbero Oberherrichaft bas Unfeben ertauf. ter ober eingetaufchter Acquifitionen erbielten, ba biefe Ermerbunggarten ben Mangel eines urfprunglich rechtlichen Befistitels, und eines baburd begrunbeten Beraufferungerechte ber Bertau. fer, auf feine Beife murben erfegen tonnen.

Bien am 27. April 1815.

Wilhelm Fürst ju Sann Bitte genstein und hobenstein.

Rum. XVII.

Antwort

er. Majeftat bes Konigs von Preuffen auf vorftebenbes Schreiben bes herrn garfien Bil. belm von Sann Bittgenftein; batirt Bien ben 1. Mat 1815.

Dein herr gurft!

Der in Ihrer Eingabe bom 27. b. M. enthals tene Untrag Ihres Saufes, hat meinen vollfommenen Beifall. Ich habe baber meinem StaatsCangler, bem herrn gurften von Sarbenberg, Auftrag ertheilt, bie bem felben ent fprechenben Grundsfäge bei bem Congreß nachbructlich geletenb gu machen, und Ihren mir willfommenen Bunfch balbmöglichft gur Ausführung gu bringen:

Indem ich Ihnen diefes hierburch auf bie obi ermahnte Eingabe erwiedere, verbleibe ich,

bes herrn Burften wohlgeneigtet

Wien, ben 1. 2001 1815.

friebrid Bithelm

Un ben herrn Burften ju Gapn unt Birt.

Num. XVIII.

Ot ote'

bes herrn Fürsten August ju Bieb Neuwieb, worin berselbe, in seinem Ramen und dus Auftrag bes herrn Fürsten ju Wieb Nuntel ic. ben tatferlich . öftreich ischen, toniglich . preuffischen,
und toniglich . großbritannisch . hannoverischen
ersten herrn Bevollmächtigten ertlart, bas bas fürst.
liche Gesammthaus Wied sich mit seinen Befigungen bem Schutz und ber obersten hobeit

Gr. Majefidt bes Königs von Preuffen, unter bestimmten Bedingungen unterwerfe; batter Bien ben 30. April 1815.

Das fürstliche haus Wied gehört befanntlich unter die Bahl berjenigen ungläcklichen reichsfiandischen haufer, welche durch ben Rheinbund eines Theils ihres Bermögens, ihrer constitutionellen Berechtsame, und ihrer politischen Existent beraubt worden sind. Das Manifest Gr. Majestat bes Ronige bon Preuffen im Jahre 1806 eben fo wie bas von Sr. Majestat bem Raifer von Deftreich im Jahr 1809 publicirte Manifest, und bie mahrend bes letteren Rriegs erschienenen Proclamationen ber allerbochsten verbunbeten Monarchen, machen es überflussig etwas barüber ju fan gen: bag bei biefer gewaltsamen mitten im Frieden erfolgten Unterjochung fein rechtlicher Grund, ja! nicht einmal ein Eroberungsrecht statt gefunden bat.

Jene eben fo fchulblofen als unglucklichen Opfer bes Rheinbundes hatten alfo mit Recht, von ben auf ihre Roften begunftigten Fürften felbft, nach beren Entfagung auf ben ohnehin aufgelößten Rheinbund, eine ber Gerechtigfeit und ben früheren Berhaleniffen angemeffene Ertlarung erwarten fonnen.

Sben so burften fie fich von ber Grogmuth, ber allerhöchsten Befreier und Regeneratoren Teutsch- lands schmeicheln, daß bei ben mit ben vormaligen Souverainen des Rheinbundes im Jahr 1813 geschlossenen Umnefie und Accessions Verträgen, irgend eine, wenn auch aus Rücksicht auf die damaligen Berhältniffe, une allgemein, für fie günftige und gerechte Bestimmung erfolgt seyn werde; die frühererwähnten Erklärungen der allerhöchsten Monarchen über ihre Unterjachung gaben dieser haffung einen haben Grad von Zuversicht.

Unterdeffen find alle biefe Erwartungen unerfullt geblieben, und bie unterbruckten Reichsstände
feufzen fortbauernd unter bemfelben, und jum
Theil felbst unter einem noch harteren Drucke,
als ber unmittelbar von Napoleon angeordnete war.
Auf alle besfalls bei bem hohen Congres eingereichten Borstellungen, ift bis jest noch beine be-

- ruhigenbe Bestimmung und Ginfchreitung erfolgt.

Unter biefen Umftanben, glaubt bet Unterzeichnete fich felbft, fo wie feiner gamilte unb feinen Unterthauen, fchulbig und verpflichtet gufeyn, hiermit im Ramen bes Gefammthaufes
Wied zu erflaren:

bag ba bie Unterbruckung beffelben, unb bie Entriebung ber conftitutionellen Rechte burd bie bem teutschen Baterlande aufgeburbete rheinische Confoberation, einen unrechtlichen und gemaltjamen Buftand berbeigefahrt bat wie foldes in ben Ranifeften und Proclamationen ber allerhochken verbunbeten Dachte of. fentlich ausgesprochen worben ift - Unterzeichneter fich vollfommen berechtigt glaubt, nach Aufhebung bes Rheinbunbes, ben Rechtsaufanb von 1805 als von felbft wieber beraeftellt zu betrachten: biefemuach über fein Eigenthum in ber Art ju bisponiren, wie biefes mit bem Intereffe bes teutichen Baterlanbes, mit bem Bobl ber Familie und mit ber Pflicht fur bie Unterthanen berträglich iff.

Demnach erflatt ber Unterzichnete weiter, für fich und im Auftrag feines herrn Bettere, bes gurften ju Bieb Runfel Liebben:

baß fie ber geographischen Lage ihrer Besignngen gemäß, dem Schuge und ber ober fien
Joheit Seiner Majestat des Königs von
Preussen, sich und ihre Se sammt Bestehungen freiwillig unterwerfen; in der festen
und zuversichtlichen Voraussehung, das Se.
Rönigliche Majestat nach höchstibrer Großmuth
und Gerechtigkeit geruben werden, sie, ihren
früheren Berhältnissen gemäß, allerzuddigst zu

behandeln, und ihnen bie Borguge hulbvoll ju erhalten, beren fie fich vor ihrer rechtswidrigen Unterbruckung als Reichsftande ju erfreuen gehabt haben; in fo weit folche Rechte und Borguge mit bem allgemeinen Bohl bes teutschen Baterlandes vereinbarlich find.

Nur burch eine folche freiwillige Anschlieffung an benachbarte gröffere Staaten fann ber burch,
ben Rheinbund vernichtete Rechtszustand in Teutschland wieder hergestellt und mit ben bermaligen Verbattniffen in Harmonie gesetzt werden. Da ber so
glorreich beendigte Krieg nur für Recht und Gerechtigfeit, somit gegen alle gewaltsamen Unterbrückungen geschrt worden ist; so glauben mit Recht, auch
die von ihren Wirständen unterbrückten teutsche Fürftenbäuser auf die Wohlhaten des Siegs der guten
Cache Auspruch machen zu konnen, und zwar um
so mehr, als gerade sie zu der vorhergangenen
traurigen Lage von Teutschland auf keine Weise beia
getragen haben.

Alle ohne eine folche freiwillige Anschlieflung an groffe Monarchen vorgenommenen Austauschungen, Abtretungen, Berfickelungen und Ueberlieferungen, tonnen bagegen nur als Gewaltthaten betrachtet werben, welche jedem rechtlichen Begriffe miberftreiten und welche ben Wunsch einer Veranderung selbst benentferntesten Nachkammen noch zur Pflicht machen, mußten.

Der Unterzeichnete begehrt mit allen feinen Leibensgenaffen nur Gerechtigkeit und ben Schut gegen Biffiche und Gewalt, welcher jedem Unterbrudten und Beraubten gewährt werden muß, wenn der gefellschaftliche Buftand besteben foll.

Wien, am 30. April 1815. Rugust Farst ju Wieb Neuwich.

Num. XIX.

Note

Devollmächtigten bes herrn Grafen von Bentheim. Rheba, worin diefer ben taiferlich offreichten, foniglich preuffischen und königlich großbritannisch hannöverischen erften herren Bevollmächtigten erklären läßt, daß er fich und seine Bestitungen bem Schutz und ber oberften hobeit Or. Majestät bes Königs von Preuffen, unter bestimmten Bebingungen unterwerfe; batirt

Wien ben 5. Mai 1815.

Das grafiiche Saus Bentheim Rheba gebori befanntlich unter bie Bahl berjenigen ungluctlicher reichsftanbifchen Saufer, welche burch ben Rhein bund eines Theils ihres Bermögens, ihrer conftitutionellen Gerechtsame, und ihrer politischen Eriften beraubt worden find.

Das Manifest Sr. Majestat bes Königs von Preussen im Jahre 1806, eben so wie das von Beiner Majestat bem Raiser von Desterreich in Jahr 1809 publicirte Manifest, und die währen bes letten Krieges erschienenen Proclamationer ber allerhöchsten verbündeten Monarchen, machen ei überstüssig, etwas barüber zu sagen, — daß be bieser gewaltsamen, mitten im Frieden erfolgten, Un terjochung fein rechtlicher Grund, ja, nicht ein mahl ein Eroberung brecht Statt gefunden habe

Sie burften fich von ber Grofmuth ber aller bochften Befreier und Regeneratoren Teutschland schmeicheln, daß bei ben mit ben vormaligen Sou verainen bes Rheinbundes im Jahr 1813 geschloffe nen Amnestie- und AccessionsBerträgen irgend eine

1

wenn auch, aus Rucfficht auf bie bamaligen Berhaltniffe, nur allgemeine, für fie gunftige und gerechte Bestimmung erfolgt feyn murbe. Die fruher ermahnten Erflarungen ber allerhochften Monarchen über
ihre Unterjochung, gaben biefer hoffnung einen hoben Grab von Zuversicht!

Unterbeffen find biefe Erwartungen unerfullt geblieben. Auf alle besfalls bei bem hohen Congreffe eingereichten Borftellungen, ift bis jest noch feine beruhigenbe Bestimmung und Einschreitung erfolgt.

Unter biefen Umftanben, glauben Se. Erlaucht ber herr Graf von Bentheim Rheba Sich felbft, fo wie Ihrer Familie und ihren Unterthanen, fculbig und verpflichfet ju fepn, burch Unterzeichneten, Ihren Bevollmachtigten, respectvoll erflaren ju laffen;

> baf, ba bie Unterbrudung bes graftichen Saufee und bie Entgiebung ber conftitutionellen Rechte, burch bie bem teutschen Baterlanbe auf. geburbete theinifche Confoberation , einen une rechtlichen und gewaltfamen Buftanb berbeigeführt bat, wie foldes in ben Danifeften und Proclamationen ber allerhochften verbundeten Dachte öffentlich ausgesprochen morben ift, - Ce. Erlaucht ber herr Graf Sich volltommen berechtigt glauben, nach Aufhebung bes Rheinbundes, ben Rechtszuftand bon 1805 ale von felbft wieder bergeftellt ju betrachten, biefemnach über 36r Gigenthum in ber art ju bifponiren wie biefes mit bem Intereffe bes teutichen Baterlanbes, mit bem Bobl ber Samilie, und mit ber Pflicht gegen bie Unterthanen verträglich ift.

Demnach erflart ber Unterzeichnete weiter, im, Ramen bes gebachten herrn Grafen;

baf Ge. Erlaucht, ber geographischen Lage 36. rer Befigungen gemaß, bem Soutze und ber sberften Dobeit Gr. Majeftat bes Ronigs von Preuffen, Sid und Ihre Befigun. gen freiwillig unterwerfen, in ber feften und juverfichtlichen Borausfegung, baf Se. Ronigliche Majeftat nach Dochfibrer Grofmuth und Gerechtigfeit geruben merben, Sie Ihren frubern Berbaltniffen, fo wie bem Conftitutions. Plane vom 10. Rebt. 1815, 6.69 - 75 *), gemäß allergnabigft ju behandeln, und Ihnen bie Borguge bulbvoll ju erhalten, beren Sie Sid, vor Ihrer rechtswibrigen Unterbrudung, als Reichsftanb ju erfreuen gehabt baben, in fo weit folche Rechte und Borguge mit bem allgemeinen Boble bes teutichen Baterlanbes vereinbarlich finb.

Mur burch eine folche freiwillige Anschliefing an baju geeignete groffere Staaten tann ber burch ben Rheinbund vernichtete Rechtejustand in Zeutschland wieder hergestellt, und mit ben bermaligen Berhaltniffen in Darmonie gesett werben.

Da ber fo glorreich beenbigte Rrieg nur für Recht und Gerechtigfeit, somit gegen alle gewaltsemen Unterbruckungen geführt worden ist; so glauben mit Recht auch die burch ben Rheinbund unterbruckten teutschen Fürstenhäuser, auf die Boblthaten ber guten Sacke Anspruch machen zu konnen, und zwar um so mehr, als gerade sie zu der vorhergegangenen traurigen Lage von Leutschland auf teine Beise beigetragen haben.

Alle, ohne eine folde freiwillige Anfchlieffung an groffe Monarchien vorgenommenen Austaufdun-

Dben, 280. 2, Deft 5, G. 6. 18. 55.

gen, Abtretungen, Berftuckelungen und lieberlieferungen, tonnen bagegen nur als Gemaltthaten betrachtet werben, welche jedem rechtlichen Begriffe widerftreiten, und welche ben Bunsch einer Beranberung felbst ben entferntesten Nachfommen noch zur Pflicht machen mußten.

Se. Erlaucht ber herr Graf von Bentheim. It beba begebren, mit allen ihren Leibenegenoffen, nur Gerechtigfeit, und ben Schut gegen Willfuhr und Gewalt, welcher jebem Unterbruckten und Beraubten gewährt werben muß, wenn ber gesellschaft-liche Zustand bestehen foll.

Bien, ben 5. Dai 1815.

gr. v. Gariner.

Num. XX.

Note

für fammtliche Mitglieber bes für flichen unb graflichen Saufes Solms, worin biefelben ben faiferlich offreichischen, toniglich preuffischen, und foniglich großbritannisch hannoverischen erften herrn Congressebebolmachtigten erflaren, baß fie fich, mit ihren Bestyungen und Unter-

thauen, bem Schus Sr. Maj. bes Konigs von Preuffen freiwillig übergeben; batirt Wien, ben 7. Mai 1815.

Die Familie ber Furften und Grafen gu Solms, für welche die Unterzeichneten zu handeln befugt find, gebort unter bie Babl jener jungluchlichen reichsftanbifden Saufer, welche burch ben Rheinbund ihrer ebelften Gerechtfame und Borguge, und eines Theils ihres Bermegens beraubt wurden.

Die Erflärung Sr. Majestat bes Königs von Preuffen im Jahr 1806, und Sr. Majestat bes Ratfers von Deftreich im Jahre 1809, wie mehrere später erschienenen Proclamationen berboben verbundeten Monarchen, machen es überstüssig darüber Etwas ju sagen, daß bei bieger gewalthätigen Unterjochung fein rechtlicher Grund, nicht einmal ein Eroberungsrecht, statt gefunden hat; benn sie erfolgte mitten im Frieden.

Die Mitglieder bed haufes Solms, fonnten wie fammtliche ihre Ungludsgefährten, erwarten, bag nach ber Auflösung bes Abeinbundes, von Seiten ber Mitglieder beffelben, eine Erflärung erfolgen murbe, welche ben gerechten Ansprüchen und frühern Berhaltniffen ber Erstern ans

gemeffen gemefen mare.

Bon ber Großmuth ber höchften Allitrten burften fie fich schmeichein, bag bei benen mit
jenen teutschen Fürsten in bem Jahre 1813 abgeschlossenen Accessions Berträgen, in Beziehung auf
sie irgend eine für sie gunstige und gerechte Bestimmung erfolgt seyn murbe, und die früher erwähnten Ertlärungen ber verbundeten Monarchen über ihre Unterjochung, gaben bieser Hoffnung einen, Grad von Zuversicht.

Unterdessen find alle biese Erwartungen un erfüllt geblieben, und jene Familien seufzen fortbauernd unter bemselben, und zum Theil unter etnem
noch harteren Druck als ber unmittelbar von Rapoleon aufgelegte war; und auf alle beghalb bei bem
haben Songreß eingereichten Vorstellungen, ist bis jestweder eine Antwort noch eine beruhigende Beftimmung erfolgt.

Unter biefen Umftanben, finden fich Unterzeichnete, fraft obbabenber Pflichten und Auftrage, fur

fammtliche Glieber bes haufes Solms gu erflaren genothiget:

bag, ba die Unterbrudung biefer Familie und bie Entglebung ibrer conflitutionellen Rechte, welche ber Mheinbund im Gefolge batte, einen unrechtlichen und gewaltfamen Buffanb berbeigeführet bat, wie folches in ben foniglich preuffifchen und faiferlich . offret. difden Manifeffen offentlich ausgefprochen morben ift, bie Ditglieber bes Saufes Golms fich vollfommen fur berechtigt halten, nach Auflofung bes Rheinbunbes, ben Rechtegufant bom Jahre 1805, ale bon felbft wieber bergeftellt ju betrachten, und fowohl biefem nach, als auch in formlicher Berufung auf thre unterm 27. December v. 3. bei bem boben Congreg ju Babrung ibrec Rechte eingereichte Erffarung, uber ibr Ei genthum in ber Urt gu bisponiren, mie folches mit bem Intereffe bes teut. foen Baterlanbes, mit bem 2Boble th. rer gamilie, und mit ben Dflichten für bis thre Unterthanen, verträglich ift.

Die Unterzeichneten erflaren baber meiters

C.

Solus, fich mit ich e Mitglieber bes haufes Solus, fich mit ich reff Befigungen und ill nauerhanen ibem erhabenen Schuge Sr. Majeftisches Königs von Preuffen freiwillig Abergeben, in ber feften und zuverfichtichen Borausfegung; bag Allerhöchstofelben genachten werden, beneu besfalls von ihnen genachten allerunterthänigften Antragen zu willfabren, und ihnen einen Zuftand zu gewähren, welcher ihren, vor ber Unterjochung bestande-

nen reichsftanbifden Pflichten unb Rechten, am

gemeffen ift.

Da nur burch eine solche freiwillige Anfchlieffung, an benachbarte große Staaten,
ber burch ben Rheinbund umgestoffene Rechtsinfand
hergestellt, und das Bedürfnis der gegenwärtigen
Lage befriediget werben tann, und ba ber so glorreich beendigte Krieg nur für Recht und Gerechtigfeit und gegen alle gewaltsamen Unterbrückungen geführet worden ist, so glauben auch die von
ihren ehemaligen Witständen unterbrückten reichständischen Familien auf die Wohlthaten bes gläcklichen
Musganges dieses Krieges, Anspruch machen zu bürfen, besonders da sie zu der früheren traurigen Lage
von Teutschland auf keine Weise beigetragen haben.

Alle ohne ben freien Willen ber Berechtigten vorgenommenen Austaufdungen, Abtretungen, Berfiddelungen und Betaufferingen, murben bagegen nur als Gemalt betrachtet werben tennen, jebem rechtlichen Begriffe wiber-freiten, und nur ben Bunfch erzeigen, benfelben verandert zu feben.

Diefe Gefühle muffen alle burch bem Abeinbund unterjochten Reichsftanbe theilen. Das Biel ihrer Banfche ift Gerechtigteit, auf welche fich bie Dauer bes gefellschaftlichen Buftanbes grundet.

Bien, ben 7. Mai 1815.

Denriette, Fürftin ju Salmistic, Bormunbering

Joseph Stephan, fürfilich. folms. braunfelfischer Kammerdirector und Cabinetsrath, als SpecialBevollmächtigter des Fürsten zu Solms Braunfels, der Grafen zu Solms Robelbeim und Solms Laubach.

Mum. XXI.

Dentidrift

fur bie Rirche bes fatholifchen Teufchlands, betreffenb bie Bugiehung ihrer Reprafentanten auf bem Congreg, bei Berathung ber teutschen Angelegenheiten, so weit biese Rirche babei intereffirt

ift; batirt Bien ben 1. Darg 1815.

Die Darftellung bes traurigen Buftanbes ber entguterten und vermaifeten fatholischen Rirche Teutschlands und ihrer Anspruche, welche bet bem allerhochsten Congresse von unterthänigst Unterzeichneten, am 30. Oct. v. J. eingereicht wurde *), bat ihren bescheibenen Gehalt ber Bahrheit, in der geschichtlichen Offenfundigkeit, und in den reinen canonischen Principien beurfundet.

Bas übrigens bie Personen ber Oratoren betrifft, so berufen fich bie unterthanigst Unterzeichneten auf bie Ertlarungen, welche in einer Rote hierüber von Gr. Eminenz bem herrn Carbinal Confalvt, Bevollmächtigten Gr. papflichen heiligfeit,
unterm 17. Rov. v. J. an Ihro Durchlaucht herrn
Fursten von Metternich, tatferlich offreichte
fchen birigirenben Staats. und ConferenzWinister,
erlaffen worben finb.

In bem Zeitpunkte, wo gemäß ben erlaffenen Erklarungen Ihrer Durchlaucht bes toniglich.preuffifchen Staats Canglers herrn Fürsten von harbenberg vom r. und Ihrer Durchlaucht bes faiferlich. öftreichifchen Staats Ministers herrn Fürflen von Merternich vom 9. bes vorigen Monats,
ber weitere Congreß, ju Berathung und Bestimmung ber vaterlanbischen Angelegenheiten, unter ben
borguglichsten Interessenten gebilder werben foll, fin-

^{*)} Abgebrudt oben, Bb. I, Beft 2, G. 28-37,

bet es bie Rirche bes tatholifchen Ceutschlands für beilige, unerlägliche Pflicht, ber Betsbeit ber allerbochften Mächte folgenbe Betrachtungen ehrerbietigft biemit zu unterlegen.

- 2. Das Intereffe ber vaterlandischen katholischen Rirche, von ihrem Ursprunge an, warb burch ihre Bischoffe und die gange teutsche Gesammtbeit dieser, in ihrem religiosen Character ausgegeichneten, Ration in fich selbst verwahrt.
- 2. Nach ber Religionstrennung, wurde, fraft bes Religions Friedens von 1555, bem fatholischen Theile Teutschlands, burch bas Stimmenrecht von 32 geistlichen Ständen, und 22 weltlichen Regenten, seine neue kirchliche, kirchlich pollatische und burgerliche Eristenz gesichert.
- 3. In dem merkwürdigen Jahr 1803, wurden ben geistlichen Fürsten und Standen, als unschuldigen Opfern des Friedens, nicht nur ihre Graaten als EntschädigungsWaffe genommen, sondern auch bas ganze und wohlthätige Ergenthum ber katholischen germanischen Arrche mit säcularistet.
- 4. Diefer Act feste die Kirche, soweit ed ihre vorhandenen Glieber für ihre Lebenszeit betrifft, in einen Pensionsstand, beurkundete aber boch den Beist teutscher Religiosität, durch sein Bedauern, und durch Gesetze, traft welcher die Unabhängigteit der kirchlichen Regierung gegen jeden Eingriffgesichert, der Zustand der Didcesen unverändert erhalten, und die EntschädigungsObjecte wenigstens zum Theil für Dotation der Bisthumer, ihver Capitel, Seminarten, und ihrer sonstigen nothwendigen und wohlthätigen Justitute bedingt wurden.
- 5. In wie weit auch diese wenigen fürsorglichen Befete in ber Folge, nach der Gelbsternichtung ber

vaterlandischen Berfaffung, fur beibe gehalten worben find, beweiset ber größtentheils vermaisete und
tief leidende Zustand, in welchem sich die germanische Kirche befindet, beffen Beschreibung mit seinen traurigen Folgen ber Geift ber Religion verbietet, indem fie, aus Liebe fur ihre biedere Ration, vielmehr munschen mochte, die handlungen
eines regellosen Zeitalters aus den Unnalen zu
verwischen.

6. Gegenwartig follen bie Bater bes Baterlandes fich verfammeln, um burch eine ber Ration murbige Berfaffung bie Unbilben ber Zeit ju verfohnen; und es fann bie ehrerbiethige Frage nicht wohl als frevelhaft gedeutet werben:

ob ju biefer gundamentalangelegenheit bes Baterlandes, thre Rirde nicht mit jur Berathung gejogen merben folle?

A. Der Beruf ber firchlichen Regierung besteht vorzäglich barin: ben Menschen seiner hoben Abfunft murbig auszubilden, seinen innern Frieden zum Bortheil feines froben Bewußtsenns zu pflegen, und ibn fo zue Tugend und Rraft zu befähigen.

Der Menich fennt nichts heiligeres, nichts bauerbaft wohlthatigeres, als feine Religion. Eiferfüchtig betrachtet er fie als fein heuerstes, unverleglichftes Eigenthum. Der fatholische Giaubige hat
bie lieberzeugung, bag er nie aufhort, die Gewalt
feiner von Gott gegrunbeten Rirche anzuertennen.
Huf fie hort gemuthlich, menigstens die halfte bes
Baterlandes, und weiß fich von ber andern gutbenfenden halfte ihrer firchlichen Brüber nur in so weit
geachtet, als fie die Lehre ihrer Kirche treu befolgt.

Der Staat besteht nur aus biefen religidsen Menschen. Dur ihre Religion ift bie einzige Be-Meten b. Congr. II, Bb. 2. Deft. 17 bingniß bes Geborfame gegen bie Befege, ber Chrfurcht gegen ben Regenten, bie unüberminbliche Kraft unb zuverläffigste Burgfchaft für ben Staat.

Soch ift bemnach bei ber vaterlandischen Bera-

thung intereffert:

Die Kirche — in so weit es fich um ihre Rechte und Verbindlichfeiten handelt, und fie bas Bundament bes Staates feyn foll;

Der Burger — in fo weit es ihm nicht gleichgultig feyn fann, daß die getrenefte Reprafentantin feiner theuersten Interessen bei ber Verhandlung feiner religiosen und politischen Existenz gehort werbe;

Der Staate Regent felbft, in fo weit Er ber Rirche bie Lugend feiner Unterthanen und bie Stuge feines Throns verdanft.

B. Der Staats Regent, fatholifcher Religion, tann nicht wohl für fich und ausschließlich über die Gerechtsame seiner Rirche, in so weit Er zwar Protector, aber nicht zugleich Regent berfelben ift, absprechen.

Der Staats Regent einer anbern Confession, in so weit Er seinen Staat und seine Rirche mit gleicher Sewalt reprasentirt, sindet es seiner Serechtigkeit und Weisheir zuwider, das gemuthliche Wohl und religiöse Interesse seiner kirchlichen Unterthanen, woran ihm so viel gelegen ift, unberathen zu lafsen, und ihre einzige Reprasentation zu ignoriren.

C. In Ansehung ber Suter ber Rirche — ihrer einzigen sichern Dotation und ihres Eigenthums, wollen die Staats Negenten, in so weit allerhochstellen danit etwa betheiliget senn konnten, von weirem nicht scheinen, ohne den andern Theil gehört zu haben, die definitive Sentenz zu fallen.

D. Die meife Mitberathung ber teut. fden Rirde, Die bereits fo viele Documente th. per Beicheibenheit aufweifen fann, burfte, in Bejug ber Rundamente ber vaterlanbifchen Conffirution, et. ma bes boben Segenftanbes um fo murbiger fcheinen wollen, je empfinblicher bie Uchtung berfelben, nach bem angeftammten Charafter, nach ben Gemobnbei. ten und Sitten biefer religibfen Ration, in ben beiligften Berhandlungen auf einmal vermift merben tonnte, je auffallenber es fenn burfte, gerabe in bem Momente ber Musisbnung mit ber Bergangen. beit, burch Unerfennung und Sulbigung bes Rechies und ber Billigfeit, bes Baterlandes größte Boblthaterin - ibre unichulbig gefrantte Rirche, bas felbit in ben letten Reiche Deputatione Acten offent. lich bebauerte Opfer ber Beit, unbeachtet gelaffen, und baburch bie Centen; ihres Tobes ohne metteres gefprochen ju baben.

E. Das active leben ber Religion, ohne ihre eigenthumliche beilige Autoritat, bem Spielraum ber weitschichtigen Regionen bes Denfens überlaffen, ift nicht fur bie Dauer verlaffig. Einem Staarsgebaube, ohne Pflege ber Religion, tonnten vielleicht balb bie Fundamente murbe werbon, bie Gefengebung tonnte ihr Urprincip verlieren, bem Richteramte im Breifel ber Getft ber Gesehe erfterben, ber Regent mußte Burger ohne Treue und Glauben regieren, und seinen Thron bem zweifelhaften Willen einer Waffenfraft vertrauen.

Die unverbient leibenbe Rirche bes fatholifchen Teutschlands voll Liebe für ihre Nation, burchbrungen von ben beiligften Pflichten ihrer gottlichen Senbung, mußte, um ihre Nechte gegen alle etwaige Folgen zu vermahren, im gegenwartig entscheibenben Momente ihre Besorgniffe mit ber möglichften Bartbeit ausbruden, und überzeugt aus ber Gefchi aller Jabrhuuberte, welchen großen Einfluß Teut Iands Schiffale auf bas Glud ber übrigen Sh Europa's haben, übergiebt fie hiermit ihre Befri tungen ber Weisheit ber allerhochften Machte, i ihrer erleuchteten, hoben Minifter, mit ber ehr bietigften Bitte biefelbe in ber Frage:

über bas wohlthätige, ber Kirche bes fatholisch Teutschlands ju allen Beiten jugeftandene, Me berathungsrecht in ben vaterlän schen Angelegenheiten, so weit sie mit interessirt ift, ju murdigen, bamit bi nächst, nach ber Beschaffenheit bes verwaise tirchlichen Zustandes, die geeignete Reprasen tion ben canonischen Gesetzen gemäß, gehä autorisit werden könne.

Mien, ben 1. Marg 1815.

Für die Rirche bes tatholifden Teutschlanl

Freihr. von Bambold, Dombechant von Borms, Capitul bes mainger Metropolitan-Capite ju Afchaffenburg.

3. Selfferic, Brabenbar bei ber Domfirche ju Speli

Num. XXII.

Dent. und Bittfdrift

ber evangelisch reformirten Geistlichkeit in ben et mals pfälzischen Landen des linken Rheinuser die Bereinigung der heidelberger Abministr tivns. Rirchen. Guter mit den Domainen b frangoffichen Meiche, und die Befolbunge, Rudffande ber Pfarrer und Schullehrer von bem Jahre 1798 bis jum 1. Oct. 1805 betreffend. Ihren faiferlichen und koniglichen Majeftaten, ben erhabenen und groß-

greffe gu Bien, unterthanigft gehorfamft vorge. legt von ben Deputirten ber Geifilichfeit.

Allerdurchlauchtigste, großmächtigste und unüberwindliche verbundete Monarchen; allergnabigste Raifer, Konige, Fürsten und herrn Herrn!

Die Zeitgenogen ber unvergeflichen Jahre 1813 und 1814 hulbigen banfbar bem erhabenen Furfien-Bunbe, ber bie Rathichluffe bes Emigen ju Gunffen bes Wolferfriebens und Beenbigung eines alles ver-beerenben Revolutions Rrieges mit Beisheit, Genrechtigfeit und Baterhulb verwirflichen foll und mirb.

Die evangelisch reformirte Geiftlichkeit in ben pfalzischen Landen des linten Abeinufers beeifert, fich, fo unterthänigst gehorfamft als ehrerbietigs gefuhlvoll, den Tribut der bantbaren Gefinnungen und der tiefften Bewunderung zu den Stufen der Throne Em. R. R. Majestaten niederzulegen.

Sie genieft babet ein hohes Enziden in ber iconen hoffnung, bag bie nehmliche erhabene Gerrechtigfeit, womit Em Majestaten bie größern Intereffen ber Bolfer, Fürsten und Lanber verhandlen, ausgleichen und enblich bestimmen werben, bas nicht unbedeutenbe theure Auliegen von einem halben taufend Familienväter — Diener ber Rirchen und bes Staats, gleichzeitig entscheiben werbe.

Die unterthänigst gehorfamfte Deputirten ber gebachten Geiftlichteit fleben mit ihren Brubern von bem großen Gott ber Menscheit Beil und Segen iber Em. Majeftaten geheiligte Perfonen, und bitten bemuthig um bie bobe Gnabe, bag er bie Dergen ber großmuthigen und drifflich berbundeten Frieden fifter jur gnabigen Gemabrung best
theuren Unliegens, welches fie in biefen Beilen mit schulbiger Bescheibenheit und ebler Wahrhaftigfeit niederzulegen sich erbreiften — lenten möge.

Als die französische Regierung im Jahre 1798 durch den Friedenstraftat von Campo Formio, und in Semäßheit der Unterhandlungen zu Rastadt, von Mainz und dem linken Rheinufer Besitz genommen hatte, belegte sie Site Gitter der Stifter, Rapitel und Rlöster mit einem Sequester.

Die bebeutenben Kirchenguter, ans beren Revenden die Geistlichkeit und Schullebrer befoldet,
und welche von der churpfälzisch geistlichen Roininistration in Deidelberg verwaktet worden sind,
wurden zu gleicher Zeit aus bem Grunde mit
ber nemlichen Maastregel belegt, weil diese geistlich chen Guter einer fremden "auf dem rechten "Rheinufer residirenden Corporation zugehöre,
ten", und zu allen Zeiten einen Theil der churfürstlichen Domainen ausgemacht hatten.

Da bie Eintunfte dieser Guter . Maffe in die Domanial . Raffen eingeschloffen wurden, ohne bat man die darauf haftenden Fundationsmäßigen Lastendaraus zu bestreiten gemeint war; ba ferner auf die dielseitigen so grundlichen als gerechten Borstellungen die Antwort vom Bollziehunge Directorio ersfolgte: "Die Republick dulde alle Eulten, bezahle aber feinen ihrer Diener"; so erneuerte die Seistlichfeit später, als mit dem Consulate mäßigere Gefinnungen an die Stelle überspannter und revolutionarer Grundsche getreten wuren, ihre Restama-

tion , und berfuchte biefelbe mit folgenben Bemeifen

zu unterftugen:

I. Daß diefe Rirchenguter, beren Sequefter auf einer fo nichtigen Bafis rube, im Umfange ber neuen Departemente lagen; und baf bie Refiben; bes firchlichen Genate, fo wie bie bes ihm beigeordneten Bermaltungsraths melde bie gemeinschaftliche Mittel. und Rhein. Dfaltifche reformirte Rirche regierten, um fo weniger bie Berechtfame ber in ben pfalgifchen Lanten bes linten Rheinufers fich befinden. ben Debrheit ber Pfarreten , Pfarrer , Dfarre finder und Schulmeiffer prajudiciren tounte, ale man ja bie Rirchenguter in bem Bergog. thum 3metbrucken, welche gleiche Ratur, Ur. fprung und Bestimmung mit ben in Frag - gefellten pfalgifchen Rirchenguter batten, unangetaftet laffe, und man boch mobl in bem Bobufige bes Bermaleungerathe feinen Meditgrund aufftellen merbe, um biefe Daad. regel ju rechtfertigen.

II. Daß in ben Stiftungs . Urfunben und firch. lichen Statuten ber Durchlauchtigften Churfur. fen in ber Dfalt, bas fpater burch Tractaten, Bertrage, Friedensichluffe und Declarationen - inebefondere burch ben emig bentmurbigen mefiphalifchen Friedensichluß - beffen Garane tie Franfreich mit ben größten Dachten Europens theile, gebeiligte Princip aufgefellt fen, und bemnach auch von der jegigen frangofifchen Regierung ju achten mare, monach biefe Guter einzig jum Beften bet Rirde vermenbet, baber von einem befonbern Rirchen . und Bermaltungerath unabbangig ab. minificirt werben follten, und in teinem Salle

(mit ben Worten bes Churfürften Johann Bilbelm) sive ad usus politicos sive ecclesiasticos weggenommen werben burften.

III. Daß bie größten Machte fich jebergeit ju Gunffen biefes Princips verwendet, und Raifer und Reich baffelbe, gegen jebes Attentat und gegen bie fühnften Angriffe, aufrecht erhalten hatten.

IV. Daß es fich mit ben Grunbfagen einer philofophischen Gefeggebung, beren fich Frankreich rubme, am wenigsten vereinigen lieffe, Infitute, die der Bolts-Cultur und dem heiligen Dienste der Gottheit gewidmet sehen, dem schaftlichften Indifferentismus preis ju geben, und die ehrwurdigen Domainen der Kirche ihrer ursprünglichen wohlthätigen Bestimmung ju entziehen.

Die Seistlichfeit erhielt hierauf feine beffere Antwort, als daß bas organische Gefes vom 18. Germinal 10. Jahres die Wiederherstellung einer gottesbienstlichen Verfassung für jede Confession, so wie den Unterhalt für die Religions Diener, vorgesteben batte.

Da biefe Antwort nicht als abschlägische Berbescheidung auf bas Begehren in ber hauptsache angesehen werben konnte, so bemuhten sich die Deputirten ber Geistlichkeit im Jahr 1804, bei Gelegenbeit bes Aufenthalt bes auf ben Raiferthron erhobenen ersten Konsuls in der Stadt Rainz, sowohl
ben Monarchen als seine StaatsRaibe, in einer so
gründlichen als lichtvollen Dentschrift, zu einer sorgfältigern Würdigung dieses so gerechten Sesuches zu
hewegen.

Diefer unterthänigften Borftellung war bie befenbere febr gerechte Bitte jugefügt, buf man pro praeterito bie Befolbunge Rudftanbe ber Pfarrer und Schul Diener liquibiren, und bie Betrage berfelben, unverweilt gur Bablung anweifen moge.

Die Deputirten erhielten ben munblichen Befchetb babin, ,, baß Ge. Maj. biefe fo bebeu,, tende Angelegenhetten ber Rirchenguter von der ,, beibelberger Administration, für den Berth von ,, 40 Millionen Fronten, fich in ihrem Staatsrath, ,, wollten vorlegen laffen; die Organisation der Rir,, then solle auf Betreiben bes Ministers ber Got,, teebtienste nachstens bewerkstelliget, und die Pfar,, rer fur das Bergangene entschädiget werben.

Der herr Staatsrath Graf Jollivet murbe bamable gleich,eirig jum Generalliquibator in ben vier neuen Departementen ernannt, und fehrte nach einem furgen Aufenthalt in Paris nach Maing gurud.

Allein wie groß mar bie Befturjung ber Geiffalichteit und jedes braven Unterthans, als bas f.
Decret vom 18. Brumdr XIV, welches die fammtelichen hetbelberger Abministrations Rirchenguter inber rheinischen Pfalz auf bem linten Rheinufer mit
ben f. Domanen vereinigte — bem herrn GeneralLiquidator vorangesandt wurde.

Da man wenig hoffnung auf bie Burudenahme biefes Detrets begen tonnte, so beschränfte man sich auf die unschuldige Birre: "Se. Maj. mögten boch "wenigstens die Collectur. und Kabrit. Gu., ter, unter welchen in früheren Zeiten aus sehr "unschuldigen Ursachen die Pforrgüter mancher "Gemeinden aufgenommen worden sehen, um so eher "ben Rirchen überlassen, als jene Gemeinden, so, wie die einzelnen Rirchen, ein jus quaesitum, auf diese Gater hatten, und es ungerecht ware, "jenen die Bortheile solcher Emolumente zu entzies

"ben, während aubere in bem ungeficten Befit ... bloß barum maren, weil bie ihrigen nicht mit ber ... Maffe jener Guter vermischt worben fepen,"

Man hatte die hochte Bahrscheinlichfeit, daß biefem Gesuch willfahrt werden durfte, indem ein Konfulat. Beschluß die Restitution der Fabrisgefälle in den 9. vereinigten Departementen des ehemaligen Beigiens verordnete, und die analoge Anwendung besselben, dem einmal aufgestellten Princip gemäß, verordnet werden muste.

Eine Enticheibung bes Finangminifters, mit ungewöhnlicher Eilfertigteit verfaßt, verwarf diese Bitte, und rügte noch die wohlwollende Apostiste des Präsesten. — Man ertlarte den Deputirten, "es sop die Absicht Er. Mas. daß alle "Guter und Gefälle, walche von der heidel-"berger Administration, berrührten, ohne irgend ei-"inep Unterschied, mit den t. Damanen vereinigt "fenn sollen, und dieselbe auf das schleunigste zum Mortheil des Staatsschapes veräussert werden "mußten."

Der Generalkiquibator herr Graf Jollivet eröffnete nunmehr feine Arbeiten. Die Deputintem farberten bescheiben die Erfüllung bes, ihnen mahrend bem Aufenihalte des Monarchen in Mainz gegebenen, Versprechens der Entschähligung der Geistelichen und Schullehrer für die Jahre 1798 und folgende.

Allein wie tief mußte es die Geistlichkeit erschittern, als den Deputirten eröffnet wurde, "in
"den Infruktionen des herrn Seneralkiquidators
"sep bloß auf ein Arrangement hungewiesen, wel"des zwischen Frankreich und dem babenschen hose,
"wegen der zu heidelberg in den Administrations.

"Archiven noch aufbewahrten Sprothefen, über wel"de noch in verfügen fen, um aus beren Betrag,
"bie Geiftlichteit ju entschabigen — abzufchlieffen,
"ware."

Betuabe ein volles Jahr nahrten fich bie Pfarrer und Schullehrer mit biefer hoffnung, und trofteren mit ihrer nahen Erfüllung ihre Glaubiger, ale
ploglich bas f. Decret vom 25. Febr. 1808 bie
Operationen bes Generalliquibators für gefchloffen
ertiarte, und alle jene Schulbforderungen, welche
bem erften Bendemiare 5. J. nicht vorangehen, von
ber Liquibation abzuweisen befahl.

Da in bem 5. Rabr ber Republit, ober 1797. fene in ben Gegenben bon ganbau mohnenben Dfarrer und Schulmeiffer feine Befolbungen erhielten, und in bem Jahr 6 ber Republit, ober 1798, burch. bie Befignahme- von Maine aund bie Organifation fammtlicher gande bes linten Mheinufers alle Geift. liden und Schullebrer ber brei Confessionen befolbungelos murben , fo erfannte bie Beiftlichfeit, baf. man ibre Befoldungerudftanbe nicht gefeblich liquibiren, fonbern approximatio und nach Conventens arbitriren ju mollen gemeint fen; ben Deputirten blieb baber fein anderer Busmeg ubrig, als bie Bul-fe bes Miniflers ber Gottesbienfte, als bes naturliden Unwalbe und Furfprechers ber Geiftlichteit, angurufen, um unter feiner Protection und Mitmittung bas Liquibations . Begebren bei bem Staats. Minifter , Generalliquibator ber öffentlichen Schulb, Berrn Grafen Defermont, in benen formen nachzufuchen, melde ihnen angebentet murben.

Die Untworten bes Minifers an ben Deputirten Graun maren beruhigenb; er theilte bas Echreiben bes Grafen Jolliver mit, worin berfeibe ertiarte: "bag, wenn bie Liquidation ber For"panugen ber Pfarrer und Schullehver nach nicht "Katt gehabt habe, dieses blos dem einzigen Um"Kand muffe zugeschrieben werden, weil die Weben"einfunft zwischen Frankreich und Baben, welches
"iehterensfür und im Namen der heidelberger Abmi"nistration in Betreff der von ihr auf das linke
"Abeinufer ausgeliebenen Appitalien auf happ ihe"ten, handle, hätte abgeschlossen werden sallen,
"ober die auf diesen Augenblick nach nicht abge"schlossen wäre."

// Nefrete vom 24. Februigen Begent in nach beme // f. Defrete vom 24. Februigen von den Staatset // winklifter /- Generalbireften Graffen De femmont in // Pauls, an welchen Gegenftande der Art in summanneischen Etats von den Prafesten ningefauft werden // mußten.

Penblich zerffel duch Biefe Hoffnung auf' bie Spot prot herten, ba ein ?. Befret ihren Werenuff und Bumbert follen Bereitigen ben ist ben bunbert für ben Maufer, verrentet hatel hatte!

Die Konfistorial Rieben wurden infinischen beganistet, und bas t. Deteet vom 13. Frustivor 13.
Jahred genehmigte ben Pfarrern Besolungen, ble
von bem ersten Oct. 1805 jahlbar feyn follren, und
wirklich regelmäsig bezahlt wurden.

Dieses Detret enthalt in seinem dispositify die Erflarung: "daß die Salarien, jablbar aus "dem Staatsschaße, dengu Pfarrern bezahlt wer-", ben sollten, welche ehemals aus den Eintunften "der heibelhergischen geistlichen Guter. Maffe besoldet "worden sepen, aber von andern Gutern, welche "sleichfalls mit den Domainen vereinigt worden "wären." Benn burch biefe Maabregel bas loos ber Seiftlichfeit für bie Gegenwart gemildert wurde, und ihr
Sicherfiellung für bie Zufunft zu gewähren schien,
so blieb boch nichts bestoweniger ihr Zustand aufserst bedaurungswürdig, indem bei der Ausleerungs.
Commission in dem Jahre 1794 — 1795 die Pfare
rer und Schullehrer größtentheils am hartesten misshandelt und zur Flucht genothiget wurden, und nun
auf den Zustand der Berarmung und Berschuldung
eine Periode von 8 Jahren von 1798—1806 folge
te, in welcher sie entweder von den schwachen Bers
mögens. Resten und den Unterstüßungen großmüchtger Ausländer, oder von den Brosamen gutmurhiger
Landleute — übrigens verlassen und hoffnungslos,
bingehalten von der Landes. Regierung, leben mußten.

Groß und rubrend mar bie Bitte, bie in gabl. lofen Dentidriften ju Gunften ber leibenben Beifilie den und Schullehrer ber bret Confeffionen. welche nach ber bon bem meffphalifchen Kriebens. Schluß jum Theil, und anberntheils in ber Relie gions . Declaration bes Churfurffen Jobann Bil. belm aufgeftellten Proportion, Befoldungen baraus bezogen, bon ben Deputirten Pauli und Braun ber frangofifchen Regierung vorgetragen murbe. Quch fdien biefe fo vielfach ernenerte Bitte ibrer Muf. mertfamfeit nicht ganglich entgangen gu fepn, ba eis ne ju Paris unterm 28. Febr. 1810, swiften Gr. Daj. bem Ronige von Banern und bem frangofie fchen Monarchen abgefchloffene Convention ausbruck. lich feffest: "bie Krone Bapern babe bie Befol-, bungen, welche gur Beit bes Friebens bon gane. , ville bie ehemaligen Beamten und Angeffellten in , ben pfalgifchen ganben bes linten Mbeinufers , noch ju forbern gehabt batten, obne Concurrens "mit granfreich zu bezahlen."

beit ausbruden, und überzeugt aus bet Gefcichte aller Jahrhunderte, welchen großen Ginflug Teutschlands Schiffale auf bas Glud Der übrigen Sheile Europa's haben, übergiebt fie hiermit ihre Betrachtungen ber Weisheit ber allerhochften Machte, und ihrer erleuchteten, hoben Minister, mit ber ehrer-bietigsten Bitte bieselbe in ber Frage:

aber bas mobilhatige, ber Riche bes fatholifchen Leutschlands ju allen Beiten jugestandene, Die berathungsrecht in den vaterlandischen Angelegenheiten, so weit sie damit interefirt ift, ju würdigen, damit bemnächt, nach ber Beschaffenheit des verwaiseten tirchlichen Bustandes, die geeignete Reprasentation ben canonischen Gesegen gemäß, gehörig autorifiet werden tonne.

Wien, ben 1. Marg 1815. Für bie Rirche bes fatholifchen Leutschlanbs.

Freihr. von Bambolb, Dombechant von Borms, Capitular bes mainger Metropolitan. Capitels ju Afchaffenburg.

3. Selfferich, Prabenbar bei ber Domfirche ju Speier.

Num. XXII.

Dent. und Bittschrift

ber evangelich reformirten Geiflichfeit in ben ehemals pfalzischen Landen des linten Rheinufers: die Bereinigung der heibelberger Abminiftrations. Riechen-Guter mit den Domainen bes frangofischen Reiche, und bie Befolbunge. Nudffanbe ber Pfarrer und Schullebrer von bem Jahre 1798 bis jum t. Der. 1805 betreffend. Ihren faiferlichen und foniglichen Majeftaten, ben erhabenen und großmachtigsten verbundeten Mouarchen auf dem Congreffe zu Blen, unterthantigli-gehorsamst vorgelegt von ben Deputirten ber Geiftlichfeit.

Allerdurchlauchtigfte, großmächtigfte und unüberwindliche verbundete Monarchen; allergnadigfte Raifer, Konige, Fürsten und herrn herrn!

Die Zeitgenoffen ber unvergeflichen Jahre 1813 und 1814 hulbigen bantbar bem erhabenen Fürften. Bunbe, ber bie Rathichluffe bes Emigen ju Gunften bes Wolferfriebens und Beenbigung eines alles ver-beerenben Nevolutions Rrieges mit Beidheit, Gen rechtigfeit und Baterhulb verwirflichen foll und wird.

Die evangelisch reformirte Geiftlichkeit in ben pfalgischen ganben bes linten Abeinufers beeifert fich, fo unterthäuigft gehorsamft als ehrerbietiggefühlnoll, ben Tribut ber bantbaren Gefinnungen und ber tiefften Bewunderung zu den Stufen ber Throne Em. R. R. Majestaten niebergulegen.

Sie genieft babei ein hohes Entzucken in ber iconen hoffnung, bag die nehmliche erhabene Gestechtigkeit, womit Ew. Majeftaten die größern Intereffen der Bolfer, Fürften und lander verhandlen, ausgleichen und endlich bestimmen werden, bas nicht unbedeutende theure Auliegen von einem halben taufend Familienväter — Diener ber Kirchen und des Staats, gleichzeitig entscheiden werbe.

Die unterthänigst gehorsamfte Deputirten ber gebachten Geiftlichteit fieben mit ihren Brubern von bem großen Gott ber Denichheit heil und Segen über Em. Majeftaten geheiligte Perfonen, und bitsten bemuthig um bie hohe Gnabe, bag er bie Dergen ber großmuthigen und drifflich verbundeten Briebensftifter jur gnabigen Semahtung begit theuren Unliegens, welches fie in biefen Beislen mit schuldiger Bescheibenheit und ebler Wahr-haftigfeit niederzulegen sich erbreiften — lenten möge.

Als die franzosische Regierung im Jahre 1798 durch den Friedenstraftat von Campo Formio, und in Semäßheit der Unterhandlungen zu Raftabt, von Mainz und dem linken Rheinufer Besty genommen hatte, belegte sie die Guter der Setzter, Rapitel und Rlöster mit einem Sequester.

Die bedeutenden Kirchenguter, ans beren Revenden die Geistlichkeit und Schullebrer befoldet,
und welche von der churpfälzisch geistlichen Roininistration in Deidelberg verwahret worden sind,
wurden zu gleicher Zeit aus bem Grunde mit
ber nemlichen Maastegel belegt, weil diese geistlischen Giter einer fremden "auf dem rechten
"Rheinufer residirenden Corporation zugehöre,
ten", und zu allen Zeiten einen Theil der churfürstlichen Domainen ausgemacht hatten.

Da bie Einfunfte biefer Guter . Maffe in bie Domanial . Roffen eingeschloffen wurden, ohne bat man die darauf haftenden Hundationsmäßigen Laften baraus zu bestreiten gemeint war; da ferner auf bie bielseitigen so grundlichen als gerechten Borstellungen die Antwort vom Vollziehunge Directorio erfolgte: "Die Republick bulde alle Eulten, bezahle aber keinen ihrer Diener"; so erneuerte die Getstlichkeit später, als mit dem Confulate mäßigere Gestinnungen an die Stelle überspannter und revolutionarer Grundsäpe gerreten wuren, ihre Restama

tion, und versuchte biefelbe mit folgenben Beweifen

su unterftugen:

I. Daß biefe Rirchenguter , beren Sequeffer auf einer fo nichtigen Bafis rube, im Umfange ber neuen Departemente lagen; und baf bie Refiben; bes firchlichen Genare, fo mie bie bes ibm beigeordneten Bermaltungsraths welche bie gemeinschaftliche Mittel . und Rhein . Pfalgifche reformirte Rirche regierten, um. fo weniger bie Gerechtfame ber in ben pfalgifchen Lanben bes linten Rheinufers fich befinbenben Debrheit ber Pfarreien, Pfarrer, Dfarr. finder und Coulmeifter projudiciren tounte, als man ja bie Rirchenguter in bem Bergog. thum 3metbrucken, welche gleiche Ratur, Ur. fprung und Bestimmung mit ben in Frag . gefellten pfalgifchen Rirchenguter batten, unangetaftet laffe, und man boch mobl in bem Bobufite bes Bermaltungeraths feinen Rechtegrund aufftellen merbe, um biefe Daad. regel gu rechtfertigen.

II. Daß in ben Stiftungs . Ilrfunden und firche Itchen Statuten ber Durchlauchtigsten Churfuresten in der Pfalz, das spater durch Tractaten, Berträge, Friedensschlusse und Declarationen — insbesondere durch den ewig denkwurdigen westphalischen Friedensschluß — besten Garantie Frankreich mit den größten Mächten Europens theile, geheiligte Princip ausgestellt sey, und demnach auch von der jesigen französischen Regierung zu achten ware, wonach diese Guter einzig zum Besten ber Rirche verwendet, baber von einem besonderu Stuchen. und Verwaltungsrath unabhängig adminisstelrt werden sollten, und in teinem Falle



(mit ben Worten bes Churfürften Johann Bilbelm) sive ad usus politicos sive ecclesiasticos weggenommen werben burften.

III. Daß die größten Machte fich jederzeit gu Bunfen biefes Princips verwendet, und Raifer und Reich baffelbe, gegen jedes Attentat und gegen die tubuften Angriffe, aufrecht erbalten batten.

IV. Daß es fich mit ben Grunbfagen einer philofophischen Gesegebung, beren fich Frankreich rubme, am wenigsten vereinigen liese, Justitute, die der Bolte. Cultur und dem heiligen Dienste der Gottheit gewidmet sehen, dem schablichsten Indifferentismus preis zu geben, und die ehrwurdigen Domainen der Kirche ihrer ursprunglichen wohlthätigen Bestimmung zu entziehen.

Die Seistlichfeit erhielt hierauf teine beffere Antwort, als daß das organische Geses vom 18. Germinal 10. Jahres die Wiederherstellung einer gottesbienstlichen Verfassung für jede Confession, so wie den Unterhalt für die Religions Diener, vorgesehen batte.

Da diese Antwort nicht als abschlögische Berbescheidung auf bas Begehren in der Sauptsache angesehen werden konnte, so bemuhten fich die Deputirten der Geistlichkeit im Jahr 1804, bei Gelegenheit des Aufenthalt des auf den Raiserthron erhobenen ersten Konsuls in der Stadt Mainz, sowohl
den Wonarchen als seine StaatsRathe, in einer so
grundlichen als lichtvollen Dentschrift, zu einer sorgfaltigern Wardigung dieses so gerechten Gesuches zu
hewegen.

Diefer unterthänigften Borftellung war bie befenbere febr gerechte Bitte jugefügt, buf man pro praeterito bie Befolbunge Mudftanbe ber Pfarrer und Sout Diener liquidiren , und bie Betrage berfelben, unverweilt jur Babtung anweifen moge.

Die Deputirten erhielten ben munblichen Beicheib babin, ,, baß Se. Maj biefe fo bebeu,, tenbe Angelegenheiten ber Rirchenguter von ber
,, beibelberger Abministration, für ben Werth von
,, to Williamen Franken, fich in ihrem Staatsrath,
,, wollten vorlegen laffen; die Organisation ber Rir,, den folle auf Betreiben bes Ministers ber Got,, tesbienste nachstens bewertstelliget, und bie Pfar,, ret fur bas Bergangene entschäbiget werben.

Der herr Staatsrath Graf Jollibet murbe bamable gleich,eirig jum Generalliquibator in ben vier neuen Departementen ernannt, und fehrte nach einem furgen Aufenthalt in Paris nach Maing gurud.

Allein wie groß mar bie Bestürzung ber Geistlichteit und jedes braven Unterthans, als bas f.
Decret vom 18. Brumdr XIV, welches die sammtlichen heibelberger Abministrations Rirchenguter in
ber rheinischen Pfalz auf bem linten Rheinufer mit
ben f. Domanen vereinigte — bem herrn GeneralLiquibator vorangesandt wurde.

Da man wenig Doffnung auf bie Burudfnahme biefes Detrets begen tonnte, so beschränfte man sich auf die unschuldige Bitte: "Se. Maj. mögten boch "wenigstens die Collectur. und Kabrit. Gu. "ter, unter welchen in früheren Zeiten aus sehr "unschuldigen Ursachen die Pfarrguter mancher "Gemeinden aufgenommen worden sehen, um so eher "ben Kirchen überlaffen, als jene Gemeinden, so, wie die einzelnen Kirchen, ein jus quaesitum, auf diese Gater hatten, und es ungerecht ware, "jenen die Bortheile solcher Emolumente zu entzies

"ben, während aubere in bem ungeftorten Befig . "bloß barum maren, weil bie ihrigen nicht mit ber ... Maffe jener Guter vermifcht worben fepen."

Man hatte die hochte Bahrscheinlichfeit, daß biefem Gesuch willfahrt werden durfte, indem ein Konsulat. Beschluß die Restitution der Fabrisgefälle in den 9. vereinigten Departementen des ehemaligen Belgiens verordnete, und die analoge Anwendung deffelben, dem einmal aufgestellten Princip gemäß, verordnet werden mußte.

Eine Entschribung bes FinangMinifters, mit ungewöhnlicher Eilfertigteit verfaßt, vermarf biese Bitte, und rügte noch die wohlwollenbe Upostille des Prafetten. — Man erflatte benDeputirten, ,, es sop die Absicht Gr. Maj. daß alle ,, Gater: und Gefalle, welche von der heidel,, berger Administration, berrührten, abne irgend ei,, nep Unterschied, mit den f. Damanen vereinigt ,, sen sollen, und bieselbe auf das schleunigste jum , Wortheil des Staatsschaftes veräussert werden ,, maßten.

Der Seneralkiquibator herr Graf Jollivet. eröffnete nunmehr seine Arbeiten. Die Deputirtenfprberten bescheiben die Erfüllung bes, ihnen wahrend dem Aufenthalte des Monarchen in Mainz gegebenen, Bersprechens der Entschähigung der Seistlichen und Schullehrer für die Jahre 1798 und
folgende.

Allein wie tief mußte es die Seiflichkeit erfchittern, als den Deputirten eröffnet wurde, "in
"ben Inftruktionen des herrn Seneralkiquidators
"fep bloß auf ein Arrangement hingewiesen, wel", des zwischen Frankreich und dem babenschen hofe,
", wegen der zu heibelberg in den Administrations.

"Archiben noch aufbewahrten Sprothefen, über wel", de noch ju verfügen fen, um aus beren Betrag
"bie Geifflichteit ju entschabigen — abzufchlieffen,
", mare."

Beinabe ein volles Jahr nahrten fich bie Pfarrer und Schullebrer mit biefer Doffnung, und trofteren mit ihrer nahen Erfüllung ihre Glaubiger, als
ploplich bas f. Decret vom 25. Febr. 1808 bie
Operationen bes Generalliquibators für geschloffen
ertiarte, und alle jene Schulbforberungen, welche
bem erften Bendemiare 5. J. nicht vorangehen, von
ber Liquibation abzuweisen befahl.

Da in bem 5. Jahr ber Republit, ober 17974. jene in ben Gegenben bon ganbau mobnenben Mfare. rer und Schulmeifter feine Befolbungen erhielten, und in bem Jahr 6 ber Republit, ober 1798, burch bie Befignahme von Maing und bie Organifation fummtlicher Lande bes linten Mheinufers alle Geift. liden und Schullebrer ber brei Confessionen befolbungelos murben , fo erfannte bie Geiftlichfeit, bag man ihre Befoldungerucfftanbe nicht gefeslich liqui. biren, fonbern approximatio und nach Conventeng arbitriren ju mollen gemeint fen; ben Deputirten blieb baber fein anberer Musmeg ubrig, als bie Bulfe bes Miniftere ber Gottesbienfte, als bes natur. lichen Unmalbe und Furiprechers ber Geifflichfeit, angurufen, um unter feiner Protection und Mitmirfung bas Liquibarions . Begehren bet bem Staats. Minifter, Generalliquibator ber öffentlichen Schulb, herrn Grafen Defermont, tur benen Formen nachjufuchen, welche ihnen angebentet murben.

Die Antworten bes Minifers an ben Deputirten Braun maren berühtigenb; er ibeilte bas. Schreiben bes Grafen Jolliver mir, worin berfelbe erfiarte: "bag, wenn bie Liquibation ber For-

"berungen der Pfarrer und Schullehver nach nicht "Katt gehabt habe, dieses blos dem einzigen Um"kand musse zugeschrieben werden, weil die Ueber"eintunft zwischen Frankreich und Baden, welches
"iehrere: für und im Namen der heibelberger Admi"nistration in Betreff der von ihr auf das linke
"Abetruser ausgeliebenen Kapitalien auf dupo ihe"ten, handle, hätte abgeschlossen werden sollen,
"seber die auf diesen Augenblick noch nicht abge"schlossen wäre."

// Nebeigens gehörte Diefe Liquidation nach demot if. Defrete vom 24. Fobre 1808 vor den Staatset in franklet. Beneralbireftem Graffen. De fe um aut in in pauls, an welchen Gegenstände der Art in fummatifchen Etats von den Prafesten eingefandt werden simisten.

Sendich zerffel auch Biefe Hoffnung auf die Spot pottheren, da ein t. Befret ihren Werkunft gum Wethetl' des Staatsschuffes sinkissend went went went went went went wir went batte!!

Die Konfistorial- Rieden wurden infmischen organifirt, und bas t. Detert vom 13. Fruftibor 13.
Japred genehmigte ben Pfarrern Befoldungen, Die
von bem ersten Oct. 1805 jablbar feyn follten, und
wirklich regelmäsig bezahlt wurden.

Dieses Defret enthalt in seinem dispositif, die Erklarung: "baß bie Salarien, jablbar aus "bem Staatsschaße, bengu Pfarrern bejahlt wer"ben sollten, welche ehemals aus ben Gintunften "ber heibelbergischen geistlichen Guter. Daffe besolbet saworben sepen, aber von andern Gutern, welche "gleichfalls mit ben Domainen vereinigt worden samen."

Wenn burch biese Maasregel bas Loos ber Geistlichfeit für bie Gegenwart gemildert wurde, und ihr
Sicherstellung für die Zufunft zu gewähren schien,
so blieb doch nichts bestoweniger ihr Zustand aufserst bedaurungswürdig, indem bet ber Ausleerungs.
Commission in dem Jahre 1794 — 1795 die Pfarrer und Schullehrer größtentheils am hartesten mishandelt und zur Flucht genöthiget wurden, und nun
auf den Zustand der Verarmung und Verschuldung
eine Pertode von 8 Jahren von 1798 — 1806 folgte, in welcher sie entweder von den schwachen Vermögens. Resten und den Unterstützungen großmuthiger Ausländer, oder von den Brojamen gutmuthiger
Landleute — übrigens verlassen und hossnungslos,
hingehalten von der Landes. Regierung, leben mußten.

Groff und rubrend mar bie Bitte, bie in jable lofen Dentidriften ju Gunften ber leibenben Geiftliden und Schullebrer ber brei Confeffionen. melde nach ber bon bem meffphalifchen griebens. Schluß jum Theil, und anberntheile in ber Religions . Declaration bes Churfurffen Sobann Bil. belm aufgeftellten Proportion, Befolbungen baraus bezogen, bon ben Deputirten Pauli und Braun ber frangofifchen Regierung vorgetragen murbe. Much fcbien biefe fo vielfach erneuerte Bitte ibrer Muf. mertfamfeit nicht ganglich entgangen gu fenn, ba eis ne gu Paris unterm 28. Febr. 1810, smifden Gr. Daf. bem Ronige von Bapern und bem frangofie fchen Monarchen abgefchloffene Convention ausbruck. lich fefffest: "bie Rrone Bapern babe bie Befol-"bungen, welche jur Beit bes Friebens bon Line-, ville bie ehemaligen Beamten und Angeffellten in , ben pfalgifchen ganben bes linten Mheinufers , noch ju forbern gehabt batten, ohne Concurrens mit Franfreich ju bezahlen. "

beit austrucken, und überzeugt aus ber Gefchichte aller Jahrhunderte, welchen großen Einfluß Teutsch- lands Schiffale auf bas Glud Der übrigen Theile Europa's haben, übergiebt fie hiermit ihre Betrachtungen ber Weisheit ber allerhochfien Machte, und ihrer erleuchteten, hoben Minister, mit ber ehrerbietigsten Bitte bieselbe in der Frage:

über bas mobilhatige, ber Kirche bes fatholischen Leutschlands ju allen Zeiten jugestandene, Die berathungerecht in ben vaterlandischen Angelegenheiten, so weit sie bamit interessirt ift, ju würdigen, bamit bemnacht, nach ber Beschaffenheit des verwaiseten tirchlichen Zustandes, die geeignete Reprasentation ben canonischen Gesegen gemäß, gehörig autorisit werden tonne.

Wien, ben 1. Marg 1815. Für bie Rirche bes fatholifchen Ceutschlands.

Freihr. von Bambolb, Dombechant von Borms, Capitular bes mainger Metropolitan. Capitels ju Afchaffenburg.

3. Selfferich, Prabenbar bei ber Domfirche ju Speier.

Num. XXII.

Dent. und Bittfdrift

ber evangelisch-reformirten Geistlichkeit in ben ehemals pfalzischen Landen des linken Rheinufers: die Bereinigung der heidelberger Abministrations. Rirchen. Guter mit den Domainen bes frangefifchen Reiche, und bie Befolbunge. Nucfftande ber Pfarrer und Schullebrer von bem Jahre 1798 bis jum 1. Der. 1805 betreffenb. Ihren faiferlichen und foniglichen Majeftaten, ben erhabenen und großmachtiglien verbunderen Monarchen auf bem Con-

greffe gu Bien, unterthanigft gehorfamft vorge-

Uperburchlauchtigfte, großmächtigfte und unübermindliche verbundete Monarchen; allergnabigite Kaifer, Konige, Fürsten und herrn herrn!

Die Zeitgenoffen ber unvergeflichen Jahre 1813 und 1814 hulbigen bantbar bem erhabenen Fürften. Bunbe, ber bie Rathichluffe bes Ewigen ju Gunften bes Wolferfriedens und Beenbigung eines alles ver-beerenden Revolutions Rrieges mit Beisheit, Gegrechtigfeit und Baterhuld verwirflichen foll und wird.

Die evangelifch reformirte Geiftlichfeit in ben pfalgischen Landen des linten Abeinufers beeifert fich, fo unterthänigft gehorsamft als ehrerbietigs gefühlnoll, den Tribut der bantbaren Gefinnungen und der tiefften Bewunderung ju den Stufen ber Throne Em. R. R. Majestaten niederzulegen.

Sie genieft babet ein hohes Entzuden in ber iconen hoffnung, bag bie nehmliche erhabene Gerechtigfeit, womit Em Majeftaten bie großern Intereffen ber Bolfer, Furfien und Lanber verhandlen, ausgleichen und enblich bestimmen werben, bas nicht unbedeutenbe theure Anliegen von einem halben taufend Familienväter — Diener ber Kirchen und bes. Staats, gleichzeitig entscheiben werbe.

Die unterthanigft gehorfamfte Deputirten ber gebachten Geiftlichkeit fieben mit ihren Brubern von bem großen Gott ber Menichheit heil und Segen über Em. Majeftaten geheiligte Perfonen, und bitten bemuthig um bie bobe Snabe, bag er bie hergen ber großmuthigen und drifflich berbundeten Frieben fifter jur gnabigen Semabrung best
theuren Unliegens, welches fie in biefen Beilen mit schuldiger Bescheibenheit und ebler Wahrhaftigfeit niebergulegen sich erbreiften — lenten möge.

Als die französische Regierung im Jahre 1798 durch den Friedenstraftat von Campo Formio, und in Semäßheit der Unterhandlungen zu Raftabt, von Mainz und dem linken Rheinufer Befig genommen hatte, belegte fie die Giter der Stifter, Rapitel und Rlöser mit einem Sequester.

Die bebeutenden Kirchenguter, und beren Revenden die Scissichkeit und Schullebrer besolder, und welche von der churpfälzisch geistlichen Administration in Deidelberg verwaltet worden sind, wurden zu gleicher Zeit aus dem Grunde mit der nemlichen Maastregel belegt, weil diese geistlich chen Siter einer fremden "auf dem rechten "Rheinuser residirenden Corporation zugehöre, ten", und zu allen Zeiten einen Theil der churfürstlichen Domainen ausgemacht hätten.

Da bie Einkunfte biefer Guter Maffe in die Domanial Roffen eingeschloffen wurden, ohne but man die barauf haftenden Fundationsmäßigen Laften baraus zu bestreiten gemeint war; da ferner auf bir vielseitigen so grundlichen als gerechten Vorstellungen die Antwort vom Vollziehunge Directorio erfolgte: "Die Republick bulde alle Eulten, bezahle aber keinen ihrer Diener"; so erneuerte die Seistelichkeit ipater, als mit dem Consulate matigere Gestinnungen an die Stelle überspannter und revolutionarer Grundste getreten waren, ihre Reklama

The same of the same

tion, und berfuchte biefelbe mit folgenden Beweifen

gu unterffugen:

I. Daß biefe Rirchenguter, beren Sequefter auf einer fo nichtigen Bafis rube, im Umfange ber neuen Departemente lagen; und baf bie Refibeng bes firchlichen Genate, fo mie bie bes ibm beigeorbneten Bermaltungerathe welche bie gemeinschaftliche Mittel. und Rhein . Pfalgifche reformirte Rirche regierten, um fo weniger bie Berechtfame ber in ben pfalgifchen Lauben bes linten Rheinufers fich befinden. ben Debrheit ber Pfarreten, Pfarrer, Pfarr. finber und Schulmeifter prajudiciren tonnte, als man ja bie Rirchenguter in bem Berjog. thum 3metbrucken, welche gleiche Ratur, Urfprung und Bestimmung mit ben in grag - gefellten pfalgifchen Rirchenguter batten, unangetaffet laffe, und man boch mobl in bem Bobufige bes Bermaltunggraths feinen Rechtsgrund aufftellen merbe, um biefe Dags. regel ju rechtfertigen.

II. Daß in ben Stiftungs . Urfunden und firche lichen Statuten ber Durchlauchtigsten Churfuresten in der Pfalz, bas spater durch Tractaten, Berträge, Friedensschlusse und Declarationen — insbesondere durch den ewig denkwurdigen westphalischen Friedensschluß — dessen Garantie Frankreich mit den größten Mächten Europens theile, geheiligte Princip aufgessiellt sey, und demnach auch von der jezigen frantosischen Regierung zu achten wäre, wonach diese Guter einzig zum Besten ber Rirche verwendet, daher von einem besondern Rirchen und Verwaltungsrath unabhängig administriet werden sollten, und in feinem Falle

(mit ben Worten bes Churfürften Johann Wilhelm) sive ad usus politicos sive ecclesiasticos weggenommen werben burften.

III. Daß bie größten Machte fich jeberzeit ju Gunffen biefes Princips verwendet, und Raifer und Reich baffelbe, gegen jedes Attentat und gegen bie fühnften Angriffe, aufrecht erbalten hatten.

IV. Daß es fich mit ben Grunbfagen einer philofophischen Gefetgebung, beren fich Frantreich rubme, am wenigsten vereinigen lieffe, Justiture, die der Bolts Cultur und dem heiligen Dienste der Gottheit gewidmet seben, dem schaftlichsten Indifferentismus preis zu geben, und die ehrwurdigen Domainen der Kirche ihrer ursprunglichen wohlthatigen Bestimmung zu entziehen.

Die Seistlichfeit erhielt hierauf feine beffere Antwort, als daß das organische Gefes vom 18. Germinal 10. Jahres die Wiederherstellung einer gottesbienstlichen Verfassung für jede Confession, so wie den Unterhalt für die Religions Diener, vorge-

feben batte.

Da diese Antwort nicht als abschlägische Berbescheidung auf bas Begehren in der Sauptsache angesehen werden konnte, so bemubten sich die Deputirten der Geistlichkeit im Jahr 1804, bei Gelegenbeit des Aufenthalt des auf den Raiserthron erhobenen ersten Konsuls in der Stadt Mainz, sowohl
ben Monarchen als seine Staatendiche, in einer so
gründlichen als lichtvollen Dentschrift, zu einer sorgfältigern Würdigung dieses so gerechten Gesuches zu
hewegen.

Diefer unterthänigften Borftellung war bie befenbere febr gerechte Bitte jugefügt, buf man pro praeterito bie BefolbungeRudffande ber Pfarrer und SchulDiener liquidiren , und die Betrage berfelben unverweilt jur Bablung anweifen moge.

Die Deputiten erhielten ben munblichen Beschett babin, ,, bag Se. Maj. biese so bebeu,, tende Angelegenheiten ber Rirchenguter von ber ,, beibelberger Administration, für ben Berth von ,, 40 Millionen Fronten, sich in ihrem Staatsrath, ,, wollten vorlegen laffen; die Organisation ber Rir. ,, chen solle auf Betreiben bes Ministers ber Got,, tesbienste nachstens bewerkstelliget, und die Pfar. ,, res für bas Bergangene entschäbiget werben.

Der herr Staatbrath Graf Jollivet murbe bamable gleichzeitig jum Generalliquibator in ben vier neuen Departementen ernannt, und fehrte nach einem furgen Aufenthalt in Paris nach Maing gurud.

Allein wie groß mar bie Bestärzung ber Geifflichteit und jebes braven Unterthans, ale bas f.
Decret vom 18. Brumdr XIV, welches die fammtlichen heibelberger Abministrations Rirchenguter in
ber rheinischen Pfalz auf bem linten Rheinufer mit
ben f. Domanen vereinigte — bem Geren GeneralEignibator vorangesandt wurde.

Da man wenig Doffnung auf bie Burudnahme biefes Detrets begen tonnte, fo beschränfte man fich auf die unschuldige Bitte: "Se. Maj. mögten boch ", wenigstens die Collectur. und Fabrit. Gu. ", ter, unter welchen in früheren Beiten aus fehr ", unschuldigen Ursachen die Pfarrguter mancher ", bemeinden aufgenommen worden sehen, um so eher ", ben Kirchen überlassen, als jene Gemeinden, so, wie die einzelnen Kirchen, ein jus quaesitum, auf diese Gater batten, und es ungerecht ware, ", jenen die Bortheile solcher Emolumente zu entzies

"ben, während aubere in dem ungefideten Befit ,, bloß barum maren, weil bie ihrigen nicht mit ber ,, Daffe jener Guter vermifcht worden fepen, "

Man hatte die hochte Bahrscheinlichfeit, daß biefem Gesuch willfahrt werden durfte, indem ein Konsulat. Beschluß die Restitution der Fabrisgefälle in den 9. vereinigten Departementen des ehemaligen Belgiens verordnete, und die analoge Anwendung deffelben, dem einmal aufgestellten Princip gemäß, verordnet werden mußte.

Eine Entschribung bes FinangMinifters, mit ungewöhnlicher Eilfertigteit verfaßt, vermarf biese Bitte, und rügte noch die wohlwollenbe Apositie des Präselten. — Wan erklarte den Deputirten, "es sop die Absicht Er. Mas. daß alle "Gater und Gefälle, welche von der heidel-"berger Administration, berrührten, abne irgend ei-"nen Unterschied, mit den f. Domanen vereinigt sein sollen, und bieselbe auf das schleunigste jum sertheil des Staatsschaßes veräussert werden "mußten.

Der Generalkiquidator herr Graf Jollivet. eröffnete nunmehr seine Arbeiten. Die Deputirten sprberten bescheiben die Erfüllung bes, ihnen wahrend bem Aufenthalte des Monarchen in Mainz gegebenen, Versprechens der Entschädigung der Geistlichen und Schullehrer für die Jahre 1798 und folgende.

Allein wie tief mußte es die Geiflichkeit erfchittern, als den Deputirten eröffnet wurde; "in
"ben Inftruktionen des herrn Generalkiquidators
"fep bloß auf ein Arrangement hungewiesen, wel", des zwischen Frankreich und dem badenschen hose,
", wegen der zu Deidelberg in den Administrations.

"Archiven noch aufbewahrten Sprotheten, über wel", de noch ju verfügen fen, um aus beren Betrag
"bie Geifflichkeit ju entschabigen — abzufchlieffen

Beinahe ein volles Jahr nahrten fich bie Pfarrer und Schullehrer mit biefer hoffnung, und trofteren mit ihrer nahen Erfullung ihre Glaubiger, ale
ploglich bas t. Decret vom 25. Febr. 1808 bie
Operationen bes Generalliquibators für geschloffen
ertlarte, und alle jene Schulbforderungen, welche
bem erften Bendemiare 5. J. nicht vorangehen, von
ber Liquibation abzuweisen befahl.

Da in bem 5. Sabr ber Republit, ober 1797. fene in ben Gegenben bon Lanbau mobnenben Pfare. rer und Schulmeifter feine Befolbungen erhielten, und in bem 3abr 6 ber Republit, ober 1798, burch. bie Befignahme von Daing und bie Organifation fommtlicher ganbe bes linten Rheinufers alle Beift. liden und Schullebrer ber brei Confessionen befolbungelos murben , fo erfannte bie Geiftlichfeit, bag man thre Befoldungerudftanbe nicht gefeslich liqui. biren, fonbern approximatio und nach Conventens arbitriren ju moden gemeint fen; ben Deputirten blieb baber fein anberer Musmeg ubrig, als bie bulfe bes Miniflers ber Gottesbienfte, als bes natur. lichen Unmalbe und Surfprechers ber Geiftlichteit, angurufen, um unter feiner Protection und Mitwirtung bas Liquidarions . Begebren bei bem Staats. Minifter, Generalliquibator ber offentlichen Schulb, herrn Grafen Defermont, tur benen formen nachzusuchen, welche ihnen angebentet murben.

Die Untworten bes Minifers an ben Deputirten Braun maren beruhigenb; er theilte bas Echreiben bes Grafen Jolliver mir, worin berfelbe erflarte: "bag, wenn bie Liquidation ber For-

.

penungen ber Pfaprer und Schullehver nach nicht pfatt gehabt habe, dieses blos dem einzigen Umschand muffe zugeschrieben werden, weil die illeber seintunft zwischen Frankreich und Baden, welches piechtereichte und im Namen der heidelberger Abmispikration in Betreff der von ihr auf das linke pheinuser ausgeliebenen Repitalien auf happ inte pfen, handle, batte abgeschlossen werden sallen, piece bis auf diesen Augenblick nach nicht abgespielessen ware.

11-0 // Uefrejens gehotte iblefe Liquidation nach bems // f. Defrete vom 24/ fobrn: 1808 vor ben: Staatset //whitee. Generalbireften Geaffen. De fe um out in // Pails, an welchen Gegenstände der Art in fumma-// pischen Etats von den Prafesten ningesatht werden // mußten.

p'atheten, da ein'l. Befret them Berkung auf die Hopp p'atheten, da ein'l. Befret them Berkung gum' Berkhetl' des Staats duffes outstrett with Benefig von is ober hunder für ben Kaufer, setorbust hate!

Die Konfistorial Rieden wurden inimifchen deganifirt, und bas t. Detter vom 13. Frattiboe 13. Ighted genehmigte ben Pfarrern Gefoldungen, bie von bem ersten Oct. 1805 jablbar feyn follten, und wirflich regelmasig bezahlt wurden.

Dieses Defret enthalt in seinem dispositif, bie Erflarung: "baß bie Salarien, jablbar aus "bem Staatsschaße, bengu Pfarrern bezahlt were, ben sollten, welche ehemals aus ben Einfunften "ber hetbelbergischen geistlichen Guter, Maffe besoidet "worden sepen, aber von andern Gutern, welche "seichfalls mit den Domainen vereinigt worden symdren."

Wenn burch biese Maabregel bas toos ber Seift. lichteit für bie Gegenwart gemilbert murbe, und ihr Sicherstellung für bie Zufunft zu gewähren schien, so blieb boch nichts bestoweniger ihr Zustand aufgerst bedaurungswurdig, indem bet der Austeerungs. Commission in dem Jahre 1794 — 1795 die Pfarerer und Schullehrer größtentheils am hartesten mischandelt und zur Flucht genöthiget wurden, und nun auf den Justand der Berarmung und Berschuldung eine Periode von 8 Jahren von 1798 — 1806 folgete, in welcher sie entweder von den schwachen Bermägens. Resten und den Unterstützungen großmuthiger Auständer, oder von den Brosamen gutmurhiger Landleute — übrigens verlassen und hoffnungslos, bingehalten von der Landes. Regierung, leben mußten.

Groß und rubrend mar bie Bitte, bie in jabllofen Dentidriften ju Gunften ber leibenben Geiftli. den und Schullehrer ber brei Confeffionen, welche nach ber bon bem meftphalifchen Friebens. Schluf jum Theil, und anberntheile in ber Relt. gione. Declaration bes Churfurffen Johann Bil. belm aufgeftellten Proportion, Befoldungen baraus bejogen, von ben Deputirten Pauli und Braun ber frangofifchen Regierung borgetragen murbe. Auch fcbien biefe fo vielfach erneuerte Bitte ibrer Muf. mertfamteit nicht ganglich entgangen gu fenn, ba eine ju Paris unterm 28. Febr. 1810, swiften Gr. Daj. bem Ronige von Banern und bem frangofi. fchen Monarchen abgefchloffene Convention ausbruck. lich feffest: ,, bie Rrone Bayern babe bie Befol-"bungen, welche gur Beit bes Friedens bon gune-, ville bie ehemaligen Beamten und Angeffellten in , ben pfalgtichen Lauben bes linten Rheinufers , noch gu forbern gehabt batten, ohne Concurreng "mit granfreich ju bejablen."

Sehr natürlich und mit bem volleften Rechte gablen fich bie Geiftlichen unter bie Categorien ber Affentlichen Beamten und Angestellten.

Sie fühlten fich boppelt glücklich, bag es nunmehr ihr ehemaliger angebeteter Landes Regent fepn folle, aus beffen Sanben fie endlich die fo mobiberbiente Entschäbigung empfangen sollten.

Die Deputirten verweilten feinen Augenblick, bas Interesse ihrer Brüder in Munchen geltend zu machen, und, während sie baselbst die Rückstade von 1798 und vordern Jahren bis zum Frieden von Lüneville forderten, beeiserten sie sich, in Parts jene Rücksände von jener Periode an bis zum 1. Oct. 1805 — um so viel zutrauensvoller zu reclamiren, als diese legtere wohl unwidersprechlich, von Frankereich ausschließlich bezahlt werden mulssen.

Das frangofice Ministerium empfahl fehr bringend durch ben Ambassaur zu Runden diese Liquidation; allein, das Finanz Ministerium Sr. bairisschen Raj. erklärte, "baß die je nigen Pfarrer und "Schulmeister, welche aus den heibelberger Kominisstrations Rirchengutern besoldet worden wären, sich "an diese ihre eigenthumlichen Säter zu "balten hätten; und tounten S. M. nur diesenissen ad liquidandum und zur Zahlung admitriren, "welche aus den churpfälzischen Cameral"Befällen besoldet worden seben".

Der Geistlichteit stand es nun wohl ju, fich barüber in geeigneter Deutschrift an S. E. ben Dinifter ber Gottesbienste ju wenden, und auf die einfache Bemerkung, "baß wenigstens eine ber constrabirenden Mächte die BesoldungeRückstände ju "jahlen verpflichtet sep", hulfe und Schus nachzuschen. Allein während Frankreich behauptete, Se. Maj. der König von Baiern, sepen, in Gemäßheit

erhaltener bebeutenber Entschäbigungen, ju biefem Dnus verpflichtet", erwieberte Gr. baierifchen Maj. Finangminifterium: "es bleibe ein fur allemal bet biefem icon ertheilten Bescheibe."

Die Lage, in welche bie Geiftlichfeit burch eine folche Refolution und bas enblich eingetretene Stillfdmeigen ber frangofifden Regierung fich berfett fab, mar mobl fo bart, ale unverdient. Da vis major principis ihre Mechte nieberfdlug, fo genugte fie ber Pflicht, burch bas Organ ihrer Deputirten, befcbeibene Bitten und Borffellungen gu machen, bie Gunft ber Gefete und bie Gnabe bes Monarchen anauffeben; und ba aufferbem ben Regierungen es gufebt, bie Eutelar Rechte uber bie pia corpora aus. guiben, und bie frangofifche Megierung Gerechtigfeit vermeigerte, fo unterwarf fie fich ber machtigen Sand ber Borfebung, und erhebt fich nun, ermuntert burch bie hoffnungen ber Belt, ju bem bemuthigen fleben um Gerechtigfeit, welche bie Beisheit und Groffe ber erhabenen berbunbeten Mongrchen auf bem Biener Congreff ben Bolfern Europens und auch the perbarat.

Die Beiftichfeit troftet fich mit ber Soffnung, es merbe ausgemittelt werden:

I. Do es nicht ber Krone Frankreich zustehe, bem kunftigen Landesheren, welcher für die Intereffen seiner Untersbanen, sowohl in politicis als ecclesiasticis, zu handeln berufen ift, ben vollen integralen Werth der veraufferten betvelberger Adminifrations Kirchenguter zu ersehen, damit dieser Erfah den noch vorsindlichen und veraufferten Waldungen. Hopvotheten, Gulten, Renten und einzelnen, den Dotationen des Senats und der Ehrenlegion incorporirten Gutern, beigeschlagen werde, um voch den ursprünglichen Stiftungsletunden zu gelten, und die Basis zur Unterhaltung der Kirche und ihrer Diener zu bisten.

Diener zu bilden. II. Db es nicht ber Krone Frankreich gleichfalls guftebe, ben Betrag ber rud ftanbigen Befoldungen. Borichuffe und Anleiben für notbige Reparaturen an Pfarr und Schulbaufern, fo wie an ben Tempeln, von bem Jabre

٠,٠,

1798 an, als Periode des Sequefters ber Rirchenguter, bis 3um 1. Oct. 1805. ben Rirchen und ben Singulis gu entrichten, ba fammtliche Revenuen biefer Guter in ben Staatsichan eingeschloffen wurden, und die Regierung aus teinem Fonds, und felbft nicht aus jenem, welchen bas Gejes vom 15. Gept. 1807, mit bem Behntel aus ben Bemeinde Revenuen bilbete, mabrend biefer Periode Die auf biefen Gutern rubenden Laften getragen hat.

Em. t. t. Majestaten, von Gott durch bie ausgezeichnetften Giege und den mit Frankreich abgeschloffenen Definitip. Brieden, fo wie von dem Bertrauen der Welt in allerhochst Dero großen Regententugenden feierlich berufen, Die großen Intereffen ber Bolter und ihrer gurften gu ichlichten, wollen altergnadigft geruben, einen Blid ber Guld auf Diefe getreue. actenmaffig verbandelte species facti ju merfen, und Die vorgebrachten unterthanigften, aber auch rechtsbegrundeten Beweggrunde und Beweife in allergnadigke Erwägung ju gieben, und huldreichft dem fo gerechten potito ju millfahren.

In diefer troftvollen hoffnung und in tieffter Demuth

und ehrerbietigfter Unterwurfigfeit, erfterben

Emr. Emr. taiferlichen und toniglichen Majeftaten.

unterthänigft geborfamfte Rnechte,

Oppenbeim, am 1. Oct. 1814.

Die Deputirten der evangelisch reformirten Geiftlichfeit in den Landen der rheinischen Pfalz auf bem linken Abeinufer:

Frang Chriftoph Braun, erfter evangelifch : reformirter Pfarrer von Oppenbeim und Dienheim, und Praftent des Konfiftoriums bajelbft.

3. P. G. Pauli, Pfarrer ju Offhofen, und Prafident des Confiftoriums bajelbft.

C. Cherts, erfter evangelifch reformirter Pfarrer gu Creuge nach, und Prafident des Confiftoriums bafelbft.

Dan. Lebachelle, Pfarrer ju Freinsbeim, und Prafident bes Confifteriums baielbit.

Grang Gimon, Pfarrer in Sagloch.



Acten

bes

Biener Congresses. 7. Seft.

VI.

Biener Congref Orotocolle ic. ic.

Mum. XXIII.

Traité d'accession

conclu à Vienne le 27. avril 1815, entre S. M. I. l'Empereur d'Autriche (et in simili S. M. l'Empereur de toutes les Russies, ainsi que LL. MM. les Roi de la Grande-Bretagne et de Prusse) et LL. AA. Royales et Sérénissimes les Princes, ainsi que les Villes libres, d'Allemagne réunis, re-

lativement au traité d'alliance conclu entre les dites quatre puissances a Vienne le 25. mars 1815*).

Au nom de la très-sainte et indivisible Trinité

Sa Majesté l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohème etc. etc. d'une part, et de l'autre part les Princes et Villes libres d'Allemagne ci-apres nommés selon l'ordre alphabetique, savoir:

Leurs Altesses Sérénissimes: Le Duc d'Anhalt-Dessau, tant pour lui-mème, qu'en qualité de tuteur du Duc mineur d'Anhalt-Coethen; le Duc d'Anhalt-Bernéourg; le Duc de Brunswic-Lunebourg; les senats de la ville libre et anséatique de Brème, de la ville libre de Francfort, de la ville

^{*)} Diefer Alllang Tractat ift abgehrudt, oben Bb. 1, Seft 4, S. 57.

libre et anséatique de Hambourg; Son Altesse rovale l'Electeur de Hesse; Leurs Algesses Sérénissimes: Le Prince de Hohenzollern - Hechingen; le Prince de Hohenzollern - Sigmaringen; le Duc de Holstein-Oldenbourg; le Prince de Lichtenstein; la Princesse de la Lippe, en qualité de tutrice du Prince, son fils, et de régente; le Sénat de la ville libre et anséatique de Lubeck. Leurs Altesses Sérénissimes: le Duc de Mecklenbourg - Schwerin; le Duc de Mecklenbourg - Strelitz; le Duc et le Prince de Nassau; les Princes de Reuss de Plauen; Son Altesse Royale le Grand - Duc de Saxe - Weimar: Leurs Altesses Sérénissimes: le Duc de Saxe-Gotha; la Duchesse de Saxe-Cobourg-Meiningen. en qualité de tutrice du Duc, son fils, et de régente: lo Duc de Saxe-Hildbourghausen; le Duc de Saxe - Cobourg - Saalfeld; le Prince de Schaumbourg-Lippe; le Prince de Schwarzbourg-Sondershausen; le Prince de Schwarzbourg-Rudolstadt et le Prince de Waldeck et Pyrmont.

Animés du désir de réunir leurs efforts, pour garantir la tranquillité de l'Europe contre les atteintes dont elle pourroit être menacée dans les circonstances présentes, Leurs Altesses Royales et Sérénissimes, ainsi que les Villes libres, ayant résolu pour cet effet, et en conséquence de l'invitation qui leur a été faite par Leurs Majestés l'Empereur d'Auriche, l'Empereur de toutes les Russies, le Roi de Royaume-uni de la Grande-Bretagne et d'Irlande, et le Roi de Prusse, d'accéder à l'alliance que ces quatre souverains ont conclue le vingt-cinq mars dernier, ont chargé de leurs pleins pouvoirs, pour régler tout ce qui peut avoir rapport à cet objet:

Sa Majesté impériale et royale apostolique,

Le Sieur Clément-Venceslas-Lothaire Prince de Metternich - Winnebourg - Ochsenhausen, chevalier de la toison d'or, grand'croix de l'ordre royal de St. Etienne, chevalier des ordres de St. André. de St. Alexandre - Newsky et de St. Anne de la première classe, grand cordon de la légion d'honneur, chevalier de l'ordre de l'Eléphant, de l'ordre suprême de l'annonciade, de l'aigle noir et de l'aigle rouge, des Séraphins, de St. Joseph de Toscane, de St. Hubert, de l'aigle d'or de Wirtemberg, de la fidélité de Bade, de St. Jean de Jerusalem et de plusieurs autres; chancelier de l'ordre militaire de Marie-Therèse, curateur de l'académie des heaux arts, chambellan, conseiller intime actuel de Sa Majesté l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohème, son ministre d'état, des conférences et des affaires étrangères, son premier plénipotentiaire au Congrès;

Le Sieur Jean-Philippe baron de Wessenberg, chambellan et conseiller intime actuel de Sa Majesté impériale et royale apostolique, son second plénipotentiaire au Congrés;

Et les susdits Princes et Villes libres d'Allemagne nommés itérativement ci-après, dans l'ordre alphabétique susmentionné, les plénipotentiaires suivans:

Leurs Altesses Sérenissimes:

Le Duc d'Anhalt-Dessau, tant pour lui-mêmo qu'en qualité de tuteur du Duc mineur d'Anhalt-Coethen;

Le Duc d'Anhalt et d'Anhalt-Bernbourg; conjointement Le Sieur Wolf-Charles-Auguste de Wolframsdorff, président de la régence de Dessau;

Le Duc de Brunswic-Lunebourg,

Le Sieur Guillaume-Juste-Evrard de Schmidt-Phiseldeck, son conseiller intime

Les Sénats,

De la ville libre et anséatique de Brême Le Sieur Jean Smidt, sénateur de la dite ville;

De la ville libre de Francfort

Le Sieur Jean-Erneste-Fréderic Danz, Docteur en droit, Syndic de la dite Ville;

De la ville libre et anséatique de Hambourg,

Le Sieur Jean-Michel Gries, Syndic de la dite ville;

Son Altesse royale l'Electeur de Hesse,

Le Sieur Dorotheus-Louis-Christophe comte de Keller, son ministre d'état, grand' croix de son ordre du Lion d'or et de celui de l'aigle rouge de Prusse, et

Le Sieur Georges-Ferdinand baron de Lepel, son chambellan et conseiller intime de régence;

Leurs Altesses Sérénissimes:

Le Prince Hohenzollern - Hechingen,

Le Sieur François - Antoine baron de Franck, son conseiller intime actuel;

Le Prince Hohenzollern - Sigmaringen,

Le Sieur François - Louis de Kirchbauer, son conseiller intime de légation.

Le Duc de Holstein - Oldenbourg,

Le Sieur Hans-Alhert baron de Maltzahn, président de sa régence de la principauté de Lubeck, grand'croix de l'ordre de St. Anne de Russie et chevalier de celui de St. Jean de Jerusalem;

Le Prince de Lichtenstein,

- Le Sieur Georges Gauthier Vincent de Wiese, vice chancelier de la régence des Princea de Reuss à Géra;
- La Princesse de la Lippe, en qualité de tutrice du Prince, son fils, et de régente,
 - Le Sieur Frédéric-Guillaume Helwing, son conseiller de régence;
- Le Sénat de la ville libre et anséatique de Lubeck, Le Sieur Jean-Fréderic Hach, Docteur en droit, Sénateur de la dite ville;

Leurs Altesses Sérénissimes:

- Le Duc de Mecklenbourg Schwerin,
 - Le Sieur Leopold baron de Plessen, son ministre d'état, grand'croix de l'ordre de Danebrog;
- Le Duc de Mecklenbourg Strelitz,
 - Le Sieur Auguste Othon Erneste, baron d'Oerzten, son ministre d'état, grand'croix de l'ordre de l'aigle rouge de Prusse;
- Le Duc et le Prince de Nassau,
 - Le Sieur Hans-Christophe baron de Gagern, plenipotentiaire de Sa Majesté le Roi des Pays-Bas, et de Leurs Altesses Sérénissimes le Duc et le Prince de Nassau, grand' croix des ordres du Lion d'or de Hesse et de la fidélité de Bade;

Le Sieur Erneste-François-Louis baron de Marschall de Bieberstein, plénipotentiaire de Sa Majesté le Roi des Pays-Bas pour ses états allemands, et de Leurs Altesses Sérénissimes le Duc et le Prince de Nassau, grand'eroix de l'ordre de la fidélité;

Les Princes de Reuss-Plauen,

Le susdit Sieur Georges-Gauthier-Vincent de Wiese, vice chancelier de leur régence à Géra;

Son Altesse Royale le Grand - Duc de Saxe - Wei-

Le Sieur Erneste-Auguste baron de Gersdorff, son conseiller intime actuel;

Lours Altesses Sérénissimes:

Le Duc de Saxe-Gotha,

Le Sieur Fréderic-Auguste baron de Minckwitz, son conseiller intime;

La Duchesse de Saxe-Cobourg-Meiningen, en qualité de tutrice du Duc, son fils, et de régente,

Le Sieur Théodore - Fréderic Hartmann, baron d'Erffa, son conseiller intime et grand-écuyer;

Le Duc de Saxe-Hildbourghausen,

Le Sieur Charles-Louis-Fréderic baron de Baumbach, son conseiller intime et président de la régence;

Le Duc de Saxe-Cobourg-Saalfeld,

Le Sieur François-Xavier baron de Fischler de Treuberg, son colonel, chevalier de l'or-dre de la couronne de Bavière;

Le Prince de Schaumbourg - Lippe,

Le Sieur Gonthier - Henri de Berg', Docteur en droit, président de la régence;

Le Prince de Schwarzbourg - Sondershausen ,

Le Sieur Adolphe de Wiese, son conseiller intime et chancelier;

Le Prince de Schwarzbourg - Rudolstadt,

Le Sieur Fréderic-Guillaume baron de Kettelhodt, son chancelier et président, échanson héréditaire du comté princier de Henneberg;

Le Prince de Waldeck et Pyrmont,

Le susdit Sieur Gonthier-Henri de Berg, Docteur en droit et président de la régence du Prince de Schaumbourg-Lippe;

Lesquels, en vertu des pleins pouvoirs produits par eux au Congres de Vienne et trouvés en bonne et due forme, sont convenus des articles suivans.

Article 1er.

Sa Majesté impériale et royale apostolique s'étant engagée conjointement avec Leurs Majestés l'Empereur de toutes les Russies, le Roi du Royaume-uni de la Grande-Bretegne et d'Irlande, et le Roi de Prusse, à réunir les moyens de leurs états, pour maintenir dans toute leur intégrité les conditions du traité conclu à Paris le trente mai dixhuit-cent-quatorze, ainsi que les stipulations qui seront arrêtées et signées au Congrès de Vienne dans le but de compléter les dispositions de ce traité et de les garantir contre toute atteinte, et particulièrement contre les desseins de Napoléon

Buonaparte, et à diriger à cet effet tous leura efforts contre lui et ses partisans, afin de le mettre hors d'état de troubler à l'avenir la tranquillité de l'Europe et la paix générale;

Leurs Altesses Royales et Sérénissimes, ainsi que les Villes libres, accédent a cette alliance et s'engagent solennellement à réunir les moyens de leurs états respectifs avec œux de Sa Majeste impériale royale apostolique et des souverains ses alliés, afin de diriger ainsi, de concert et de commun accord, tous leurs efforts vers le même but.

Art. 2.

Les secours que Leurs Altesses et Villes libres s'engagent à fournir pour la défense de la cause commune, seront proportionnés à la population de leurs états. Ils feront partie des trois grandes armées qui se forment sur le haut et bas Rhin, et dans le Royaume des Pays-Bas, selon la position géographique des différens états, et les arrangemens qui ont été jugés utiles.

Le dénombrement de ces troupes et leur distribution sont consignés dans la pièce annexée au présent traité, qui aura la même force et valeur que si elle y étoit insérée de mot à mot. Ces troupes seront toujours maintenues au grand complèt, moyennant l'établissement d'une réserve forte de la moitié de celles qui seront mises en campagne.

Le Landsturm sera formé selon l'exigence des cas, et n'entrera point dans le calcul fait dans le présent article et son annexe. Il ne servira que dans l'interieur du pays et pour la défense de ses propres foyers.

Chaque pays pourvoira à l'habillement et l'équipement aussi bien qu'à la solde de ses troupes.

Art. 3.

Sa Majesté s'engage, tant en son nom qu'en celui de Leurs Majestés, à ne point poser les armes, sans avoir particulièrement égard aux interêts de Leurs Altesses Royales et Sénérissimes, ainsi que des Villes libres, et à ne point souffrir qu'il soit rien changé à l'état de leurs possessions tel qu'il est actuellement on qu'il sera réglé par les stipulations du Congrès, sans le consentement libre et spontané de l'état qu'un tel changement congerneroit.

Art. 4.

Tout ce qui est relatif aux subsistances, four initures, transports, hôpitaux et à tous les autres objets nécessaires pour appuyer et faciliter le mouvement des troupes et les opérations de la guerre, sera réglé par une convention particulière.

Art. 5.

Le présent traité sera ratifié, et les ratifications en seront échangées dans le terme de six semaines ou plutôt, si faire se peut.

En foi de quoi, les plénipotentiaires respectifa l'ont signé et y ont opposé le cachet de leurs armes,

Fait, à Vienne ce vingt-sept avril l'an de grâce mil-huit-cent-quinze.

- (L.S.) Le prince de (L.S.) De Wolframs, dorff.
- (L.S.) Le baron de (L.S.) De Schmidt .
 Wessenberg. Phiseldeck.
 - (L.S.) Le sénateur Smidt.

(L.S.) Danz.

· (L.S.)	Le Syndic Gi	ries.(L.J.)	De Oertzen.
(L,S.)	Le comte Keller.	de (L.S.)	Le baron de Gagern.
(L.S.)	Le baron Lepel.	de (L.S.)	Le baron Mar schall de Bie- berstein.
(L.S.)	Le baron ' Franck.	de (L.S.)	Do Wiese,
(L.S.)	De Kirchbaue	er. (L.S.)	Le baron de Gersdorff.
(L.S.)	Le baron Maltzahn.	de (L.S.)	Le baron de Minchwitz.
(L.S.)	De Wiese.	(L.S.)	Le baron d'Erf- fa.
(L.S.)	Helwing.	(L.S.)	Le baron de Baumbach.
(L.S.)	I. F. Hach.		Le baron de Fischler de Treuberg.
(L.S.)	De Berg.	(L.S.)	Le baron de Ketelhodt.
(LS)	Adolphe d Wiese.	• (L.S.)	De Berg.

. AT CI

Le baron de Plessen.

Dag vorstebende Abschrift mit bem in ber Bermabrung bes Unterzeichneten befindlichen und fpater-Din in bem Archiv ber geheimen Canglei ju Caffel gu hinterlegenden Original vollfommen übereinstimme, wird hiermit beftatigt.

Wien, ben 27. Mai 1815

Gr. Roniglichen Sobeit bes Rurfurffen pon Deffen Gebeimer Staats. unb bevollmächtigter Minifter

(L.S.) Graf von Reller.

Observations

relatives aux trois autres traités d'accession conclus le même jour, par les Princes et Villes libres d'Allemagne avec S. M. I. l'Empereur de toutes les Russies, et LL. MM. les Rois de Grande-Bretagne et de Prusse.

Dans les trois autres traités d'accession des Princes et Villes libres d'Allemagne, pareillement conclus:

1. Avec la Cour impériale de toutes les Russies,

Sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies est toujours nommée en premier lieu. Lorsque sa dite Majesté est nommée avec ses trois alliés, ceux-ci le sont, après Elle, dans l'ordre suivant;

Leurs Majestés:

l'Empereur d'Autriche, le Roi de la Grande-Bretagne et le Roi de Prusse.

2) Avec la Cour royale des Royaumes-unis de la Brande-Bretagne et d'Irlande.

Sa Majesté le Roi des Royaumes - unis de la Grande-Bretagne et d'Irlande est toujours nommée en premier lieu. Lorsque sa dite Majesté est nommée avec ses trois alliés, ceux - ci le sont, après Elle, dans l'ordre suivant:

Leurs Majestes:

l'Empereur d'Autriche, l'Empereur de toutes les Russies et le Roi de Brusse.

3. Avec la Cour royale de Prusse,

Sa Majesté le Roi de Prusse est toujours nommée en premier lieu. Lorsque sa dite Majosté est nommée avec ses trois alliés, ceux-ci le sont, après Elle, dans l'ordre suivant;

Leurs Majestés:

l'Empereur d'Autriche,

l'Empereur de toutes les Russies et

le Roi des Royaumes-unis de la Grande-Bretagne et d'Irlande.

Dans les trois autres traités d'accession des Princes et Villes libres d'Allemagne pareillement conclus;

1. Avec la Coun impériale de toutes les Russies,

Les plénipotentiaires de Sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies, signataires de sa part, sont nommés, dans le traité, avec leurs titres, comme ci-après:

Le Sieur André comte de Rasoumoffsky, son conseiller-privé actuel, chevalier des ordres de St. André et de St. Alexandre Newsky, grand' croix de celui de St. Wladimir de la première classe,

Le Sieur Charles-Robert comte de Nesselrode, son conseiller-privé, chambellan actuel, secrétaire d'état, chevalier de l'ordre de St. Alexandre-Newsky, grand'croix de celui de St. Wladimir de la seconde classe, chevalier de l'ordre suprême de l'aunonciade, grand' croix de l'ordre de Léopold d'Autriche, de l'aigle rouge de Prusse, de l'étoile polaire de Suède et de l'aigle d'or de Wirtemberg.

3. Avec la Cour royale des Royaumes-unis de la Grande-Bretagne et d'Irlande.

Le plénipotentiaire de Sa Majesté le Roi des Royaumes - unis de la Grande - Bretagne et d'Irlande, signitaire de sa part, est nommé dans le traité, avec ses titres, comme ci-après:

Les très-honorable Richard le Poer Trench, comte de Clancarty, vicomte de Dunlo, baron de Kilconnel, conseiller de sa dite Majesté en son conseil privé de la Grande-Bretagne et en celui d'Irlande, président du comité du premier pour les affaires de commerce et des colonies, directeur - général de ses postes, colonel du régiment de milice du comté de Galway, chevalier grand'croix du très-honorable ordre du bain, et ministre plénipotentiaire de sa dite Majesté au Congrès.

3. Avec la Cour royale de Prusse,

Les plénipotentiaires de Sa Majesté le Roi de Prusse, signataires de sa part, sont nommés dans le traité, avec leurs titres, comme ci-après:

Le prince de Hardenberg, son chancelier d'état, chevalier des grands ordres de l'aigle noir et de l'aigle rouge, de celui de St. Jean de Jérusalem et de la croix de fer de Prusse, de ceux de St. André, de St. Alexandre - Newsky et de St. Anne de la premier classe de Russie, grand' croix de l'ordre royal de St. Etienne de Hongrie, grand aigle de la légion d'honneur, grand' croix de l'ordre de St. Charles d'Espagne, de l'ordre suprême de l'annonciade de Sardaigne, chevalier de l'ordre des Séraphins de Suède, de celui de l'Eléphant de Danemarc, de l'aigle d'or de Wirtemberg et de plusieurs autres; son premier plénipotentiaire au Congrès de Vienne,

et

Le Sieur Charles - Guillaume baron de Humboldt, son ministre d'état, chambellan, envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire près Sa Majesté impériale royale apostolique, chevalier du grand ordre de l'aigle rouge, de celui de la croix de fer de Prusse, et de celui de St. Anne de la première classe de Russie, son second plénipotentiaire au Congrès de Vienne.

Les traités d'accession des Princes et Villes libres d'Allemagne, avec les Cours de Russie et de Prusse, ont été transcrits d'après le présent, composé en langue françoise.

Les titres du plénipotentiaire Britannique avoient été fournis par lui en langue française, comme cidessus. Mais le traité avec la Grande-Bretagne a été entièrement composé en anglais pour cette puissance, et en allemand pour les Princes et Villes libres *). Les plénipotentiaires respectifs des deux parties contractantes ont signé ensemble et réciproquément les deux exemplaires, dont l'anglais **) a été déposé chez Mylord comte de Clancarty, plénipotentiaire britannique, et l'allemand chez le soussigné ministre d'état et plénipotentiaire de Son Altesse Royale l'Electeur de Hesse:

Comte de Keller.

- A chacun des deux exemplaires originaux de ce traité a ete ajoutée une traduction en langue frauçaise, celle qui se trouve ci-dessus.

 R. de l'éditeur.
- Dans l'exemplaire anglais, M. M. les plenipotentiaires des Princes et Villes libres d'Allemagne ont signé avec des caractères allemands. R. de l'editeur.

Annexe

de l'article deux du traité d'accession en date du 27. avril 1815.

Tableau

des troupes auxiliaires à fournir par les princes et états ci-dessons désignés, en conformité de l'article deux, moitié en troupes de ligne et moitié en Landwehr mobile, d'après la dis-

position convenue.

• .	
Armée du Haut-Rhin.	
Hohenzollern - Hechingen	194
Hohenzollern-Sigmaringen	386
Lichtenstein	100
La ville de Francfort	750
La vine de Francioit	730
Armée du Bas-Rhin.	
Hesse électorale	7,500
Mecklenbourg - Schwerin	3,800
Mecklenbourg - Streliz	800
-	
Ou le tiers de ce nombre en cavalerie.	
Saxe ducale,	1
Weimar	1,600
La Cour grand - ducale de Weimar	
se réserve sa déclaration sur l'ex-	į
cédant, dès qu'elle sera mise en	
possession des nouvelles acquisi-	
tions, que lui sont destinées.	1
Gotha	2,200
Meiningen	600
	400
Hildbourghausen	1
Cobourg	600
	18,930

La Cour ducale de Cobourg a déclaré néanmoins qu'elle veut porter ce nom- bre à 800	18,950
La maison d'Anhalt	1,600 1,500
La maison de Reuss	900
La maison de Lippe	1,50d 800
Armée des Pays-Bas.	. ,
Brunswic	5,000
Oldenbourg	1,600
Nassau Outre ces 6,080 hommes qui feront par- tie de l'armée de Pays-Bas, deux à 3000 hommes de réserve seront-prêts a entrer à Mayence, dès que cela se- ra demandé.	6,080
Les villes anséatiques	5,000 58,510

Observation générale.

Les troupes auxiliaires, ci-dessus spécifiées, ont été offertes spontanément pour les souverains nommés dans le présent tableau:

- 1) en conformité parfaite avec les engagemens respectivement pris en 1813 et 1814 pour la guerre subsistante alors avec la France.
- 2) Quant aux engagemens et secours actuels, différens des précédens, ils ont été basés sur le maximum d'après l'analogie des proportiens de la population respective.

1 5) Ce wanteau que quelques princes ont les autres se réservent d Pour copie posé à la d'état à V Si Metternich.

Mum. XXIV.

Separat Artifel

får Großbritannien, ju bem swifden Deftreich, Rufland, England und Breuffen, ju Bien am 25. Dati 1814 abgefchloffenen Alliani Erac tat *); besgleichen

XXV.

Same of the same

Boundary of the second

Roniglich . grofbritannifche berbebaltenbe

Etflätung.

bet Benehmigung bes ermahnten Eractats, bat London ben 15. April 1813.

Bu bem gwifden Deftreid, Rugland, Enge land und Preuffen gu Bien am 25. Mar; 1815 gefchloffenen Alltan; Eractat, gebort - nach lond. ner öffentlichen Blattern am 26. April 1815 - fo meit er Großbritannien betrifft, folgenber

Article séparé

Comme les circonstances pourraient empêcher S. M. le Roi de la Grande - Bretagne et d'Irlande de tenir constamment en campague le nom-

*) Dien Bb. I. Beft 4, G. 57. Acten b. Congr. 11, 20. 3. Seft. 19 hre de troupes spécifié dans l'article.2, il est convenu que S. M. Britannique aura le droit ou de fournir son contingent, ou de payer au tanx de 5q livres sterling par an pour chaque homme d'infanterie, jusqu'à la concurrence du nombre stipulé par l'article 2.

II.

Ferner erhielt ber erwähnte Allianz Eractaf zu London als Zufat folgenbes 400

Memorandum.

Burcau des affaires étrasgères (Loudres) le 45, avril 1825.

Il a été ordonné de ratifier le traité dont la substance est donnée oi dessus, et il a été notifié, de la part du prince Régent, aux hautes parties contractantes, que la détermination du prince Régent, agissant, est nom et de la part du Roi, est d'ordonner que lesdites ratifications soient duement échangées contre de semblables agtes de la part des puissances respectives, avec la déclaration explicative de la teneur suivante, en ce qui concerne l'article 8 dudit traité.

Déclaration.

Le soussigné, a l'échange des ratifications du traité du 25 mars dernier, de la part de sa cour, à ordre de déclarer par la présente que le & article dudit traité doit être entendu comme obligeant les parties contractantes, sur les principes dune sureté mutuelle, à faire un commun effort contre le pouvoir de Napoléon Buouaparte, conformément au 3, article dudit traité; mais il nu doit pas être entendu comme obligeant 8. M. Bri-

tannique à poursuivre la guerre dans la vue d'imposer à la France aucun gouvernement particulier.

Quelque désir que le prince Régent doive avoir de voir S. M. Très-Chrétienne rétablie sur le trône, quel que soit son empressement à contribuer, conjointement avec ses alliés, à un évènement si favorable, il se croit néanmoins obligé de faire cette déclaration, à l'échange des ratifications, tant en considération de ce qui est dû aux intérêts de S. M. Très-Chrétienne en France, qu'en confurmité aux principes sur lesquelle le geuvernement britannique a invariablement réglé sa conduite.

Le traité a été reçu à Londres le 5: avril; la réponse a été expédiée pour Vienne le 8. Des pouvoirs et instructions ont été aussi donnés au comte de Clancasty, pour signer un angagement subsidiaire en conséquence dudit traité.

Mim XXVI our real ser :

maritin & 11 of 1,160 1 350 1 10 1 1

Convention additionelle conclue à Vienne le 50. avril 1815, par la Grande Bretagne avec l'Autriche, la Russie et la Prusse, relativement au traité d'alliance conclu entre ces mêmes puissances à Vienne le 25. mars 1815.

Sa Majesté britannique s'engage à fournir un subside de cinq méllions livres sterl, pour le service de l'année finissant le 1ex avril 1816, pour être divisé en parties égalés entre les trois puissances, savoir: S. M. le Roi de Prusse, S. M. l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohème, et S. M. l'Empereur de toutes les Russies,

Le subsidé oi dessus stipulé de 5 millions livres sterl. sera paye à Londres par mois, et en portions égales aux ministres des puissances respectives duement autorisés à le réceyoir. Le premier payement écheoira en conséquence le 1er mai prochain, et sera fait immédiatement après l'échange des ratifications de la présente convention; additionnelle.

para le cas où la paix auroit lieu, ou seroit signée entre les puissances alliées: et la France avant l'expiration de ladite année; le subside, calculé sur l'échelle de 5 millions livres starle, sera payé jusqu'à la fin du mois dans lequel le straité définitif surs été signé; et S. M. britannique promet en outre de payer à la Russie 4 mois, set à l'Autriche et à la Prusse z mois en sus du subside stipulé; pour couvrir les dépenses du retour de leurs troupes dans leurs propres frontiéres.

La présente convention additionnelle aura la même force que si elle ent été insérée mot pour mot dans le traité du 25. mars. Elle sera ratifiée, et les ratifications seront échangées sussitôt que possible.

En foi de quoi, les plénipotentiaires respectifs l'ont signée, et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Vienne, le 50 avril 1815.

(Signé) Clancarty.

Le Prince de Hardenberg.

Le baron de Humboldt.

Remorques.

Les traités avec les deux autres puissances sont absolument semblables, hormis l'ordre dans lequel sont nommées les hautes puissances contractantes. Out s res mnélidans le traité précéder la doit avoir mis, d'après une a écrite à un souvéra livres sterl. à la dis s Wellington, général en la que, pour en payer d su à verains d'Allemagne.

XXVII.

Summarifder Bericht über die verschiedenen amilichen Entwurfe des Grunde vertrags bes teutschen Bunbes. Bon bem Herausgeber,

Für Seschichte und Beurcheilung berjenigen Berhandlungen, durch welche man auf dem Congres bie
Errichtung des teutschen Bundes bezweckte, ins,
besondere für Erklärung und Auslegung des Grunde vertrags dieses Staatenvereins, ist es wichtig,
alle Entwürfe der ju errichtenden BundedAcce,
welche amtlich auf dem Congres in Umlauf gesett wurden, oder in Betracht famen, nach ihrer Zeiteund Stammfolge in einer summarischen Uebersicht,
sich zu vergegenwärtigen. Der von Privatpersonen, gedruckt oder ungedruckt, vor oder auf dem Congres, vorgelegten Entwürfe hier zu erwähnen,
wäre überstüssig, da ihnen merkbarer Einstuß auf die CongresBerbandlungen, so viel man weiß, nicht zu Theil ward.

Jene amtlichen Entwurfe find folgenbe.

1) Entwurf ber Grunblage ber teutschen, Bunbesverfaffung. Um 31. Sept. 1814 bem talfer-

lich offreichifchen erften Bevollmächtigten, herrn Fürften von Metternich, von dem foniglich preuffichen erften Bevollmächtigten, herrn Fürften von harbenberg, ju Baben bei Wien in einer Conferenz mitgetheilt. Ift abgedruckt, oben 86. I, heft 1, 6. 45ff.

- 2) Zwölf Artifel, die bei den dreizehn Conferenzen, welche fünf teutsche Mächte Destreich, Preussen, Hannover und Wirtemberg zu Abfassung einer teutschen Bundeskete, vom 14. Oct. dis 16. Nov. 1814 zu Wien hielten (deren Protocolle oben Bd. II, heft 5, S. 64 ff., heft 6, S. 145 ff.), zur Grundlage dienten. Dieser Entwurf ward ebenfalls von königlich preussischer Seite vorgelegt. Er steht oben, Bd. I, heft 1, S. 57 ff., und ward in dem Protocoll vom 16. Oct. 1814 (Bd. II, heft 5, S. 79, §. 4,) von dem herrn Fürsten von Wetternich sur zwischen Destreich und Preussen, congertier!" angegeben.
- 3) Entwurf einer Grundlage ber teutschen Bundesversaffung. Bon einem faiserlich. oftreichifchen herrn Minister *), im December 1814. Dben, Bb. II, heft 5, S. 1 ff.
- 4) Entwurf einer Verfaffung bes zu errichtenben teutschen Staatenbundes, mit Vertheilung ber Bundesftanten in Rreise. Bon ben toniglich preuffischen herren Bevollmächtigten vorgelegt, im Febr. 1815. Oben, Bb. II, heft 5, S. 18 -54.
- 5) Entwurf einer Verfaffung bes zu errichtenben teutschen Staatenbundes, ohne Bertheilung ber Bunbesstaaten in Rreife. Bon den toniglichpreuffischen herren Bevollmächtigten vorgelegt, im gebr. 1815. Dben, Bb.II, heft 6, S. 55—64.

^{*)} Man nennt ben Frbrn. von Beffenberg.

Diefe beiben Entwurfe, bie ausführlichften unter allen, beibe aus ber Feber bes Freiherrn von
humbolbt, wurden von preuffischer Seite bem
faiferlich . offreichischen erften Bevollmächtigten,
herrn Furften von Metternich, mit einer ausführliden Rote, batirt vom 10. Febr. 1815, überges
ben, welche in gewisser Urt bie Stelle eines preuffichen amtlichen Commentars über diefelben vertritt.
Diefe Rote befindet fich oben, Bb. II, D. 5, G. 6 — 18.

6) Entwurf eines Bunbesvertrags ber fouberainen Fürsten und freien Stabte Teutschlands,
enthaltend die michtigsten Grundfate ber Bunbesverfassung, deren weitere Ausführung, so wie die Abfassung der organischen Gesetze bes Bundes, einer
nachfolgenden Berathung vorbehalten bleiben soll.
Borgelegt von ben toniglich preuffischen herren
Bevollmächtigten, im Anfang des Aprils 1815. Er
steht gebruckt oben, Bb. I, heft 4, G. 104 — 111.

als bie ausführlichen Entwurfe Dum. 4 und 5 von preuffifcher Geite vorgelegt murben, am 10. Febr. 1815, fonnte man ben Berathfchlagungen uber bie teutiche Bunbesticte einen langern Beitraum, und mabrent beffelben ber Ucte felbft eine vollenbe. tere Ausbilbung perfprechen. Rachbem aber Buo. naparte's unvermutheter Ginfall in granfreich, in faft allen Congregverbandlungen gu einem ichleunige. ren Bang genothigt batte, mußte man auch ben Berhandlungen uber ben teutschen Bund, ein furgeres dronologifdes Biel fteden, und fur bie Bunbesucte fich mit einem minbern Grab von Bollenbung begnugen. Jene ausführlicheren preuffifden Entmurfe, tonnten fur bie Berhanblungen nun meniger brauch. bar fcheinen. Bermutblich befmegen, folgte baber jest der abgefürgte Entwurf Dum. 6. Giner Rreis. eintheilung marb barin nicht ermabnt.

gung ber meiften funftigen Sunbesglieber gegen biefelbe, mar auf bem Congref ju merfbar geworben.

- 7) Abermaliger Entwurf ber Berfaffung eines zu errichtenben teutschen Staatenbundes, von ben toniglich-preuffischen herren Bevollmächtigaten übergeben, im Mai 1815. Folgt unten, in biefem heft, unter Num. XXVIII.
- 8) Entwurf einer Grundlage ber Verfaffung bes teutschen Staatenbundes, von kaiserlich. Etreischischer Seite, im Mai 1815. Folgt unten, in diesem heft, Rum. XXIX.
- 9) Plan zu einer Grundlage ber Verfaffung bes teutschen Staatenbundes, in einer Versammlung ber Bevollmächtigten ber fünftigen Bundesglieder am 23. Mai 1815, von bem faiserlich offreich ischen ersten Bevollmächtigten, Herrn Fürsten von Weternich, vorgelegt, mit der Erflärung, daß solches in Einverständnis mit Er. Majestät dem König von Preussen geschehe. Folgt unten, in diesem heft, Num. XXX.

Dieser Plan biente als Grundlage ber Verbands lungen in ben sie ben erften Sigungen ber Bevollmachtigten ber Bundedglieber, in ben unten in dies sem und bem folgenden Heft abgebruckten Protocol. sen vom 23. 26. 29. 30. 31. Rai, 1. und 3. Jun.
1815. Ihm folgte, in Gemäßheit ber genannten Verhandlungen,

10) Revere Abfassung ber teutschen Bunbeducte in zwanzig Artifeln. Diese ift unten als Beilage, Rum. 6, zu bem siebenten ConferenzProtocoll vom 2. Jun. 1815 abgebruckt. Sie ift ber lette förmliche Entwurf, verfaßt von einer in der sechsten Sigung beschlossenen Redactions Commission, welche aus bem fürstlich schaumburg lippischen Derrn Meglerungeprafibenten bon Berg und bem Genaton ber freien Sanfeftabt Bremen, herrn Smidt, besftand. Unmittelbar auf fie, folgte bie wirfliche Bunbesucte ober ber Grundvertrag bes teutschen, Bundes, batirt Bien ben 8. Jun. 1815.

Es fallt in bie Mugen , baf in Entwerfung ber Plane gu ber teutichen Sunbesverfaffung, von tonig. lich preuffifder Gette bie meifte Charigfeit ente micfelt marb. Unter gebn Entmurfen, find funf burchaus biefes Uriprunges (Dum. 1, 4, 5, 6 unb 7), und smet (Rum. 2 und 9) find es menigfteus, jum groffern Theil; biejenigen, welche bon bem Drae fibenten ber Berfammlung, bem herrn gurften von Metternich, als jur Grundlage bei ben Berbanblungen bestimmt, vorgelegt murben, mit ber Erflarung, ber eine, bag er von Deftreich und Preuffen concertirt fen, ber anbere, bag Dreuffen einverftanden fen. Bon oftreichifder Seite famen bie Entwurfe Rum. 3 und 8. Der Entwurf Rum. 10, bon einer batu ernannten Rebactions. Commiftion verfaßt, ift blog ale Refultat ber bis babin fatt gehabten Conferengen angufeben.

Entwurfe ju Abfassung einzelner Artikel, kommen in den Protocollen, sowohl in benjenigen vom October und November 1814, als auch in denen vom Mai und Junius 1815, und in deren Beilagen, vielfältig vor. Die umfassenhften dieser Art sind: der baierische, in einer Beilage (Num. 5) zu dem zweiten Conserenz Protocoll vom 26. Mai 1815, dann die baierischen und wirtem bergischen Erklärungen, in den Beilagen Aund B zu dem Protocoll vom 20. Oct. 1814.

In hinficht auf die Orbnung, in welcher bie Entwurfe ber Bunbeducte in biefer Sammlung ab-

La Cour ducale de Cobourg a déclaré néanmoins qu'elle veut porter ce nombre à 800	18,950
La maison d'Anhalt	1,600 1,500 900 1,300
Armée des Pays-Bas. Brunswic	5,000
Nassau	1,600 6,080
tie de l'armée de Pays-Bas, deux à 3000 hommes de réserve seront-prêts a entrer à Mayence, dès que cela sera demandé.	
Les villes anséatiques	5,000 58,510

Observation generale.

Les troupes auxiliaires, ci-dessus spécifiées, ont été offertes spontanément pour les souverains nommés dans le présent tableau:

- 1) en conformité parfaite avec les engagemens respectivement pris en 1813 et 1814 pour la guerre subsistante alors avec la France.
- 2) Quant aux engagemens et secours actuels, différens des précédens, ils ont été basés sur le maximum d'après l'analogie des proportiens de la population respective.

1 que quelques princes ont déjà les autres se réservent d Pour copie nal. posé à la chi d'état à Vi Metternich. Library Amille 41500 Mum. XXIV. Separat Artifel får Grofbritannien, ju bem zwifchen Deftreich, Rufland, England und Breuffen, ju Bien am 25. Matt 1814 abgefchloffenen Alliani Erac tat *); besgleichen XXV. Roniglich . grofbritannifche borbebaltenbe Etflätuna bet Benehmigung bes ermabnten Tractate, ba London ben 15. April 1815. and and tiffe office Bu bem gwifden Deftreid, Rugland, Eng. land und Preuffen gu Bien am 25. Dar; 1815 gefchloffenen Alltang Eractar, gebort - nach lond. ner öffentlichen Bfattern am 26. April 1815 - fo weit er Großbritannien betrifft, folgenber Article séparé Comme les circonstances pourraient empêcher S. M. le Roi de la Grande - Bretagne et d'Irlande de tenir constamment en campagne le nom-*) Dien Bd. I, Beft 4, G. 57.

Acten d. Congr. II.Bb. 3. Seft.

bre de troupes spécifié dans l'articlé.2, il est convenu que S. M. Britannique aura le droit ou de fournir son contingent, ou de payer au tanx de 50 livres sterling par an pour chaque homme d'infanterie, jusqu'à la concurrence du nombre stipulé par l'article 2.

II.

Ferner erhielt ber ermähnte Alliang Eractaf gu

Memorandum.

. Burcau des affaires étrangères (Londres) le 45, avril 19815.

Il a été ordonné de ratifier de traité dont la substance est donnée oi-dessus, et il a été notifié, de la part du prince Régent, aux hautes parties contractantes, que la détermination du prince Régent, agissant au nom et de la part du Roi, est d'ordonner, que lesdites ratifications soient duement échangées contre de semblables agtes de la part des puissances respectives, avec la déclaration explicative de la teneur suivante, en ce qui concerne l'article 8 dudit traité.

Déclaration.

Le soussigné, a l'échange des ratifications du traité du 25 mars dernier, de la part de sa cour, à ordre de déclarer par le présente que le 2 article dudit traité doit être entendu comme obligeant les parties contractantes, sur les principes dune sûreté mutuelle, à faire un commun effort contre le pouveir de Napoléon Buonaparte, conformément au 3 article dudit traité; mais il ne doit pas être entendu comme obligeant 8. M. Bri-

tannique à poursuivre la guerre dans la vue d'imposer à la France aucun gouvernement particulier.

Quelque désir que le prince Régent doive avoir de voir S. M. Très-Chrétienne rétablie sur le trône, quel que soit son empressement à contribuer, conjointement avec ses alliés, à un évènement si favorable, il se croit néanmoins obligé de faire cette déclaration, à l'échange des ratifications, tant en considération de ce qui est dû aux intérêts de S. M. Très-Chrétienne en France, qu'en confirmité aux principes sur lesquelle gouvernement britannique a invariablement réglé sa conduite.

Le traité a sté reçu à Londres le 5: avril ; la réponse a été expédiée pour Vienne le 8 de Des pouvoirs et instructions ont été aussi donnés au comte de Clancasty, pour signer un magament subsidiaire en conséquence dudit traité.

Mun XXVI 200 and one 2

and the state of the state of the state

Convention additionelle conclue à Vienne le 50. avril 1815, par la Grande Bretagne avec l'Autriche, la Russie et la Prusse, relativement au traité d'alliance conclu entre ces mêmes puissances à Vienne le 23. mars 1815.

Sa Majesté britannique s'engage à fournir un subside de cinq mélions livres sterl, pour le service de l'année finissant le 1er avril 1816, pour être divisé en parties égalés entre les trois puissances, savoir: S. M. le Roi de Prusse, S. M. l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohême, et S. M. l'Empereur de toutes les Russies.

- Steht oben . 20. I, heft 4. 6. 67.

Le subside ci dessus stipulé de 5 millions livres sterl. sera payé à Londres par mois, et en portions égales aux ministres des puissances respectives duement autorisés à le receyoir. Le premier payement écheoirs en conséquence le 1er mai prochain, et sera fait immédiatement après l'échange des ratifications de la présente convention; additionnelle.

Dans le cas où la paix auroit lieu, ou seroit signée entre les puissances alliées: et la France avant l'expiration de ladite année, le subside, calculé sur l'échelle de 5 millions livres starle, sera payé jusqu'à la fin du mois dans lequel le straité définitif aura été signé; et S. M. britaunique promet en outre de payer à la Russie 4 mois, set à l'Autriche et à la Prusse z mois en sus du tanheide stipulé; pour couvrir les dépenses du retour de leurs troupes dans leurs propres frontiéres.

La présente convention àdditionnelle aura la même force que si elle eût été insérée mot pour mot dans le traité du 25. mars. Elle sera ratifiée, et les ratifications seront échangées sussitôt que possible.

En foi de quoi, les plénipotentiaires respectifs l'ont signée, et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Vienne, le 50 avril 1815.

(Signé) Clancarty.

Le Prince de Hardenberg.

Le baron de Humboldt.

Remarques.

Les traités avec les deux autres puissances sont absolument semblables, hormis l'ordre dans lequel sont nommées les hautes puissances contractantes. Outre

res

la

dans le traité précédent avoir mis, d'après une a écrite à un souverai livres sterl. à la dist Wellington, général en ch que, pour en payer de versins d'Allemagne.

britanni-

71¥.

Summarifder Bericht über bie berichiebenen amtlichen Entwurfe bes Grund vertrage bes teutiden Bunbes. Bon bem Berausgeber,

für Gefdichte und Beurtheilung berfenigen Berhandlungen, burch welche man auf bem Congref bie Errichtung bes teutschen Bunbes bemedte, ins. befonbere für Erflarung und Auslegung bes Grun be vertrags biefes Staatenvereins, ift es michtig, alle Entwurfe ber, ju errichtenben Bunbeducte welche amtlich auf bem Congreß in Umlauf gefest murben, ober in Betracht famen, nach ihrer Beite und Ctammfolge in einer fummarifchen leberficht fich ju vergegenmartigen. Der bon Privatperfonen, gebruckt ober ungebruckt, por ober auf bem Congreß, vorgelegten Entwurfe bier ju ermabnen, mare überfluffig, ba ibnen mertbarer Ginfing auf bie CongrefBerbanblungen, fo viel man weiß, nicht in Theil warb.

Jene amtlichen Entwurfe find folgenbe.

1) Entwurf ber Grundlage ber teutichen Bundesverfaffung. Um 31. Sept. 1814 bem talfer.

lich offreichifchen erften Bevollmächtigten, herrn Fürften von Metternich, von dem foniglich preuffischen erften Bevollmächtigten, herrn Fürften von harbenberg, ju Baben bei Wien in einer Conferenz mitgetheilt. Ift abgedruckt, oben Bb. I, heft I, S. 45ff.

- 2) 3wblf Artifel, die bei den breizehn Conferenzen, welche fünf teutsche Mächte Destreich, Preussen, Hannover und Wirtemberg zu Abfassung einer teutschen BundesActe, vom 14. Oct. dis 16. Nov. 1814 zu Wien hielten (deren Protocolle von Bd. II, Heft 5, S. 64 ff., Heft 6, S. 145 ff.), zur Grundlage dienten. Dieser Entwurf ward ebenfalls von königlich preussischer Seite vorgelegt. Er steht oben, Bd. I, Heft 1, S. 57 ff., und ward in dem Protocoll vom 16. Oct. 1814 (Bd. II, Heft 5, S. 79, §. 4,) von dem Herrn Fürsten von Metternich sur zwischen Destreich und Preussen, congectier!" angegeben.
- 3) Entwurf einer Grundlage ber teutschen Bunbesverfaffung. Bon einem faiserlich. oftreichischen herrn Minister *), im December 1814. Dben, Bb. 11, heft 5, S. 1 ff.
- 4) Entwurf einer Verfaffung bes zu errichtenben teutschen Staatenbunbes, mit Bertheilung ber Bunbesstaaten in Rreise. Bon ben toniglich preuffischen herren Bevollmächtigten vorgelegt, im Febr. 1815. Oben, Bb. II, heft 5, S. 18 54.
- 5) Entwurf einer Verfaffung bes zu erriche tenben teutschen Staatenbundes, ohne Bertheilung ber Aundesstaaten in Kreise. Bon ben toniglichpreussischen herren Bevollmächtigten vorgelegt, im Febr. 1815. Dben, Bb. II, heft 6, S. 55—64.

^{*)} Man nennt den Irbrn. von Beffenberg.

Diefe beiben Entwurfe, bie ausführlichften unter allen, beibe aus ber Feber bes Freiherrn von
humbolbt, murben von preuffischer Seite bem
kaiferlich . oftreichifchen erften Bevollmächtigten,
herrn Furften von Metternich, mit einer ausführliden Rote, batirt vom 10. Febr. 1815, überges
ben, welche in gewiffer Urt bie Stelle eines preuffichen amtlichen Commentars über diefelben vertritt.
Diefe Rote befindet fich oben, Bb. II, D. 5, G. 6 — 18.

6) Entwurf eines Bunbesvertrags ber fouberainen Furften und freien Stabte Teutschlands,
enthaltend bie michtigsten Grundfage ber Bunbes.
verfassung, deren weitere Ausführung, so wie bie Abfassung ber organischen Gesetze bes Bunbes, einer
nachfolgenden Berathung vorbehalten bleiben foll.
Vorgelegt von ben toniglich. preuffischen herren
Bevollmächtigten, im Anfang bes Aprils 1815. Er
steht gebruckt oben, Bb. I, heft 4, G. 104-111.

ausführlichen Entwurfe Dum. 4 und 5 von preuffifcher Geite vorgelegt murben, am 10. Febr. 1815, fonnte man ben Berathichlagungen uber bie teutsche Bunbesticte einen langern Beitraum, und mabrend beffelben ber Ucte felbft eine vollenbetere Ausbilbung verfprechen. Nachbem aber Buonaparte's unbermutbeter Ginfall in Rranfreich, in faft allen Congregoerbandlungen ju einem ichleunige. ren Bang genorbigt batte, mußte man auch ben Berbanblungen über ben teutschen Bunb, ein furgeres dronologifches Biel fteden, und fur bie Bunbesucte fich mit einem minbern Grab von Bollenbung begnugen. Jene ausführlicheren preuffifchen Entwurfe, fonnten fur bie Berhanblungen nun meniger brauch. Bermuthlich befmegen, folgte baber bar fcheinen. jest ber abgefürgte Entwurf Rum. 6. Giner Rreis. eintheilung marb barin nicht ermabnt. Die Ubnei. gung ber meiften funftigen Bunbesglieber gegen biefelbe, mar auf bem Congref ju merfbar geworben.

- 7) Abermaliger Entwurf ber Berfaffung eines ju errichtenben teutschen Staatenbundes, von ben toniglich-preuffischen herren Bevollmächtigaten übergeben, im Mai 1815. Folgt unten, in die fem heft, unter Rum. XXVIII.
- 8) Entwurf einer Grundlage ber Verfaffung bes teutschen Staatenbundes, von faiserlich öffre ischischer Seite, im Mai 1815. Folgt unten, in die sem heft, Rum. XXIX.
- 9) Plan zu einer Grundlage ber Verfaffung bes teutschen Staatenbundes, in einer Versammlung ber Bevollmächtigten ber tünftigen Bundesglieder am 23. Mai 1815, von bem faiferlich offreich ichen ersten Bevollmächtigten, Herrn Fürsten von Reternich, vorgelegt, mit der Erflärung, daß solches in Einverständnis mit Gr. Najestät dem König von Preussen geschebe. Kolgt unten, in diesem heft, Num. XXX.

Diefer Plan biente als Grundlage ber Berbends lungen in ben fieben erffen Sigungen ber Bevolls machtigten ber Bundesglieber, in ben unten in dies sem und bem folgenden heft abgebruckten Protocols len vom 23. 26. 29. 30. 31. Mai, 1. und 2. Jun, 1815. Ihm folgte, in Gemäßheit ber genannten Berhandlungen,

10) Reuere Abfassung ber teutschen Bunbesucte in zwanzig Artifeln. Diese ift unten als Beilage, Rum. 6, zu bem siebenten ConferenzProtocoll vom 2. Jun. 1815 abgebruck. Sie ift ber lette förmliche Entwurf, verfaßt von einer in ber sechsten Situng beschlossenen Redactions Commission, welche aus bem fürstlich schaumburg-lippischen Derrn Megierungeprafibenten von Berg und bem Genaton ber freien Sanfeftabt Bremen, herrn Smidt, besfand. Unmittelbar auf fie, folgte bie mirtliche Bunbeflicte ober ber Grundvertrag bes teutschen.
Hundes, batirt Wien ben 8. Jun. 1815.

Es fallt in bie Mugen , baf in Entwerfung ber Blane zu ber teutfchen Bunbedverfaffung, bon tonig. lich preuffifcher Seite bie meifte Thatigfeit entmidelt marb. Unter gebn Entwurfen, find funf burchaus biefes Uriprunges (Dum. 1, 4, 5, 6 unb 7), und swei (Dum. 2 und 9) find es menigftens, jum groffern Theil; biejenigen, welche von bem Prae fibenten ber Berfammlung, bem herrn gurften von Metternich, als jur Grundlage bei ben Berbanblungen bestimmt, vorgelegt murben, mit ber Erflarung, ber eine, bag er von Deftreich und Breuffen concertirt fen, ber onbere, bag Preuffen einberftanden fen. Bon offreichifder Seite famen bie Entwurfe Rum. 3 und g. Der Entwurf Rum. 10, bon einer bagu ernannten Rebactionis. Commiffion verfaßt, ift bloß als Refultat ber bis babin fatt gehabten Conferengen angufeben.

Entwurfe zu Abfassung einzelner Artifel, kommen in den Protocollen, sowohl in denjenigen vom October und November 1814, als auch in denen vom Mai und Junius 1815, und in deren Beilagen, vielfältig vor. Die umfassenhsten dieser Art sind: der baierische, in einer Beilage (Num. 5) zu dem zweiten Conserenz Protocoll vom 26. Mai 1815, dann die baierischen und wirtem bergischen Erklärungen, in den Beilagen Aund B zu dem Protocoll vom 20. Och 1814.

In hinficht auf die Ordnung, in welcher bie Entwurfe ber Bunbeducte in biefer Cammlung ab-

gebruckt find, ift zu bemerten, baß gegen bes herausgebers bestimmte, von Wien aus ertheilte Anweisung, Rum. 6 vor Rum. 3, statt hinter Rum. 5,bann Rum. 3, 4, 5 u. 6, statt nach ben Congres-Protocollen vom October und Rovember 18:14, vor solchen abgebruckt worden sepen.

Num. XXVIII.

Abermaliger Entwurf ber Berfaffung eines ju errichtenben teutschen Staatenbunbes, von ben foniglich preuffiich en herren Bevollmächtigten übergeben, im Mai 1815.

Auf bas Neue burchgesehen und verändert *) am 30. April 1815, und hierauf am 1. Mai 1815 von den königlich preussischen herren Bevollemächtigten dem kaiserlich oftreichischen erften Bevollmächtigten, herrn Fürsten von Metternich, übergeben am 1. Mai 1815.

gamerfung.

Die preuffischen Bevollmächtigten, welche bie folgenden Artifel ju einem Bundesvertrage übergeben, haben ihre Meinung und die Absichten ihres Joses über die funftige teutsche Berfassung, in zwei aussubrichen, dem herrn Fürsten von Metternich

*) Diefe Neufferung bezieht fich auf ben nächftvorhergehenden (oben Bb. 1, heft 4, S. 104 ff. abgedruckten) Entwurf eines Bundesvertrags, welcher ebenfalls von den königlich preuffischen herren Bevolmachtigten im Anfang des Aprils 1815 vorgelegt ward.

Anm. d. H.

mitgetheilten, und nicht unbefannt gebliebenen Entmurfen bargelegt. Sie bleiben bem Inhalt jener
frühern Entwurfe noch jest, bis auf unbedeutende Mobificationen, getreu. Wenn baher Puncte aus biefen Entwurfen hier übergangen find, fo find biefe Auslaffungen nur auf bie Nothwendigfeit einer furgen, und leichter zum Ziel führenden Unterhandlung berechnet.

Bon bem Gange biefer Unterhandlungen felbft, wird es abhangen, ob und in wie fern ichon ber gegenwartige Bertrag wird eine, ibm allerdings febr ju munichenbe, groffere Bestimmtheit und Ausführ- lichfeit erhalten tonnen.

Die Rurften und freien Stabte, mit Einichluß 3bro Dajeftaten u. f. f. fur ibre teut. ichen Staaten, burchbrungen von bem lebhaften Befubl, bag es mefentlich nothwendig ift, fich in einen Bund ju vereinigen, baf barauf überhaupt bie auffere und innere Sicherheit, Unabhan. gigfeit und Freibeit bes gemeinfamen teutfchen Baterlandes berubt, und bag nur ein folcher Bund ben allgemeinen Bunichen und Ermartungen ber teut. fden Ration entfpricht, und bie Rube und ben Rrieden Europa's bauerhaft ficher fellt, allein gugleich überzeugt, bag eine fo große und wichtige Ungelegenbeit nur bei reifer und ungeftorier Berathichlagung bol. lenbet, in bem gegenmartigen Augenblicf aber, wo bie Rothmenbigfeit einer, Teurschland und Guro. pa bedrobenden Gefahr guvorgutommen, bie allgemei. ne Aufmertfamteit und bie vereinigten Rrafte auf einen auffern Dunct bincichtet, nur im Allgemeinen befchloffen und feftgefest merben fann, find mit einander übereingefommen, ben Bundesvertrag in gegenwärtigem Augenblid gwar wirflich abjufchlieffen, und, indem fie ihre Bereinigung formlich und feierlich aussprechen, die Grundfage qu bestimmen, auf welchen berfelbe beruben soll, die weitere Ausführung biefer Grundfage aber und die Abfassung der arganischen Gesetze bes Bundes, nachfolgender Berathung zu überlassen.

In Gemäßheit biefer Uebereinfunft, haben fie ju ihren Bevollmächtigten ernannt, nemlich Se. Majestät der Raifer von Destreich u. s. po., welche Bevollmächtigte, nachdem sie ihre in glaubwärdiger Form ausgestellten Bollmachten gegen einander ausgewechselt, folgende Puncte mit einander verah, gebet haben.

§. 1.

Die Fürften und freien Stadte, beren Bevollmächtigte die gegenwartige Bundesurfunde unterzeichnen, vereinigen fich zu einem beständigen, auf die Erhaltung ber Celbstständigseit und ber äuffern und innern Sicherheit Teutschlands, und die Underletbarteit seines Gehiets abzweckenden Bund, welcher den Ramen besteutschen sicher führt, und treten überall, wo sie in ihrer Gesammtheit handeln, unter biesem Ramen auf.

δ. 2.

Die Mitglieder bes Bundes tonnen in ihren. Regierungsrechten, in fo fern diefelben nicht burch die Landesverfaffung naber bestimmt find, durch ben Bund teine andere Einschaftung erfahren, als in die fie selbst durch Eingehung der Bundesurfunde gewilligt haben.

Dagegen verfprechen fie, biefe unverbrüchlich gu balten, und allen verfaffungemäfig genommenen Beich i iffen bee Bunbes unbedingte Folge gu leiften.

·

incommendately. 3. I do not be not yet

Die Ungelegenheiten bes Bunbes metben beforgt burch eine ju gemiffen Beiten regelmafig, ober auch aufferordentlich jufammenfommenbe Bunbesverfammlung, und einen
beständig jufammenbleibenben Bunbesrath, bie fich
ju einander wie zwei Rammern berfelben reprafentativen Berfammlung berhalten.

Unmert. Man mußte babin ftreben, mit beh Fuffen fogleich die Bundesversammlung felbft gu organifiren und

Der Bunbedrath befteht aus einigen ; burch bie Bunbegurtunbe bon ber Gefammtheit ber teutfchen Stanbe ein fur allemal bagu beauftragten gur. fen , melden einige anbere Bunbesmitglieber mech. feinb bergeftalt jugeordnet merben, baf feines von bem Dechte, baran Theil ju nehmen, ausgeschloffen bleibt. Ihm gebubrt die Lettung bes Bunbes, unb beffen Bertretung bet auswartigen Dachten, fo wie Alles, mas jur ausubenden Gemalt gehört, bie gefengebenbe bagegen theilen beibe mit einanbet, und gefestiche Berfugungen, allgemeine Ginrichtungen, und Bemilligung bon Beitrd. gen ju Beffreitung ber Bunbestoften, tonnen nur burch bie Bunbesverfammlung felbft befchloffen merben. Die Bollfredung ber Bunbesichluffe gefchieht burch einzelne Mitglieber beffelben , vermd. ge bon ben Bunbegrath ertheilter beftimmter Muf-Brage, Wenn bie funfrigen organifchen Befice nicht Reeife bber Rreisvorfteber, als befidubige : dem Bunbe burd Berantmerilichfeit verhaftete Beanftpante beffelben , dufftellen. 19 2 3

§. 4.

Alle Mitglieder bes Bunbes verfprechen, fowoft gang Centichtanb, als jeben einzelnen ihrer Mitfilia

be, gegen jeben wiberrechtlichen Angriff ei. ner ausmartigen Dacht in Cous ju nehmen. und alle ibre Rrafte und Mittel ju vereinigen, un benjenigen, beffen Rechte ober Gebiet verlett mor. ben, Sider beit und Benugthuung ju berfchaf. fen, auch in biefen Rallen, fo wie überhaupt in jebem Bunbedfriege, einfeitig weber Arieben noch Baffenftillftand ju folieffen, noch einfeizige Unterhandlungen irgend einer Art mit bem Seinde einzugeben. Gie garantiren einanber aufferbem ibre fammtlichen, unter bem Bunbe begriffenen, Befigungen bergefalt, baß bet einem burd ben Bund abjufchlieffenben Frieben über tal nen Theil bes Gebiets eines Bunbesgliebes sone Bugiebung bes lettern und ohne mog. lichft verbaltnifmafige Entichabigung bef. felben verfägt werben fann. Sie verpflichten Ec enblich, feine Berbinbungen mit auswartigen :Dacten einzugeben, bie gegen ben ganten Bund, ober einzelne Ditglieder beffelben grunmittel. ban ober mittelbar gefährlich merben tounten, biefe Beblindungen mogen auf Rrieg pber grieben, pher auf Subfibien, ober mas immer für eine Dulfleifiung Bejug nehmen. .. MB. Diefer fo gefatte Artitel, ift von Baiern und Bitsien temberg angenemmen. Giche bas Protocoll ber neunten Eigung.

Die Bereinigung ber Streitfrafte bes Bunbes weschieht burch die Stellung angemeffener Contingente. Wenn diese nicht flart genug find, um for fich eine heersabtheilung zu bilden, so werden fie an eines ber heere ber gröffern Kriegsmachte Teutsch. Unnbe, unter ber Oberaufsicht und Leitung bee Bunses, und vermittelst einer zweckmasigen Organise

tton, angeschloffen. Mit ber Stellung ber Contingente ift ber Beitrag ju ben Rriegsbedurfniffen verbunden, und fur die Sicherheit best teutschen Gebiets wird burch bie Unlegung und Unterhaltung von Bunbesfestungen geforgt.

§. 6.

ulle Mitglieber bes Bunbes berpflichten fich ben Magsregeln Rolge gu leiften, melde ber Bunb Derfaffungemafig, ju Erbaltung ober Berftellung ber innern Rube, ergreift. Gie berfprechen iberbief, einanber unter feinerlei Bormanb gu befriegen, fonbern bie Enticheibung ibrer Streitigfeiten , mit Bergichtleiftung auf bie Gelbfibuf. fe, einer gwedemafig einzurichtenben Auftragal Inffant. und in fo fern biefelben burch biefe nicht beigelegt merben , bem Bunbe bergeftalt anbeim gu fellen. baf bie Bermittelung bes Bunbegrathe, bie Gr. greifung ber Muftragal Infang, und bie Ber ufung an bas Bunbesgericht, bret auf einanber folgende Stufen, bie Uebereinfunft ober Enticheis bung bilbem no fing an eller angente toals ardeil? Constant of the second

Dem Bunbesrath wird ein unter feiner Aufficht ftebenbes Bunbesgericht beigeordnet, an beffen, mit gehöriger Rucfucht auf bas Berhaltnig ber brei driftlichen ReligionsParteien vorzunehmenben, Befegung alle Bunbesglieber, fep es burch Wechfel ober burch Gefammtetimmen, verhaltnigmifgen Antheil haben. Das Bunbesgericht entscheibet in Streitigfeiten ber Bunbesglieber, auf bie im vorhergehenben Artifel angegebene Weife, und wenn bie in ber bestehenben Berfasung jebes Staates lieb genben Wittel, zu einer gerechten Entscheibung zu geblangen, erschöpft finb, auch über Berlebung ber

Bunbesverfaffung ober aus berfelben herflieffenben Rechte. Die Bollftredung feiner Urtheilfpräche geschieht burch ben Bunbesrath, und bas Gericht hefigt für fich weber obrigfeitliche Gewalt, noch fo genannte freiwillige Gerichtbarteit.

, ş.

Mile Mitgliebet bes Bunbes vernfichtet fich in ihren Staaten, fur eine unpartefifde Berechtis Leitenflege Corge it tragen, und jeben will Augreichen Eingriff in bie Rechte ber Berfot und des Eigenthums ju berbinbern. In biefer Mis ficht bestimmen fie biermit ausbrudlich; baf bie Rich ter in Rlagen gegen ben Laubesberen inibemjenigen mas die Entitheibung ber Sache betriffen; ihres als Unterthanen ober fonft, in irgenb einer anbern Gie genschaft geleifteten Eibes entbunben fenn follen, aud fein Richter anders als burch formlich gesprochenes Mrtheil feines Richteramts entfeht wetben foll. Auch Segeben fic biejenigen, beren Beftemgen nicht eine Bolfsiehl von 300,000 Stelen erreichen, des Rechts einer eigenen britten Inftang, tinb ver fprecen folde nach ber-Bestimmungen ber Bunbesgefebe ju bilben und anguerfennen, jeboch bergeftalt, haß es permanbten gurftenftammen, ober nabe liegenden Stagten, und ben freien Stadten porbebalten bleibt, Die Bevolterung ihrer Befibnis gen gujammengujablen.

★0.11.9•

Ju allen teutiden Staaten, wird die befter hande land fiandifde Berfassung erhalten, ober eine neue bergeftalt ju organifirende, daß alle Elaffen ber Staatsburger baran Theil nehmen, einseführt, bamit den Landstanden bas Recht der Bestiligung neuer Steuern, ber Berathung

über Landesgefete, welche Eigenthum ober perfonliche Freiheit betreffen, bie Befchmerbeführung über bemertte Bermaltungsmigbrauche, und bie Bertretung ber Berfaffung und ber aus ihr herflieffenden Rechte Einzelner, jufteben.

Die einmal verfaffungemafig bestimmten Rechte ber lanbstanbe, werben unter ben Schug und bie Garantie bes Bunbes gestellt.

Allen Ginmobnern tum teutiden Bunbe geboe renber Provingen, wirb von ben Ditgliebern bes Bunbes bas, nur burch bie allgemeine Pflicht ber Lanbesvertheibigung beschranfte, Recht ber Mus. manberung in einen andern teutschen Stagt, bes Hebertritte in frembe teutsche Civil. unb Militar Dienfte, und ber Bilbung auf frem. ben teutschen Lebranstalten, fo wie angemeffene Dreffreibeit jugefichert, welche lette aber feinesweges bie Berantwortlichfeit ber Berfaffer, Berleger ober Drucker, fomobl gegen ben Staat als gegen Privatleute, und zweitmafige polizeiliche Aufficht auf periodifche und Blugfchriften, ausschließt. Die Rechte ber Schriftsteller und Berleger merben. burch ein allgemeines Gefet, gegen ben Rachbrud gefichert.

Die bret driftlichen Religionsparteien genieffen in allen teutschen Staaten gleiche Rechte, und ben Befennern des judischen Glaubens werden, in so fern fie fich der Leistung aller Burgerpflichten unterziehen, die derfelben entsprechenden Burgerrechte eingeraumt.

§. 10.

Das Berhaltnig ber ehemaligen, burch bie Stiftung bes Rheinbundes und feit diefer Zeit mitetelbar gewordenen Reichsftande ju denjente Acten d. Congr. II. Bb. 3. Seft.

gen groffern Staaten, von welchen fie Theile ause machen, und die baraus fur fie berflieffenden Reche te, werben, burch ausbrudliche llebertragung in bie prganifchen Gefebe bes Bunbes, unter bie Barantie beffelben geftellt. Im Allgemeinen wird foon bier feftgefest, bag bie ju biefer Claffe geborenben Rare ften , Grafen und herren , auffer bem phivilegire ten Berichtftanb und übrigen perfonlichen Ch. renrechten, ber Mutonomie in ibren Ramiliene Berbaltniffen, und ber er ften, und in fo fern es bie Groffe ihrer Befigungen erlaubt, auch ber imeiten In ftang, alle biejenigen Rechte befigen follen, melde nicht ju ben bobern Regierungerechten geboren. Cie merben jugleich als Ctanbesberren bie erften Lanbftanbe bilben. Db und in wiefern fie auch mit Curiat Stimmen in ber Bunbesperfamme lung und in Rreisverfammlungen, wenn es folde gibt, Theil nehmen werben, bangt von ber Beftimmung ber funftigen organifchen Befete ab. Diejenigen Staaten, welchen Befitungen folder ebemaligen Reichsftanbe, vermoge ber Berhanblungen bes wiener Congreffes, angefchloffen werben, erfla. ren, ihnen alle Rechte und Bortbeile einraumen gir wollen, welche mit ber Theilnahme an ber Militar. Berfaffung und an ben Rriegslaften, mit bem tonen gu ertheilenden Schut, und mit ber nothwendigen Corae, die Bewohner biefer Befigungen an ber gand. ftanbichaft, ben Gefegen und ber Dberaufficht bed groffern Staates Theil nehmen ju laffen, vereinbar find.

Anmert. Menn bei Artifel 3 die Organisation ber Bundesversammlung gleich festgesetht wird, wie zu hoffen . febt, wird die Frage wegen der Euriat Stimmen gleich in diesem Bertrage entschieden. ÌÌ.

Die fatholische Leli it in Ceu ; wirb, unter ber Garantie | Bun ei fo el ols moglich gleichformige, gt e , b bie ju Bestreitung ihrer ! 1 no gi Mittel sichernbe Berfassung er Iten.

Die Rechte ber Evangelifchen, gehören in jedem Staate jur Lande berfaffung; und Erbaltung ihrer, auf Friebe dluffen, Grundgefegen, bber anberen gultigen Bertragen berühenben Rechte, find bem Schut bes Bunbes unberfraut.

§. i 2.

Die Fortbauer ber auf bie Rheinschiffahrtes Die troi angewiesenen Renten; ber burch bett Reichsbeputations hauptschluß bom 25. Febr. 1803 festgesetzen Penfionen geistlicher und Weltlicher Personen, und bes Suftentations Wefens jum Besten ber Geistlichkeit bes linken Rheinufers, werden ausbrucklich von bem Bunbe garantirt; mit Indbegriff ber Verfügungen bes 75. Artifels bes Reichst Deputationsschlusses, zu Gunsten des Jurstbischofs von Lutrich.

In Absicht bes, bem hause Thurn und Lagis, burch ben 13. Artikel bes erwähnten Deputations-Schlusses, aufs Neue zugesicherten Nechtes ber Possten auf bie Probingen otesseit bes Rheins, so wie solche zur Zeit bes luneviller Friedens beständen; wird festgesest, bag, wenn zur Zeit ber wegen Absfassung bet organischen Bundesgesese vorzunehmenden Berathung, nicht für gut gefunden werden sollte, bas taxische PostWesen bestehen zu lassen, dasselbe bennoch in feinem Staate abgeschafft werden kanne, phne Leistung des Ersates des baraus dem Hause Laxis erweislich zugehenden Schadens. Dieselbe Entschäbigung wird auch da statt finden, wo die

Aufhebung feit 1803, gegen ben Inhalt bes Depui tationsSchluffes, bereits geicheben mare.

§. 13.

Die jur Bunbesversammlung, von bent an berselben Theil nehmenden Fürsten und freien Stabte zu ernennenden Abgeordneten, werden sich, unmittelbar nach der Unterzeichnung des gegenwartigen Tractais; in Frankfurt am Main versammeln, und sofort in Thatigseit treten. Ihr ersies Geschäft wird die Abfassung der organischen oder Grundgeses des Bundes sen, welche von sammtlischen Fürsten und freien Stabten genehmigt und retificitt werden muffen.

ð. 14.

Die Ratificationen bes gegenwärtigen Gunbesvertrags, follen binnen feche Bochen, nach ber Unterzeichnung beffelben, ausgewechselt werben.

XXIX.

Entwurf

einer Grundlage ber Berfaffung bes tentiden Staatenbunbes; von faiferlich oftreichischer Seite, im Mai 1815.

Urt. 1.

Die sonverainen Fürsten und freien Stabte Teutschlands, mit Einschluß von Deftreich und Preussen, Danemart und den Niederlanden für ihre teutsschen Besitzungen, vereinigen sich ju einem teutsschen Bunde.

N. AND CO.						-
400	de.		2.			
Der 3me	d b	28	.6			1 :
Selbftftanbigfeit	, bei	auffe	und.	nı n		(t _f
und ber Integr	itat. I	er t	:			ten.
exception and the	g/ 55	Urt.	a. 🖫	•-		
Die Mitgli	eber 1			en al	e i c	h e Reche
te, und feiner ut						
A STATE OF THE STA		21t .				
Die Bunt	est		un	best	eĥt	aus ben
Bevollmachtigten				**		
1) Deftreich					Ŧ	Stimme
2) Preuffen					I	•
3) Baiern	•			,	L	. •
4) Sachfen		•	. •	•	1	•
5) hannover		•	•	•	I	•
6) Birtemberg	٠	•	•	•	1	
7) Baben	•	•	•	•	I	•.
8) Rucheffen un	j di		••			
9) Darmftabt	}	• .	•.	•	I	♠,
10) Danemark,	als	Heri	స్త్రీ	olstein	I	•
11) herzoglich.	(åd) fl	sche.	fer	•	I	•
12) Braunfcme	ig ut	id Olde	enburg	•	I	•
13) Medlenbur			er	•	I	•
14) Raffauische			• .	•	I	4 ,
15) Die übrige	n Fi	rften :				
Anhalt)					
Hobenzollern	L					•
Lichtenftein						
Schwarzburg	}	• ,	•	•	I,	•.
Walded	1.					. •
Reuß	1					_

Lippe *)

Lippe *)]
16) Die freien Stabte

Dierunter werden ohne Zweifel bie Fürften von Lippe und Schaumburg (Lippe Detmold und Schanmburgs Lippe) verftanben. Anm. b. H.

Mrt. 4.

Der Cie ber Sundedpersammung if zu Frank. furt am Main. Die jahrliche Versammlung beginnt am 1. Rovember, und bauert die zur Beenbigung der Geschäfte. Die erfte Versammlung bestinnt ben 1. September 1815.

Mrt. 6,

Deffreich führt ben Barfig. Die Bunbed. Eanglei ift von ber Bunbesversammlung abhangig. Die Verhandlungen und bas Protocoll werben nur in tenticher Sprache geführt.

Mrt. 7.

Die Stimmenmebrheit entscheibet. Bei paribus entscheibet Deftreich.

Art. 8.

Die Bunbesversammlung beschließt Krieg und Frieden, und Alliquien. Bur bie galle, wo, guffer ben Sigungen ber Bunbesversammlung, bie Bettretung bes Bunbes gegen Andwartige eine schlemige Behanblung erfordere, ennennt die Bersammlung einen Ausschung von brei Bunbeskaaten auffer bem Vorfigenben, der alle Jahr erneuert wird, und befen Locotenens in der nachken Bunbesversemmlung bestimmt wird.

Mrt: 9.

Die gefetgeben be Gemalt bes Bunben bebnt fich auf gemeinfame Bertheibigung, pher allgemeine Anstalten aus.

Art. 10.

Die nach ber Bolfsjahl ju ftellenben Contin-

für Oestreich . . . 50,000, Preussen . . 50,000

	Charles of the Con-				
für	Baiern		•	•	30,000
1,38	Sachfen .	20	•	•	12,000
50	Dannover *)		•	•	
	2Birtemberg		•	•	8,000
filiph	Baben	mi.	•	•	• • • •
The	Deffen Darmft	abt		•	5,000
- 61	Rurbeffen				4,000
96	Danemart	(12)	•		4,000
	Derjoge . von	Sadi	'n		2,500
	Brannichmeig			burg	2,000
	Medlenburg	•	•		2,000
	Nassau		•		
	Uebrige	•			2,000
	Städte		•	•	2,000
	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	·	_	-	-,

21rt. 11.

Die Bunbesanlagen werben nach Maasgabe ber Contingente bestimmt.

Urt. 12.

Die Mitglieder bes Bundes merben feine Berbindungen mit Ausmartigen gegen ben gangen Bund, ober einzelne Glieder beffelben eingehen.

art. 13.

In fireitigen Fallen über ftaatsrechtliche Berhaltniffe, fowohl ber einzelnen Mitglieber zum ganzen Bunde, als ber verschiedenen Bundesstaaten unter fich, entscheidet die Bundesversammlung. Nahere Unordnungen hierüber und über Errichtung eines Bundesgerichtes, sind in der nachsten Bundesversammlung zu berichtigen.

Urt. 14.

In allen teutschen Staaten wird bie bestebenbe land ft and ische Berfassung und perfensiche Brei-

^{*)} Fur Sannover und Baden ift, auch in bem Driginal, feine Truppengahl angefent. 2. b. 5.

beit aufrecht erhalten, ober, mo fie bermalen nicht vorhanden ift, jest eingeführt und unter Schug und Sarantie bes Bunbes geftellt *).

Art. 15.

Um jugleich die Lage ber burch ben Rheinbund, ober nach beffen Errichtung mittelbar gewordenen Reichsftande, so viel als die gegenwärtigen Berbältniffe gestatten, ju verbessern, sind die souverainen Bundesglieder dabin übereingekommen:

- 1) diefe Stande als die erften Standesherren in ihren Staaten, nach der ihnen gebuhrenden Rangordnung ju betrachten, und
- 2) ihnen alle, ihre Personen, Familien und Besteune gen betreffenden Rechte und Borguge zuzusichern, bie mit den Regierungsrechten ber Staaten, welchen sie angehören, vereinbarlich sind.

Dieher geboren:

- a) unbeschränfte Freiheit, ihren Aufenthalt nach Gutbunfen in jebem jum Bunbe gehörigen, ober mit bemfelben in Frieden lebenben Staat ju nehmen:
- b) nach den Grunbsätzen ber frühern teutschen Verfassung, über ihre Guter- und Familien Verhältnisse, selbsiständig, für ihre Nachtommenschaft
 verbindliche Versägungen zu treffen. Alle hierüber, seit der Errichtung des Rheinbundes erlassenn Verordnungen, werden ausser Wirkung
 gesett.
 - c) Die Ausübung der burgerlichen Gerichtbarfeit in erfter Inftang, als Pertineng auf ihren un-
- Die Bestimmtheit und der Umfang dieses Borschlags, so wie des Art. 9 oben G. 305, und unten Art. 10 G. 318, verdient mit dem Art. 13 der BundesActe verglichen zu werden.

mittelbaren Befigungen, jeboch nach Borfchrift ber Lanbedgefege.

d) Steuerfreiheit fur ihre Perfonen, Schloffer, Saufer und Garten, Forften und Jagben.

Die nemlichen Rechte und Borguge, merben ber ehemaligen Reich eritter ich aft gugefichert.

21rt 16.

Die Fortbaner ber auf die Rheinschiffahrts. Octroi angewiesenen und anderer Pensionen, so wie die Verfügungen des Deputations chlusses von 1803 über die Schuldenangelegenheiten, werden garantiet.

Art. 17.

Die Religionsverschiedenheit ber christlichen Glaubensbekenntnisse, soll keinen Unterschied im
Genuß bürgerlicher und politischer Rechte begründen.
Jeder Confession soll die ausschließliche Verwaltung
der Gegenstände ihres Eultus und ihrer Rirchengelder
zustehen. Die Angelegenheiten der katholischen
Rirche, sollen mit dem römischen hof auf der Versammlung verhandelt werden. Die judischen Glaubensgenofsen bleiben im Genuß der bisher erwordenen Rechte, und werden der Erwerbung burgerlicher Rechte in so fern fähig erklärt, als sie
sich der Leistung aller Burgerpstichten unterziehen.

Art. 18.

Den Unterthanen teutscher Staaten wird gegenseitig zugesichert:

1) freier Besit und Erwerbung von Liegenschaft, ohne in bem fremden Staat mehreren Abgaben und Lasten unterworfen zu werben, als die eigenen Unterthanen.

- 2) Das Recht bes freien Abjugs aus einem Bunbesftaat in ben andern, in fo fern die Militar-Pflichtigfeit erfullt ift.
- 3) Freiheit von allen Abjugd . und ErbschaftSteuern von Ausziehenben, in so fern selbige in einen andern teutschen Bunbesstaat übergeben.

Art. 19.

Es bleibt vorbehalten, auf bem Bunbestage für bie Freiheit bes Sandels und ber Schiffabrt, und andere auf gemeinfame Boblfabrt fich beziehenbe Angelegenheiten, zwedmäfige Anordnungen zu machen.

XXX.

Entwurf

ju ber Grundlage ber Berfassung bes teutschen Staatenbundes, in einer Versammlung ber Bespolmächtigten ber fünftigen Bundesglieber im 23. Mai 1815, von dem katserlich offreich ischen erssten Bevollmächtigten, herrn Fürsten von Metternich, vorgelegt, mit ber Erklärung, daß solches in

Einverftandniß mit Er. Majeftat bem Ronig

Art. 1.

Errichtung des Bundes.

Die Fürsten und freien Stabte Teutschlands, mit Einschluß Ihrer Majefidten bes Raisers von Deftreich, und ber Könige von Preuffen, Danemark und ber Rieberlande für ihre teutschen Bestyungen, vereinigen sich zu einem beständigen Bunde, welcher ber teutsche Bund heissen wird.

Mrt. 2.

3med beffelben.

Der 3meck beffelben ift Erhaltung ber Unabe hangigteit, ber auffern und innern Sicherheit, fo wie der Unverlegbarfeit ber teutschen Bunbesftaaten,

21rt. 3.

Gigenichaft ber Bundesmitglieder.

Mue Mitglieber bes Bundes find, als folde, einander gleich. Sie verpflichten fich alle gleiche mafig, die Bundesucte unverbruchlich ju halten.

21rt. 4.

Reprafentation bes Bunbes.

Die Angelegenheiten bes Bunbes werben burch eine beständige Bunbesver fammlung beforgt, an welcher alle Glieber bes Bunbes, nach anliegenbem Schema, Untheil nehmen. Bo es auf Abfaffung von Gefeten, auf allgemeine innere Einrichtungen, ober Abanberung bes Bunbesvertrags antommt, bildet fich bie fo conftituirs te Bunbesversammlung ju einem Pleno; in meldem jebes Bunbegglieb feine Stimme fur fich, jeboch bergeftalt abgiebt, baf biefe Stimmen, jufolge eines in ben Grundgefegen ju bestimmenben Berhaltniffes, nach Berichiebenheit ber Groffe ber abftimmenden Staaten verichieben gerechnet merben. Die bon ber Bunbesverfammlung, in ber erften Geftalt, gemachten Untrage, werben alebamn von bem Pleno entweder angenommen, ober verworfen.

Art. 5.

Giş ber Bundesversammlung.

Die Bundesversammlung bat ihren Sit ju Frankfurt am Main. Die erfte Versammlung ist auf den erften September 1815 festgesett.

Mtt. 6.

Borfis und Abftimmung.

Defireich hat bei ber Bunbesverfammlung ben Borfis.

Die Stimmenmehrheit entscheibet in allen, nicht burch die Grundgesetze bes Bundes ausbrucklich ausgenommenen Fallen.

Art. 7.

Erfte Berathung der Bundesverfammlung.

Das erste Geschäft ber Bundesversammlung nach ihrer Eröffnung, wird die Abfassung der Grundgefete bes Bundes, und beffen organische Einerichtung in Rucksicht auf seine auswärtigen, militärischen und innern Verhältnisse, sepn. Dieselbe wird hierbei dem in Art. 4 festgesetzen Gange folgen, und die von ihr gemachten Entwurse noch einmal als Plenum zur Genehmigung oder Verwerfung in Berathung nehmen, mit dem Unterschied jestoch, daß kein Bundesglied, bet der Annahme der Grundgesete, durch Stimmenmehrheit gebunden werden kann.

Mrt. 8.

Bericht britter Infang.

Diejenigen Bundesglieder, deren Sefigungen micht eine, durch die organischen Gesetz zu bestimmende Boltszahl (bei welcher jedoch verwandte Aurstenstäden, und die freien Städte die ihrige zusammen zählen-können) erreichen, werden sich zur Bildung eines gemeinschaftlichen ober fien Gerichtes vereinigen.

Art. 9.

Segenseitige Sarantie ber Bundesglieber.

Alle Mitglieder bes Bundes verfprechen, fewohl gang Teutschland, als auch jeden eingeb nen Bundesftaat, gegen jeden Angriff einer auswärtigen Macht in Schut zu nehmen, und garantiren fich gegenseitig ihre sammtlichen unter dem Bunde begriffenen Besitzungen. Sie werden ftete alle ihre Krafte und Mittel vereinigen, um benjenigen, bessen Rechte ober Gebiet verlett worden ware, Sicherheit und Genugthuung zu verschaffen; auch in diesen Fällen, so wie überhaupt in jedem Bundesfrieg, ein seitig weder Frieden noch Baffen stillstand zu schliessen, noch ein seitig Unterhandlungen irgend einer Art mit dem Feind einzugehen.

Sie verpflichten sich, in feine Berbindungen mit auswärtigen Mächten zu treten, die
gegen den gangen Bund, oder einzelne Mitglieder deffelben gerichtet waren, oder dem ganzen
Bunde, oder einzelnen Mitgliedern unmittelbar oder
mittelbar gefährlich werden könnten, diese Berbindungen mögen auf Krieg, oder Frieden, oder
Subsidien, oder auf was immer für eine Sulfleistung Bezug haben.

Die Bundesglieder machen sich endlich verbindlich, ein ander unter keinerlei Bormand zu befries
gen, oder ihre Streitigkeiten durch Gemalt zu behaupten. Die Entscheidung in streitigen Fallen,
über staatbrechtliche Berhältnisse sowohl der einzelnen Mitglieder zum ganzen Bunde, wie auch ber
verschiedenen Bundesstaaten zu einander, wird der
Bundesversammlung vorbehalten. Dieselbe ordnet sich ein Bundesgericht bei, an dessen Besegung alle seine Mitglieder verhältnismäsigen
Untheil nehmen. Die Gegenstände und den Umfang der Birtsamkeit desselben, bestimmen die Grundgesese des Bundes.

Art. 10. . Landftandifche Berfaffungen.

In allen teutschen Staaten foll eine landftans

Art. it.

Mediatifirte.

Um bie Lage ber mittelbar geworbenen *) ehemaligen Reichsstände, so viel als es bie gegene wartigen Verhaltniffe gestatten, ju verbeffern, soll ihnen:

- a) ein Antheil an ben Berathungen ber Sunbes berfammlung burch Eurtat Stimmen in plezno gegeben werden.
- b) Sind biefe Stande bie er ft en Stande beite ren, in benen Staaten, benen, fie angehoren.
- e) Sollen ihnen alle diejenigen, ihre Perfonen, Familien und Befigungen betreffenbent Rechte und Vorzüge zugesichert werben, welche mit den Berfassungen jener Staaten vereinbar sind. hiezu ift Alles zu berechten, was nicht zu den höheren Regierungsprechten gehört, und aus bem Eigenthum berarihrt.

Insbefonbere follen fie

*) Es ift fcon oft erinnert worden, baß biefe ehematigent Reichsftände durch den rheinischen Bund nicht mebiatisitet ober mittelbar geworden, sondern andern ehem maligen Reichskanden untergeordnet worden feven; unter denen sie seitdem allein und unmittelbar ftanden. Eine Verwechslung der Begriffe des vormaligent Reichsstrechtes und des neuen Staatsrechtes rheinischer Bundesstaaten, hat zu dem Ausdruck Rediatissirte verleitet:

- 1) bie unbeschrantte Freiheit haben, ihren Mufenthalt in jedem ju bem Bunde gehorenden, ober mit bemfelben in Frieden lebenden Graat ju nehmen;
- 2) nach ben Grunbfagen ber fruberen teutschen Berfaffung, über ihre Guter und Familienverbaltniffe fur ihre Nachfommenschaft verbindliche Berfugungen gu treffen;

Die vor Errichtung bes Rheinbundes bestandes nen Familien verträge, werben aufrecht erhalten, und es fann ohne Einwilligung sammtlicher Ugnaten fein neuer errichtet werben. Alle bagegen seit Errichtung bee Rheinbundes erlassenen Berordnungen, werben ausser Wirkung gefest.

- 3) Die Ausübung der bürgerlichen und peinlichen Serechtigkeitspflege in erster, und, wo die Besitzung groß genug ist, in zweiter Instanz der Forstgerichtbarkeit, so wie auch der Ortspolizet, und der Aufsicht in Rirchenund Schulfachen, auch über milde Stiftungen, alle jedoch nach Vorschrift der Landesgesetze.
- 4) Steuerfreiheit für ihre Perfonen; bagegen find fie allenthalben ben Gefeten bes Staates, feiner Militar Verfaffung und Oberaufficht untermorfen.

Dem ehemaligen unmittelbaren Reichs. abel, werben bie unter Rum. 1, 2 und 4 angeführten Rechte und Vorzuge, bie Land fand fchaft, bie Patrimonial Gerichtbarkeit, und ber privilegirte Gerichtfand zugesichert.

2rt. 12.

Bestätigung der Berfügungen des Reiche Deputationsschluffes.

Die Fortbauer ber auf ben Rheinichiffabrt 6. Detroi angewiesenen Renten, bie burch ben Reichs.

Deputationsschluß vom 25. Febr. 1803 getroffenen Berfügungen in Betreff bes Schulbenwefens, und festgeseten Pensionen an geistliche und welt- liche Individuen, werden von dem Bunde garantiet. Die Mitglieder ber ehemaligen Dom. und freien Reichsstifte, haben die Befugnit, ihre durch den erwähnten ReichsDeputationsschluß festgesetten Pensionen, ohne Abjug, in jedem mit dem teutschen Gunde in Frieden stehenden Staate verzehren zu burfen.

Art. 13. Voften.

Das fürftliche haus Thurn und Taris bleibt in bem Befig und Senuß ber Poften, in ben freien Stabten Teutschlands; und es werden bemselben überbieß, in Beziehung auf ben 13. Artifel bes mehrermähnten ReichsDeputationsschluffes, seine auf Belassung ber Poften, ober auf eine augemeffene Entschäbigung gegründeten Rechte und Ansprüche gesichert.

Diefes foll auch ftatt finden, wo bie Aufhebung ber Poften feit 1803, gegen ben Inhalt bes DeputationsSchluffes, bereits geschehen mare.

Art. 14.

Fortfegung ber burgerlichen und politifchen Rechte.

Die Verschiebenheit ber brei driftlichen Religions Parteien, fann in ben Lanbern und Gebieten bed teutschen Bunbes, feinen Unterschieb im Senuffe burgerlicher und politischer Rechete begründen.

Den Bekennern bes jubifchen Glaubens werben, in fo fern fie fich ber Leiftung aller Burgerpflichten unterziehen; bie benfelben entsprechenben Burgerrechte eingeraumt, und wo biefer Reform Lanbesverfaffungen entgegenfteben, ettlaren bie Ditglieber bes Bunbes, biefe hinderniffe foviel ale möglich hinwegraumen ju wollen.

Mrt. 15. Religionsmefen.

Die fatholifche Rirche in Teutschland, wird, unter ber Garantie bes Bunbes, eine ihre Rechte, und die ju Bestreitung ihrer Bedürfniffe nothwendigen Mittel fichernbe Berfaffung ethalten.

Die Rechte ber Evangelischen gehören in jebem Staate jur ganbesverfassung, und ihre auf Friedensschluffen, Grundgefeben, ober andern gula tigen Verträgen beruhenden Rechte werden ausbruchlich aufrecht erhalten.

Art. 16.

Allgemeine Anordnungen ju Gunften ber teutschen Unterthanen.

Den Unterthanen ber teutschen Bundesftaaten, wird von ben Bundesgliebern gegenseitig jugesichertt

- a) Grundeigenthum aufferhalb bes taastes, ben fie bewohnen, ju erwerben und ju bes figen, ohne beghalb in bem fremben Staate mehreren Abgaben und Laften unterworfen ju fenn, als beffen eigene Unterthanen.
- b) Das Recht, in Civil . oder Militarbienfte eines andern teutschen Bundesstaates gu treten.
- c) Das Recht bes freien Beggugs aus einem teutschen Bunbesftaat in den andern; in so fern ber Auswandernde feine Militarpflichtigfeit erfüllt hat, und ausweisen fann, daß er in bem andern als Unterthan angenommen wird.
- d) Die Freiheit von allen Abzugs. und Etbe fchaft Cteuern, von bem ausziehenden Bete Acten b. Congr. II, Bd. 5. heft.

mogen, in fo fern es in einen anbern tente fchen Staat übergebt.

e) Die Bunbebverfammlung wirb fic, bet ihrer erften Bufammenfunft, mit Abfaffung zwedmaftger Gefete über bie Preffreihett und bie Sicherstellung ber Nechte ber Schriftsteller und Berleger gegen ben Rachbruck beschäftigen.

Art. 17.

Allgemeine Boblfahrtsanftalten.

Die Bundesglieder behalten fich vor, auf bet erften Bundesversammlung für die Freiheit bes Sandels und Berkehrs zwischen den teutschen Staaten, so wie für die Schiffahrt (nach ben auf dem Congreß in Wien festgesetzen Grundsätzen) auch andere, auf die gemeinsame Wohlfahrt Bezug habende Angelegenheiten, die zwecknäsigen Anordnungen zu treffen.

Schema a ber Stimmen bei ber Bundesvorsammlung.

	Großberg		on He	ffen	•	•	•	I
	Rurbeffen		•	•	•	•	•	I
9)	Ronig ber	Rie	berlant	e, fü	r Lure	mburg	•	I
	Baben		•	•	•	•	•	1
	Danemart	für	Holfte	eip		•	•	1
	Wirtember		ė	•	•	•	•	Í
	Hannover		•	•	٠	•	÷	1
	Sachsen	•	•	•	•	•	•	I
	Baiern	٠	•	•	•	•	•	I
	Preuffen	•	•	•	•	• •	٠	1
	Deftreich	•	•	•	•	•	•	1

	(Mecklenburg)	I
12)	Dibenburg mit w chfelnber Stimmführung	İ
13)	Serjoglich-fachfische Saufer eines ber fachfi- Schwarzburg fchen Saufer als Reuß Ctimmfuhrer	İ
14)	Balbed fcheibet jene bes Stimmfilb.	1
15)	Die freien Stabte. (Haben die Stimmführung unter sich zu bestimmen.)	İ

XXXI.

Wiener Congref Protoielle

bie Sigungen ber Bevollmächtigten ber

fouverainen Fürsten und freien Städte Zeutschlands,

betreffenb

die Errichtung bes Grundvertrags für ben teutschen Bunb.

Erstes bis eilftes Conferenzprotofoll, batirt vom 23. 26. 29. 30. 31. Mai, 1. 2. 3. 5. 8. 10. Jun. 1815.

> nebft baju geborigen Beilagen.

u e b e r f i d t bes Inhalts diefer Protofolle.

I. Confereng Protofoll vom 23. Mai 1815.

Einleitender Bortrag des herrn Fürsten von Metternich. Marum die desinitiven Berhandlungen über Feststellung des teutschen Bundes, so lang seven hinausgeschoben worden. Wenigstens die Grundzüge dieses Staatenvereins seven noch auf dem Congreß festzusehen, beren nähere Entwickelung aber dem Bundestag vorzubehalten. Ein Entwurf dieser Grundzüge, verabredet von Destreich und Preussen, werde den gegenwärtig versammelten Bevollmächtigten mitgetheilt, und dessen Erörterung den kunftigen Sipungen vorbehalten.

In diefer erften Gigung, fo wie in der zweiten, erfchienen die Bevollmächtigten ber vereinigten unabhangigen Fürften und freien Städte Teutschlands blog burch funf Deputirte, in allen folgenden Sigungen bingegen alle in Person. Für Baden erfchien ein (eingeladener) für Congresverhandtungen Unbevollmachtigter.

II. Conferen; Protocoll vom 26. Mai 1815.

Die wirtembergifchen Bevollmächtigten entschuldigten schriftlich ihr Ausbleiben (Beilage a u. b); sie erschieznen aber eben so wenig in den folgenden Sigungen. Man vergleiche das siebente und eilfte Protocoll. — Der für Baden Erschienene erklart schriftlich (Beil. 2), daß er die Erklärung seines Hoff über den mitgetheilten Entzwurf, von erbetenen Berhaltungsbeschlen abhangig mache. — Auch die königlich z sach siechen Bevollmächtigzten behalten sich das Protocoll offen, dis zu Einlangung angemessener Instruction (Beil. 3.). — Die Deputirten der vereinigten Fürsten und freien Städte überzgeben eine Erklarung (Beil. 4.), worin sie Erinnerungen über den vorgesegten Entwurf vorlegen, und die Zulassung aller Bevollmachtigten dieser Fursten und Stadzte zu den solgenden Berathungen begehren.

Man ichreitet gur Erörterung bed Entwurfe, wobei die mundlich und ichriftlich (Beil. 5-2) gemach: ten Erinnerungen gum Grund gelegt werden. - Bu Art. a, über die Benennung bes Bundes und die nabere Bezeichnung feiner Mitglieder. - Bu Mrt. 2, über die nabere Bestimmung bes Bunbeszwedt. -- Bu Art. 3, über die Gleichheit der Rechte aller Bundesglieder. - Bu Urt. 4, uber die Reprafentation des Bundes burch eine Bundedverfammlung und ein Plenum; über das Princip und die Rangordnung, dem Bergeichniß der ftimmberechtigten Bundesglieder anzunehmen feven, über die Bertbeilung ber Curiat: Stimmen; uber die Stimmenmebrbeit und bas . Verhaltpig ber Angahl ber BirilStimmen gu bemjenigen Der CuriatStimmen. Lippe und Schaumburglip: De wollen, bag jebem von ibnen ein eigener Theil an einer CuriatStimme beigelegt merbe (Beitageg a u.b). -

Bu Art. 5, über ben Gig und die Dauer ber Bunbesversammlung. - Bu Art. 6, über die Stimmenmebrbeit und die Ausnahmen von berfelben, und über bas Recht Borfclage au thun, auf ber Bundesverfamm. lung. - Bu Art. 7, über ben Birtungetreis ber Bundesversammlung. - 3u Art. & über die ju Bilbung ber Berichte britter Inftang notbige Boltstabl. - Bu Art. 9, über ben Gous ber Bundesftaaten, ihr Berhalten gegen aus martige Staaten und gegen einander, insbesondere in freitigen gallen, und die Errichtung eines Bundesgerichtes. - Bu Art. 10, über landständische Berfaffung in den Bundesftaaten. - Bu Art. 11 über bie Rechtsverhaltnife ber Standesherren, valgo Mediatifirte, und ber ebemaligen Mitglieder ber Reich britterfchaft auch auf ber linten Rheinseite. - Bu Art. 12, über die auf bem Rhein Octroi baftenden Renten, auch über die Denfionen der Beiftlichen und Anderer, insbesondere auf ber linten Rheinseite. - 3u Art, 13, über bas Rechtsverbaltniß der tarifden Doftanftalt, insbefondere in den freien Städten, wesbalb ber bremifche Bevollmächtigte (Beil. 10) eine Rote übergiebt. - 3n Art. 14, über bas burgerliche Rechtsverhaltnig ber Ditglieder der drei driftlichen Religione Darteien und ber Juden. - Bu Art, 15, über bas Rechtsverhältniß der katholischen Kirche und der evangelifchen Rirdengesellichaften in ben Bunbesftaaten. - 3u Art. 16, über die Rechte der Unterthanen in ben Bundesstaaten. - Bu Art. 17, über die Kreibeit bes Sandels und ber Schiffahrt.

Beilagen. Num. 1 bis 10. Gind einzeln oben schon angezeigt.

III. Conferenz Protocoll vom 29. Mai 1815.
In dieser Sigung erschienen dum erstenmal alle Bevollsmachtigten der vereinigten Fürsten und greien Städte.
Der königlich sig ch sische Bevollmachtigte behalt sich das
Protocoll offen, wegen ermangelnder Instruction (Beil. 1).
— Man schreitet zu abermaliger Erörterung der eins

gelnen Artifel bes Entwurfs ber Bunbesacte; mobei Die in voriger Gigung gemachten Erinnerungen, und Die auf folde von Deftreich und Dreuffen verabredeten Erflarungen und Borichlage porgetragen werben. Bu Mrt. 1 uber bie Benennung bes Bundes, auf Luremburge Beranlaffung (Beil. 2); über ben Beifat fouveraine por bem Bort Rurften, und über bie namentliche Angabe aller Bundesglieder. - Urt. 2. Bird ber in voriger Gigung von Danemart gefchehene Borfclag angenommen. - Urt. 3. Die Erörterung wird au 8: gefent. - Bu Urt. 4, furbeffifche, banifche und nieberlandifche Erinnerungen über die Rangordnung in bem Bergeichnig ber Bundesglieder (Beil. 5 - .5.) Es wird festgesest, daß fiebengebn Stimmen in der Bundesversammlung fevn, daß diese in gewiffen Fallen fich ju einem Plenum vereinigen, daß in diesem jeder ber groffern Aurften mebrere Stimmen, und wieviel, bag ieder der übrigen nur eine Stimme führen follen; mit welchen Gegenftanden bas Dlenum fich zu beichaftigen babe: daß in der Bundesversammlung ber Regel nach die Rebrbett ber Stimmen entscheiden folle, boch mit Musnahme bestimmter Kalle; daß in der Bundesversammlung und in dem Plenum die Bundesglieder denjenigen Rang nehmen follen, welchen fie in ber legten Beit, namentlich feit 1803, auf bem Reichetage batten, mogegen Beifen (Großberzog) fich vermabrt (Beil. 6), und mobei festgefest wird, dag Luxem= burge Rang auf ber Bundesversammlung bestimmt merden folle. — Art. 5 ward angenommen. — Bei Art. 6 ward, in Ansebung der Stimmenmehrheit der baierische Vorschlag angenommen, und festgesett, baß bei Stimmengleichbeit die Stimme bes Borfigenden entscheiden foll. — Art. 7 ward angenommen. — Der baierifche Bevollmachtigte behalt fich feine Definia tive Bestimmung ju dem Entwurf vor (Beil. 7).

Beilagen. Num. 1 bis 7. Sind hier oben einzeln angeführt.

IV. Conferenj Protocoll vom 30. Mai 1815.

Braunichweig erbalt in bem Dlenum zwei Stimmen. und es wird als Grundfas angenommen, bag bei ber er-Ben Kefftellung ber Stimmen eine Bevolferung von mehr als 200,000 G. ju amei Stimmen berechtige. In bem Dlenum follen überbaupt 60 Stimmen fevn; barunter 30 einfache und doppelte. - Brannichmeig begebrt in ber Bundesverfammlung den Rang vor Raffan, und mit diefem vollige Gleichbeit bes Stimmenrechtes (Beil. 1). - Raffau verlangt, bag in ber Bunbesverfammlung feine mit Braunicoweig combinirte Stimme, immer in einerlei Ordnung mit diefer abgelegt werbe (Beil, 2), welches bewilligt wird. - Dlbenburg wieberbolt feinen Biberfpruch, gegen die Combinirung feiner Stimme in ber Bunbedversammlung mit ber anbaltischen und ichwarzburgifden. - Auf Baierns Beranlaffung wird eine Bestimmung ber Frage: wiefern Permaneng ber Bundesversammlung nothwendig, oder eine Bertagung berfelben gulaffig fen? ausgefest. - Die Redaction . bes 4. Art., betreffend die Ausnahmen von der Regel der Stimmenmebrheit, wird unbefriedigend gefunben; ju einer neuen Abfaffung wird eine Commiffi on ernannt. - Borlefung und Genehmigung einer neuen Redaction der Art. 1 und 2 (Beil. 4 a und 4 b). -Eine neue Abfaffung bes Art. 3 wird beliebt, und biejenige ber Art. 5 u. 6 verbeffert. - Die Bereinigung bes Art. 7 mit bem Art. 4, wird an die Commission verwiefen.' - Bu Art. 8 wird für Braunschweig, Olbenburg zc. Die Beibebaltung der bieberigen Appellations Gerichte gebilligt, für andere Lander aber, deren Boltsmenge unter 300,000 E. ift, festgefest, daß fle mit andern zu Bilbung eines gemeinschaftlichen oberften Gerichtshofs fich vereinigen follen, bei welchem jedoch Actenversendung zu begebren den Varteien frei ftebt. - Auf öftreichisch : preufischen Borichlag (Beil. 5) und holfteins Ertlarung (Beil. 6), wird eine neue Abfaffung bes Art. 9., betreffend ben Gous ber Bupbesftagten, ibr Berbalten gegen auswärtige Gteeten und gegen einanber, insbesondere in kreitigen Fallen, und die Errichtung eines Bundesgerichtes, beliebt; doch behalt Baiern sich seine Erklarung vor. — In Absicht auf die landständische Berfassung, wird vorläufig eine ganz kurze Abkassung des Art. 10 einstweislen festgestellt; wobei Luremburg (Beil. 7) ein schriftsliches Botum ablegt.

Beilagen. Dum. 1 bis 7. Ihr Gegenstand ift fo eben angegeben.

V. Confereng Protocoll vom 31. Mal 1815.

Art. 10. Die in voriger Gigung beliebte Jaffung wird fur ungulänglich ertlart, und eine beffere der legten (vorlegten) Ginung vorbehalten. - Die Commission ju Rebaction ber Art. 4 u. 7 auffert 3meifel, ob die Erörterung ber an bas Dienum ju bringenden Gegenftande, porber allemal erft in der Bundesversammlung porzunehmen fen? Dieje Frage wird bejaht, mit dem Bufan, daß die Frage: ob eine Gache vor das Plenum gebore? jedesmal per majora ju entscheiden fen. - Urt. 8. Eine vorgelegte neue Faffung des Art. 8 (Beil. 1) mirb genehmigt. - Urt. 11. Beffifche Ertlarung, wie es mit ber ebemaligen Reichsritterichaft auf der linken Rheinseite zu balten fen (Beil. 2). Preuffifche Erklarung bieruber. Gine Ginfdrantung des Schlugfages diefes Art. wird beliebt. Die Ginleitung Diefes Art., betreffend Die . Standesberren, valgo Mediatifirte, wird vermehrt. Erörterung der Grage: ob und wieviel Curiat Stimmen den Standesberren in dem Dienum der Bundesver: fammlung einzuräumen feven? worüber Sannover, Lurembura. Deffen und Coburg ichriftliche Ertlarungen (Beil, 4, 5 u. 6) ju Protocoll geben, Baiern aber feine Erflarung vorbebalt. Deftreichs Borfchlag, ben Standes. berren Die Chenburtigfeit vorzubehalten, wird angenommen. - Art. 13. Erörterung, ob auch der fubfi: Diarifden, auf den Rheinschiffahrte Octrei gelegten Renten, in der BundesActe ju ermabnen fen? Debr bicvon im folgenden Protocoll. - Art. 14. Wegen ber tari

fden Boften wird ein Bufas beliebt, und, auf verichiebene Erinnerungen ber freien Städte, Die Borlegung einer neuen Saffung diefes Art. von Dreuffen für Die folgenbe Gigung verfprochen. - Art. 14. In ben Borten Des Entwurfs: "drei driftliche Religions Darteien", foll bie Babl 3 ausgestrichen werben. Begen ber Juben, worüber holftein ichriftlich abstimmt (Beil. 7), werden etliche Ausbrucke abgeandert, es ftimmt aber die Debrbeit für Bermeifung biefes gangen Begenftandes an ben Bundestag, wegbalb man jedoch in ber folgenden Gigung noch einen Berfuch zu Bereinigung aller Meinungen machen will. - Art. 15. Auf Deftreiche Borichlag wird beschlossen, diesen Artitel, betreffent die tatbolische Rirde und die Rechte ber Evangelifden aus ber Bunbeducte gang meggulaffen. - Art. 16. Die Rechte der Unterthanen anlangend, wollen Baiern und heffen nur unter Ginichrantungen und Borbebalt beitreten. Etliche Ausbrucke werden verbeffert, insbefonberc auch, um die Meinung ju beseitigen, als habe man die Beggiebenden von der Pflicht, Die Gemeinschulben mitzurertreten, befreien wollen. - Art. 17. Die Saffung diefes Art. foll vorerft beibehalten, und ben vereinigten Rurften und freien Stadten, Die Convention über Freibeit ber Schiffabrt, fofort mitgetbeilt werben.

Beilagen. Rum. 1 bis 7. Gie find oben ihrem Inhalt nach, angezeigt.

VI. Confereng Protocoll vom 1. Jun. 1815:

Der für Baden Erschienene (vergl. oben Protocol R. 11) erklärt schriftlich (Beil.-1), daß sein hof diese Berhandlungen bis nach dem Frieden verschoben gewünscht hatte, indeß nun allen Schritten von Baiern und Birtemberg sich anschliessen werde. Bon nun an erschien für Baden Niemand mehr in den Conferenzen. — Baiern erklärt sich, zu Art. 11, dawider, daß die Fragen von EuriatStimmen der Standesherren, und von Bestimmung der hoch sten Regierungsrechte, an die Bundesverssammlung verwiesen werde. Aus seinen Aufrag wied eis

ne Commiffion niedergefest, ju Prufung ber baieris iden Declaration von 1807 für die Ctandesberren, um nach folder die Rechte ber Standesberren au befimmen. - Preuffen nimmt feinen geftern vorgefchlas genen Bufag, betreffend bie Reichsritterichaft, que rud. - Der bei ben auf ben Rhein Detroi gelegten Renten, Art. 12, vorbin icon vorgeschlagene Bufag: "di= recten und fubfidiarifchen" wird nun genehmigt. - Ronigreich Gach fen überreicht (Beil. 2) feine Ertla: rung über bie, bieberige Erörterung der Artitel, und macht Erinnerungen, in Abficht auf den Bufag ,, fouperaine" (Art. 1) und die Gefammt Appellation 8-Gerichte (Art. 8), billigt aber die Errichtung eines Bundesgerichtes. - Die Commission zu Redace tion bes 4. u. 7. Urt. ichlagt vor, ben Inhalt bes 6. Urt. in den 4. ju bringen, den 7. aber besteben zu lassen, und ' nur abzufürgen. 'Es wird hienach der Urt. 4, (nach Beil. 5) und der Art. 7 richtig gestellt. - Der Art. 13, die tari= ichen Doften betreffend, erhalt, auf Deftreichs und Preuffens Borichlag, eine neue Faffung. - Auch Art. 14 erhalt, jo viel die Juden betrifft, eine neue Kaffung: wobei Solftein und Frankfurt ichriftliche Erklarun= gen (Beil. 4 u. 5) einreichen. - Rurheffen übergiebt (Beil. 6) Antrage, wegen Berweifung der Art. 12, 13 u. 14 in CeparatArtitel und wegen Festfenung eigener Bestimmungen über das Bertheidigungswefen und die Contingent Matritel. - Gine Commiffion wird er= nannt, für Redaction ber Bundesacte, in Bemagheit der bisberigen Erörterung, und für Erinnerun: gen in Ansehung der Form und Jaffung derfelben.

Beilagen. Num. 1 bis 6. Gind, dem Gegen: fand nach, oben angeführt.

VII. Confereng Protocoll vom 2. Jun. 1815.

Die wir tembergischen Bevollmächtigten entschuldigen schriftlich (Beil. 1) ihr bisheriges Nichterscheinen mit dem Mangel an Instructionen. — Königreich Sachsen trägt (Beil. 2) barauf an, baf in ben Plenum nicht

Mebrbeit, fondern nur Ginbelligfeit ber Stimmen gelten folle. Raft alle Andern ertlaren fich für relative Mehrheit, für 2/5 ber Stimmen; welches vorläufig in Die Faffung bes 7. Art. ber BundesActe aufgenommen wird. - Die gestern ernannte Commission gu Redac. tion des 11. Artifele, ertlart fic bafur, bas die baierische Berordnung von 1807, bei Bestimmung der Rechte der Standesberren, vulgo Mediatifirten, jur Grundlage moge genommen werden: ein Bunfc, ber ibr auch im Namen ber Standesberren zu erkennen gegeben worden fen (vergl. jedoch bas folg. Prot.) Gie übergiebt, biefem gemäß, eine gweifache Abfaffung bes Art., wovon diejenige porerft angenommen wird, worin die Frage von Curiat Stimmen der Standesberren an Die Bundesversammlung gewiesen wird; welches Darmftadt (Beil. 3) und Baiern miderfprechen. - Belde Rechte der pormaligen Reichsritterichaft auf ber linten Rheinseite (veral. bas 5. Brot.) einzuräumen feven, wird erörtert; wesbalb Luxemburg einen Antrag macht. hierauf wird eine modificirte gaffing Des Artifels (Beil. 4 a) beliebt, worüber Preuffen feine Erflarung fich vorbebalt. - Die gestern ernannte Re-Dactions Commission überreicht die von ibr gefertigte Abfaffung ber bieber erörterten Artifel. In Begiebung auf folde, merben folgende Artitel bes Entwurfs aufe Reue erörtert. 3m Art. 1 foll bes preuffifchen Gelberns, ba es jum teutschen Reich nicht geborte, nicht erwähnt werben; eben fo wenig namentlich berjenigen Staaten, womit bie Bundesglieder, welche aufferhalb Teutschland Staaten besigen, in ben Bund treten. - 3m Art. 4 follen die Ditglieder bes Plenums, welche gwei Stimmen erhalten, vor denen genannt werden, welchen nur eine ertheilt ift, unabhangig von bem Rang auf dem ebemaligen Reichstage; weghalb Sobengollern einen Borbehalt (Beil. 4 b) einreicht. - In bem Art, 12 wird einige Boranderung beliebt, und ein Bufas beigefügt, megen Denfionen, welche die Erwerber von Gutern bes Teutiden Ordens an Mitglieder beffelben ju bezahlen baben. - Dem Art. 14 foll ein anderer



Mrt. vorgezogen werden, wodurch im Allgemeinen die Rechte der katholischen und evangelischen Kirche gewahrt werden. Der Erwähnung der Juden widerspricht der königlich zächsische Bevollmächtigte (Beil. 5). Dieser Punct wird einstweilen ausgesetzt. (Wan f. das 8. Protocoll.) — Bei Art. 17 wird Einigen empfohlen, sich mit der Congresacte wegen der Flußzschiffahrt bekannt zu machen, um dann zur Erörtezung tieses Art. schreiten zu können. — Eine revidirte Abkassung der nunmehr auf 20 erstreckten Artikel des Entwurfs, wird zu Protocoll genommen (Beil. 6), und wegen baldiger Bollziehung der Bundesacte Borkehrung getroffen.

Beilagen. Num. 1 bis 6. Sie find fo eben naber angezeigt.

VIII. Conferenz Protocoll vom 3. Jun. 1815.

Preuffen tritt der in voriger Gigung beschloffenen gaffung bes Art. 8 bei. - Alle Mitglieder der fur den 8. Art. ernannten Redactione Commiffion erklaren, bag die in bem vorigen Protocoll erwähnte, von dem herrn GR. pon Gartner im Ramen der Standesberren ertheilte Ertlarung beutlich und teines Digverftandes fabig gemefen fen, obgleich Gr. v. Bartner Diefelbe jest in einem Schreiben (Beil. 1.) für migverftanden erflarte. - Bei Ablesung ber gestern ju Stanbe gebrachten revidirten oder neuen Saffung der 20 Artifel ber Bundesacte, merden folgende Bemertungen und Menderungen gemacht. In dem Art. 1 wird die Aufnahme bes Bortes "fouveraine" beliebt, mit Biberipruch Dreuffens. - Die Stimmordnung ber Bundes: glieder giebt Anlag ju Ranganfpruchen; Braunichweig begehrt den Rang vor Medlenburg, welches nachgiebt. Lippe begehrt ben Rang vor Schaumburg-Lippe (Beil. 2), welches nachgiebt. Sobenzoller# forbert (Beil. 3) den Rang unmitttelbar nach Anbalt. Dldenburg vermahrt fich (Beil. 4) wider den in dem 4. Protocoll gefagten Schluß, daß Raffau feine mit

Braunschweig combinirte Stimme jederzeit mit biefem an bemfelben Ort wie Braunfcmeig führen foll. Um alle Ranganipruche ju verwahren, wird beschloffen, bag ber 4. Art. die Claufel enthalten foll: .,, unbeschadet ibres Ranges"; und überbem wird eine, allen, Rang, auch aufferbalb ber Bunbesverhaltniffe, verwahrende Beftimmung (Beil. 5) beliebt. Für Luremburg foll die Bundesperfammlung eine angemeffene Stelle ausmitteln. Großbergog von Seffen, und jedem Andern, merben feine Rechte in Sinficht auf Rang vorbebalten. Bei Art. 6 das Dlenum betreffend, wird eine abgefürzte Raffung beliebt. - Bei Art. 7 wird festgefest, daß in ber Bundesversammlung die Debrheit, in dem Plenum 2/3 ber Stimmen, und in diefem bei Stimmengleich. beit die Stimme bes Borfigenden enticheiden, auch welche Ausnahmen von der Stimmenmehrheit gelten fol-Ronigreich Gachfen behalt fich Erflarung bierüber por. (Note des herausgebers über die Ausnahmen pon ber Stimmenmehrheit.) - In bem Art. 11 werden, auf Baierns Beranlaffung, verschiedene Menderungen gemacht. betreffend das Berhalten der Bundesglieder in Abficht auf Bundestriege und Bundniffe ber Bundesglies der. Auch erflaren Baiern und Beffen Darmftabt fich wider die Errichtung eines Bundesgerichtes. Gin toniglich : fachfifches Bedenten mird befeitigt. Bei bem 14. Art. wiberfprechen Baiern und Seffene Darmftadt abermal, daß ber Ertheilung von Eurigt. Stimmen an Standesberren Erwähnung gefdebe. Gin turb'effifder 3meifel (Beil. 6) wird befeitigt. In dem Abfan lit. o werben etliche Berbefferungen beliebt. - Für ben letten Abfat des 15. Art. wird eine neue Saffung beichloffen, wegen ber von ben neuen Lanbesbesigern auf ber linten Rheinfeite zu übernehmenben Denfionen. - Bei Art. 16 tritt Ronigreich Gachfett' bem in ber zweiten Gigung von heffen Darmftabt gu Art. 15 wegen ber tatholifden Rirde tc. gemachten Borfchlag bei; Die Mehrheit bleibt aber bei der neuera. bings vorgeschlagenen Fassung. — Bei Art. 17 erklärt Ronigreich Cachfen fich abermal (f. voriges Prot.) ge-

gen die Bestimmung megen ber Juden, worin Baiern und Seffen Darmitadt ibm beipflichten; allein bie übrigen Stimmführer erflaren fich für Beibehaltung ber Raffung. - Bei dem 19. Urt. folagt Beffen Darmftadt eine Bestimmung (Beil. 7) vor, wegen gleichformiger Grundfage in Abnicht auf Militar Pflicht, und megen eines Borbebaltes ber Privatrechte in Sinficht auf Befreiung von Abjugsgetb. Beibes mird angenom= men. (Man f. oben Prot. 9 u. 10). - Ginen Bufat: Artifel ichlagt Baiern (Beil. 8) vor, enthaltend eine Beftimmung über Bergichtleiftung ber Bunbesalies ber auf gegenfeitige Territorial Unfpruche, auf So= heiterechte, Sebnberrlich feit und Staatebien ftbarteiten, welche vorbin oder bieber ein Bundesglied in bem Lande des andern ausubte. Darüber mird noch tein fefter Beldblug gefaßt.

Beitagen. Rum. 1 bis 8. Gie find fo eben naber angezeigt.

IX. Confereng Protocoll vom 5. Jun. 1815.

3mei Borftellungen (Beil. 1 u. 2) werden vorgelefen, bie eine von der Central Dienerschaft des vormaligen Großbergegthums Frankfurt, um Gicherftellung ibres Unterhaltes; die andere betrifft die Erbaltung ber Burg Friedberg. Begen bie lette erflart fich Seffen Darmftadt. - Solftein Didenburg begebrt (Beil. 3) in der Bundesurfunde benjenigen Rang, melder bem Deputatione Saurtichlug von 1903 gemäß ift. und erhalt defhalb rechtevermahrende Berficherung. -Luremburg verspricht, ein an ihn gerichtetes Coreiben bes orn. G.R. von Gartner, betr. feine Meufferungen über die baierische Berordnung von 1807 (vergl. Prot. 7 und 8), ale Beil. 4 ju Protocoll ju geben. -Deftreich verlangt (Beil. 5), daß die Bundes Acte noch por Beendigung des Congresses unter ben Schut ber europäischen Dachte geftellt merbe. Es erflart Die bereits ju Ctande gebrachten Artifel für die Grundlage bes Bundes. Die übrigen Bevollmächtigten ver-

isteden, fich bieruber ju erffaren, Deftreich bringt auf Beidleunigung. hierüber wird abgeftimmt. Reiften ertlaren fich fur unbedingte Annabme ber so Artifel, welches Sannover und bie großbergog. lich : und bergoglich : fachfifden Saufer fdriftlich (Beil. 6 und 7 a) motiviren: wobei nur gurembure und Naffau barauf antragen, bag ber Bund auf gant Teutschland erftredt werde, und ju Frankfurt noch Dobificationen erhalte, Oldenburg feinen Rang vermabrt, und die großberzoglich - und berzoglich - fächfiiden Baufer (Beil. 7 b) fich gegen ben, Art. 19 lit. c. eingeschobenen Borbebalt ber Brivatrechte in Anfebung bet Aufbebung bes Abaugsgelbes ertlaren, worin Raffau und Dedlenburg ibnen beiftimmen. gegen verweigern noch Baiern und Königreich Sach fen ihren Beitritt. - Deftreich forbert bie, welche nicht icon beute obne Ausnahme beigetreten find, auf, bis morgen Mittag fdriftlich anzuzeigen, ob fie wegen Ginwendungen gegen bie gefammten Bunbesverbaltniffe, ober nur gegen einzelne Artifel, ober nut aus Mangel hinreichender Infruction, ihren Beitritt versagen. - Dedlenburg bringt (Beil. 8) bardaß in Absicht auf Einführung und Erhaltung · landftandifder Berfaffung, bem 13. Art. meht Bestimmtbeit und Ausbehnung gegeben werbe; welchem Rurbeffen und G. Beimar beitreten. - Luxembure folgat vor, in bem Art. 16, die Religion betr., fatt Donkitution " ju fegen "Ginrichtung".

Beilagen. Rum. 1 bis 8. Ihre Gegenftanbe find bben angeführt.

X. Conferent Protocoll vom 8. Jun. 1815.

Bu dem Protocoll gelangen (ale Beil. lie. a, b und c): i)
Rachtrag ju der Borftellung der Central Dienets
fchaft des vormaligen Sh. Frankfurt; a) Prosteftation des Comité der mediatifirten (fubiliscirten) Reichsftande, wider die ihm beigelegte Einwilligung in die Annahme der baierischen Berordnung von

1807 1c. 1c. (Bergl. Prot. 7, 8 u. 9); 3) Antrag verichiebener mediatifirten (fubjicirten) Rurften und Grafen, bag man untericeiben muffe gwifden ben pormatigen Reichoftanben in Beftphalen und benen in Dber Teutidland. - Gilf Golug Bota, gufolge bes geftern gefaßten Befdluffes, merden gu Protocoll gegeben (Beil, i bis re). - Baiern bat nun nabere Inftructionen gegeben, und man bofft, mit ibm und Ronigreich Cach fen nun balb übereinstimmenbe Refultate gu erlangen. - Es werden ju bem Ende bie von Deftreid. Dreuffen und Baiern vorgeschlagenen Modificationen etlicher von den 20 Artifeln vorgelefen, und barüber folgende Beich luffe gefaßt. - Die Art. 1 bis mit 11 follen die Ueberichrift ,, allgemeine Bestimmungen", Die Art. ia u. ff. Diejenige "befondere Beftimmungen" erbalten. - Art. 6 foll einen aus bem 14. Artitel entlebnten Bufas erhalten, betr. Die Curiat-Stimmen der Standesberren. - Art. 7 u. 8 erbalten fleine Beranderungen. - 3m Art. 11, werden im dritten Abfan die lenten Worte , Diefe Berbindungen " u. f. m. meggeftrichen. Biele munichen in diefem Art. den Musdrud "Bundesgericht", bennoch wird Baiern in ber Saurtfache nachgegeben, und diejenige Saffung beliebt, welche die Bundeslicte nunmehr enthalt. - 3m Art. 12 wird ftatt "Urt" gefeht "Bolkemenge". - 3m Art. 13, die land ftandifche Berfaffung betreffend, wird die in dem 4. Brot. festgefente Saffung beibebalten, ,, fo unvollkommen fie auch fen ". - Aus dem 14. Art. wird die Stelle von ben Curiat Stimmen, in den 6. Art. perfent. Chendaf. lit. b. mird fatt , Diefe Saus fer" gefent "die Saupter Diefer Saufer". Much mirb Einiges verandert, am Chlug bes vorlegten Abfages und im Anfang des legten Abfanes. - Bur ben Goluffan bes Art. 15, wird eine neue Saffung beliebt. - Art. 16 ber neuen ober revidiren Redaction, betr. Die tatbolische Rirche und bie Rechte ber Evangelischen, foll megbleiben. Defmegen wird die Bahl der Artitel von bier an um Gins niedriger. - Art. 16 der neueften ober jegis gen Redaction, erhalt die Stelle von ben Juben, am Acten b. Conar. II. Bb. 3. Deft. 22

Schluß eine fleine Beranberung. - Art. 17, Die tarie fde Doftanftalt Betr., wird am Golug ein Bufas ("in fo fern u. f. w.") beigefügt. - Art. 18, die Reche te der Unterthanen anlangend, wird die Einleis tung perandert: und ad o wird allgemein beliebt, bas ber Borbehalt ber Privatrechte wegbleiben folle. -Art. 19 erhalt ben Bufan "in Frankfurt". - Es kommt ein neuer Art., ber 20., ein Schlugartitel, bingu; auch eine Ginleitung. Das Gange wird nochmal vorgelefen, mobei etliche, ben Ginn nicht verandernde, bloffe Redactione Beranderungen erfolgen. - 3eder eingelne Artitel wird von fammtlichen Bevollmächtigten varaphirt; am 10. Jun. follen die Reinschriften unterforieben und befiegelt werben. - Der koniglich . factifde Bevollmächtigte giebt noch eine Ertlarung (Beil. 12) ju Protocoll.

Beilagen. a, b und o, dann Rum. 1 bis 28. Ihr Inhalt ift oben ermahnt.

XI. (legtes) Conferent Protocoll vom 10. Jun. 1815.

Gin Radtrag gu ber Borftellung für die Burg Friede berg (f. bas 9. Prot.) tommt (Beil. 1) gu Protocoll. Seffen Darmftadt behalt fich dawider feife Ginmendung vor. Defire ich ertlart, biefer Bunct gebore nicht bieber. - Die wirtembergifden Bevollmächtigten batten nunmehr ibre Bereitwilligkeit (Beil. 2) geauffert. ber BundesActe beigutreten, mit Borbehalt ihrer Erinnerungen gegen einen ober ben andern Bunct. Rure Metternich batte geantwortet, die Erörterung fen gefcbloffen, Aenderungen im Bertrag lieffen fich nicht mebr machen, nur in einer Geparat Acte tonne Birtemberg noch beitreten. Bu dem Ende batte ber Rurft ein Formular ber Beitrittellreunde entworfen. Rur ben Jall. wenn foldes von Birtemberg angenommen, und Die Urfunde eingeliefert murde, wird eine, bagegen auszuwechselnde Acceptatione Urtunde beschloffen und fogleich vollzogen. - In bem Art. 12 foll Ratt "auswärtige Facultat" gefest werden "teutiche Facultat". — Man ichreitet gur Unterschrift und Besicglung ber BundesUcte. — Die Ernennungen der Bevollmächtigeten für die Bundesversammlung, sollen der hofe und Staats Canglei zu Bien noch vor der Mitte des Augustes gesendet werden.

Beilagen. Dum. 1, u. 2. Gie find oben naber angezeigt.

Erftes

Conferen; Protocoll über bie Fefffellung bes teutschen Bunbes. Bien, ben 23. Mai 1815.

In Gegenwart: für Deftreich,

det	herren,	garft von Metternich,
	· ′	Baron von Beffenberg;
		får Preuffen,
		Staatstangler Surft v. Sarbenberg,
		Baron von humbolbt;
	fü	ir bas Ronigreich Sach fen,
_		Graf von Schulenburg,
		Baron von Globig;
•		für Baiern,
		Graf von Rechberg;
		für Seffen Darmftabt,
		Baron von Eurcheim;
. 1	får bie f	ammtlichen Fürften und freien
		Stabte, als Deputirte,
ber	herren /	Baron von Plessen,
_	-	Graf von Reller,
		Baron von Minamie,

ber herren, Senator Smidt,

— Prassent von Berg;

sur Baben,

— Baron von Berstett;

sur hannover,

— Graf von Nanterherg;

für die Riederlande, wegen guremburg, ber Berr Baron von Gagern;

für Dänemart, wegen Holftein,
— Graf von Bernstorf;
für Wirtemberg,
Riemand.

Der herr Fürst von Metternich eröffnete bie Conferenz mit der Erflärung, daß man zwar schon seit dem Anfange des Congresses darauf Bebacht genommen, den Entwurf zu einer schon int Paris beschlossenen teutschen Bundesverfassung vorzubereiten, daß man jedoch sehr bald erfannt habe, daß eine befinttive Feststellung dieses Bundes nicht eber möglich sein, bis, wenigstens in der-Hauptsache, ber Punct der Territorial Verhältnisse ausgeglichen worden.

Eine michtige politische Begebenheit*) habe fobann genothiget, fich jundchft mit ben bringenbften Bedurfniffen bes Augenblickes ju beschäftigen, auch bie Nothwendigkeit der jest febr nabe bevorftebenben Abreise ber Monarchen herbeigeführt. Gleichwohl tonne der Congress nicht beendiget werden, bhue bas bie teutsche Foberation in ihren Grundjugen dargestellet werde, beren nahre Entwickelung man dem Bundestage selbstvorbehalten muffe.

^{*)} Buonaparte's Rudtehr nach Franfreich. A b. S.

Unter biefen Umftanben, fepen bie Bevolkmad, tigten von Defireich und Preuffen gusammengetreten *), um einen Entwurf biefer Grundzüge gu verabreben, welcher hiermit ben zu biefem Bebuf berufenen Bevollmachtigten ber teutschen Fürfen vorgelegt werbe, um über bie barin entbaltenen Borfchlage ihre Anmerfungen zu machen; wobei wieberholt werbe, baß biefer Entwurf nur bie Grundzüge ber politischen Föberation enthalte, bas liebrige aber ber Berathung ber Bunbes. persammlung selbst vorbehalten werbe.

Nachdem hierauf herr Fürst von Metters nich diesen Entwurf vorgelesen hatte **), wovon die Abschrift den anwesenden Mitgliedern mittelst Dictatur in der StaatsCanglei sofort mitgetheilt werden solle, ward beliebt, daß die heute anwesenden Bevollmächtigten sich am Freitag ben 26. b. M. um 2 Uhr hier wieder versammeln wollen, um zur Discussion der einzelnen Artifel zu schreiten.

Bomit die heutige Sigung gefchloffen morben.

Fürst von Metternich, humbolbt.
Sagern,
Graf von harbenberg.
Graf von Reller.
von Berg.
Turcheim.
v. Globig.
Graf von Nechberg.

Fürst von Hardenberg.
Graf von Bernstorf.
Graf von Rünster.
Plessen.
Smidt.
Mindwis.
Frhr. v. Berstett.
Graf von Schulenburg.
Westenberg.

- *) In mehreren Bor Sonferenzen, die feit der Ritte des Raimonats statt hatten. Den legten dieser Zusammenstunfte, hatte auch der königlich großbritannisch hans noverische erste Bevollmachtigte, herr Graf von Runster, beigewohnt.
- *) Es ift derfelbe, welcher unmittelbar vor diefen Proiscollen, unter Rum. XXX, S. 513, fich abgedrudt befindet. A. d. D.

3meites

Conferent Protocoll

für bie Feststellung bes teutschen Bundes. Wien, ben 26. Mai 1815

In Segenwart aller in bem erften Protocoll bezeichneten Bevollmächtigten.

Fur Danemart bingugetommen; herr Graf von Bernftorf *).

Der herr Juff von Metternich gab juvorberft, sub num. 1 lit. a und b, die Schreiben ju Protocoll, wodurch die foniglich wirtembergifchen herren Bevollmächtigten ihre Abwesenheit in ber vorigen Sigung entschuldiget haben **).

Derfelbe gab fobann sub num, a eine an ihn gerichtete Rote bes großherzoglich babifchen Derrn Bevollmächtigten ju Protocoll, worin letterer zu erkennen giebt, baß, obgleich er versichern zu können glaube, daß sein gnabigster herr bereit sep, jede Berfügung einzugehen, welche zu Erhaltung ber Selbstständigkeit und Sicherheit der teutschen Bunbesstaaten allgemein für nothwendig gehalten werben wird, gleichwohl die Beschränttheit seiner Bollmachten ***) ihm nicht gestatte, über ben vorgelegten Entwurf einer teutschen BundesActe die Gesinnungen seines hofes auszubrücken, bis die,

¥, þ. 5,

Daachim, Bruder des icon in der erften Conferenz, für Danemart wegen Solftein ericienenen herrn Grafen von Bernftorf. A. b. H.

Man vergleiche das fiebente und eilfte Protocoff, A. d. S.

^{**)} Diefe bestimmten ibn jum Bevollmächtigten in bem Sauptquartier ber verbundeten Mouarchen.

mittelft Courires von ihm erbetenen neuen BerhaltungeBefehle eingegangen fenn werden.

Serren Bevollmachtigten eine Erflarung sub num. 3 ju Protocoll, wodurch fie bis jum Gingang ber nachftens erwartenben Inftructionen ihres hofes, fich in Betreff bes zu erörternben Entwurfs bas Protocoll offen behielten.

Cobann übergaben bie herren Deputirten ber bereinigten Rurften und freien Stabte sub num. 4 eine in forma protocolli gefaßte Erflarung, in beren Ginleitung zu erfennen gegeben wird, bag, ba von ihren Committenten bie Deputation nur in ber Abficht ernannt worben, um über Urt und Korm ber Berbandlung, in Betreff ber teutichen Bunbesverfaffung Ruckfprache ju balten, nicht aber, um über biefe Berfaffung im Damen Aller abjufchlieffen, bie bieberigen Berren Deputirten gwar erfuchet morben, ber auf beute angea festen Conferent beigumobnen, jeboch beauftraget worben, auf bie Bulaffung aller Bevollmachtiaten ju ben fernern Berathungen angutragen, und borlaufig einige weiter ju erorternde Bunfche unb Bemerfungen anzubeuten.

Es wurde hierauf zur Discussion ber eine, gelnen Artifel bes in ber vorigen Sigung verlesenen Entwurfs geschritten, und die herren Bevollmächtigten ersucht, wenn sie bei bem einen ober
bem andern Artifel Erinnerungen zu machen fan
ben, selbige zu Protocoll zu geben.

und find hierauf nachstehenbe Erinnerungen und Vorschläge theils mundlich gemacht, theils in ben Unlagen zu dem heutigen Protocoll sub num. 5, 6, 7 a u. b, 8 schriftlich abgegeben worben.

Mrt. I.

Die Fürften und freien Stabte Teutschlands mit Einschluf Ihrer MM. bes Raifers von Defeneich, ber Könige von Danemart, Preuffen und beg Rieberlande, für ihre teutschen Besthungen, verginigen fich zu einem Bunbe, welcher ber teutsche beiffen wirb.

Ad art. 1.

Baiern schlägt folgende Redaction bieses Artifels vor:

,, die souverainen Fürsten und freien Stab,, te Teutschlands, mit Einschluß II. MM. bes
,, Raisers von Destreich und der Könige von
,, Preussen, Danemark und der Riederlande,
,, für ihre sammtlichen ehemaligen
,, Reichsländer, vereinigen sich zu einem
,, Bunde, welcher der teutsche Bund heissen
,, soll.!!

Seffen Darm fabt municht, fo wie in §. 16 und 17, bie Serfiellung bes Ausbrucks: Die foue verainen Fürften.

Die Deputirten ber Fürften und Stabe te feben voraus, bag man bie jum teutschen Bunde gehörigen Staaten, alle einzeln nennen, und die Provinzen, womit Deftreich und Preuffen zu diesem Bunde treten, naber angeben werbe.

Art. 2.

Der 3med beffelben ift, Erhaltung ber Ungbe bangigfeit, ber auffern und innern Sicherheit, fa pie ber Unverlegbarfeit ber teutschen Bunbesftaaten.

Ad art. 2.

Batern schlägt vor, nach "Erhaltung" eine guschalten: "ber Selbftfanbigteit" 2. 2.

De ibt tritt biefem bei.

Die Deputirte ber Furften fclagen vor, am Schluffe bingugufug ::

"ber teutichet St e überhaupt, ,und jebes einzelne er ihnen."

Danemart fur hol ein, 1 ret: ba ine nere Sicherheit ber te n te eigentlich ju ben 3meden b u ge e, jo moge gefest merben:

"Erhaltung ber auffern und innern Sicherheit " Teutschlands, und ber Unabhangigfeit "und Unverletbarteit ber einzelnen "teutschen Staaten".

Beldem Botum Baiern beitritt.

Urt. 3.

Eigenschaft ber Bundesgliedem

Alle Mitglieder des Bundes find als folche einander gleich, fie verpflichten fich alle gleichmäfig die BundesUcte unverbrüchlich zu halten.

Ad art. 3.

Baiern: biefer Artifel tonne folgenbergeftall. beibehalten merben;

,, Alle Mitglieder bed Bundes genieffen als, ,, folde gleiche Rechte, fo wie fle fich gleiche, ,, mafig verpflichten, die Bundesucte unvere,, bruchlich zu halten. Reiner ift befugt Obere,, berrschaftsrechte über ben Andern auszuüben... Deffen Darmstadt tritt biesem Vorschlage bei.

Die Deputirten ber Fürsten schlagen folgenbe Rebaction vor:

"Alle Berbundeten genieffen, in ihren, , Eigenfchaft als Glieber bes Bunbes,

"gleiche Rechte, so bag Reinem eine Ober, "berrschaft irgend einer Art über den An. "bern zustehen fanr; sie verpflichten fich, die "BundesUcte unverbrüchlich zu halten."

Wrt. 4.

. Reprafentation des Bunbes.

Die Angelegenheiten bes Bunbes werben burch eine beständige Bunbesver fammlung beforgt, an welcher alle Glieber bes Bunbes, nach anliegenbem Schema, Untheil nehmen. Bo es auf Mb. faffung von Gefegen, auf allgemeine innere Einrichtungen, ober Abanberung bes Bunbesvertrags antommt, bildet fich bie fo conftituirte Bundesversammlung ju einem Pleno; in welchem iebes Bunbesglied feine Stimme fur fich, jeboch bergeftalt abgiebt, bag biefe Stimmen, jufolge eines in ben Grundefegen ju bestimmenben Berbaltniffes, nach Berichiebenbeit ber Groffe ber abstimmenben Staaten berfchieben gerechnet merben. Die bon ber Sunbesperfammlung, in ber erften Beffalt, gemachten Untrage, werben alebann bon bem Pleno entweber angenommen, ober bermorfen.

Ad art. 4.

Baiern schlägt fatt beffen folgenbe Rebac-

"Die Angelegenheiten bes Bunbes werben burch ,, eine Bunbesversammlung beforgt, an welcher ,, alle Bunbesglieber, burch ihre Bevollmächtige, ,, te, theils einzeln theils collective, Theil nehe, ,, men. Sie bestehet aus ben Bevollmächtigten ,, folgenber Staaten !! (nach bem Schema).

Bei Regulirung ber Stimmen werbe zu unterfuchen fenn, nach welchem Princip bas Schema entworfen fen. Camjen benau

heffen Darmi gen alle Stimmen Abg noch unbestimmten fe, manscht, bag it votantium sogleich schlägt es folgende R

"Die Angelegenf "eine beständige "an welcher alle "re Bevollmächt "lective, Unthe i "folgenden" u. f. bie Erflarung offen.

ung nach einem, jum Theil aasstab von Staatengrofbiesem Artitel bas Schema
gerückt werbe, und bagu :tion por:

b undes b burch
the forgt,
ber b burch the
, t i ei e theils col| n. |e bestehen aus

In hinsicht bes Schema votantium erinnert Deffen Darmftabt, bag unter ben BirilStimmen ber Rang nicht gang willführlich, fonbern entweber nach bem ehemaligen ReichstageEnpus, ober vielmehr burch Combinirung beffelben mit ber gegenwar. tigen Bevolferung festgesett merbe, und ba Danemart, fo ermunicht auch fein Beitritt fen, nur mit Solftein beitrete, und ber bloffe ausmartige Ro. nigstitel auf die teutsche Bunbesperfaffung feinen Einfluß habe, fo follte Solftein boch nicht ben alternirenden beffifchen baufern vorgefest werben; und eben biefes fen in Unfebung guremburgs ber Rall, welches ben beffifchen Saufern nicht vorgefest merben folle, fo febr man auch bie boben Berbienfte bes oranischen Saufes, und feine Unfnupfung an bas Intereffe bes teutschen Bunbes ju murbigen miffe.

Man muniche, bag ber amolfte plag ben berjoglich fachfischen Saufern allein, mit Ausschluß von Schwarzburg und Reuß, ber breizehnte Braunschweig und Oldenburg, der vierzehnte dem Saufe Medlenŧ

Solug eine Bleine Beranderung. - Art. 17, die taris fche Doftanftalt Betr., wird am Golug ein Bufas (... in fo fern u. f. m.") beigefügt. - Art. 18, die Reche te der Unterthanen anlangend, wird die Ginleitung verändert; und ad o wird allgemein beliebt, bas der Borbebalt ber Drivatrechte wegbleiben folle. -Art. 19 erbalt ben Bufas "in Frankfurt". - Es fommt gin neuer Art., ber 20., ein Golug Artitel, bingu: auch eine Einleitung. Das Ganze wird nochmal vorge-Lefen, mobei etliche, ben Ginn nicht verandernde, bloffe Redactione Beränderungen erfolgen. - Seder einzele ne Artitel wird von fammtlichen Bevollmächtigten paraphirt; am 10. Jun. follen die Reinschriften unterforieben und beffegelt werben. - Der koniglich . fach fifche Bevollmachtigte giebt noch eine Ertlarung (Beil. 12) ju Pretocoll.

Beilagen. a. b und c. dann Rum. 1 bis 28. Ihr Inhalt ift oben ermähnt.

XI. (legtes) Conferent Protocoll vom 10. Jun. 1815.

Gin Nachtran gu ber Borftellung für bie Burg Friebe berg (f. bas g. Prot.) fommt (Beil. 1) 34 Protocoll. Seffen Darmftadt behalt fich dawider feife Ginmenbung vor. Defire ich erklart, biefer Punct gebore nicht bieber. - Die wirtembergifchen Bevollmächtigten batten nunmehr ibre Bereitwilligfeit (Beil. 2) geauffert. ber BundesActe beigutreten, mit Borbehalt ihrer Erinnerungen gegen einen ober ben andern Bunct. Surf Metternich batte geantwortet, die Grörterung fen ge-Schloffen, Aenderungen im Bertrag lieffen fich nicht mehr machen, nur in einer Geparat Acte tonne Birtemberg noch beitreten. Bu dem Ende batte ber Surft ein Formular ber Beitrittellreunde entworfen. Bur ben Fall, wenn foldes von Birtemberg angenommen, und die Urfunde eingeliefert murde, wird eine, dagegen auszuwechselnde Acceptations Urtunde beschloffen und fogleich vollzogen. - In bem Art. 12 foll Ratt "auswärtige Jacultat" gefett werden "teutsche Jacultat". — Man schreitet gur Unterschrift und Besicglung der BundesActe. — Die Ernennungen der Bevollmächtigeten für die Bundesversammlung, sollen der hof und StaatsCanglei gu Wien noch vor der Mitte des Augusftes gesendet werden.

Beilagen. Dum. 1. u. 2. Gie find oben naber angezeigt.

Erftes

Conferen; Protocoll über bie Fefftellung bes teutschen Bunbes. Bien, ben 23. Mai 1815.

In Gegenwart: für Deftreich,

bet	hetten,	Fürft von Metternich,
		Baron von Wessenberg;
		får Preuffen,
		Staatstangler Gurft v. Satbenberg,
		Baron von humboldt;
	fi	ir bas Ronigreich Sach fen,
_		Graf von Schulenburg,
_		Baron von Globig;
•	•	für Baiern,
		Graf von Rechberg;
		fir heffen Darmftabt,
	-	Baron von Euratheim;
1	får bie f	ammtlichen garften und freien
		Stabte, als Deputirte,
ber	Perren /	Baron von Plessen,
_		Graf von Reller,
		Baron von Minciwie,

ber herren, Senator Smidt,

— Prassent von Berg;

sur Baben,

Baron von Berstett;

für hannover,

— Graf von Nanstenberg;

für die Riederlande, wegen guremburg, ber herr Baron von Gagern;

für Danemark, wegen Holftein,
— Graf von Bernstorf;
für Wirtemberg,
Riemand.

Der herr Fürst von Metternich eröffnete bie Conferenz mit der Erflärung, daß man zwar schon seit dem Anfange des Congresses darauf Bedacht genommen, den Entwurf zu einer schon in Paris beschlossenen teutschen Bundesverfassung vorzubereiten, daß man sedoch sehr bald erfannt habe, daß eine definitive Feststellung dieses Bundes nicht eber möglich sen, bis, weuigstens in der Hauptsache, ber Punct der Territsrial Verhältnisse ausgeglichen worden.

Eine michtige politische Begebenheit*) habe fobann genothiget, fich jundchft mit ben bringenbften Bedurfniffen bes Augenblickes ju beschäftigen, auch bie Rothwendigkeit ber jest sehr nabe bevorftehenben Abreise ber Monarchen herbeigeführt. Gleichwohl konne ber Congres nicht beenbiget werden, bone bag bie teutsche Foberation in ihren Grundjugen bargestellet werbe, beren nahre Entwickelung man bem Bunbestage selbst vorbehalten muffe.

^{*)} Buonaparte's Rudtehr nach Frankreich. A d. H.

Unter biefen Umftanben, feyen bie Bevoffmachtigten von Defireich und Preuffen gusammengetreten *), um einen Entwurf biefer Grundzüge gu
verabreben, welcher hiermit ben zu biefem Bebuf berufenen Bevollmächtigten ber teutichen Furfen vorgelegt werbe, um über bie barin entbaltenen Borfchlage ihre Anmertungen zu machen;
wobet wieberholt werbe, baß biefer Entwurf nur bie Grundzüge ber politischen Föberation enthalte,
bas llebrige aber ber Berathung ber Bundespersammlung selbst vorbehalten werbe.

Nachdem hierauf herr Fürst von Metters nich biefen Entwurf vorgelesen hatte **), wovon die Abschrift ben anwesenden Mitgliedern mittelst Dictatur in der StaatsCanglei sofort mitgetheilt werden solle, ward beliebt, daß die heute anwesenden Bevollmächtigten sich am Freitag ben 26. b. M. um 2 Uhr hier wieder versammeln wollen, um zur Discussion der einzelnen Artifel zu schreiten.

Bomit die heutige Situng gefchloffen morben.

Fürst von Metternich, Sumboldt.
Gagern,
Graf von Harbenberg.
Graf von Reller.
von Berg.
Türcheim.
v. Globig.
Graf von Nechberg.

Fürst von Sardenberg. Graf von Bernstorf. Graf von Wünster. Plessen, Smidt. Minchmit. Frbr. v. Berstett. Graf von Schulenburg. Wessenberg.

^{*)} In mehreren Bor Evnferengen, die feit der Ritte des Raimonats ftatt hatten. Den legten dieser Zusammens fünfte, hatte auch der königlich großbritannisch hans noverische erfte Bevollmachtigte, herr Graf von Runfter, beigewohnt.

^{*)} Es ift derfelbe, welcher unmittelbar vor diefen Protocollen, unter Rum. XXX, S. 513, fich abgedrudt befindet. A. d. D.

3meites

Conferent Protocoll

für bie Feststellung bes teutschen Bundes. Bien, ben 26. Mai 1815

In Gegenwart aller in dem erften Protocoll bezeichneten Bevollmächtigten.

Fur Danemart bingugefommen; herr Graf von Bernftorf *).

Der herr gurft von Metternich gab juvorberft, sub num. 1 lit. a und b, die Schreiben
ju Protocoll, wodurch die foniglich wirtembergifchen herren Bevollmächtigten ihre Abwesenheit
in ber vorigen Sigung entschulbiget haben **).

Derfelbe gab fodann sub num, a eine an ihn gerichtete Rote bes großberzoglich babifchen Deren Bevollmächtigten ju Protocoll, worin letterer ju erfennen giebt, baß, obgleich er versichern zu können glaube, daß sein gnabigster herr bereit sepjebe Berfügung einzugeben, welche zu Erhaltung ber Selbstständigkeit und Sicherheit der teutschen Bundesstaaten allgemein für nothwendig gehalten werden wird, gleichwohl die Beschränttheit seiner Bollmachten ***) ihm nicht gestatte, über den vorgelegten Entwurf einer teutschen Bundesnete die Gesinnungen seines hofes auszubrücken, bis die,

4. b. 5.

Doachim, Bruber bes icon in der erften Conferenz, für Danemart wegen holftein ericienenen herrn Grafen von Bernftorf. A. b. D.

Ran vergleiche bas siebente und eilfte Protocoll.

^{***)} Diese bestimmten ibn jum Bevollmächtigten in bem Sauptquartier der verbundeten Rouarden.

mittelft Courires von ihm erbetenen neuen BerhaltungeBefehle eingegangen fenn werden.

Sernen Bevollmachtigten eine Erflarung sub num. 3 ju Protocoll, wodurch fie bis jum Eingang ber nachstens erwartenben Inftructionen ihres hofes, fich in Betreff bes ju erorternben Entwurfs bas Protocoll offen behielten.

Sobann übergaben bie herren Deputirten ber bereinigten Rurften und freien Stabte sub num. 4 eine in forma protocolli gefagte Erflarung, in beren Ginleitung gu erfennen gegeben wird, baf, ba von ihren Committenten bie Deputation nur in ber Abnicht ernannt worden, um. über Urt und Korm ber Berbandlung, in Betreff ber teutichen Bunbesverfassung Ruckfprache ju balten, nicht aber, um über biefe Berfaffung im Ramen Aller abzuschlieffen, bie bieberigen Berren Deputirten gwar erfuchet worben, ber auf beute angefetten Conferent beigumohnen, jedoch beauftraget worben, auf bie Bulaffung aller Bevollmächtigten ju ben fernern Berathungen angutragen, und borlaufig einige weiter ju erorternbe Bunfche unb Bemerfungen anzubeuten.

Es wurde hierauf zur Discussion ber eine, gelnen Artifel bes in der vorigen Sigung verlesenen Entwurfs geschritten, und die Herren Bevollmächtigten ersucht, wenn sie bei dem einen ober
dem andern Artifel Erinnerungen zu machen fan
ben, selbige zu Protocoll zu geben.

Und find hierauf nachstehende Erinnerungen und Vorschläge theils mundlich gemacht, theilst in ben Unlagen zu bem heutigen Protocoll sub num. 5, 6, 7 a u. b, 8 schriftlich abgegeben worben.

Mrt. I.

Die Fürften und freien Stabte Teutschlands mit Einschluft Ihrer MM. bes Raisers von Defte weich, ber Könige von Danemart, Preuffen und ber Rieberlande, für ihre teutschen Besthungen, vereinigen sich zu einem Bunde, welcher ber teutsche beiffen wirb.

Ad art. 1.

Baiern schlägt folgende Redaction biefes Ar-

,, die souverainen Fürsten und freien Stab,, te Teutschlands, mit Einschluß II. MM. bes
,, Raisers von Destreich und ber Könige von
,, Preussen, Danemart und ber Niederlande,
,, für ihre sämmtlichen ehemaligen
,, Reichsländer, vereinigen sich zu einem
,, Bunde, welcher der teutsche Bund heissen
,, soll.!!

Seffen Darm ftabt municht, fo wie in §. 16 unb 17, bie Serftellung bes Ausbrucks: Die foue verainen Rurften.

Die Deputirten ber Fürften und Stabe te fegen voraus, bag man die jum teutschen Bunde gehörigen Staaten, alle einzeln nennen, und die Provinzen, womit Deftreich und Preuffen zu biesem Bunde treten, naber angeben werbe.

Art. 2.

Der 3mech beffelben ift, Erhaltung ber Unghe bangigfeit, ber auffern und innern Sicherheit, fa pie ber Unverlegbarfeit ber teutschen Bunbesftaaten.

Ad art, 2.

Batern foldgt vor, nach "Erhaltung" eine gufchalten: "ber Selbftfanbigteit" x. 1c.

bef tritt biefem bei.

Die Deputirtet :r Fur ften fchlagen bor,

"ber teutschet i ite überhaupt, ,und jebes eit el er ihnen."

Danemart fur hol ei 1 ft: ba ine nere Sicherheit ber tel en Sta eigentlich ju ben 3mecken bi ge e, fo moge gefest merben:

> "Erhaltung ber au und innern Sicherheit "Leutschlands, i b der Unabhängigfeit "und Unverlet varfeit ber einzelnen "teutschen Staaten".

Beldem Botum Baiern beitritt.

Urt. 3.

Eigenschaft der Bundesglieden

Alle Mitglieder des Bundes find als solche einander gleich, sie verpflichten sich alle gleichmäsig die BundesUcte unverbrüchlich zu halten.

Ad art. 3.

Baiern: biefer Artifel tonne folgenbergeffall. beibehalten merben:

,, Alle Mitglieder bed Bundes genieffen als, solche gleiche Rechte, so wie fie fich gleiche, mafig verpflichten, die BundesActe unverge, brücklich zu halten. Reiner ift befugt Obere, herrschaftsrechte über den Andern auszuüben. Deffen Darmstadt tritt biesem Borschlage bei.

Die Deputirten ber Fürsten schlagen folgenbe Rebaction vor:

"Alle Berbundeten genieffen, in ihren, "Eigenschaft als Glieber bes Bunbes,

÷.,

"gleiche Rechte, so daß Reinem eine Ober-"berrschaft irgend einer Art über den An-"bern zusiehen fann; sie verpflichten sich, die "Bundes Acte unverbrüchlich ju halten."

Mrt. 4.

- Reprafentation des Bundes,

Die Angelegenheiten bes Bunbes werben burd eine beftanbige Bunbesver fammlung beforgt, an welcher alle Glieber bes Bunbes, nach anliegenbem Schema, Untheil nehmen. Bo es auf Mb. faffung von Gefeten, auf allgemeine innere Einrichtungen, ober Abanberung bes Bunbesvertrags antommt, bilbet fich bie fo constituirte Bunbesversammlung ju einem Dleno; in welchem jebes Bunbesglied feine Stimme fur fich, jeboch bergeftalt abgiebt, bag biefe Stimmen, jufolge eines in ben Grummefegen ju bestimmenben Berhaltniffes, nach Berichiebenbeit ber Groffe ber abstimmenben Staaten berichieben gerechnet werben. Die bon ber Sunbesperfammlung, in ber erften Geffalt, gemachten Untrage, werben alebann bon bem Pleno entweber angenommen, ober bermorfen.

Ad art. 4.

Baiern schlägt fatt beffen folgenbe Rebac-

"Die Angelegenheiten bes Bunbes werden burch "eine Bunbesversammlung beforgt, an welcher "alle Bunbesglieber, burch ihre Bevollmächtig-"te, theils einzeln theils collective, Theil neh-"men. Sie bestehet aus den Bevollmächtigten "folgender Staaten" (nach dem Schema).

Bei Regulirung ber Stimmen werbe ju unterfuchen fenn, nach welchem Princip bas Schema entworfen fen. Sach fen behålt fich bie Erflarung offen.

Deffen Darmftadt erflart fich bestimmt gegen alle Stimmen Abgebung nach einem, jum Theil
noch unbestimmten Maasstab von Staaten groffe, munscht, daß in biesem Artifel bas Schema
votantium sogleich eingerucht werbe, und bagu
schlägt es folgende Redaction por:

"Die Angelegenheiten bes Bundes werben burch ,, eine beständige Bundesversammlung beforgt, ,, an welcher alle Glieber des Bundes durch ih. ,, re Bevollmächtigten, theils einzeln theils col.,, lective, Antheil nehmen. Sie bestehen aus ,, folgenden " u. s. w.

In hinsicht bes Schema votantium erinnert Deffen Darmftabt, bag unter ben BirilStimmen ber Rang nicht gang willfuhrlich, fonbern entweber nach bem ehemaligen ReichstagsEnpus, ober vielmehr burch Combinirung beffelben mit ber gegenwartigen Bevolferung festgefest merbe, und ba Danemart, fo ermunicht auch fein Beitritt fen, nur mit Solftein beitrete, und ber bloffe ausmartige Ronigstitel auf bie teutsche Bunbesverfaffung feinen Einfluß habe, fo follte Solftein boch nicht ben alternirenden beffifchen baufern borgefest merben; und eben biefes fen in Unfebung Euremburgs ber Sall, welches ben beffifchen Saufern nicht vorgefest merben folle, fo febr man auch die boben Berbienfte bes pranifchen Saufes, und feine Unfnupfung an bas Intereffe bes teutschen Bunbes ju murbigen miffe.

Man muniche, bag ber zwölfte plag ben berjoglich fachfichen Saufern allein, mit Ausschluß von Schwarzburg und Reuß, ber breizehnte Braunschweig und Olbenburg, ber vierzehnte bem Sause Medlenburg, ber funfjehnte ben Saufern Anhalt, Schwargburg und Reuß, ber fechgehnte ben übrigen Fürften mit Stimmführung für Raffau, ber fiebengehnte ben Stabten angewiesen werbe.

Die Deputirten ber Fürsten trugen barauf an, baß bieser Artifel, in Verbindung mit dem 7. Artifel, bessen Schluß alsbann wegfalle, folgenbergestalt gefaßt werben möge.

"Die Angelegenheiten bes Sunbes, werden "burch eine beständige Bundesversamm"lung besorgt, an welcher alle Glieber best
"Bundest nach anliegendem Schoma Antheil
"nehmen. Die also constituirte Bundesver"sammlung, soll auch die zu Vervollständigung
"bes gegenwärtigen Vertrags erforderlichen
"Grundgesetze entwerfen, und den sämmt lie
"chen Gundesgenossen zur Genehmigung vor"legen, wozu die Einstimmung Aller erfordera
"lich ist. Eben so soll es auch gehalten were
"ben, wenn etwa fünftig Abanderungen ein"zelner Bestimmungen des Bundesvertrages für
"nothig erachtet werden."

"Benn es aber auf Sefete oder Bere
"einbarungen, welche allgemeine Bobla
"fahrtsanstalten betreffen, oder auf inners "Einvichtungen, oder allgemeine Ben "fcluffe in Ansehung der Verfahrungs"art bei der Sundesversammlung, odes "bem zu errichtenden Bundesgericht, oder "andere dergleichen Bestimmungen ansommt; "so wird die Bundesversammlung sich zu einem "Pleno bilden, in welchem jedes Mitglied "eine Viril Stimme haben, und in Ansehung "ber gegannten Gegenstände, so wie in der Dunbesberfammlung, bie Stimmenmebre

"Die Bundesversammlung ift befugt, auch "hierüber ihre Antrage ju machen, und an "bas Plenum ju bringen, welches fich wenige "ftens alle zwei Jahre einmal im Septeme "berMonat, und aufferorbentlich fo oft "es nothig ift, versammeln foll."

In hinficht bes Schema votantium, baben bie Deputirten ber gurften und Stabte ben Bunfch geauffert , bag man befonbers in Sinficht ber bei ber amolften und viergebnten Stimme gemablten Bufammenftellung ber Bundeeverfammlung, imei Stimmen julegen wolle, und baf biejenigen Rurftenbaufer, benen gemeinschaftlich eine Curiate Stimme jufallt, insgesammt nach einer gemiffen Ordnung jur Stimmführung gelangen. Es burften unter Die vier Saufer Unbalt, Braunschweig, Raffau und Olbenburg gwei Stimmen gu vertheilen fenn; bie beiden medlenburgifchen Saufer munich. eine eigene Stimme zu erhalten; benfelben Bunfc begten bie bergoglich. fachfifden Sau-Das anhaltifche gurftenhaus murbe fic gern mit bem olbenburgifchen ober braunfcmeigifchen Saufe, ober ebenfalls mit ben beiben ichmargburgis ichen und ben reuffischen Saufern verbinben, meldes bie ichmargburgifden Saufer felbft bann gern feben murben, wenn auch bie Saufer Lippe unb Shaumburg . Lippe noch bingutreten follten.

Diesem Boto hat ber herr Graf von Reller, Mamens Rurheffen, Beil. 2. eine Refervation aller herfommlichen Rechte für bas Kurhaus hes fen beigefügt, mit bem Bemerken, bag, wie erfreulich auch biesem hause die Wiedervereinigung Polsteins mit Teutschland, und die engere Berbinbung mit dem benachbarten Königreiche der Riederlande scheine, gleichwohl der diesen Königen, als teutschen Fürsten, in dem Schema gegebene Borzug dor bem Rurhause heffen, letteren empfindlich sep, senen aber in hunsicht ihres Ansehens nicht wichtig scheinen könne.

Derfelbe hat auch, als substituirter Bevollmachtigter für Braunschweig, bas Interesse bes herjoglich braunschweigischen Hauses, in hinsicht ber Stimmenordnung und Zusammensegung, ausbrücklich ad protocollum reservirt; so wie auch ber Derr Prassont von Berg, für Lippe Detmold und Schaumburglippe zwei Noten sub Rum. 9 a und b, zu Protocoll gegeben, worin barauf angetragen wird, bas diese beiben Hauser, jedes mit einer eigenen Eurtat Stimme *) aufgeführt werben mögen.

Luxemburg tritt bem Voto ber Deputirten ber Fürsten und Stadte ausbrücklich bei; unterftügt insbesondere die Wünsche des mecklenburgischen Pauses und det sammtlichen Perzoge von Sachsen, und bewerkt, daß das berzoglich-nassautsche Paus, sich nicht minder berechtiget glaube, eine eigene Stimme in Anspruch zu nehmen.

Danemark, qua holftein, hat ad art. 4. geduffert: ba, wo es auf Grundgefete, veganifche Einrichtungen, ober Abanderungen bes Bundesvertrages antomme, tonne von majora nicht die Redbe feyn. Die Gegenstände, die fich zu einer Abstimmung in pleno nach Stimmenmehrheit eignen, möchten so felten und unbedeutend seyn, daß man

^{*)} Bird heiffen follen, mit einem eigenen (nicht gemeinfchaftlichen) Theil an einer Curiat Etimme. A. b. 5.

fie als e h fonne; inde wenn fie *), in genau ju be i en Fall tt haben folle, so muffe scho jest die erfor l menberechnung gemacht i rben, und schlage ju bem Ende Folgendes v

Die Euriat Sti n verf ten nach bem Schema, wie 4 II. n nun bie GuriatStimmen in ein; ie, bann aber auch bie Birileti erbåltnif. fe wie II gut 4 ebent De: , 10 rbe bas urfprungliche Berbaltnig wieber bergeft Diese Bermehrung ber BirilStimmen mochte billigermafen fo ju orbnen fenn, bag bie neun Stimmen, in fo weit bie Berechnung jutreffe, auf alle Stimmfub. renden gleichmafig vertheilt, bie alebann etwa ub. rig bleibenden Stimmen aber, fo weit fie reichen, benjenigen, beren Staaten bie großte Ausbehnung baben, jugelegt werben.

Urt. 5.

Gip ber Bundesversammlung.

Die Bundesversammlung hat ihren Sig ju Frankfurt am Main. Die erfte Versammlung ift auf den erften September 1815 festgesett.

Ad art. 5.

Baiern nimmt biefen Artifel mit folgenbem Bufag an:

"Die Bundesversammlung hat ihren Sit ju "Frankfurt am Main. Die erste Bundesver-"sammlung ist auf den 1. September 1815 "festgesetzt. Jede kunftige Versammlung, wird "aljährlich am ersten November eröffnet, und "bauert bis jur Beendigung des Geschäfts".

^{*)} Die Grimmenmehrheit in dem Plenum. A. d. S.

Diefem Boto tritt Deffen Darmftabt bei.

Bon ben abrigen Bevollmächtigten, ift wiber biefen Artifel bes Entwurfs nichts erinnert worben:

2rt. 6.

Borfit und Abftimmung:

Deftreich hat bei ber Bunbesversammlung ben Borfig. Die Stimmenmehrheit entscheis bet in allen, nicht burch die Grunbgesetze bes Bund bes ausbrudlich ausgenommenen Fallen.

Ad art. 6.

Baiern folagt folgenbe Rebaction vor!

,, Deftreich hat bei ber Bundesversammlung beit ,, Borfit; jedes Bundesglied ift aber befugt; ,, gleichfalls Borfchläge ju machen, und in ,, Bortrag ju bringen, und ber Borfitende ift i, verpflichtet, folche, in einer zu bestimmenden ,, Zeitfrift, der Berathung zu übergeben. Die ,, Stimmenmenmehr beit entschiedet, in Fällen ,, bie nicht organische Gesete betreffen, die ,, nicht durch Grundgesete des Bundes ause ,, brücklich angenommen sind, und wo nicht jura ,, singulorum eintreten.

Seffen Darmftabt fclagt folgende Rebaci

"Deftreich hat bei ben Bunbesversammlune, gen den Borfis; jedes Bunbes Mitglied tft "befugt, Borschläge ju thun, und der Bors, figende verpflichtet, fie mahrend ber Dauet, der Bersammlung jum Bortrag ju bringen.

"Die Stimmenmehrheit entscheibet in "allen, nicht burch die Grundgesetze bes Bun-"bes ausbrucklich ausgenommenen Fallen, und "wo nicht jura singulorum eintreten. Im "Fall einer ungleit n Bahl ber Stimmen, bann ftatt haben to e, mehr als zwei find) entschiebene Deinu g find) entscheibet jene , bes Borfigenben. "

Die Deputirten ber Furfen und Stabte fclagen vor: am Schluffe biefes Urtifele gu fegen:

"into wo nicht jura singulorum eintre-

auch beigufügen :

"Der Vorfigenbe ift verpflichtet, bie Antra"ge, welche bie einzelnen Bundesglieder zu
"machen veranlaffet fenn werben, binnen ei"ner zu bestimmend n Frist zum Vortrage zu
"bringen."

Urt. 7.

Das erste Geschäft ber Bundesversammlung nach ihrer Eröffnung, wird die Abfassung der Grundgesfese des Bundes, und bessen organische Einrichtung, in Rucksicht auf seine auswärtigen, mislitärischen und innern Berhältnisse sen, bieselbe wird hiebei dem in Art. 4 festgesesten Gange folgen, und die von ihr gemachten Entwürse noch einmal als Plenum zu Genehmigung oder Berwersung in Berathung nehmen, mit dem Unterschied zesboch, daß tein Bundesglied, bei der Annahme der Grundgesee, durch Stimmenmehrheit gebunden merden kann.

Ad art. 7.

Baiern: wenn bas in Art. 4 vorgeschlagene Plenum unterbleibt, so falle auch die barauf sich beziehende Stelle bieses Artifels weg, und schlägt folgende Redaction vor:

Acten d. Congr. II. Bd. 3. Beft.

,, Das erfte Geschäft ber Bunbesversammlung ,, nach ihrer Eröffnung, wird die Abfassung ber ,, Grundgesetze bes Bundes und dessen organi-,, sche Einrichtung in Rücksicht auf seine (bes ,, Bundes) auswärtige, militärische und innere ,, Berhältnisse senn; so wie sich dieses keines-,, wegs auf die innern Landesangelegenheiten ,, bezieht, so kann auch bei der Annahme die-,, ser, und der weiter zu beschliessenden Grund-,, gesetze, kein Hundesglied gebunden werden.

Deffen Darmftabt tritt bem Boto von Baiern bei, bezieht fich auf bie ad art. 4 gegen bas bafelbst vorgeschlagene Plenum gemachten Erinenerungen, und munschet quoad plenum biefen Aretiel so gefaßt zu seben.

"Die Bunbesversammlung beschließt über Rrieg "und Frieden, und verfügt allein über bie all-"gemeinen Vertheibigungsanftalten gegen frem-"be Staaten, im Ramen des Bundes. Ihr "erstes Geschäft, nach ihrer bemnachstigen Er-"öffnung, wird die Abfassung und Vervoll-"fommnung der Grundgesetze des Bundes, und "seiner organischen Einrichtungen in Rackscht "auf militärische und innere Verfassung sepn."

"Es fann jeboch fein Bunbesglied bei An-"nahme biefer weiters zu beschlieffenden Grund-"gefete, burch Stimmenmehrheit gebunden "werben."

Die Deputirten ber Fürsten und Ctabte: wenn bas, was ad art. 4 bemerkt worden, genehmiget werden follte, so murben in diesem Artifel die Schlufworte: ", und bie von ihr gemachten Entwürfe" wegfallen. fels werbe immer von ber ben Urt. 4 angenommen b.

Urt. 8.

Gerichte britter Inftang.

Diejenigen Bundesclieder beren Befigungen, nicht eine burch bie organischen Gefege zu bestimmende Boltstahl, bei welcher jedoch verwandte Fürstenstämme und bie freien Stabte die ihrige zu-fammenzählen tonnen, erreichen, werden sich zur Bildung eines gemeinschaftlichen oberften Gerichts vereinigen.

Ad art. 8.

Batern ftimmt biefem Artifel bei.

Deffen Darm ftabt ebenfalls; trägtjeboch barauf an, bag bie Bahl ber Unterthanen, auf welche biefer Urtitel paffe, gleich bestimmt werben moge.

Die Deputirten ber Furfen und freien Stadte treten biefem letten Borfchlag mit dem Anstrage bei, bag bas Minimum auf 150,000 Seelen zu bestimmen, und ben einzelnen Staaten, welche dieses Bahl nicht erreichen, zu überlassen sen, sich unter einander zu vergleichen, oder andern anzuschliessen. Siner dieser Deputirten, herr Senator Smidt, trägt insbesondere noch barauf an, daß den freien Stadten, wie auch jene Volkszahl bestimmt werden möge, unverwehrt bleiben möge, ein gemeinschaftlisches Gericht dritter Instanz für sich zu errichten.

Urt. 9.

Alle Mitglieder bes Bunbes versprechen, fowohl gang Teutichland, als auch jeben eingelnen Bunbesstaat, gegen jeben Angriff einer auswärtigen Macht in Schut zu nehmen, und garantiren fich gegenseitig ihre fammtlichen unter bem Bunbe begriffenen Besitzungen. Sie werben stets alle ihre Arafte und Mittel vereinigen, um benjenigen, bessen Rechte ober Gebiet verlett worben wären, Sicherheit und Genugthung zu verschaffen; auch in biesen Fällen, so wie übershaupt in jedem Bundesfrieg einseitig weder Frieden noch Waffenstillstand zu schlieffen, noch einseitig Unterhandlungen irgend einer Art mit dem Keinde einzugehen.

Sie verpflichten fich, in feine Berbinbungen mit auswärtigen Rachten gu treten, die gegen ben gangen Bund, ober einzelne Mitglieber beffelben gerichtet waren, ober dem gangen Bunde, oder einzelnen Mitgliedern, unmittelbar obet mittelbar gefährlich werben konnten, diese Berbindbungen mogen auf Rrieg ober Frieden, ober Subsibien, ober auf was immer für eine Sulfeleistung Bezug haben.

Die Bunbesglieber machen fich endlich verbindlich, einander unter keinerlei Borwand zu bes
friegen, ober ihre Streitigkeiten burch Gewalt
zu behaupten. Die Entscheidung in freitigen
Fallen, über staatsrechtliche Berhaltniffe sowohl
ber einzelnen Mitglieber zum gangen Bunbe, wie
auch der verschiedenen Bundesstaaten zu einander,
wird der Bunbesversammlung vorbehalteti.
Dieselbe ordnet sich ein Bundesgericht bei, an
bessen Besehung alle seine Mitglieder verhaltnismäsigen Untheil nehmen. Die Gegenstanbe und ben Umfang der Wirksamkeit besselben, bestimmen die Grundgeses des Bundes.

Ad art. 9.

Baiern fclagt folgende Rebaction vor:

"Alle Mitglieber bes Bunbes berfprechen fo-"wohl gang Teutschland als jeden einzelnen "Bunbesstaat gegen jeden Ungriff einer ausmar-"tigen Macht in Schutz zu nehmen, und ga-"rantiren sich gegenseitig ihre sammtlichen "unter bem Bunde begriffenen Besthungen."

"In jedem einmal erflarten Bunbesfrieg "barf fein Mitglied ein feitige Unterhand"lungen mit dem Feinde eingehen, noch fei"ne Eruppen, den Fall der Nothwehr aus"genommen, wen dem Ganzen trennen."

"Auf ben unvermutheten Fall, daß Bundese, glieder, welche Staaten auffer bem Bund, de besitzen, mit andern ober unter sich in "Krieg gerathen, wird bem teutschen Bunde, vorbehalten, seine Neutralität zu bewahmen und burch geeignete Vorfehrungen behaupe, ten zu können. Die Bundesglieder behalten "zwar das Recht der Bund niffe aller Art, "verpstichten sich jedoch in keine Verbindungen "einzugehen, die gegen den teutschen Bund, "und die darin übernommenen Verpstichtungen "gerichtet wären."

"Dieselben machen sich auch verbindlich, unuter keinerlei Vorwand einander zu be"friegen, ober ihre Streitigkeiten burch Ge"walt zu behaupten, sondern diese bei der
"Bundesversammlung anzubringen, als welcher
"vorbehalten bleibt, Austrägal Instanzen,
"oder diejenigen Mittel vorzuschlagen,
"bie sie geeignet sinden wird, vorkommende
"Rechtsverletzungen zu erledigen."

Seffen Darmftabt tritt bem toniglich baieriichen Boto bei, erflatt jeboch, bag fein Sof ber

Errichtung eines Bunbesgerichtes nicht entgegen fepn werbe.

Die Duputirten ber Fürsten und freien Stabte schlagen vor, bag nach ben Worten: "verlett worben waren", eingeschaltet werbe: "so, bald burch einen Beschluß ber Bunbesversammlung, anerfannt worben, baß bieser Fall wirklich eingentreten ist."

Uebrigens werben bem teutschen Bund auf ben unverhofften Fall, da Bundesglieber, welche Staaten auffer bem Bunde besiten, mit andern ober unter sich in Rrieg gerathen, vorzubehalten senn: "die Reutralität bewahren, und die dazu nothingen Anstalten treffen zu durfen."

Dolftein: Es burften in diesem Artifel einige Erlauterungen nothwendig fepn. Die Borte: "baß fie stets alle ihre Arafte als Mittel vereinigen werben", scheinen einer nahern Erklarung der Abanderung zu bedurfen. Seen so möchte die Bestimmung, daß die Bundesversammlung über ftaatsrechtlichen Berhaltnisse zu entscheiden habe, um so mehr einer Erlauterung bedurfen, als die staatsrechtlichen Berhaltnisse aller Mitglieder zum Bunde gleich sepen, und durch die BundesActe bestimmt werden, und über diese nur auf dem Wege, der für die Grundgesese überhaupt vorgeschlagen worden, entscheiden werden tonne.

211. 10.

Landständische Berfaffung.

In allen teutschen Staaten foll eine lanbftan.

Ad art. 10.

Baiern tritt bei; auch Sachfen und Deffen Darmftadt. Die Deputirten ber Furften haben vorgefolagen, bag noch hinjugefest werbe.

"Bodurch ben Standen bas Mitberathungsrecht "bei allgemeinen gefetlichen Berfu"gungen, die Bewilligung der Steuern,
"und bas Necht gemeinschaftlicher Be"schwerbeführung bei dem Landesherrn
"jugestanden, so wie auch in den schon beste"benden Berfassungen, die bereits wohlerwor"benen Gerechtsame gesichert werden."

Luxemburg und Solftein haben miber ben Entwurf nichts erinnert.

Urt. 11. Mediatiürte.

Um bie lage ber mittelbar gewordenen ehemahligen Reichsstänbe, so viel als es bie gegenwärtigen Berhaltniffe gestatten, zu verbeffern, soll ihnen:

- a) ein Untheil an ben Berathungen ber Bundesverfammlung burch Euriat Stimmen in pleno gegeben werben.
- b) Sind biefe Stanbe bie erften Standesherren, in benen Staaten, benen fie angehoren.
- c) Sollen ihnen alle biejenigen ihre Personen, Familien und Besigungen betreffenden Rechte und Borguge zugesichert werden, welche mit ben Verfassungen jener Staaten vereinbar find. Diezu ift Alles zu rechnen was nicht zu den bobern Regierungsrechten gehört, und aus dem Eigenthum herrührt.

Insbefondere follen fie

1) die unbeschränfte Freiheit haben, ihren Aufenthalt in jedem ju dem Bunde gehörenden, oder mit demselben in Frieden lebenden Staat ju nehmen; 2) nach ben Grunbfagen ber früheren tentschen Berfaffung, über ihre Guter und Familienverhaltniffe für ihre Nachtommenschaft verbinbliche Berfügungen gu treffen.

Die vor Errichtung bes Rheinbundes beftanbenen Familien Bertrage werden aufrecht erhalten, und es fann ohne Einwilligung
sammtlicher Agnaten fein neuer errichtet werben. Alle bagegen seit Errichtung bes Rheinbundes erlaffenen Berordnungen werben auffer Wirtung gesett.

3) Die Ausübung der bürgerlichen und peinlichen Gerechtigkeitspflege in erster, und wo die Besitzung groß genug ist, in zweiter Instanz, der Forstgerichtbarkeit, so wie auch der Ortspolizei und der Aussicht in Rirchen- und Schulfachen, auch über milde Stiftungen, alle jedoch nach Borschrift der Landesgesetze.

4) Steuerfreibeit für ihre Perfonen; bagegen find fie allenthalben ben Gefegen bes Staates, feiner MilitarBerfaffung und Ober-

aufficht unterworfen.

Dem ehemaligen unmittelbaren Reicheabel, werben bie unter Rum. 1, 2 und 4 angeführten Rechte und Borguge, bie Landstanb fanbichaft, bie Patrimonial Gerichtbarteit und ber privilegirte Gerichtfand zugesichert.

Ad art. 11.

Baiern: nach ber ad art. 4 gemachten Bemerfung, werbe bie in dem Art. It lit. a enthaltene Bestimmung als unaussubrbar selbst wegfallen,
und so nohme man keinen Anstand, die Fassung diefes Artikels so anzunehmen:

gewordenen ebema.
"ligen Reichsstände, so viel ale es die gegen"martigen Berhaltniss gestatten, zu verbeffern,
"werben ihnen bie iverainen Bundesglieber
"Bolgendes bewilliger

(a) follen bie Saup er biefer Familien als bie "ersten Standeshe ren in dem Staate, bem "sie angehören, nich ber ihnen gebuh-"renben Rango bnung angesehen werden; "b) sollen ihnen alle zienigen ihre Personen, "Familien und Besigungen betreffenden Rechte "und Vorzüge zugesichert werden, welche mit "ben Verfassungen jener Staaten "vereinbar sind. hieher gehört

(1 1) (gang conform mit Rum. 1 bes Entwurfs.)

// 2) nach ben Grundfagen ber frühern teutschen ,, Berfaffung, über ihre Guter, und Fa// milien Berhaltniffe für ihre Nachtom// menschaft verbindliche Berfügungen zu
// treffen, welche boch vorerst dem Souverain,
// bem sie angehören, zur Einsicht und Be// stätigung vorgelegt werben muffen.

113) (gang conform mit Rum. 3 bes Entwurfe.).

(4) Steuerfreiheit für ihre Personen, 11 in so fern bieses bloß personliche 12 Steuern (3. B. Ropfsteuern) find; bagegen 13 bleiben sie allenthalben ben Gesegen bes 13 Staates, seiner Militar Verfassung und 14 Oberaufsicht unterworfen.

"Dem ehemaligen un mittelbaren "Reichsabel werben bie unter z und 2 "angeführten Rechte und Borguge, bie Land, ffanbschaft, Patrimonial Gerichtbarkeit, und "ber privilegirte Gerichtstand zugesichert."

heffen Darmftabt: bie Gefanbicaft tonne sub spe rati fich ju allem in biefem Artifel Enthale tenen beiftimmig erflaren, auffer bem gu lit. a eingeraumten Untheil an ben Berathungen bes Bundes. momiber man fich verwahren milffe.

Doch glaube man, baf

1) ber passus sub lit. b fo gu faffen fen:

" wird ihnen bie ftanbesberrliche Burbe, und "ber Sig auf ber erften ober herrenbant ber "ftanbifchen Berfaffung in benen ganden, mel-"den fie angeboren, anerfannt."

- 2) ber Bufat lit. c: "bieju ift Alles ju berechnen ic."; überfluffig und ju zweideutigen Auslegungen Unlaß gebend fen.
- 3) Am Enbe bes Paragraphs muniche man bie Rebaction fo gefaßt ju feben:

"Die nemlichen Rechte und Borguge werben "bem ehemaligen Reichsabel, mit Ausschluß bes "Rechtes ber zweiten Inftang, jugefichert."

Buremburg: wenn bie 3bee bes Pleni aberbaupt Beifall erhalte, fo trete er ausbrucklich ber Bergunftigung bes Art. 11, lit. a, bei; wibrigenfalls werbe ber Ronig febr gern eine eigene Eurigt Stimme in ber Bunbesperfammlung felbe eingeraumt feben.

Ad num. 4 fcheine ber Musbrud: Steuerfreis beit fur ihre Perfon, ju unbestimmt; bie Reichs. ritterfchaft am linten Rheinufer werbe unter jener Bergunftigung ohne 3meifel mit begrif-

fen fenn.

.

Solftein erflatt fich auch wiber ben Untheil ber Mebiatifirten an ben Berathungen bes Bunbesrathes, und tritt in ben übrigen Buncten bem Ar-

tifel bes Entwurfes bei.

Die Fortbauer be auf ben Rhein if if fahrts Octrot angen efenen Renten, bie burch ben Reichsbeputationse pluß vom 25. Febr. 1803 getroffenen Berfügungen in Betreff bes Schulben-wesens und festgesett Pensionen an geistliche und weltliche Individue i, werden von bem Bunde garantirt; die Mitglieder ber ehemaligen Domund freien Reichsst fte, haben die Befugnis, ihre durch ben erwährten Reichsbeputationsechluß festgesetzen Pensionen, ohne Abzug in jedem mit dem teutschen Bunde in Frieden stehenden Staat vergebren zu dursen.

Ad art. 12.

Baiern schlägt vor, nach bem ersten Absat und bem Wort ,, garantirt" hinzugusegen: ,, die ,, auf der Sustentations Casse ruhenden Bezüge der ,, überrheinischen Geistlich feit und anderer ,, Pensionisten, dürften aber in Zusunst von den ,, neuern Besigern der känder auf dem linten Rhein-, user übernommen werden; einstweilen wird sie aber ,, noch auf die bisherige Art fortgesett, die darüber ,, ein desinitiver Beschluß von der Hundesversamme, ,, lung gesaft senn wird."

Die Deputation ber Fürften schlägt vor, nach bem Bort "Octroi" einzuschalten: "sowohl birect als subsidiarisch."

Art. 13. Voften.

Das fürftliche haus Thurn und Taris bleibt in bem Befit und Genug ber Poften, in den freien Stadten Teutschlands; und es werben bemfelben überbieß, in Beziehung auf den 13. Urrifel bes mehrerwähnten ReichsbeputationsSchluffes, feine auf Belaffung ber Poften, ober auf eine angemeffene Entid abigung gegrundeten Rechte und Anfprüde gesichert.

Diefes foll auch ftatt finden, wo bie Aufhebung ber Poften feit 1803 gegen ben Inhalt bes Deputations chluffes bereits geschehen ware.

Ad art. 13.

Baiern folagt vor, baf ber Schluffat fo gefaßt werbe:

"Diefes foll auch ftatt finden, wo die Aufhe"bung ber Poften feit 1803 bereits gescheben
"mare, in so fern diese Entschädigung (wie
"bereits in Baiern geschehen) nicht schon re"gulirt mare."

Seffen Darmftabt tritt bem Botum pon Baiern bei.

Die Deputation ber Fürsten und freien Städte giebt zu erkennen: die freien Städte müßten sich vorläusig nur verwahren, daß sie in Beziehung auf diese Posten dem 3. Artikel gemäß nicht nachtheiliger als die übrigen teutschen Staaten gestellet werden mögen; auch sey nach den Worten: gegen den Inhalt des Deputations chlusses, einzuschalten: "ohne dazwischen gekommene Berträge."

Ein Mitglied dieser Deputation, herr Senator Smidt, hat in Betreff des tarischen Postwesens in den freien Städten, in einer sub num. To au Protocoll gegebenen Beilage, harauf angetragen, daß die Beschlufinahme über dieses Postwesen bis jux Discussion und Festsehung der übrigen organischen Bundesgesetze in Frankfurt ausgesetzt bleibe.

2frt. 14.

Die Berichiebenheit ber bret driftlichen ReligionsParteien, fann, in ben Lanbern und Gebieten bes teutschen Bunbes, feinen Unterschieb im Genuffe burgerlicher und politischer Reche te begrunden.

Den Befennern bes jubifchen Glaubens metben, in fo fern fie fich ber Leiflung aller Burgerpflichten unterziehen, die benfelben entsprechenden Burgerrechte eingeraumt, und wo diefer Reform Lanbesverfaffungen entgegenstehen, erklaren die Mitglieber bes Bunbes, diefe hinderniffe fo viel als moglich hinwegraumen zu wollen.

Ad art. 14.

Baiern: biefer Artifel gehöre wohl nicht in bie Acte bes Bundes, und biefe Bestimmungen, fo fern fie nicht Einrichtungen im Innern ber Staaten beschränfen follen, mochten ber Bundesversamme lung vorbehalten bleiben.

Deffen Darmftabt glaubt nicht, baß bie Juben in bie teutsche Berfammlungelicte geboren, sonbern erft in bie organischen Gefete.

Die Deputirten ber Fürsten: über bie Juben konne in bieser ersten Grunducte nicht entschieden werben, und mare ihrer allenfalls Urt. 16 ober 17 ju gebenken, und bie Sache auf ben Bunbestag zu verweisen.

Holftein: die Verhaltniffe ber Juben scheinen feinem Beschluß in ber Bundesucte zu unterliegen, und in feinem Falle konnen die herren Bevollmächtigten fur holstein sich zu etwas Verbindenbem verstehen.

Art. 15.

Religionsmefen.

Die fatholifche Rirche in Tentfoland wird, unter ber Garantie bes Bunbes, eine ihre Rechte, und die zu Bestreitung ihrer Bedurfniffe nothwendigen Mittel sichernbe Berfaffung erhalten.

Die Rechte ber Evangelischen geboren in jedem Staate jur Lanbesverfaffung, und ihre auf Friedensichluffen, Grundgefegen, ober and bern gultigen Vertragen beruhenden Rechte werben ausbrucklich aufrecht erhalten.

Ad art. 15.

Baiern behålt fich eine nachträgliche Erfla-

Seffen Darmftabt folagt vor, ben Artifel

"Der fatholischen Kirche wirb, nebe ber "freien Religionsubung, eine aus liegenden "Gründen mit Selbstverwaltung, jedoch unter "Dberaufsicht des Staates, bestehende Dota-"tion, ihren Bisthumern Theilnahme dit der "landständischen Repräsentation durch ihre Bor-"steher, auch eine ihre Rechte sichernde Bers "fassung garantirt".

"Den evangelischen Glaubensgenoffen, "werben in den katholischen Bundekftaaten bie "nemlichen Rechte anerkannt. Die Grundfate, "in Betreff ber mit bem pävftlichen Stubt"vorzunehmenden Unterhandlungen, werden von "ber Bundekversammlung gemeinsam ver"abredet werden".

Die Deputation ber Fürsten: ad vocem

"jeboch in Gemagheit bes §. 35 bes Reiche De-"putations hauptschluffes von 25. Febr. 1803."

Solftein: wenn bie Bestimmung, welche bas Interesse ber fatholisch en Religion, unter ber Garantie ber, ber groffern Bahl nach, protestantischen Bunberstaaten betrifft, Biberspruch finden sollte; so mare lieber bie Beglaffung berfelben zu munschen*), welches auch für bas Interesse ber Protestanten unbebenflich sey.

Urt. 16.

Den Unterthanen ber teutschen Bunbesstaaten, wird von den Bundesgliedern gegenseitig jugesichert:

- a) Grundeigenthum aufferhalb bes taats, ben fie bewohnen, ju erwerben und ju befigen, ohne beghalb in bem fremben Staate mehreren Abgaben und Laften unterworfen ju fenn, als beffen eigene Unterthanen.
- b) Das Recht, in Civil- ober Militarbien fe eines anbern teutschen Bunbesftaates ju treten.
- c) Das Necht bes freien Wegzuges aus einem teutschen Bunbesstaat in ben andern; in so fern ber Auswandernde seine Militarpflichtigfeit erfüllt hat, und ausweisen fann, bag er in dem andern als Unterthan angenommen wird.
- d) Die Freiheit von allen Abzugs. und Erbe fchafts Eteuern, von bem ausziehenden Bermogen, in fo fern es in einen andern teutschen Staat übergeht.
- e) Die Bundeeversammlung wird fich bei ihrer erften Zusammentunft mit Abfassung zweckmasiger Ge-
 - *) Gleichen Bunfch follen felbst die, auf dem Congreß anwesenden, Deputirten der katholischen Rirche Teutschlands geaussert haben. A. b. D.

fege über bie Preffreiheit und bie Sicherfiellung ber Rechte ber Schriftfeller und Berleger gen ben Nachbrud beschäftigen.

Ad art. 16.

Baiern folagt fatt ber Ginleitungeworte gut

"Die Souveraine bes teutschen Bunbes, were, ben in Berathungen treten, um ben Une, terthanen bie möglichften Erleichterungen ju "verschaffen, so weit es nur die Verhaltniffe, gestatten. Dahin wird vorzäglich ju rechnen "fepn:

- a) (wie in bem Entwurf.)
- b) fatt Recht: "bie Erlaubniß."
- c) fatt bas Recht: "bie Erleichterung bes freien Begguges."
- d) wie in dem Entwurf, mit dem Bufage: "fofern "mit biefem Staat nicht befondere Freizügigteite, "verträge bestehen." Wobei aber auch wegent ber Privat Nachsteuerberechtigten, j. B. Stabte und milde Stiftungen, besondere Bortehrungen getroffen werden mußten.
- e) ware bas Wort "erfte (Busammentunft)" wege julaffen, und ftatt "Gefete" ju seten "Borfchläge";

Die Deputation ber Fürften und Stat. te: mit bem Entwurfe conform; boch burfte

- ad b) beigufugen fenn: "nach erfüllter Riffb tarpflicht".
- ad d) werbe, was von Erbicafteteuern gefagt worben, auf Ubjugsgelber ju beschränken, und nicht auf die Collateral Steuer, ber auch Gelber die im Lande bleiben unterworfen find, anzuwenben sepn.

Dolftein tritt bem Entmurf mit einer det den Bemerfung ad d, in Sinficht ber Collateral Steuer, und mit ber Erinnerung bei, bag ber Bunct ber 21bjugefreiheit von Erbichaften beut licher zu faffen mare.

was med al slot merur Mrt. 17. Pasie

Die Bunbesglieber behalten fich bor, auf ber erften Sunbesverfammlung fur bie Freibeit bes Sanbele und Berfehre gwifden ben teutfchen Staaten, fo mie fur bie Schiffahrt (nach ben auf bem Congres in Wien feftgefesten Grunbfaben) auch anbere, auf bie gemeinfame Boblfabrt Bezug babenbe Ungelegenheiten, bie zwedmafigen Unordnungen ju treffen. ារ មេរិកនេះបី

Ad art. 17. if we constitute the

-Notion Batern foldet por, am Soffiffe nach bem Borte Ungelegenheiten, fatt ,, Unorbnungen gu tref. fen", ju fegen: in Berathung ju treten, fo meit es nur bie beftebenben Berbalfniffe geffatten. und feine jura singulorum gefrantt werben. Befchluffe baruber, tonnen inbeffen nur burch allge. meine Ginftimmung aller Ditglieber bes Bunbes tu Stanbe fommen. Grafen von Rechberg Cerbetts thu

Die Deputirten ber gurffen und Stabtet bie auf bem Congreß gu Dien megen ber Schife fabrt fefigefesten Grunbfate fenen vielen Congrefe Bevollmachtigten noch nicht befannt, und fonnten baber bon benfelben jur Beit noch nicht als Grund. lage anerfannt merben.

Dolftein: ber Musbrud ,erfle Bunbesbers fammlung " fen unrichtig , ba biefe beftanbig fent folle; tritt übrigens bem Entwurfe, boch mit bet bon ber Deputation ber Sarfien und freien

Meten d. Congr. II. Bb. 3. Seft.

2) nach ben Grunbfagen ber fruberen teutiden Berfaffung, über ibre Guter und Ramilien. verbaltniffe für ihre Rachfommenfchaft ver-

bindliche Berfugungen gu treffen.

Die por Errichtung bes Rheinbunbes be-Ranbenen Samilien Bertrage werben aufrecht erhalten, und es fann ohne Einwilligung fammtlicher Ugnaten fein neuer errichtet mer-Alle bagegen feit Errichtung bes Mbeinbundes erlaffenen Berordnungen merben auffer Wirtung gefest.

2) Die Ausübung ber burgerlichen und peise licen Gerechtigfeitepflege in erfter, und mo bie Befitung groß genug ift, in smeiter Inftang, ber forfigerichtbarfeit, fo wie auch ber Ortspolizei und ber Auffict in Rirden . und Schulfachen, auch uber milbe Stiftungen, alle jeboch nach Borfdrift ber ganbesgefete.

4) Steuerfreibeit für ihre Perfonen; bagegen find fie allenthalben ben Gefegen bes Staates, feiner Militar Berfaffung unb Dbet-

aufficht unterworfen.

Dem ehemaligen unmittelbaren Reids abel, merben bie unter Rum. 1, 2 und 4 angeführten Rechte und Borguge, bie Lanbfand fcaft, bie Datrimonial Gerichtbat feit und ber privilegirte Gerichtftanb Lugefichert.

Ad art. 11.

Baiern: nach ber ad art. 4 gemachten Bemerfung, werbe bie in bem Art. Is lit. a enthaltene Bestimmung ale unausführbar felbst megfallen, und fo nehme man feinen Unftanb, die Saffung biefes Artifele fo angunebmen:

"ligen Reicheftan " martigen Berhalt werben ihnen b 11 Solgenbes bewilli ua) follen bie Så ttelbar geworbenen ebema-, so viel als es bie gegene geftatten, ju verbeffern, fouverainen Bunbesglieber

"erften Stanber "fie angeboren , "tenben Ran ub) follen ihnen

ter biefer Familien als bie rren in bem Staate, bem ich ber ibnen gebub. angefeben merben: rbnı nigen ihre Perfonen, bi , Familien und & 1 reffenden Rechte ung "und Borguge gugefi erben, melde mit rt "ben Berfaffunge jener Staaten "bereinbar find. Die r gebort

(, 1) (gang conform mit Ri I des Entwurfs.)

1,2) nach ben Grun ber frubern teutschen "Berfaffung, u ihre Guter, und Sa-"milien Berbaltniffe für ihre Nachtom-"menschaft verbindliche Berfugungen gu "treffen, welche boch vorerft bem Souverain, "bem fie angehoren, jur Ginficht und Be-"fatigung borgelegt werben muffen."

113) (gang conform mit Rum. 3 bes Entwurfe.).

114) Steuerfreiheit für ihre Berfonen, "in fo fern biefes bloß perfonliche " Steuern (j. B. Ropffteuern) find; bagegen ,, bleiben fie allenthalben den Gefeten bes "Staates, feiner Militar Verfaffung unb "Dberaufficht unterworfen. "

"Dem ehemaligen unmittelbaren "Reichsabel werben bie unter 1 und 2 ,, angeführten Rechte und Borguge, die gand. ,, ftanbicaft, Patrimonial Gerichtbarfeit, unb "ber privilegirte Gerichtftanb jugefichert."

Deffen Darmftabt: bie Gefanbichaft tonne sub spe rati fich ju allem in biefem Artifel Enthale tenen beiftimmig erflaren, auffer bem ju lit. a ein. geraumten Untheil an ben Berathungen bes Bunbes. momiber man fich verwahren muffe.

Doch alaube man, bak

1) ber passus sub lit. b fo gu faffen fen: " wird ihnen die ftanbesherrliche Burbe, und

"ber Sig auf ber erften ober herrenbant ber "fanbifchen Berfaffung in benen ganden, mel-"den fie angehoren, anerfannt."

2) ber Bufat lit. c: "biegu ift Alles gu berechnen ic."; überfluffig und ju zweideutigen Auslegungen Unlaft gebend fen.

2) Am Ende bes Paragraphs muniche man bie Re-

baction fo gefaßt ju feben:

"Die nemlichen Rechte und Borguge merben "bem ehemaligen Reichsabel, mit Ausschluß bes "Rechtes ber zweiten Inftang, jugefichert. "

Buremburg: wenn bie 3bee bes Pleni überbaupt Beifall erhalte, fo trete er ausbrucklich ber Bergunftigung bes Art. 11, lit. a, bei; wibrigenfalls werbe ber Ronig febr gern eine eigene Euriat Stimme in ber Bunbesver fammlung felbit eingeraumt feben.

Ad num. 4 fceine ber Musbrud: Steuerfreis beit fur ihre Perfon, ju unbeftimmt; bie Reichsritterfchaft am linten Rheinufer werbe unter jener Bergunftigung ohne 3meifel mit begrif-

fen fenn.

Solftein erflart fich auch wiber ben Untheil ber Mebiatifirten an ben Berathungen bes Bunbesrathes, und tritt in ben übrigen Puncten bem Artifel bes Entwurfes bei.

Urt. 12.

Die Fortauer ber auf ben Rhein if diffahrts Octroi angewiesenen Renten, die durch ben Reichsbeputations chluß vom 25. Febr. 1803 getroffenen Berfügungen in Betreff bes chulbenwesens und festgeseten Pensionen an geistliche und weltliche Individuen, werden von dem Bunde garantirt; die Mitglieder der ehemaligen Domund freien Reichsstifte, haben die Befugnis, ihre durch den erwähnten Reichsbeputations chluß festgeseten Pensionen, ohne Abzug in jedem mit dem teutschen Bunde in Frieden stehenden Staat vergebren zu durfen.

Ad art. 12.

Baiern schlägt vor, nach bem ersten Absat und bem Wort "garantirt" hinzuzuseten: "die "auf der SustentationsCasse rubenden Bezüge der "überrheinischen Geistlichkeit und anderer "Pensionisten, dürften aber in Zukunft von den "neuern Besitzern der Länder auf dem linken Rhein"user übernommen werden; einstweilen wird sie aber "noch auf die bisherige Art fortgesetz, bis darüber "ein besinitiver Beschluß von der Hundesversamme, "lung gesaßt senn wird."

Die Deputation ber Fürften fchlägt vor, nach bem Bort "Detroi" einzuschalten: "somobl birect als subfibiarisch."

Art. 13.

Poften.

Das fürftliche haus Thurn und Taris bleibt in bem Befig und Genug ber Poften, in ben freien Stadten Teutschlands; und es werben bemfelben überbieß, in Beziehung auf ben 13. Artifel bes mehrerwähnten ReichsbeputationsSchluffes, seine auf Belaffung ber Poften, ober auf eine angemeffene Entidabigung gegrunbeten Rechte und Anfprude gesichert.

Diefes foll auch ftatt finben, mo bie Aufhebung ber Poften feit 1803 gegen ben Inhalt bes Deputations chluffes bereits geschehen mare.

Ad art. 13.

Baiern fchlägt vor, bag ber Schluffat fo gefaßt werbe:

Diefes foll auch ftatt finden, wo die Aufhe"bung ber Poften feit 1803 bereits geschehen
"mare, in so fern diese Entschädigung (wie
"bereits in Baiern geschehen) nicht schon re"gulirt, ware."

Seffen Darmftabt tritt bem Botum bon Baiern bei.

Die Deputation ber Fürsten und freien Stabte giebt zu erkennen: die freien Stabte mußten sich vorläusig nur verwahren, daß sie in Beziehung auf diese Posten dem 3. Artikel gemäß nicht nachtheiliger als die übrigen teutschen Staaten gestellet werden mögen; auch sey nach den Borten: gegen den Inhalt des Deputations chluses, einzuschalten: "ohne dazwischen gefommene Berträge."

Ein Mitglieb biefer Deputation, herr Senator Smidt, hat in Betreff bes tarifchen Poftwefens in ben freien Stabten, in einer sub num. 10 gu protocoll gegebenen Beilage, harauf angetragen, baß die Beschlufinahme über biefes Postwesen bis jux Discuffion und Fesisegung ber übrigen orgapischen Bundesgesetze in Frankfurt ausgesetzt bleibe.

2frt. 14.

Die Berichiebenheit ber brei driftlichen Religions Parteien, fann, in ben ganbern und Gebieten bes teutschen Bunbes, feinen Unterschieb im Genuffe burgerlicher und politischer Rechete begründen.

Den Befennern bes jubifchen Glaubens metben, in fo fern fie fich ber Leiflung aller Burgerpflichten unterziehen, die benfelben entsprechenben Burgerrechte eingeraumt, und wo diefer Reform Lanbesverfassungen entgegenstehen, erklaren die Mitglieber bes Bundes, diese Hindernisse so viel als moglich hinwegraumen zu wollen.

Ad art. 14.

Baiern: biefer Artifel gehore wohl nicht in bie Acte bes Bundes, und biefe Bestimmungen, fo fern fie nicht Einrichtungen im Innern der Staaten beschränken follen, mochten der Bundesversamme lung vorbehalten bleiben.

Deffen Darmftabt glaubt nicht, baf bie Juben in bie teutsche Bersammlungeucte gehören, sonbern erft in die organischen Gefete.

Die Deputirten ber Fürsten: über bie Juben tonne in bieser ersten Grunducte nicht entsschieden werden, und ware ihrer allenfalls Urt. 16 ober 17 ju gebenfen, und bie Sache auf ben Bunsbestag zu verweisen.

Holftein: die Bethaltniffe ber Juben ichein nen feinem Beschluß in ber BundesUcie zu unterliegen, und in feinem Falle konnen die herren Bevollmächrigten fur holstein sich zu etwas Berbindenbem verfteben.

Art. 15.

Religionsmefen.

Die fatholifche Rirche in Tentichland wirb, unter ber Garantie bes Bunbes, eine ihre Rechte, und bie zu Bestreitung ihrer Bedürfniffe nothwendigen Mittel sichernbe Berfaffung erhalten.

Die Rechte ber Evangelischen geboren in jebem Staate jur Lanbesverfaffung, und ihre auf Friedensichluffen, Grundgefegen, ober and bern gultigen Bertragen beruhenben Rechte werben ausbrucklich aufrecht erhalten.

Ad art. 15.

Baiern behålt fich eine nachträgliche Erfla-

Seffen Darmftabt fchlagt vor, ben Artitel fo ju faffen:

"Der fatholischen Kirche wird, nebst ber "freien Religionsübung, eine aus liegenden "Gründen mit Selbstverwaltung, jedoch nuter "Dberaufsicht des Staates, bestehende Dotamiton, ihren Bisthumern Theilnahme an der "landständischen Repräsentation durch ihre Bora, steher, auch eine ihre Rechte sichernde Bers, sassung garantirt".

"Den evangelischen Glaubensgenoffen, "werden in den fatholischen Bundesstaaten die "nemlichen Rechte anerkannt. Die Grundsate, "in Betreff der mit dem pavflichen Stuft, vorzunehmenden Unterhandlungen, werden von "der Bundesversammlung gemeinsam ver"abredet werden".

Die Deputation ber Fürsten; ad vocem

"jeboch in Gemaffheit bes §. 35 bes Reiche De-"putations hauptschluffes von 25. Febr. 1803."

Solftein: wenn bie Bestimmung, welche bas Interesse ber tatholisch en Religion, unter ber Garantie ber, ber gröffern Bahl nach, protestantischen Bunbesstaaten betrifft, Biberspruch finden sollte; so måre lieber die Beglassung berselben zu munschen*), welches auch für bas Interesse ber Protestanten unbebentlich sep.

Urt. 16.

Den Unterthanen ber teutschen Bunbesftagten, wird von den Bunbesgliebern gegenseitig jugefichert:

- a) Grundeigenthum aufferhalb des caats, ben fie bewohnen, ju erwerben und ju befigen, ohne beghalb in bem fremben Ctaate mehreren Abgaben und Laften unterworfen ju feyn, als beffen eigene Unterthanen.
- b) Das Recht, in Civil- ober Militarbien fe eines andern teutschen Bunbesftaates ju treten.
- c) Das Necht bes freien Begguges aus einem teutschen Bunbesstaat in ben andern; in so fern ber Auswandernde seine Militarpflichtigfeit erfüllt hat, und ausweisen fann, bag er in dem andernals Unterthan angenommen wird.
- d) Die Freiheit von allen Abzugs. und Erbe fchafts Eteuern, von bem ausziehenden Bermögen, in so fern es in einen andern teutschen Staat übergeht.
- e) Die Bundeeversammlung wird fich bei ihrer erften Busammentunft mit Abfassung zweckmafiger Ge-
 - *) Gleichen Bunich follen felbst die, auf dem Congreß anwesenden, Deputirten der katholischen Rirche Teutschlands geaussert haben. A. b. D.

fete über bie Preffreiheit und bie Sicherftellung ber Rechte ber Schriftfeller und Berleger gen ben Rachbruck beschäftigen.

Ad art. 16.

Baiern foldgt fatt ber Einleitungeworte gut

"Die Souveraine bes teutschen Bunbes, were; ben in Berathungen treten, um ben Une, terthanen bie möglichsten Erleichterungen gu "verschaffen, so weit es nur die Verhäliniffe, gestatten. Dahin wird vorzäglich zu rechnen "sepn:

- a) (wie in bem Entwurf.)
- b) fatt Recht: "bie Erlaubniß."
- c) fatt bas Recht: "bie Erleichterung bes freien Begguges."
- d) wie in bem Entwurf, mit bem Bufage: "fofern "mit biefem Staat nicht befondere Freizugigkeite, "vertrage bestehen." Wobei aber auch wegen ber Privat Nachsteuerberechtigten, j. B. Stabte und milbe Stiftungen, besondere Borkehrungen getroffen werben mußten.
- e) ware bas Bort "erfte (Busammentunft)" wege julaffen, und ftatt "Gefege" ju fegen "Borfcblage".

Die Deputation ber Fürften und State. te: mit dem Entwurfe conform; boch burfte

- ad b) beizufügen senn: "nach erfüllter Mille tarpflicht".
- ad d) werbe, was von ErbichaftSteuern gefagt worben, auf Ubjugsgelber zu beichranten, und nicht auf die Collateral Steuer, ber auch Gelder die im Lande bleiben unterworfen find, anzuwenben fepn.

Solftein tritt bem Entwurf mit einer gletden Bemerfung ad d, in Sinficht ber Collateral Steuer, und mit ber Erinnerung bei, baf ber Bunct ber Ubjugefreiheit von Erbichaften beut licher gu faffen mare.

and mad ut nier antit Dirt. 17. Freite.

Die Bunbesglieber behalten fich bor, auf ber erften Sunbesverfammlung fur bie Freiheit bes Sanbele und Berfehre gwifden ben teutichen Staaten, fo wie fur bie Schiffahrt (nach ben auf bem Congreg in Bien feftgefesten Grunbfagen) auch andere, auf die gemeinsame Boblfabrt Bejug habende Angelegenheiten, bie zwedmafigen Unordnungen ju treffen. ាមជាការបើ

Ad art 17. if a commer the

Batern foldet bor, am Schluffe nach bem Borte Ungelegenheiten, fatt ,, Unorbnungen ju tref. fen", ju fegen: in Berathung gu treten, fo meit es nur bie beftebenben Berbaltniffe geffatten. und feine jura singulorum gefrantt werben. fchluffe baruber, fonnen inbeffen nur burch allge. meine Ginftimmung aller Mitglieder bes Bunbes tu Stanbe fommen. Brafen von Rechberg Czenieng,

-Figure

Die Deputinten ber Surfen und Stabtet bie auf bem Congres ju Bien wegen ber Schife fabrt feftgefesten Grunbfate fenen bielen Congreff-Bevollmachtigten noch nicht befannt, und fonnten baber von benfelben gur Beit noch nicht als Grund. lage anerfannt merben. you came, too ideause.

Dolftein: ber Musbruct ,erfie Bunbegoere fammlung" fen unrichtig, ba biefe beftanbig fent folle; tritt übrigens bem Entwurfe, boch mit bet bon ber Deputation ber Burfen und freien

Mcten b. Congr. II. Bb. S. Seft.

Stabte in Betreff ber Schiffahrt gemachten Erin-

terung bei.

Womit die heutige Conferenz beschloffen, und die nachte auf Montag den 29. Mai um 12 Uhr festgesetzt wurde.

(Folgen bie Unterfdriften, wie in bem erften Protocoll, nur vermehrt mit bem Ramen bes herrn Grafen Joachim von Bernftoxf.)

Beilagen

Num. 1 4.

Lit. a.

Graf von Bingingerobe, welcher so eben (Morgens & 11 Uhr) seine Einladung von dem Herrn Fürsten von Metternich zu einer Confereng auf heute Mittag 2 Uhr erhalten hat, ersucht best baierischen Herrn Geheimen Naths und Gesaubten Grafen von Nech berg Ercellenz, ihn bei seiner befannten Unpäslichteit, die ihn zu hause zu bleieben nothigt, wegen des Richterscheinens bei bieset Conferenz zu entschuldigen.

Er vernimmt zugleich, baf bet herr Baron bon linden heute fruh eine Reise auf bas Land gemacht hat, und vor Abends nicht wieder juridisommen durfte, und fügl diefer Benacktichtigung noch die Berficherung seiner ausgezeichneteften Dochachtung bei.

Bien, ben 29. Dai 1815:

ici ib.

Entfoulbi

bes foniglich wirtem 6

IT54

Votr Al

En revenant hier trauvai l'invitation à 1 c avoir lieu chez votre cuser le retard de ma agreer l'assurance de la plus l

npagne, je qui devoit la prie d'exvouloir bien considération.

Vienne, le 24 mai 1815.

Le baron de Linden.

:1

Num. 2.

Mote

bes großherzoglich . babifchen, Bei ben allerbich.
fen verbundeten Dachten in bem hanptquartier
accrebitirten herrn Gefanten.

Unterzeichneter aufferorbentlicher Gesanbter und bevollmächtigter Minister bes Großberzogs von Baben bei benen, hoben Alliirten, hat die Ehre, anmit Se. fürstliche Gnaden den Herrn Fürsten von Wetternich ju benachtichtigen, duf bewohll er fich berechtigt glaubt, mit Zuversicht versichern zu tonnen, bag ber Großberzog sein guttigster Herr bereit ift, jebe Bettägling afnzügehen, welche zu Gestelltstung ber Selbststung afnzügehen, welche zu Selbststung ber Selbststung gemein fün machwendig erachtet werben wird, die Beschränktheit seiner Ballmachtet werden wird, die Beschränktheit seiner Ballmach-

ren ihm bennoch nicht gestattet, über ben ihm in ber gestrigen Conferenz vorgelegten Entwurf einer teutschen BundesActe die Gefinnungen seines hofes auszubrücken, und noch weniger in irgend eine Benbindlichkeit desthalb einzugeben, bis nicht neue Berbaltungsregeln die Grenzen seiner Vollmacht werben erweitert haben.

Um aber feinen Augenblick ju verschumen, fo bat Unterzeichneter bente einen vollständigen Bericht beghalb mittelft Couriers'an feinen Sof abgeschickt, beffen schleunige Autsteht er erwarten muß, um über bie Errichtung bes borgeschlagenen teutschen Bunbes bie Ansichten und Entschlieffung bes Großberzogs seines Sauberains bestimmen gu tonnen.

Unterzeichneter bezweifelt feineswegs bei ben ihm befannten Gefinnungen, baß er zu Mitunterzeich nung ber allgemein anzunehmenben Verfahfungsurfunde un verzuglich werde ermächtiget werden*), und hat die Ehre in diefer Erwartung Gr. fürstlichen Guaden die Gefinnungen feiner unbegrenzten Verehrung zu erneuern.

Bien ben 24. Mai 1815.

frbt. bon Berfett.

Num. 3.

Borbehalt

ber toniglich . fachfifden Berren Bebolimach.

Die foniglich fach fifchen herrn Bevollmache tigten werben gwar bei ber heutigen Confereng, über

Die hierauf erfolgte grofferzoglich babifche Erflärung findet fich unten als Beilage Rum, a ju dem fechken Protocol.

ben einen ober ben anbern Artifel bes borgelegten Entwurfs zu einer teutschen BundesUcte, in so fern zu einer Discussion barüber vorgeschritten werden wurde, einige vorläufige Bemerkungen zu machen im Stande senn, allein, da sie, bei Ermangelung ausreichender Instruction von Seite ihres allerböchsten Hofes, für heute weder über den vorgelegten Entwurf im Allgemeinen, noch über die einzelnen Artifel desselben eine förmliche Abstimmung abzugeben vermögen; so behalten sie sich selbige, so wie Alles dasjenige, was ihrer Seits hierbei zu bemerken, ober in Antrag zu bringen seyn möchte, ausdrücklich vor, und tragen barauf an, für heute diese Erklärung ad protocollum zu nehmen.

Bien, ben 26. Mai 1815.

Graf von ber Schulenburg. Globig.

Num. 4.

Eriflarung. ber bereinigten Fürften unb freien Stabte.

Protocell.

Wien, am 25. Mat 1815.

Den Congref Bevollmachtigten ber vereinigten Fürsten und freien Stabte murbe von ben
herren Deputirten ber Entwurf, einer teutchen Bunbesucte mitgetheilt, welcher in ber Conferent
bom 23. b. M. von bem herrn Fürsten von Metternich vorgelegt worden war, mit bem Wunsche,
baß fie sich am 26. b. darüber aussern möchten.

Die Meinung gieng hierauf babin, bag biefe Deputation in Gemaßbeit bes fruberbin gefchebenen

Untrages, nur in der Absicht ernannt worden fengum über Art und Form der Berhandlung in Betreff einer teutschen Bundesversassung Rucksprache zu halten, feineswegs aber, um über diese Berfassing im Ramen Aller zu berathen, und abzuschtiesen. Sammtliche Anwesende hielten Antict ermächtiget, zu diesen Zwecken eine Depustation zu ernennen, vielmehr glaubten sie auf das Reue darauf antragen zu muffen, daß sie insgesammt, gleich den Bevollmächtigten anderer teutschen Staaten, zu den Berathungen über die abzuschliessende Bundesacte, zugezogen wurden.

tim indeffen von ihrer Seite alles Mögliche jur Beforderung eines so wichtigen Zweckes beigwtragen, ward beschloffen, die bisherigen herren Deputirten zu ersuchen, der bereits angesehten nachften Conferenz in dieser Eigenschaft annoch beis zuwohnen, daselbst die obige Erklärung abzugeben und auf die Zulassung aller Bevollmächtigten zuben ferueren Berathungen anzutragen, auch, zur schnellern Erreichung des groffen Biels, vorläufig folgende in den kunftigen Verhandlungen noch weiter zu erörternde Bunsche und Gemerkungen zu dem vorgelegten Entwurf anzudeuten.

Ad art. 1. Es werbe vorausgesest, bag man bie ju bem teutschen Bunbe gehörenben Staaten, alle einzeln nennen, und bie Provinzen, womit Deftreich und Preuffen zu biefem Bunbe treten, naber angeben werbe.

Ad art. 2. Am Schluffe burften bie Borte bei-

"überhaupt, und jedes Einzelnen unter ihnen." Ad art. 3. Diefer Artifel murbe vielleicht befimmter fo ju faffen fepn: "Alle Berbunbeten genieffenge im ihrer Eigen"fchaft ale Glieber bes Bunbes, gleiche Rech"te, fo, bag feinem eine obere Herrichaft ir"gend einer Urt über ben Anbern gufteben fann.
"Sie verpflichten fich, bie Bunbesticte unber"bruchlich zu halten."

Ad art. 4. Bare barauf enzutragen, und gu hoffen, bag man bem Ponbertren ber einzelnen Stimmen entsagen, jebem Mitgliede bes teutschen Bunbes in pleno eine Viril Stimme gestatten, und aberhaupt biesen Artifel in Berbinbung mit bem alsbann wegfallenben Schlusse bes 7. Artifels folgenberd masen fassen wolle:

"Die Angelegenheiten bes Bunbes merben burch "eine beftanbige Bunbesverfammlung " beforgt, an welcher alle Glieber bes Bunbes " nach anliegenbem Schema Untheil nehmen. .. Die alfo confituirte Bunbesperfammlung fall "auch die ju Bervollftanbigung bes ge-", genwartigen Bertrages erforberlichen Bun-"besgefene entwerfen, und ben fammtlichen " Bunbesgenoffen jur Genehmigung vorlegen, .. mou bie Einftimmung Aller erforberlich "ift. Chen fo foll es gehalten werben, wenn "etwa funftig Abanberungen einzelner Be-"fimmungen bes Bunbesvertrage für nothig er-"achtet merben. Wenn es aber auf Gefese "ober Bereinbarungen, melde allgemei-"ne Boblfabrtsanftalten betteffen, ober "auf innere Einrichtungen, ober allge-"meine Befoldlie in Aufebung ber Ber-"fahrungsart bei ber Bunbesverfamm-"lung, ober bem ju errichtenben Sunbesge-"ridte, ober anbeve bengleiden Befitme

"mungen aufommt; fo mirb bie Snubesver"fammlung fich zu einem Plano bilben, in
"welchem jebes Mitglieb eine Biril Stimme
"haben, und in Aufehung ber genamnten Se"genftanbe, fo wie in der Bundesversammlung,
"bie Stimmenmehrheit entscheiben soll."

"Die Bundes Bersammlung ift befugt, auch "hierüber ihre Antrage und Borschlage zu ma-"chen, und an das Plenum zu bringen, wel-"des sich wenigstens alle zwei Jahre ein-"mal im September Wonat, und auffer-"ordentlich, so oftes nothig ift, versammelt."

In Betreff bes Schema werbe gemunicht, baß man befondere in Rudficht ber bei ber amolften und vierzehnten Stimme gemablten Bufammenfellung ber Bunbesverfammlung, smei Stimmen gulegen wolle, wonach folde fobann aus fiebengebu Stimmen befteben murbe; und bag biejenigen fürftlichen Saufer, benen gemeinschaftlich eine Euriat Stimme jufallt, insgefammt, nach einer gemiffen Orbnung, jur Stimmführung gelangen. Durch Das Bingufugen jener zwei Stimmen mochten vielleicht mehrere Bunfche einzelner fürftlichen Saufer bei fernerer Berathung ju erfullen fenn. Es burf. unter bie vier Saufer Unbalt, Braun. ichweig, Raffau und Olbenburg, zwei Stimmen gu vertheilen fenn; bie beiben medlenburgifden Saufer munichen eine eigene Stimme ju erhalten; benfelben Bunfc begen bie großbergoglichund bergoglich . fachfichen Saufer. Das anhalti. fche gurftenbaus murbe fich gern mit bem olben. burgiiden ober braunichmeigifden Saufe, ober , falls foldes Comierigfeit finden follte , mit ben beiben fdmargburg- und reuffifden Saufern berbinben. Die Furften von Schwarzburg wurden biefe Berbindung, felbft wenn auch die Saufer Lippe und Schaumburglippe binjutreten follten, gern feben. Diefe und andere jum Theil berichtebenen Bunfche und Anfichten mußten nothwendig weiterer Erorterung vorbehalten bleiben.

Ad art. 6. Ware am Schluffe hingugufugen : "und wo nicht jura singulorum eintreten;" auch burfte beigufugen fepn:

", ber Borfigenbe ift verpflichtet, bie Antra", ge, welche bie einzelnen Bunbesglieber gu
"machen veranlaßt fenn werben, binnen ei"ner gu bestimmenben Frist gum Bor"trage gu bringen.

Ad art. 7. Wenn basjenige, mas ad art. 4 bemerft worben, genehmigt werben follte, fo witzben in biefem Artifel bie Schlufworte: "und bie von ihr gemachten Entwurfe u." wegfallen.

Ad art. 8. Damit die Erreichung regelmäftger Justippliege burch brei Instauzen keinen Aufenthalt leibe, durfte sogleich die Volkszahl, welche zu Errichtung der obersten Instauz genügt, und zwar auf das Minimum von 150,000 Einwohnerm zu bestimmen seyn. Den einzelnen Staaten, welche diese Volkszahl nicht erreichen, wärde es zu überlassen seyn, sich unter einmider zu vereinigen, oder an andere anzuschliessen.

Ad art. 9. Nach ben Borten: ", verlett worben maren", mochte wohl einzuschalten fepn:

> "Sobaid burch einen Befchluß ber Bunbesver-"fammlung anerfannt worben, daß biefer Fall "wirflich eingetreten ift."

Uebrigens mirb bem teutschen Sunde auf ben unverhofften Sall, da Sundes glieder, welche gugleich Staaten auffer dem Bunde befigen, mit andern ober unter fich in Rrieg gerathen, vorzubehalten fenn, die Reutralität bewahren, und bagu bie nothigen Anstalten treffen zu burfen.

Ad art. 10. Es burfte bingujufegen fepn:

"wodurch ben Standen bie Mitherathung "bei allgemeinen gesetlichen Berfd-"gungen, die Bewilligung ber Stenern, "und bas Recht gemeinschaftlicher Be-"schwerbeführung bei dem Landesherrn zu-"gestanden, so wie auch in den schon bestehen-"ben Berfassungen die bereits wohlerwor-"benen Gerechtsame gesichert werden."

Ad art, 12. Bare nach ben Borten: "Octroi", einjuschalten:

" somobl birect als subfibiarisch."

Ad art. 13. Die freien Stabte, welche ilsrigens nicht abgeneigt find, wegen ber thurn- und
tarischen Posten besondere Verträge einzugehen,
muffen sich vorläusig nur verwahren, daß fie in Begiehung auf diese Posten — dem dritten Artikel gemaß — nicht nachtheiliger als die übrigen teutschen
Staaten gestellt werden mogen.

Rach ben Worten: "gegen ben Inhalt bes Deputations Schluffes" murben bie Borte:

" ohne bajwifden gefommene Bertrage." einzuschalten fenn.

Ad art. 14. Die bargerliche Berfuffung ber Juben fen ein fo umfaffenber Gegenftent, bag bar- über in biefem erften Grundacte bes teutschen Bunbes nicht entschieben werben tonne. Sie burfte al-

lenfalls ad art. 16 sub e, ober id art. 17 anguregen, und auf biefe Beife gur tunftigen Berhanblung auf ben Bundestag ju verweifen fenn.

Ad art. 15. Ad vocem: "Wittel", mare

bingugufeben ;

"jeboch in Gemäßheit ber Besimmung bes "b. 35 bes Reichsbeputations haupichluffes vom "25. Febr. 1803."

Ad art. 16, b, burfte beigufügen fenn:

"nach erfüllter Militarpflicht."

Ibidem b. Bas von Erbichafts Stuern gefagt ift, werbe auf die Abjugsgelber ju bes fchranten und nicht auf Collateral Steue ans juwenden fenn, welcher die im Lande bleibenden Gel. ber ebenfalls unterworfen find.

Ad art, 17. Die megen ber Schiffahr auf bem Congreß ju Wien feftgefehten Grundfage ipen vielen CongregBevollmachtigten noch nicht befant, und fonnten baber von benfelben jur Beit noch icht als Grundlagen anerfannt werben.

Nachdem Borfiebendes verlefen, und genehigt war, murbe es von ben Unwefenden unterzeichet und damit geschloffen.

Gersborf.

v. Wolframspopf.
Rettelhobt.
Oergen.

v. Wiefe.
Gries.
v. Weife.
Selwing.
Dans.

Rirchbauer.

Fischler von Trenberg. Plessen. L. Gageum. Baumbach. Smidt. Multzahn. Frank. Reller. Lepel. Dach.

Minfwis.

Stabte in Betreff ber Schiffahrt gemachten Erin-

terung bei.

Womit die hentige Conferenz beschloffen, und die nachfte auf Montag ben 29. Mal um 12 Uhr feftgesett wurde.

(Folgen bie Unterfdriften, wie in bem erfien Protocoll, nur vermehrt mit bem Ramen bes herrn Grafen Joachim von Bernftarf.)

Beilagen

Num. 1.4.

Lit. a.

Graf von Bingingerobe, welcher so eben (Morgens & il Uhr) seine Einsabung von dem herrn Fürsten von Metternich zu einer Confereng auf heute Mittag 2 Uhr erhalten hat, ersucht best baierischen herrn Geheimen Raths und Gesauhten Brafen von Nechberg Ercelleng, ihn bei seiner befannten Unpässichteit, die ihn zu hause zu bleieben nothigt, wegen des Micherscheinens bei biefer Confereng zu einschulbigen.

Er vernimmt jugleich, baf bet herr Barog bon linden heute fruh eine Reife auf bas land gemacht hat, und por Abends nicht wieder jurick- tommen burfte, und fugt biefer Benackrichtigung noch bie Berficherung feiner ausgezeichneteften Dochachtung bei.

· Wien, ben 49. Mai 1815:

za ib.

Entichulbi 1 bes foniglich wirtemb iti

1 it. b.

Votr Al

En revenant hier iu la trauvai l'invitation à e avoir lieu chez votre la cuser le retard de ma agréer l'assurance de la is

Vienne, le 24 mai 18

Le baron de Linden.

Num, 2.

Note

bes großherzoglich babifchen, bei ben allerbich. fen verbunbeten Dachten in bem hauptquartier accrebitirten herrn Gefanten.

Unterzeichneter aufferorbentlicher Gesanbter und bevollmächtigter Minister bes Großberzogs von Baben bei benen hoben Allitren, hat die Ehre, anmit Se. fürstliche Gnaben ben Herrn Fürsten von Wetternich zu benachrichtigen, daß obwohl er sich berechtigt glaubt, mit Zuversicht versichern zu fonnen, daß ber Großberzog sein gnabigster herr beteit ift, jede Berfügung einzugehen, welche zu Gehaltung ber Selbstständigkeit und Sicherheit ber teutfchen Bundesstaaten allgemein für nothwendig erachtet werden wird, die Beschränktheit seiner Bollmach-

ren ihm bennoch nicht gestattet, über ben ihm in ber gestrigen Conferenz vorgelegten Entwurf einer teutschen Bunbesucte bie Gestinnungen seines hofes auszubrucken, und noch weniger in irgend eine Betbindlichkeit besthalb einzugehen, bis nicht neue Berbaltungsregeln bie Grenzen seiner Vollmacht werben erweitert haben.

Um aber feinen Augenblick ju versaumen, so bat Unterzeichneter heute einen vollstandigen Bericht beghalb mittelft Couriers an seinen Soff abgeschick, beffen schleunige Ruttleht er erwarien muß, um über bie Errichtung bes vorgeschlagenen teutschen Bunbes bie Ansichten und Entschliesung des Broßherzogs seines Sauverains bestimmen gu tonnen.

Unterzeichneter bezweifelt feineswegs bei ben ihm befannten Gefinnungen, bag er ju Mitunterzeich nung ber allgemein anzunehmenben Berfaffungsurfunde un verzuglich werde ermächtiget werden*), und hat die Ehre in diefer Erwartung Gr. fürstlichen Gnaben die Gefinnungen seiner unbegrenzten Verehrung zu erneuern.

Bien ben 24. Mai 1815.

grht. von Berfett.

Num. 3.

Borbehalt

ber toniglich - fachfifden herren Bebollmade tigten.

Die toniglich - fach fifchen herrn Bevollmach. tigten merben zwar bei ber heutigen Confereng, über

ben einen ober ben anbern Artifel bes vorgelegten Entwurfs zu einer teutschen BundesActe, in so fern zu einer Discussion barüber vorgeschritten werben wurde, einige vortäufige Semerkungen zu machen im Stande senn, allein, da sie, bei Ermangesung ausreichender Instruction von Seite ihres allerbochsten Hofes, für heute weder über den vorgelegten Entwurf im Allgemeinen, noch über die einzelnen Artifel desselben eine förmliche Abstimmung abzugeben vermögen; so behalten sie sich selbige, so wie Alles dassenige, was ihrer Seits hierbei zu bemerken, oder in Antrag zu bringen sehn möchte, ausdrücklich vor, und tragen darauf an, für heute biese Erklärung ad protocollum zu nehmen.

Wien, den 26. Mai 1815.

Graf von ber Schulenburg. Globig.

Num. 4.

Eriflärung. ber vereinigten Guffen und freien Stabte.

Protocoll.

Wien, am 25. Mai 1815.

Den Congref Bevollmachtigten ber vereinige ten gurften und freien Stabte murbe von ben herren Deputirten der Entwurf einer teutschen Bunde Nicte mitgetheilt, welcher in der Conferenz bom 23. d. M. von dem herrn Fürsten von Metternich vorgelegt worden war, mit dem Bunfche, baf fie sich am 26. d. darüber auffern möchten.

Die Meinung gieng hierauf babin, baß biefe Deputation in Gemafbeit bes früherhin gefchebenen

Untrages, nur in ber Absicht ernannt worden fengum über Art und Jorm ber Berhandlung in Betreff einer teutschen Bundesversassung Rucksprache zu balten, keineswegs aber, um über diese Berfassing im Ramen Aller zu berathen, und abzuschliessen. Sammtliche Anwesende hielten schnicht ermächtiget, zu diesen Zwecken eine Depustation zu ernennen, vielmehr glaubten sie auf das Reue darauf antragen zu muffen, daß sie insgessammt, gleich den Bevollmächtigten anderer teutschen Staaten, zu den Berathungen über die abzuschliessende Bundesacte, zugezogen wurden.

Um indeffen von ihrer Seite alles Mögliche jur Beforderung eines so wichtigen 3medes beizwtragen, ward beschloffen, die bisherigen herren Deputirten zu ersuchen, der bereits angesetzen nachesten Conferenz in dieser Eigenschaft annoch beis zu wohnen, daselbst die obige Erklärung abzugeben und auf die Aulassung aller Bevollmächtigten zu schnellern Berathungen anzutragen, auch, zur schnellern Erreichung des groffen Biels, vorläufig folgende in den kunftigen Verhandlungen noch weister zu erörternde Bunsche und Bemerkungen zu dem vorgelegten Entwurf anzudeuten.

Ad art. 1. Es werbe verausgesett, bag man bie ju bem teutschen Bunbe gehörenben Staaten, alle einzeln nennen, und bie Provinzen, womit Deftreich und Preuffen ju biefem Bunbe treten, naber angeben werbe.

Ad art. 2. Am Schluffe burften bie Borte Bei-

"überhaupt, und jedes Gingelnen unter ihnen." Ad art. 3. Diefer Artifel murbe vielleicht befimmter fo ju faffen fepn: "Alle Berbanbeten genieffent, im ihrer Eigen"ichaft als Glieber bes Bunbes, gleiche Rech"te, fo, baß feinem eine obere herrichaft ir"genb einer Art über ben Andern jufteben fann.
"Sie berpflichten fich, bie Bunbesticte unber", bruchlich zu halten.

Ad art. 4. Bare barauf engutragen, und ju boffen, bag man bem Ponberiren ber einzelnen Stimmen entfagen, jebem Mitgliede bes teutschen Bunbes in pleno eine Viril Stimme gestatten, und aberhaupt biefen Artifel in Berbinbung mit bem alsbann wegfallenben Schluffe bes 7. Artifels folgenberd masen saffen wolle:

. Die Angelegenheiten bes Bunbes merben burch "eine beftanbige Bunbesverfammlung " beforgt , an welcher alle Glieber bes Bunbes .. nach anliegenbem Schema Antheil nehmen. "Die alfo conftituirte Bunbesversammlung foll "auch bie in Bervollftanbigung bes ge-", genwartigen Bertrages erforberlichen Bun-"besgefese entwerfen,. und den fammtlichen " Bundesgenoffen jur Genehmigung vorlegen, "woju bie Einftimmung Aller erforberlich "ift. Eben fo foll es gehalten merben, menn "etwa funftig Abanberungen einzelner Be-", ftimmungen bes Bunbesvertrags für nothig er-Benn es aber auf Gefege .. achtet merben. "ober Bereinbarungen, welche allgemei-"ne Boblfabrisanftalten betteffen, ober "auf innere Einrichtungen, ober allge-"meine Befoluffe in Anfebung ber Ber-"fabrungsart bei ber Bunbesverfamm. "lung, ober bem ju errichtenben Bunbesge-"richte, ober anbeve bengleichen Beftim"mungen aufommt; so wird bie Snubesver, sammlung sich zu einem Pleno bilben, in "welchem jedes Mitglied eine Biril Stimme "haben, und in Ansehung der genammten Sengenftande, so wie in der Bundesversammlung, "bie Stimmenmehrheit entscheiben soll."

"Die Bundes Berfammlung ift befugt, auch "hierüber ihre Unträge und Borschläge ju ma-"chen, und an das Plenum ju bringen, wel-"des sich wenigstens alle zwei Jahre ein-"mal im September Monat, und auffer-"ordentlich, so oftes nothig ift, versammelt."

In Betreff bes Schema werbe gemunicht, baß man befonders in Rudficht ber bei ber amolften und vierzebuten Stimme gemählten Bufammenffellung ber Bunbesverfammlung, amei Stimmen gulegen wolle, wonach folde fobann aus fiebengebn Stimmen befteben murbe; und bag biejenigen fürftlichen Saufer, benen gemeinschaftlich eine Euriat Stimme jufallt, insgesammt, nach einer gemiffen Drbnung, jur Stimmführung gelangen. Das hingufugen jener zwei Stimmen mochten vielleicht mehrere Buniche einzelner fürftlichen Saufer bei fernerer Berathung ju erfullen fenn. Es burf. ten unter bie vier Saufer Anbalt, Braun. ichweig, Raffau und Dibenburg, zwei Stim. men ju vertheilen fenn; bie beiben medlenburgifden Saufer munichen eine eigene Stimme gu erbalten; benfelben Bunfc begen bie großberjoglich. und bergoglich . fachfichen Saufer. Das anbaltie fche Fürftenbaus murbe fich gern mit bem olben. burgijden ober braunfdmeigifden Saufe, ober, falls foldes Edwierigfeit finden follte, mit ben beiben fdmariburg- und reuffifden Saufern berbinben. Die Furften bon Schmargburg wurden biefe Berbindung, felbft wenn auch die Saufer Lippe und Schaumburglippe bingutreten follten, gern feben. Diefe und andere jum Theil berichtebenen Bunfche und Anfichten mußten nothmendig weiterer Erorterung vorbehalten bleiben.

Ad art. 6. Bare am Schluffe bingugufugen :

"und mo nicht jura singulorum eintreten;"
auch burfte beigufügen fenn:

"ber Borfigenbe ift verpflichtet, bie Antra-"ge, welche bie einzelnen Bunbesglieber gu "machen veranlaßt fenn werben, binnen ei-"ner zu bestimmenben Frift zum Bor-"trage zu bringen.

Ad art. 7. Wenn basjenige, mas ad art. 4. bemerft worben, genehmigt werben follte, fo wurben in biefem Urtifel bie Schlufworte: "und bie
von ihr gemachten Entwurfe ic. " wegfallen.

Ad art. 8. Damit die Erreichung regelmäfiger Justigpsiege durch brei Instanzen keinen Aufenthalt leibe, durfte sogleich die Volkszahl, welche zu Errichtung der obersten Instanz genügt, und zwar auf das Minimum von 150,000 Einwohnern zu bestimmen seyn. Den einzelnen Staaten, welche diese Boltszahl nicht erreichen, wärde es zu überlassen seyn, sich unter einander zu vereinigen, oder an andere anzuschließen.

Ad art. 9. Nach ben Worten: ", verlett morben maren.", mochte mohl einzuschalten fepn:

> "Sobaid burch einen Befchluß ber Bunbedver-"fammlung anerfannt worden, bag biefer Fall "wirflich eingetreten ift."

llebrigens mirb bem teutschen Sunde auf ben unverhofften Sall, da Bund esglieder, welche jugleich Staaten auffer dem Bunde befigen, mit andern oder unter fich in Arteg gerathen, vorzubehalten fepn, die Reutralität bewahren, und dagu bie nothigen Anstalten treffen zu burfen.

Ad art. 10. Es burfte hinjujufegen fepn:

"wodurch ben Stånben bie Mitberathung "bei allgemeinen gefetlichen Berfd, "gungen, bie Bewilligung ber Steuern, "und bas Recht gemeinschaftlicher Be"schwerbeführung bei bem Lanbesherrn zu"gestanden, so wie auch in ben schon bestehen, ben Berfassungen die bereits wohlerwor"benen Gerechtsame gesichert werden."

Ad art, 12. Bare nach ben Borten : "Octroi", einzuschalten ;

" fomobl direct als subfibiarifd."

Ad art. 13. Die freien Stabte, welche alle rigens nicht abgeneigt find, wegen ber thurn- und tarifchen Poften besondere Berträge einzugeben, muffen fich vorläufig nur vermahren, daß fie in Besiehung auf diese Posten — dem britten Artikel gemäß — nicht nachtheiliger als die übrigen teutschen Staaten gestellt werden mogen.

Rach ben Worten: "gegen ben Inhalt bes Deputations Schluffes" wurden bie Borte:

"ohne bagwifden gefommene Bertrage." eingufchalten feyn.

Ad art. 14. Die bargerliche Berfuffung ber Juben fen ein fo umfaffenber Gegenstand, bag barüber in biefem erften Grundacte bes tentichen Bunbes nicht entschieben werben tonne. Sie burfte al-

fenfalls ad art. 16 sub e, ober id art. 17 angure. gen, und auf biefe Beife gur tunftigen Ber. banblung auf ben Bundestag ju verweifen fenn.

Ad art. 15. Ad vocem: "Wittel", mare

bingugufeben ;

"jeboch in Gemäßheit ber Befimmung bes "5.35 bes Reichsbeputations haup chluffes vom "25. Febr. 1803."

Ad art. 16, b, burfte beigufügen fenn:

" nach erfüllter Militarpflicht."

Ibidem b. Bas von Erbichafts twern gefagt ift, merbe auf die Abzugegelber ju bes ichranten und nicht auf Collateral Steue angumenben fenn, welcher die im Lande bleibenden Gel. ber ebenfalls unterworfen find.

Ad art, 17. Die megen ber Schiffahr auf bem Congreß ju Bien festgefesten Grundfage ipen vielen CongreßBevollmachtigten noch nicht befant, und fonnten baber von benfelben jur Beit noch iche als Grundlagen anerfannt werben.

Rachbem Borftebenbes verlefen, und genehigt war, murbe es von ben Unwefenden unterzeichet und bamit geschloffen.

Bersborf.

v. Bolframeborf.

Rettelhobt.

Dergen.

v. Biefe.

Gries.

b. Meife. Selwing.

Berg.

Dang.

Rirchbauer.

Rifdler von Trenberg.

Pleffen.

n Gageen.

Saumbach.

Smibt.

Maltjahn.

Brank.

Reller.

Lepel.

Ŋaф.

Minfwis.

Num. 5.

Votum

bes toniglich bater ifchen herrn Bevollmächtigten aber bie Berfafung bes teutichen Bunbesvertrags.

Rach ber früher bezeugten Bereitwilligkeit Sr. töniglichen Mejestät von Baiern, mit ben übrigen Staaten Textschlands einen Bundesvertrag nach volterrechtlichen Grundsäpen, in Folge des parifer Friedens som 30. Mai 1814 abzuschliessen, nimmt der Unerzeichnete keinen Anstand über den vorliegenden Entwurf sich folgendermasen zu äussetn.

Mrt. 1.

Errichtung bes Bunbes. .

In ber Boraussegung, baß alle gegenwartig ouverainen Staaten, welche vormale jum tentfche Reich gehörten, bem Bunbe beitreten, tonnte bererfte Artifel also gestellt werben.

"Die souverainen Fürsten und freien Stabte "Teutschlands mit Einschluß II. MM. bes "Raisers von Deftreich und ber Ronige von "Danemart, Preussen und ber Niederlande für "ihre sammtlichen ehemaligen Reichslande, ver"einigen sich zu einem Bunde, welcher ber teut"sche Bund heissen soll."

Art. 2.

3med beffelben.

Der Zweck besielben ift die Erhaltung ber Setistftanbigfeit, ber auffern und innern Sicherheit, so wie de: Unverletbarteit ber teutschen Bundesftaaten.

Art. 3.

Bird alfo beibehalten merben tonnen:

Mile Mitglieber bes Bunbes genieffen, als . folde, gleiche Rechte, fo wie fie fich gleich. mafig berpflichten, bie Bunbesticte unverbruchlich gu balten. Reiner ift befugt, Dberberrichaftrechte über ben Andern auszuüben."

mader Mrt. 4. anugianaru mid.

10 Es ift unmöglich, fich auf eine conftitutionelle Ginrichtung einzuloffen mobon ber Daasftab unb Die Bafie nicht befannt ift, auch ift bie Ubmagung ber Stimmen nach Groffe und Musbebnung ber Panbe, in folden gaffen, mo es fich um Rechte banbelt, am menigften anwenbbar. Dan folagt aber folgenbe Rebaction biefes Artifels por :

"Die Angelegenheiten bes Sundes merben burch " eine Bunbesperfammlung beforgt, an welcher "alle Bunbesglieber burch ihre Bevollmachtig. "nehmen. Sie befteht aus ben Bevollmachtig. "ten folgenber Staaten" (nach bem Schema).

Bei Reguftrung ber Stimmen wirb gu unter. futhen fenn, nach welchem Princip bas anliegenbe Coema entworfen fep. Met. 5. at . ganthibate

Gig ber Bunbesverfammlung.

angenommen , und nebft einem fleinen Bufas alfo berfaßt :

"Die Bundesverfammlung ift auf ben erften " Ceptember 1815 feffgefest. Jebe funftige " Berfammlung wird alliabrlich am erften Do. " bember eroffnet , und bauert bis jur Beenbi-" gung bes Gefcafts. "

Urf. 6. whatan Borfie und Abfimmung,

Diefer Artifel burfte folgenbermafen laufen :

ju tonnen. Die Bunbesglieder behalten zwar nas Recht ber Bunbniffe aller Art, verpflich"ten sich jedoch, in teine Berbindungen einzu"geben, die gegen den teutschen Bund und die
"barin übernommenen Verpflichtungen gerichtet
"maren. Dieselben machen sich auch verbind"lich, einander unter keinerlei Borwand zu
"betriegen, oder ihre Streitigkeiten durch Ge"walt zu behaupten, sondern diese bei der Bun"besversammlung anzubringen, als welcher vor"behalten bleibt, AusträgalInkanzen oder die"jenigen organischen Mittel vorzuschlagen, die
"sie geeignet sinden wird, vorsommende Rechts"berlehungen zu erlebigen."

art. 10.

Landftandifde Berfaffung.

Der Artikel lautet:
"In allen teutschen Staaten wird eine land,
"fanbische Berfassung besteben."

Ce. Konigliche Majeftat von Baiern haben fie bereite für ibre Lanber beichloffen.

#rt. 11.

Seits gegen bie med iatifirten gutften, Grafen beits gegen bie med iatifirten gutften, Grafen und herren burch erlaffene Berordnungen bie liberalften Sefinnungen ausgesprochen. Allerhochfte biefelben haben ihnen bereits groffentheils alle Rechte und felbst noch mehr eingeraumt, als ihnen hier gugesichert werden sollen.

Rachbem nunmehr huf bie Art. 4 gemachte Bemerfung feine Abtheilung ber Bunbesversammlung fatt finden, folglich auch feine verbielfalfigte, durch ben Ausbruck Plenum bezeichnete Stimmengabl eine treten burfte, mithin bie barauf berechnete Euriat-Stimmen bon felbft unausführbar finb, fo nimmt ber Unterzeichnete feinen Anftand, Die Faffung biefes Artifels alfo angunehmen:

", um bie Lage ber mittelbar geworbenen ehemali", gen Reichestanbe, fo biel es bie gegenwartigen
", Berhaltniffe gestatten, ju verbeffern, werben
",ihnen bie fouverainen Bunbesglieber folgenbes
", bewilligen:

- "a) Sollen bie Saupter (Saufer) biefer Familien and "als bie erften Standesherren in bem Staate, bem fie angehoren, nach ber ihnen gebuhrene "ben Rangordnung angesehen werben.
- "b) Sollen ihnen alle biejenigen ihre Perfonen, "Familien und Befigungen betreffenden Nechte "und Vorzuge jugefichert werben, welche mit "ben Verfaffungen jener Staaten vereinbar "find. hieher gehört:
- "balt nach Gutdunten in jedem ju bem Bun-"be gehörenben, und mit bemfelben in Frie-"ben lebenden Staate ju nehmen.
- "Derfassung über ihre Guter und Familien-"Berfassung über ihre Guter und Familien-"Berhaltniffe für ihre Nachsommenschaft ver-"bindliche Verfügungen zu treffen, welche "boch vorerst bem Souverain bem fie ange-"hören, zur Einficht und Beftatigung vorge-"legt werden muffen.
 - "3) Die Maddung der bürgerlichen und pein-"lichen Sepecktigkeitspflege: in erfter, und; "wo die Mefigung groß genng ift in zweiter. "Infang, der Forfgerichtbarteit, so wie "auch der Orespolizei und der Aufficht in

Acten d, Congr. IL Db. 5. Deft. 25

"Kirchens und Schulfachen; auch Aberraid "de Stiftungen, alles jidoch mach Borfchrift "der Landesgeseste voner vernichte und ber

Dem ehemaligen unmittelflagen Reichstelmerben bie unter i und a augeführten Rechtemut. Vorzuge, die Landftanbschaft, BattimonialGerickharfeit und ber privilegirte Gerichtsstand jugesicherte ...

Met. 129 mail

Beffätigung ber Berfügungen bes Reiche Deputatione Coluffes.

Die Hottbauer ber auf bie Abeinschiffahrts Detroi angewiesenen Renten bie burch ben Reichs Desputations Schluß vom 25. Febr. 1803 getroffenen Berfügungen in Betreff bes Schulbenweiens werden von bem Bunde garantirt. Die auf ber Sustentations Caffe ruhenben Bezüge werben von ben neuen Besigern ber Länder auf dem linken Rheinufer übernommen werden. Einstweilen wird sie aber noch auf die bisherige Art fortgesett, bis darüber ein besinitiver Beschluß von der Bundesversammlung gesfäßt sepn wird.

Mrt. ig., pofen.

Das haus Thurn um Lapts bleibt in bem Befit und Genug ber Poften in bem' freien Stabten Leutschlands und es werben: bearfelben überbieß in Beziehung auf den 13. Artifel bes mehr ermannten DeputationsSchluffes- seine auf Belaffung ber Posten wber auf eine angemeffene Entichabigung gegrundeten Rechte und Anfpruche gesichert. Dies foll auch ftatt finden, wo die Aufbebung ber Possen feit 1803 bereits geschehen mare, in so fern biese Entschabigung (wie bereits in Baiern geschehen) nicht schon regulirt mare.

Der Art. 14. ment

welcher bie Rechte ber verschiedenen driftlichen Religionsparteien festegen foll, gehort wohl nicht in bie erfte Grundlicte bes Bundes, und die Bestimmungen barüber mochten ber Bundesversammlung vorbehalten bleiben, in so fern fie nicht Einrichtungen im Innern ber Staaten beschränten sollen. Gleichbeit ber burgerlichen Rechte für die christlichen Glaubensgenossen ift schon in Baiern ein Grundgeses.

behalt fich Unterzeichneter feine nuchträgliche Erfla-

21rt. 16.

Der Artifel 16 enthalt eigentlich Bestimmungen uber bie innern ganbesverhaltniffe. Die Rebaction tonnte inbeffen gleichwohl folgenbermafen vorgeschlagen werben:

art. 14. "Die Souveraine bes teutschen Bund bes werben in Berathungen treten: um ben Unterthanen bie möglichen Erleichterungen ju verschaffen, so weit es nur bie Berhaltniffe gestatten. Dabin wird vorzuglich zu rechnen feyn:

a) an Grunbeigenthum aufferhalb bes Staats ben fie bewohnen, ju erwerben und ju befigen, ohne beghalb in bem fremben Staate mehreren Abgaben und Laften unterworfen ju fenn, als beffen eigene Unterthanen.

Uebrigens mirb bem teutschen Sunde auf ben unverhofften Sall, da Sundesglieder, welche gugleich Staaten auffer bem Bunde befigen, mit andern ober unter fich in Arteg gerathen, vorzubehalten sen, die Reutralität bewahren, und baju bie nothigen Anstalten treffen zu burfen.

Ad art. 10. Es burfte hingugufegen fenn:

"wodurch ben Standen bie Mitberathung "bei allgemeinen gesetlichen Verfü-"gungen, die Bewilligung der Stenern, "und bas Recht gemeinschaftlicher Be-"schwerdeführung bei dem Landesherrn zu-"gestanden, so wie auch in den schon bestehen-"ben Versassungen die bereits wohlerwor-"benen Gerechtsame gesichert werden."

Ad art, 12. Bare nach ben Borten: "Octroi", einzuschalten:

" fomohl direct als subfibiarifd."

Ad art. 13. Die freien Stabte, welche ubrigens nicht abgeneigt find, wegen ber thurn und
taxischen Posten besondere Verträge einzugehen,
muffen sich vorläusig nur verwahren, daß sie in Beziehung auf diese Posten — dem britten Artikel gemaß — nicht nachtheiliger als die übrigen teutschen
Staaten gestellt werden mogen.

Rach ben Worten: "gegen ben Inhalt bes Deputations Schluffes" wurden bie Borte:

", ohne bagwifden gefommene Bertrage." einzuschalten fenn.

Ad art. 14. Die burgerliche Berfuffung ber Juben fen ein fo umfaffender Gegenstand, bag bar- über in biefem erften Grundacte bes teutschen Bunbes nicht entschieden werben tonne. Sie burfte al-

fenfalls ad art. 16 sub e, ober id art. 17 anguregen, und auf biefe Beife jur tunftigen Berhandlung auf ben Bunbestag ju verweifen fenn.

Ad art. 15. Ad vocem: "Wittel", mare

bingugujeBen ;

"jeboch in Gemafheit ber Besimmung bes "5.35 bes Reichsbeputations Saupichluffes vom "25. Febr. 1803."

Ad art. 16, b, burfte beigufugen fen:

" nach erfüllter Militarpflicht."

Thidemb. Bas von Erbichafte tuern gefagt ift, werbe auf die Abzugegelber ju ben ichranten und nicht auf Collateral Steue angumenben fenn, welcher die im Lande bleibenben Gel. ber ebenfalls unterworfen find.

Ad art, 17. Die wegen ber Schiffahr auf bem Congres ju Mien feftgefesten Grunbfahr inen vielen Congress bevollmächtigten noch nicht befaut, und fonnten baber von benfelben jur Beit noch icht als. Grunblagen querfannt werben.

Nachdem Vorstehendes verlesen, und genehigt war, wurde es van den Anwesenden unterzeichet und damit geschlossen.

Bersborf.
v. Wolframsbopf.
Rettelhobt.
Dergen.
v. Wiefe.

Gries. v. Weife. Pelming.

Dang.

Rirchbauer.

Fischler von Trenberg.

Pleffen. 11. Sagern. Baumbach. Smibt. Maltzahn.

Frank. Reller. Level.

Даф.

Mintwis.

Num. 5.

Votum

bes toniglich bater ifchen herrn Bevollmächtigten aber bie Berfafung bes teutfchen Bunbesvertrags.

Rach ber früher bezeugten Bereitwilligfeit Sr. toniglichen Pajestat von Batern, mit ben übrigen Staaten Textschlands einen Bundesvertrag nach volterrechtlichen Grundsätzen, in Folge bes parifer Frieden's som 30. Mai 1814 abzuschlieffen, nimmt ber Unerzeichnete keinen Anstand über ben vorliegenden Entwurf sich folgendermasen zu aussen.

art. I.

Errichtung des Bunbes.

In der Boraussegung, daß alle gegenwartig ouverainen Staaten, welche vormals jum tentiche Reich gehörten, bem Bunde beitreten, tonnte bererfte Artifel also gestellt werben.

"Die souverainen Fürsten und freien Stabte "Teutschlands mit Einschluß II. MR. bes "Raisers von Deftreich und der Rönige von "Danemart, Preussen und der Riederlande für "ihre sämmtlichen ehemaligen Reichslande, ver-"einigen sich zu einem Bunde, welcher der teut-"sche Bund heissen soll."

art. 2.

3med beffelben.

Der Zwed beffelben ift die Erhaltung ber Selbftftanbigfeit, ber auffern und innern Sicherheit, fo wie de: Unverletbarfeit ber teutschen Bunbesftaaten.

art. 3.

Bird alfo beibehalten merben tonnen:

Mile Mitglieber bes Sunbes genieffen, als folde, gleiche Rechte, fo mie fie fich gleich. "mafig berpflichten, bie Bunbesticte unberbruchlich gu balten. Reiner ift befugt, Dberberrichaftrechte über ben Andern auszuuben."

macie Atte. 4. unugianart and ...

id . Es ift unmöglich , fich auf eine conftitutionelle Ginrichtung einzulaffen , mobon ber Daasftab unb Die Bafis nicht befannt ift, auch ift bie Abmagung ber Stimmen nach Groffe und Ausbehnung ber ganbe, in folden gallen, mo es fich um Rechte banbelt, am menigften anmenbbar. Man folagt aber folgende Rebaction biefes Artifels por :

"Die Angelegenheiten bes Bundes merben burch " eine Bunbesperfammlung beforgt, an welcher malle Bunbesglieber burch ibre Bevollmachtig. nen, theils einzeln, theils collective, Unthell "nehmen. Sie befteht aus ben Bewollmachtig. "ten folgenber Staaten " (nach bem Schema).

Bei Regulirung ber Stimmen wirb gu unterfuthen fenn , nach welchem Princip bas anliegenbe Schema entworfen fen. Met. 5.01 (gamthifuls)

Gig ber Bunbesverfanemfung.

angenommen, unb nebft einem fleinen Bufas alfo berfaßt :

"Die Bunbesverfammlung ift auf ben erften " September 1815 feftgefest. Gebe funftige " Berfammlung wirb allidhrlich am erften Do. " vember eroffnet , unb bauert bis jur Beenbi-" gung bes Gefcafts. "

21rt. 6.

Borfis und Abfimmung.

Diefer Artifel burfte folgenbermafen laufen ;

ju tonnen. Die Gundesglieder behalten zwar 31. das Necht ber Bundniffe aller Art, verpflich"ten sich jedoch, in keine Verbindungen einzu"geben, die gegen den teutschen Bund und die
"barin übernommenen Verpflichtungen gerichtet
"mären. Diefelben machen sich auch verbind"lich, einander unter keinerlei Borwand zu
"bekriegen, oder ihre Streitigkziten durch Se"malt zu behaupten, sondern diese bei der Bun"bekversammlung anzubringen, als welcher vor"behalten Cleibt, AusträgalInkanzen oder die"jenigen organischen Wittel vorzuschlagen, die
"sie geeignet sinden wird, vorsommende Nechts"berlehungen zu erlebigen."

art. 10.

Landftandifche Berfaffung.

Der Artifel lautet.
"In allen teutschen Staaten wird eine lande,
"Kandische Berfassung bestehen."
Ce. Konigliche Majekat von Baiern haben sie bereits für ihre Lander beschloffen.

Trt. 11.

Se. Königliche Majestat von Butern haben begeits gegen bie med iart firten Fürften, Grafen und herren burch erlassene Berordnungen die liberalften Sestunungen ausgesprochen. Allerhochste dieselben haben ihnen bereits groffentheils alle Rechte und selbst noch mehr eingeraumt, als ihnen hier angesichert werden sollen.

Rachdem nunmehr buf bie Art. 4 gemachte Semerfung teine Abtheilung der Bundesversammlung fatt finden, folglich auch feine verbielfalfigte, burch ben Ausbruck Plenum bezeichnete Stimmenzahl eintreten burfte, mithin bie barauf berechnete Euriat-Stimmen von felbft unausführbar finb, fo nimmt ber Unterzeichnete feinen Anftand, die Faffung biefes Artifels alfo anzunehmen:

", ihm bie Lage ber mittelbar geworbenen ehemali", gen Reicheftanbe, fo viel es bie gegenwartigen
", Berhaltniffe gestatten, ju verbeffern, werben
", ihnen bie fouverainen Bunbesglieber folgenbes
", bewilligen:

- "a) Sollen bie Saupter (Saufer) biefer Familien ,, ale bie erften Stanbesherren in bem Grade, ,, bem fie angehoren, nach ber ihnen gebühren, ,, ben Rangorbnung angefeben merben.
- "b) Sollen ihnen alle biejenigen ihre Perfonen, "Familien und Befigungen betreffenden Rechte "und Borguge jugefichert werben, welche mit "ben Verfaffungen jener Staaten vereinbar "find. Dieher gehört:
- "balt nach Gutdunfen in jedem ju dem Bun-"be gehorenben, und mit bemfelben in Frie-"ben lebenden Staate gu nehmen.
- "2) Rach ben Grunbfagen ber frubern teutschen "Berfassung über ibre Guter und Familien-"Berhaltniffe fur ihre Nachfommenschaft ver-"bindliche Verfügungen zu treffen, welche-"boch vorerft bem Souverain bem fie ange-"boren, zur Einficht und Beftatigung vorge-"legt werden muffen.
- "3) Die Ausübung ber burgerlichen und pein-"lichen Gerechtigfeitspflege in erfter, und "wo bie Befigung groß genug ift in zweiter. "Inftans, ber Forfigerichtbarfeit, fo wie " auch ber Ortspolizei und ber Mufficht in

Acten d, Congr. IL Db. 5. Deft. 25

"Riechens und Schulfachens auch Aber mib "de Stiftungen, alles juboch mach Borfchrift "ber Landesgesest. Danie beland in die bei

"4) Steuerfreiheit für ihre Petfonen; in ich , fern dies biog perfoninges Steuern ich B. " Lenthalben ben Gefeten des Beautes, feiner " Militar Berfaffung und Derauffiche antere, morfen.

Dem ehemaligen unmittelkaren: Reichsebel merben bie unter z und a angefchren Rechte. und Borzüge, die Landftandschaft, ParkimonialGerichtharfeit und ber privilegirte Gerichtsstand przescherk...

Met. 129 annat (1

Beffätigung ber Berfügungen bes Reichencrntations dyluffes.

Die Fortbauer ber auf bie Abeinschiffahrts Detrot angewiesenen Renten die burch ben Reichs Deputations Schluß vom 25. Febr. 1803 getroffenen Berfügungen in Betreff des Schulbenwesens werden von dem Bunde garantirt. Die auf der Sussentations Caffe ruhenden Bezuge werden von den neuen Besigern der Länder auf dem linken Abeinufer übernommen werden. Einstweilen wird sie aber noch auf die bisherige Art fortgesett, die darüber ein besinitiver Beschluß von der Bundesversammlung gefäßt sepn wird.

Mrt. 13.

Das haus Thurn um Lapts Gleibt in bem Befit und Genug der Posten in ten' freien Stadten Leutschlands und es werben: ventfelben überdieß in Beziehung auf den 13. Artifel bes mehr ermähnten DeputationsSchlusses- seine auf Belaffung der Posten ober auf eine angemeffene Entichabigung gegrunbeten Rechte und Unfpruche gefichert. Dief foll auch fatt finden , mo bie Aufbebung ber Doffen feit 1 803 be. reits gefcheben mare, in fo fern bieje Entichabigung (wie bereite in Baiern gefcheben) nicht fcon requ. lirt mare, met mir be ber belle ablie an dien

Der Urt. 14. de ber

melder bie Rechte ber verschiebenen drifflichen Religione Parteien feftfegen foll, gebort mobl nicht in bie erfte Grundlicte bes Bunbes, und die Beffim. mungen baruber mochten ber Bunbesberfammlung porbehalten bleiben, in fo fern fie nicht Einrichtungen im Innern ber Staaten beidranten follen. Gleich. beit ber burgerlichen Rechte fur bie driftlichen Glau. benegenoffen ift fcon in Baiern ein Grundgefen.

14 14 Ad art. 152

behalt fich Unterfeidneter feine nudträgliche Ertlatung bevor.

Art. 16.

Der Urtifel 16 enthalt eigentlich Beffimmungen uber bie innern ganbegverhaltniffe. Die Rebaction tonnte inbeffen gleichwohl folgenbermafen vorgefchla.

art. 14. Die Souveraine bes teutiden Buns bes merben in Berathungen freten: um ben Unterthanen bie möglichen Erleichterungen gu verfchaffen fo weit es nur Die Berbaltniffe geftatten. Dabitt wird vorzüglich gu rechnen fenn !!

a) an Grundeigenthum aufferhalb bes Staate ben fie bewohnen, ju erwerben und ju befigen, obne beffbalb in bem fremben Staate mebreren Abga. ben und gaften untermorfen ju fenn, als beffen bee ju Cenner funglien. eigene Unterthanen.

- b) Die Erlaubnig in Civil . ober Militar Dienfte etnes andern teutschen Bunbedftaates ju treten.
- c) Die Erleichterung bes freien Wegings aus einem teutschen Staat in ben andern, in so fern ber Auswandernde seine Militarpflichtigfeit erfaut hat, und ausweisen fann, bag er in bem andern als Unterthan angenommen wirb.
- d) Die Freiheit von allen Abjugs. und Erbichaftfleuern von ausziehendem Bermögen, wenn es in
 einen andern teutschen Staat übergeht, in fo fern
 mit diesem Staat nicht besondere Freizugigsteits.
 Berträge bestehen (hierbei mußte aber auch wegen der Privat Nachsteuerberechtigten, z. G. Stabte und milbe Stiftungen, besondere Bortehrung
 getroffen werden).
- e) Die Bunbesversammlung wird fich bei ihrer Bufammentunft mit Abfaffung zwecknäfiger Borichlage über die Preffreiheit und die Sicherftellung ber Rechte ber Schriftfteller und Berleger gegen ben Nachbruck beschäftigen.

Art. 17 (ad art. 15.)

Die Bunbesglieber behalten fich bevor auf ber erften Bunbesversammlung für die Freiheit bes Dandbels und Bertehrs zwischen den teutschen Staaten, so wie für die Schiffahrt (nach den auf dem Congreß in Wien festgesehren Grundsäßen) auch andere auf den Zweck des Bundes Bezug habende Angelegenheiden in Berathung zu treten, so weit es nur die bestehenden Verhältniffe gestatten, und keine jura singulorum gekränkt werden.

Beschluffe barüber tonnen inbeffen nur burch volltommene Ginftimmung aller Mitglieber bes Bunbes ju Stanbe tommen. Inbem ber Unterzeichnete biefe vorläufige Ertlarung einstweilen vorlegt, referbirt er fich, noch weiters erlauternbe Bemerfungen nachjutragen.

Graf von Rechberg.

Num. 6 a.

Salar Harrist Salar Street

Grofferjoglid.heffifde Erinnerung

Rachbem eine giemlich allgemeine Stimme fich gegen bie im fruberen Dienum vorgefchlagene Ungleichbeit ber Bunbes Reprasentation, Erennung ber gefengebenden und vollziehenden Gewalt, und Abmaa gung bes Einfluffes nach Quabrat Reilen, erhoben, und ben Bunich ber moglichffen Bereinfachung ber Bunbes Ucte in bem ju ihrer Berathung fo enge jugefdnittenen Beitraum, fo angelegentlich ausgebrudt fo muß man bieforte gegen alle Stimmable. gung nach einem jum Theil unbeftimmten, und im Dintergrund liegenben Maasftab von Staatengroffe, fich bestimmt erflaren, und ben Bunfch auffern, baß bas nicht mehr fo jabireiche Dlenum ber Bunbesverfammlung immer angehort merbe und banble, und gmar nicht unter smeterlet Geftalten in bem anfonft fo beutlichen und fo befriedigenben Entwurf ber Bunbesticte ericeine; und mad fich obnebin bon felbft verftebt, ben funftigen Bunbesverfammlungen aberlaffen bleibe, bei Borfchlagen, bie eine genaue Unterfuchung erforbern, feine beftanbige, noch nach Strophen alternirenbe, fonbern nach Umftan. ben bon bem Pleno felbft jebesmal gu ernennenbe Deputation ober BorberettungsComité nieberina feBen.

Es mußte also, zu ziemlich allgemeiner Beruhis gung, biefer Artifel also abgeändert und zugleich das Schema votantium suo loco sogleich mit eingerückt werden:

"Die Angelegenheiten bes Bunbes werben burch "eine beständige Bunbesversammlung besorgt, "an welcher alle Glieder bes Bundes durch ihre "Bevollmächtigten, theils einzeln, theils col-"lective Antheil nehmen. Sie besteht aus fol-"genden u. s. w.

Türdheim.

Num. 6 b.

Schema votantium.

Der Rang unter ben mit BirilStimmen verfebenen altfürstlichen Saufern bei bem teurschen Bund
tann nicht wohl ganz nach willtührlichen Grundlagen,
sondern entweder nach dem ehemaligen Typo bei dem
Reichstag bestimmt oder dieser vielmehr nach ihren
bermaligen Verhältniffen, besonders auch dem ihrer
Bevölterung, als welche burch die gemeinschaftlichen
Lasten und Beiträge, so wie das MilitärContingent
zum Maasstad dienen wird, combiniret werden. Diesen doppelten Gesichtspunct schien ein früheres Schema, welches sie auf is Stimmen sestsetz, richtiger aufgefaßt zu haben, benn wenn

1) ju ben zehn ersten BirilStimmen, wo Dauemart, welches nur fur holfte in zum teutschen Bund mit ungefahr 350,000 Seelen zu größter Berudhigung und Befestigung beffelben wieder eintritt, die zehnte Stelle eingeraumt war, auch noch dem König der Niederlande fur Nassau, Luremburg eine

eilfte mare angewiesen worben, fo fonnte boch ber bloffe ausmartige Ronigstitel fie nicht gu jenem Borfit vor ben beiben von alteften Beiten ber unter fich alternirenben beffichen Saufern bereche tigten, babon jebes eine groffere, faft boppelte Ceelengabl ausweifet. Go febr man auch bie boben Berbienfte bes oranifchen Saufes berehrt, und feine Unfaupfung an bas Intereffe bes teut. fden Bunbes als einen mabren Gewinn und Gewahrleiffung feiner Celbftanbigfeit betrachtet, fo fann boch bie bloffe Ronigemurbe, bie in ben eu-Topaifchen Ctaateverhaltniffen ihm ben gebuhren. ben Rang unb Borgang fichert, feinen Ginfluß auf bie teutiche Bunbesorbnung nicht wohl erftre-"ten, und noch weniger ein Grund abgefeben merben, warum biefer Bundesffaat gwifchen Baben und bie beffifchen Saufer mare eingeschaltet morben.

2) Wansche man diesseits, baß der Proffre Plat den berieglich fachfischen Saufern Allein mit Ansschluß vom Schwarzeurg und Reuß, der breizehnte Hellendung, der funfzehnte den Hausen Unhalt, Schwarzburg und Reuß, der sechzehnte den Ausern Anhalt, Schwarzburg und Reuß, der sechzehnte den übrigen Fürsten mit Stimmführung von Seite Nassau, welches schon in dem rheinischen Bund das Prasidium des zweiten Raths hette, und der sien benzehnte den Sidten angewiesen würde. Durch die kleine Vermehrung und Wiederherstellung der altern . . . wurden vermuthlich alle Theile beatsteiligt werden.

27. (2

Tist Marriet, J. W. und Charling in

- Perekula la dered

water as we w

Anlagen

Num. 7 a.

Grofherzoglich-luremburgifches Botum ad art. 4 unb 7.

Der nieberlanbifche Minifter tritt eigenbe biefen Bunfchen ber Deputation bei. Er unterfügt insbefonbere bie billigen Bunfche bes boben medlenburgifchen Jaufes und fammtlicher Dergoge von Sachfen; alsbann bemerkt er aber:

Das bergoglich naffauische haus glaubt fich berechtigt, nicht minber eine eigene Stimme in Unspruch nehmen zu tonnen; benn bie Bewolterung seiner Staaten fieht ber, ber vorbenannten beiben Daus ser nicht merklich nach, seine geographische Lage sett es auffer Berhältnis mit ben anbern Staaten, welche man ihm in ber Stimmführung beizuordnen gebentt; vorzuglich aber lag auf den berzoglich nase sauischen Lauden, wodon ein groffer Theil aus ebemaligen Rurlanden besteht, ein bedeutender Sinfus auf die Angelegenheiten des ehemaligen tentschen Reichs.

Gagern.

Mum. 7 b.

Grofferjoglicheluremburgifces Botum ad art. 11.

Mediatifirte.

Ad a) Wenn bie Ibee bes Pleni überhaupt Beifall erhalt, fo tritt Luremburg ausbrudlich biefer Bergunftigung bei. Im ontgegengefesten Falle werben Se. Majeftat ber König, als Großherzog von Luremburg, ben Rebiatifirten febr gern eine

fammlung felbft eingera ben bie ber nieberlanbifch. tigte eigenbe entwickelt ba

får ihre Perfonen",

Die Reich Britterf ufer wird ohne Zweifel verftanben fepn. Îi (

Bagern.

Mum. a.

Rurbellifde Bemerkungen Aber bas Schema bei fünftiger Bunbesversammlung.

leber bie von Rum, i bis ir bestachtete Drbnung, werben folgende Betrachtungen ber gerechtefen Beruckfichtigung ber allerhochften und hochften hofe fo angelegentlich als vertrauensvoll empfohlen.

hier erscheinen wegen zweier teutschen Fürstenthumer, ohne Benennung ihres bisherigen bergoglis chen ober eines andern Litels, thre Majesiden ber Ronig von Danemart als landesherr von hole stein, und ber Konig ber Nieberlande als land besherr von Luxemburg,

Solfeine Wiebervereinigung — erwünsche für bas gemeinschaftlich groffe Vaterland, wird bem, mit bem toniglich banischen Saufo boppelt nabo bere wandten Aurfürsten besondere erfenlich fenn.

Bichig if auf ber anbern Geite eine eine Borbindung Teutschlands mit bem benachbarten Königreich ber Rieberlande. Gr. toniglichen Soheitfrobe Theilnahme an des ebenfalls nabe verwandten vieljahrigen Ungludsgefährten gludlicher Wieberberfiellung und anschnlichen Bergröfferung, grubt tein Gefühl von Diggunfi.

Gewinnen murben beibe erhabene Ronige Michts, in Unsehung ihrer Eigenschaft als europalische Machte, burch die hier aufgeführte Stimmen Drenung. Wiel verlöhren aber die ehemaligen, des heiligen römischen Reicho, Kurfürsten, noch jest blog teutsche Regenten, durch eine solche Zurücksetung; wie empfindlich besonders für den einzigen Fürsten, welcher noch allein den ehrwürdigen furfürsten, welcher noch allein den ehrwürdigen furfürsten, welcher noch allein den ehrwürdiger Unbänglichteit an die nur zu verbessernde alte Verfassung führt, nachdem er vorher, zum Lohne seiner Treue, sieben Jahre lang seiner unvergrösserten Lande beraubt war!

Vorauszufepen ift bie allgemeine Abficht, überhaupt feine vormals in dem teutschen Reiche genoffene Vorrechte ohne Noth zu verfürzen; eine Abficht, die gewiß schon aus den meisten Vorschlägenim mitgerheilten Entwurf hervorleuchtet.

Prejubiciren fann bem Aurfürsten von Deffen,: und bem ehemaligen von Baben, nicht bie ehemaslige Nachfetzung ber vormaligen Aurhäuser Pfalzebaiern und Sachfen, nach dem gewesenen Aurfürsten von Brandenburg: benn bie in Tentschlaud neuen Königstitel haben in jenen beiden hoben Saufern den alten Aurtitel gang verbrängt, und Preussen geht ihnen vor, als König und als Rome gent weit beträchtlicherer teutscher Staaten.

Wenn auch Baben, nach aufferkt aufehnlichem Laberzumache, bei jesiger großherzoglicher Barbe, alte Borgage ber Aurfürften aufgeben wollte, wurde ein solches Beispiel bas Aurhaus heffen zu

120 mm Z

nichts verbinden. In bem Rur Collegio mit Baben alterntrend, gieng es auf bem Reiche, tage fowehl holftein als Raffau vor, und muß alfo jest alle berfommlichen Rechte fich vorbehalten.

Num. 9 a.

Mote

bes fürftlich fcaumburg.lippifden Bern Bevollmachtigten, betreffend ben Borfclag ben beiben Saufer Lippe und Schaumburglippe eine gemeinfchaftliche Theilnahme an einer EuriatStimme in ber Bundesversammlung ju geben.

Der fürfilich . fcaumburg . lippifche Be. bollmachtigte finbet fich , in Aufehung bes Schema ber Stimmen bei ber Bunbesverfammlung, auf ben Rall, baf es bie Abficht fenn follte nicht jeber regierenten Linie eines Daufes Cheilnab. me an einer Euriat Stimme gu beftimmen, mas jeboch bie Billigfeit überhaupt gu forbern icheint, gu ber befonbern Bemerfung verpflichtet, bag bie beiben fürftlichen Daufer Lippe . Demold und Schaum. burg . Lippe nicht ale Linien Cines Sanfes betrachtet merben fonnen , ba Sdauniburg eine et. gene, ju bem Surftenthum Lippe aund jur Gefammt. Erbfolge bes Saufes Lippe nicht gehorige, fonbern bon ber fonft fo genaunten lippe alverbiffifchen Linie befonbers erworbene Befigung ift, bag es baber nicht angemeffen fcbeint, wenn bei bei baufer nur eine gemeinichafelice Theilnabme an einer Guriat Stimme erhalten follten, und gran um fo meniger, je mefentlicher verfchieben Die Berbaltniffe und Berfaffung ber lippe betmolbifchen und fchaumburg lippifchen ganbe finb. Jeffug tratiging nome 6 Der Unterzeichnete tragt baber barauf an :' -

bie beiben Saufer Lippe. Detmolb und Schaumburglippe, jebes mit einer eisgenen EuriatStimme aufguführen.

Bien, ben 25. Mai 1815.

bon Berg.

Num. 9 b.

Mote

bes fürftlich . It pifden herrn Bebolimächtigten, wegen bes Borfchlags, ben beiben haufern Lippe und Schaumburglippe nur einen gemeinfchaftlichen Antheil an einer Euriate Stimme einzuräumen.

Der unterzeichnete fürfilich lippifde Bevote . machtigte findet fich in Aufebung bes Ochema bei ber Bunbesverfammlung ju ber befondern Bemerfung verpflichtet, bag bie fürftlichen Saufer Einpe und Schaumburg lippe nicht als Linten Cines Saufes betrachtet werben tonnen, ba Coaume burg eine eigene, ju bem Burftenthum Lippe nicht gebocige, fonbern bon einer lippifchen Seitenlinie befonders erworbene Befigung ift. Es fceint baben nicht angemeffen, wenn beibe Saufer nur eine gemeinschaftliche Theilnabme an einer Enriat Stimme erhalten follten, und amar um fo meniger, je mefentlicher verfchieben bie Berhaltniffe und Berfaffung ber von einander getrennt liegenden lippifchen und schaumburgifchen ganbe finb, fun beren jebes auch auf Reichs - und Rreistagen befonbere Stimmen geführt murben.

Der Untergeichnete glaubt bieburch feinen Un-

bie beiben Saufer gippe und Schaumburas gippe, jebes mit einer eigenen Curiat. of Stimme aufguführen. non ind geniden mill

Bien, ben 25. Dai 1815. 40 pt 32 200 16

L'ad Erighadhadhu als folden Eury in "tota THE DESIGNATION OF THE PARTY OF THE PORT OF

Dro Memorta

bes bremifden Beren Bevollmachtigten, ju Urt. 13. P. M. HISTORY INVENTORING LINE TO

or york officer Benn es in bem Urtifel 13 bes porgefchlagenen Conflitutions Plans heißt :

fürftliche Saus Ehurn und Zaris .. bas "bleibt in bem bieberigen Befige und Genuffe "ber Doften in ben freien Stabten Teutfche "lands, und es merben bemfelben il berbieg, " in Begiebung auf ben 13. Urtitel bes mebrae-., bachten Reiche Deputatione Schluffes, feine auf "Belaffung ber Poften, ober auf eine angemefe " fene Entichabigung gegrunbete Rechte und Un-" (pruche gefichert ";

fo glebt fcon ber Musbrud .. uberbieg" gu erfennen, baf man bem Saufe Earis in ben freien Ståbten größere Rechte einzuraumen beabfichtige, wie in ben übrigen teutschen Staaten, mo fich noch tarifche Doften befinden.

Die Stabte glauben befibalb gegen eine folche Berfügling ichon in Begiebung auf ben fonft in bem Entwurf aufgenommenen Grundfas ber Gleichbeit ber Bunbesglieber reclamiren gu burfen.

Der Unterjeichnete tragt baber barauf an :

bie beiben Saufer & i p pe - Detmold und Schaumburglippe, jebes mit einer et. genen EuriatStimme aufguführen.

Bien, ben 25. Mai 1815.

bon Berg.

Num. 9 b.

Mote

bes fürftlich . lip pifchen herrn Bevollmächtigten, wegen bes Borfchlags, ben beiben haufern Lippe und Schaumburglippe nur einen gemeinfchaftlichen Anthell an einer Eurtale
Stimme einzuräumen.

Der unterzeichnete fürfilich lippifde Bebote : machtigte finbet fich in Anfebung bes Ochema bei ber Bunbesverfammlung ju ber befoubern Bemerfung verpflichtet, bag bie fürftlichen Saufer Bip. pe und Schaumburg Lippe nicht ale ginten Ci. nes Saufes betrachtet werben tonnen, ba Coaume burg eine eigene, ju bem Surfenthum Lippe nicht .: gebocige, fonbern bon einer lippifchen Geitenlinie befonbers erworbene Befigung ift. Es fcheint baben nicht angemeffen, wenn beibe Daufer nur eine gemeinschaftliche Theilnahme an einer Ene: rigt Stimme erhalten fellten, unb gwar um fo mes : niger, je mefentliches verfchieben bie Berbaltuife und Berfaffung ber von einanber getrennt liegenben : lippijden und fcaumburgifden ganbe find, fun beren jebes auch auf Reichs - und Rreistagen befonbere Brimmen geführt murben.

Der Untergeichnete glaubt bieburch feinen Un-

bie beiben Saufer Lippe und Schaumburg. Lippe, jebes mit einer eigenen Curiat. Stimme aufzuführen.

Bien, ben 25. Dat 1815.

Selwing.

The state of the companies of the state of t

ProMemorta

bes bremifden Beren Bevollmächtigten, ju fit. rg.

P. M.

Benn es in bem Artifel 13 bes vergefolgenen ConfitutionsPlans beißt:

"bleibt in bem bisherigen Befige und Genuffe "ber Poften in ben freien Stabten Teutsche "lands, und es werben demfelben überbieß, "in Beziehung auf ben 13. Artifel bes mehrge- "bachten ReichsDeputationsSchluffes, seine auf "Belaffung ber Posten, ober auf eine angemes- "fene Entschäbigung gegründete Rechte und An- " prüche gesichert";

fo glebt icon ber Ausbruck "überbieß" ju ertene nen, baß man dem Saufe Taris in den freiem Stabten größere Rechte einzuraumen beabfichtige, wie in den abeigen teutschen Staaten, wo fich pach tarische Posten befinden.

Die Stabte glauben befihalb gegen eine folche Berfügung ichen in Beziehung auf ben fonft in bem. Entwurf aufgenommenen Grundfat ber Gleichheit ber Bundedglieben reclamiren ju burfen.

Der Annahme bes gebachten Conflitutionentritlels ets machien durfte, durch die nachfolgenden Bemerkungen nach besonders geitend machen ju muffen, wobei der Unterzeichnete, da von der Stadt Frankfürt in dieser Hinficht bereitst ein besonderes, Promemoria übergeben worden, vorzüglich auf die Hanfelische te Rucksicht nimmt.

Das Reichspostwesen, als solches, batte im Jahre 1806 mit der Austöfung bes ReichsBerbandes aufgehört.

fciebenen teutschen Staaten PostConventionen abzufchiebenen teutschen Staaten PostConventionen abzufchiefen gesucht, vermöge beren bemfelben bie Abmihisteribn bes Postwelens und die Elitänfte besselben,
gegen eine jährliche Recognition, ganf ober jum Theil
Abertassen wurden:

Aehnliche Behandlungen waten bon bemfelben auch mit biefen freten Stabten bereits entamizt, wie diefelben fich dutch ben Einfluß; welchen Frantteich und beffen Anhänger in der bamaligen rubbeligen Beit über Teutsbland exercirten, gendibigt sa. ben, mit bem bamaligen Großberzoge von Berg fir eine Negotiatein über das Postwesen einzugeben, und demselben, gegen eine jährlich zu entrichtende Pachtoumme, den größten Theil der Posten in ihren Gebieten auf 29 Jahre zu verpachten.

Diese Pacht Dumme ift ben Stabten auch bis gu ihrer gewaltsamen Reunion mit Frankreich wirflich bezahlt.

Mach ber Befreiung ber Stabte von bem frangefichen Jodie wurde, bamit unter bem bambilgen Rriegsumftanben bie nothigen Communicationen burch bas Postwesen in Leutschland moglichft schnesk wieber

hergestellt werben mochten, bem hause Taris vorlingig und unter dusbrucklichem Borbehalte besfatsiget weiterer Unterhandlungen und Abschließung formischer Contracte, ein Theil ihrer Possen wieber eingeraumt, und es ift in einzelnen Staten selbst ber Fall gemesten, bag von ber topischen Postatistat ber Positagion, welchen biefelbe jur Zeit bes Reichs Deputations Chlisses von 1803 besaß, in der erften Berwirrung durch Etablirung mehrerer und anderweitiger Positourse noch ift erweitert worden.

Berner find Pofianftalten anberer Staaten in ben Sanfe Stabten i welche feit tungerer Bett in benfelben beftanben mit bem torifden Pofiamte in eine, feineswege ju ber bormaligen tarifden PofiBerichtigung nohtwenbig gehörige Berbindung gefest worben.

Die Stabte haben biefem Allen mit mehr ober minberer Nachficht in ber gemiffen Borausfenung gus gefeben, bag eine Bett tommen werbe, wo fie mit ihe ren besfalfigen rechtlichen Anspruchen gebort, unb burch einen formlichen Abichluß mit bem hause Taris alle Differengen gutlich beseitiget werben burften.

Sie konnten es nicht für möglich halten, bag gerabe bie von ihnen vor andern beobachtete größere. Nachficht und Billigfeit gegen bas tarifche hand, guibrem besondern Nachtheile werde geltend gemacht werben, und zweifeln bemnach um fo weniger au eie ner gerechten und billigen Ructficht auf ihre gegenwärtige Reclamation.

Bunde bas Pofimefen feine allgemeine, Bunde nach ite, Bunde nach alt ift, beren Ertrag nach Abjug ber Unfolen ju allgemeinen 3mecken verwendet, wirbe die fo lange es über Anfegung ber Brief Porto feine burch allgemeine Gefete bestimmte Borfchriften giebt, und bas Porto im Gegentheil willfahrlich erhoht werden

Es mußte also, zu ziemlich allgemeiner Beruhis gung, biefer Artifel also abgeändert und zugleich bas Schema votantium suo loco sogleich mit eingerückt werden:

"Die Angelegenheiten bes Bunbes werben burch "eine beständige Bunbesversammlung besorgt, "an welcher alle Glieder des Bundes durch ihre "Bevollmächtigten, theils einzeln, theils col-"lective Antheil nehmen. Sie besteht aus fol-"genden u. s. w.

Turdheim.

Mum. 6 b.

Schema votantium.

Der Rang unter ben mit Viriletimmen versehenen altsurstlichen Sausern bei bem teutschen Bund
kann nicht wohl ganz nach willtührlichen Grunblagen,
sondern entweder nach dem ehemaligen Typo bei dem
Reichstag bestimmt oder dieser vielmehr nach ihren
bermaligen Verhältniffen, besonders auch dem ihrer
Bevölterung, als welche durch die gemeinschaftlichen
Lasten und Beiträge, so wie das MilitärContingent
zum Maasstab dienen wird, combiniret werden. Dies
sen doppelten Gesichtspunct schien ein früheres Schema, welches sie auf 16 Stimmen sestsete, richtiger aufgefaßt zu haben, benn wenn

1) ju ben zehn ersten BirilStimmen, wo Danemart, welches nur fur holftein zum teutschen Bund mit ungefahr 350,000 Seelen ju größter Berudbigung und Befestigung beffelben wieber eintritt, die zehnte Stelle eingerdumt war, auch noch dem König der Riederlande fur Nassau, Luremburg eine

eilfte mare angewiefen worben, fo fonnte boch ber bloffe ausmartige Ronigstitel fie nicht gu jenem Borfit vor ben beiben von alteften Beiten ber unter fich alternirenben beffifchen Saufern berechs tigten, babon jebes eine groffere, faft boppelte Ceelengabl ausweifet. Go febr man auch bie boben Beebienfte bes oranifchen haufes berehrt, und feine Unfnupfung an bas Intereffe bes teute fden Bundes als einen mahren Geminn und Gewahrleiftung feiner Gelbftanbigfeit betrachtet, fo fann boch bie bloffe Ronigemurbe, bie in ben eutopatfchen Ctaateverhaltniffen 3hm ben gebuhren. ben Rang und Borgang fichert, feinen Ginfiug auf bie teutiche Bunbegorbnung nicht wohl erftre-" den, und noch weniger ein Grund abgefeben merben, warum biefer Bunbesflaat gwifden Baben und bie beffifchen Saufer mare eingeschaltet morben.

2) Wansche man bieseits, baß ber Pholife Plat ben berjoglich fachsichen Saufern Allein init Ansschluß bain Schwarzeitig und Reuß, ber breizehnte Istle febre und Olienburg ind Reuß, ber verziehnte bem Jaufe Wecklenburg, ber funfzehnte ben Saufern Anhalt, Schwarzburg und Reuß, ber sechzehnte ben übrigen Fürsten mit Stimmführung von Seite Naffau, welches schon in dem rheinischen Bund das Prafibium des zweiten Rathe hesteinschen Durch benzehnte ben Stätten angewiesen würde. Durch die kleine Vermehrung und Wiederherstellung der altern . . . würden vermuthlich alle Theile ben friedigt werden.

and the month

and the state of the control of the

Anlagen; Rum. 7 a.

Grofherjoglich-luremburgifches Botam ad art. 4 unb 7.

Der nieberlanbifche Minifter tritt eigenbe biefen Bunfchen ber Deputation bei. Er unterfügt insbefonbere bie billigen Bunfche bes hoben medlenburgifchen Jaufes und fammtlicher Derzoge von Sachen; alsbann bemerkt er aber:

Das herzoglich naffauifche hauf glaubt fich berechtigt, nicht minber eine eigene Stimme in Anspruch nehmen zu tonnen; benn bie Bendlterung feiner Staaten fieht ber, ber vorbenannten beiben haus fer nicht merklich nach, seine geographische Lage sett es auffer Berhältniß mit ben anbern Staaten, welche man ihm in ber Stimmführung beizuorbnen gebenft; vorzuglich aber lag auf ben herzoglich nasc sauischen Lauben, wobon ein groffer Theil aus ebemaligen Aurlanden besteht, ein bedeutender Einfing auf die Angelegenheiten bes ehemaligen tentschen Reichs.

Gagern.

Num. 7 b.

Grofferjoglicheluremburgifdes Botam ad art. 11.

Mediatifirte.

Ad a) Wenn die Ibee bes Pleni überhaupt Beifall erhalt, fo tritt Luxemburg ausbrudlich biefer Bergunftigung bei. Im antgegengefesten Falle werben Se. Majeftat ber Konig, als Grofbergog von Luxemburg, ben Mediatifirten febr gern eine

eigene EuriatStimme in ber Bunbeboerfammlung felbft eingeraumt feben — ans Granben bie ber nieberlandifch luremburgifche Bevollmachtigte eigenbe entwickelt hat.

Ad 4. Der Ausbrudt: " Steuerfreiheit für thre Berfonen", fcheint ju unbeftimmt.

Die Reich eritter ich afr am finten Rheinufer wird ohne Zweifel unter jener Bergunftigung verftanben fepu.

Sagern.

Num. 8.

Aurheffische Bemerkungen Aber bas Schema bei fünftiger Bunbesversammlung.

Ueber bie von Rum, t bis it bestachtete Orbunng, werben folgende Betrachtungen ber gerechten fen Berudfichtigung ber allerhochften und hochften Sofe fo augelegentlich als vertrauensvoll empfohlen.

hier erscheinen wegen zweier teutschen Fürstenthumer, ohne Benennung ihres bisherigen herzoglichen ober eines andern Titels, ihre Majestum ben König von Danemark als landesherr von hola stein, und der König der Niederlande als Lange desherr von Luremburg,

Solfeine Wiebervereinigung — ermunicht für bas gemeinschaftlich groffe Baterland, wird bem, mit bem toniglich banischen Sause boppelt nabe bere wandten Aurfürsten besondere erftenlich fegu.

Bichtig ift auf ber andern Seite eine eine Bonbindung Leutschlands mit bem benachbarten Königreich der Riederlande. Gr. töniglichen Sobeitfrohe Theilnahme an des ebenfalls nabe verwandten vieljährigen Ungludegefährten gludlicher Wieberberfiellung und anfehnlichen Bergrofferung, grubt fein Gefühl von Diggunft.

Gewinnen murben beibe erhabene Konige Michts, in Unsehung ihrer Eigenschaft als europaische Machte, burch die hier aufgeführte Stimmen Dranung. Viel verlohren aber die ehemaligen, des heiligen römischen Reicho, Kurfürsten, noch jest blog teutsche Regenten, durch eine solche Zurückseung; wie empfindlich besonders für den einzigen Fürsten, welcher noch allein den ehrwürdigen kurfürstelichen Ramen aus schonungswürdiger Unbänglichteit an die nur zu verbessernde alte Verfassung führt, nachdem er vorher, zum Lohne seiner Treue, sieben Jahre lang seiner unvergrößerten Lande besaubt war!

Vorauszusente ift bie allgemeine Abficht, überbaupt feine vormals in bem teutschen Reiche genoffene Vorrechte ohne Noth zu verkarzen; eine Abficht, die gewiß schon aus den meisten Vorschlägenim mitgetheilten Entwurf hervorleuchtet.

Prejubiciren fann bem Rurfürften von Deffen,: und bem ehemaligen von Baben, nicht die ehemalige Nachfegung ber vormaligen Rurbdufer Pfalze baiern und Sachfen, nach bem gewesenen Rursfürsten von Brandenburg: benn die in Tentichfürsten von Brandenburg: benn die in Tentichlaud neuen Ronigstitel haben in jenen beiben hoben Sausern ben alten Kurttel gang verbrängt, und
Preussen geht ihnen vor, als Ronig und als Ronigent weit beträchtlicherer teutscher Staaten.

Wenn auch Baben, nach dufferft aufehnlichem Landerzumache, bei jesiger großberzoglicher Barbe, alte Borguge ber Aurfürften aufgeben wollte, murbe ein folches Beifpiel bas Rurhaus heffen zu

nichts verbinden. In bem Rur Collegio mit Baben alternirend, gieng es auf bem Reiche. tage fowohl holftein ale Raffau vor, und muß alfo jest alle hertemmlichen Rechte fich vorbehalten.

Mum. 9 a.

1 - 1 - 1995 and 1 - 25

Mote

bes fürflich fcaumburg.lippifden Beren Bevollmächtigten, betreffend ben Borfchlag ben beiben Saufer Lippe und Schaumburglippe eine gemeinfchaftliche Theilnahme an einer EurtatStimme in ber Bundesversammlung zu geben.

Der fürfilich . fcaumburg . lippifche Bevollmachtigte finbet fich, in Mufebung bes Chema ber Stimmen bei ber Bunbesverfammlung, auf ben Rall, bag es bie Abficht fenn follte nicht jeber regierenben Linie eines Daufes Ebeilnab. me an einer Curiat Stimme gu beftimmen, mas jeboch bie Billigfeit überhaupt ju forbern fcheint, gu ber befonbern Bemerfung verpflichtet, bag bie beiben fürftlichen Daufer Lippe Dermold und Schaum. burg - Lippe nicht als Linten Gines Saufes betrachtet merben fonnen, ba Schaumburg eine et. gene, ju bem Rurftenthum Lippe unt jur Gefammte Erbfolge bes Danfes Lippe nicht gehorige, fonbern bon ber fonft fo genaunten lippe alverbiffifchen ginie befonbers erworbene Befigung iff bag es baber nicht angemeffen icheint, wenn belbei baufer nur eine gemeinfdafeliche Ebetlnabme anweiner Guz i.a.t Orimme wehnten follten, tenb grant um fo weg... nigen, je mefentlicher verfchereinisie Berbaltniffe :: und Berfaffung ber allnpes betmilbifden : unbt fonumburg - lippischen Lanbe finb. Gude traufing min Der Unterjeichnete tragt baber barauf an :

bie beiben Saufer & i p pe - Detmolb und Schaumburglippe, jebes mit einer etgenen EuriatStimme aufguführen.

Bien, ben 25. Mai 1815.

bon Berg.

Num. 9 b.

Mote

bes fürftlich . Lippischen herrn Bebolimächtigten, wegen bes Borfchlags, ben beiben hausern Lippe und Schaumburglippe nur einen gemeinfcaftlichen Antheil an einer Eurtate
Stimme einzuräumen.

Der unterjeidnete fürfilich lippifde Bebote : machtigte findet fich in Anfebung bes Ochema bei ber Bunbesverfammlung ju ber befonbern Bemerfung verpflichtet, bag bie fürftlichen Daufer Binpe und Schaumburg Lippe nicht ale Linten Ch : nes Saufes betrachtet werben tonnen, ba Conme burg eine eigene, ju bem Burftenthum Lippe nicht geborige, fonbern bon einer lippifchen Geitenlinie befonders erworbene Befigung ift. Es fceint baben , nicht angemeffen, wenn beibe Daufer nur eine acmeinfcaftliche Theilnabme an einer Ene riat Stimme erhalten follten, unb amar um fo meniger, je wefentlicher verschieben bie Berbaltuife und Berfaffung ber von einanber getrennt liegenben tippifchen und fcaumburgifchen gande find, fun beren jebes auch auf Reichs - und Rreistagen befondere Etimmen geführt murben.

Der Untergeichnete glaubt bieburch feinen Un-

bie beiben Saufer Lippe und Schaumburg-Lippe, jedes mit einer eigenen Curiat-Stimme aufzuführen.

Bien, ben 25. Dal 1815.

Selwing.

Num. 10. 118 10 Com

Pro Memorta

bes bremifden herrn Bevollmächtigten, ju Wit. 13.

P. M.

Benn es in bem Artifel 13 bes vergefchlagenen Confitutionsplans beißt:

"bas fürstliche Saus Thurn und Taris "bleibt in bem bisherigen Befige und Genuffe "ber Poften in ben freien Stabten Teutsche "lands, und es werden demfelben überbieß, "in Beziehung auf ben 13. Artifel bes mehrge"bachten Reichs Deputations Schluffes, seine auf "Belaffung ber Posten, ober auf eine angemese, sene Entschäbigung gegründete Rechte und An"spruche gesichert";

fo glebt icon ber Ausbruck "überbieß" ju erfenenen, baß man bem Saufe Tarts in ben fraien. Stabten größere Rechte einzurdumen beabfichtige, wie in ben abeigen teutschen Staaten, wo fich nach tarische Posten befinden.

Die Ctabte glauben befthalb gegen eine folche Berfugung icon in Beziehung auf ben fonft in bem. Entwurf aufgenommenen Grundfat ber Gleichheit ber Bunbedglieben reclamiren ju burfen.

Die glauben bie Unbilligfeit, welche ihnen aus ber Annahme bes gebachten Constitutionsurtiels ets pachien burfre, burch die nachfolgenden Bemerkungen nach besonders geitend machen ju muffen, wobei der Unterzeichnete, da von der Stadt Frankfürt in diefer Hinsicht bereits ein besonderes Promemoria übergeben worden, vorzüglich auf die Hanselicht immnt.

Das Reichspostwesen, als solches, batte im Jahre 1806 mit der Ausschung bes ReichsBerbandes aufgehört.

foiebenen teutschen Staaten PosiConventionen abzuschließen gesucht, vermöge beren demfelben die Abmihistorium des Posiwelens und die Eftinftre besselben,
gegen eine jährliche Recognition, ganf ober zum Theil
Abertassen wurden:

Behnliche Berbenblungen water von bemfelben duch mit biefen freten Giabten bereits entamirt, wie biefelben fich durch ben Cinflug, welchen Frankelich und besten Anhänger in ber bamaligen trubfeligen Beit über Teutsbland exerciren, genothigt sa. ben, mit bem bamaligen Großbert oge von Berg für eine Regotiatein über bas postwesen einzugehen, und bemselben, gegen eine jährlich zu entrichtende Pacht Summe, beit größten Theil ber Posten in ihren Gebieten auf 25 Jahre zu verpachten.

Diefe Pacht Dumine ift ben Stadten auch bis ju ihrer gewaltsamen Reunton mit Frankreich wirflich bezahlt.

3 3 Mach ber Befreiung ber Stabte von bem frangefichen Socie wurde, bamit unter bem bambigen Rriegsumftanben bie nothigen Communicationen burch bas Postwesen in Leutschland moglichft schnell wieber hergestellt werben mochten, bem hause Taris boriding und unter ausbrucklichem Borbehalte besfatsiger wetterer Unterhandlungen und Abschließung formlicher Contracte, ein Theil ihrer Posten wieder eingeraumt, und es ift in einzelnen Stabten selbst ber Fall gemes sen, bag bon ber tapischen Postansfalt ber PostNayon, welchen biefelbe zur Zeit des NeichsDeputationsSchlussses von 1803 besaß, in der erften Berwirrung burch Etablirung imehrerer und anderweitiger PostCourse noch iff erweitert worden.

Berner find Poffanffalten anberer Staaten in ben Sanfe Stabten beide feit langerer Bett in bene felben beftanben mit bem tobifden Poffamte in eine, feineswegs ju ber vormaligen tarifden PoffBerichtigung nohemenbig gehörige Berbindung gefest worben.

Die Etabre haben biefem Allen mit mehr ober minberer Dachficht, in ber gemiffen Borquefenung que gefeben, bag eine Beit tommen werbe, wo fie mit ihe ren begfalfigen rechtlichen Unfpruchen gebort, unb burch einen formlichen Abichlug mit bem haufe Taxis alle Differengen gutlich befeitiget werben burften.

Sie fonnten es nicht für möglich halten, bag gerabe bie von ihnen vor andern beobachtete größere Nachficht und Billigfeit gegen bas tarische Sans, gu ihrem besondern Nachtheile werbe geltend gemacht werben, und zweiseln bemnach um fo weniger an einer gerechten und billigen Rucksicht auf ihre gegenwärtige Reclamation.

Bunde fange, bas Pofimefen feine allgemeine Bunde fanfalt ift, beren Ertrag nach Abgug ber Unfolien ju allgemeinen 3mecken verwendet, wirde Jud fo lange es über Anfebung ber Briefporto feine burch allgemeine Gefete bestimmte Borfchriften giebt, und bas Porto im Gegentheil willfahrlich erhöht werden

fann (wie solches benn wiellich von den farischen Postämtern sowohl seit 1803 als auch noch in den erften Zeiten geschehen) ift das Postrecht im Gennde ein Recht jur Auferlegung indirector. Besteuerung, und die Augübung des PostRegals, in einem selbst ständigen Staate tann diesen Charafter nur durch Eingehung und Kestseung, desfalsiger Tractoten nud hestimmter Berbaltniffe verlieren.

Die Stabte find nicht abgeneigt ... folde Braco tate mit bem Saufe Taris abgufchließen und merben Sch babei mit Rudficht auf bie, gebachtem Danfe burd ben Reiche Deputations Schluff jugeficherten Bone theile, gewiß nicht unbillig benehmen, ... baf aber felbitftanbige teutiche Staaten fic conflitutionemaffe bem Doft Beffeuerunge Rechte eines vormaligen - Dieftagtes unbedingt untermerfen follten, wiberfpricht au febr bem Beifte, welcher fonft in bem gangen Entwurfe ber Bunbes Berfaffung berricht, und bie Liberalitat, mit ber alle übrigen Puncte, welche jur Sicherung ber einzelnen Rechte, noch meiterer Erde. terungen bedurfen, bis jur weitern Discuffion in Rranffurt ausgefest worden, bat fic 'in Dinfict ale Ier übrigen Bunbes taaten bereits ju benilich gezeigt, als bag bie fleinften unter benfelben nicht boffen follten, bie grofferen ber BunbesStaaten burften fich felbft baburch ju ehren glauben, inbem fle eine fleine billige Rucfficht gegen fle besbachten.

Sie burfen beshalb feinen Anstand nehmen, barauf angutragen, bag bie Beschlugnahme über bas tarifche Postwefen bis jur Discussion und Feffenung ber übrigen organischen BundesGesete in Frankfurt ausgesetht bleibe.

Bien, ben 26. Mai 1815.

6milt.

Drittes

Conferent Protocoll.

Bien, ben 29. Mai. 1815.

In Gegenwart ber in bem erften und zweiten Protocoll bezeichneten herren Bevollmächtigten, mit Ausnahme:

für Rurfach fen*): bes herrn Grafen von

An bie Stelle ber funf Deputirten ber Fürsten und freien Stabte erschienen in ber beutigen Sigung:

Rurheffen, herr Graf von Reller.
- herr Baron von Lepel.
Sachsen Beimar, herr Baron bon Gereborf.
- Gotha, herr Baron bon Mindwig.
- Coburg, herr Baron von Fifchler.
- Meiningen, herr Baron von Mindwig.
- hildburghaufen, herr von Baumbach.
Braunschweig, herr Graf von Reller.
MedlenburgSchwerin, herr Baron von Pleffen.
- Strelit, herr Baron von Dergen.
Anhalt . Deffau
- Bernburg}, herr Baron v. Wolframsborf.
— Cothen]
Raffau, herr Baron bon Marschall.
SchwarzburgSondershaufen, herr von Beife.
- Mudolftadt, herr Baron von Rets
telhodt.
Reuf, herr von Wiese.
Balred }, herr von Berg. Lippe - Schaumburg}
Lippe - Schaumburgj'
Lippe . Detmold, herr von helming.
Ronig von Cachien. A. d. S.
Icten d. Congr. II, Bd. 3. Seft. 26

- für Sobengollernhechingen, herr von Frant.
- Gigmaringen, herr von Rirchbauer.
- Lichtenftein, herr von Biefe.
- Oldenburg, herr bon Maltgabn.
- Samburg, herr Syndicus Gries.
- Bremen , herr Senator Smibt.
- Lubed, herr Senator Sad.
- Frankfurt , herr Syndicus Dang.

Buvorberft übergab ber königlich fachfifche herr Bevollmächtigte eine Erklärung sub num. 1 ju Protocoll, wodurch er, bei bem Abgang ber kundlich erwarteten naberen Inftructionen feines Königs, sich bas Protocoll offen behielt.

Sobann warb jur Difcussion ber einzelnen Artitel bes vorgelegten Entwurfs geschritten, und sowohl die babei in voriger Sigung gemachten Erinnerungen verlesen, ale die auf den Grund berselben von Destreich und Preuffen concertirten Erflarungen und Vorschläge vorgetragen.

Art. 1. Bei Berlefung biefes Artifels ichlug ber herr Bevollmächtigte bes Konigs ber Rieberlande für Luxemburg, in einer sub num. 2 gu ben Acten gegebenen Note vor, gu feten: "ber teutsche Bund", ober "ber groffe Bund im teutschen Reich", ober "im Reich teutscher Nationen."

Es ward jedoch beichloffen, vorerft ben bloffen Ausbruck "teutscher Bund" beigubehalten; boch bem teutschen Bunde, nachbem berfelbe constituirt seyn wird, bas Recht vorzubehalten, ben Titel als teutscher Reichsbund anzunehmen.

Nachdem über die Frage, ob dem Ausbruck: Fürsten und freie Ctate, bas Bort fouveraine Fürsten, vorzusegen fen, als worauf Baiern be-

barret, biscutirt worben, marb auf ben Borschlag bes toniglich . fachfischen Gesandten beliebt, gu Beseitigung ber Frage, gleich im Eingange bie Machte und Fürsten zu bezeichnen, welche an bem Bunde Theil nehmen, und bie mit hinzufügung ihrer Lanber, mit welchen sie in den Bund eintreten, also Destreich, Danemark und Preuffen für ihre ehemaligen Reichslander, die Riederlan, de wegen bes Großherzogthums Luremburg u. s. f.

Mrt. 2. Barb bie in voriger Sigung von Danemart vorgeschlagene Rebaction angenommen.

Art. 3. Ward bie Difcuffion ber Redaction biefes Artifels einstweilen ausgefest, bis man sehen werbe, wiefern bie vorgeschlagenen Bufagenothwenbig befunden werben murben.

Art. 4. Bei Gelegenheit ber Borlesung bes von bem großherzoglich beffischen herrn Bevollmächtigten in ber vorigen Sigung zu Protocoll gegebenen Boti, gab ber furheffische erste herr Bevollmächtigte eine Declaration, welche sub num. 3 zu Protocoll genommen wurde.

Danemart gab bei biefer Gelegenheit ebenmafig sub num. 4 eine Erflarung ju Bewahrung feiner Rechte, in Betreff ber Ordnung ber Stimmen ju Protocoll.

Der toniglich niederlandische herr Bevollmachtigte gab sub num. 5 eine Erflarung zu protocoll, wodurch er unter bem Anführen, daß bem Großherzog von Luxemburg eigentlich der Plag bes ehemaligen herzogthums Burgund gebühre, die Geneigtheit seines hofes zu erkennen gab, durch eine billige Nachgiebigkeit seine Bereitwilligkeit zu Ausgleichung der über diesen Punct entstehenden Differenzien an den Lag zu legen. Der herr Fürst von Metternich gab bierauf ju ertennen, bag bei biesem 4. Artitel es auf bie Fragen aniomme:

- 1) aus wie vielen und aus welchen Boils bie Bunbesversammlung bestehen solle?
- 2) ob ein Plenum fur nutlich erachtet werbe?
- 3) aus wie vielen und aus welchen Botis biefes Plenum befteben folle?
- 4) welche Begenftanbe für bie Bunbesverfammlung, und welche für bas Plenum gehören follten?
- 5) In welchen gallen die Majoritat ber Stime men ftatt finden folle?

und trug bor, baß

ad 1) Deftreich fich mit Preuffen babin concertirt habe, daß man zwar für das Beste halte, die 3 ahl der Stimmen in der Bund esver sammlung auf 15 zu beschränken, gleichwohl sofern dieses eine Bereinigung herbeiführen könne, nicht abgeneigt sey, sich auch den verschiedenen Anträgen zu conformiren, nach welchen die Jahl dieser Stimmen entweder auf 19, oder auf 17 festzuseten, vorgeschlagen worden.

Da nun, ungeachtet insonberheit Batern, hannover und Dessen Darmstadt ben Untrag Destreichs und Preuffens, auf 15 Stimmen die Bunbesversammlung zu beschränken, unterstützten, sich äusserte, daß dieser Vorschlag nicht zu einer Vereinigung führen durfte, wurden die Vorschläge der 29 ober 17 Stimmen in Proposition gebracht.

Und nachdem ber Borfchlag ber 19 Stimmen zwar bergestalt in Deliberation gestellt worden, bag nach bemselben, auser ben unbestritten angenommenen eilf erften BirilStimmen,

bie 12. an Decflenburg

- 13. - Cachfen,

- 14. - Braunfchweig,

- 15. - Maffau ,

- 16. - Dibenburg,

- 17. - Unhalt, Schwarzburg und Reug,

- 18. - Lippe, Sobengollern, Balbeck und Lichtenftein,

- 19. ben freien Stabten eingeraumt werbe,

gleichwohl bei ber Umfrage die Zulaffung diefer 19 Stimmen vielen Widerspruch gefunden, der Borschlag der siebenzehn Stimmen aber, bei der Alternative von 17 und 19 Stimmen, infonderheit von Baiern, Rönigreich Sach sen (sub spe rati), hessen Cassel, hessen Jarmstadt, den herzoglich fäch sichen häusern, holstein, Medlene burg, Anhalt und Waldeck vorgezogen worden; so wurde, nach verschiedenen Discussionen, von den Bevollmächtigten der Antrag angenommen, die Zahl der Stimmen ih der Bundesversammlung auf siebenzehn zu sessen, und in hinsicht der Formirung derselben sestigeset, daß nach den anerstannten zu ersten Stimmen,

Rum. 12 Mectlenburg,

- 13 die herzoglich fachfischen ganber,
- 14 Raffau und Braunschweig,
- 15 Oldenburg, Anhalt und Echwarzburg,
- 16 Reuß, Lippe-Schaumburg, Lippe, Balbecf, hobenzollern und Lichtenftein,
- 17 bie freien Stabte

eine Stimme haben follten; mobet jeboch ber berzoglich oldenburgifche herr Bevollmächtigte ertlarte, baß obgleich er bereit fen mit Braunschweig ober mit Anhalt zu einer Stimme zu concurriren, er zu bem Borfchlag, bag Olbenburg feine Stimme mit zwei andern Participienten thetlen folle, nicht zuzustimmen im Stande sey, und fich baber bas Protocoll offen halten muffe.

Ad 2) die Bildung eines Pleni betreffend, stimmten zwar Baiern und Deffen Darm ftabt wider die Errichtung eines Pleni. Da jedoch nicht nur die bei dieser Frage vorzüglich interessirten Mitglieder der EuriatStimmen der Bundesversammlung, sondern auch Destreich, Preussen, Jannover, Lureme, für das Plenum votirten; so wurde all gemein beliebt, daß die Bundesversammlung, in den bazu für geeigenschaftet geachteten Fällen, zu einem Plenum sich vereinigen solle.

Ad 3) schlugen De fir eich und Preuffen vor, bag um in dem Pleno nur ungefähr das Verhältnis zu der Population zu bewirken, welches in der Bundesversammlung zu der Grundlage dienen, und welches nach der vorgelegten Berechnung auf die allerauffallendste Weise verletzt werden würde, wenn die größern Staaten auch im Pleno nur eine VirilStimme hätten, in Pleno

Deftreich 4 Stimmen erhalte. Preuffen Ronigreich Sachfen Baiern Dannover Mirtemberg Polftein Luremburg: 3 Baben 3 Seffen Caffel 3 Deffen Darmftabt 3 bie Uebrigen jeber z Stimme (in Summe 26). bes

Biener Congresses.

7. Seft.

XXIII.

Traité d'accession

conclu à Vienne le 27. avril 1815, entre S. M. I. l'Empereur d'Autriche (et in simili S. M. l'Empereur de toutes les Russies, ainsi que LL. MM. les Roi de la Grande-Bretagne et de Prusse) et LL. AA. Royales et Sérénissimes les Princes, ainsi que les Villes libres, d'Allemagne réunis, re-

lativement au traité d'alliance conclu entre les dites quatre puissances à Vienne le 25. mars 1815*),

Au nom de la très-sainte et indivisible Trinité!

Sa Majesté l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohème etc. etc. d'une part, et de l'autre part les Princes et Villes libres d'Allemagne ci-apres nommés selon l'ordre alphabetique, savoir:

Leurs Altesses Sérénissimes: Le Duc d'Anhalt-Dessau, tant pour lui-même, qu'en qualité de tuteur du Duc mineur d'Anhalt-Coethen; le Duc d'Anhalt-Bernbourg; le Duc de Brunsivic-Lunebourg; les senats de la ville libre et anséatique de Brème, de la ville libre de Francfort, de la ville

^{*)} Diefer Alliang Tractat ift abgebrudt, oben 280. 1. Seft 4. G. 57.

libre et anséatique de Hambourg; Son Altesse rovale l'Electeur de Hesse; Leurs Altesses Sérenissimes; Le Prince de Hohenzollern - Hechingen; le Prince de Hohenzollern - Sigmaringen; le Duc de Holstein-Oldenbourge le Prince de Lichtenstein; la Princesse de la Lippe, en qualité de tutrice du Prince, son fils, et de régente; le Sénat de la ville libre et anséatique de Lubeck. Leurs Altesses Sérénissimes: le Duc de Mecklenbourg - Schwerin; le Duc de Mecklenbourg - Strelitz; le Duc et le Prinçe de Nassau; les Princes de Reuss de Plauen; Son Altesse Royale le Grand - Duc de Saxe - Weimar; Leurs Altesses Sérénissimes: le Duc de Saze-Gotha; la Duchesse de Saxe-Cobourg-Meiningen, en qualité de tutrice du Duc, son fils, et de régente; lo Duc de Saxe-Hildbourghausen; le Duc de Saxe - Cobourg - Saalfeld; le Prince de Schaumbourg-Lippe; le Prince de Schwarzbourg-Sondershausen; le Prince de Schwarzbourg-Rudolstadt et le Prince de Waldeck et Pyrmont.

Animés du désir de réunir leurs efforts, pour garantir la tranquillité de l'Europe contre les atteintes dont elle pourroit être menacée dans les circonstances présentes, Leurs Altesses Royales et Sérénissimes, ainsi que les Villes libres, ayant résolu pour cet effet, et en conséquence de l'invitation qui leur a été faite par Leurs Majestés l'Empereur d'Autriche, l'Empereur de toutes les Russies, le Roi de Royaume-uni de la Grande-Bretagne et d'Irlande, et le Roi de Prusse, d'accéder à l'alliance que ces quatre souverains ont conclue le vingt-cinq mars dernier, ont chargé de leurs pleins pouvoirs, pour régler tout ce qui peut avoir rapport à cet objet:

In unferem Berlage bat fo eben bie Preffe verlaffen:

Unleitung jum porfichtigen Creditiren auf unbewegliche Guter nach ben Grundfagen bes preuffischen Sppothefenrechts — für Praktifer, Capitalifien und Grundeigenthumsbesiger; von Wolfgang heinrich Puchta, R. B. Landrichter in Erlangen. Preis 2 Mth. ober 3 fl. rhl.

Mit diefer Schrift theilt ber herr Berfaffer die Resultate ber Erfahrungen einer vielsährigen Amissuhrung als Juftigbeamter, und eines forgfältigen Studiums der Gesege eines Staats, bem er die langfte Periode seiner Thatigkeit gewidmet hat, bem Bublifum mit.

Der Dlan ift folgenber:

Einleitung: Begriff; allgemeine Grundfage des Sprothetenrechts und Ideen der Organisation ber Sop. Berfassung im Preufischen; Quellen des Sprothedenrechts und Sulfsmittel seines Studiums.

Erfter Abichnitt. Ueber die Form des hop. Buchs und ber zur Eintragung in daffelbe geeigneten Berhandlungen.

- 3 meiter Abschnitt. Entstehungsarten ber Rechtsansfpruche auf eine Unterpfandsbestellung, oder die verschiesdenen Titel zur Erwerbung eines Hypothekenrechts. I. Cap. Bon geseulichen Unterpfandsrechten, A. allgemeine, B. besondere. II. Cap. Bon richterlichen Unterpfandsrechten. III. Cap. Bon Conventionalunterpfandsrechten.
- Dritter Abschnitt. Umfang und Wirkungen, Dauer und Erloschung eines h. R. A. Umfang und Wirkungen; I. Cav. in Ruchicht auf das vervfändete Immobile; II. Cap. in Ruchicht auf den hypothekenberechtigten, und zwar im allgemeinen; III. Cap. in Ansehung der Aussübung des Ansprucks, wofür die hypothek bestellt worden, ausser dem Concurse; IV. Cap. im Concurse. B. Dauer und Erlöschung eines h. R. V. Cav. überhaupt; VI. Cap. von der Behandlung eines erloschenen h. R. vor dem hypothekenbuche.

Bierter Abidnitt. Ueber die vorsichtige Anwendung der Grundfage der Swootbetenverfassung von Seiten des Imamobiliar Ereditgebers und zwar

Erfte Abtheilung. Bor Erwerbung eines Sprothe-Penrechts als tinglichen Rechts. 1. Cap. Algemeine. Cautelen ver Erwerbung des Litels eines Conventionalunterrfandsrechts überbaupt, besonders aber in Beziebung auf die Frage: ob Credit gegeben werden durfe? beautwortet nach folgenden Hauptmomenten: 1) Eigenschatt des Unterpfant sobiefts überbaupt; 2) Eigenschaft des Creditsuchers zu dem als Sicherheit angebotenen Immobile; 3) Berth bes Immobile als hauptbaffs des sichern Eredits, erkennbar aus a) Erwerbspreisen b) Schähungen; 4) Lasten des Unterpfandsobjetts; 5) Schuldenzustand deselben. Il. Cap. Besondere Cautelen bei Erlangung des Titels eines Convential : Unterpfandbrechts; Ill. Cap. Cautelen nach Erlangung eines Titels zum Conventional : Unterpfandbrecht zum Behuf der Erwerdung des dinglichen Rechts aus Legal : und bei Erwerdung eines dinglichen Rechts aus Legal : und richterlichen Pfandrechtstiteln. V Cap. Cautelen bei der mittelbaren Erwerdung eines hyp. Rechts von einem dazu schon Berechtigten, namenlich von Cessionen, Berpfandungen und dergleichen Geschäften. VI. Cap. Bon Protestationen vor dem H. B. als provisorischen Sicherstellungsmitteln. VII. Cap. Bon Hyp. Scheinen, als Bergewisserungsmitteln über den Realzustand eines Immodile, und daran erlangte dingliche Rechte.

3 weite Abtheilung: Cautelen nach Erwerbung bes Sprothetenrechts.

Dem Berte find einige Formularien beigefügt.

Es kommt uns nicht zu, zur Empfehlung diefes Berks feinen, und feines herrn Verfaffere Lobredner ju machen; da berfelbe als einer der ausgezeichnetsten Beamten ber Proving gu bekannt ift. Aber es muß ein gunftiges Borurtheil fur die Gediegenheit diefer Schrift erregen, wenn man einen Mann als Berfaffer nennt, ber aus ber Quelle der Erfahrung, ja, ba die Berwaltung ber Spootbetengeschäfte und ber Sandlungen ber nicht ftreitigen Gerichtebarteit, fo wie die Beobachtung ber Ereditverhaltniffe der Immobilienbeliger in einem großen Auts-biftrift, ju feinen taglichen Beschaftigungen gehort, unmittelbar aus dem Leben ichopft. Es lagt fich daber mit Billigfeit erwarten, daß der Berfaffer nicht bloß ein Wort ju feiner Beit geredet, fondern auch dazu Fabigteit, und Beruf gehabt babe. Da derselbe, wie man aus dem Plane erseben wird, nicht mit einer blogen Abarfodie von Cautelen fich beschäftigt, fondern feinen Cautelarunterricht in einem wiffenschaftlichen Gewand ericheinen läßt, befonders aber der Theorie des pr. Sup. Rechts, welches dem Anfanger im Studium beffelben oft Schwierigteiten machen foll, eine mehr als gewöhnliche Gorgfalt gewidmet bat; fo versichert man und, baß bas Buch besonders ba, we Luft jum Studium der preuff. Gefege und besonders der originellen Sppothekenverfassung Beruf ift, nicht unwilltommen fenn merde.

Diefer Borfchlag marb im Allgemeinen angenom. men, und fo viel bie Gurffen betrifft, welche ein jeber eine Stimme genieffen follen, anerfannt, bag in bem Pleno Medlenburg . Comerin 2 Stimmen, Medlenburg . Strelit 1, Lippe . Detmolb 1 und Lippe. Schaumburg jebes I Stimme, fobann bie beiben Linien bes Saufes Reug, jebe i und Daffau 2 Stimmen baben muffen, wodurch bie Babl ber einfachen Stimmen auf acht und amangig erbobet merbe *).

Ad 4) murbe beliebt, biefem Urtifel bingugufugen, bag bas Dlenum fich in feinem Sall mit anbern Gegenstanben, als benen ber allgemeinen Gefete, allgemeinen innern Bunbeseinrichtungen, und ber Abanberungen in ber Bunbesucte, beschäftigen fonne.

Ad 5) murbe beliebt, bie grage, in welchen Ungelegenheiten majora gelten follen fo ju bestimmen: "In ber Bunbesverfammlung gelten ber Regel nach "majora, Ausnahmen treten nur ba ein, wo es ", auf allgemeine Befete, auf bie Bunbesucte, auf jura ", singulorum und auf Religions Sachen antommt."

Endlich marb noch vorgeschlagen, baß sowohl in ber Bunbesversammlung als in bem Plenum, bie Mitglieder ihren Rang, ohne Prajudig fur alle aufferhalb ber Bundesverfammlung vorfommenben Salle, nach bem Range nehmen follen, welchen fie in ber letten Beit, und namentlich feit bem Deputations Chlug von 1803 auf bem Reichstage gehabt baben **), womit fammtliche anmefenbe herren

^{*)} In der vierten Gigung mard die Total Gumme der Stimmen des Pleni auf neun und fechgig erhöhet.

A. b. D. **) Bekanntlich unterblieb auf dem Reichstage, in dem Reich & furften rath, die Ginfuhrung berjenigen

Bevollmächtigte, ben groffergoglich.beffifden ausgenommen, fich gufrieben bezeigten, welcher Lete tere eine Bermabrung sub num. 6 ju Brotecoll gab, bag, ba feinem gurften bie von ibm 1206 angenommene großbertogliche Burbe, melde in allen Sallen ber furfürftlichen minbeftens gleich geachtet worben, und bafelbft von ben Allierten in bem Tractat ju Frankfurt, wie in fruberen Berhandlungen, anerkannt worden, er feinem nichtfurfürfflichen Staat in bem Range nachfteben tonne, pielmehr in bem teutschen Bunde ben Borfit por Solftein, Luremburg und Meimar ju fordern, mit Rurbeffen aber ju alterniren berechtigt fen. Und wie nun bieraus insbefonbere eine Som ierigfeit, in Sinfict bes Plates fur bas nun bingufommenbe Botum für Luremburg, entstand; fo warb beichloffen ,, bag in grantfurt barüber berathen merben foll, welcher ichicfliche plat fur Luxemburg auszue finden fen; womit auch ber herr Bevollmachtigte bes Ronigs ber Dieberlande fich mit Begiebung auf bie foon von ihm in ber beutigen Sigung gub num. 5 gu Protocoll gegebene Erflarung, jufrieben bejeugte. Und murbe beliebt, bag nach biefen Grunbfagen ber Artifel 4 neu rebigirt, und in ber nachften Ste Bung porgelegt merben foll.

- Art. 5. Warb ohne Wiberfpruch angenommen, ba beliebt worden, bag bie Difcuffionen über bie von Baiern vorgeschlagenen Bufage nach Frankfurt zu verweifen fepen.
- Urt. 6. Burbe bie bon Baiern vorgefchlagene Redaction, als welche bie von ben Fürfien

neuen Diril Stimmen, welche in dem Reiche Deputations hauptschluß von 1803 waren ertheilt worden. A. b. S. und Stabten borgefchlagene mit enthalt, jeboch mit Berweifung auf ben Urt. 4, in hinficht ber Berbinblichfeit ber Majoritat, und mit bem von hefen Darm fabt vorgeschlagenen Bufat, bag ba, wo paria entstanden, ber Borsitende entscheibent folle, angenommen.

Art. 7. Burbe beliebt, biefen Artifel beigubehalten, ba bie bamiber gemachten Erinnerungen fich nunmehr burch bas erledigten, mas in ber heutigen Sigung in hinficht ber Faffung bes Art. 4 befchloffen worben.

On die Zeit die Fortsetzung ber Discussion ber folgenden Artikel nicht gestattete, wurde hiezu eine neue Sigung auf Dienstag den 30. Mai um I Uhr beliebt.

Nachdem bierauf ber foniglich baierifche herr Bevolmächtigte eine Erflärung, wodurch er feine befinitive Beiftimmung zu bem Entwurf fich ausbrucklich vorbehalt, sub num. 7 zu Protocoll gegeben hatte, wurde bie heutige Sigung aufgehoben.

	-	
Metternich.	Maltzahn.	Lepel.
Sarbenberg.	Smidt.	Berftett.
Humboldt.	Baumbach.	Globig.
C. Bernftorf.	Mindwig.	Rechberg.
3. Bernftorf.	Gerstorf.	Beffenberg.
v. Gagern.	Marschall.	p. Beife.
Graf Munfter.	v. Berg.	Rettelhoot.
Graf harbenberg.	Fifchler v. Treuberg.	Selwing.
Pleffen.	Sach.	Dange
Wolframsborf.	b. Dergen.	Frank.
Gries.	Turdheim.	Rirchbauer.
von Wiefe.	Reller.	•

Beilagen,

Num. 1.

M o t e

bes toniglich . fåchfifden herrn Bevollmächtigten.

Der unterzeichnete foniglich facfifde Bepollmachtigte bat nicht verfehlt, bie Bemertungen und Untrage, welche von mehreren herren Bevollmachtigten bei bem Entwurf einer teutfchen Sunbed. Acte aemacht worben, und bie barüber abgefaften Protocolle feinem allerbochften Sofe nach Breshure obne Unftand jugufenden, und bat barüber ftunblich Die Befehle und Inftructionen St. Majefict an ere marten. Da jeboch lettere in biefem Augenblick noch nicht eingegangen find, fo muß ber unterzeichnete Bepollmachtigte fich barauf beschranten, bie, von me. gen feines allerhochften Sofes abjugebenben Erfla. rungen annoch ferner borgubehalten, um fo mehr, ale biefer bof in Absicht auf bie porliegen. be Angelegenheit bei ben vorgewalteten Berbaltnif fen erft feit einigen Sagen in Renntnif und Theili nahme gelangt ift, bie Begenftanbe biefer Angele. genheit aber nach ihrer Wichtigfeit eine forgfaltige und vielzeitige Ermagung erforbern.

Der toniglich fachfifche Bevollmachtigte ermangelt jeboch nicht, in Folge ber an ihn ergangenen Ginlabung, ber auf heute angefesten Confereng beis jumobnen.

Bien, ben 29. Maj 1815.

von Globig.

Mot e

bes toniglich . nieberlanbifchen herrn Beboll. machtigten, fur Luxemburg.

Bei biefer erften Versammlung erflatt ber nieberlandisch . luremburgische Bevollmächtigte baffelbe, was er als oranien . naffauischer so laut gefagt hat; bag die Erhaltung ber Raisermurbe bei weitem bas Wunschenswertheste und Sicherste gewesen ware:

Wir siehen baber bei gang neuen schlüpfrigen Berfuchen.

Alebann aber lauteten bie alten technischen Morte!

Kaifer und Reich — bas heilige teutsche Reich — bas Reich teutscher Nationen.

Es ift gar fein Grund vorhanden, den haltbaren Theil diefer Worte aufzugeben. Wir bedürfen eines collectiven Namens für unfere Gefammtheit, und eine willführliche Verbindung fann den nicht schaffen.

Ich tenne nur zwei, Reiche und Freistaaten, und Freistaat find wir nicht. Dan fagt nicht ich bin aus ber Che, aus ber Burgerichaft, sondern man fagt, ich bin aus ber Familie und aus ber Stadt.

Wie, wenn Zerwurfnisse unter uns tamen, wenn ber Bund sich in Kriegszustand verwandelte! so ware man wenigstens nicht aus dem Bund und von dem Bund. Daher ift es gefommen, daß Frembe uns noch heute geradezu sagen, es sen fein Teutsch-land mehr, das heißt: fein teutsches Reich. Und

bie Einheimischen glauben es, und verzweifeln fruh; und vergeffen bie Pflicht ber Busammenhaltung und Wiedervereinigung, beffen wir Zeuge waren. Jener Begriff erinnert fie, bag noch etwas anders if, als ber enge Provinzialism.

Endlich beruhte barauf unfer National Rang, ben wir nicht aufgeben wollen. Daber trage ich barauf an, bag es beiffe:

Der teutsche Bund, ober ber Bund in bem tentsichen Reich; ober im Reich teutscher Ration.

Bagerni

Biener Congresses.

B. Deft. ablight

Num. 3

ber Beilagen jum britten Confereng Protocoll, Bien, ben

Erflarung

bes furheffischen erften herrn Bevollmachtigten, uber ben vierten Artifel bes Entwurfs ber Bunbesucte.

(Diese Beilage wird, fofern es bem Berausgeber gelingen wird fich biefelbe noch ju verschaffen, in einem der folgendenben Befte nachgeliefert werden.)

to norther change of Rum? 420 sin Sund game?

26 ffimmungen wall? auf it

ber foniglich . bantich en herren Bevollmachtigten.

Da nach ber von Baiern vorgeschlugenen Abfassung bieses Artifels, Schlesien, so vormals nicht zum Reichsverbande gehörte, als aus bem Bunde ausgeschlossen anzusehen senn murbe; so mochte es nothig senn, barüber eine nahere Auftlarung und Sewisheit zuwege zu bringen.

Ad art. 4

Auf Beranlaffung ber in ber Conferen; bom 26. b. M. von Seite ber herren Bevollmachtigten ber bei ben heffischen haufer, in Bereff bes Schema votantium gemachten Bemerkungen, chen bie zwei banifchen Bevollmachtigten babin fich gu auffern genothigt:

bas Schema, fo wie es ba fen, mache einen Sheil besjenigen Entwurfs gu einem Bunbesvertrage

Meten b. Congr. H. Bb. 8. Deft.

aus, welcher ber Berfammlung vorgelegt worben, und welcher ben Gegenstand ihrer Berathung abgebe.

Die banischen Bevollmachtigten hatten gegen selbiges einige Erinnerungen zu machen, sich nicht veranlaßt gefunden. Wollte man aber Discussionen über bessen Abfassung erheben, die das Interesse ihres hofes berührten, so mußten sie, wegen Mangels an Instructionen über diesen Punct, denselben einer etwaigen kunftigen Erörterung anheimgestellt lassen, und für jest das Interesse ihres allerhöchsten hofes gegen jede Beeintrachtigung, in Beziehung auf die in dem vorgelegten Schema angenommene. Ord nung, auf alle Welse verwahren.

Wenn inbessen spaterhin in bieser Conferenz ber Antrag von Seite bes Prasibili gemacht worden ift, in ber Abstimmung auf der Bundesversammlung die auf der vormaligen Reichsversammlung faut gehabte Ordnung beizubehalten, wordber das Rabbere auf der Bundesversammlung selbst zu reguliren sept werde; so haben die königlich danischen Bevollmächtigten sich nicht bewogen gefunden, hiegegen weitere Einwendungen zu machen.

J. Bernftorf. C. Bernftorf.

Num. 5.

Note

bes toniglichenieberlanbifden herrn Gefandten, uber ben Rang von Luremburg.

Der Ronig hat ben naturlichen Anspruch auf ben Plat von Burgunb. Wenn aber Se. Majestat damit bewähren konnen, baß wir uns mit erheblicheren Dingen als ben Rang zu beschäftigen haben, und wehn Sie bamit Ihren Mitständen, bem
hohen hessischen Daus, einen wesentlichen Gefallen

erzeigen, fo erflaren Sie Ihre Gleichgultigfeit, folg.

Der practische Gebrauch bei ben Bundesverfammlungen felbft, wird jeboch lehren, bag diefer Rang die Stimmen nicht reihen tonne. Gine Stimme im Bordergrund, fann über Anfichten fich nicht auffern, die durch Stimmen im hintergrund vertheis bigt werden. Erörterung und Abgebung ber Stimmen, werden aber als verschiedene Dinge erscheinen,
Bagern.

Mum. 6.

Brofherjoglid.heffifde Erflarung megen bes Ranges.

In ben Alliang Tractaten ber brei vereinigten Machte von Frankfurt vom 23. Rovember 1813, welche ber Errichtung bes teutschen Gunbes jur Grundlage bienten, ift, so wie in früheren Berbanblungen und Friedensschlüssen die von dem Hause Deffen Darmstadt in dem Jahr 1806 angenommene großherzogliche Würde feierlich anerkannt worden; mit dieser Würde aber waren die vollen königlichen Ehren verbunden, und sie waren in dem europäischen Eeremoniel, der Rurmürde, wo nicht höher, doch immer gleichgeachtet, massen Tosscana immer so unter dem Haus Medici den Borsis behauptete: der Wechsel beider Würden in Salzburg und Bürzburg, bewährte wenigstens die volle Gleichheit.

Se. Königliche Sobeit ber Groffberzog von Seffen glaubten also mit Recht, auch im teutschen Bund gleichen Rang mit ben Kurfürsten zu behaupten, und bem zufolge bas haus heffen zu gleichen Bestugniffen wie Baben, und zu bem Borfig allea vor Solftein, Luremburg und Beimar berechtigt,

ob es gleich in ben europäischen Berhaltniffen, nach bem angenommenen Ceremoniel, ben Borgang zu bestreiten, keineswegs gemeint fen.

Betreffend bie Berhaltniffe mit Rurheffen, fo haben bie beiben Linien von Eaffel und Darmftadt feit zwei Jahrhunderten und mehr gleiche Rechte, und a bwechfelnben Rang fowohl bei ben Reichse und Kreisversammlungen, als in andern entopdiafchen Staatesverhaltniffen.

Die Erfigeburt wurde in bem Sause Deffen lange nach Philipps bes Großmuchigen Tob, ber Ober- und Niederheffen wieder in seiner Person vereinigt hatte, und zwar zuerft in der darmstättischen Linie, eingeführt.

Gleiche Rechte und Alternirung murben noch befimmter durch die Vertrage von 1627 und 1650 als Sausgeset ausgesprochen, bon ben Landftanben feierlich bestätigt, und bas physische Alter und ber frühere Regierungsantritt bestimmten allein ben Borgang bis auf bie letten Beiten. 3mar nahm Caf fel benfelben 1802 megen erlangter Rurmurbe auf furge Beit; jeboch mit bem Borbehalt, bag wenn Darmflabt gleiche Burbe erhalten follte, Die verfassungemafige Gleichheit und Abwechelung auch burchaus wieder fatt haben follte. Da bief nun burch Erlangung ber großbergoglichen Burbe vier Jahr barnach in Erfullung gieng; fo batte smar Darmftabt wegen ftarferer Bevolferung unb' verhaltnigmafig grofferen Beitrage ju ben offentlichen Laften in Rrieg . und Friedenszeiten, Anfpruch auf ben Borfit machen fonnen. Es beanuaen fich aber Ce. Ronigliche Sobeit, ihre Alternations Gerechtfame ju mahren, und auf ben Sall, wenn einft ber Rang nach genauer ju prufenben Berhaltniffen bestimmt werben follte, worzubehalten; bis babin

aber, und ba ohnehin Gr. Königlichen Sobeit bem herrn Kurfurfien ber Borfig als Aeltesten an physischem Alter und Regierungsantritt gebührt, in bem Schema ben Plat nach Cassel, mit Borbehalt gleichen Ranges in bem eurapäischen Ceremoniet, einzunehmen, und diese Erklärung, zu Abfürzung ber ehebem üblichen Pro- und Reprotesbationen, semel pro semper, auf hechsten Besehl, zu bem Protocoll abzugeben.

Freihr. von Turdheim.

114 Mim. 7. 10 11

Borbehalt

bes toniglich baierifchen herrn Gefanb. ten, wegen feines befinitiven Beitritts ju bem Entwurf ber Bunbeslicte.

Der baierifche Bevollmachtigte hat fich bemubet, burch moglichfte Unnaherung bie Beneigtheit femes hofes zu bethatigen, fich ben Unfichten bes vorliegenden Projects anzuschlieffen.

Es geht übrigens aus ber Natur ber Sache von felbft hervor, und er tragt hiedurch, in Folge feines in letter Abftimmung vom 26. Mai gemachten Borbehaltes, als Nachtrag vor, wie er feine befinitive Beiftimmung ju dem Entwurf vorbebalten muffe.

Graf bon Rechberg.

Biertes

Conferent Protocoll.

Bien, am 30. Mai 1815. genwart aller in dem dritten Brotocoll

In Gegenwart aller in bem britten Protocoll be-

Rachbem bas Protocoll ber geftrigen Sigung, und ber auf felbiges gegrundete Entwurf ber Re-

baction bes vierten Artitels verlesen worden, machte ber herr Graf von Reller, als substituiter Bevollmächtigter von Braunschweig, den Antrag,
daß, so wie in der gestrigen Sigung den Hausern Mecklenhurg. Schwerin, Reuß und Nassau, in dem Plenum zwei Stimmen zugetheilt werden, ebenmäsig auch dem altfürstlichen hause Braunschweig,
welches eine Population von mehr als 208,000 Seelen enthalte, zwei Stimmen eingeräumt werden mögen.

Der herr Graf von Runfter unterstützte biefen Antrag, und wurde, nachdem biefer Punct in
Octiberation gestellt worden, allgemein beliebt, ben
Grundsag anzunehmen, daß in Ansehung der ersten Festhaltung ber Bundeskimmen, obgleich eitra
consequentiam für fünftige LanderErwerbungen, die
Population von mehr als 200,000 Seclen als ein
Beweggrund angenommen werde, um dem herzog
von Braunschweig eine doppelte Stimme in
dem Pleno der Bundesversammlung zuzubsligen, wele
chem gemäß das Schema so verändert wurde, daß
die Zahl der doppelten und einfachen Stimmen
zusammen auf dreissig Stimmen, die Sotale
Summe der Stimmen des Plent auf neun und
sechzig bestimmt ward.

Sobann gab ber herr Graf von Reller, als subfituirter Bevollmächtigter für Braunschweis, eine Erflärung aub num. 1 ju Protocell, worin er in Betreff ber bewilligten Combination Braunschweigs mit Rassau, in hinsicht ber Stimmführungtm bem Rath ber siebenzehn Bunbesglieber, sowohl ben alt hergebrachten Rang Fraunschweigs vor Rassau, als bessen von ber Population unabhängige vollige Gleichheit bes Stimmenrechts reservirte.

Diesemadcht übergab ber herzoglich, naffanische Herr Bevollmächtigte sub num. 2 eine Erklärung zu Protocoll, worin er, mit Beziehung auf die, ber jüngern oranischen Linie auf dem ehemaligen Reichstage ertheilten zwei Stimmen, während die ältere zu teiner eigenen Stimme gelangen können, darauf anstrug, daß unabhängig von der sonst beliebten Norm der Stimmsührung nach dem Maasstaab des vorigen Reichstags, eine Bestimmung in die Bundesurfunde dahin eingerückt werden möge, daß die nassaussche mit Braunschweig combinirte Stimme immer in einerlei Ordnung mit dieser abgelegt werde; wowider, nach erfolgier Vorlesung, von den anwesenden Hereren Bevollmächtigten nichts zu erinnern gefunden wurde *).

Der herzoglich olden burg if che herr Bevollmachtigte gab sobann eine Erflarung aub num. 3 ju Protocoll, worin er seinen gestern erflarten Wis berspruch gegen seine Combinirung in bem Bunbesrath mit Anhalt und Schwarzburg wiederholte; wos bei er jedoch mundlich die auch von dem hochsurstlich s schwarzburgischen herrn Bevollmächtigten bezeigte Hoffnung äusserte, daß durch gemachte gutliche Antrage dieser Anssand, auf eine befriedigende Weise werbe gehoben werden.

Da sobann Baiern wiber ben in bem 4. Artifel gebrauchten Ausbruck: "bestanbige Bunbesversammlung", erinnerte, baß, sofern barunter eine permanente Sigung verstanben werbe, Baiern biefer Fassung nicht beitreten tonne,
wurde beliebt, ad protocollum zu erklaren, bas
man unter bestänbiger Bunbesversammlung nicht

^{*)} Ein Widerfpruch von Ceite Solftein Oldenburge, fommt unten vor, in bem achten Confereniprotocoll,

verstehe, baf sie permanente Sigungen halten musse, vielmehr turch organische Gesetz zu bestimmen vorbehalten werbe, in wie fern die Permanenz notiwendig fen, oder eine Bertagung berfelben statt finde, und die Art zu bestimmen, wie biefe zu bewirfen sen.

Nachbem bierauf über bie aus ben vorheraehenben Protocollen gefafte Rebattion bes 4. Artitels, in Betreff ber Frage, wiefern bie in ber Bunbesverfammlung und bem Pleno als Regel anzunehmenbe Debrheit ber Stimmen Ausnahmen leibe, verschieben lich bifcutirt, und bie bisherige Raffung unbefriedigend gefunden worben, ward befchloffen, ju Vorfchlagen über bie Redaction biefes Theils tes Urtifel 4, fo wie bes tamit in Berbindung febenten Artifels 7, eine Commiffion bon funf Mitgliedern ju ernennen, moju bie herren Graf Rechberg, Freiherr von Globig, Freiherr von Plef. fen, Graf von Bernftorf und Prafibent von Berg, in Borid lag gebracht murben, melde es übernahmen, gegen bie auf Morgen bestimmte Sigung eine folche Redaction ju concertiren und vorzulegen.

Es wurde hierauf jur Borlefung ber Redaction ber üb-igen, in ber gestrigen Sigung biscutirten Artitel geschritten, und

Ad art. I

an der sub num. 4 a dem Protocoll beigefügten Redaction Richts zu erinnern gefunden. jedoch genehmigt, daß, obwohl der darin beobachtete Rang nach der in dem Art. 4 enthaltenen Bestimmung vollig unprajudicirlich sen, er, so viel ohne Weiterungen zu veranlassen geschehen konne, nach der vormals auf dem Reichstag bestandenen Ordnung eingerichtet werden moge, woraus die dem

Protocoll sub lit. 4b beigefügte Rebaction er-

Ad art. 2

ward Richts erinnert, mithin ber Artifel folgenbers geftalt beliebt:

"Der Zweck beffelben ift Erhaltung ber auffern "und innern Sicherheit Teutschlands, und ber "Unabhangigfeit und Unverletbarkeit ber einzel"nen teutschen Staaten":

Ad art. 5

wovon bie Discussion in ber vorigen Sigung aufgesichoben worben, ward nunmehr folgende Redaction beliebt:

"Alle Bunbesglieber haben, als solche, gleis"che Rechte. Sie verpflichten sich alle gleich"mafig, die BunbesUcte unverbrüchlich zu hal"ten".

Ad art. 5

warb befchloffen, flatt ber Borte "erfte Berfammlung" ju feten: "bie Eroffnung ber Berfammlung", mithin ben Artitel fo ju faffen:

"Die Bundesversammlung hat ihren Sig zu Frankfurt am Main". Die Eröffnung berselben ift auf ben 1. September 1815 festgesett.

Ad art. 6

wurden die Worte: "bie Stimmenmehrheit" bis jum Schluß ausgestrichen, weil dieser Punct burch die Redaction des Artifels 4 werde erledigt werden, und daher der Artifel folgenderzestalt angenommen:

"Destreich hat bei ber Bundesversammlung "ben Vorsit. Jedes Bundesglied ist befugt "Vorschläge zu machen und in Vortrag zu brin-"gen, und der Vorsitzende ist verpflichtet, sol"the, in einer gu beffimmenben Zeitfriff, ber Be-"rathung gu übergeben.

Ad art. 7

warb ber Commission zu beurtheilen überlassen, wie biefer Artifel mit bem Artifel 4 zu vereinigen, sber in einen Artifel zu verschmelzen sen.

Es wurde hierauf fortgefahren, die gestern noch nicht biscutirten Art. 8 u. ff. bes Entwurfs in Berathung zu ziehen.

Ad art. 8

wurde beliebt, baf auf bie icon fur einige Lanbe, wie für Braunschweig, Olbenburg, u. f. w., beftebenten Appellations Gerichte Rudficht zu neb. men fen, und biefe felbft bann gu erhalten fepen, wenn auch bie Population biefer Lanber nur auf 150,000 Seelen fich erftrecke, baf aber, wenn in folden ganbern bie Dopulation unter 150,000 Seelen fen, in biefen, wie in anbern, noch mit keinem Appellations Gerichte britter Inftant perfebenen ganbern, ber Grunbfas feftjuftellen fen, bag, wo bie Population nicht 300,000 Seelen erreicht, mehrere Diefer Lanber, welche jufammen eine Bopulation von menigstens 300,000 Seelen ausmachen, fich ju Bilbung eines gemeinschaftlichen oberften Berichts ju vereinigen haben, bei benen gleichwohl auch ben Parteien freiftebe, fich bes beneficii transmissionis actorum zu bebienen.

Den vier freien Stabten werbe jedoch, unabhängig von dem Beweise, daß sie zusammen, 300,000 Seelen besitzen, das Necht eingeraumt ein gemeinsames Gericht, salvo beneficio trausmissionis actorum, zu errichten, und solle auf diesem Fing eine Nedaction dieses Artifels in der nachssten Sing vorgelegt werden.

Ad art. q.

Nachbem ber Artifel bes Entwurfs, die bawiber gemachten Erinnerungen, und die von Desireich und Preuffen anderweitig concertirte, bem heutigen Protocoll sub num. 5 beigefügte Redaction verlesen worden, auch Danemart qua holftein, in ber sub num. 6 bem Protocoll beigefügten Ertlarung, verschiedene Erinnerungen, insonderheit wider die für den Fall eines Krieges zwisschen zweien Bundesgliedern, welche auswärtige Bestäungen haben, stipulirte Besugnisse der Reustralitäts Ertlarung gemacht, so wurde, nach mehreren Discussionen, am Ende folgende Fassung ung bieses Artifels beliebt:

"Alle-Mitglieder bes Bundes verfprechen, so"wohl ganz Teutschland, als jeden einzelnen
"Bundeskaat gegen jeden Angriff in Schutz "tu nehmen, und garantiren sich gegensei"tig ihre sämmtlichen unter dem Bunde begrif"senen Bestingen. In jedem einmal erklärten
"Bundeskrieg darf kein Mitglied ein sein"tige Unterhandlungen mit dem Feinde"eingehen, noch seine Truppen von dem Gan"sen trennen."

"Die Bunbesglieber behalten war bas Recht "ber Bunbniffe aller Art, verpflichten fich "jeboch, in feine Verbindungen einzugehen, "welche gegen den Bund oder deffen Mitglie-"der mittelbar oder unmittelbar gerichtet waren, "biefe Verbindungen mogen auf Krieg, oder "Frieden, oder auf was immer für eine hulf-"leiftung Bezug haben."

"Die Bunbesglieber machen fich endlich ver-"binblich, einanber unter feinerlei Bormanb "ju befriegen, aber ihre Streitigfeiten burch

. ..

"Gemalt zu behaupten, fondern diese bei ber "Bundesversammlung anzubringeri. Diese ord-"net sich ein Bundesgericht bei, an des "sen Besetzung alle seine Mitglieder verhältnismä-"sig Theil nehmen. Die für dasselbe gehören-"ben Gegenstände und den Umfang berschen, "bestimmen die Grundgesetze des Bundes."

Welche Redaction von allen anwefenden, mit Infiructionen verfebenen, herren Bevollmächtigten, mit alleiniger Ausnahme von Baiern, angenommen warb, welches erflatte, daß es noch jur Zeit ju ber ausbrücklichen Erwähnung eines Bundes gerichts nicht zustimmen könne, auch in Ansehung anderer Punkte dieser Fassung sich seine fernere Erstlarung vorbehalten muffe.

Ad art. 10.

Rachdem ber Artifel, und insbesondere ber von den herren Deputirten ber Fürsten in Autrag gebrachte Zusat biscutirt worden; auch der königlich, niederland ische herr Bevollmächtigte sein Wotum deßfalls sub num. 7 zu Protocoll gegeben, wurde, nach erfolgter Discusion, und in Betracht der Schwierigkeit, schon jest in das Detail der von den Localitäten zum Theil abhangenden Bestimmungen der einzelnen Vorrechte der Stände hineinzugehen, beliebt, vorerst, und die man sich über eine zweckmäsigere Redaction vergleichen könne, den Artifel 10 gang kurz, und nur mit diesen Worten zu fassen:

- "In allen teutschen Staaten wird eine land, "fianbifche Berfaffung flatt finden #)."
- *) Locum habebir. Der Entwurf fagt: "In allen teuts ichen Staaten foll eine lanbftandifche Berfaffung bes fteben". Medlenburg, Rurbeffen und Cachfen Beimar brangen, in dem neunten Cons

Bomit, da bie Beit berfiriden war, die heutige Conferenz gefchloffen, und die Berfammlung gu Fortsepung ter Discussionen auf morgen, als ben 31. Mai, um 12 Uhr angesest worben.

(Folgen bie Unterschriften.)

fereniProtocoll, vergebens darauf, bag biefem Artifel mehr Beftimmtheit und Ausdehnung gegeben werbe. In bem jehnten Protocoll ward beschloffen, obige Fassung in bem 13. Art. ber BundesActe beigube, halten, "fo unvollfommen sie auch fen."

Borguglich bei diefem bodwichtigen Gegenftand - bie Rothwendigfeit ber landfiandifchen Berfafe fung in allen Bundesftaaten, bann einer, in bie Bunbedacte felbit aufjunebmenden, feften Bestimmung bes Minimums der Gerechtfame ber Landftanbe bewahrt fich ber Dugen Des Real Parallelifmus fur bifto: rifche und bogmatifche Erlauterung. In Diefer Sinficht. verdienen folgende Parallel Ctellen nachgelefen ju werden : 1) gur die fo eben erwähnte Doth mendia feit ze, und bie Bestimmung bes Dinimums zc. 1) Die vorbin gebachte Stelle bes oftreich preuffifden Entwurfs, nebit ben jugleich angeführten Abstimmungen Medlenburgs, Rurheffens, und Cachfen Beis mars; 2) bie preuffifchen Erflarungen und Ents wirfe, oben 3b. I. Seft 1. G. 47 und 61, Seft 4. 6. 109; Bd. II. Seft 5, S. 16 unb 43 bis 45, Beft 7, Rum. XXIX; 3) die oftreichifden Entwurfe, Bb. IL Seft 5, G. 3 f. und Deft 7, Rum. XXX: 4) ber Ans trag ber vereinigten gurffen und freien Stade te, 30. 1, Seft 1, C. 74, und 36. 11, Seft 7, in bem 2. Confereng Protocoll, Art. 10, 5) die bamit überein, Rimmende großherjoglich sbadifche Erflarung, Sb. I. Seft 1, C. 100; 6) bie medlenburgifde, unten in ber 8. Beilage ju bem 9. Protocoll und ja ber 8. Beis lage ju dem 10. Protocoll; 7) bie bannoverifche, Bd. 1, Seft 1, Gigor und 8) Die furbeffifche in ber 3. Seilage ju dem 10. Protocoll. - 11) Damider:

Beilagen.

Num. 1.

Berzoglich braunschweigische Erklarung, betreffend ben Vorrang dieses hauses vor allen ebebin auf bem Reichstage alternirenden Sausern, so wie vor Rassau, und seine völlige Gleichheit mit biesem in ber Ausübung ihres gemeinschaftlichen Etimmenrechtes.

Bei ber angenommenen Bermehrung ber vorgeschlagen gewesenen fünfzehn Stimmen auf bie Bahl
von fiebenzehn, wird erinnert, baß, ba bie Busammenstellung ber holftein-oldenburg., anhaltischen und schwarzburgischen Daufer in eine
Euriat Stimme, Praunschweig und Raffau teine Bahl
übrig läßt, braunschweig icher Seine besteimter auf folgendem bestanden werben muß:

- 1) Auf bem, in Gemäßheit bes, gur allgemeinen Rorm angenommenen, alten Rang in Teutschland, (also wie er vor 1806 war), ferneren Borrang überhaupt vor allen ehemals alternirenben Häusern;
- 2) daß in der Zusammenfellung in ber Stimme mit Raffau, Braunschweig, wie jenfeits schon jugestanden worden, beständig guerft genannt werbe:
- 3) baß in Ausübung bes Stimmenrechtes vollige Gleichheit, und burchaus feine Ponderirung nach ber Bevolferung ftatt finde, sondern bil-
 - 1) die baierische Erklärung, Bd. 11. heft 5, S. 94. Num. 11, und heft 7, in dem 2. Conferenz Protocoll, Art. 10; 2) die wirtembergischen Erklärungen, Bd. 1. heft 1, S. 68. Endlich folgte der Beschlaß oben S. 424. f.

lige Rucfficht auf beiberfeitige Berhaltniffe von 1802 genommen werbe.

Bien , ben 29. Mai 1815.

Num. 2.

Untrag

bes bergoglich naffauischen herrn Bevollmachtigten, baf bie naffauische Stimme, combinirt mit ber bergoglich braunschweigischen, immer in einerlet Drbnung mit biefer abgulegen fen.

Untergeichneter herzoglich . naffauifcher Bee vollmachtigter fieht fich veranlaßt, folgende Erflarung abzugeben.

Es ift bekannt, baß bie jungere pranische Linie bes naffauischen Hauses Gelegenheit gefunden bat, auf dem vormaligen Reichstage zwei Stimmen in frühern Beiten zu erhalten; während zufällige Umftande es verhinderten, daß die altere, nunmehr herzoglich naffanische Linie, ungeachtet sie im Besitz gröfferer Reichslande als die oranische war, vor dem Jahr 1802 zu keiner eigenen Stimme gelangen konnte, indem sie einen ihr angebotenen, ihren Verhältniffen nicht angemeffenen Platz anzunehmen verweigerte.

Aus biefem Grunde, mufften bie Locations Berhaltniffe bes herzoglich naffauischen Saufes, mahrend ber ehemaligen Reichsverfaffung, unbeftimmt bleiben.

Dieraus wird es flar, bag niemals bie Locirung feiner funftigen Stimmfuhrung in bem teutschen Bunde, fur bas bergoglich naffauische Saus, auf feine ehemalige Stimmfuhrung bei ber teutschen Reichsversammlung gegrundet werden fann, wenn auch biefer Grundsat fur andere Sauser als Norm versiche, baf fie permanente Sigungen halten muffe, vielmehr burd organische Sesetz zu bestimmen vorbehalten werbe, in wie fern die Permanenz notiwendig fen, oder eine Bertagung berselben statt finde, und die Art zu bestimmen, wie diese zu bewirfen sen.

Rachdem bierauf über bie aus ben vorheraebenben Protocollen gefafte Rebattion bes 4. Artitels, in Betreff ber Frage, wiefern bie in ber Bunbesversammlung und bem Bleno ale Regel anzunehmenbe Debrheit ber Stimmen Ausnahmen leibe, verschieben lich biscutirt, und bie bisberige Saffung unbefriedigend gefunden worden; ward befchloffen, ju Vorschlagen über bie Redaction biefes Theils tes Urtifel 4, fo wie bes tamit in Berbindung febenten Artifele 7, eine Commiffion bon funf Mitgliebern gu ernennen, mogu bie herren Graf Rechberg, Freiherr von Globig, Freiherr von Plef. fen, Graf von Bernftorf und Prafibent bon Berg, in Borfd lag gebracht murben, welche es übernahmen, gegen bie auf Morgen bestimmte Sigung eine folche Redaction su concertiren und vorzulegen.

Es wurde hierauf jur Borlefung ber Rebaction ber übrigen, in ber geftrigen Sigung bifcutirten Artifel geschritten, unb

Ad art. 1

an der sub num. 4 a dem Protocoll beigefügten Redaction Nichts zu erinnern gefunden jedoch genehmigt, daß, obwohl der darin beobachtete Rang nach der in dem Art. 4 enthaltenen Bestimmung vollig unprajudicirlich sep, er, so viel ohne Meiterungen zu veranlussen geschehen tonne, nach der vormals auf dem Reichstag bestandenen Ordnung eingerichtet werden moge, woraus die dem

20

Protocoll sub lit. 4b beigefügte Redaction er-

Ad art 2

ward Richts erinnert, mithin ber Artifel folgenbers geftalt beliebt:

"Der Zweck beffelben ift Erhaltung ber auffern "und innern Sicherheit Teutschlands, und ber "Unabhangigfeit und Unverlegbarfeit ber einzel-"nen teutschen Staaten":

Ad art. 5

wovon bie Discussion in der vorigen Sigung aufgeschoben worden, ward nunmehr folgende Redaction beliebt:

",Alle Bunbesglieber haben, als folche, gle is ", che Rechte. Sie verpflichten fich alle gleiche, mafig, die Bunbesacte unverbrüchlich zu hale ", ten".

Ad art. 5

ward befchloffen, flatt ber Borte "erfte Berfammlung" zu feten: "bie Eroffnung ber Berfammlung", mithin ben Artifel fo gu faffen:

"Die Bundesversammlung hat ihren Sig zu Frankfurt am Main". Die Eroffnung berselben ift auf ben 1. September 1815 festgesetzt.

Ad art. 6

wurden die Worte: "bie Stimmenmehrheit" bis jum Schluß ausgestrichen, weil dieser Punct burch die Redaction des Artifels 4 werde erledigt werden, und daher der Artifel folgendergestalt angenommen:

"Destreich hat bei ber Bundesversammlung "ben Vorsit. Jedes Bundesglied ist befugt " Vorschläge zu machen und in Vortrag zu brin-"gen, und der Vorsitzende ist verpflichtet, sol", che, in einer gu beffimmenben Beitfriff, ber Be-", rathung gu übergeben.

Ad art. 7

warb ber Commission zu beurtheilen überlassen, wie Diefer Artifel mit dem Artifel 4 zu vereinigen, sber in einen Artifel zu verschmelzen sen,

Es wurde hierauf fortgefahren, die geftern noch nicht biscutirten Art. 8 u. ff. bes Entwurfs in Berathung zu ziehen.

Ad art. 8

wurde beliebt, bag auf bie ichon für einige Lanbe, wie fur Braunschweig, Olbenburg, u. f. w., beftebenten Appellations Gerichte Rudficht zu neb. men fen, und biefe felbft bann gu erhalten fepen, wenn auch die Population biefer Lander nur auf 150,000 Seelen fich erstrecke, bag aber, wenn in folden Lanbern bie Dopulation unter 150,000 See-Ien fen, in biefen, wie in anbern, noch mit feinem Appellations Gerichte britter Inftang perfebenen gan. bern, ber Grundfan feftzustellen fen, bag, mo bie Dovulation nicht 300,000 Seelen erreicht, mehrere Diefer Lander, welche jufammen eine Bopulation von wenigstens 300,000 Seelen ausmachen, fich ju Bil. bung eines gemeinschaftlichen oberften Gerichts ju vereinigen haben, bei benen gleichwohl auch ben Parteien freiftebe, fich bes beneficii transmissionis actorum zu bebienen.

Den vier freien Stabten werbe jeboch, unabhangig von dem Beweise, daß sie jusammen, 300,000 Seelen besitzen, das Necht eingeraumt ein gemeinsames Gericht, salvo benaficio trausmissionis actorum, zu errichten, und solle auf diessem Fing eine Nedaction dieses Artifels in der nachssien Sigung porgelegt werden.

Ad art. 9.

Nachbem ber Artifel bes Entwurfs, die bawisber gemachten Erinnerungen, und die von Defiereich und Preussen anderweitig concertirte, bem heutigen Protocoll sub num. 5 beigefügte Redaction verlesen worden, auch Danemark qua Dolftein, in ber sub num. 6 bem Protocoll beigefügten Ertlarung, verschiedene Erinnerungen, insonderheit wider die für den Fall eines Krieges zwisschen zweien Bundesgliedern, welche auswärtige Bestäungen haben, stipulirte Bestugniffe der Reustralitäts Ertlarung gemacht, so wurde, nach mehreren Discussionen, am Ende folgende Fassung busses Artifels beliebt:

"Alle-Mitglieber bes Bundes verfprechen, so., wohl gang Teutschland, als jeden einzelnen "Bundesstaat gegen jeden Angriff in Schutz ju nehmen, und garantiren sich gegensetztig ihre sämmtlichen unter dem Bunde begriff, seinen Bestigungen. In jedem einmal erklärten "Bundeskrieg barf kein Mitglied ein seine "tige Unterhandlungen mit dem Feindo", eingehen, noch seine Truppen von dem Ganzen trennen."

"Die Bunbesglieber behalten zwar bas Recht "ber Bunb niffe aller Art, verpflichten fich "jeboch, in feine Verbindungen einzugehen, "welche gegen den Bund oder deffen Mitglie-"ber mittelbar oder unmittelbar gerichtet waren, "diefe Verbindungen mogen auf Arieg, oder "Frieden, oder auf was immer für eine hulf-"leiftung Bezug haben."

"Die Bunbesglieber machen fich endlich ver-"binblich, einanber unter feinerlei Bormanb "ju befriegen, ober ihre Streitigfeiten burch "Gewalt zu behaupten, sondern biese bei ber "Bundesversammlung anzubringen. Diese ord-"net sich ein Bunde sgericht bei, an des "sen Besetung alle seine Mitglieder verhältnisma-"sig Theil nehmen. Die für baffelbe gehören-"ben Gegenstände und den Umfang berselben, "bestimmen die Grundgesetze bes Bundes."

Welche Redaction von allen anwefenben, mit Infiructionen versehenen, herren Bevollmächtigten, mit alleiniger Ausnahme von Baiern, angenommen warb, welches erflatte, bag es noch jur Zeit zu ber ausbrücklichen Erwähnung eines Bunbesgerichts nicht zustimmen könne, auch in Aufehung anderer Punkte bieser Fassung sich seine fernere Erstlarung vorbehalten muffe.

Ad art. 10.

Rachdem ber Artifel, und insbesondere ber von den herren Deputirten ber Fürsten in Antrag gebrachte Zusat biscutirt worden; auch der töniglich, nie der la nd ische herr Bevollmächtigte sein Botum bestalls sub num. 7 zu Protocoll gegeben, wurde, nach erfolgter Discusion, und in Betracht der Schwierigfeit, schon jest in das Detail der von den localitäten zum Theil abhangenden Bestimmungen der einzelnen Borrechte der Stände hineinzugehen, beliebt, vorerst, und bis man sich über eine zwecknäsigere Redaction vergleichen könne, den Artisel 10 ganz furz, und nur mit diesen Worten zu fassen:

- "In allen teutschen Staaten wird eine land, ,ftanbifche Berfaffung fatt finden ?)."
- *) Locum habebis. Der Entwurf fagt: "In allen teuts ichen Staaten foll eine lanbftandifche Berfaffung bes fichen". Medlenburg, Kurbeffen und Sachfen Beimar brangen, in bem neunten Cons

Bomit, ba bie Beit berfiriden mar, bie beutige Conferenz geschloffen, und bie Bersammlung gu Fortsetzung ter Discussionen auf morgen, als ben 31. Mai, um 12 Uhr angesetzt worden.

(Folgen bie Unterfchriften.)

fereniPtotocoll, vergebens darauf, bag biefem Artifel mehr Beftimmtheit und Ausdehnung gegeben werde. In dem jehnten Protocoll ward beschloffen, obige Saffung in dem 13. Art. der BundesActe beigube, balten, "fo unvollfommen fie auch fen."

Borgualich bei biefem bodwichtigen Begenftand - bie Rothwendigfeit ber landftandifchen Berfaf fung in allen Bundesftaaten, bann einer, in Die Bun-Desacte felbit aufzunehmenden, feften Beftimmung bes Minimums der Gerechtfame ber Landftanbe bewahrt fich der Dunen des Real Varallelifmus für biffos rifde und bogmarifche Erlauterung. In Diefer Sinficht verdienen folgende BaralbelStellen nachgelefen ju werden: 1) Fur die fo eben ermabnte Nothwenbig: feit ze. und bie Bestimmung bes Minimums zc. 1) die porbin gebachte Stelle bes oftreich preuffifden Entwurfs, nebft ben jugleich angeführten Abftimmungen Medlenburgs, Rurheffens, und Sachfen Beis mars; 2) die preuffischen Erflarungen und Ents mirfe, oben 3b. I. Beft 1. G. 47 und 61, Seft 4, 6. 109; 30. 11, Seft 5, 6. 16 unb 43 bis 45, Beft 7, Rum. XXIX; 3) die oftreichischen Entwürfe, Bb. IL Seft 5, C. 3 f. und Deft.7, Rum. XXX: 4) ber Ans trag ber vereinigten Zurften und freien Stade te, Bb. T, Seft I, C. 74, und Bb. II, Seft 7, in bem 2. Confereng Protocoll, Art. 10, 5) die bamit überein, Rimmende großherjoglich sbabifche Erflarung, Sb. I. Seft i, C. 100; 6) bie medlenburgifde, unten in ber 8. Beilage ju bem 9. Protocoll und ia ber 8. Beis lage ju dem 10. Protocoll; 7) die bannoverifche, Bb. I, Seft t, Giror und 8) bie furbeffifche in ber Seilage ju dem 10. Protocoll. - 11) Damider:

Beilagen.

Num. 1.

Herzoglich braunschweigische Erklarung, betreffend ben Vorrang bieses hauses vor allen ehebin auf bem Reichstage alternirenden Hausern, so wie vor Rassau, und seine vollige Gleichheit mit diesem in der Ausübung ihres gemeinschaftlichen . Stimmenrechtes.

Bei ber angenommenen Bermehrung ber vorgeschlagen gewesenen fünfzehn Stimmen auf bie Babi
von siebenzehn, wird erinnert, baß, ba bie Busammenstellung ber holftein-oldenburg., anhaltischen und schwarzburgischen Dauser in eine
EuriatStimme, Fraunschweig und Rassau teine Bahl
übrig läßt, braunschweigischer Seins bestemter auf folgendem bestanden werden muß:

- 1) Auf bem, in Semasheit bes, jur allgemeinen Rorm angenommenen, alten Rang in Teutschland, (also wie er vor 1806 war), ferneren Borrang überhaupt vor allen ehemals alternirenden Häusern;
- 2) daß in der Zusammenstellung in der Stimme mit Rassau, Braunschweig, wie jenseits schon zugestanden worden, beständig zuerst genannt werde;
- 3) baß in Ausübung bes Stimmenrechtes vollige Gleichheit, und burchaus feine Ponderirung nach ber Bevolferung ftatt finde, sondern bil-
 - 1) die baierische Erklärung, Bb. 11. heft 5, S. 94. Num. 11, und heft 7, in dem 2. ConferensProtocoll, Art. 10; 2) die wirtembergischen Erklärungen, Bb. 1. heft 1, S. 68. Endlich folgte der Beschluß oben S. 424. f.

lige Rucficht auf betberfeitige Berhaltniffe von 1802 genommen werbe.

Bien , ben 29. Mai 1815.

Num. 2.

Untrag

bes herzoglichenaffanischen herrn Bevollmach.
tigten, baf bie naffauische Stimme, combinirt mit ber herzoglichebraunschweigischen, immer in einerlet Ordnung mit biefer abzulegen fen.

Unterzeichneter herzoglich . naffauifcher Bevollmachtigter fieht fich veranlagt, folgende Erfidrung abzugeben.

Es ift bekannt, baß bie jungere oranische Linie bes naffauischen Pauses Gelegenheit gesunden bat, auf dem vormaligen Reichstage zwei Stimmen in frühern Zeiten zu erhalten; während zufällige Umstände es verhinderten, daß die ältere, nunmehr herzoglich-naffanische Linie, ungeachtet sie im Bests grössere Reichslande als die oranische war, vor dem Jahr 1802 zu keiner eigenen Stimme gelangen konnte, indem sie einen ihr angebotenen, ihren Verhältnissen nicht angemessenen Plat anzunehmen verweigerte.

Aus biefem Grunde, muften bie Locations Berbaltniffe bes herzoglich naffauischen Saufes, mahrend ber ehemaligen Reichsverfaffung, unbestimmt bleiben.

Dieraus wird es flar, bag niemals bie Locirung feiner funftigen Stimmfuhrung in dem teutschen Bunde, fur bas bergoglich naffauische Saus, auf feine chemalige Stimmfuhrung bei ber teutschen Reichsversammlung gegrundet werden fann, wenn auch biefer Grundsat fur andere Saufer als Norm angenommen wird. Unterzeichneter fieht fich baher, zu Vermeibung fünftiger Contestationen, bas Berlangen auszubrücken genothiget, daß gegenwärtig bestimmt werde, daß die naffauische mit Braunschweig zu combiniren verabredete Stimme, immer in einerlei Ordnung mit dieser abgelegt, und dieses in der Bundesurtunde selbst ausgebrückt werde.

Wien, ben 30. Mai 1815.

g. von Marschall

٠,

Num. 3.

Erflärung

bes bergoglich olben burgifchen herrn Bevollmachtigten, betreffent bie Bereinigung ber olbenburgifchen Stimme mit ben Stimmen ber Befammt-

haufer Unhalt und Schwarzburg.

Der unterzeichnete CongrefiBevollmachtigte Sr. Durchlaucht bes Fürsten zu Lübed, herjogs zu holftein. Dlbenburg, sieht sich, in Beziehung auf die in der gestrigen Conferenz vorgefommene Berathung über die Bertheilung der Stimmen in der Bundesversammlung, genothigt zu erklaren:

Daß er ber in ber gestrigen Conferenz von ber Mehrheit bereits angenommenen Stimmenvertheilung nicht beitreten könne, seinem burchlauchtigsten Committenten vielmehr alle Gerechtsame vorbehalten mise. Daß bei ber projectirten Stimmen Eintheilung bas herzoglich holstein oldenburgische Haus gegen alle Andere zurückgesett worden, indem man demselben mit ben Gesammthausern Anhalt und Schwarz-burg Eine Stimme zuerkannt hat, (eine Zusammenssehung die burch keine geographische ober ande e Rückssicht geboten wird), ist so in bie Augen fallend, daß es beshalb keiner weitlauftigen Ausschrung bedarf.

Nach allen frühern Projecten, war bem Hause fe Holfiein Oldenburg ein gunftigeres Loos zugen bacht; und es kann unmöglich die Abficht der übrigen höchsten und hohen Hofe senn, dem holftein oldenburgischen einem Antheil an den Berathungen des teutschen Bundes zu entziehen, zu welchem das Alter des Hauses, dessen frühere Berhältnisse, und die auch jest befolgten Grundsähe dasselbe berechtigen.

Der Unterzeichnete bittet baber, feine vorftebenbe Bermahrung bem Protocoll einverleiben laffen ju wollen.

Wien, ben 30. Mai 1815.

Maltzahn.

Num. 4a.

Rebaction

bes erften Artifele ber Bunbesacte.

(Diefe Abfaffung ift, mit wenigen Verfetungen einzelner Bunbesglieder, in die nachstfolgende Beilage, Rum. 4b, verschmolzen.)

Num. 4 b.

Berbefferte Rebaction bes erften Artifels bes BundesActe.

Ihre Majestat ber Raiser von Destreich file bessen gesammte ehemalige teutsche Reichslande, ber Ronig von Danemark für holstein, ber König von Preussen für bessen gesammte vormals zum teutschen Reiche gehörige Bestsungen, ber König ber Niederlande für bas Großherzogihum Luremburg, sodann für ihre gesammten Besitzungen, Ihre Majestaten bie Könige von Baiern, Sachsen, hannover und Wirtemberg; Ihre Königliche Hohetten ber Großherzog, von Baben, ber Kurfürst von hessen, ber Acten d. Congr. U. Bb. 46 heft.

Großherjog von heffen, ber Großberjog von Sachfen. Meimar; Ihre Durchlauchten bie herjoge von
Sachsenkoburg, SachsenSotha, Sachsen. Meiningen, Sachsenhildburghausen, Medlenburg. Schwerin,
MedlenburgStreliß, Braunschweig, Raffan, Oldenburg, AnhaltDessau, AnhaltVernburg, AnhaltCothen,
bie Fürsten von SchwarzburgSondershausen, von
Audolstadt, Hohenzollernhechingen, hohenzollernSigmaringen, Lichtenstein, Reuß altere und jungere Linie, SchaumburgLippe, Lippe, Balded und die
freien Städte Lübeck, Frankfurt am Main, Bremet
und Hamburg, vereinigen sich zu einem beständigen
Bunde, welcher der teutsche Bund heisen soll.

Num. 5.

Defireid.preuffifder Entwurf ju Abfaffung bes neunten Artitels.

Mile Mirglieber bes Bundes verfprechen, sowohl gang Teutschland, als jeden einzelnen Bundesstaat, gegen jeden Angriff in Schut zu nehmen,
und garantiren sich gegenseitig ihre sammtlichen
unter bem Bunde begriffenen Bestzungen. In jebem einmal erklarten Bundestrieg barf kein Mitglied einscitige Unterhandlungen mit bem
Feind eingehen, noch seine Truppen von dem Sanzen trennen.

Die Bundesglieder behalten zwar bas Recht ber Bund niffe aller Art, verpflichten fich jeboch, in feine Berbindungen einzugehen, welche gegen ben Bund ober beffen Mitglieder mittelbar ober unmittelbar gerichtet waren, biefe Berbindungen mögen auf Rrieg ober auf was immer für eine hulffeiftung Bezug haben.

Die Bundesglieder machen fich endlich verbindlich, einander unter feinerlei Bormand ju bo triegen, ober ihre Streitigfeiten burch Gewalt ju behaupten, fondern diese bei der Bundesversammslung anzubringen. Diese ordnet sich ein Bunde se gericht bei, an bessen Besehung alle seine Mitglieder verhältnismäsig Antheil nehmen. Die für dasselbe gehörenden Gegenstände, und ben Umfang berselben, bestimmen die Grundgesche des Bundes.

Rum. 6.

Roniglich banifche, bergoglich bolfteinische Er.

Auf Beranlaffung ber in ber Conferenz vom 26. b. M. von mehreren Seiten geschehenen Borschläge in Betreff ber bem Bunde vorzubehaltenben Reutralität in bem Falle, ba Bundesglieber, welche Staaten auffer bem Bund befigen, mit Ansbern ober unter fich in Rrieg gerathen, muffen bie toniglich banischen Bevollmächtigten bemerten:

Kriege, in welche bie auffer Teutschland gelegenen Staaten ber Bunbesglieber, sen es mit Anbern, sen es unter sich, verwickelt wurden, find bem Bunbe an und fur sich fremb.

Rriegerische Angriffe von Bunbesgliebern gegen ein ander, in ihren Bunbeslandern, scheinen, aus dem Gesichtspuncte der gegenwärtigen Berbündung betrachtet, ein nicht vorauszusezender Fall zu senn. Eräte er aber ein, so wurde der angegriffene Bundesstaat in diesem Falle, da seine teutsschen Länder angegriffen werden, auf die Hulfe des Bundes zu rechnen haben mulffen, welcher durch einne jede gegen ein Bundesland verübte Feindseligfeit als verletzt anzusehen ift.

Wenn übrigens ein angegriffener Sundesstaat, in Fallen, wo periculum in mora ware, die unsverzügliche hulle seiner Mitverdundeten billig zwer-

warten hatte, so michte boch an und fur fich bie Berpflichtung ber Bunbesglieber zu ben Waffen zu greifen, nicht anders und nicht eher als burch ben von der Bundesversammlung auf verfaffungsmafige Beise ertlatten Bunbestrieg eintreten.

Num. 7.

V o_t u.m

bes toniglich nieberlanbifchen, großherzoglich - luremburgifchen herrn Bevollmächtigten, gie Art. 10, bie lanbffanbifche Berfaffung betreffenb.

Der luremburgifche Bevollmächtigte batt biefen Artifel ju nacht und unbefriedigend ger faßt.

Mas wurde man unter König Johann in England gesagt haben, oder was wurde entfanden sepn, wenn man becretirt hatte, es soll eine magna charta seyn, oder ein Parlament, ohne zu bestimmen was in jener siehen, und in biesem verhandelt werden soll.

Der Bevollmächtigte hat beftwegen getrachtet bie verschiebenen Meinungen zu erforschen und hofft alle zu befriedigen, wenn ber Artifel so gefaßt murbe:

Die Bundesglieder vereinigen fich, in allen tent schen Staaten eine land ftand ische Berfafung einzurichten, worin ben Standen die Mitberathung bei allgemein geseylichen Berfidgungen, die Bewilligung ber Steuern, und bas Acht gemeinschaftlicher Beschwerbeführung bei dem Landesherrn zugestanden wird; wo nicht bereits solche Einrichtungen oder Gesammtversfassungen bestehen, welchen Ländern die wohl erworbenen Gerechtsame gesichert werden.

umm, e8

Confereng rot toll, Bien, ben gr. ai 5.

In Gegenwart ber in d itten Conferens

ber herr Surfi Ctaateta b. harbenberg, - - Freiherr b. Glob

- Gersborf

welch e verhindert maren.

Hur Birtemberg fortbauernd Niemand.
Nach Berlefung bes Protocolls vom 30. Mai wurde ad art. 10*) von Neuem bie Unjulang. lich feit feiner Fassung bemerkt, und zwar in Proposition gebracht, bemselben hinzusugen: bas bie nothwendigen weitern Verhandlungen über biesen Punct, ben Berathungen ter Bundesversammlung überlassen werben **.)

Da jeboch auch dieses ht genügend schien, wurde die Redaction bicses titels bis zur letten

Sigung ajournirt.

Sobann berichtete die gestern : Rel
bes Art. 4 und 7 ernannte Commis 1, 1
an Beendigung ihrer Arbeit durch die L
hindert worden, welche in Ansehung der 11 entsstanden seinen, ob bloß in Hinsicht 1
ber ersten Grund- und organisc 1 , 1
in der Folge, die Bundesv der eb
zehn sich zuerst mit der Fra de stil 1 , 2
deren Sanction nachmal bi 1

^{*)} Die landfidn bifche Berfaffung betreffend. A. b. S.

^{**)} In der vorlegten Sigung, der zehnten, vom 2. Junius, ward die in voriger Sigung beliebte Fassung bieses Ars titels für zulänglich erklart.

oder ob in der Folge biefe Gegenstände fofort an das Plenum zu bringen sepen?

Hierauf wurde allgemein beliebt, daß die Discuffion dieser Gegenstände allem al erft in der Bundesversamlung angestellt werden musse, das Plenim aber nicht sowohl zur Olscussion, als zur Sanction oder Verwerfung der Entwärfe geeigenschaftet sey.

Bobei, auf Antrag bes herrn Prafibenten von Berg, auch genehmigt wurde, bag bie Fragel go eine Cache geeigenschaftet sep, an bas Plemm gebracht ju werben, von ber Bunbesversammlung ber siebenzehn Mitglieber per majora zu entschen fep?

Und auf diefen Fuß verfprach bie Commiffion, in ber nachsten Sigung ihre Redaction ber Att. 4. und 7 einzureichen.

Ad art. 8 murbe bie Rebaction beffelben nach ben gestern beliebten Bestimmungen foorgelefen, und so genehmigt, wie fie fich in ber Anlage in bem jegigen Protocoll aub num. 1. a. finbet.

hierauf wurde mit ber Difcuffion ber Mrtitel bes Entwurfs, von bem 11. Artifel an, fort gefahren.

Ad art. 11 gab juverberft ber großberzoglich bessische Bevollmächtigte aub num. 1 b eine Erflärung ju Protocoll, worin er, in Beztehung auf bie von bem königlich nie berlän bischen Bevollmächtigten in voriger*) Sigung gethanene Meusserung: baß die zu Gunsten der Reichsritterschaft auf bem rechten Rheinuser vorgeschlagenen Bestimmungen auch den Mitgliedern der vormaligen Reichsritterschaft auf dem linken Rheinuser angedeihen mögen, die Grunde des Unterschieds zwischen beiden, und daß das, was erstere als Recht erwarten könn-

*) Call beiften: in ber sweiten -; sten & 362 M. b. D.

ten, bon letteren nur ale freiwillige Begunftis gung in Anfpruch genommen werben tonnte, entwietelte.

Der toniglich . preuffifche Bebollmachtigte trat biefer Erflarung babin bei: baf bei ber feit bem lunebiller Krieben mit bem linfen Rheinufer einges tretenen vieliabrigen Beranberung, bas, mas in Sine ficht ber ehemaligen Reich eritterichaft feffgefent merbe, nicht fo binbent fur bas linte Rheinufer als bas rechte angefeben werben tonne, gleichmobl au erwarten flebe, bag bie neuen ganbesberren geneigt fenn werben, eine billige Rudficht auf bie bon biefen Lanbern erfahrnen Schickfale ju nehmen, und, nun auch bie bort poffessionirte Reichsritterschaft gunftig und mit Schonung ju behandeln, wie biefes ben Befinnungen Preuffens auch fur biefen gall meffen fen, und woruber ber toniglich preuffifche herr Bevollmachtigte eine eigene Redaction in ber nachsten Sigung vorzuschlagen fich vorbehielt *.)

Im Uebrigen ward beliebt, in dem Ende biefes Artifels in Betreff ber unmittelbaren Reichs. ritterschaft enthaltenen Schluffas, die Ginschrantung einzuschalten:

> "Dem ehemaligen unmittelbaren Reichsabel, "welcher nach bem ReichsDeputationshaupt-"schluß von 1803 noch unmittelbar geblieben, "werdenzc."

Die mediatifirten ehemaligen Reichskande betreffend, wurde, um die Fassung des Entwurfs in der Einleitung mit der von Baiern vorgeschlagenen, möglichst zu vereinbaven auch alle Misbeutung zu verhaten, zu sepen beliebe:

"Um bie Lage ber im Jahre 1806 und feif-, bem mittelbar geworbenen ehemaligen Reithe. ") Man vergl. unten bas fiebente Brotocoll. A. B. B. "fidnbe, soviel als es bie gegenwärtigen Ber, "haltnisse gestatten, zu verbestern, werden ih"nen folgende Vorzüge zugesichert, u. f. weiter In hinsicht bieser Vorzüge wurde

ad a) bon bem herrn Rurften bon Metter nich in Proposition gestellt, ab ben chemaligen Meicheftanben in bem Dlenum eine ober einige Euriat Stimmen einguraumen fenen? welcher von Deftreich und Breuffen gemachte Amrag auch bon bem foniglich bannoverifden, unb, in ber sub num. 3 bem Brotocoll beigefligten Erflarung. bon bem fonialtd nieberlanbifden Derr Ba vollmachtigten unterftugt murbe; wie benn duch bie furbeffifche Gefanbtichaft, in einer aub num. 4 ju ben Acten gegebenen Erflarung barauf antfing. bag ben mebiatifirten ehemaligen Reichsftanten biet EuriatStimmen eingeraumt, im übrigen auch bie gel naue Bezeichung beffen, mas zu ben Musftiffen ber bochfen Regierungerechte gebore, meldie allein, nach ben angenommenen Grunbfaben, ben Deblatifirten entwaen werden burften, entwebet hier fofort gefchehe, ober an bie Bunbesverfammi lung ju Franffurt gur Entscheibung verwiefen werben indchte: und ba ber in hinficht bes Untrags auf Euriatetimmen von bem großbergoglich-beffie fchen herrn Bebollmachtigten aub num. 5 borgeschlagene Ausweg nicht mohl ausführbar gefunden worben, wurdenbon Deftreich und Breuffen barauf angetragen, bag fomobl ber Bunct ber Es riatStimmen, als ber Bestimmung ber Grenge ber boheren Regierungerechte, an bie Bunbesverfammlung gu Frankfurt, jetoch mit Beibehaltung ber in bem Urt. II ben Debiatifirten jugeficherten Rechte, verwiesen werben moge; welchem Antrage Dannover, bie fammtlichen berzoglich.facfifchen

Daufer, von welchen Coburg insbesondere aub
num. 6 eine eigene Erflarung zu Protocoll gab,
Medlenburg, Anhalt, und die freien Stabte ausbrücklich, und in Ansehung des Puncts ber EuriatStimmen, nicht aber in hinsicht ber zu beforglichen Weiterungen führenden Erörterungen über bie Grenzen ber höheren hobeitsrechte, Rassender bie Grenzen ber höheren hobeitsrechte, Rassender beitrat; wie denn auch holft ein diesem Borschlag nicht entgegen zu sein bezeugte, und von den übrigen anwesenden herren Bewollmächtigten Riemand widersprach: wiewohl Batern auch in Ansehung bieses Punctes, wie in Ansehung aller seif bent 9. Artisolibiscutizten Puncte, seine fernere Erstlärung und seinen Beitritt vorbebieft.

rührten Punctes, trug der Herr Fairs von Mosternäch vatauf an, auch der den Medimissien zu reservirenden Eben bürtigkeit 3) zu erwähnen, welches helsebt; und dabei die von Luxumburg vorgeschlagene ad protocollum in Anlage 2 gegebeine Redaction angenommen wirde 34).

Bei Redaction bes sub num. 3 angenommenen Bunctes ber Eximinal Jurisdiction, begehre

- *) In Beziehung auf "Ben"? werben Biele fragen.
 In einet fruniblischen Ueberschung ber BundesActe (it bem Journal de Francfort, du 30. faillet 1815. n. 2019 ift bas Aber Sbenburtig tete fe überseht: "les droit d'egalisch de naissauce avec les matsons seuveraines, comme elles en on joui jusqu'ici." In bem wiener amtlichen Abbrud des Acte final du congrès de Vienne, C. 243 lautet die amtliche frangolische Ueberschung so: "le droit de naissauce égale avec les maisons souveraines." A b. H.
-) Ift die Beilage num 2 ju diefem Protocoll. Gie hatte vermutblich mit Rum. 5 follen bezeichnet werben, und bann hatten auch die Beilagen 3, 4 und 5 andere Biffern erhalten.

ber herzoglich naffauifche herr Bebollmachtigte bag hinzugefest merbe:

", in bem Umfange, wie sie von ben Sehörben ... bes Landes gleicher Categorie ausgedot werben," welches Monitum zwar an sich gegründet befunden, boch babei bemerkt warb, daß dieses schon in den Schlusworten:

enthalten fen; wobei fich Raffau beruhigte.

Ad art. 12 wurde ber von ben gurften und freien Stabten gemachte Untrag, daß zwiften ben Borten "auf die Schiffahrts Octroi angewiefenen Renten" bie Borte eingeschaltet werben:

"fowohl birect als fubfibiarifch," vorzüglich von bem turbeffifchen herrn Bevollmachtigten unterftust.

Preusen gab zu erkennen, das durch die Fasfung des Artikels die subsidiarischen Renten nicht ausgeschloffen worden, auch Preusen, welches die Entscheidung dem Gutsinden der übrigen gern überlassen wolle, gleichwohl die Frage: ob nach so gänzlich geänderten Umständen, die Zahlung der in dem Deputations Schlusse bestimmten subsidiarischen, auf das Ercedent gelegten kasten, noch jest gefordert werden könne? so zweiselhast scheine, das sie vielmehr zu einer Verweisung an das Bunbes gericht, oder an den Bundestas in Frankfurt geeignet sey, welch letzterer Antrag auch im Augemeinen beliebt wurde.

Ad art. 13 wurde guborberft aus ben Erinnerungen ber Fürften und freien Stabte angenommen, bag am Schluffe bes Artitels nach ben Worten:

"wo die Aushebung der Posten feit 1803 ge"gen den Inhalt bes DeputationsSchlusses ge"schehen ware",

"ohne bagwifchen gefommene Bertrage."

Da nun bie herren Bevollmachtigten von & de bed, Rrantfurt und Bremen, fich infonberbeit barüber befchweren, bag ihnen burch biefen Urth fel eine gaft por allen anbern Staaten aufgeburbet werbe, ba boch febr billig fen, bag nicht nur Seris ju einem Reluitions Quanto fich berfieben, fonbern auch bie Stabte, beren Gelbfiffanbigfeit anerfannt worben, nicht mehr ber willfub rlichen Beffeuerung bon Caris burch Erhöhung bes Borto unterworfen , und in Dinficht ber Inrisbic tion & Berhalt niffe Unannehmlichkeiten ausgefest mirben; ber Derr Bevollmachtigte von Bremen auch lifeinen ad profodollum ber zweiten Sigung, Anlage 10, icon übergebenen Buffat vorlas, aleithmobl nach Entwickelung bes wahren Inbales bes grain Artifels meweint wurde; baft bie Stab. te burch felbigen nur gu ber m werbunbeit miteben. wozu fie ichan iber Reichsbepntations aluf verpflichtete, ber in' die fem'iminete burch bie Auflofung bes Reichs nicht feine Wirfung verloren Babe, aus ber Discuffion auch hervorgieng, daß bie Baupthefcmerben ber Stabte baraus erwachfen, baff fie in biefem Artifel ausschlieffend genannt worben fo übernahm ber toniglich preuffische Bert Bevollmach. tigte, gegen bie nachste Sikung eine Rebaction Diefes Artifels in Borfchlag gu bringen, woburch biefer Beschwerbe abgeholfen murbe:

Ad art. 14 wurde, fo viel bie chrifflichen Religions Parteien betrifft, bemett, bag in einigen Abschriften bes Entwurfs, ber Ausbruck: brei chriftliche ReligionsParteien, eingeschlichen sen, und auf die Frage hierauf: ob die Bestimmung bieses Artifels auch auf andere chriftliche Secten, 3. B.

Anabaptiften, Dennoniten, herrubuter u. t. w. an gieben fen? gwar biefe Musbehmma bebentlich gefunben, gleichmohl ba bie Bestichnug von brei chrifilichen Peligions Parteien, feloft ber vormaligen bend fchen Reichsverfaffung nicht angemeffen fen, beliebe. Die Babl a auszuftreichen , und blof zu feben :: chrift. Liche Religions Barteien." 351 14 MERC • 3n Sinficht ber Juben, inbarirten Define ich und Wreuffen ben in biefem Artifel gemachten And aragen, und bielten bafften baff: bie-beffhalb-manne nehmenten Grundfate nichte, wie aus ginigen Botis bervorgebe, nach Franffurt zu permeifen : fonbere Schon hier, ale ein- gemein wichtiger : Begenftanba beffen Bweck nur burch eine gleichformig angenommel ne Legislation erreicht. wergenb founeile un beffimmen Cianny and are applied of the ... Und be bie Ausbrücke in Dafor nicht nicht last last gerrecht. "einen Binfignd gur veraulaffen ifchienen, wurden vorgeschlagen y: fatt 1. Rof goni l'hairbfettenen Berbefferung, unb fat "Baingernechten ju Bermeibung ber Diffbeutungen bargebliche bes Merche nime vente ?. ... Rechte: "

Die königlich bannoner if che Befandschieft erflätte, baß fie bem vergeschlagenen Artifek: um best willen unbedentlich beitrete, weil burch die darin enthaltenen Beschränfungen, der Beurtheilungs ber Regierung überlaffen bleibe, in wie fern fie, nach Maasgabe der eintretenden hinderniffe, die Bulaffung der Juden, ju den inn diesem Artifel bestimmten Bortheilen, für vereindar mit dem Besten des Staates erachte.

Auf ben Grund biefer Erflarung, ftimmten nicht nur febr viele ber anwesenben herren Bevollmachtigten, ingbesondere Runbessen, Luxemburg, Gotha, Schaumburg, Lippe, Walbeckeinaf fau, ausbrudlich für die Annahme biefes Artifels, und ber großbergoglich-heffische herr Bevolimächtigte erflärte, ber Majorität beizutreten, sonbern auch von ben Uebrigen stimmten nun holftein aus ben in bem vorigen Protocoll schon angegebenen, und heute sub num. 7 zu Protocoll wiederholten Grunden, sobann Lubeck, Bremen und Frankfurt, für die Berweisung biefes Gegenstandes; bei der Wichtigkeit besselben, an ben Bundestag nach Frankfurt.

In diefer lettern hinficht warb jedoch beschloß fen, in der morgenden Sitzung noch einen Berefuch zu machen, wie durch eine neue Redaction, wo möglich, alle Meinungen zu vereinigen.

Ad art. 15 ward bei ben wiber biefen Artifel gemachten Erinnerungen, auf ben Untrag bes herrn Fürsten von Metternich beschloffen, biefen Artifel gang aus ber BundesActe herquequlaffen *).

Ad art. 16. Baiern erflarte in Beziehung auf seine schon frühere Abstimmung, daß es nur eventualiter, und unter Beibehaltung der von deme selben vorgeschlagenen Einleitung zu biesem Artikel bemselben beitreten konne; welcher lettern Erflarung auch der großherzoglich heffische herr Bevollmachtigte beissimmte.

Nachdem nun die einzelnen Puncte diefes Artifels, wider welche weiter nichts erinnert worden,
discutirt worden, ward beliebt, ad b und c, statt
bes Borts "Recht" zu setzen "Befugniß;" bann
ad d, um die in Betreff ber Collateral Steuer
gemachte Einwendung zu beseitigen, auch zu ertene
nen zu geben, daß durch die hier erwähnte Befreiung nicht gemeint sen, die Mitglieder einer Ge-

^{*)} Diefes ward abermal beliebt, unten in bem gehnten Protocoll.

Großherjog von heffen, ber Großherjog von Sachfen . Weimar; Ihre Durchlauchten die herjoge von
Sachsen Roburg, Sachsen Gotha, Sachsen . Meiningen, Sachsen hilburghausen, Medlenburg . Schwerin,
Wecklenburg Etreliß, Braunschweig, Naffan, Oldenburg, Anhalt Dessau, Anhalt Vernburg, Anhalt Cothen,
die Fürsten von Schwarzburg Condershausen, von
Mubolstadt, Hohenzollern Dechingen, Pohenzollern Sigmaringen, Lichtenstein, Reuß altere und jungere Linie, Schaumburg Lippe, Lippe, Balded und die
freien Städte Lübeck, Frankfurt am Main, Bremet
und Hamburg, vereinigen sich zu einem beständigen
Bunde, welcher der teutsche Bund heisen soll.

Num. 5.

Defireid.preuffifder Entwurf ju Abfaffung bes neunten Artifele.

Mile Mieglieder bes Bundes versprechen, sowohl ganz Teutschland, als jeden einzelnen Bundesstaat, gegen jeden Angriff in Schut zu nehmen,
und garantiren sich gegenseitig ihre sammtlichen
unter dem Bunde begriffenen Bestigungen. In jebem einmal erklarten Bundeskrieg barf kein Mitglied einseitige Unterhandlungen mit dem
Feind eingehen, noch seine Truppen von dem Sauzen trennen.

Die Bundesglieder behalten gwar bas Recht ber Bund niffe aller Art, verpflichten fich jeboch, in feine Berbindungen einzugehen, welche gegen ben Bund ober beffen Mitglieder mittelbar ober unmittelbar gerichtet waren, biefe Berbindungen mögen auf Rrieg ober auf was immer für eine hülfleiftung Bezug haben.

Die Bunbesglieber machen fich enblich verbindlich, einanber unter feinerlei Bormanb ju bo friegen, ober ihre Streitigfeiten burch Gewalt ju behaupten, fonbern biese bei ber Bundesversamms lung anzubringen. Diese ordnet sich ein Bunde der gericht bei, an bessen Besehung alle seine Mitglieber verhältnismäsig Antheil nehmen. Die für baffelbe gehörenden Gegenstände, und ben Umfang berselben, bestimmen die Grundgesetze bes Bundes.

Mum. 6.

Roniglich banifche, bergoglich bolfteinifche Er.

Auf Veranlassung ber in ber Conferenz vom 26. b. M. von mehreren Seiten geschehenen Borschläge in Betress ber bem Bunde vorzubehaltenden Neutralität in dem Falle, da Bundesglieder, welche Staaten auffer dem Bund besigen, mit Andern oder unter sich in Rrieg gerathen, muffen die königlich banischen Bevollmächtigten bemerken:

Rriege, in welche bie auffer Teutschland gelegenen Staaten ber Bunbesglieber, sen es mit Anbern, sen es unter sich, verwickelt wurden, find bem Bunbe an und fur sich fremb.

Kriegerische Angriffe von Bunbesgliebern gegen ein ander, in ihren Bundeslandern, scheinen, aus dem Gesichtspuncte der gegenwärtigen Verbündung betrachtet, ein nicht vorauszusezender Fall zu senn. Eräte er aber ein, so wurde der angegriffene Bundesstaat in diesem Falle, da seine teutsichen Länder angegriffen werden, auf die Hulfe des Bundes zu rechnen haben muffen, welcher durch eine jede gegen ein Bundesland verübte Feindseligseit als verletzt anzusehen ift.

Wenn übrigens ein angegriffener Bunbesftaat, in Fallen, mo periculum in mora ware, bie unsverzügliche hullfe feiner Mitverbunbeten billig zwer-

warten hatte, so michte boch an und fur: fich bie Berpflichtung ber Bunbesglieder zu den Baffen zu greifen, nicht anders und nicht eher als burch ben von der Bundesversammlung auf verfaffungsmäßge Beise erklarten Bundestrieg eintreten.

Num. 7.

Bo.tu.m

bes toniglich nieberlandifchen, großherzoglich luremburgifchen herrn Bevollindchtigten, ju Art. 10, die land fiandifche Berfaffung betreffend.

Der luremburgifche Bebolimachtigte batt biefen Artifel ju nacht und unbefriedigenb ger faßt.

Was wurde man unter Konig Johann in England gesagt haben, oder was wurde entftanden fenn, wenn man decretirt hatte, es soll eine magna charta sepn, oder ein Parlament, ohne zu bestimmen was in jener stehen, und in diesem verhandelt werben soll.

Der Bevollmächtigte hat bestwegen getrachtet bie verschiebenen Meinungen zu erforschen und hofft alle zu befriedigen, wenn der Artifel fo gefast murbe:

Die Bunbesglieber vereinigen fich, in allen tentschen Staaten eine land fidnt bifche Verfafung einzurichten, worin ben Standen bie Mitberathung bei allgemein gefestichen Berfdgungen, die Bewilligung ber Steuern, und bas Recht gemeinschaftlicher Beschwerbeführung bei dem Landesberrn zugestanden wird; wo nicht bereits solche Einrichtungen oder Gesammtversfassungen bestehen, welchen Landern die wohl erworbenen Gerechtsame gesichert werden.

Conferen; D:otocoll, Bien, ben 31. ai 1815.

In Begenwart ber in di Protocoll bezeichneten Dite er, ausgenommen

britten Conferengs

ber herr Surfi Ctaatstan - - Freiherr b. Globig,

v. harbenberg,

- Gersborf

welch e verbindert waren.

Mur Birtemberg fortbauernb Diemanb.

Mach Berlefung bes Dri ı Юi murbe ad art. 10 %) bon 9 11 ån alichteit feiner Saffing beme tt, unb Propofition gebracht, bemfelben bingu 1: 1 nothwendigen weitern Berhandlungen Punct, ben Berathungen ter Bu

Da jeboch auch biefes nicht genugent schien, murbe, bie Rebaction bicfes Artifels bis jur letten

Sigung ajournirt.

Sobann berichtete bie geffern gur Rebaction bes Urt. 4 und 7 ernannte Commission, bag fie an Beenbigung ihrer Arbeit burch bie 3meifel verhindert worben, welche in Unfebung ber Fragen entfanben fepen, ob blog in Sinficht ber Berfaffung ber erffen Grund . und organife n Gefege, ober auch in ber Folge, Die Bunbeste fammlung ber Siebengebn fich guerft mit ber Frag gu beschäftigen habe, beren Canction nachmal bor bas Plenum gebore?

^{*)} Die landfidnbifde Berfaffung betreffend. A. b. 3.

^{**)} In der vorlegten Sigung, der gehnten, vom 8. Junius, ward die in voriger Sigung beliebte Saffung biefes Ars tifels für julanglich erflart.

ober ob in ber Folge biefe Gegenstände fofort an bas Plenum gu bringen fepen?

Hierauf wurde allgemein beliebt, daß die Discuffion biefer Segenstände allem al erst in der Bupdesversamlung angestellt werden musse, das Plenium aber nicht sowohl zur Discussion, als zur Sanction oder Verwerfung der Entwarfe geeigensschaftet sep.

Bobei, auf Antrag bes herrn Prafibenten von Berg, auch genehmigt wurde, bag bie Frager of eine Cache geeigenschaftet sep, an bas Plenum gebracht zu werben, von ber Bunbesversammling ber siebenzehn Mitglieber per majora zu entschen sep?

Und auf diesen Juf versprach bie Commission, in der nachsten Sigung ihre Redaction ber Att. 4und 7 einzureichen.

Ad art. 8 murbe bie Rebaction beffelben nach ben gestern beliebten Bestimmungen vorgelesen, und so genehmigt, wie fie fich in ber Anlage ju bem jegigen Protocoll aub num. 1. a. finbet.

hierauf wurde mit ber Difcuffion ber Metitel des Entwurfs, von dem 11. Artifel an, fort gefabren.

Ad art. 11 gab juvörberft ber großberzoglich bessischen Bevollmächtigte aub num. 1 b eine Erflärung ju Protocoll, worin er, in Beziehung auf die von dem königlich nie derlän bischen Bevollmächtigten in voriger*) Sigung gethanene Meusterung: daß die zu Gunsten der Reichsritterschaft auf dem rechten Abeinuser vorgeschlagenen Bestimmungen auch den Mitgliedern der vormaligen Reichsritterschaft auf dem linten Abeinuser angedeihen mögen, die Gründe des Unterschieds zwischen beiden, und daß das, was erstere als Recht erwarten könn-

*) Coll heißen : in ber zweiten -; aben & 362 M. b. D.

ten, bon letteren nur ale freiwillige Begunftis gung in Aufpruch genommen werben tonnte, entwidelte.

Der toniglich . preuffifche Bevollmachtigte trat biefer Ertlarung babin bei: bag bei ber feit bem lunebiller Rrieben mit bem linten Rheinufer eingetretenen vieliabrigen Beranberung, bas, mas in Sinficht ber ebemaligen Reich sritterichaft feffaefent werbe, nicht fo binbent fur bas linte Rheinufer als bas rechte angefeben werben tonne, gleichwohl au erwarten fiebe, baf bie neuen gandesherren geneigt fenn werben, eine billige Rucficht auf bie von biefen Landern erfahrnen Schickfale ju nehmen, und, nun auch bie bort poffessionirte Reichsritterschaft gunftig und mit Schonung zu behandeln, wie biefes ben Gefinnungen Dreuffens auch für biefen Rall angemeffen fen, und woruber ber toniglich preuffische herr Bevollmachtigte eine eigene Redaction in nachsten Sigung porzuschlagen fich porbehielt *.)

Im Uebrigen ward beliebt, in bem Ende biefes Artifels in Betreff ber unmittelbaren Reich sritterschaft enthaltenen Schluffat, bie Ginschran-

tung einzuschalten:

"Dem ehemaligen unmittelbaren Reichsabel, "welcher nach bem ReichsDeputationshaupt-"schluß von 1803 noch unmittelbar geblieben, "werben zc."

Die mediatifirten ehemaligen Reichs. Kande betreffend, wurde, um die Raffung bes Entwurfs in der Einleitung mit der von Baiern vorgeschlagenen, möglichst zu vereinbaven auch alle Risbeutung zu verhaten, zu seben beliebe:

"Um die Lage der im Jahre 1806 und feit"dem mittelbar gewordenen ehemaligen Reiche

") Man vergl. unten bas fichente Protocoll. 'A. 6. 3.

"ftånbe, soviel als es bie gegenwärtigen Ber-"haltniffe gestatten, zu verbestern, werden ih-"nen folgende Vorzüge zugesichert, u. s. wenner In hinsicht bieser Vorzüge wurde

ad a) pon bem herrn Rurften von Detter nich in Proposition gestellt, ob ben chemaligen Reichsftanben in bem Blenum eine ober einige Euriat Stimmen einzuraumen fenen? welcher von Deftreich und Preuffen gemachte Amrag auch bon bem foniglich bannoverifden, unb, in bie sub num. 3 bem Brotocoll beigefügten Ertlarungbon bem fonialtd nieberlanbifden beern Be pollmachtigten unterflut murbe; wie benn duch bie furbeffifche Gefanbtichaft, in einer aub num. 4 gu ben Acten gegebenen Erflarung barauf antengi, bag ben mebiatifirten ehemaligen Reichsfranten biet EuriatStimmen eingeraumt, im übrigen auch bie gel naue Bezeichung beffen, mas zu ben Musftuffen ber bochfen Regierungerechte gebore, meldie allein, nach ben angenommenen Grunbfagen, ben Deblatifirten entgogen werden burften, entwebet bler fofort acfchebe, ober an bie Bunbesverfamne lung ju Frantfurt jur Entscheibung verwiefen weitben inochte; und ba ber in hinficht bes Untrags auf Euriatetimmen von bem großbergoglid.beffie fchen herrn Bevollmachtigten aub num. 5 borgeschlagene Ausweg nicht mohl ausführbar gefunden worben, murbeiton Deftreich und Preuffen barauf angetragen, baf fowohl ber Punct ber Es riatStimmen, ale ber Bestimmung ber Grenge ber boheren Regierungerechte, an bie Bunbesverfammlung ju Frantfurt, jetoch mit Beibebaltung ber in bem Art. II ben Debiatifirten jugeficherten Rechte, verwiesen werben moge; welchem Antrage Dannover, bie fammtlichen bergoglich, fachfifchen

Daufer, von welchen Coburg insbesondere sub num. 6 eine eigene Erflärung zu Protocoll gab, Medlenburg, Anhalt, und die freien Stabte ausbrücklich, und in Ansehung des Puncts ber EuriatStimmen, nicht aber in hinsicht der zu beforglichen Weiterungen führenden Erörterungen über bie Grenzen der höheren Hoheitsrechte, Raffan beitrat; wie denn and holftein diesem Borschlag nicht entgegen zu senn bezeugte, und von den übrigen anwesenden herren Bevollmächtigten Niemand widerspracht wiewohl Baiern auch in Ansehung dieses Punctes, wie in Ansehung aller seit ben 9. Artifol discutiren Puncte, seine fernere Enflärung und seinen Beitritt vorbehieft.

Bec Difussion des in diesem Aritel lit. c. beruhrten Punctes, trug der herr Jurg von Mice
ternich vatauf an, auch der den Medinissisen zu reservirenden Eben burtigkeit *) zu erwähnen, welches beliebt; und dabei die von Luxemburg vorgeschlagene ad protocollum in Anlage 2 gegebene Redaction angenommen wurde **).

Bei Redaction bes sub num. 3 angenommenen Punctes ber Eximinal Jurisdiction, begehrte

- ") In Beitehung auf "Ben"? werden Biele fragen.
 In einer franzbsischen Ueberschung ber BundesArte (in bem Journal de Francfort, du 30. foillet 1815. n. 281) ift das Aber Sbenburtigleit se übersest: "les droits d'égalité de naissance avec les maisons seuveraines, domme elles en on joui jusqu'ici. In dem wiever amelie chen Abbruck des Acte final du congrès de Vienne, E. 243 lautet die amtliche französische lleberschung so: "le droit de naissance egale avec les maisons souveraines. A b. D.
- **) Ift die Beilage Num 2 ju diefem Protocoll. Gie hatte vermuthlich mit Num. 5 follen bezeichnet werden, und bann hatten auch die Beilagen 3, 4 und 5 andere Biffern erhalten.

ber herzoglich naffauifche herr Bevollmächtigte bag hinzugefest werbe:

", in bem Umfange, wie fie von ben Behörben ", bes landes gleicher Categorie ausgeübt werden," welches Monitum zwar an fich gegründet befunden, boch babei bemerkt warb, daß biefes ichon in den Schlufworten:

"Alles nach Vorschrift ber Landesgefete" enthalten fep; wobei sich Raffau beruhigte.

Ad art. 12 wurde ber von ben Surften und freien Stabten gemachte Antrag, bag zwiften ben Borten "auf die Schiffahrte Octroi angewiesenen Renten" bie Borte eingeschaltet werben:

"sowohl birect als subfiblarisch," vorzüglich von dem turbessischen herrn Sevollmachtigten unterfügt.

preusen gab zu erkennen, bas durch bie Fasfung des Artikels die subsid inrischen Renten
micht ausgeschlossen worden, auch Preusen, welches
die Entscheidung dem Gutsinden der übrigen gern
überlassen wolle, gleichwohl die Frage: ob nach so
gänzlich geänderten Umständen, die Zahlung der in
dem Deputations Schlusse bestimmten subsidia zischen, auf das Ercedent gelegten Lasten, noch jest
gefordert werden konne? so zweiselhast scheine, daß
see vielmehr zu einer Verweisung au das Bunbes gericht, oder an den Bundestag in Frankfurt geeignet sey, welch letzterer Antrag auch im Augemeinen beliebt wurde.

Ad art. 13 wurde guborberft ans ben Erinnerungen ber Fürsten und freien Stabte angenommen, baß am Schlusse bes Artitels nach ben Worten:

"wo die Aufhebung der Posten seit 1803 ge"gen ben Inhalt bes DeputationsSchlusses ge"schehen mare",

bingugefest merbe,

"ohne bagwifchen gefommene Bertrage."

auditres training

Da nun bie Berren Bevollmachtigten von Eibed, Kranffurt und Bremen, fich infonberheit barüber befchweren, bag ihnen burch biefen Urtis fel eine gaft por allen anbern Staaten aufgeburbet werbe, ba boch febr billig fen, bag nicht mur Seris au einem Reluitions Quanto fich verfieben, fonbern auch bie Stabte, beren Gelbfiffanbigfeit anerfannt worben, nicht mehr ber millfuhrlichen Beffenerung von Caris burch Erhöhung bes Borto unterworfen, und in Dinficht ber Surisbic tion & Berhalt niffe Unannehmlichkeiten ausgefest marben; ber Derr Bevollmachtigte von Bremen auch "feinen ad probodollum ber zweiten Sigung, Anlage 10, icon übergebenen Auffas vorlas, aleichmobl nach Entwickelung bes wahren Inbalts bes anio Artifelsupereigt wurde; baf bie Stabte burch felbigen nur ju ber m werbunben mitben. worm fie fchan iber Reithsbevatations chluf vervflich. tete, ber in' Diefem' Punte burch bie Auflosung bes Reichs nicht feine Wirfung verloren Babe, aus der Discussion auch hervorgieng, daß bie Baupthefcmerben ber Stabte baraus erwachsen, baff'fie in Diefem Artifel ausschlieffend genannt worben; fo übernahm ber toniglich preuffifche herr Bevollmach. tigte, gegen bie nachste Situng eine Redaction biefes Artifels in Borfchlag gu bringen, wobarch biefer Beschwerbe abgeholfen mirbe:

Ad art. 14 wurde, fo viel bie chrifflichen Religions Parteien betrifft, bemeitt, daß in einigen Abschriften bes Entwurfs, ber Ausbruck: brei chriftliche ReligionsParteien, eingeschlichen sen, und auf die Frage hierauf: ob die Bestimmung bieses Artifels auch auf andere chriffliche Secten, 4. B.

Anabaptiffen, Mennoniten, herrubuter u. & m. in gieben fen? swar biefe Musbehmma bebentith gefunben, gleichmohl ba bie Bestichnug von brei chrifilichen Meligions Parteien, feloft ber vormaligen tend fchen Reichsverfaffung nicht angemeffen fen, beliebs, Die Babl- a auszuftreichen, und bloff zu feben :: zehrift. Liche Religions Barteien." 55 a 56 a 160 to 18 3n hinficht ber Juben, inharirten: Define ich und Breuffen ben in biefem Artifel gemachten Min tragen, und bielten bafften baff: bie-beffhalb marte. nehmenben Grundfate nichter wie aus ginigen Botis bervorgebe, nach Frankfust in perweifen fonbert Ichon bier, als ein- gemein wichtiger : Gegenfanbs beffen Bweck nur burch eine gleichformig angenommel ne Legislation erreicht. werbent fonnegen beffimmen Eigene Andrew of the course of the Designation Und be bie Musbructe und afor mit mit las abal gerrecht." einen Unffand auf veratlaffen Halenen. wurde : vorgeschlagen /: fatt 1: Ref amm infilie fellenen Berbefferung, und fatt "Burgernechten gu Bermeibung ber Diffbeutungen bargebliche Rechte: " of oner min oderif bad

Die königlich bannoner if che Gefandifteft erflätte, baß fie bem vergeschlagenen Artifek:um best willen unbedentlich beitrete, meil burch bit :barin enthaltenen Beschränfungen, ber Beurtheilungs ber Megierung überlaffen bleibe, in wie fern fie, nach Maasgabe ber eineretenden hinderniffe, die Fulaffung ber Juben, ju den in diesem Artisel bestimmten Vortheilen, für vereindar mit dem Besten bes Staates erachte.

Auf ben Grund biefer Erflarung, ftimmten nicht nur fehr viele ber anwefenben herren Bevollmachtigten, insbesondere Runbeffen, Luxemburg, Gotha, Shaumburg. Lippe, WalbedaiRafe fau, ausbrucklich für bie Annahme biefes Artifels, und ber großherzoglich-heffische herr Bevollmachtigte erklarte, ber Majorität beizutreten, sonbern auch von ben Uebrigen stimmten nun holftein aus ben in dem vorigen Protocoll schon angegebenen, und heute sub num. 7 zu Protocoll wiederholten Grunden, sodann Lubeck, Bremen und Frankfurt, für die Verweisung biefes Gegenstandes; bei der Wichtigkeit desselben, an den Bundestag nach Frankfurt.

In biefer lettern hinficht warb jeboch befchloffen, in ber morgenden Sigung noch einen Berefuch zu machen, wie durch eine neue Redaction, wo möglich, alle Meinungen zu vereinigen.

Ad art. 15 ward bei ben wider biefen Artifel gemachten Erinnerungen, auf ben Untrag bes herrn Fürsten von Metternich beschloffen, biefen Artifel gang aus ber BundesUcte herquegulaffen *).

Ad art. 16. Baiern erklarte in Beziehung auf feine ichon frühere Abstimmung, daß es nur eventualiter, und unter Beibehaltung ber von deme felben vorgeschlagenen Einleitung zu biefem Artikel bemselben beitreten konne; welcher lettern Erklarung auch der großherzoglich heffische herr Bevollmachtigte beistimmte.

Nachdem nun die einzelnen Puncte biefes Artifels, wider welche weiter nichts erinnert worden,
biscutirt worden, ward beliebt, ad b und c, statt
bes Worts "Recht" zu segen "Besugnis;" bann
ad d, um die in Betreff ber CollateralSteuer
gemachte Einwendung zu beseitigen, auch zu erfennen zu geben, daß durch die hier erwähnte Befreiung nicht gemeint sen, die Mitglieber einer Se-



^{*)} Diefes ward abermal beliebt, unten in bem gehnten Protocoll.

meinbe von der Bezahlung der von ihnen etwa ges meinschaftlich mitzuvertretenden Gemeinschulben zu befreien, bloß zu sesen: die Freiheit von aller Nachsteuer (jus detractus und gabella omigrationis); ad e, statt "zweckmäsiger Gesete," zu setzen, "gleich formiger Berfügungen."

Ad art. 17 wurde in Betreff ber von ben freien Stabten und von ben Fürsten gemachten Erinnerungen erflart, baf ihnen bie auf bem Congresse zu Wien verabredete Convention über bie Freiheit ber Schifffahrt, sofort zur Einsicht mitgetheilt werden solle, damit sie in dem Stand waren, ihre Erklarung barüber in ber nachsten Stand waren, ihre Erklarung barüber in ber nachsten Stand wang abzugeben.

Und da die übrigen Bemerkungen nicht widet ben Inhalt des Artifels gerichtet ober durch die nunmehrige Redaction der frühern Artifel fcon geshoben waren, so wurde die vorgeschlagene Redaction

Diefes Artifels noch vorerft beibehalten.

Womit die gegenwärtige Sigung beschloffen, und bie nächste Sigung auf Morgen den 1. Juni um 2 Uhr angesett worden.

(Folgen ble Unterschriften.)

Beilagen.

Num. 1 a.

Rebaction bes acten Artifels bes Entwurfs.

(Diefe Redaction ift gleichlautend mit beim gwolften Artifel ber neuen ober revibirten Abfactung ber teutschen Bunbesuce, unten Beilage Rum. 6 gu bem fiebenten ConferengProtocoll.)

Mum. I b.

Grofhergoglid heffifde Ertlarung

Muf bem linten Rheinufer find burch bie franaffifchen Befete alle Bebnten, Fenbalrechte und Berichtbarfeit aufgehoben, und biefe Berfugun. gen burch nachfolgende Friebenefchluffe und bas lente Reichsgefes bon 1803 beftatigt morben. In biefem Buffand wirb baffelbe teutfchen Bunbes. aliebern gur Entichabigung angewiefen, unb fein Brivat Eigenthumer fann fofort jene alten erlos fchenen Gerechtsame in Unspruch nehmen. Dan muß alfo, ba auch bas Großherzogthum Deffen. file einige bem allgemeinen Wohl gebrachte Opfer und 26. tretungen, auf einen Strich bes linken Rheinufers überwiesen werden tonnte, gegen bie pon Maffau. Luremburg ad protocollum bei ber lete ten *) Conferent gegebene Ausführung ber ritter. faftlichen Berechtsame auf bie überrheinischen ehemaligen reicheritterschaftlichen Befigungen fich in fofern vermahren, baf Alles bas, was fie von ben neuen Souverains aus Billigfeiterucfichten erhalten burften, von ihnen nicht als gleich Berechtiaten geforbert, fonbern nur als freiwillige Bergunftigung bewilligt merben fonnte.

Turdheim.

Num. 2.

Großherzoglich-luremburgifche Rebaction betreffend bie ben jest untergeordneten, ehemaligen reichsftanbifchen Furften und Grafen vorzubehaltenbe Ebenburtigfeit.

Diejenigen fürstlichen und graffichen Saufer, bie in ben Zustand ber Mittelbarkeit getreten find,
*) Goll beiffen: bei ber meiten -: oben 6. 262. A.b. 5.

follen fortan nichts bestoweniger ju bem boben Abel in Teutschland gerechnet werben, und bas Necht ber Ebenburtigfeit in bem bisher damir verbundenen Begriff benenfelben verbleiben.

(Es ift allgemeiner Wille, ihnen alle biejents gen Gercchtsame zu bestätigen, bie sich mit jener Dittelbarfeit vertragen.)

Num. 3.

Erflärung

bes toniglich . nieberlanbifchen und großherjoglichluremburgifchen herrn Bebolimachtigten, betrefa fenb ben Gingang ju bem Art. II.

Man wird sich nicht wundern, wenn ber Bevollmächtigte des Königs der Riederkande bieser ausgezeichneten Classe des hohen Abels in Teutschland nachbrucklich und theilnehmend das Bort spricht. Se. Majestät waren der Sefährte ihres Misgeschicks! Das Mögliche muß man ihnen erhalten. Biele sehen in dieser Bergunstigung keinen practischen Sinn. Umgekehrt sehe ich keinen practischen Sinn in vielen andern Eremtionen, die man ihnen wunscht, aber nicht anssuhren wird.

Die allgemeine Wohlfahrt ift zu berathen, nicht die befondere. Welcher Gegenstand ift bentbar, wo ihre Stimme nachtheilig ware? Nicht Krieg und Frieden, nicht Gesetzebung, nicht Besteurung. Die Anomalie ware also nur im Bunde mit Auswärtigen; aber ben schließt auch nicht bieser und jener, sondern die Gesammtheit. harte und Ungerechtigteit, ewiger Rlagestoff, ift eine viel gröffere Anomalie.

Man bemerkt, daß sie von bem britten Stand berathen und geführt waren, ber die Idee ber Ebenbuetigfeit nicht liebt. Sonft wurben fie felbft mehr Gewicht auf biefes groffe Borrecht gelegt haben.

3d trage baher auf folgenben Gingang an:

(Diefer Eingang ift berfelbe, welcher fich unten, in den Bellagen ju biefem 5. Protocoll, Beilage Dum. 5, Abfat 2, befinbet.)

of contast a property Rum. 4. ...

Rurheffifdes Botum

uber bie Euriai Stimmen und fonftigen Rechte ber Debiatifirten.

Die furfurfilich - heffische CongrefSefandfchaft ift von ber Ueberzeugung burchbrungen, daß Verbefferung ber Lage ber in ber Folge bes Rheinbunbes ihrer Selbstffandigfeit beraubten Reichsstanbe,
ein Gegenstand fen, beffen Erlebigung nicht bloß die
Gerechtigkeit, sonbern auch bie Ehre gebietet.

Rann bie gegründete Erwartung berselben, baß mit Austösung bes Rheinbundes auch ihre Unterdrückung aufhören, und eine Herstellung in den Stand von 1806 erfolgen wurde, aus politischen Rücksichten nicht erfüllt werden, sollen sie ihrer Unmittelbarkeit beraubt bleiben, so ist wenigstens ihr Loos so erfräglich zu machen, als nur immer möglich.

Die Borfchlage, welche in bem &. II. bes Entwurfs zu biesem Bweck geschehen find, scheinen nicht gang genügend.

Mit ben hochften Regierungsrechten ift wohl ein Mehreres verträglich, als ben mediatifirten State ben unter o num. z bis 4 eingeraumt werben joll, und auffer ben hochften Regierungsrechten, und beren unmittelbaren Ausfluffen, follten fie ja felbft nach ber Rheinbundes Acte nichts verlieren.

Acten b. Congr. 11. 8b. 4. Et,

وبالمراكز فالاراث

Sehr munfchenswerth mare es baher, wenn bie genaue Bezeichnung beffen, madigu ben unmittelbaren Ausfluffen ber hochften Regierungsrechte gehore, gleich hier geschehen konnte.

Collte es aber baju an Zeit gebrechen, so burfete fie als eines ber erften Sefchafte ber Entre & verfammlung vorzubehalten, und einstweilen nur festguschen sen, bag ben mediatisirten Stanbe sogleich alle bie Rechte wieder eingeraumt wurden, welche gegen ben flaren und ausbrucklichen Inhalt ber Rheinbunbes Arte ihnen hie und ba wieder entgogen worden.

Nur in Betreff ber Euriat Stimmen im Pleno bes Bundes, mochte hier eine befinition e Bestimming erfolgen tonnen. Ameilich scheint es eine Anomalie, daß Fürsten, welche ihre Selbststandigeit verloren haben, in einer Bersammlung somverainer Kürsten Sig und Stimme haben sollen. In bessen fand dieses schon in der ehemaligen Reichsberssammlung statt, wo Personalisten Mitglieder der Grafen Eurien waren, und als solche Antheil an der Stimme auf ber Reichsbersammlung hatten.

Warum sollte man nicht, nach biefer Analogie ben Glanz so vieler alten, zum Theil so verbienten reichsständischen Saufer zu erhalten suchen? indem man ihren Sauptern Antheil an EuriatStimmen im Pleno des Bundes einraumte? Für Manche, die sonst VirilStimmen hatten, bliebe dieses des nur ein schwacher Ersas.

Was die Bahl biefer CuriatStimmen betrifft, fo burften vielleicht vier ben Berhaltniffen entsprechen, und unmafgeblich unter ber Benennung

westphalische | Farften und Grafen

frantische Burfien und Grafen
aufzuführen fenen; nach welcher Benennung benn auch bie Bilbung ber Curien gu bewirken mare.

To a grad of the Name of Street of the Stree

The mathe man Biorf of ag

bes großherzoglich beffifchen herrn Bevollmachtigten, iber bie CuriatStimmen und fonftigen Rechte

Wenn ja bie Eintracht unter den beutschen Bumbesfürsten, und ihre Jusammensicht über die Bundbestrunde, sich nur an der unglücklichen Idee der den mediatisten Standesherren zugedachten Emriat Stimmen annoch acrochiren sollte, und alle ihrigen Puncte im Reinen waren; so unterwirft man folgende Idee der Prüfung hellbenkender Staatsminner.

Da bie Wiederherstellung der Unnittelbartett ber einmal mediatifirten, und ber Landeshoheit an. berer Souveraine untergeordneten Territorien, für un aus filhrbar erflart worden, und unmöglich biese Mediatifirten in ein und ebendemselben Berhältniffe auf ihren Bestigungen in den Bundeslanden mittelbar, und auf der Bundesberfammlung unmittelbar sehn konnen, welches allen Grundfaben der Staatseinheit widerspricht, so schlägt man folgenden Ausweg vor:

1) Die Mediatifirten erfennen bie Souberainetat ber Fürften, benen fie untergeordnet worden, auf ihren ehemals unmittelbaren Gebieten burch eine feierliche Berzichtlirkunde an, und begnugen fich mit ben ihnen in ber Bundesucte Urt. 11 zugestandenen Rechten und Borzügen, erfennen auch bie lette gerichtliche Instanz ber respectiven Souverains als iheren eigenen hochsten Gerichtstand, ohne weitere Berutusung an die Bundesversammlung, mit der einzigen beruhigenden Erläuterung, daß wo diese obersten Tribunale in streitigen Puncten über die Serechtsame der Standesherren mit dem Souverain urtheilen, sie quaad hunc actum von allen ihren Pflichten gegen legtern losgesprochen sind.

2) Um biefen ehemaligen Mitftanben unb um ichuldigen Opfern bes Beitgeiftes, ihren fcmers baften Berfuft an vernarben, und als Anbenten und Ueberbleibset der ebemaligen Unmittelbarfeit ihnen einen ehrenvollen Standpunct in bet neuen Berfaffung ju fichern, ber ihnen auch fur ben Blang ihrer Kemilien und funftige Alliangen vertheilhaft, und ale Erfas bes Berluftes angefeben metben fann; werben fie Alle in Gine Ganerbicaft. auf einem entweber bei Berichtigung ber Grengen gegen granfreich auszufindenben, auch nach fo Eleinem Bebiet, ober auch auf einem etwa no d bisponibeln teutiden Gebiet verfammelt. ibnen barauf alle Dobeits. und Unmittelbarfeits. rechte, nebft einer EuriatStimme in bem Diene ber Bunbesverfammlung, eingeraumt, jeboch fo, baff, wie chebem es auch in ber teutschen Berfaffung nicht ungewöhnlich mar, fie rationo biefes Antheils an ber Ganerbichaft imar als unmittelbar*), respectu ihrer lanbftanbifchen Befigungen aber als mediati **) angefeben werben, und teine auf lettere Bezug habende Berufung an ben Bund. unter feinem Bormand erlauben tonnen.

Collte ein Bunbesgericht und eine Bunbes Canglei gu Stanbe fommen, fo fonnte man

^{*)} Unabhangig.

^{**)} Unterthanen.

noch ferner biefer immittelbaren Corporation ben Borgug einraumen, bag ber oberfie Bunbesrichter und ber Rangler bes Bunbes, burch einen baju Qualificirten ex gremio berfelben vorzüglich gemablt werben foll.

Diefes als Privat Borfchlag, jur Bemahrung meiner, ben jeher biefer ehrwarbigen Elaffe bes hoberen teutschen Abels gewibmeten Ergebenheit und eifrigften Bunfches ju ihrer Befriedigung Etwas beitragen ju tonnen.

Durcheim.

Num. 6.

Bergoglich - fachfen - coburgifdes Botum.

Der Artifel 11 bes Projects zu einer teutschen Constitution, versichert benen burch frembe Gewalt mediatisirten Reichsständen bie Verhesserung ihres Zustandes. Diese Zusicherung grundet fich auf Gerechtigkeit, Politik und Billigkeit!

Se. Durchlaucht, mein gnabigster herr, haben bie herstellung, ober wenigstens Berbefferung bes Mechtszustandes Ihrer chemaligen teutschen Mistanbe siets aus biesem Gesichtspuncte betrachtet, und Sie zweiseln auch nicht, bag bie Fürsten, welche zu Abschliessung eines neuen teutschen Bundes versummelt sind, im Aubenten an heilige und nur durch Gewalt zerriffene Verhaltniffe, zur gerechten Beruhigung der mediatisiten Stande beitragen werden.

Mehrere ber ehemaligen Reichsstände verdienen, in Ansehung ihrer politischen und flatiflischen Qualification, besondere Berucksichtigung bei Berleihung von CuriatStimmen.

Die Saufer Furftenberg und Leiningen u. f. w. fend unter biefer Bahl, und Se. Durch. laucht haben gegen bas leiningifche Saus, als na-

türlich berufener Normund bes fürstlichen Munbels, noch besondere Verpflichtungen die Ansprüche beffelben und seiner geliebten Mutter in unterftühen, und einer erlauchten und hohen Versammlung zur geretheten Entscheidung zu empfehlen.

Bufolge biefes haben Dochfibiefelben ben Unterzeichneten beauftragt, vorstehende Erflarung hinfichte lich biefes hochstwichtigen Segenstandes in Protocoll zu geben.

Wien, ben 31. Mai 1815.

Freih. von Fifchler von Treuberg, bergoglich . fachfen . coburgifcher Congregses vollmächtigter.

Num. 7.

Abstimmung ber banifchen Be-

Ad art. 14.

In Ansehung bes, die Berhaltniffe ber 3mb ben betreffenben Artifels, glauben wir aus babin naber ertidren ju muffen.

Wenn wir von ber einen Seite teinen Grund finden, von der in der Conferenz vom 26. b. M. unserer Seits dargelegten Ansicht dieses Segenstandes abzuweichen; so haben wir doch von der andern Seite um so weniger Ursache, eine Abgeneigtheit unseres hofes zu einer Bereinbarung, in Betrest der beabsichtigten Verbefferung des Justandes der Juden in Teutschland, auch seiner Seits die Handes du bieten, vorauszusehen, als die von der danischen Regierung, in der die Bekeuner des judischen Glaubens betreffenden Gesetzebung, befolgeten liberalen Grundsäge bekannt sind.

Dichte um befioweniger aber burfen mir, in Ermangelung aller Inftructionen uber einen Buntt, beffen Berbandlung nicht voraustufeben mar, uns nicht erlauben, ben Entschlieffungen unferes Sofes barin borgugreifen.

2Bir muffen baber wunschen, bag biefer Begenfand an bie Berathungen ber Bunbesperfamm. Lung verwiesen werde.

Sollte gleichwohl ber Bunich ber gegenwartigen Berfammlung babin geben, benfelben fcon in bem jest abzuschlieffenben Bertrage gu berubren, fo wurden wir und unferer Ceus nur gu einer allgemeinen Abfaffung bes Artifels verfieben tonnen.

Rur biefen Rall erlauben wir uns folgende Abfaffung vorwichlagen:

"Den Befennern bes jubifchen Glaubens wirb, "in fo fern fie fich ber Leiftung aller Burger-"vflichten unterzichen, eine feste burgerliche "Kaffung jugefichert, beren nabere Bestimmung "ben Berathungen ber Bunbesverfammlung vor-"behalten bleibt."

> Joachim Bernftorf. C. Bernftorf.

Sech fes white at

Confereng Protocoll. Bien, ben 1. Junius 1815.

In Gegenwart aller, in bem Protocoll ber britten Cinung bezeichneten Bevollmachtigten, auffer, fur Dreuffen, bem herrn Ctaatstangler gurfen von Sarbenberg, abmefenb.

Der großbergoglich babifche berr Bevollmach. tigte ") übergab zuporberft aub num. r eine Grelde

*) Man vergleiche oben bas iweite Protocoll.

rung zu Protocoll, worin er zu erkennen gab, baß, obgleich sein hof gewänscht hatte, baß alle Beratheschlagungen über ben wichtigen Punct bes in Semaßebeit bes Pariser Friedens zu grundenden Föderativbandes in Teutschland, bis zu dem nach sten Frieden den vertagt worden wären, er gleichwohl, da die Rurze der Zeit ihm nicht erlaube, die ihm zugekommene BundesUrkunde") in reise Berathung zu nehmen, sich erkläre, daß er sich allen Schritten der bei den Höse von Baiern und Wirtemberg ansschliessen werde**).

Baiern erklatte, bei ber Borlefung bes Protocolls ber fünften Sigung, sich wider bie ad art. Ir
gestern in Antrag gekommene Berweisung an bie Bunbesversammlung ber Fragen über die Enriat Stimme ber Mediatifirten sowohl, als über bie Bestimmung ber Grenzen ber hoch sien Rezierungsrechte, und schlug an die Stelle ber legtern vor, daß, da Baiern ben Mediatisiren schon
im Jahr 1807 durch ein eigenes Geses **
beben so viel, und wohl mehr eingerdumt habe, als
jest für sie begehrt werbe, eine Commission niebergesest werden mäge, um dieses Geses zu prüsen,

- *) Es ift diefes ber oben, unter Rum. XXX. E. 314, abs gebructe Plau ju der Grundlage ber Berfaffung bes teutichen Staatenbundes. A. b. S.
- **) Bon nun an erschien für Baben, Riemand mehr in ben Conferengen. Daber warb auch bie BunbesActe von Baben eben so wenig als von Birtembers unterschrieben.
- ***) Nahere Nachweisung über bie baierische Declarastion und deren Erläuterung, beide von 1807, finedet man unten in Num. XXXII. in einer Note zu dem Art. 14. des Grundvertrags des teutschen Bundes. A. d. D. D.

und auf ben Grund beffelben Borfchlage ju thun, wie bie Rechte ber Debiatifirten fchon jest in ber Bundes Ucte feffgufeten fenen.

Diefer Borfchlag ward genehmigt, und eine Commiffion von funf Mitgliebern, bestehend aus ben Grafen von Rechberg und von Runker, und ben Freiherren von Gagern, von Pleffen und von Turcheim, ersucht, biefes Geschäft ju übernehmen, und ben Entwurf zu einer Nebaction in in ber morgenden Sigung vorzulegen.

Sobann erklarte ber königlich preussische Herr Bevollmächtigte, daß er den ad art. al. gestern gemachten Autrag, bei Erwähnung der ehemaligen Reichbritterschaft (die Worte) einzuschalten: "welcher nach dem ReichsDeputationsHauptschluß von 1803 noch unmittelbar geblieben," hiemit zurücknehme, und sich gefallen lasse, daß der Artikel so, wie er vorhin war, stehen bleibe.

Ad art. 12 wurde noch einmal in Autrag gebracht, bei ben Renten hinzugusetzen "birecte ober subsidiarische," ohne diese Frage erst nach Frankfurt zu verweisen, und nachdem hierüber votirt war, erklärte sich Riemand wider diesen bereits von sämmtlichen Fürsten und freien Städten durch ihre Deputirten gemachten Antrag, dem auch Baiern und Königreich Sachsen ausbrücklich beitrat.

Der königlich sachfische Revolknächtigte gab hierauf sub num. 2 feine Erklärung über biejenigen Artikel, welche bereits votiet, und wo-von schon eine Redaction beliebt worden, ju Pro-tocoll, und behielt sich seine Erklärung über biejenigen Artikel bevor, welche noch zu einer fernen Discussion verstellt worden.

In Ansehung jener, trat: berfelbe mehreren bow geschlagenen. Rebactionen: bei ju als baburd if, schon

manche Erinnerungen befeitigt worben, die er fonft mu machen instruirt fen; jedoch bemerfte er

- a) ad art. 1, baß auch Sachsen barin ben Ausberuck "fouveraine Fürsten" aufgenommen zu seben wünsche. Da jedoch hierauf erwiedert ward, baß ebgleich der Grundsatz ihrer Souveraine-tat nicht bestritten, vielmehr in der ganzen BundesUcte anerkannt werde, man Bedeuken: getragen, mit diesem Ausbruck die Bundesurkunde anzusangen, und daraus eben die neue Redaction entstanden seh, welche zu diesem Jusatz feine Beranlassung gebe; so beschräufte Sachsen sich sodann auf den Borbehalt, bei der endlichen Redaction noch auf diesen Punct zurückzutommen.
- b) Ad art. 8 erinnerse berfelbe, wie man sachfischer Seits finde, daß solchen Bundesgliedern, welche schon vordin unter der Reichsverfassung das privilegium de non appellando illimitatum gehabt, nicht zuzumuthen sen, sich darum mit andern zu einem Gesammtgericht zu verdinden, weil etwa ihre Bevölferung nicht zu 300,000 Seelen steige. Es wurde aber hierauf erwiedert, daß, da in dem Artiscl die Erhaltung der schon besieht worden, wenn auch die Bevölferung nur 150,000 Seelen erreiche, sich gewiß kein Beispiel ansühren lasse, auf welches die gemachte Erinnerung angewandt werden könne.
- c) Ad urt. 9 trat er bem Borfchlag ber Errichtung eines Bunbesgerichts ausbrücklich bei.
- Die in der vorgestrigen Sigung ernannte Commission gur Rebaction des vierten und siebenten Artische, las nunmehr das Resultat ihrer Arbeit vor, und bemertte zugleich, daß sie für zweckmäsiger gefunden, den Inhalt bes de Autifels

in ben 4. ju bringen, ben 7. Urtifel aber befichen

Es wurde hierauf der Artifel 4, nach dem Borfchlag ber Commission, nur mit hinzusehung
einiger Bestimmungen in Ansehung der, höchstens
auf vier Monate zu gestattenden fünstigen Bertagung der Bundesversammlung, so genehmigt, wie er sich in der Beilage zu dem jetigen
Protocoll sub num. 3 findet, welchem jedoch das in
ber vorigen Sigung schon genehmigte Schema, und
die Bestimmungen den Rang betreffend, hinzususe
gen sind; daß die vorige Redaction bis zu den Worten
"innern Verhaltnisse senen" beibehalten, das Uebrige aber, als durch den Art. 4. überstüssig geworden, ausgestrichen werde.

Ad art. 13 schlugen Deftreich und Preusfen eine in der Sigung vorbehaltene neue Retaction dieses Prifels, die fürstlich taxischen Posten betroffend, vor, welche, nach verschiedenen Discussionen und nach besonders von Frankfurt und von Bremen gemachten Enimerungen, folgendergestalt gesast und angenommen worden:

"Das fürstliche Hans Thurn und Taxis "bleibt in dem durch den ReichsDeputatios, "schluß von 1803 oder spätere Berträge des "stätisten Sesig und Genuß der "Posten in "den verschiedenen Sundeskfaaten spilause, als "nicht etwa durch freie Uebereinkunft rigene "Berträge, abgeschlossen werden sollien. In 162 "dem Fall werden demselten, in Folge des Urstiels 13 des ReichsDeputationspapptschluß"ses vom 25. Febr. 1803, seine auf Belafzstun der Hosten, oder auf eine angewessene "Entschäftsbissung gegrüsderen, Weiche auf

"spruche gesichert, biefes foll auch ba statt finden, wo bie Aufhebung ber Boften feit .. 1803 gegen ben Inhalt bes Reiche Deputa-"tions Sauptschluffes bereits geschehen ware, in "fo fern biefe Entschäbigung nicht fcon feffee "fest ift."

Ad art. 14 murbe ebenmafig eine neue Rebaction in Betreff ber Rechte ber Befenner bes inbi fchen Glaubens in Borfchlag gebracht, um, wo moglich, eine allgemeine Bereinbarung ju Stande au bringen, und nachdem verschiebentlich bifcutirt, auch mehrere andere Vorschläge gemacht worben, und ind. besondere holftein eine eigene Ertlarung aub num. 4, auch Frantfurt eine Bermahrung sub num. 5 übergeben et murbe entlich beliebt, biefen Theil bes Urtifels folgenbergeffalt zu faffen:

Die Bunbesversammlung wirb in Berathung "tieben, wie, auf eine moglichst übereinftim-"menbe Beife, bie burgerliche Berbeffe-"rung ber Befenner bes inbifden Glaubens "in Teutschland gu bewirten fen, und wie in-"fonberheit benfelben ber Benug ber bir-"gerlichen Rechte, gegen bie Uebernahme "aller Burgerpflichten, in ben Bunbesftagten .werbe gefichert merben fonnen. Geboch mer-"ben ben Befennern bicfes Glaubens bis babin, "bie benfelben in ben einzelnen Bunbesftagten "bereits eingeraumten Rechte erhalten."

Roch übergab ber furheffiche Derr Bevoll machtigte in ber Anlage num. 6 einige Antrage, megen Berweifung ber Art. 12, 13, unb 14 in befonbere, ber Bunbesacte angubangenbe Separate Artifel; theils wegen hingufugung eines ober einiger Artifel bas Bertheibigungsmefen und bie Contingent Matritel betreffenb; auf welchen legten Antrag jeboch Deftreich und Preuffen erwiederten, daß der Grundfag, daß die militarifche Einrichtung tunftig von dem Bunde regulirt werben folle, bereits in der BundesActe Artikel 3 ausgedrückt worden, das Detail hierüber aber unmöglich hier vorgenommen werden konne, sondern an die Bunde sverfammlung verwiesen werden muffe.

Endlich ward noch beschlossen, einer Commission von zwei Mitgliedern aufzutragen, auf den Grund der bisherigen Protocolle die Redaction der Artifel der Bundesurfunde zusammenzukellen, babei die in Ansehung der Form und Fassurgetwa borfallenden Erinnerungen zu machen, und sie in der morgenden Sigung vorzulegen. Und wurden hiezu der herr Prasident von Berg und herr Senator Smidt in Vorschlag gebracht, welche auch bieses Geschäft übernahmen.

Bomit bie heutige Sigung aufgehoben, und bie nachfte Busammentunft auf morgen um 1 Uhr. feftgeset worben.

Beilagen,

Num. 1.

Großherzoglich babifche Erflarung.

Bu Bolge einer angemeffenen Inftruction, welche ber Unterzeichnete biefen Morgen mittelft Courrier von feinem allerhochsten hofe erhalten hat, findet fich' berfetbe genothigt, folgende Erklarung abzulegen.

Se. Königliche Soheit ber Großherzog von Basten, Ihren gefchloffenen Berträgen und Bunbniffen getreu, berufen fich in Ansehung ber Angelegenheisten Ceutschlands auf ben Befchluft bes parifer Briebens, welcher bie Unabhangigfeit ber teut

fchen Stanten und ihre Berbinbung burch ein Fober rativ Banb genau ausspricht.

Sie hatten zwer gewünscht, baf alle Berathschlagungen über biesen wichtigen Gegenstand bis zu bem nach sien Frieden wertaget worden waren, um in einem Augendlick, wo die größte Zusammensicht allein zu dem allgemein erwünschten Zwecke sühren kann, keinen Anlaß zu verschiedenen Ansichten zu geben. Indessen werden sich Se. Ronigliche Hoheit keiner allgemeinen Maadregel widerseben, welche von Ihren Mitverbundeten zum allgemeinen Besten als nothig erachtet werden durfte.

Da jedoch die Kurze der Zeit Sochstdenenselben nicht gestattete, die, erst durch legt abgegangenen Courier überschickte Bundes Urkunde in erforderliche reise Berathung zu nehmen, und sofort bestimmte Weisung darüber zu ertheilen; so kann sich Unterzeichneter in keine weitere Ubstimmung einlassen, und muß sich das Protocoll offen behalten, mit der ferneren Bemerkung jedoch, daß da die geographische Lage des Großberzogihums sowohl, als auch das politische Interesse Er. Reniglichen Hoheit, Pochstdiesselben in die genauesse Verbindung mit den Posen von Baiern und Wirtemberg setz, Sie Sich allen Schriften dieser beiden Hose ausgließen werden.

Wien, ben 1. Juni 1815.

Frbr. von Berftett.

Num. 2.

Erflarung bes toniglich . fachfifchen herrn Bevollmachtigten.

Der toniglich fachfifche Bevollmachtigte bat, nachbem bemfelben in Beziehung auf ben Entwurf

ju ber teutschien BunbesActe von Seite feines allerbochften hofes Infiructionen nunmehr jugetommen find, in Gemasheit berfelben fich in nachffolgenbem Mage ad protocollum ju auffern:

Se. tonigliche Majestat von Cachfen find im Allgemeinen geneigt, an bem ju errichtenben teutschen Bunde Theil zu nehmen. In Ansehung ber bereits biscutirten einzelnen Artifel bes Entmurfs wird, ba bet ben Discussionen über selbige mehrere Erinnerungen, welche man touiglich sachsischer Seits zu machen, sich bewögen gefunden haben würde, Inhalts ber barüber gehaltenen Protocolle bereits vorgebracht und berücksichtiget worden, für heute nur Folgendes bemerkt:

Ad art. . .

wird angemeffen befunden smausser ber bereits beliebten namentlichen Aufführung aller einzelnen Sundesstaaten, ben foniglich-baiexischer Seits vorgeschlagenen: Beisat "fonver aine Fürsten" zu aboptiren, da hiedurch die Categorie, berenthalben eben biese, und nicht die übrigen teutschen Fürsten, Mitglieder diesen Bundes werden, naher bezeichnet wird.

Ad art. 2

stimmt man bemjenigen bei, was wegen Aussprechung bes Zwecks bes Bunbes, von Seite hobfte ins vergeschlagen worden iff.

Ad art. 4

tritt man ber bier beliebten geanberten Saffung bei.

Ad art 5

wird gegen bit Fassung bes Entwurfs Richts er-

Ad art. 6

versieht man sich mit bemjenigen ein, was wegen Abfassung biefes Artikels bereits beliebt worden ift.

Ad art. 8

wirb, nachbem in ber vierten Conferens am 30. Mai, wie foniglich fachsicher Seits angemeffen befunden wird, über die hier in Frage kommende Boltsjahl eine Bestimmung getroffen, auch darüber, daß von ben freien Stabten ein gemeinschaftliches Obergericht für sie errichtet werde, sich bereits vereinigt worden ist, bloß annoch bahin gestimmt, baß denjenigen Bundedzliedern, welche unter ber teutschen Reichsverfassung das jus do nan appellando genossen, die Bereinigung mit andern zu Errichtung eines gemeinschaftlichen oberfien Gestichtsboses, nicht anzusimmen senn werbe.

Ad art. 9.

hier tritt man ber toniglich baierischen Abflimmung bei, jeboch mit ber Einschrantung, bag
toniglich fachfischer Seits, ju Ausgleichung und Entscheibung ber Streitigfeiten zwischen Bunbesgliebern,
auf Errichtung eines permanenten Bunbesgerichts bestimmt angetragen wirb.

In Anschung ber folgenden Artifel, von dem 10. an gerechnet, ingleichen bes 4. und: 7., als derenthalben die Discusion noch nicht beendigt ift, behalt der königlich sachsische Bevollmächtigte, bei Fortschung der Discusion über die einzelnen Artifel, in Gemäsheit der erhaltenen Instruction sich zu aussern vor.

Wien, am 1. Juni 1815.

Morf.

ber ju Abfaffung bes 4

Commi

21rt. 4.

Die Angelegenheiten beine Bunde sverfamml alle Glieber beffelben bur theils einzeln, ibeils gem bermafen Theil nehmen!

1) Deftreid) I Stimme.

3) IL f. w.

Deftreich hat bei ber Bundesversammlung ben Borfin. Jebes Bundesglied ift befugt, Bor-fchlage ju machen und in Bortrag ju bringen, und ber Borfigenbe ift verpflichtet, folche in einer ju bestimmenben Zeitfrift ber Berathung ju übergeben.

Bo es auf Abfassung und Abanberung ber Grundgesete bes Bundes, ober bie Bundes Acte felbft betreffende Beschlusse, auf organische Bundes Einrichtungen, ober gemeinnusige Anordnungen ansommt, bil, bet bie Bersammlung fich zu einem Pieno, in welchem jedes Bundesglied eine Stimme für fich führt.

Um bas baburch peranberte Stimmenverhaltnif wieder auszugleichen, wird in bem Pleno, mit Rucfficht auf bie Berichiebenheit ber Große ber einzelnen Bundesflaaten, folgende Berechung und Bertheilung ber Stimmen flatt finden.

Deffreich erhalt 4 Stimmen, Preuffen - u. f. w.

Ob ein Gegenftand nach obiger Bestimmung für bas Plenum geeignet fep, wied in ber engern Acten b. Congr. II. Bb. 4. Et. 30

Berfammlung burch Stimmen Debrheit ent- fchieben.

Die ber Entscheibung bes Plani gu untergiebenben Beschluß Entwurfe werben in ber engern Bersammlung vorbereitet, und bis ju ber Annahme ober Bermerfung jur Reife gehracht.

Somohl in ben engern Berfammlung, als in bem Pleno, werben bie Beschliffe nach ber Mer her heit ber Stimmen gefaßt, und falls eine Gleich beit ber Stimmen eintreten follte, ftebet berpe Borfigenben bie Entscheibung ju

Nur wo es auf Annahme ober Abanderung ber Grundgefeße, auf organische Bundeseinrichtungen, jura singulorum, ober Religions Angelegenheiten anfomme, fann tein Beschluß durch Stimmenmehrheit; weberd in ber engern Nersammlung noch in bem Plens, gesaßt, ober für die einzelnen Bundesglieber verzibindlich werben.

Die Bundesversammlung ift beffanbig, hat aber die Befugnis, sich, wenn die iheer Beraihung unterzogenen Gegenstände erledigt find, auf eine bestimmte Zeit, jedoch nicht auf langer als auf vier Monate, zu vertagen.

Alle naberny bie Bertagung und bie Befbrigung ber, etwa wiffrend berfelben vorsommenben, bringende Geschäfte betreffenden Bestimmungen, werden ber Bundedversamillung bet' Abfassung ber: aufganischen Geseye vorbehalten.

Mum. 4.

Roniglich. Danifder, bergoglich. holftei. nifder Dorichlag

ad Art. 14

Da gegen bie, ber Bersammlung von Seite ber toniglich banisch en Bevollmächtigten in ber Sigung vom 31. v. M. vorgeschlagene Abfassung bes, bie teutsch en Juden betreffenden Artifels eingewender worden ist, daß solche, durch ihre zu grosse Allgemeinheit den Letennern des judischen Glaubens die beabsichtigte Sicherheit nicht gewähren würde; so glauben diese Bevollmächtigte der Versammlung einen neuen Beweis zu geben, wie gern sie sich mit dem Wunsche und der Meinung derselben so weit vereinigen, alle we ihnen ohne Instructionen nur irgend gesigttet sepn sam, indem affe annoch solgende neue Absassam Borschlagen bringen.

"Den Bekennern bes jubischen Glanbens wirb, "in so fern sie sich allen Burgerpflich en un-"terziehen, eine sie gegen Perfolgung, "Druck, Willtuhr, ober Banbelbar-"teit ber Gesegebung, in Betreff ber, "ihnen eingeraumten Rechte, schüßende bure "gerliche Verfassung gesichert."

3. Bernstorf.

Num. 5. Single aufpring

Ertiarung will will will

bes herrn Bewollmachtigten ber freien Ctabt Granffurt gu bem 14. Artifel.

Da ber gewesene Groffbergog von Frant. furt bie Jubenfchaft in ber Stadt Frantfurt,

wiber alle Negeln ber Staatsflugheit, jum größten Machtheil ber christlichen Burger und Einwohner, zur Berfürzung wohlerworbener Rechte ber letten, und jum Schaben ber Juben selbst, auf eine Weise bes günstigt hat, wovon man in keinem Staate ein Beispiel findet; so verwahtt sich ber Bevollmächtigte ber freien Stadt Frankfurt, irgend eine dieser Neuerungen, au welche seine Derren Committenten in keinem Betrachte gebunden seyn können, in welchtes Sewand sie auch gehüllt seyn möge, als gillitig ober für sie verbindlich anzuerkennen.

Mien, ben 1. Juni 1815.

Dang.

Num. 6.

Erinnerungen und Vorschläge ber turheffischen herren Bevollmächtigten, betreffend die Einruckung einer eigenen Bestimmung über bas Vertheibigungswesen bes Bunbes, und die Verweisung der Art. 12, 13 und 14 in SeparatArtifel.

Die zu entwerfende Buntesurfunde, welche bie Daupigrundlagen ber Verfaffung festzuseten bestimmt war, foll mahrscheinlich die größte Publicität erhalten.

Eine hauptabsicht bes Bundes ift die Bertheis bigung' bes gemeinschaftlichen groffen Baterlandes, gegen frembe nachtheilige Anmaffung aller Art.

Offensive teutsche Bundestriege aus Eroberungssucht, sind nicht benkbar. Wird in der erften Urkunde des Bundes das bisher gang ausgelassene Bertheidigungswesen nicht vermißt werden? Senaue Bestimmung der Contingents Matrikel nach Lanber- und Bebolkerungsverhaltniß, muß freilich ber

funftigen franffurter Berfammlung borbehalten blei-

Warum sollte man aber nicht biesen wichtigen Gegenstand in einem eigenen Artifel als quaestio an? entscheiben, so erwähnen, wie bas Bunbesgericht im 9. und bie allgemein zu erhaltenden, oder einzuführenden landständischen Berfassungen im 10. Artifel erwähnt worden sind? Es ist um so weniger überstüssig, scheint vielmehr um so nothwendiger, als sonst die Unterthanen ber durch lange Rriegslassen bereits erschöpften Staaten, irrig die gegenwärtige Allianz Truppenstellung für festgeseste teutsche Bundes Contingente ansehen könnten.

Die Bestimmungen über bie fünstigen Berhaltniffe ber mediatisirten ehemaligen Reichsstände, gehören allerdings wesentlich in gegenwärtig zu entwerfende Bundesurkunde; nicht so die Artikel 12 und 13 und ber größte Theil des vierzehnten, welche um so eher ausgelassen werden könnten, als in gestriger Sigung die Auslassung des ganzen 15. Artikels beschlossen worden ist.

Bei bem fo eben gedufferten Bunfche ift feboch feineswegs bie Abficht, bie billigen EntschabigungsBerfügungen und liberalen Begunftigungen, welche bie drei Artifel 12 bis 14 enthalten, binbern ober fcb wachen ju wollen.

Sie gehören, wie schon allgemein bemerkt worben, in tein BerfassungsGrundgeses, eignen fich wohl aber zu SeparatArtifeln bes Bunbesvertrags, und erreichen ihren 3weck, wenn sie in einer eigenen angemessenen Form eine eben so verbindliche Sanction erhalten. manche Erinnerungen beseitigt worden, die er sonft mu machen instruirt fen; jedoch bemertte er

- a) ad art. 1, bag auch Sachsen barin ben Ausbruck "fou veraine Fürsten" aufgenommen zu seben wünsche. Da jedoch hierauf erwiedert ward, daß obgleich ber Grund sat ihrer Souveraine-tat nicht bestritten, vielmehr in der gangen Bundes Acte auerfannt werde, man Bedenken getragen, mit diesem Ausbruck die Bundes urfunde anzusangen, und daraus eben die neue Redaction entstanden sey, welche zu diesem Zusatz feine Beranlassung gebe; so beschräufte Sachsen sich sodann auf den Borbehalt, bei der endlichen Redaction noch auf diesen Punct zurückzusommen.
- b) Ad art. 8 erinnerte berfelbe, wie man sichsischer Seits sinbe, daß solchen Bundesgliedern, welche schon vordin unter der Reichsberfassung das privilegium de non appellando illimitatum gehabt, nicht zuzumuthen sen, sich darum mit andern zu einem Gesammtgericht zu verbinden, weil etwa ihre Bevölkerung nicht zu 300,000 Seelen steige. Es wurde aber hierauf erwiedert, daß, da in dem Artisel die Erhaltung der schon besieht worden, wenn auch die Bevölkerung nur 150,000 Seelen erreiche, sich gewiß sein Beispiel ansühren lasse, auf welches die gemachte Erinnerung angewardt werden könne.
- c) Ad art. 9 trat er bem Borfchlag ber Errichtung eines Bunbedgerichts ausbricklich bei.

Die in ber vorgestrigen Sigung ernannte Commission gur Revaction bes vierten und fiebenten Artiscle, las nunmehr bas Resultat ihter Arbeit vor, und bemertte zugleich; baß sie für zwecknäsiger gesunden, den Inhalt bes d. Millels in ben 4. gu bringen, ben 7. Artifel aber befichen

Es wurde hierauf der Artifel 4, nach dem Borschlag der Commission, nur mit Hinjusegung einiger Bestimmungen in Anschung der, hochstens auf vier Monate zu gestattenden fünstigen Bertagung der Bundesversammtung, so genehmigt, wie er sich in der Beilage zu dem jetigen Protocoll sub num. 3 findet, welchem jedoch das in der vorigen Sigung schon genehmigte Schema, und die Bestimmungen den Rang betreffend, hinzugustigen sind; das die vorige Redaction bis zu den Worten "innern Verhältnisse senem beibehalten, das lieberige aber, als durch den Art. 4. überstüssig geworden, ausgestrichen werde.

Ad art. 13 schlugen Deftreich und Preusfen eine in der Sigung vorbehaltene neue Retaction dieses Artifels, die fürstlich-taxischen Posten betroffend, vor, welche, nach verschiedenen Discussionen und nach besonders von Frankfurt und von Bremen gemachten Enimerungen, solgendergestalt gesast und angenommen worden:

"Das stiestliche Haus Thurn und Taris "bleibt in dem durch den ReichsDeputatios, "schließ von 1803 oder spikere Berticke der "sistigten Bestig und Genuß der "Posten in "den verschiedenen Bundenklaaten spilause, als "nicht etwa durch freie Uebereinkunft rigene "Verträge, abgeschlossen werden sollien. In 1823, dem Fall werden demselben, in Holge des Arzitels 13 des ReichsDeputationsDapptschlussisch den 25. Febr. 1893, seine angewessen wertschles und Belafzigun der Posten, eder auf eine angewessen "Entschlissung von Mosten, eder auf eine angewessen

"spruche gesichert, bieses soll auch ba statt "sinden, wo die Ausbebung der Posten seit "1803 gegen den Inhalt des ReichsDeputa-"tionsHauptschlusses bereits geschehen ware, in "so fern diese Entschädigung nicht schon festze-"sett ist."

Ad art. 14 wurde ebenmäsig eine neue Redaction in Betreff der Achte der Bekenner des jubischen Glaubens in Vorschlag gebracht, um, wo möglich, eine allgemeine Vereinbarung zu Stande zu bringen, und nachdem verschiedentlich discutirt, auch mehrere andere Vorschläge gemacht worden, und insbesondere Holkein eine eigene Erklärung aub num. 4, auch Frankfurt eine Verwahrung aub num. 5 übergeben, wurde endlich beliebt, diesen Theil des Artikels folgendergestalt: zu fassen:

"Die Bundesversammlung wird in Berachung "ziehen, wie, auf eine möglichst übereinstim-"mende Weise, die bürgerliche Berbesse-"rung der Bekenner des jüdischen Glaubens "in Teutschland zu bewirken sen, und wie in-"sonderheit denselben der Genuß der bür-"gerlichen Rechte, gegen die Uebernahme "aller Bürgerpstichten, in den Bundesstaaten "werde gesichert werden können. Jedoch wer-"den den Bekennern dieses Glaubens dis dahin, "die denselben in den einzelnen Bundesstaaten "bereits eingeräumten Rechte erhalten."

Noch übergab ber kurhessiche herr Sevollmächtigte in ber Anlage num. 6 einige Antrage, wegen Verweisung ber Art. 12, 13, und 14 in besondere, der BundesActe anzuhängende Separat-Artikel; theils wegen hinzufügung eines ober einiger Artikel bas Vertheidigungswesen und die-Contingent Matrikel betreffend; auf welchen letten Antrag jeboch Deftreich und Preuffen erwiederten, daß der Grundfat, daß die militarische Einrichtung funftig von dem Bunde regulirt werben folle, bereits in der BundesActe Artifel 3 ausgedrückt worden, das Detail hierüber aber unmöglich hier vorgenommen werben fonne, sondern an die Bunde sverfammlung verwiesen werden muffe.

Endlich ward noch beschlossen, einer Commission von zwei Mitgliedern auszutragen, auf den Grund der Bisherigen Protocolle die Redaction der Artifel der Bundesurfunde zusammenzusellen, dabei die in Ansehung der Form und Fassung etwa vorfallenden Erinnerungen zu machen, und sie in der morgenden Sigung vorzulegen. Und wurden hiezu der herr Prasident von Berg und herr Senator Smidt in Borschlag gebracht, welche auch dieses Geschäft übernahmen.

Bomit bie heutige Sigung aufgehoben, und bie nachste Zusammentunft auf morgen um 1 Uhr. festgesetzt worden.

Beilagen.

Num. 1.

Großherzoglich . babifche Erflarung.

Bu Bolge einer angemeffenen Inftruction, welche ber Unterzeichnete biefen Morgen mittelft Courier von seinem allerhochsten hofe erhalten hat, fins bet fich' derfelbe genothigt, folgende Erklarung abzulegen.

Se. Königliche hoheit ber Großherzog von Bas ben, Ihren gefchloffenen Berträgen und Bundniffen getreu, berufen fich in Ansehung ber Angelegenheis ten Teutschlanbs auf ben Befchluß bes parifer Briebens, welcher bie Unabhangigteit ber teut fchen Ctaaten und ihre Verbindung durch ein Fobe-

Sie hatten zwar gewunscht, baß alle Berathschlagungen über biesen wichtigen Gegenstand bis zu bem nachsten Frieden vertaget worden waren, um in einem Augenblick, wo die größte Zusummensicht allein zu dem allgemein erwünschten Zwecke führen kann, keinen Anlaß zu verschiedenen Aussichten zu geben. Indessen werden sich Se. Ronigliche Hoheit keiner allgemeinen Maadregel widerseben, welche von Ihren Mitvendundeten zum allgemeinen Besten als nothig erachtet werden durfte.

Da jedoch die Kurze der Zeit. Höchstenenselben nicht gestattete, die, erst durch lett abgegangenen Courier überschickte Bunde Urkunde in erforderliche reise Berathung zu nehmen, und sofort bestimmte Weisung darüber zu ertheilen; so kann sich Unterzeichneter in keine weitere Abstimmung einlassen, und muß sich das Protocoll offen behalten, mit der ferneren Bemerkung jedoch, daß da die geographische Lage des Großherzogihums sowohl, als auch das politische Interesse Er. Reniglichen Hoheit, Höchsteiselben in die genaueste Verbindung mit den Höfen von Baiern und Wirtemberg sett, Sie Sich allen Schriften bieser beiden Höfe austhliessen.

Wien, ben 1. Juni 1815.

Grbr, von Berftett.

Nuin. 2.

Erflarung bes toniglich . fach fifchen Beren Bevollmachtigten.

Der foniglich fachfische Bevollmachtigte bat, nachbem bemfelben in Beziehung auf ben Entwurf

ju ber teutschten BundesActe von Ceite feines allerbochften hofes Inftructionen nunmehr jugetommen find, in Gemasheit berfelben fich in nachfifolgenbem Mafe ad protocollum ju auffern:

Se. tonigliche Majesiat von Cachfen sind im Allgemeinen geneigt, an bem ju errichtenden teuts schen Binnbe Theil zu nehmen. In Ansehung der bereits discutirten einzelnen Artifel des Entwurfs wird, da bet den Discussionen über selbige mehrere Erinnerungen, welche man toniglich sächsischer Seits zu machen, sich bewögen gefunden haben wurde, Inhalts der barüber gehaltenen Protocolle bereits vorgebracht und berücksichtiget worden, für heute nur Folgendes bemerkt:

Ad art. z

wird angemeffen befunden mauffer ber bereits beliebten namentsichen Aufführung aller einzelnen Hundesflaten, ben "toniglich-buiexischer Seits vorgefchlagenen: Beiset; "sonveraine Fürsten" zu aboptiren, da hiedurch die Categorie, derenthalben eben diese, und nicht die übrigen teutschen Fürsten, Mitglieder diesen Bundes werden, näher bezeichnet wird.

Ad art. 2

stimmt man bemjenigen bei mas wegen Aussprechung bes Zwecks bes Bunbes, von Seite hobfte ins vorgeschlagen worden iff.

Ad art. 4

tritt man ber bier beliebten geanberten Saffung bei.

Ad art. 5

wird gegen bie Fassung bes Entwurfs Nichts er-

Ad art. 6

versicht man sich mit bemjenigen ein, was wegen Abfassung biefes Urtitels bereits beliebt worben ift.

Ad art. 8

wirb, nachdem in ber vierten Conferenz am 30. Mai, wie toniglich fachsischer Seits angemessen befunden wird, über die hier in Frage kommende Bolkszahl eine Bestimmung getroffen, auch darüber, daß von den freien Stadten ein gemeinschaftliches Obergericht für sie errichtet werde, sich bereits vereinigt worden ist, bloß annoch dahin gestimmt, daß benjenigen Bundesgliedern, welche unter der teutschen Reichsverfassung das jus do non appellando genossen, die Bereinigung mit andern zu Errichtung eines gemeinschaftlichen oberfien Serrichtshoses, nicht anzusumen senn werbe.

Ad art. 9.

hier tritt man ber toniglich baterifchen Abflimmung bei, jeboch mit ber Einschrantung, bag
toniglich fachfischer Seits, ju Ausgleichung und Entscheibung ber Streitigfeiten zwischen Bunbesgliebern,
auf Errichtung eines permanenten Bunbesgerichts bestimmt angetragen wirb.

In Anschung ber folgenden Artifel, von dem 10. an gerechnet, ingleichen bes 4. und 7., als berenthalben bie Discusion noch nicht beendigt ift, behalt ber königlich sachsische Bevollmächtigte, bei Fortschung ber Discusion über die einzelnen Artisel, in Gemäßheit ber erhaltenen Instruction sich zu aussern vor.

Wien, am 1. Juni 1815.

Politicistics (1972)

3. Mum. 3. Borfdlag

ju Abfaffung bes 4. Artifele niebergefesten Commiffion. 13 300 SET LILITING

Die Angelegenheiten bes Bunbes merben burch eine Rund e dverfammlung beforgt, an melder alle Glieber beffelben burch ihre Bevollmachtigten . theils eingeln, theils gemeinfam, und gwar folgenbermafen Theil nehmen :

- 1) Defireich i Stimme. 711 9 old no dur
- and the month and and the
- 2) u. f. w. 386 . 3861340##10

Defireich bat bei ber Bunbesberfammlung ben Borfis. Jebes Bunbesglied ift befugt, Borfoldige gu machen und in Bortrag gu bringen und ber Borfigenbe ift verpflichtet, folche in einer au bestimmenben Zeitfrift ber Berathung ju übergeben.

auf Abfaffung und Abanbes rung ber Grundgefese bes Bunbes, ober bie Bunbeducte felbft betreffenben Befchliffe. auf organifde Bunbes Eintidtumgen, ober gemeinn unige Unordnungen anfommt, bil. bet bie Berfammlung fich ju einem Dieno, in melchem je bes Bunbesglied eine Stimme fur fich fuhrt.

Um bas baburch veranberte Stimmenverhaltnif wieber auszugleichen, wirb in bem Pleno, mit Radfucht auf bie Berichiebenheit ber Große ber eingelnen Bunbesftaaten , folgenbe Berechnung unb Bertheilung ber Stimmen fatt finben.

Deffreich erbalt 4 Stimmen,

Preuffen - u. f. m.

Db ein Gegenftanb nad ebiger Beftimmung für bas Plenum geeignet fen, wieb in ber engern

Acten b. Congr. II. Bb. 4. Gt.

Berfammlung burch Stimmen Mehrheit entschieden.

Die ber Enticheibung bes Pleni gu untergiebenben Beschluffentwurfe werben in ber engern Bersammlung vorbereitet, und bis gu ber Annahme ober Bermerfung jur Reife gehracht.

Sowohl in ber engern Berfammlung, als in bem Pleno, werben bie Beschliffe nach ber Mbr hie beit ber Stimmen gefaßt, unbifalls eine Gleich beit ber Stimmen eintreten sollte, febet bem Borfigenben bie Entschafbung un

Nur wo es auf Annahme ober Abanderung ber Grundgefete, auf organische Bundeseinrichtungen, jura singulorum, ober Religions Angelegenheiten ankommehr fann kein Beschluß durch Stimmenmehrheit, weberd in der engern Aersammlung noch in dem Pleno, gefast, oder für die einzelnen Bundesglieder verz bindlich werden.

Die Bundesversammlung ift beständig, hat aber die Befugnis, sich, wenn die iheir Berafhing unterzogenen Gegenstände erledigt find, auf eine bei stimmte Zeit, jedoch nicht auf langer als auf vier Monate, zu vertagen.

Alle naberny die Bertagung und die Beforgung ber, etwa wilhrend berfelbeit vorfommenben, bringende Geschäfte betreffenden Bestimmungen, werben ber Bunbesversamillung bet Abfassung ber migganischen Geseye vorbehalten. Dum. 4.

Roniglich. Danifder, berjoglich. bolftei. nifder Borfcblag

ad Art, 14

Da gegen bie, ber Versammlung von Seiter ber toniglich banisch en Bevollmächtigten in ber Sigung vom 31. v. M. vorgeschlagene Abfassung bes, bie teutsch en Juden betreffenden Artifels eingewender worden ist, daß solche, durch ihre zu grosse Allgemeinheit den Vetennern des judischen Glaubens die beabsichtigte Sicherheit nicht gewähren wurde; so glauben diese Bevollmächtigte der Versammlung einen neuen Beweis zu geben, wie gern sie sich mit dem Wunsche und der Meinung derselben so weit vereinigen, alle ne ihmen ohne Instructionen nur irgend gesigttet sepn fann, indem a fie annoch folgende neue Absassung in Vorschlag is bringen.

"Den Befennern bes jubischen Glaubens wirb, "in fo fern fie fich allen Burgerpflich en un-"terziehen, eine fie gegen Verfolgung, "Druck, Willführ, ober Wandelbar-"teit ber Gesetzbung, in Betreff ber "ihnen eingeräumten Rechte, schüßenbe burgerliche Verfassung gesichert."

3. Bernftorf.

B. D. D. Mum. 5. Canal Suffering

sommerwith, applica

Erflarung bolt and iten

bes herrn Bevollmachtigten ber freien Ctabt grantfurt gu bem 14. Artifel.

Da ber gemefene Groffberjog bon Frant. furt bie Jubenfchaft in ber Stabt Frantfurt,

wiber alle Negeln ber Staatsflugheit, jum größten Nachtheil ber christlichen Burger und Sinwohner, zur Berfürzung wohlerworbener Rechte ber letten, und jum Schaben ber Juben selbst, auf eine Beise be- gunstigt hat, wovon man in keinem Staate ein Beispiel findet; so verwahrt sich ber Bevollundchtigte ber freien Stadt Frankfurt, irgend eine dieser Neuerungen, au welche seine Derren Committenten in keinem Betrachte gebunden seyn können, in welcht ches Sewand sie auch gehüllt seyn moge, als gillitig ober für sie verbindlich anzuerkennen.

Wien, ben 1. Juni 1815.

Dang.

Num. 6.

Erinnerungen und Borfclage ber furheffischen herren Bevollmächtigten, betreffend die Einruckung einer eigenen Bestimmung über das Vertheibigungswesen bes Bunbes; und die Berweisung der Art. 12, 13 und 14 in SeparatArtifel.

Die zu entwerfenbe Buntesurkunde, welche bie Dauptgrundlagen ber Verfaffung feftzuseten beftimmt war, foll mahrscheinlich bie größte Publicität erhalten.

Eine hauptabsicht bes Bundes ift die Bertheis bigung' bes gemeinschaftlichen groffen Baterlandes, gegen fremt e nachtheilige Anmaffung aller Art.

Offensive teutsche Bundestriege aus Eroberungssucht, find nicht benkbar. Wird in der erften Urtunde, des Bundes das bisher gang ausgelaffene Bertheibigungswesen nicht vermift werden? Senaue Bestimmung der Contingents Matrifel nach Lanber- und Bebolterungsverhaltniß, muß freilich ber

Funftigen franffurter Berfammlung borbehalten blei-Manglotte, Light D

Darum follte man aber nicht biefen wichtigen Gegenffant in einem eigenen Artifel als quaestio an? enticheiben, fo ermabnen, wie bas Bunbesaes richt im 9. und bie allgemein gu erhaltenden, ober einzuführenben lanbftanbifchen Berfaffungen im 10. Urtifel erwahnt worden find? Es ift um fo menis ger überftuffig, fcheint vielmehr um fo nothwendiger, als fonft bie Unterthanen ber burd, lange Rricgslaften bereits erfchopften Ctagten, irrig bie gegenwartige Alliang Truppenftellung fur feffgefette teutiche BunbesContingente anfeben tonnten.

Die Beftimmungen über bie funftigen Berbaltniffe ber mebiatifirten ehemaligen Reichsftanbe, geboren allerbinge wesentlich in gegenmartig ju entwerfende Bunbegurfunde; nicht fo bie Artifel 12 und 13 und ber großte Theil bes viergehnten, welche um fo eber ausgelaffen werben tonnten, als in geftriger Sigung bie Auslaffung bes gangen 15. Artifele befchloffen worben ift.

Bei bem fo eben geaufferten Bunfche ift feboch feineswegs bie Abficht, bie billigen Entschabigunge Berfügungen und liberalen Begunftigungen, welche bie brei Artifel 12 bis 14 enthalten, binbern ober fcmaden ju mollen.

Sie gehoren, wie fchon allgemein bemerft morben, in fein BerfaffungsGrundgefes, eignen fich wohl aber ju Separatartifeln bes Bunbesbertrage, und erreichen ihren 3med, wenn fie in eis ner eigenen angemeffenen Form eine eben fo berbinbliche Sanction erhalten.

Siebentes

Conferen; Protocoll.

Bien, ben 2. Junius 1815. -

In Gegenwart ber in bem britten Protocoll begeichneten Mitglicber, boch ber toniglich preuffische Staatstangler herr Fürst von harbenberg abwesenb.

Buvorberft murbe, die Anlage Rum. 1. verlefen, worin bie foniglich - wirtembergifchen Derren Bevollmachtigten ihr Richt Erfcheinen in ben bieherigen Sinungen, mit bem Mangel an Inftructionen, an ben Berathschlagungen über ben teutschen Bund Theil ju nehmen, entschulbigen ...

Der toniglich fachfische herr Bevolimatigte gab hierauf sub. num. 2. eine Erflarung in Betreff bes 4. Artifels ju Protocoll, morin barauf angetragen warb, baß, bei ber Wichtigfeit ber für bas Plenum bestimmten Gegenstanbe, in benselben überall teine Mehrheit ber Stimmen gelten moge, vielmehr eine allgemeine Uebereinstimmung sammtlicher Bundesglieber für erforderlich zu achten sen, ba es bann eben baber auch ber Abwägung ber Stimmen nicht bedürfen werbe.

Es wurde hierauf erwiedert, daß unter ben für bas Plenum gehörenden Segenständen, doch einige, wie insonderheit die der gemeinnühigen Anordnungen, senen, in welchen die Zulassung einer Major rität um so wünschenswerther sep, als widrigewfalls durch eine einzige Stimme die nüglichsten Zweste vereitelt werben konnten.

Der toniglich. hann overifche Derr Bevollmachtigte that hierauf ben Borfclag, bag in Fallen biefer Urt zwar feine absolute, aber boch eine *) Man vergl. bas zweite und eilfte Protocoll. U. D. D. relative Mehrheit von 3. B. 2/3 der Stimmen gelten moge; und ba fich Defferrich find Preuffen, nebst fast allen andern Stimmen, für diesen Borschlag erflärten, der königlich fach fische Gesandte auch zu erfennen gab, daß, ob er gleich diesen Borschlag, der ihm für seine Person ein zweckmäsiges AuskunftMittel scheine, nicht sofort annehmen könne, er solchen gleichwohl in Bedenken nehmen, und sich seine fernere Erklärung vorbehalten wolle, ward beschlossen, denselben vorläusig in die Redaction mit auszunehmen *).

Die in ber geftrigen Sigung ernannte Commiffion gur Rebaction bes 11. Artifels übergab fodann, burch ben Freiherrn von Pleffen, Resultat ibrer Urbeit, mit bem Bemerfen, baff, ba fie bas von ihr geprufte toniglich abairifche Gefes von 1807 allerbings als ben Rechten ber Debiatifirten in vielen Puncten gunftig gefunden habe, auch ber Commission Ramens ber Debiatifirten ju ertennen gegeben worben **), wie biefe munichten, bag bas toniglich baierische Befet gur Grunblage bei Beftimmung ib. rer Rechte angenommen werden moge, Commiffion auf biefen Ruf eine Rebaction berfaßt babe, worin alle Mitglieder berfelben, mit Inbegriff bes herrn Grafen von Rechbeza, in al-Ien Puncten, mit alleiniger Ausnahme beffen eingestimmt, mas aub lit, a in Sinficht ber Ertheilung

^{*)} Eine Erörterung über bie factifche Richtigfeit biefer Air gabe folgt in bem Anfang bes folgenben Protocolls. Man f. auch bas neunte und gehute Protocoll.

^{**)} In dem 7. Art. ber Bundernete ift biefe Bestimmung enthalten. Ren vergl. unten bas achte Protocoll.

eines voti euriati, für die Mediatifirten gefagt worden, als an welcher Erdrterung letterer feinen Theil nehmen zu können, ertlärt habe, welches veranlaßt habe, daß für diesen Punct eine zweite Rebaction entworfen worden, worin vorgeschlagen wurde, diese Frage an die Bundes ver sammelung zu verweisen.

In Ansehung bieses Punctes suh a, in Dinsicht beffen auch Delsen Darmstadt, in seiner sub num. 3 übergebenen Erklärung, seine vorige Abstimmung wickerholie, warb baher vorerk beschlossen, biejenige von den zwei vorgeschlagenen Redactionen zu wählen, worin die Krage: ob und wiesviel Euriat eimmen ten Wediatisirten in pleno zugestanden werden sollen, allein an die Bundesversammlung verwiesen ward; wowider sich jesoch Baiern und Darmstadt verwahren.

Bei Discuffion ber Rebaction über bie Rechte ber vormaligen Reich Britter fchaft, murbe auf bas Reue *) von verschiebenen Ditaliebern ber Un. terfchieb gelend gemadt, ber gwifchen ber Reicheritterschaft auf bem rechten und linten Abeinufer beftehe, weil bei ter ichon feit tem luneviller Rries ben auf ben linten Pheinufer eingetretenen ganglichen Berfaffungslenberung es fur tas gemeine Beffe nicht rathfam, ja nicht einmal möglich fenn murbe, alle bicjenigen Rechte wieber berguftellen, bie man auf ben rechten Mheinufer ber Ritterfcaft fichern tonne, welches vorzuglich in Unfebung ber Patrimo. nial Berichtsbarfeit, bes fori privilogiati. und felbft ber Steuerfreiheit ter Sall fev; wie tenn auch, nach ber Bemerfung von Raffau, felbft bie ganbfiand-Schaft ihnen nur nach Maasgabe ber bestebenben Berfaffung eingeraumt werben tonne; wobei im ub-

^{*)} Bergl. bas funfte Protocoll. #. b. D.

rigen Alle barin übereinstimmten, bag, wie vorzüg. lich ber foniglich-nieberlanbifche herr Bevollmächtigte barauf autrug, in Ansehung ber perfontichen Rechte, ber Freiheit bes Aufenthalts und ber Antonomie, ihnen gleiche Rechte wie auf bem rechten Rheinufer einzuraumen sepen.

bie mediatisirten ehemaligen Reichsstände und die ehemalige Reichstraterschaft betreffend, so modificiet, wie er sich in ber Anlage des Protocolls sub num. 4 findet, wobei jedoch der Freihert von humbold, bei Abwesenheit des Kursten Staatstanzlers, sich seine fernere Erklarung für die morgende Sigung vorbehielt.

Hierauf wurde von der gestern ernannten Redactions Commission, die von ihr vorgeschlagene Redaction der bisher discutirten Artisel vorgelesen, auch nach ihrem Vorschlag genehmigt, das,
der 4. Artisel in mehrere Artisel vertheilt, der
bisherige Artisel 9 aber vor den Art. 8 gesett, mithin die Bezeich nung der nur auf zwanzig steigenden Artisel fünstig verändert werde; welches
nur zum Verständnis der früheren Protocolle hier
registirt wird, wiewohl hier vorerst noch die
vorige Bezissserung beibehalten worden.

Ad ait. I ward der Antrag der Commission, bei Benennung der Staaten, womit Preussen in den Gund tritt, Seldern besonders zu benennen da dieses zu den Reichslanden nicht gehört habe, darum nicht angenommen, weil die Ausbehnung dieses kandes zu beschränkt sen, um einer besondern Ermähnung zu bedürsen, auch aus dem Matricular-Anschlag fünstig erhellen werde, daß Geldern mit zum Gunde gerechnet werde, jedoch beschlossen, das gesetzt werden solle: Preussen für besten gesamm-

te, vormals jum teutschen Reich gehörige, De-figungen.

Ebenmafig ward ber von bem tonig tich fach. fifchen herrn Bevollmachtigten gemuchte Antrag, bie Lander mit welchen die teutschen Fürften, welche Bestigungen aufferhalb Teutschland haben, in ben Bund treten werden, besonders in benennen, barum abgelehnt, weil ber Ausbruck "ehmalige zum Reich gehörige Bestigungen" schon hinreichend scheine, um diese Benennung überflussig zu machen.

Ad art. 4 wurde bei Verlesung ber Ritglieder ber bes Plenums beliebt, unabhängig bon bem Range auf bem Reichstage, biejenigen Farsten, welchen zwei Stimmen ertheilt worden, vor benen zu nennen, die nur eine Stimme haben; in Ansehung bes von dem herrn Grasen von Reller für Braunschung des von hohenzollern won in Ansehung des von hohenzollern aub num.4a eingereichten Vorbehaltes, in Betreff des Ranges, auf die in dem folgenden Artifel enthaltene Berwahrung verwiesen.

Ad art. 12 wurden einige Abanderungen ber Fassung sofort in marginem des Entwurfs notict, der Punct der auf der Sustentations Casse rubenden Pensionen der überrheinischen Seistelichteit, mit einigen Veränderungen in der Redaction für bewilligt erklärt, auch diesem Artifel noch in hinsicht der von den Erwerbern von Ginern der teutschen Ordens zu zahlenden Pensionen ein eigener Zusas in den Worten hinzugefügt:

"Die Mitglieder bes teutschen Ordens "werben ebenfalls, nach ben in bem ReichDes "putations Recesse für die Domftifter festgeses, ten Grundfagen, Penfionen erhalten; in "so fern sie folde nicht schon hinreichend erhal-

"ten haben. Diejenigen Fürsten, welche ein"gezogene Besitzungen bes teutschen Orbens
"erhalten, werben biese Pensionen nach Ber"baltniß ihres Untheils an ben ehemaligen Or"bensbesitzungen bezahlen".

Gobann

ad art. 14 murbe beschlossen, bag biesem Artifel ein anderer vorzusetzen sen, wodurch im Allgemeinen die Rechte der fatholischen und evangelischen Kirche gewahret wurden, welcher dem Protocoll sub num. 4b beiliegt*).

In Dinsicht ber in bem 14. Artifel berührten Borrechte für die Befenner bes judischen Glaus bens, gab ber königlich-sach sieden Ster Besvollmächtigte ein schriftliches Botum sub num. 5 zu ben Acten, worin er, unter bem Anführen, daß kein hinreichender Grund zu seyn scheine, um den Artifel die Juden betreffend, in die BundesActe aufzunehmen, und badurch diesem an sich wichtigen Gegensstande einen Borzug vor vielen andern gleich wichtigen Gegensstande einen Borzug vor vielen andern gleich wichtigen Gegenständen zu geben, sich bahin erklärte, daß mindestens die förmliche Busicherung der seits her den Juden zugestandenen Rechte aus ber Acte herauszulassen sen; welcher Punct noch einstweilen ausgescht ward

Ad get. 17 wurden, nach einigen Redactions. Beranberungen, bicjenigen Mitglieber, welche ben Beitritt zu bicfem Artifel um befimillen bebentlich fanben, weil ihnen bie barin ermahnte, ohne ihre Theilnahme vollzogene, Acte bes Congresses in Be-

- *) Er ward in ber gehnt en Sigung wieder weggefrichen. Man f. Die Anmerkung zu Art. 16 ber fechken Beilage bes gegenwartigen Protocolls. A. d. S.
- **) Man vergl. unten das achte Protocoll, ju Art. 17.

treff ber Blug ch if fahrt nicht mitgetheilt worben, abermals aufgeforbert, fich mit bem Inhalt berfelben befannt zu machen, um von ihrer Unbebenklichteit fich überzeugen zu konnen.

Rachbem foldbergeftalt bie nunmehr auf 1 to ansia erffrecten Artitel bes Entwufs fo redigirt morben, wie fie fich in ber Unlage ju bem jesigen Protocoll sub num. 6 befinden, wurde befchloffen, folche noch beute ben anwesenden Mitgliebern burch bie Dictatur mitzutheilen, und um ben Dit gliebern bie nothige Beit ju ihren Entschluffen an laffen, bie nachfte Berfammlung erft auf morgen Abend 8 Uhr angufepen, um fotann, obne in eine neue Difcuffion über alle einzelnen Arifel, wobei biefe nicht vorbehalten worben, einzugeben, bie allenfalls in Sinficht ber Rebaction ju machenben Erinnerungen ju vernehmen, und bierauf ju ber Unter fchrift fchreiten gu tonnen, ba benn für Die noch mit feiner Inftruction verfebenen Bevollmachtigten annoch bas Protocoll offen ju behalten fen, um fich über ihren Beitritt erflaren ju fonnen*).

Womit die gegenwärtige Sigung beschloffen

morocu.		
Furft von Metternich.	Baumbach.	v. Berg.
Sarbenberg.	Grics.	v. Beife.
humboldt.	v. Biefe.	Lepel.
C. Beruftorf.	Maltzahn.	Rirchbauer.
3. Bernftorf.	Smidt.	Frant.
v. Gagern.	Minawis.	Selwing.
Graf ron Munfter.	Beredorf.	Danj.
€ hardenberg.	Frhr. von Marfchall.	Eurabeim.
Pleffen.	ந்தி.	Reller.
Wolframsberf.	Derjen.	Globig.
Kettelhodt.	Fifthler von Treuberg.	Rechberg. Weffenberg.

^{*)} Man pergl. unten bas cilfte Protocoll.

Beilagen.

Entfoulbigung

ber foniglich wirtembergifchen herren Bevollmachtigten, wegen ihres Nichterscheinens in ben Sigungen.

Les plénipotentiaires de Sa Majesté le Roi de Wirtemberg viennent de récevoir l'invitation leur adressé à une conférence qui aura lieu chez Son Altesse le Prince de Metternich aujourd'hui à midi.

Après la déclaration officielle faite sous les circonstances changées à Son Altesse, il y a quelques jours, par le comte de Winzingerode, que les plénipotentiaires royanx ne sout pas autorisés à prendre part aux délibérations sur l'objet d'une confédération germanique, il ne leur reate que de s'y rapporter et de renouveler à S. A. l'assurance de leur haute considération,

Vienne le 29 mai 1815.

Le comte de Winzingerode. Le baron de Linden.

Num, 2.

Erflärung

bes toniglich-fachfischen herrn Bevollmächtigten zu bem 4. Urt. bes Entwurft ber Bunbeducte, betreffend bie Stimmenmehrheit in bem

Plenum.

In Beziehung auf Artifel 4 hat ber fonige lich fachfiche Bevollmachtigte in Gemäßheit erhaltener Instruction, ad protocollum zu erflären; daß nach ber Ansicht bes toniglich fachfischen Hofes, die zur Verhandlung in pleno ausgefetten wichtigen Gegenstände von ber Art fepen, daß bei ben abzufaffenden Beschläffen eine allgemeine Uebereinst jmmung fammte licher Bundesglieder für erforderlich zu achten, und in keiner dieser Angelegenheiten bie Diffentirenden durch Stimmenmehrheit gebunden werden können.

Eine natürliche Folge hievon wurde fenn, bag es ber für bas Plenum in Antrag gefommenen bereichnung ber Stimmen uicht bedurfen murbe.

Mum. 3. .

bes großherzoglich beffifchen Betra Bevollmachigten, betreffent bie Curtat Simmen ber

crise grantifica-

Standesherren (vulgo Mediatifirten) in bem Dienum ber Bundesversammlung.

Se. königliche hoheit der Großserzog von hefen haben sich sowohl burch ihre früheren Berordnungen von 1807, die durchaus nach den Grundlagen der baierischen entworfen worden, als durch ihre Erklärung in conferentia vom 26. Mai, ju alle dem erboten, was die mediatisirten Fürsten im Weg der Billigkeit nur namet Gegebenen konnten, und auch wirklich Ihnen in der vorgeschlagenen Bundesurkunde eingerannt worden; sie sind auch beisen in dem Großberzogthum noch die auf den heutigen Tag in vollem Besig.

Der Bevollmächtigte fann bem jufolge alle bem beitreten, was über biefen Segenfiand beschloffen norben, auffer ben Curiat Stimmen, worauber man fich, wie Batern, bas Prococal offen

behalten, und bei ber frubern Abftimmung fteben bleiben muß, ba man immer barin eine Unomalie entbecten muß, bag Debiatifirte, einmal wieber im. mittelbare Bunbesglieber werben, und in biefer Sinficht zu Untheil an mehreren Beftimmungen ber Bunbesucte fich berechtigt balten tounten, es fen benn, baff fie burch eine Bergichtltefunbe bie Comberginetat ber Rurften anertennen, fich mit ben ihnen bewilligten Rechten begnugen, allen Berufungen an Die Bunbesperfammlung in freitigen Berbaltniffen mit ihrer Panbegobrigfeit entfagen, und bie ihnen alsbann gern gegonnten EnviarStimmen mir fale bloffe Berfonaliffen in einer Curle vereinigt ; ohne Begug auf ihre ehemaligen Reichstande fubren mollen, ale modurch allein man glaubt, bag Rube erbalten und beffanbige Reibungen bermieben werben The state of the s fonnen.

Rum. 4.

de de combran

the property

Mene Rebuction

15.00 girida (6.00200

bes Artifels die Standesherren (vulgo Mediatifirte) und die ehemalige Reichsritterschaft betreffend.

(Diefe Abfaffung ift gleichlautenb mit bem 14, Artifel ber unten als fechfe Beilage bei biefem fiebenten Protocoll befindlichen Reuen ober rebibirten Abfaffung ber teutschen Bundesucte.)

Mum. 44. 122 2007 2018 200 100

2 ntrag

bes fürstich . hobengollern . bedingifden Deren Bevollmadtigten , baf in ber Bunbesverfamm-lung biefelbe Orbnung ber Stimmen, wie auf bem vormaligen Reichstage, ju beobachten fep.

Durch bie von dem herzoglich und fürstlichnaussauschen Deren Bevollmächtigten, in Beziehung auf das Stimmen chema zu Protocoll gegebenen. Neusserungen, sieht man sich von Seite hohen zolls lerns dahin zu aussern veranlaßt, daß man befdem allgemein augenommenen Grundsatz fest bestehen musse, vermöge dessen die Stimmen in der Bundesversammlung kunftig in der nem lichen Ordunung nung und Reihe, wie ehemals auf dem Reichsetag abgelegt werden sollen.

Da das fürstliche Daus Dobengollern ficht baburch fein neues Recht zu erringen , fandern num im Besitz seiner alten wohlerwordenen Rechte jut bleiben trachtet, so hafft es um besto zwerfichelbe cher, sich geneigtester Belftimmung erfregen zu dusch fen.

Num. 4b.

Artifel

welcher bem 14. Urt. bes Entwurfs vorgefest werben foll, um bie Rechte ber fatholifchen Rirche,
und ber Evangelifchen im Allgemeinen
du wahren.

Die fatholische Rirche in den teutschen Bunbesstaaten wird eine ihre Rechte und Dotation fichernde Verfassung erhalten.

Eben fo werben bie Rechte ber Evangelifchen in jedem Bundesstaat in Gemasheit ber Friebenefchluffe, Grundgefege, ober anderer gultigen Bertrage aufrecht erhalten.

Erflarung

bes foniglich. fachfifden herrn Bevollmachtigten, bag eine Bestimmung ber Rechte ber Juben aus ber Bunbesacte meggulaffen fen.

Ad art. 14

Sat ber toniglich fach fi fche Bevollmachtige te bereite, in Conformitat ber von mehreren herren Bevollmachtigten vorbin beschehenen gleichmafigen Meufferungen, feine Abstimmung bei ber Deliberastion munblich bahin abgegeben:

baf bie Dechte ber Juben in bie teutsche Bunbesticte nicht ju gehoren fchienen; und es ift blog fur ben Sall, bag bie Aufnahme einer bief. fallfigen Beftimmung bennoch allgemein beliebt merben follte, baruber, welcher bon ben porgefchlages nen berichiebenen Rebactionen biefes Bunctes ber Borjug ju geben fenn mochte, auch von bem foniglich fachfischen Bevollmachtigten fich geauffert, mor-Es findet jedoch berfelbe fich, wenn man auch fcon im bem Ronigreich Cachfen bie burgerliche, und bie berfelben, wo nicht borausuld ichenbe, boch menigffens gleichzeitig mit ber burgerlichen ju bemertitelligenbe, borguglich nothige moralifche Berbefferung ber Juben fich eifrig angelegen fenn laffen , und eben fo auch fonialich sfachficher Getts ohne 3weifel angemeffen finden wird, bei ber funf. tigen Bunbesperfammlung über möglichet gleiche Daasnehmungen ju Berbefferung ber Juben fich ju berathen, bennoch verbunden, ben Untrag :

bag bie begfallfigen Bestimmungen, und insbefondere bie neuerlich beabsichtigte Ginructung
einer formlichen Zusicherung, wegen Aufrechthaltung ber feither ben Juden in verschiedenen
Acten b. Cong. II. Sb 4. Seft.

Staaten zugestandenen Rechte, aus der tentschen Bunbesticte weggelassen werden, andurch schriftlich ad protocollum zu wiederholen. Die Hauptgründe für diesen Antrag burfien barinnen bestehen:

a) daß bei der Auswahl der in die BundesActe gehörenden Gegenstände und Bestimmungen, vornemlich darauf Ruckficht zu nehmen, ob und in wiefern dergleichen Gegenstände und Bestimmungen, auf den 3 weck des teutschen Bundes und auf dessen erste Organisirung eine nach der Beziehung haben, die Nechte der Inden den aber unter diese Gegenstände teineswegs zu rechnen sehn möchten;

b) bag in fofern auch andere, ju ber nur angebeuteten Rategorie nicht geborige Gegenfanbe in bie Acte aufgenommen werben follten, bief boch nur in Unfehung folcher Gegenftanbe ber Rall fenn fann, welche von gang vorzäglicher allgemeiner Bichtigfeit finb: es if aber unlaugbar, bag es alsbann mehrere andere Ge genftanbe geben murbe, welche, aus bem blot fen Gefichtspunct allgemeiner und hober 2006 tiafeit ober bringenber Rothwenbigfeit, mehr als bie Jubenberbefferung einen Blas & ber teutiden Bunbesacte verbienen und bag gleichwohl felbige unerwahnt gu laf fen, für angemeffen geachtet worben iff. Ber befferung ber Bolfdergiebung, Erwectung bef tentfchen Rationalgeiftes, und mehrere anden abnliche 3mede, burften als Beifpiele folde Gegenstände allgemeiner Wichtigfeit fich anfile ren laffen.

c) Menn aber weber nabere Begiebung auf bei Bweit bes teutschen Bunbes und auf beffen et

fle Organisation, noch bie vorzüglich bobe und allgemeine Wichtigfeit bes in Frage sependen Gegenstandes, die Aufnahme besselben in die BundesUcte motivirt; so konnte diese Aufnahme überdies bas Ansehen einer besonderen Begunstigung biefes Standes gewinnen, eben biefes aber einen, von einer Bersammelung teutscher Manner nicht beabsichtigten Eine bruck besorgen lassen.

Denblich burfte nicht auffer Acht zu laffen fenn, baf wenn, wie die Mehrhrit ber Meinungen beliebt hat, die im 15. Artifel enthaltenen Zusicherungen, in Beziehung auf die Rechte rom isch fatholischer und protestantischer Confessions Verwandten, weggelassen werden sollen, es um so weniger angemessen sollen, es um so weniger angemessen sollen, es um so weniger angemessen sollen stann, gleichwohl die Rechte der Juden in der teutschen BundesActe so zussichern zu wollen.

Der königlich- fach fische Bevollmächtigte bringt rbei die, in der Sigung vom 27. Mai, von atern, holftein und heffen Darmstadt und imens mehrerer Fürsten und freien Stabte, er diesen Gegenstand beschehenen Abstimmungen in innerung.

Num. 6.

Rene ober revibirte Abfassung r teutschen Bunbesucte. In mangig Mretifeln.

Artifel 1.

Die fouverainen Fürfen und freien tabte Ceutschlands, mit Einschuf Ihrer Rajeiten bes Raifers von Deftreich und ber Ronige von Preussen, von Danemart und der Riederlande, und zwar der Raiser von Deftreich, der König von Preussen sie ihre gesammten vormals zum temschen Reich gehörigen Besthungen, der König von Danemart für Polstein, der König der Riederlande für das Großbertogthum Luremburg, vereinigen sich zu einem beständigen Bunde, welcher der tentsche heissen soll*).

Art. 2.

Der 3 we d beffelben ift, Erhaltung ber anfern und innern Sicherheit Teutschlands, und ber Unabhangigfeit und Unverlegbarfelt ber einzelnen tembschen Staaten.

2rt. 3.

Alle Bunbesglieber haben, als folde, gleiche Rechte. Sie verpflichten fich alle gleichmäfig bie Bumbesacte unverbruchlich ju halten.

Art. 4.

Die Angelegenheiten bes Bundes werden durch eine Bundesversammlung besorgt, in welcher alle Glieber deffelben durch ihre Bevollmachtigten, theils einzelne, theils GesammtStimmen, jedoch unbesche det ihres Ranges, folgendermassen subren:

							7	Ctimmen.
7)	Baten	•	,	•	•	•	I	<u> </u>
	Wirtember	8		•	•	•	I	•
	Hannover			•	•	•	1	
	Sachsen	•		•	•	•	I	
		•		•	•	•	1	•
	Preuffen				•	•	I	•
-	~ 1,111114	•		•	•	•	1	CHMINE

^{*)} Dieje Fassung bes erften Artikels ward eigentlich est in der folgenden Sigung beliebt. Man f. das achte Protocoli.

ten, folgende, Taya hayana a	hidy Stimmen
8) Rurheffen and	· 1 Stimme
9) Groffberjogthum Seffen	. 11 1 📦
10) Danemart wegen Solftein	1 11 1 1 1 W
11) Dieberlanbe megen bes Großhe	Bushing and
a zogthums Lupemburg	19 🙎 🐔 💓 .
12) Die groffherjoglich - und herjoglie	Spanners (A.
fachfifchen Saufer	duna z in 🚁 🕟
13) Mertlenburg. Comerin und	
· e . Strelig	
14) Braunfchweig und Daffau	
15) Olbenburg, Anhalt und Schwar	;
	सर्व्याप्तरं 🦫 🔻
16) Hohenzollern, Lichtenstein, Reu	6 ,
Schaumburg Lippe, Lippe m	nd
Walded	arr 🕍 🖟 🕽
17) Die freien Stabte	1 1 4 4 4
Spi.	il 17 Stimmen.

lut s

Defireich hat bei ber Bunbesversommlung ben Borfis.

Jebes Bunbesglieb ift befugt Borfchlage ju machen und in Bortrag ju bringen, und ber Borfigende ift verpflichtet, folche in einer ju beftimmenben Beitfrift ber Berathung ju übergeben.

21rt. 6.

Wo es auf Abfassung und Abanderung von Grundgesetzen des Bundes, ober auf Beschliffe, welche die BundesActe selbst betreffen, auf organische Bundeseinrichtungen, oder gemeinnutige Anordnungen sonstiger Art ankommt, bilbet sich die Versammlung zu einem Plenum, in welchem jedes Bundesglied eine Stimme für sich führt, wobei jedoch, mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Grösse der eins

serzogenen Segenstände, erlediget sind, auf eine besseimmte Zeit, jedoch nicht länger als auf vier Monate jährlich, sich zu vertagen. Alle nähern, die Bertagung oder die Besorgung der etwa mahrend derselben vorsammenden dringenden Seschäfte barreffenden Bestimmungen, werden der Bundesversammlung bei Absassung der organischen Sesese vorbehalten.

Mrt. 8.

. 4

Den Rang ber Bundesglieber unter einander betreffend, wird ausbrücklich erklärt, daß die in dem vorhergehenden Artifel, oder in irgend einem andern Artifel ber BundesActe befolgte Ordnung feine Boile in hinficht des von ihm etwa behaupteten Boilies vor Alternations Rechtes zum Nachtheil gereichen soll.

Die Abftimmung & Orbnung ber Som. . besglieder betreffend, wird fefigefest, bul, if lenge bie Bundesverfammlung mit Abfaffung ber orgamifchen Gefete befchaftigt ift, hieruber feinerlei De Rimmung gelte, und bie jufallig fich fugenbe Deb. nung feinem ber Mitglieber gum Rachtheil bienen, noch eine Regel begrunden foll. Rach Abfaffung ber erganischen Gefete, wird bie Bunbesversammlung bie funftige, als bestandige Folge einzuführenbe Stimmen Orbnung in Beratbung nehmen, und fich barin fo wenig als moalich pon ber ebemals auf bem Reichstage, und namentlich in Gemasbeit bes Reiche Deputatione Chluffes beobachteten , enfferten. Buch biefe Ordnung fann aber auf ben Rang ber Sunbesglieber überhaupt, und ibren Borfritt auffer ben Berhaltniffen ber Bunbesverfammlung, feinen Gin-Auf anduben.

and analyting an fall Met. org. adubfines il antavid

Die Bundesversammlung hat ihren Sit in frantfurt am Main. Die Eroffnung berfelben ift auf ben erften Septemper 1815 feftgefett.

21rt. 10.

Das erfte Gefchaft ber Bunbesberfammlung nach ihrer Eroffnung, wird bie Abfaffung ber Grundgefese bes Bunbes und beffen organische Einrichtung in Ruchficht auf feine auswärtigen, militarischen und innern Berhaltniffe fenn.

army merindeld arreller, brie their and re confi

Alle Mitglieber bes Bunbes versprechen, sowohl gang Teutschland als jeben einzelnen Bunbesstaat gegen jeben Angriff in Schut zu nehmen, und garantiren fich gegenseitig ihre fammtlichen, unter them Bunbe begriffenen, Beftamgein

Bei einmal erflaten Bunbestriege, baf fein : Mitglieb einfeitigee Unferhanblungen mit bem Feinbe eingehen, nocheeinfeitig Wohfenftillfanb ober Frieben folieffen.

Die Bundesglieder behalten jwar das Recht ber Bund nieffe faller Art, verpflichten fich jedoch, in feine Verbindungen einzugehen, welche gegen die Sicherheit des Bundes oder einzelner Bundesglieder gerichtet waren, diefe Verbindungen mogen auf unmittelbare Theilnahme am Arieg, oder auf irgend einne Hulfleistung Bezug haben:

Die Eunbesglieder machen fich endlich verbindlich, einander unter feinerlei: Bormand zu befitegen, ober ihre Streitigkriten burch Gewalt in behaupten, sondern fie bei ber Sundesverfammlung alljubringen; diese ordnet fich ein Sundesgewicht bei, an beffen Besegung alle seine Mitglieder verhaltnismaßig Antheil nehmen, Die file baffolde geborenben Gegenstände und ben Umfang beffelben, bes fimmen bie Erundgesetze bes Bunbes.

Urt. 12.

Diejenigen Bundesglieder, beren Bestungen nicht eine Bolfsjahl von 300,000 Seelen erreichen, werden sich mit ihnen verwandten Sausern, oder andern Bundesgliedern, mit welchen sie wenigsteus eine solche Bolfsjahl ausmachen, zur Bildung eines gemeinschaftlichen obersten Gerichts vereinigen. In den Staaten bleser Att, wo schon jest dergleichen Gerichte britter Instanz vorhanden sind, werden jedoch diese in ihrer disherigen Eigenschaft erhalten, dafern mur die Bolfsgahl; über welche sie sich gegenwärtig erstrecken, nicht unter a 50,000 Seelen ist.

Den vier freien Stabten fleht bas Recht ju, fich unter einander über bie Errichtung etnes gemeinfamen oberften Berichts ju bereinigen.

Bei bem solchergestalt errichteten: gemeinschaft-Lichen obersten Gerichte, soll seber ber Parteien gestattet senn, auf die Berschickung ber Acten an sine auswärtige teutsche JuristenFacultät, ober an einen SchöppenStuhl, jur Abfassing bes Enduztheils anzutragen.

Art. 13.

In allen Bunbes Staaten wirb eine lanbfan-

Art. 14.

Um ben in bem Jahr 1806 und feitbem mittelbar geworbenen ehemaligen Reichefidnben und Reichsangehörigen, in Semasheit ber gegenwärtigen Berhaltniffe, in allen Bunbesstaaten einen gleichformigen bleibenben Rechtszustand zu verschaffen, so vereinbaren bie Bundesstaaten sich dabin, daß

- s) biefe fürstlichen und grafichen Saufer fortan nichts besto weniger zu bem hohen Abel in Teutsch- land gerechnet werben, und ihnen bas Necht der Ebenburtigfeit in bem damit verbundenen Begriff verbleibt: die Bundesversammlung wird in weitere Berathung ziehen, ob, und in wie fern benfelben auch einige Curiat Stsumen in bem Pleno zugestanden werden komen.
- b) Cind biefe Saufer bie erffen Stanbesher. ten in ben Staaten gu benen fie gehoren, und als folde bie privilegitteffe Claffe in benfelben, insbesondere in Unsehung ber Besteuerung.
- o) Es follen ihnen überhaupt in Rudflott ihrer Perfonen, Familien und Befigungentiert Berben,
 jenigen Medite und Botalbed gugentiert Berben,
 ober bleiben, welche and ihrem Cigenbund und
 beffer ungeflorem Cenug betrühren ind unicht gu ber Staatsgewalt und ben hoheren Regierungsrechten gehoren. Unter voretrochnien Rechten
 find insbefondere und namentlich begeiffen:
 - 1) bie unbeschrantte Fteiheit, in jebem ju bem Bunbe geho enden, ober mit bemfelben in Frieben lebenben Staat zu wohnen;
 - 2) werben, nach ben Grunblagen ber früheren teutschen Berfassung, bie noch bestehenben Familien Berträge aufrecht erhalten, und ihnen bie Lesugnis zugesichert, über ihre Guterund Familien Berhältnisse verbindliche Berfügungen zu tressen, welche seboch bem Souberain vorgelegt, und bei ben hechsten Landesstellen zur allgemeinen Kenntnis und Nachachtung gebracht werden mussen. Alle bieber dagegen erlossen Berordnungen, sollen für fünftige Fälle nicht weiter anwendbar fenn.

Staaten jugestandenen Rechte, aus der teuts schen Bunde 8Acte weggelassen werden, andurch schriftlich ad protocollum ju wiederholen. Die Hauptgrunde für diesen Antrag dürften darinnen bestehen:

- a) daß bei der Auswahl der in die BundesActe gehörenben Gegenstände und Bestimmungen, vornemlich darauf Rucksicht zu nehmen, ob und in wiefern dergleichen Gegenstände und Bestimmungen, auf den 3weck des teutschen Gundes und auf dessen erste Organisirung eine nach dere Beziehung haben, die Rechte der Inden den aber unter diese Gegenstände keineswegs zu rechnen seyn mochten;
- b) baf in fofern auch anbere, ju ber nur angebeuteten Rategorie nicht gehörige Gegenftanbe in die Acte aufgenommen werben follten, bief boch nur in Unfebung folcher Gegenftanbe ber Rall fenn fann, welche von gang vorzuglicher allgemeiner Bichtigfeit find: es ift aber unlauabar, bag es alebann mehrere anbere Gegenftanbe geben murbe, welche, aus bem blof. fen Gefichtepunct allgemeiner und hober Bichtiafelt ober bringenber Rothwenbigfeit, mehr als bie Jubenverbefferung einen Plat in ber teutschen Bunbesacte verbienen marben und bag gleichmohl felbige unermahnt ju laffen, für angemoffen geachtet worben ift. Berbefferung ber Bolfsergiehung, Erwedung bes teutschen Rationalgeiftes, und mehrere anbere abnliche 3wecte, burften ale Beifpiele folder Gegenstanbe allgemeiner Bichtigfeit fich anfileren laffen.
- c) Wenn aber weber nabere Beziehung auf ben Bweck bes teutschen Bunbes und auf beffen er-

fle Organisation, noch die vorzüglich hohe und allgemeine Wichtigfeit bes in Frage sependen Gegenstandes, die Aufnahme besselben in die BundesActe motibirt; so konnte diese Aufnahme überdies das Ansehen einer befonderen Begunstigung dieses Standes geminnen, eben dieses aber einen, von einer Versammlung teutscher Manner nicht beabsichtigten Einbruck beforgen lassen.

d) Enblich burfte nicht auffer Acht zu laffen fenn, bag wenn, wie die Mehrhrit der Meinungen beliebt hat, die im 15. Artifel enthaltenen Busicherungen, in Beziehung auf die Rechte rom ifcherungen, in Beziehung auf die Rechte rom ifcherungen, in Berwandten, weggelaffen werden follen, es um fo weniger angemenffen scheinen fann, gleichwohl die Rechte der Juden in der teutschen Bundesucte so zus sichern zu wollen.

Der foniglich - fachfische Bevollmachtigte bringt bierbei bie, in ber Sigung vom 27. Mai, von Baiern, holftein und heffen Darm fabt und Namens mehrerer Fürsten und freien Stabte, über diesen Gegenstand beschehenen Abstimmungen in Erinnerung.

Num. 6.

Neue ober revibirte Abfassung ber teutschen Bunbesucte. In mangig Mretifeln.

Urtifel 1.

Die fouverainen Gurfen und freien Stabte Ceutichlands, mit Einschuß Ihrer Rajefaten bes Raifers von Deftreich und ber Ronige von Preussen, von Danemart und der Riederlande, und mar der Raiser von Deftreich, der König von Preussen sie ihre gesammten vormals jum temschen Reich gehörigen Bestpungen, der König von Danemart für Holstein, der König der Riederlande für das Großberzogthum Luremburg, vereinigen sich zu einem beständigen Bunde, welcher der tentsche heissen soll*).

Mrt. 2.

Der 3 me d beffelben ift, Erhaltung ber anfern und innern Sicherheit Teutschlands, und ber Unabhangigfeit und Unverlegbarfeit ber einzelnen teutschen Staaten.

2rt. 3.

Alle Bunbesglieber haben, als folde, gleiche Rechte. Sie verpflichten fich alle gleichmäfig bie Bumbesacte unverbruchlich ju halten.

Art. 4.

Die Angelegenheiten bes Bundes werben burch eine Bundesversammlung besorgt, in welcher alle Glieber bestelben durch ihre Bevollmächtigten, theils einzelne, theils GesammtStimmen, jedoch unbesche det ihres Ranges, folgenbermassen subren:

	•		,		100000		
-	Destreich	•		•	•	1	Stimme.
2)	Preuffen		•	•	•	I	•
3)	Baiern .	•	•	•	,	1	•
4)	Cachsen		•	6	•	I	
5)	hannover		•	•		1	
6)	Wirtember	4				1	4
7)	Baten	•	٠ .		•	- r	
••						÷	B alanaman
						7	

^{*)} Diefe Faffung bes er fien Artikels warb eigentlich ech in ber folgenden Sinung beliebt. Man f. bas achte Protocoll. Anm. b. D.

20.0	6125	. e-1	7, 2	17:0	immeg
8)	Rutheffen				tinne
	Grofferjogthum Sef	41 4		1	1,000
10)	Danemarf wegen So		# \$ ·	1	2 0
11)	Dieberlanbe megen			W. S.	:
	jogthums Luxemburg	**	s !		•
12)	Die großherzoglich - u	b			•
1	fachfischen Saufer	•		T.	
	Mecklenburg. Schwer				
	e . Strelig	j	Ţ.,	I , ,	~,
	Braunschweig und I		-	1	•
	Olbenburg, Anhalt u				
	burg			1 ′	*
	Hohenzollern, Lichten				
	Schaumburg . Lippe,	• •			
	Walted			T BAG	* -
17)	Die freien Stabte	•	٠	10	4
	S. C. Const.	• 3	otal	17 0	immen.

Destreich hat bei ber Bunbesversammlung ben Worfis.

Jebes Bunbesglich ift befugt Borichlage gu machen und in Bortrag ju bringen, und ber Borfigende ift verpflichtet, folche in einer gu bestimmenben Beitfrift ber Berathung zu übergeben.

Urt. 6.

Wo es auf Abfassung und Abanderung von Grundgeseten des Bundes, ober auf Beschluffe, welche die BundesActe selbst betreffen, auf organische Bundeseinrichtungen, oder gemeinnutige Anordnungen sonstiger Art antommt, bildet sich die Berfammlung zu einem Plenum, in welchem jedes Bundesglied eine Stimme für sich führt, wobei jedoch, mit Rucksicht auf die Berschiedenheit der Grösse ber ein-

gelnen Bu						
Berthei			mmen	Deladi		
	streich et	gatt	•		•	immen
2) Pre		•	•	•	4	•
g) Sa		•	•	•	4	•
4) Ba		•			4	•
5) Ha		•		•	4	•
	rtemberg		•		4	•
7) Ba		•	•	• ,	3	-
8) Ku		ikim k		•	3	
	oßherzog:	ionin M	illen		3	•
10) Do	•	•	•		3	• .
11) Lux	•	•	•	•	3	•
	auschweig	•	e is	•	2 *	
	cflenbur	g-Eupo	eriu	•	9	•
14) Na		ø Shuinan (# 7:3:43.m		S '	•
	der ber i				DE	•
	freien (•	nuo tu	ar		
_	achsen-A		•	•	I	•
2)		Botha	•	•	I	•
3)		oburg	•	•	I	•
4)		Reininge		•	1	•
5)		ilbburgf		•	I	•
	ectlenbu		ug.	•	1.	•
	ldenburg		•	•	1	•
	nhalt.De		•	•	1	•
9)		rnburg	•	•	1	. •
10)		then		•	X.	•
-	chwarzbu			tfeu	I	•
12)			olstadt	•	I	•
	ohenzolle		ngen	•	I	•
	chtenstein		•	•	1	• ,
	obenzolle	rn-Sign	naringe	n .	I	•
16) A	Baldect	•	•	• _	1	•
					61 61	immen

				100200100			Simil.
				MCSCORP - L. C. C. C. C. C. C. C. C. C. C. C. C. C.	Diff. of		The same
				Color Proc.	200	-	or contract
20)	Lipp	e	2001	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	minutes 2	- 77	1771/299
21)	Die			be Lubeck			्राष्ट्र
22)	10.00	*	Miro:	Frankfurt	a. M.	I	
23)	1		-	Bremen		I	A 1551
		-78	2.76	hamburg		T	

Db ein Begenffand nach obiger Bestimmung für bas Dlenum geeignet fen, wird in ber engen Berfammlung burch Stimmenmehrheit entschieben.

Die ber Entscheibung bes Pleni gu unterziehenben Beidlufientwurfe werben in ber engern Berfammlung borbereitet, und bis jur Unnahme ober Bermerfung gur Reife gebracht. Comobl in ber engern Berfammlung als in plene, merben bie Befchluffe nach ber Debrheit ber Stimmen gefaßt, jeboch mit ber nabern Beftimmung, baf in ber erftern bie abfolute, in ber lettern aber nur eine auf bret Biertel ber Abftimmung berubenbe Debrheit enticheibet. Bei Stimmengleichheit in ber engern Berfammlung, febt bem Borfigenben bie Entfcheibung gu.

Dur, wo es auf Unnahme ober Abanberung ber Grundgefene, auf organifche Bunbes Einrichtungen, jura singulorum, ober Religionsangelegen. beiten antommt, fann, weber in ber engern Berfammlung noch in pleno, ein Befchluf burch Stimmenmehrheit gefaßt, ober fur bie einzelnen Bunbed. glieber berbinblich werben.

Die Bunbesversammlung ift beftanbig, bat aber bie Befugniff, wenn bie ihrer Berathung un-

. . .

serzogenen Segenstände, erlediget find, auf eine bestimmte Zeit, jedoch nicht länger als auf vier Monate jährlich, sich zu vertagen. Alle nähern, die Bertagung ober die Besorgung der etwa mährend derselben vortommenden dringenden Seschäfte betreffenden Bestimmungen, werden der Bundesversammlung bei Absassung der organischen Sesete vorbehalten.

Art. 8.

c

Den Rang ber Bundesglieber unter einander betreffend, wird ausbrücklich erklärt, daß die in dem vorhergehenden Artifel, oder in irgend einem andern Artifel ber BundesActe befolgte Ordnung feinestochs zur Consequenz gezogen, und keinem Theile in Dinsicht des von ihm etwa behaupteten Vorsteel vor AlternationsRechtes zum Nachtheil gereichen soll.

Die Abftimmungsorbnung ber Bonbesglieder betreffend, wirb fefigefest, bell, "fo lange bie Bundesverfammlung mit Abfaffung ber organifchen Gefelle befchaftigt ift, bieruber feinerlei Befimmung gelte, und bie jufallig fich fugenbe Orb. nung feinem ber Mitglieber gum Rachtheil bienen, noch eine Regel begrunden foll. Rach Abfaffung ber organischen Gefete, wird bie Bunbesversammlung bie funftige, ale beständige Bolge einzuführende Stimmen Orbnung in Berathung nehmen, und fich barin fo wenig als moglich von ber ebemals auf bem Reichstage, und namentlich in Gemasheit bes ReichsDeputationsSchluffes besbachteten , entfernen. Much biefe Ordnung fann aber auf ben Rang ber Bunbesglieber überhaupt, und ibren Bortritt auffer ben Berhaltniffen ber Bunbesverfammlung, feinen Cin-Auf anduben.

william grofaelt Art. den, derhitete ich gentarend

Die Bunbeeverfammlung bat ibren Sis in Frantfurt am Main. Die Eroffnung berfelben ift auf ben etffen Septemper 1815 feffgefest. miles was specificated offer

Das erffe Gefchaft ber Bunbesberfammlung nach ihrer Eroffnung, wird bie Abfaf. fung ber Grundgefete bes Bunbes und beffen organifche Einrichtung in Rucfficht auf feine auswartigen, militartichen und innern Berhaltniffe fenn.

4. ... 337 unu **Alet.** Aret. (200

Alle Mitalieber bes Buntes versbrechen, sowohl zeang Tentichland als jeben einzelnen Bunbesftant ige. gen jeben Angriff in Schut guinehmen; und garantiren fich gegenfeitig thre fammtlichen, unter them Bunbe bedriffenen, Befitemmein

Bei einmal erflatten Bund estriege, batf fein : Mitglieb einfeitige Unferhandlungen mit dem Keinbe eingeben, noch einfeitig Bal fenftillftunb ober Rrieben fchlieffen.

Die Bunbesglieber behalten imar bas Recht ber Bunbneffe aller Urt, verpfteboer fic jeboch, to feine Berbindungen einzugehen, wolche gegen ble Sicherheit bes Bunbes ober einzelner Bunbesglieber gerichtet maren, biefe Berbinbungen undgen auf unmittelbare Theilnahme am Rrieg, ober auf traent el ne Sulficiftung Begug baben!

Die Eundesglieder maden fich enblich verbindlich, einander unter feinerlet: Bormand ju befite. gen, ober ihre Streitigfriten burth Bewalt in if haupten, fonbern fie bei ber Sunbesverftenminia die gubringen; biefe pronet ach iein Bunbesgericht bei, an beffen Befegung alle feine Mitglieder verbaltnifmaßig Untheil nehmen. Die für baffelbe go horenben Segenstanbe und ben Umfang beffelben, bes fimmen bie Grundgefepe bes Bundes.

Urt. 12.

Diejenigen Bundesglieder, beren Bestungen nicht eine Volksjahl von 300,000 Seelen erreichen, werden sich mit ihnen verwandten Sausern, oder andern Bundesgliedern, mit welchen sie wenigstens eine solche Volksjahl ausmachen, jur Vildung eines gemeinschaftlichen obersten Gerichts vereinigen. In den Staaten dieser Att, wo schon jeht dergleichen Gerichte britter Instanz vorhanden sind, werden jedoch diese in ihrer bisherigen Eigenschaft erhalten, dafern mur die Rollsjahl; über welche sie sich gegenwärtig erstreden, nicht unter 250,000 Seelen ist.

Den vier freien Stabten fieht bas Recht ju, fich unter einander über die Errichtung eines gemeinfamen oberften Gerichts ju vereinigen.

Bei bem foldergestalt errichteten gemeinschaftlichen obersten Gerichte, soll seber ber Parteten gestattet sen, auf die Berschickung ber Acten an eine auswärtige teutsche Juristen Facultat, ober an einen Schöppen Stuhl, jur Abfassung bes Enburtheils angutragen.

Art. 13.

In allen Bundes Staaten wird eine landfidn.

Art. 14.

Um ben in bem Jahr 1806 und feitbem mittelbar geworbenen ehemaligen Reiche fidnben und Reich sangehörigen, in Gemäßbeit ber gegenwärtigen Berhältniffe, in allen Bunbesstaaten einen gleichformigen bleibenben Rechtszustand zu verschaffen, so vereinbaren bie Bunbesstaaten sich dabin, daß

- befto weniger gu bem hohen Abel in Teutschland gerechnet werden, und ihnen bas Necht der Ebenburtigfeit in dem damit verbundenen Begriff verbleibt: die Bundesversammlung wird in weitere Berathung ziehen, ob, und in wie fern benfelben auch einige Euriat timmen in bem Pleno zugestanden werden fonnen.
- b) Sind biefe Saufer bie erffen Stanbesherren in ben Staaten ju benen fie gehoren, und als folde bie privilegirtefte Claffe in benfelben, insbesondere in Unsehung ber Besteuerung.
- c) Es follen ihnen überhaupt in Rucfficht ihrer Perfonen, Familien und Befigungen alle biejenigen Rechte und Botguge zugesichert werben,
 ober bleiben, welche aus ihrem Eigenihum und
 bester ungestortem Genuß herrühren, und nicht zu ber Staatsgewalt und ben hoheren Negierungsrechten gehoren. Unter vorerwähnten Rechten
 sind insbesondere und namentlich begriffen:
 - 1) bie unbeidrantte Freiheit, in jebem gu bem Bunbe geho enben, ober mit bemfelben in Frieben lebenben Staat gu wohnen;
 - 2) werben, nach ben Grunbfagen ber früheren teutschen Berfassung, bie noch bestehenden Familien Verträge aufrecht erhalten, und ihnen die Vefugnis jugestichert, über ihre Guterund Familien Berhältnisse verbindliche Berfügungen zu treffen, welche jedoch dem Souderain vorgelegt, und bei den höchsten Landesstellen zur allgemeinen Kenntnis und Nachachtung gebracht werden mussen. Alle bischer dagegen erlossenen Berordnungen, sollen für fünflige Fälle nicht weiter anwendbar senn.

3) Der privilegirte Gerichtfand und Befreiung von aller Rilitarpflichtigkeit für fich und ihre Ramilien.

4) Die Ausübung ber bürgerlichen und peinlichen Gerechtigkeitspflege in erfter,
und wo die Bestung groß genug ist, in zweiter Instanz; der Forstgerichtbarkeit,
Ortspolizei und Aufsicht in Kirchenund Schulsachen, auch über milbe Stistungen, jedoch nach Vorschrift der Landesgeseie, welchen sie, so wie der Militär Berfaffung und ber Oberaufsicht der Regierungen über jene Zuständigkeiten unterworfen
bleiben.

Bei ber nahexan Beftimmung der angeführten Besugnisse sowohl, wie überhaupt, und wie in allen übrigen Puncten, wird jur weitern Begründung und Feststellung eines in allen teutschen Bundesstaaten übereinstimmenden Rechtszustandes ber mittelbar gewordenen Fürsten, Grafen und herren, die in dem Betreff erlassene toniglich-baierische Verord nung vom Jahre 1807 als Basis und Norm unterleget werden.

Dem ehemaligen Reichsabel werden die sub num. 1 und 2 angeführten Rechte, Ambeil ber Begüterten an Landstandschaft, Patrimonial und Forstgerichtbarkeit, Ortspolizei und KirchenPatronat und der privilegirte Gerichtstand, alles jedoch nach Borschrift ber Landesgesetze, zugesichert.

In den durch den ReichsDeputationsSchluß vom 25. Febr. 1803 von Teutschland abgetrennten und jest damit wieder vereinigten Provinzen, wird die Anwendung der obigen Grundsäse auf den ehemals unmittelbaren Reichsadel hiefenigen Befdranfungen erfahren, welche bie bort beffebenden befonbern Berhaltniffe nothwenbig machen.

Mrt. 15.

Die Fortbauer ber auf die Aheinschiffahrt. Detroi angewiesenen birecten, und subsidiarischen Renten, die burch ben ReichsDeputationsSchluß bom 25. Februar 1803 getroffenen Berfügungen in Betreff bes Schulbenwesens, und fesigesetzten Pensionen an geistliche und weltliche Individuen, werden von bem Bunde garantirt.

Die Mitglieder ber ehemaligen Dom. und freien Reichsftifter haben die Befugnis, ihre burch ben ermahnten ReichsDeputationsSchluß festgesetzten Penfionen ohne Abzug in jedem mit bem teutschen Bunde in Frieden lebenben Staate verzeheren zu burfen.

Dit Mitglieder bes teutschen Orbens werben ebenfalls nach ben in bem ReichsDeputations Reces fur die Domstifter festgesetzen Grundschen, Pensionen erhalten, in so fern fie ihnen noch nicht hinreichend bewilligt worden, und biejenigen Fürsten, welche eingezogene Bestyungen besteutschen Ordens erhalten haben, werben diese Benfionen nach Verhältniß ihres Antheils an den ehemaligen Orbensbesitzungen bestablen.

In wie fern die burch ben Reiche Deputations. Hauptschluß von 1803 wegen ber Abtretung ber übertheinischen Provinzen ausbrücklich festgesetzen und zum Theil auf die Suftentations Caffe angewiesenen Pensionen von den jetigen Besitzern des linten Rheinufers übernommen werden follen, wird ein Gegenstand der Berathung der Bundesversammlung seng. Einstweilen wird jedoch deren Bestahlung noch auf die bisherige Art fortgesetzt.

Mtt 16.

Die fatholische Rirche in ben tentschen Bundesstaaten, wird eine ihre Rechte und Dotation sichernbe Verfassing*) erhalten. Eben so werden bie Rechte ber Evangelischen, in jedem Bundesstaat, in Gemäßheit ber Friedensschluffe, Grunde gesetz, ober anderer gultigen Verträge aufrecht erbalten.

Art. 17.

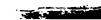
Die Berich ieben heit ber chriftlichen Meligions Parteien kann in ben kandern und Gebieten bes teutschen Bundes keinen Unterschied in dem Senuß der bargerlichen und politischen Rechte begrunden. Die Bundesversammlung wird in Berathung ziehen, wie auf eine möglichst übereinstimmende Weise die burgerliche Berbesserung der Betenner des judischen Glaubens in Teutschland zu bewirken sen, und wie insonderheit benselben der Genuß der bürgerlichen Rechte gegen die Uebernahme aller Burgerpflichten in den Bindeschaaten berschafft und gesichert werden könne; jedoch werden ten Bekennern dieses Glaubens, die dahin, die denselben in den einzelnen Bundesskaten bereits eingeräumten Rechte erhalten.

2rt. 18.

Das fürstliche haus Thurn und Taris bleibt in tem burch ben Reichs Deputations Schiuß von 1804

*) Biber bas Bort .. Berfaffung " machte, auf Erinnerung bes Cardinals Confalvi, Luxemburg eine Erinnerung am Schluß bes neunten Confcreniprotocolls. Diefer gange Artifels ward in ber jehnten Sigung war er in obiger Gen. Erft in ber fiebenten Sigung war er in obiger Allgemeinheit beschloffen und aufgenommen worden. Bon feiner frühern Fassung f. man das fünfte Protocoll.

a. d. d.



ober spatere Verträge bestätigten Besit und Genuß der Posten in ben verschiedenen Bundesstaaten, so lange nicht etwa- durch freie Uebereinkunft anderweitige Verträge abgeschlossen werden sollten. In jedem Falle werden demselben, in Gefolge des Artifels 13 des NeichsDeputations hauptschlusses vom 25. Febr. 1803, seine auf Belassung der Posten, oder auf eine angemessene Entschädigung gegründeten Nechte und Ansprüche gesichert. Dieses soll auch da statt sinden, wo die Aushebung der Posten seit 1803, gegen den Inhalt des NeichsDeputations hauptschlusses, bereits geschehen ware, in sofern diese Entschädigung nicht schon festgesetz ist.

Art. 19.

Den Unterthanen ber teutschen Bunbesstaaten wird von ben Bundesgliedern gegenseitig jugefichert:

- a) Grundeigenthum aufferhalb bes Staates, ben fie bewohnen, zu erwerben und zu besitzen, ohne beghalb in bem fremben Staate mehreren Abgaben und Lasten unterworfen zu fepn;
- b) bie Befugniß:
 - 1) bes freien Wegzinges aus einem Bunbes, ftaat in ben anbern, ber erweislich fie ju Unterthanen annehmen will; auch
 - 2) in Civil- und Militar Dienfte beffelben gu treten, beibes jeboch nur in fo fern feine Berbinblichfeit jum Militar Dienft gegen bas bisberige Baterland im Bege fteht.
- c) Die Freiheit von aller Rach fteuer (jus detractus, gab ila emigrationis) in fo fern bas Bermogen in einen andern teutschen Staat übergeht, und mir biefem nicht besondere Berhaltniffe burch Freigugigfeite Bertrage bestehen.

d) Die Bundesversammlung wird fich bei threr ersten Zusammenkunft mit Absassung gleichformiger Berfügungen über die Preffreibeit und die Sicherstellung der Nechte der Schriffeller und Berleger gegen den Racht deruck beschäftigen.

Art. 20.

Die Bundesglieder behalten fich vor, bei der erften Zusammenkunft der Bundesversammlung, wes gen des Handels und Verkehrs zwichen den teuischen Staaten, so wie wegen der Schiffahre, nach Anleitung der auf dem Congress zu Wien angenommenen Grundsäse, auch wegen anderer auf die gemeinschaftliche Wohlfahrt Bezug habender Angelegenheiten in Berathung zu treten.

2 chtes

Conferenz Protocoll, Bien, ben 3. Juni 1815.

In Segenwart ber in bem Protocoll ber britten Sigung bezeichneten herren Bevollmächtigten, auffer für Baben, ber herr Freiherr von Berfiett abwesend.

Der Freiherr von Dumbolbt gab juverberft feine, ad art. 8. in ber vorigen Sigung vorbehaltene Ertlarung babin ab, bag Preuffen biefem Artifel, fo wie er gefaßt ift, beitrete.

Der herr: Graf von Munfter, als Mitglieb ber für biefen Artitel ernannten Rebaction &-Commission, trug vor, baß, ba letterer in ber vorigen Sigung angezeigt, baß ber herr Gebeime Nath von Gartner berselben Namens ber Mebiatisiten zu erkennen gegeben, wie biese wunschten, baß ihre Nechte auf die Grundlage bes toniglich-baierischen Gesetzes von 1807 in der Bunbestlete bestimmt werben mogen, gleichwohl nachher sowohl mundlich als schristlich, insbesondere in einem an ihn gerichteten, und sub num. 1 ju Prostocoll gegebenen Schreiben *), behauptet habe, daß bieses auf einem Misverstand beruhe, gleichwohl bessen Ertlarung sehr beutlich gewesen sen, er die übrigen Missleder aussordere, hier zu erklaren, ob dabei ein Misverstand vorwalten konne; worauf fammtliche Missleder zu Protocoll gaben, daß iene Erklarung bentlich, und keines Misversssand iene Erklarung bentlich, und keines Misversssand ist eine Kath von Gartner selbige jest wieder zurücknehme, der Grund dazu nur in späteren, von seinen Committenten erhaltenen Instructionen gessucht werden könne.

Es murbe hierauf jur Berlefung ber geftern per diotaturam mugetheilten jmangig Artifel ben Bunbeduete gefchritten, und babei folgenbe Bemertungen und Abanberungen:gemacht.

Ad art. rierneuerten Baiern und Sach feit ihren Antrag, baß in biefem Artifel ber Ausbruck, fouveraine Fürsten" gebraucht werden möge, welchen auch Kurbeffen, haffen Darmstadt und Rapeffen, auf bent feboch Bei-mar und Gotha nicht zu bestehen eitsteren, son stein Dlbenburg aber ad majora submitteren. Deft reich erklatte, baß, ba man biesen Ausbruck wie weil er überflüssig sen, weggelassen habe, man bie Einruckung besselben auf eine passende Beise, werte

*) Bon einem anbern, an ben toniglicheniederlandischen herrn Bevolimächtigten gerichteten Schreiben des hen. GR. v. Gartner, sehe man das folgende Protocoll. Eine Protestation des Comité der mediatifirten (subjiciten) Reichestande, befindet fich bei dem jehnten Protocoll.

Meten b. Congr. 11. So. 4. Seft.

fe gewünscht werbe, nachgeben tonne, jeboch fet alsbann bie Benenuung ber einzelnen Staaten in bem erften Artifel auszulaffen, und berfelbe fo ju faffen:

"Die souverainen Fürsten und freien Städe "Teutschlands, mit Einschluß Ihrer Masestä-"nige von Preussen, von Danemark und der "Niederlande, und zwar, der Raiser von Sesti-"reich, und der König von Preussen, beide stät "thre gesammten vormals zum teutschen Reich "gehörigen Bestigungen, Danemark für Die "stein, der König der Niederlande für das "Großherzogthum Luremburg, vereinigen sich zu "einem beständigen Bunde, welcher der teuti-"siche heissen soll."

Diese Fastung ward sonft all gemein beliebt; boch ertlatte ber herr Fürft Staatstangler won harbenberg ju Protocoll, daß Preuffen fich wiber ben Ausbruck "souveraine Fürsten" ertlate, weil selbiger überstüffig sen, und ber Sache nichts hinzuthue.

Ad art. 2 und 3 marb Richts erinnert.

Die Verlesung ber sowohl in dem ersten als in dem vierten Artifel ber alten Redaction beobachteten Stimmfolge, gab Beranlassung zu mehreren Reclamationen in Betreff des Ranges, welche je doch zum Theil durch die in dem 1. Artifel ausgelassene Senenaung der Staaten beseitigt wurde, wie denn der Herr Graf von Reller, als Bevollmachtigter für Braunschweig, dessen Rang vor Recklenburg in den Reichsversammlungen begehrte; welchen auch der herzoglich - mecklenburg ische Perr Bevollmachtigte nicht bestritt, jedoch behauptete, desse wenn Braunschweig auf den ehemaligen

1:

Rang auf bem Reichstage provocire, es fobann auch feinen Rang nicht blog vor Mecklenburg, fonbern auch vor ben andern alternirenben Fürsten behaupten muffe, im übrigen nachgab, bag hier Braunschweig unter Rum. 13 vor Mecklenburg gesett werbe.

Ad art. 4, 5 unb 6 ber neuen Rebaction, gab ber fürfilich - lippifche herr Bevollmächigte, in Betreff bes Ranges über Schaumburg . Lippe, eine Erflärung sub num. 2 zu Protocoll, wogegen ber fürfilich - schaum burg - lippische herr Bevollmächtigte munblich erflärte, baß es zwar Schaumburg Lippe einerlei sehn wurde, ob es in ber Eurie bie 7. ober 8. Stimme führe, er jedoch bemerten muffe, baß Schaumburg Lippe, als Schaumburg an bem Reichstage eine Stimme in ber Grafen einer eine vor Lippe gehabt habe.

Der fürfilich . hohenzollerische herr Bevollmächtigte übergab aub num. 3 eine Rote, worin er barauf antrig, baß feinem hof ber Rang unmittelbar nach Unhalt angewiesen werben moge.

Der herzoglich holstein olbenburgische herr Bevollmachtigte gab sub hum. 4 eine Rote zu Protocoll, worin er sich wider einen in einer vorigent Sigung *) gefaßten Beschluß verwahrte, nach welchem Naffau seine mit Braunschweig combiniete Stimme jederzeit an bemselben Ort wie Braunschweig führen folle.

Um nun bie Rechte und Anfpruche ber verschiebenen Staaten um fo mehr vor allem Prajubig gu fichern, ward beschloffen:

1) gleich ju Unfang bes Urtifels 4 nach bem Borte "folgenbermafen" einzuructen: "jeboch unbeschas bet ihres Ranges führen folle." Go wie auch

^{*)} Man f. bas vierre Postacolle . 795 21 th A. D.

- 2) ad art. 8 ber neuen Rebaction an die Stelle bes zweiten Absațes ber vorigen beliebt warb, bast jenige zu segen, was sich in der fünften Beis lage zu bem jesigen Protocoll sindet, im übri, gen aber nur hier ad protocollum zu bemerten baß die Bundesversammlung darauf Bedacht haben werbe, Luxemburg eine angemessene Stelle amzuweisen, auch dem Großherzogthum Dessensten die Ansprüche zu reserviren, welche es aus der erlangten großherzoglichen Wurde auf einem höheren Rang ableiten zu können vermeine; wie denn auch sonst einem Jeden seine Rechte in Diesessehr den wurden.
- 3) Noch wurde ad art. 4 ber neuen Redaction ben liebt, daß in der Einleitung, fatt an welched Theil nehmen" gefest werde: in welched ,,,cher alle Glieber deffelben durch ihre Account ,, machtigten, theils einzelne, theils Gefinnmitime ,,men in folgender Mase, jedoch unbeschedet is, ,, res Nanges, führen."

Ad art. 5 ber neuen Rebaction, warb Richts erinnert.

Ad art. 6 ber neuen Redaction, wurde fol-

"Bo es auf Abfaffung und Abanderung von "Erundgesetzen des Bundes, auf Beschlässe, "welche die BundesActe selbst betreffen, auf "organische Bundeseinrichtungen, und auf ge. "meinnüßige Audrbnungen sonstiger Art aus "tommt, bildet sich die Versammlung zu einem "Plen um; wobei jedoch, mit Aucksicht auf "die Verschiedenheit der Erosse der einzelnen "Bundesstaaten, folgende Verechnung und Versatheilung der Stimmen verabredet ist."

Buch marb angenommen, bag bie Begiffe. rung ber Stimmen, von Rum. 14 an, mit ber vorhergehenden fortlaufen foll.

Ad art. 7 ber neuen Rebaction, murbe beliebt, an bie Stelle ber vorigen Rebaction nach ben Worten "Befchliffe nach ber Mehrheit ber Stimmen gefaßt," Folgenbes ju fegen:

"jeboch mit der nahern Bestimmung, daß in "der erstern die absolute, in der lettern aber nur eine auf zwei Drittheile der "Abstimmung beruhende Mehrheit entscheidet; "bei Stimmengleichheit in der engern "Bersammlung, steht dem Borsitzenden den die "Entscheidung zu. Nur wo es auf Annahme "oder Abanderung der Grundgesetze, auf orgamische Bundeseinrichtungen, jura singulonische Bundeseinrichtungen, jura singulonischen, weder in der engern Versamme, "tann, weder in der engern Versamme, "tann, weder in der engern Versamme, "tann, weder in dem Pleno, ein Beschluß "durch Stimmenmehrheit gesaßt wer"ben *)."

*) Die wichtige Frage von ben Ausnahmen, welche von ber Regel des festgesehten Stimmenverhaltniffes ju maschen sein, beschäftigte vorzüglich, mehrere Tagelang, nicht blog die Mitglieder der Conferenz, wie aus dem zweiten und britten Conferenz Protocoll, aus zwei Stellen des vierten, und aus dem achten hervergeht, sondern auch Andere, welche privatim an den Congresverhandlungen Theis nahmen. Diese Frage muste, unter Anderem, lebhaft an die vielen Zweifel und Streitigkeiten erinnern, in welche, anderthalb Jahrhunderte hindurch, eine berühmte Stelle bes westphälischen Friedens (v. 52.), betreffend die Ausnahmen von der Regel der Stimmenmehrheit auf der allgemeinen Reichsversammlung, die Gelehrten nicht allein, sondern auch die publicistischen Geschäftss manner verwickelt hatte; namentlich auch in Minkluschung

Sach fen ") erflate jeboth, baf es noch nicht autorifirt fen, biefem Vorschlag ber Stimmenmehrheit von 253 beigutreten, und fich baber feine Erflarung vorbehalten muffe.

bes Begriffs ber ...jura singalorum", — nach bem Ansbruck des westphälischen Friedens, "ubi atalm tam., qu.m munm corpus considerari nequeunt" — 190% über bis diese Stunde eine geltende seste Bestimmung fehlt. — Um ähnlichen Iweifeln und Streitigkeiten, in Absicht auf die BundesActe vorzubengen, geschah auf dem Congreß, schon am 31. Mai 1815, der Privats vorschlag, den vielseitigen Ansberd, "deien zinigulorum" aus dem Grundvertrag des Bundes zu verdannen, und folgende Stelle in solchen aufinnehmen.

.In den auf den Bunbestwed fich beriebenben Mit gelegenheiten, enticheiden in ber Bnudesverfammlnne bie Mehrheit, in dem Vlenum zwei Drittbeile ber Stimmen. bei gleichem Berhaltnif ber Stimmen, in beiben, ber Borfigenbe. Ausgenommen bievon find, bie Eriichtung, Aufbebung, Menderung, Ginfchrantung und beftimmende Auslegung ber ausbrucklichen ober Rillfdmeigenben Grundvertrage bes Bunbes; besgleichen Die Wehrung. Minberung, Bermantlung, Einschränfung ober Aufbes bung ber burch bie Berfaffung, Bertrige, pher Bes fchluffe bes Bunbes erworbenen Rechte einzelner Busbesglieber, namentlich ber verfaffungsmafig feftgefesten Religionsrechte und Beitrage fur ben Bunbestwed, es fen an Kriegsmannfchaft, ober an Beld, ober Belbeswerth; enblich, bie Rechte, welche ben Bunbesgenoffen aufer ihrem Berhaltnif ju bem Bunde ju feben. In biefen ausgenommenen Sallen, ift jeboch bie abfolute ober relative Stimmenmehrheit nur allein jum Bortheil berjemigen Bundesglieder unwirkfam, welche felbft und unmittelbar bei bem jedesmaligen Gefchaft betheiligt find."

Nicht bas Lob erichopfenber Scharfe, nur bie Aufnahme in bie BunbesActe, warb biefer Stelle verfast.

*) Linigreich.

Michts erinnert.

Ad art. 11 ber neuen Redaction. Baiern erflatte, baß ba fich von felbst versiche, baß in etnem Bundestriege ein Mitglied nicht die Contingent-Truppen jurudrufen tonne, man darauf antragen muffe, diesen Busat auszulassen; und ward hierauf beliebt, den zweiten Absat dieses Artifels, nach vereichiedenen Discuffionen, so zu fassen:

"Bei einmal ertlartem Bundesfrieg, barf "fein Mitglied ein feitige Unterhandlungen "mit dem Feinde eingehen, noch ein feitig "Waffenftillfand oder Frieden folieffen."

Bei dem dritten Abfay erflette Batern; bag es ben Borten "mittelbar ober unmittelbar", als einer ju weiten Amsbehnung fabig, nicht beitreten könne; und warb hierauf, nach verschiedenen Biscussionen, beliebt, biese Stelle fo in faffen:

"Die Bundesglieder behalten zwar bas Recht "ber Bund niffe aller Attyl verpflichten fich "jedoch, in keine Berbindungen vinjungehen, wels, che gegen die Sicherheibundes Bundes aber "einzelner Bundesftaaten geviehtet waren. Dies, je Verbindungen mögen auf numittelbare Speile "nahme an dem Krieg, wober auf itzend eins "Hilfleiftung Bezug haben.

Bei bem viorten Abfat biefes Artifeld:arflate te Baiern, baß, ba fcon gefagt morben, baß bie Streitigkeiten an bie Bundes versammlung gebracht werden follen, man nicht febe, woju es noch eines Bundesgerichtes bepuffe, und tonne es biefem Vorfchlage nicht beitreten, fondern bezie- be fich auf feinen fruberen Antrag *).

Der großherzoglich sheffifche herr Cevoll, machtigte erflatte, baß, ob er gleich vorhin fur das Bunbesgericht gestimmt habe, er nunmehr inftruirt worden, ber frühern baierischen Abstimmung beizutreten, wie sie dem Protocoll ber zweiten Sigung beiliegt.

Sach fen *) blieb bei feiner vorigen Abstimamung, nachdem bas Bebenken, bas es gegen bew Bufag: "bie für basselbe gehörenden Segenstände bestimmen bie Grund gesetze bes Bundes", **) burch die Bemerkung beseitigt worden, daß der davon beforgte Misbrauch badurch wegfalle, daß Grund gesetze nicht durch Mehrheit der Stimmen gemacht werden tonnen.

Ad art. 12 und 15 warb Richts erinnert.

Ad ort. 14 ber neuen, II ber alten Rebaction, erinnerten Baiern und Deffen Darmftabt ihren Borbehalt gegen bie Euriat Stimman, und gegen bie Verweisung biefes Gegenfiandes an bie Bundesversammlung.

In hinsicht ber in biesem Artikel aub num. 2 enthaltenen Bestimmung, ichlug Anrhelsen, in ber Anlage sub num. 6, eine Clausel in Betress ber bereits vertheilten Erbschaften vor; worauf jedoch erwiedert ward, daß dieses schon in der beschiankenden Schluß Clausel enthalten sen, nach welcher alle darin erwähnten Berordnungen nur für kunftige Fälle nicht weiter auwendbar sepen.

Auch warb beliebt, bag nach lie. c, post verba: "Regierungerechte gehoren", fatt: "hierunter", gescht werben solle, "unter vorermähnten Rechten";

^{*)} Ronigreich.

A. b. S.

^{**)} Bermuthlich fehlen bier bie Borte: erregt batte - ober abiliche.

um baburch anguzeigen, bag, bas mas folgt, nicht blog auf lit. o., fonbern auch auf bie vorhergehenden Borfchlage gehe; und bag am Schluß bes Artitels, flatt: "wird bie Anwendung erfahren", zu feten fen: "wird bei Anwendung flatt finden."

Ad art. 15 wurde, an bie Stelle bes viertent ober letten Abfages, folgenbe Redaction beliebt:

"In wiefern bie burch ben Reiche Deputations. "Sauptschluß von 1803, wegen ber Abtretung "ber überrheinischen Provinzen, ausbrücklich "festgesetzten, und jum Theil auf die Suften "tations Casse angewiesenen Pensionen "von ben jetigen Besitzern bes linken "Rheinufers übernommen werben sollen, wirb "ein Gegenstand ber Berathung ber Bundes. "versammlung senn; einsweisen wird jedoch be"ren Bezahlung auf die bisherige Art festge"seit."

Ad art. 16 ertiarte Sachfen *), daß es ane gewiefen fen, bem von heffen Darmftabt in ben erften **) Sigung ad art. 15 ber alten Redaction gemachten Borfchlag beigutreten.

Die mehreften Stimmen aber blieben bei ber borgeschlagenen Rebaction.

Ad art. 17 fliog Sachfen fich auf feine frabere Abstimmung ***), und tonne baffelbe biefem Artifel, besonders wegen des Schluffages, woburch ber Lanbesherrschaft fo febr bie Dan-

^{*)} Konigreich.

E. S. S.

^{**)} Coll beiffen: in bet imeiten (vom 26. Mai).

[%]. d. H.

^{***)} Man vergl. Beil. 9 ju bem fiebenten Protocoll.
A. b. S.

br gebunden wurden, nicht beitreten. Es trage abrigens in Ansehung bieses Punctes auf Abstimmung an, um zu erfahren, wohin majora stelen. Bei dieser Abstimmung jeigte sich jedoch keine Beranderung in der, in den vorigen Stungen katt gehabten; indem Baiern und hessen Darmstadt gehabten; indem Baiern und hessen Boto beitraten, ungeachtet nochmals darauf aufmertsam gemacht ward, daß die hier vorgeschlagene Bestimmung nur provisorisch sein bie hier vorgeschlagene Bestimmung nur provisorisch seine Bemerkung, als Grundsat angenommen ward, daß die von Frankreich, während seiner Occupation, in der 32. Militär Division in hinscht der Juden gemachten Abanderungen, diesen keine noch jest verbindliche Rechte verschaffen können.

Ad art. 18 ift Richts erinnert.

Ad art. 19 foling Sach fen in einem fchrifte lichen Boto sub num. 7 vor, bag

-) auf ber Bunbesversammlung auch bie Ginführung möglichft gleichformiger Grunbsche über bie Militar Pflichtigkeit in ben temfchen Bunbesftaaten in Berathung genommen werben moge;
- 2) bei ber Befreiting vom Abzugerecht, bie jura privatorum porbehalten werben mogen *).

Belche beibe Borfchlage angenommen wor-

'Ad art. 20 wurde Richts ermnert.

Sobann übergab ber Derr Graf von Rechberg, in ber Anlage 'suh num. 8, ben Borfchlag ju etnem Bufagartifel über bie gegenfeitigen Anfpruche ber Sundesglieber, an bie Lan-

*) Dawider f. man das 9. und 10. Protocoll. In dem legs .. ten ward diefer Zusan allgemein vermapfen.

3. 1. 5.



ber bes anbern, und auf bie hobeiterechte, Lehnherrlichfeit und Staatebien fibarteiten bie vormals ein Bunbesglied in ben ganbern bes anbern ausgeubt *).

Darmfabt erflart, bag es angewiefen fen, biefen Antrag ju unterflugen.

Un halt erflarte, bag es ben Urtifel, fo wie et ba liege, micht annehmen fonne.

Im ubrigen warb borgefchlagen, bie nabere Faffung biefes Artifels an bie Sunbesverfammlung zu verweisen, bag bie ernste Absicht erhelle, hieruber eine Vereinigung zu Stande zu bringen.

Es ward hieruber jeboch noch tein fester Befchluß gefaßt.

Womit die heutige Sigung befchloffen, und bie nachfte auf morgen Abend 8 Uhr festgefest marb.

Metternich.	Smibt.	Frhr. v. Marfchall.
Sardenberg.	v. Wiese.	Lurdheim.
C. Beruftorf.	Weffenberg.	Reller.
3. Bernftorf.	Maltjabn.	v. Globig
v. Bagern.	Mindwiz.	Rechberg.
E. G. v. Munfter.	Baumbach.	Danj.
E. G. v. Surdenberg	. Fifchler v. Erens	erg. Helwing.
Pleffen.	Bereborf.	v. Berg.
Wolframsborf.	Sach.	`Frant.
Gries.	Derben.	Lepel.
		Weise.

bere Staaterecht bes Abeinbundes, 5. 89-92.

Beilagen.

Mum. 1.

Soreiben

bes hern Geheimen Rathe von Gartner, bes Bevollmächtigten vieler fürflichen und gräflichen Daufer, welche burch bie rheinische Bunbesuche andern
teutschen Fürsten untergeordnet wurden, an ben isniglich großbrittannisch hanne verischen erften Bevollmächtigten, herrn Grafen von Ranger:

datirt Wien, den 3. Juni 1813. Reblt *)

Unmerfung bes herausgebers.

In bicfem Schreiben, merkwürdig burch Beranlaffung, Inhalt und Folgen, soll ber herr Seheimer Anth von Sart ner erflart haben: baß seine in dem siebenten Conferenz Protos coll erwähnte mundliche Aenfferung, gegen die Commission zu Redaction bes Entwurfs der Bundes Acte, — betreffend die Brage: ob die foniglich baierische Berordnung von 1207, bei Bestimmung des fünstigen kaatsrechtlichen Berhaltnisses der, verschiedenen teutschen Souverainen jeht untergeordneten, ehemaligen reichsständischen Landesberren, als Grundlage anzunehmen sen? — bloß durch Misverkand als die Frage bejahend sen betrachtet worden.

Diefes Schreiben fehlt in fånf verschiebenen Abschriften ber Congres Protocolle und ihrer Beilagen, welche bei gegen toartiger Ausgabe mubfam verglichen wurden, und es foll fos gar in dem auf der t. t. hof; und Staats Canglei ju Bien ber findlichen Original, wenigstens zu der Zeit als dieses daselbe zu den gesanbschaftlichen Abschriften gebraucht ward, gefohlt haben. Auch war es auf andern Wegen; aller angewandern Wibe ungeachtet, nicht zu erlangen; selbst von dem herrn Berfuster nicht, der, unter dem Datum vom 16. Aug. 1815, bas Concept unter seinen Papieren nicht finden zu tonnen vers

*) Diefes Schreiben ift nunmehr abgebruckt, unten Bb. V. C. 525.

ficherte. Cofern bem Berausgeber gelingen follte, baffelbe im gendwoher noch berbeignichaffen, wird es nachgeliefert werben.

Im übrigen verdienen, in Sinsicht auf dieses Schreiben, ausser dem gegenwartigen achten, auch das fiebente und neunte Protocoll, und bas bei bem legten befindliche Schreiben bes herru GR. von Gartner, (Beilage 4), ferner die Beilage b ju bem jehnten, eine formliche Rechtevermahrung des Comite's der subjicirten ehemalis gen reicheftandischen Landesherren, nachgesehen zu werden.

Mum. 2

enimien

Des fürftlich lippischen herrn Bevollmächtigten, bag bem haufe gippe in ber Stimmordnung ber Rang por Schaumburg Lippe gebuhre.

In der Redaction der Bundes Acte ift Schaum. burg. Lippe vor Lippe angeführt worden, ungeachtet zienes fürstliche haus eine jungere Linie von Lippe ist, und die Fürstenwürde erst im Jahre 1807 erhalten hat. Hingegen sind die Vorfahren des jegigen, noch minderjährigen, Fürsten zur Lippe schon im Jahr 1720 in den Reichsfürstenstand erhöden, und diese Standeserhehung ist, weil jene den Gebrauch davon vorerst auszusehen sich bewogen fanden, durch ein anderweites kaiserliches Diplom vom 5. Robember 1789 erneuert und bestätiget worden.

Da nach bem Entwurfe ber Bunbedlicte, wegen ber in ber Bunbesversammlung und in bem Plend bei ben Ab fimmungen vorerft zu beachtenben Orbnung, auf ben Reichsfriedens Deputations Dauptschluß vom Jahre 1803 Bezug genommen, und bei ber in biesem geschehenen Ertheilung neuer Stimmen zum Grundsage angenommen worben ift, baß solche nach dem Alter bes Fürsten Diploms geordnet werden sollten; so wurde auch nach biesem Grundsage

bem fürstlichen hause Lippe ber Plag in bem Schoma vor ber obnehm jungen Linie Schannberg, Lippe gebührt haben.

Unterzeichneter fürstlich lippischer Bevollmächtigtet halt sich baber für verpflichtet, auf solchen Platz für hochgehachtes Daus anzutragen, und bessen Rechte andurch ach protocollum, zu verwaße ren.

Bien, ben 3. Jupi 1815.

Delwing.

Rum. 3.

Erffarung fri

bes fürftlich . hoben gollerifden Deten Bevollmachtigten, baf bem haufe hobengollerit ber Rang unmittelbar nach Anbalt graffte.

In Bezug auf ben 6. Artifet bekinnbesticte, und verschiebene von mehreren Seiten! hiertiber allegegebene Erklärungen, fieht man fich nicht anch von parfilich. bo henzollerischer Seite deraftingt, barauf anzutragen, baß, wie es bei beit andern fürflichen Häusern bereits statt gehabt, gleichstäts beit hause Hohenzollern ber, nach Maasgabe bestehmaligen NeichstagsSchema und bes Deputations. Schlusses, ihm ganz unstreitig gebührende Plag unmittelbar nach Anhalt bestimmt angewiesen und eingeräumt werden möge.

Wien, ben 3. Juni 1815.

Burfilich . hohenzollernicher Bevollmachtigter von &rant.

Num. 44

Bergoglich Bolftein. Olben burgifche Rechtsverwahrung gegen den in dem vierten Protocoll gefagten Schluß, daß Raffau feine mit Braunfchweig combinirte Stimme jederzeit an bemfelben Ort wie Braunschweig führen folle.

Der unterzeichnete Congref Bevollmachtigte Gr. Durchlaucht bes Berjogs von Solfein . Dlbenburg balt es fur Pflicht, in Unfebung ber im 8. Urtifel bes Entwurfes ju einem teutschen Bunbesvertrag ent. baltenen Bestimmung, nach welcher bas in ber Bunbesberfammlung mit bem bergoglichen braunschweigis fchen Saufe combinirte Saus Daffau, wenn es bie Stimme fubrt, folche an derfelben Stelle mie Braunfdweig abgeben folle, ju ertiaren, daß ihm folche mit bem in; bemfelben Artifel enthaltenen Grundfage, nach welchem bie burch ben Reiche Deputations chlug bon 1803 fefigefette Mang. ordnung als vorlaufige Dorm angenommen worben, nicht vereinbarlich fcheine, er feinem Durchlauchtig. ffen Committenten alfo auch in biefem Stude alle Ge. rechtfame borbehalten muffe.

Der Unterzeichnete bittet gehorfamft, biefe feine Bermahrung bem Protocoll einverleiben laffen gu wollen.

Bien, ben 3. Jun. 1815.

Freiherr von Maltjabn.

Rum. 15. 114

Befoluf

woburch ber Nang ber Bunbesglieber, auch aufferhalb ber Bunbesverhaltniffe, verwahrt wirb.

Die Abftimmunge Orbnung ber Bunbes. glieber betreffenb, wirb. fefterftet, baf. fo lang

bie Bundesversammlung mit Absassung der organischen Gesetze beschäftigt ist, hierüber keiner lei Bestimmung gelte, und die zufällig sich sügen, de Ordnung keinem der Mitglieder zum Bachtheil dienen, noch eine Regel begründen soll. Rach Absassung der organischen Gesetze, wird die Bundesversammlung die kunstig als beständige Folge einzusührende Stimmen Ordnung in Berathung nehmen, und sich dabei so wenig als möglich von der ehemals auf den Reichstagen, und namentlich in Gemäßbeit des ReichsDeputationsHauptschlusses, deskangt den Rang der Bundesglieder überhaupt, und ihren Vang der Bundesglieder überhaupt, und ihren Vortritt ausselen Einsluss ausüben.

Num. 6.

Rurheffifder Borfdlag einer Clanfel, betreffend bie fcon vertheilten Erbschaften.

Sollten jedoch, besfallfigen landesberrlichen Berordnungen gemäß, Erbichaften ohne Biderfpruch ber Interessenten vertheilt, ober bergleichen und anbere Streitigkeiten rechtstraftig entschieden sen, so hat es babet sein Verbleiben und die vorstehende Bestimmung hierauf teine ruchwirtende Kraft.

. Num. 7.

Roniglich fachfifcher Borfclag wegen gleichfermiger Grunbfage in Abficht auf Die litar-Pflicht, und wegen eines Borbehaltes ber Privatrechte in hinficht auf Befreiung von

Abjugegelb. Bu Art. 19 wirb von ben foniglich , fach fifchen Bevollmachtigten in Antrag gebracht, zwei Bestimmungen beigufugen namlich: ju bem Punct sub num. nach ben Worten: "entgegenfieht", Folgendes:

und bamit, wegen ber bermalen vorwaltenben Berfchiebenheit ber gefetzlichen Borfchriften über Militarpflichtigkeit, hierunter nicht ein ungleichartiges, für einzelne Bundesglieber nachtheiliges Berhaltniß entstehen möge, so wird bei ber Bundesversammlung die Einführung möglichst gleichformiger Grundsätze über diesen Gegenstand in Berathung genommen werden.

gigfeite Bertrage befteben," folgenbes:

ober nicht jura privatorum hierbet eintreten, beigufügen.

Mum. 8.

Roniglich.baierifder Borfchlag einer Bestimmung über Bergichtleistung ber Bundesglieder auf gegenseitige Territorial Ansprüche, auf Dobeiterechte, Lehnherrlichteit und Staatsbienstbarteiten, welche vorbin ober bisher ein Bundesglied in dem Lande bes andern ausübte.

Bufas Artifel.

Die souverainen Bundesfürsten leiften gegenseitig Bergicht auf alle Anspruche, die ein Bundes-glied an die Lander des andern aus irgend einem Rechtsgrund haben und machen fonnte, so wie auf die Doheitsrechte, die Lehnherrlichfett, und die Staatsdienst barteiten, die vormals oder bisher ein Bundesglied in den Landern des andern ausübte, oder ausüben zu konnen behauptete. Rur die Rechte der Regierungs und Erbfolge bleis ben den Bundesgliedern gegenseitig für den Fall vor-

Acten b. Congr. 11. 30. 4. Ct. 33

behalten, ba ein Daus in bem Mannsftamme aus-

Reuntes

Conferent Protocoll Wien, ben 5. Juni 1815.

In Segen wart aller in bem britten Protocol begeichnefen Bebollmächtigten, mit Andnahme bes Bevollmächtigten fur bas Großbergogthum Baben.

Buvorberst wurden zwei von dem herrn Grafen von Reller, auf besonderes Gesuch ver Imerested ben, eingereichte Borfellungen verlestig, und aub num. 1 und 2 zu Protocoll genommen; weben die erste das Gesuch") der Central Dienerschaft bie der des vormaligen Großherzogthums Frantsurt um Sicherstellung ihres Unterhalts, nach dem Musice der im dem §. 59 des Reichedeputations. Schlusses von 1803 getrossen Bestimmungen; enthalt; die zweite das Gesuch um Erhaltung der Burg Friedberg im Gegenstand hat. Gegen lehtere hat der großherzoglich hesssische Dere Bevollmächtigte seinem hofe alle aus dessen Bestig herruhrende Rechte reservirt, und sich, als auf diesen Gegenstand nicht instrutet, das Prototoll offen behalten.

Sobunn übergab ber hetzoglich-hölftein olbew Burgifche herr Bevollmächtigte and num. 3 einen Untrag und Bermahrung, worm er zu Bermeibung alles Prajubizes für feinen hof begehrte, bag blesem in ber Bundesurtunde ber Rang fo ein-

^{*)} Ein Nachtrag biem findet fich ale Beilage a bei bem 10. Protocoll. A. b.

Ein Rachtrag hiegu findet fich ale Beilage u bei bem 11. Protocoll.

geraumt merbe, wie er bem Reiche Deputatione Saupt. fcbluffe bon 1803 gemäß fen, jumal in biefer Dicte burch porgenommene Abanberung manche anbere Rur. ffen fich nach biefer Orbnung genannt finben, minbeffens aber forberten, bag biefer Unfpruch gu Dro. tocoll genommen merbe; welches lettere nicht nur bewilligt, fonbern auch ausbrucklich in bas grofo. coll einguruden beliebt murbe, bag; wie ichon aus ben Artifeln 4 und 8 bervorgebe, fur ben Beriog bon Solftein Dibenburg, burch bie in irgend einem Theile ber Bunbesucte beobachteter Folge ber Benene nung ber Staaten, ober burch bie in Unfebung ane berer mit ihrer Buftimmung borgefallenen Beranbes rungen, nicht bas minbefte Prajubis fur bie Bufunft entfiche, und baraus feine Confequens gezogen merben folle.

Cobann versprach ber herr Benolmächtigte bes Ronigs ber Rieberlande, sub num. 4 ein an ihn gerichtetes Schreiben bes hern Geheimen Raths von Gartner, in Betreff seiner Aeusserungen*) über bas toniglich-baierische Geset von \$807, ju Protocoll ju geben.

Der herr Fünft von Metternich gab hiere auf, Namens Sr. Majestät bes Raisers von Deifei reich, eine Erklarung aub numis zu Protocof; welche bahin gerichtet ift, bas, ha bie Saffung ber Bunbesurfunbe bereits ben Absichten und Gestinnungen ber meisten teutschen Sofe sehr nahe gebracht sen, bie ffreichtichen Bevollmächtigten nun vorzüglich verlangen mußten, die Bunbes Acte noch vor Beschlieffung bes Congresses unter ben Schus ber

^{*)} Man vergl. Das fiebente und achte Brotocoll, und bie Protestation des Comito's der mediatisirten (jubicirs ten) ehemaligen Reichsfiande, als Beilageb bet bem lebnten Protocoll. 21. b. 5.

eurpodischen Machte gestellt zu feben, und erflatten, bag sie bereit find, ben Inhalt ber in bem letten Protocoll aufgeführten Artifel als bie Grundlage bes zu schliesenden Bnndes aufzunehmen, auch die herren Bevollmachtigten ber and ern Dofc aufforderten, ihrem Beispiel zu folgen, und ihre Erflarung hierüber, so wie dies die öftreichischen Bevollmachtigten hiemit thun, zu Protocoll zuf legen.

Diefer fchriftlichen Erffarung, fligte ber Sais. von Metternich noch mundlich bingu:

bag ber Sang, ben ber faiferlich-offreich fche Sof, in biefer Cache von Anfang an befolgt babe, bemienigen vollig angemeffen gewefen, ben biefer Sof jebergeit in ben teutschen Ungelegenbeiten befolgt hat; bag bie Befchleunigung bes 25 fcbluffes burch bie Umffanbe bringenb wothwendig geworben, bie Gefanbten vieler Dofe bie Abschliessung ber Congrefficte, so wie ibre Abreife; beeilten, und er, ber garft Metternich, felbft nicht fotbobl bie Lage, fonbern felbft bie Stunden Befchrantt febe, um bie er noch feinen Aufenthalt bier verlangern tonne, baf auch an bem Beitritt ber gurffen und freien Stabte um fo menigerign zweifeln fen, ale fie fich erinnern marben, wie brimgenb fie ben bem bftreichifchen und preuffifchen Dofe barauf ihre Antrage gerichtet baben, bag bor Enbe bes Congreffes, und felbit icon ber beendigten Regulirung der Territorial Berbaltniffe, ber tentfiche Bund festgeftellt werben moge.

Es wurde hier ju Ablegung ber Stimmen, mehrentheils nach ber Ordnung, in welcher die herzen Bevollmächtigten heute geseffen, geschritten, und folgendergefialt abgestimmt:

Preuffen ertlarte, bag es bem öffreichifchen Boto beitrete und fich porbehalte, biefes in einer fchrifilichen Stimmen Ablegung ju motiviren.

Danne mart erflarte, bag es fein Bebenfen frage, ben vorliegenden 20 Artifeln beigutreten, und fie jur Grundlage bes teutschen Bunbes anzunehmen.

Bei biefer Gelegenheit gab Deffreich ju ertennen, beff. bermalen nur von bem Beitritte gu ben vorgeschlagenen 20 Artifeln, und noch nicht von bem in ber vorigen Signng von Baiern vorgeschlagenen Bufat Artifel bie Rebe fep.

Luxemburg erflatte, baß es in ben vorgelegten 20 Artifeln Richts finde, welches seinen Beitritt verhindern tonne, und hoffe, daß einzelne Artifel entweber hier, oder in Frankfurt noch einige Mobificationen erhalten werden, auch erwarte, daß ber Bund auf gang Teutschland werde erfirectt werden, übrigens seine Erflarung auch schriftlich zu geben bereit sen.

Sannover erklarte fich bereit, ben Bund in ben in Frage stehenden 20 Artifeln zu unterschreiben, und motivirte seine Erklarung in bem sub num.6 zu Protocoll gegebenen Boto.

Medlen burg. dwerin und Strelig erflarten fich bereit, ber vorliegenden Bundes Acte beijutreten, und behalten fich vor, biefe Stimmen Ablegung ju motiviren.

Solfein. Olben burg frat bei, mit Borbehalt feiner in Betreff bes Ranges eingereichten Refervationen.

Damburg,

Die Fürsten Reuf, Lichtenftein,

Die großherzoglich. und herzoglich fächfischen Saufer traten ebenfalls in ber aub num. 7 a abgegebenen schriftlichen Erklärung bei, machten jedoch, in einer abgesonderten schriftlichen Mote aub num. 7 b, einen Einwand gegen die in dem 19.*) Artifel lit. c. in Ansehung der Abzugs-freihe eit enthaltene Elausel, wodurch in dem Schlußeaße die jura privatorum reservirt worden, weil dadurch der Hauptgrund des Artifels entirchtet werde, welchem Einwande auch Rassau und Rechtlendurg beitraten **).

Cobann traten of ne Erinnerung bei:

Schwarzburg Aubolftabt,
Schwarzburg Sonbershaufen,
Hohenzollern Dechingen,
Hopenzollern Sigmaringen,
Lippe Detmold,
Schaumburg Lippe,
Balbed,
Krantfurt.

Daffau fimmte wie Euremburg, und und ter ber Borausfegung, baf ber Bund allgemein werbe; auch behielt es fich feine fchriftliche Erfldrung bevor.

Der großherzoglich beffifche herr Bevollmachetigte erflatte, bag er in ben mehrfien Puncten ben vorliegenden 20 Artifeln beizutzeten bereit fen; jedoch wegen einiger Puncte fich noch bas Proto-coll offen behalten muffe.

*) In der BundesActe felbft, ift es ber 18. Artifel. A. b. 9. **) Bard in ber gehnten Sigung allgemein angenoms men.

Rurheffen frat ben 20 Artifeln, sowohl Mamens feines hofes, als ex substitutione fur Braun fcmeig, bei.

Cachfen*) aufferte, es tonne, aus Mangel binreichenber Juffruction, noch nicht unbedingt beitreten, hoffe jeboch biefe Inftructionen in ben nachften Tagen zu erhalten.

Der toniglich baierifche herr Bevollmachtigte erflarte, baf er fich genothigt febe, in biefem Augenblice feinen befinitiven Beitritt noch vorzubehalten.

Der herr Fürst von Metternich erklarte bierauf, bag alle biejenigen, welche nicht schon heute ben 20 Artikeln ohne Ausnahme beigetreten waren, ober ihre Erklarung bereits schriftlich zu Protocoll gegeben hatten, eingeladen wurden, morgen fruh vor zwölf Uhr ihre Erklarungen bei bem Gerneral Gecretar ber Versammlung einzugeben, und in selbigen, falls sie nicht ohne Ausnahme beitreten, zu unterscheiben:

1) ob sie wegen Einwendungen gegen ble gefammten Berhaltniffe bes Bundes, wie sie in den 20 Artikeln enthalten find, ihren Bejtritt versagen, oder

2) nur gegen einzelne Artifel, und gegen melche, auch in welchen Puncten, fe Ginmenbungen machen;

3) ob fie nur aus Mangel an hinreichene ben Inftructionen, ihren Beitritt fur jest noch verfagen.

Und werbe sobann bie Stunde ju ber nächsten Bersammlung, in ber Staats Canglei morgen Mittag um 2 Uhr besannt gemacht werben.

^{*)} Ronigreich.

Meflenburg übergab bierauf noch sub. num. 8 ein fchriftliches Botum ju Brotocoll, worin barauf angetragen marb, megen Einführung et ner lanbftanbifden Berfaffung bem 13. Artifel mehr Beftimmtheit unb Ansbehnang au geben*), und falle bie von ber Deputation ber Rurften und Stabte vorgefchlagene Saffung tidt bes liebt merbe, minbeftens ber Erhaltung ber alt bergebrachten lanbftanbifchen Berecht fam'e in benen teutfchen Gaaten, wo folde not befteben , und ber Einführung abnlicher, me Die urfprungliche Ginrichtung ber Lanbftanbe! Segrun-Berfaffungen innerbals Sabrestie? ba mo jur Beit feine lanbffanbifche Berfaffungen vorbanben find, in ber Bundesacte ausbructich Ermdbnung geschehe; welchem Borfchlage Rutbeffen und! Sachfen . BBei mar beitraten.

Wie denn auch der königlich nie derlandis fche Herr Bevollmächtigte noch den Bunfch aufferete, daß auf Erinnerung des Cardinals Evnfalve Aber den Art. 16, die Religion betreffend, an die Stelle des Wortes "Verfassung" "das Bere" "Einrichtung", oder ein anderes passendes gewählt werden möge, um den Anstand in heben, der hin und wierder durch die Misteutung bes Wortes Berfassung veranlast fen.

Womit, nachdem bie Umfrage, auf bie von bem Deren Gurfien von Wetternich gemachte Prapofition, allen Anwesenben geschehen, bie heutige Eigung geschloffen wurde.

Cast iii ...

^{*)} Man verst. oben bas vierte Protocoll, in Artifel ro.

to A. e. h. war with other every

Beilagen.

Num. 1.

Borftellung

Diener bes ehemaligen Großherzogthums Frantfurt, betreffent bie Amwendung bes 5. 59 bes Reichsbeputation Sauptschluffes bon 1803 auf

Mehreren ber größten hofe Teutschlanbs, sind von ber CentralDienerschaft bes ehemaligen Großberzogthums Frank furt ehrerbietige Borstellungen überreicht worden, um nach ber Unalogie bes, bei ben burch ben lundviller Frieden herbeigeführten Secularisationen zu Gunften ber Diener bamals aufgelöster Staaten verfaßten, §. 59 bes Deputations haupischlusses behandelt, und fur bie Zufunft sicher gestellt zu werden.

In jener Spoche haben Preuffen und ber bamalige Rurfust von Baben, in Befolgung biefes
5. 59, mit rubmitchfier Punctlichkeit ein schönes
Beispiel gegeben, welches von allen andern nachher
befolgt worden ift. Bon einem ehemaligen kurkölnischen, bischöflich munsterischen Staatsbeamten erfuhr Unterzeichneter bamals, daß für den preussichen Antheil an dem munsterischen Gebiet die Zahlung so geleistet wurde, daß die Central Diener sogar zwei Monate mehr empfiengen, als ihnen eigentlich zufam. Nach der Besignahme bes Fürstenthums Aschaffenburg hat auch der toniglich baterische Hof sehr liberale Verfügungen gerroffen, welche mit schuldigem Dank gerühmt werden nuisen, und beren weitere Ausbehnung gehofft werden darf. Dennoch

Ditan vergl. Beflage a in bem jes geten Conferencores

scheint überhaupt, und insbesondere wegen noch nicht erfolgter endlicher Bestimmung über das Fürssenhum Fulda, das Schickal- des größten Theils der ehemaligen großherzoglich frankfurtischen Central Dienerschaft nach ungewiß; es verurgsacht denfelben wenigstens, nach beinahe zweisährisgen schwerzlichen Entbehrungen, die lebhastesse Undernhe.

Diese peinliche Lage hat ben Wunsch erregt, es mochte nicht nur eine Bertheilung ber Beistäge jum Unterhalt ber verwalseten CentralDies, nerschaft, sonbern auch eine auf die richtige Einlies, serung gedachter Beiträge von Quartal in Quartaltwachende Behörde (nach dem Beispiel ber in dem, Jahr 1803 bestellt gewesenen Commission) angeordenet werden.

Sierunter seinen ehemaligen Mitgliebern bes. Großherzogthums Frankfurt eine balbige bestimmte. Beruhigung verschaffen zu tonnen, munscht ber versehrungsvoll hier Unterzeichnete

Graf von Reller.

Num. 2.

Dote

ber turfdrfilich - heffischen Congreffefanbtichaft, womit fie eine Borfiellung, betreffend bie Erhaltung ber Reichsburg Friedberg*) überreicht. Mit einer Beilage.

Die Erhaltung ber Burg Friedberg wurbe im Rheinbunbe auf bie Lebensgeit bes jegigen Derrn

*) Eine Den forift diefen Gegenstand betreffend, im October 1814 bon bem Berrn Burggnafen, Grafen von Beftebalen, bem Congres übergeben, wird in einem ber folgenben hefte (Bb. LV. G. 40) abgebrudt erfcheinen.

Burggrafen jugesichert. Dieses uralte Institut, an welchem eine große Jahl von abelichen Familien beisber Religionen in Sub. und NordTeutschland Antheil haben, hat ben Bunsch seiner ferner ihm zu sichernden Erhaltung durch den Burggrafen herrn Grafen von Westphalen, und nach dessen Abreise durch den später ebenfalls von Wien abgereisten faiserlich toniglich öftreichischen General, Grafen von Degenfeld, hier angebracht. Bon beiden ift er auch namentlich dem Rurfürsten von heffen empfohlen, und von Gr. Königlichen hoheit mit Ausemerksamkeit angenommen worden.

Der kaiferlich königliche wirkliche herr geheime Rath Freiherr von hornstein, bem bie Angelegenheiten ber Burg Friedberg anvertraut geblieben sind, hat deshalb einen Antrag bei der hochansehnlichen, mit dem Beschluss der FinalRadaction der vorläufigen teutschen BundesActe beschäftigten Bersammlung anzubringen, mittelst des im Orginal beisolgenden Schreibens, die kurd ess im Orginal beisolgenden Schreibens, die kurd esst ich der Gongressessenden ber ich aft ersucht, welche zwar die durch viesle Erörterungen schon sehr verlängerte gestrige Sistung nicht noch mehr aufhalten wollte, eben so wesnig aber das Gesuch der Burg Friedberg verschweisgen barf, und es also durch gegenwärtige Note vortragen und zu hochgeneigtester Berückschigung empsehlen muß.

Bien, ben 4. Juni. 1813.

Much gebort bieber eine am eite Borfcumg ber finge bellege Rum. I ju bem eilften Protiet. M. S. S.

Congressive and higher trained in the con-

Anlage ju Num. 3.

Em. Ercelleng

tiefen Einfichten fann, nach bem bierortigen berde gebenben Geschäftsagna, nicht entgangen fenn, baf Die Erhaltung ber Burg Friedberg im Rheinbunbe auf die Lebenszeit bes jegigen herrn Burggrafen augefichert murbe. Da, wie gang naturlich, bie fernere Erhaltung ber Burg ben herren Grafen bon Beftphalen und Degenfeld aufferft angelegen fenn muffte, bie bei ihrem Dierfenn bas Intereffe ber Burg Gr. Roniglichen Sobeit bem herrn Rurfürften ben heffen auf bas ehrfurchwollfte empfablen ; fo ficht fich Enbesunterzogener bei bem Bernehmen, bag bie bobe Congreg Berfammlung fich annoch heute mit bem Befdluffe ber Final Metaction ber borlaufigen Bunbestirfunbe befchaftigen merbe, veranlagt, Em. Ercelleng, ale murbigen Stellvertre-ter befagt Gr. Kaniglichen Sobeit, bie 3hre botffe Protection befagten Bitwerbern gnabigft jugufichern getubten, ehrerbietigft gu bitten, baf Sochbiefelbe Diefe nicht unwichtige Cache annoch beute ber Con. aref Verfammlung gutigft vorgutragen und anguempfehlen bie Onabe haben mochten

In volltommenfier Verehrung zc.

Jof. Frhr. von Soruftein.

Num. 3.

Wote.

bes herzoglich-holftein olden burgifden herrn Bevollmächtigten, wegen bes pon feinem hofe in Anfpruch genommenen Ranges in ber Bunbesucte.

Der unterzeichnete holftein olbenburgifche CongrefBevollmächtigte wurde fich bei bem Inhalte

bes Urt. 8 ber BunbesUtte, nach welchem alle Gerechtsame bes Ranges und ber Stimmenordnung einem jeden vorbehalten bleiben, vollfommen
berubigt baben, wenn nicht verschiedene Borgange
und Deciarationen es ihm jur Pflicht machten, auch
bie Gerechtfame feines Hofes bestimmter zu
verwahren.

Bu biefem Enbe muß benn Unterzeichneter ausbrucklich barauf antragen, bag in bem zu paraphirenden Gremplar ber Bundes Acte, insbefondere auch in bem in Artifel bei Aufzählung ber Bundes-Mitglieder, bas haus holftein-Olbenburg ben nach dem Reichs Deputations Reces ihm jugesicherten Plat erhalte, und mithin vor ben haufern Med-Lenburg und Naffau aufgeführt werbe.

Der Unterzeichnete bittet gehorsamft, biefen feinen Autrag und Bermahrung bem Protocoll einberleiben laffen zu wollen.

Wien, ben 6. Juni. 1815.

Maltzahn.

20 Munt. 4. 1 an 120 1 1 1 1 1 1

S dreiben

bes herrn Geheimen Rathe von Gartner an ben toniglich-niederlandischen, großbergoglich luremburgifchen herren Gefandten, Freiherrn von Gagern, betreffend feine Meufferung über die toniglich baieri-

fche Declaration von 1807, wegen ber Rechte ber Stanbesberren.

Em. Excellens

fann ich nun über ben Frehum bei ber neulichen Unterrebung bestimmte Auftlaumszgeben; ba ich heute aus einem verehrlichen Schneiben: Gr. Excellenz bes herrn Grafen von Runttan, erfichen; wah ren Einn beffen, wordber ich gefragt worden follete, erfeben babe.

Ich feste, wie ich nun leiber! sehe, irushime lich voraus, ber Segenstand meiner Befragung sen ob die königlich ba ierische Declaration als Srundlage der Diliberation, und jum Zwesche einer Prufung bessen, was davon noch dermalen anwendbar sen, angenommen werden möge? Ehrfurcht für die zu diesem Zwecke versammette haben Sinsten, so wie personliche in stubern Swessensten bargestellte Ansichten über den Werth jener Decklaration, als Auslegung der Bundeskeite, bestimmten mich ganz natürlich, auf diese Frage so zu ante worten, wie ich geantwortet habe.

Aus bem heutigen Schreiben St. Excelleng, bes herrn Grafen von Munfter erfebe ich aben nun, daß von Annahme ber töniglich-beierischest Declaration, als unveränderter känftiger Norm, die Rebe gewesen ist. hätte ich bieses als Gegenstand meiner Befragung verstanden, so würden natürlich meine Antworten ganz anders ausgefallen senn. Ich muß es unendlich bestagen, burch meinen Irrthum über den Zweck meiner Befragung, ein solches unglückliches Wisverstandung veranlagt zu baben.

Em. Ercellen werben mich unendlich berpflichten, wenn Sochbiefelben biefe Aufflarung auch ben anbern hochverehrlich en Mitgliebern ber Commission mitgutheilen geruben wollen.

Bien, ben 5. Juni. 1815.

von Gåriner.

R. S. Dem gerechten Staatsmanne bie gerechte Sache nothmal empfehlen zu wollen, wurde überfüffig fenn.

Raiferlich bftreichische Aufforderung, bie in bem vorigen Protocoll aufgeführten Artifel nunmehr als Grundlage des teutschen Bundes anzunehmen.

Ge. faiferl. tonigl. apoftolifche Maje, fat haben burch bas, Allerhochft Ihrem Bevollmach, tigten bei ben Berathungen über die Schlieffung eines teutschen Bundes vorgeschriebene Benehmen, etnen deutlichen Beweis gegeben, wie sehnlich Sie wunschen, Teutschland fest vereinigt und ftart ju seben.

Da bie Arbeit uber bie Raffung ber Bunbes. Urfunde bereits ben Abfichten und Gefinnungen ber meifen teutiden Sofe febr nabe gebracht ift, fo muffen bie offreichifchen Bevollmachtigten vorzuglich berlangen, bie Bunbes Ucte noch bor Befchlieffung bes Congreffes unter bie Garantie ber europais fchen Dadte, gleich anbern Congreg Befchlaffen , geftellt ju feben; und in biefer Abficht erflaren fie beute, bag fie bereit find, ben Inhalt ber in bem lesten Protocoll aufgeführten Artitel als bie Grunb. lage bes zu schlieffenben Bunbes anzunehmen. Sie forbern bie Bebollmachtigten ber anbern Softe auf, Ihrem Beifpiel au folgen und ibre Ertlarung über biefe gemeinsame Angelegenheit, fo wie bie öffreichischen Bevollmächtigten es biemit thun, jum Protocoll abzulegen.

Bien, ben 5. Jun. 1815.

Num. 6.

Erflärung

ber toniglich großbritannisch bann over i chen Congreß Gefanbschaft, über bie Unvolltommenbeit ber Sunbesuce, über bie ju hoffende Berbefferung, und biejenigen Mobificationen berfetben, welche nothig seyn burften, wenn biejenigen teutschen Jose, welche bisher mit ben übrigen fich

nicht vereinigt haben, ihren Beitritt fernerbin verfagen follten.

Indem die königlich hannoverische Gesandschaft fich bereit erklart, eine Bundeskie ju unterzeichnen, welche ihres Dafürhaltens die Erwartungen der teutschen Ratton nur jum Theil erfüllen kann, und welche mehrere wichtige Puncte unerschöpft läßt, auf deren Annahme früber hannoverischer Seits angetragen worden, halt sie sich verpflichtet, ju Vermeidung von Riften tung, als ob ihr hof seine in den teutschen Angeblegenheiten stets bewährten Grundsche, aufgrgeben hatte, zu erklaren:

baß, seitbem bie Erreichung bes Wunsches Sa. foniglichen hoheit bes Prinzen Regenten von Großbritannien und Hannover, bie alte Reichever fassung, unter nothigen Mobisicationen, hergestellt zu sehen, burch betannte politische Verhaltniffe uns aussuhrbar geworden, der Bunsch Hannovers babin gegangen sep, zur Errichtung eines Bundes in Teutschland mitzuwirfen, der nicht bloß ein palitisches Band unter den verschiedenen Staaten, sondern zugleich, im Begriffe allerer Verfassungen, eine Vereinigung des gesammten teutschen Boltes in sich sasse. In dieser hinsich hatte sich die königlich hannoverische Congressesandschaft bei

frühern Berhandlungen, namentlich über bie Befugniffe ber Lanbftande in ben teutschen Landern, über beren Sicherstellung, unter ber Garantie bes Bunbes, und über Errichtung und Gewalt eines Bunbes gerichtes erflatt.

Menn fie beute eine Acte untergeichnet, welche Diefe Buncte unerledigt laft, fo gefdieht es in ber Heberteugung, baf jene ibr beffer Scheinenben Beffimmungen jest nicht gu erlangen finb, unb baf es baber munichensmerther fen , einen un bollfommenen teutschen Bund, als feinen einingeben Der Bund, wie er beliebt ift, fchlieft feine Berbelferung gam aus *); und biefe in oben ermanntem Sinne gu beforbern, wirb ber fonigliche banneverifche, Dof :fich :ftete bemuben. : Er boft, auf. ben Beitritt ber Sofe, bie fich bidber nicht mich ben übrigen voreinigt haben **); muß fich aber ausbrücklich vor behalt enz baffauwenn beren Beitritt funftig wiber Berhoffen berfagt merben follte, alsbann über biejenigen Dobification en ber Buindes Ucte, bei bem Bufammentreten ber Bun. besbenfammlung in Franffurt am Rainan befon. bers berathfehlagt merbe, melde bie veranberte Lage ber Cache in jener Begiebung erforbern burfte.

Bien, ben 5. Juni 1815.

Graf v. Munfter. Graf v. harbenberg.

Erflarung, in der Beilage Num. 4, und die tonigliche preuffifche in der Beilage Num. 10, beide zu bem bebuten Protocoll. M. d. S.

neifen b. Gengr. II. Bb. 4. Gt. g.

⁺⁺⁾ Birtemberg und Baben.

Rum. 7 a.

Erflärung

Des großherzoglich - fachfen - weimnrifchen. Deren: Bevollmächtigten, bag er bereit fem, im Bamen foines hofes ben Grundvertrag eines tentschen Sunbes abzuschlieffen.

Der großherzoglich-sachsen, we im art ille Etwageestebevolknachtigte hat Instructionen, sich: allem ind:
veitwillig zu erweisen, was bas feberative Santel
pwischen ben grössen und kleineren Staaten Tanthilands fester kulpfen funn, und er fall fich keinnt Einrichtung versagen, welche für bas Wofi: dus gekmeinsamen teutschen Vaterlandes, nach dorhregtigungener Erörterung, als heilsem und nothwendig dafunden werden wurde. Seiner Seits ift er als enmachtigt, und selbst angewiesen, zu ertiden:

bag et ben von Seiten 33. RR. von Defireich und Preuffen im Entwurf vorgeligien; und in der PleuarBerfammlung der Bevollmähtigten der teutschen Staaten erörterten Seunds vertrag eines teutschen Sundes Rinnenssseines hofes abzuschiefen bereit fep.

Diese Bereitwilligkeit kann burch nichts waskend gemacht werden; sie wird dauern, so lang als
die Möglichkeit eines Bundes teutscher Staaten unter sich in einer National Bereinigung eriftirk, welche, die angestammten Rechte der teutschen Regentenhauser ehrend, ihre Wurde sichent, und deburch
erhöhet; welche die einzelnen verbindend, ein geachtetes Sanze bildet, und welche allen denjenigen,
beren Rechte nicht durch eine verhähristmasser Macht
unterstützt werden, für jene wahrhaft Sewahr zu
leisten vermag. Wäre die Vereitwilligkeit des hochsien Hoses des Unterzeichneten, in den teutschen

Bund einzutreten, einer Bermehrung fahig gewesen, so hatte biefelbe burch ben Geist ber Freiheit; und Billigfeit befordert werden muffen, womit von Seite ber erften Machte Teutschlands die Discuffion über die Artifel bes Bundes Bertrags geleistet und unterstützt worden find, bessen Fortbauer bem Bunde seine Festigseit verspricht, und gewiß jesten, den Bund selbst wunschenden in dem freien Entschlusse bestärft, mit jenen schügenden Machten Europens und Teutschlands fest verbunden zu bleiben.

Der Unterzeichnete bittet, Diefe Erflarung gut

Bien , ben 5. Jun. 1815.

Gersborf.

Num. 7 b.

the electricity and bank

2 ntrag.

ber grafbergoglich . und herzoglich . fachfifchen getren Bevollmächtigten, bag bei Einfahrung ber Nach feuerfreih eit, bie bisherige Nachsteuerbereitigung ber Privaten, ber Stabtrathe, Patrimonial Gerichte und Communen, nicht moge vorbehalten werben.

Die großherzoglich - und herzoglich. fachfischen Bevollmächtigten muffen lebhaft winsischen, bag bie Art. 19 lit. e ben Unterthanen berdteutschen Bundesstaaten zugesicherte Freiheit von aller Nachsteuer, in so fern bas Bermögen in einem anbern teutschen Staat übergeht, und mit biessem nicht besondere Berhaltniffe ber Freizugigfeits bestehen, burch ben am Schluß ber achten Conferenz von bem toniglich, sachsischen Derrn Bevollmächtigten vorgeschlagenen Zusat "mit Borbehalt ber Rechte ber privatorum" nicht wieber einges

schränkt werben mage. Der Soutsche, ber seinen beimischen Boben verläßt, und in dem gemeinsamen teutschen Baterland einen andern Aufenthalt währte hat dag gewiß exhebliche Grände. Die bisher finde gefundene Darter ihm die Freiheit blest vurch kongen gefundene nicht unbeträchtlichen Theils seines Benermagens zu erschweren, hat die Retorsion jest nacht einem der warziglichsten Siel jenes Nachstener Recheites nur beschwigen, gewißt nicht vollständig, socht fertigen können.

Barum also ben Schritt jum auerkannten Befern jest nur halb — nicht gang thun, wie est guerff die Absicht war? Warum nicht auch durch uneidigeschränkte NachsteuerFreiheit, wie bie utstrüngliche Fassung bes Artikels ausbrückt, die innige Bereinigung der teutschen Bundes Staten und das freie Verkehr befordern, welches kunftig zwischen solchen

und beren Bunbes Staaten befteben foll?

Die Gonbernements mehreret teutschen Lande, in benehr auch bie herzoglich sächfichen gestillen in berichten neuerer Belt schon burch geschlossene Kondentienen ihren Unferthanen diese Freiheit uneimes, schreit uneimes, scherkeit uneimes, schebung bis dahin berechtigt gewesenen Privaten, Stadtrathe, Patrimonial Gerichte und Communen, haben sich, anerkennend bie liberalen Beweggründe hiezu, dahei beruhigt. Die Gouvernements jener Lande missen baher auch windschen, durch die Regel, welche hier sur samt windschen, durch die Regel, welche hier für sammittige Bundesstaaten aufgestellt wird, mit einem schon frit ber befolgten Princip nicht in Wiberspruch gesett zu werden.

Bereberf.

Untrag

ber bergoglich . medlenburgifchen herren Bevollmachtigten, bag bem 13. Urtifel, wegen Ginfuhrung einer landftanbifchen Berfaffung, mehr

Bestimmibeit und Ausbehnung moge gege. ben werben.

Die Bevollmächtigten ber burchlauchtigfen Berren Bergoge von Me celen burg. Schwerin und von
Mecklenburg. Strelis, tounen ben Bunfch nicht
unterbrucken, bag bem Artifel ber Bunbesucte, welcher bie landffandischen Berfassungen betrifft,
eine weitere und befriedigen bere Ausbeb.
nung gegeben werben moge.

Es fam feinem Breifel unterworfen feine daß biefer Gegenstand: sowohl für jedem teutschen Staat insbesondere, als für alle teutsche Graaten insgemein, von einer hoben Bichtigteit ift. Die Borgenannten tragen bemhach wiederholt daruf an:

bag in bem besagten Artifel bie Faffung aufgenommen werben moge, welche in bem Borfchlag ber vereinigten Bevollmachtigten mehrerer tentfchen Farften unb Stabte vorgeschlagen worden.

Sollte aber biefe Saffung, pormaltenber Grunbe wegen, nicht anwendbar gefunden [werden, fo empfehlen fie fo angelegentlich als bringenb,]

baß mindeffens ber Erhaltung ber alt. bergebrachten land fian bifchen Gerecht. fame in ben teutschen Staaten, mo folche annoch bestehen, und ber Einfahrung ahnlicher, auf bie ursprüngliche Einrichtung ber Banbstanbe begrundeter Berfassungen, inner-

halb Jahresfriff, ba wo zur Zeit feine lanbständischen Verfassungen vorhanden find, in der BundesUcte ausbruckliche Erwährung geschen Frhr. p. Plessen. Frhr. b. Dernie

Behntes

Conferen; Protocoll

Wien, ben 8. Juni 1815. In Segenwart affer in bem briffen Conferenge Protocoll bezeichneten Bevollmachtigten, mit Andaille me bes großberzoglich Sabifchen.

Buvorberft überreichte und verlas ber Beite raleccretar brei Auffane, welche ibm gugeftigt worben, um fie ber Berfammlung vormlegen; nam-lich

- x) eine nachtregliche*) Borfeellung bes herrn Grafen von Reller, ju berim ber vorigen Sipung ju Gunften ber Contraldienerfchaft bes wormaligen Groffeersogthumses Frantfurt, von ihm ad.protogodium.gogobenen Rote;
- 2) eine Protestation bes Comité ber mebiatisisten Reichestande, wiber bie ihm beigelegte Einwilligung in die Annahme ber königlich-baierischen Berordung von 1807, zur Normirung der ben Mediatisisten zuzusichernben Rechte **);
 - 3) einen Antrag verschiebener mediatifizten Barfen und Grafen, in Betteff eines miichen ben vormaligen Reichsfänden in Beft-
- *) Man f. ben Anfang bes vorigen Protocolls. M. b. S.
- wan vergl. bas fiebente, achte und nennte Protocoll, und die Beilage 4 bes letten, in Sinfict auf die Erffdrung bes frn. BR. von Gargner.

machenben Unterfchiebes; welche bret Actenftude sub lit. a. b und c au Dro-

tocoll genommen murben.

Sobann übergab ber General Secretar bie, zufolge bes in ber neunten Sizung gefaßten Beschlusfes, bei ihm gestern eingegangenen schriftlichen Schluß vota von 1) Frankfurt, 2) Deffen Darmstadt, 3) Holstein Olbenburg, 4) Luxemburg, 5) Kurbessen, 6) Anhalt, 7) Danemark wegen Holstein 8) Mecklenburg, 9) Sachsen, 10) Preussen, 11) Rafsau; welche Abstimmungen zub num. 1 bis 11 dem heutigen Protocoll beigelegt wurden.

Diesemnachft zeigte ber herr Rueft von Det. ternich an, bag, nachbem ber toniglich baieri. fche herr Bevollmächtigte nunmehr nabere In. ftructionen erhalten hatte, Deftreich und Preuffen mit bemfelben vorläufig beute morgen in Conferent getreten maren, und ba man mit Beranugen bemerft babe, bag fich nur in einigen menigen Buncten eine Berfchiebenbeit mit ber in ber letten Sigung jum Grunde ber Abftimmung gelegten Redace tion jeige, über Belche man glanbe, baf man fich leicht werbe bereinigen tonnen, um fobunn eine gemeinsame Rebaction ber Bunbes Mete, unter bem Beitritt von Baiern und Sadfen, oge Stanbe gu bringen; fo wolle er jest bie jum Bennbe ber erfiet Abstimmung gelegten smangig Arfitel, und bie bei einigen berfelben von Defteid, Breuffen und Saiern vorgefchlagenen Wobiffcationen verlefen, worüber folgende Befdlaffe mefet wetben.

Buvorberft murbe ber Antreg genehmigt, baf biefe zwanzig Artifel in zwei Mbfchnitte gertheilt wurden, movon berdenfe bleiftiell ! Ble

mit ir, welche die Fefficillung des Bundes betreffen, enthalte, die Aeberschrift: allgemeine Bestimmungen, der zweite aber von Att. 12 an, welche die ersten, gemeinschaftlich bewilligten Aritetel über Reglementar Verfügungen enthalten, die Ueberschrift, besondere Bestimmungen, führen solle.

Ad art. I bis 6 wirte Richts abzudnbern gefunden, und blog am Schluffe bes 6. Artitele ans bem 14. Artifel entichnter Bufag babit begefügt:

"Ob ben mediatisirten vormaligen Reiche "ständen auch einige EuriatStimmen "im Pleno zugestanden werden sollenze wird die "Gundesversammlung bei der Benachung der "organischen Bundesgesetze in Erwägung neh"men."

Ad art. 7 wurde bloß fatt jung wo es auf Annahme" u. f. f. — ju segen beliebt: wo es aber u. f. f.

Ad art. 8 murbe ber erfte Abfat sben Rangen. R. f. f. bis "gereichen foll" ber als überfuffig fchon verworfen worben, und nur aus Imphungin eine gen Abfchriften beibehalten war, ausgestrichen.

Ad art. 9 und 10 wurde Richts erinnert.

Ad art. II wurden im britten Abfas nach bes Worten "Bundesstaaten gerichtet waren", Die folgenden Worte: "biese nugen auf . . . Rrieg - Bezug haben", ausgestrichen.

Sobann wurde, in hinficht ber Erörterung ber vor die Bundesverfammlung gehörenden Streitige feiten ber Bundesglieder unter einander, zwar von Deftreich und Preuffen, auch von vielen andern Mitgliedern, insbesondere Sachfen, hann ver, Rurheffen, Medlenburg, politein.

Olden burg, ben fammtlichen fachfifden Saufern, Lubed, ausbruchlich ber Birnfch geanf. fert ben Ausbruct "Bunbesgericht", beigubebolten, iboch, ju Bewirfung einer Bereinianna, und ba auch ber Borichlag, an bie Stelle bes Bortes "Unfiragal Infang" blog In. fang, ober permanente Infant, ju feben, bon Baiern nach feinen Inftructionen nicht angenommen mart, bon ben beiben , bon Baiern in feinem Boto ad Soss. Bund beute gemachten Borfcblagen, ber lette in ber bauptfache ange. nommen, ungeachtet guremburg ben erften borgog und bie Beforgnif aufferte, bag nach biefer letten Saffung bie foleunige bulfe bes Dan. bat Procefes feblen merbe: und marb bierauf an bie Stelle bes vierten Abfages, folgenbe Rebac-Honobeliebe: Carry and Chee of the thens are un.

"Die Bindesglieder machen sich ebenfalls ver"bindlich, einander unter keinerlei Bormand
"für befriegen, noch ihren Streitigkeiten mit Ge"töalt zu verfolgen, "fondern sie bei der Bun"be do er fam milain genungeringen; a diefer "flegt alstann ob, "die Bernistung dund "einen Ausfchuft swerfuchen "bund ufolls "diefer Bersuch fehl schlagen stille sichnd dem"nach eine richterliche Entscheidung "höchig wurde, solche durch eine wahlgeard"nicht Ausspruch die freitenden Theile sich so"weren Ausspruch die freitenden Theile sich so"fört zu unterwerfen haben."

Ad act. 12 warb ju Unfang bes zweiten Abfabes, fiatt "In ben Staaten biefer Art" gefest: "In ben Staaten von biefer Boltsmenge."

Adian. 13 murbe beliebt, bie Jaffung, fo un-

allgemeinen Grunblage eines Bundesgefeges, fo wie fie entworfen worben, beignbehalten .).

Ad art. 14 murbe, wie oben ad art. 6 bentertt worben, bie Stelle, welche bie Euniat Stimmen ber De biatifirten berifft, ba fie bem Muitelic beigefügt wonden, hier ausgefrichen.

"Ad b wurde beliebt, die Redaction fo guffaffen: "Sind die Raupt'er biefer Raufer die orften "Standesherren in dem Staate, ju dom fle "gehören; fie und ihre Familien bilden die god, "vilegirtefte Elaffe."

Am Schlusse bes borletten Abfahes wurde, fatt ber Borte "alles jeboch nach Borichrift" u. f. w. — ju segen beliebt! biefe! Rechte, werten jeboch nur nach Borschrift ber Lanbesgesete ausgedet.

Und im Anfange bes letten Abfages, fatt, in ben burch ben Reichs Deputations haupefoluf" — gefest, in ben burch ben lundviller Frieden bom 9. Febr. 1801 u. f. f.

Ad art. 15 murbe, auf foniglich baierifchen Antrag, einen Lermin ju bestimmen, bom welchem an bie hierin berührten Benfionen auf bie Befiger ber lanber am linten Rheinufer Mergeben follen, folgende abgeanderte Redaction beliebt:

"Die Berathung über Regulirung der On fentations Casse und die Pensionen für die überrheinischen Bischoffe und Seistlichen, welcher **) Pensionen auf die Besiger das linken Rheinusers übertragen worden, if der Bunbes Versammlung nordehalten. Diese Regulirung ist binnen Jahres frist zu beendigen;

The Street

^{*)} Betrifft die landftanbifche Berfaffung. Man vergl. sben die Rote ju Art. 20. in bem piereen Pretocoll.

²⁾ D. b. beren.

Dis babin wird bie Begahlung ber ermahnten Penfionen, auf bie bisherige Urt fortgefest."

Bei Gelegenheit ber hiebei jur Sprache getommenen Pensionen für ben Bisch of von Lüttich, aufferte ber herr Bevollmächtigte für Lure mburg, baß, obgleich Lüttich nicht in bem Berband bes Bundes stehe, dieses eine freundschaftliche Communication und Berathung keineswegs ausschließe.

Ad art, 16 ber porigen Redaction, schlug Baiern bie Auslassung biefes. Artifele, welche schon früher ") einmal in Antrag gebracht ward, vor, und wurde sie in ber hinficht beliebt, bog biefer Artifel, so wie er ba liege, schwer zu fassen sen, in nabere Bestimmungen hineinzugehen, aber manche Bebenflichfeiten habe.

Und wie nun folchergeffalt bie Begifferung ber folgenben Urrifel in ber neuen Rebaction um eine Bahl niebriger mirb **), fo murbe

ad art. 16 iber neuen ***) Redaction (17 ber alten) bie Saffung unveranbert beibehalten, ba am Schluffe, fiatt "in ben Bundesstaaten" — ju feten: von ben Bunbesstaaten, — schon fruher beliebt mar.

Ad art. 17 †) murbe am Schluffe ju fegen beliebt:

in fo fern biefe Entschabigung burch Bertrage nicht schon befinitiv feftgefest ift."

- *) In bem funften Protocoll. Dan vergl. Die Anmers fung ju Beilage 6 bes 7. Protocolls, Art. 16. 21. b. S.
- **) Dagegen ift ein neuer Artifel, ber SchlufArtifel, in der jenigen Sigung bingugefommen, fo bag im Bangen amangig Artifel find, wie vorbinfcon. 21. b. 5.
- ***) Der jegigen ober neueften. Betrifft bie Juben.
- t) Betrifft bie tarifde Doftanfalt. 3. 5. 9.

Ginleitung, folgende beliebten, mieter

"Die verbundeten Fürften und fraten Giebte "tommen überein, ben Unterfhauen ber "teutschen Bundesfracten folgende Reite gult-

Ad c beffelben Artifels, murbe auf ben Maatrag Baierns, ben Preufen, Weimar, Wedelenburg, Raffau ausbrücklich unterfinten, mebes Sach fen feine neue Erinnerung machte, alle gemein beliebe), ben Borbebalt ber Rechte ber privatorum bier unberührt zu laffen:

Ad art. 19 warb nach "Bundespersammlunge" bingungseiget: in Frankfurt —; und zwar in bem Betracht, bag bie erfte Hundespersammlung eigentlich schon bier gewesen sep, und burch fie die erften ReglementarArtitel in den Artisch zu die 19 verfasset worden.

Ad art. 20 47) marb Richte erinnert.

Nachdem hierauf der Herr Fürst von Metternich die solchergestalt jum Theil abgeänderten Artikel 1 bis 20 noch einmal, nebst einer Einsteitung
zu der Bundesklete, vorgelesen, auch einige, den Sinn nicht abandernde, blose Nedactions Beränderungen bei der Durchlesung vorgenommen worden,
ist je bet einzelne Artikel, nebst der Einlettung paraphitt, und berabredet worden, das,
um den morgenden Tag zu Fertigung der Reinschriften anzuwenden, man sich am Sonnabend

- *) In dem neunten Protocoll ward der Antrag auf biefe Weglasiung, von ben großherzoglichennd bertogs lichelichen Salfau bichen Salfau und Recilenburg unterführt.
 - .**). Diefer SchlufArtifel fam in ber jenigen Sinnng erft bingu.

ben to. Junius um to Uhr, Behuf ber Bollgiehung ber Unterfchrift und Befteglung, versammlen wolle.

Der toniglich, fath fifche herr Bevollmächtig.
te hat, bei feiner Unterzeichung, noch eine Ertlarung zu bem heutigen Prototoll nachzurragent
fich vorbehalten, welche, da fie vor der Unterschrift
biese Protocolls teingegangen iff, sub min. 12/
beigelegt worden.

Bomit bie bentige Sigung befchloffen worben." Surft von Metternich. Wolframsdurf. pon Marfchall. Sorft v. Darbenberg. W. Biefe, Will fill Reller, lift frat Sumbolbt. . hadirine Gmibt, 1196 att . Level, fan Sartad E. Beruftorf. 120 201210 Malejabniste . Alleivon Globia. 31 3. Bernftorf. Baumbach. Beffenberg, mo v. Gagern. v. Beife. E. Graf von Runfter. Minchwin. Dany, Selwing. E. Graf v. Sardenberg. Fifchler v. Ereuberg. Atrobauer. Pleffen. Berg. Frant. Retelhobt. Derfen. Frant. in thin Te Zurcheim. . 1190 Bries.

Beilagen.

75 11 15 75 70 Thorn

ana Bor fielst um que ich ich

bes herrn Grafen von Reller, im Namen ber bentral Dienerschaft bes ehemaligen Groß. herzogthums Frankfurt, betreffend bie Unem wendung bes h. 59 bes Reichsbeputationshaupt. fchluffes auf biefelbe; batirt Wien, ben

2.1d paumantite 6. Jun. 1815. portection C achierend

Es fcheint jwar, baf im Urt. 15 vorliegenber BunbesUrfunde, eine Erwahnung ber Central Dies nerschaft bes ehemaligen Großbergogthums Frankfurt gang an ihrem Ort gewesen ware. He

ne solche namentliche Sinructung bleibt indeh abene: fluffig, wenn sonft, auf eine polltommen ber friedigen be Weise, die Anwendbarteit des higger des Deputations Dauptschluffed, in Gemäßheit der gestenten jur Sprache gebrachten Antrage, averfannt, bestätiget und in Ausführung gebracht wird.

Das Comité bes europäischen Congresses bot, bem Bernehmen nach, schon ju Gunsten befange ter CentralDiener gesprochen; aber bie mantige Lange berselben, besonders der schon bejahrten Jamis lienstater unter ihnen, würde um gar, nicht gehesenten, wenn nicht der tarminus a gus der Geabalts Zahlungen, die Bertheilung derselben, und ihre tigastige Debung, auf das genaueste bestimmt wereden.

Es muß alfo wiederholentlich *), Ramens ber Eentral Dienerschaft bes ehemaligen Enthe ergethules Frankfurt, um eine ihr ju ertheilente finlanglie, de Berficherung inftanbigft gebeten werben.

Bien, ben 6. Juni 1815.

Graf b. Reliet.

" 1 .. **b.**' '

Recht sverwahren de Erkarung
bes herrn Fürsten Franz Georg Carl box Metteren
nich, im Ramen bes Comité ber, verschiebenen
teutschen Souverainen jest untergeordneten, ehemaligen reichsständischen Landesberren, daß biefes Comité einer vermeintlichen Erklärung, ed: sep die
baierische Verordnung von 1807 bei Bestimmung bes
kunstigen staatsrechtlichen Verhältnisses der gedachten
Landesberren als Grundlage anzunehmen, keines

^{*)} Man vergl. Beilage 1. ju bem neunten Confeteniptetse coll.

wegs feine Buftimmung gegeben habe; batirt, Bien, ben 3. Jun. 1815.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, Namens bes. Comité ber unterbruckten Reichsftanbe, bem hoben Congres hiermit die Erflarung abzulegen, bas bloßer Misverstand zu ber Unterstellung bie Veranlassung gegeben habe, als wenn ber Beer vollmächtigte ber gedachten Reichsstände, Geheime Rath von Gartner, zu ber Annahme ber fonig. lich baierischen Verordnung von 1807, als Ba. sie zur Rormirung ihres fünftigen Verhältnisses, seine Zustimmung gegeben habe *).

Der Unterzeichnete erflart, baß eine solche vermeintliche Bustimmung nicht mit Autorisation bes für die Angelegenheiten ber unterdrückten Reichsstande bahier niedergesesten Comité abgegeben, und nicht von ihnen als für sie verbind lich und ihnen nachtheilig angesehen werden konne. Sie hegen vielmehr, auf ben Grund ber bekannten allers höchsten Declaration, bas gerechteste Bertrauen, und wiederholen ben baranf gegründeten Anspruch, daß Ihnen vor Allem die bem Alter, Bedeutenheit und Anschen ihrer Sauser entsprechende Repräsentation bei ber teutschen Bundesversammelung zurückgegeben, und überhaupt reine Geerechtigfeit für sie ausgesprochen werde.

Bien, ben 3. Juni. 1815.

F. G. Fürft von Detternich **).

a. b. S.

^{*)} Man vergl. oben, in diefem heft, S. 504 bes herausges bere Anmertung, ju ber erften Beilage bes achten Confereng Protocolls.

Dater bes in biefen Acten oft ermabnten faiferliche oftreichifchen erften herrn CongrefBevollmachtigten, und ermablten Prafibenten bes Congreffes.

grote beite Burtimmung geget beites nurge baren.

Nechtebelier einemäliger reichskändischer Mitte ag verschlebelier einemäliger reichskändischer Mundebern ren in Westphalen, Bos bei Bestimmung ber thas i tigen kanstechnichen Verhältnisse verschunerginnerginner tomschen Gwiswischnichen verhältnisse verschicht von die dane i chen sowienischen benen in Werten hat und dane i mirital Oberrendische ander vertre Wingstein der wird von die die Breiten bei 1825, 122 C. und die 3

Die Unterzeichneten finben fich, bei ben gegenmartigen Collug Berhandlungen über bie funfti. gen ftagterechtlichen Berbaltniffe unterjachten teutiden Reicheftanbe, gemußigt ... einen boben Congref nochmalen auf ben beftebenben , vom foniglich preuffifden Minifierium , mehrfach anerfannten . Hint er ichte b gwifchen . ben pormaligen Reicheffanten in Befipha. leng, unb Jenen in Ober Teutichland aufmert. fam., gu ,, machen , indem Erffere mit ber Bernichtung ber ihnen. gewaltfam aufgebrungenen Berifchergewalt, fo wie mehrere ihrer bormaligen Reiche Ditfanbe , beren ganbe fich ebenwohl in fremben Befit befanden, burch eigene Aufopferungen aller Met in ibre vormaligen Rechte wieder eingetreten find, und ohne einen neuen Unterjo. dung & Mct berfelben nicht beraubt werben tonnen, welches, gegen bie bon fammtlichen verbunbeten Dachten erffarten Grunbfage bes wieber eintretenben Rechtstuffanbes in Teutschland nicht benfbar iff.

Die Unterzeichneten halten sich baber überzeugt, baß, wenn die Berhaltnisse ber unterbrückten, Reichsstände in Ober Leutschland, nach ihrer bisberigen und gegenwärtigen Lage verbessert werden sollen, die desfallsigen Bestimmungen auf jene be-

fragten Reichstfande in Beftphalen und ihre Unterthanen durchaus nicht angewendet werben tonnen; sondern, bag ihnen vielmehr ihre Selbft. ftandigfeit, nach benen im "Plan pour la rèconstruction de la Prusse ")" anerfannten Gundfagen, in ber teutschen Staatsverfassung belaffen werben muffen.

Judem bie Unterzeichneten bem hohen Congrest biefe turze Unficht bes bermaligen rechtlichen Buftanbes ber vormaligen Reichs Stande in Nord Teutschland, jur Bahrung ihrer Gerecht fame ehrerbietigst vorlegen, erneuern sie bie Berficherung ihrer besonderen und schuldigsten Dochachtung.

Wien, ben 5. Junt 1815.

Prosper E. herzog von Arenberg. Amabeus Farft von Eron, Ramens feines Brudes, bes herzogs von Eron.

Mleris, Erbgraf bon Bentheim.

- b. Riefe, für bie verwittwete Fraut Deingrafin ju Calm. horftmar, und ben herrn herzog von
 - v. Pligram, für bas fürftliche Daus Salm.

որ -----ին հինականում (Ծ. թ.

Rum, a. A. M. and and one

Shlug Botum

bes herrn Bevollmachtigten ber freien Ctabt Frantfurt.

Die Stadt Franffurt verdanft ber Enade ber allerhochften verbunbeten Dachte bie Bieberherfiel-

*) Diefer touiglich : preu ffifche Plan, übergeben auf bem Cougrest am 12. 3anner 1815, erfcheint in einem ber fole Acten b. Congr. II. Bb. 4. Deft. 35

lung ihrer Freiheit und Selbsiständigkeit. Der Bes vollmächtigte schätzt sich glücklich, baß ihm vergönnstift, die Beiftimmung dieses kleinen temschei Staates zu dem Bertrage über den großen teinstwie Bund zu erklären. — Er verbindet hiemit, Ramens des Senats und der gesammten Bürgerschaft, bei Ausbruck des ehrfurchtvollsten Dankes, und Bielest nur noch baß die von ihm wegen der Judenschaft zu Frankfurt, zum 6. Conserenzprotocoll Bielsteil Juni gegebene Berwahrung bloß den Indeel ber Folgerungen, welche and Misserstand gemäckt ver ben mochten, vorzubeugen.

Wien, ben 5. Juni. rgig, und firtenfohed verch

Num. 12. 2119 2020

Solu & Borigem

bes großherjoglich heffifchen herrn Bevoll-

Se. Königliche hoheit ber, Suoß herzog von heisen haben, nach Maasgabe bes parifer Tractats, seit neun Monaten so beharrich als dringend den Bunsch ausgesprochen: das die so schon als niemals in dem verstoffenen Jahr entwickelten tent schen Staatstrafte nicht getrennt, sondern zu Erhaltung des Ruhestandes von innen und von auffen in einem festen Bund, unter kräftiger keitung eines erblichen Oberhauptes, pereinigt werden ben mögen. Sie hätten denselben gern den ehemaligen Verhaltnissen des teutschen Reichs näher angeschlossen, wenn nicht, nach den so tief eingreissen den Unwälzungen der legten 12 Jahre, veränderte

genden Sefte, unter den Berhandlungen iber bie Bere einigung des Königreiche Cachfen mit Preuffen M. d.f.

Beitumftanbe, felbft bie Tractate bes Jahrs 1813, moburch allein bie Bieberanfnupfung bes aufgeld. fien alten Berbanbe moglich geworben mar, folches unmöglich gemacht batten, und eine neue Dronung ber Dinge gebieterifch forberten. Gie haben offent. lich , und bon freien Ctuden , ju ber Dothwenbig. feit einer lanbftanbifchen Berfaffung*) unb Berubigung ber Bolfer uber ibre unberidbrlichen Rechte und Eigenthum fich befannt, und beren Biebereinführung nach berichtigten Terris torialGrangen und Bieberherftellung bes Rubeffan. bes feierlich verfprochen. Gie haben bas Beifpiel einer gang unabhangigen und fraftvollen Recht &. pflege in Ihren Ctaaten gegeben, bas eigene Intereffe Ihres fisci feinen Aussprüchen unbebingt une terworfen, und fo fur alle, Ihrer Staatsgewalt Untergeordnete ben Bunich aller weitern Berufung befeitigt, unter ben Bunbesgliebern felbft aber ben Borichlag, aller organischen Mittel gur Glebis gung ber etwa vorfommenben Rechteberlegun. gen, bie ben Mubeffand bes Bunbes fforen tonnten, Muffragal Inffangen und Compromiffen von reiferer Ermagung ber nachften Bunbes Berfammlung erwartet, ohne burch ju voreilige Beffellung eines Gerichts Die Unabhangigfeit, ber großeren Staafen beunruhigen ju wollen.

Der Bevollmächtigte Er. Königl. hobeit hat all bem ju Erfolg ben Entwurf ber teutichen Bunbestlete fogleich bei beffen erfter Mittheilung hechfibenenfelben überschieft, und halt fich überzeugt, baß
barin, wo nicht bei weitem alles Bunfchenswerthe,
boch all basjenige in bem so beschränkten Zeitraum

^{*)} In ber Note 29 vereinigter teutschen farften und freien Ctabte, vom 16. Nov. 1814; oben 36. 1. Seft 1,

geleiftet morben , mas bei bem fich burchfreugenben Intereffe, und ben fo verschiebenen Unfichten lange getrennter, und auf einmal wieber bereinigter Thei le biefes neuen Cangen, ju erhalten moglich mar. Bei ben , mabrent ber Bergthungen vorgefommenen fo mannigfaltigen Abanberungen, fieht er fich gmar moch auffer Ctanb, burch feine unbedingte Unterfcbrift, Alles fcon jeno ju fauctioniren, und muff feinem bochften Committenten jur weitern Prufung und Ertlarung bat Protocoll offen behalten. Er ift aber ichon in fo fern ermachtigt, ju Erzielung einer fo munichenswerthen Bufammenficht, feine Bet ftimmung ju fammtlichen Befchluffen bes Congreffes, mit Musnahme ber Curiat Stimmen für bie mediatiffrten ehemaligen Reichoffanbe, ju erflaren, ale worin Ge. Ronigliche Sobeit auch bei ibrem aufrichtigffen Bunfch, alles Degliche jur Berubigung und Ehrung biefer privilegirteffen Elaffe ber Staatsburger, wie bieber, beigufragen, nicht einwilligen, noch fie, nach ber mit ih-nen einmal borgegangenen Beranberung ihres Stanbpunctes, grar fur folche, aber nicht fur unmittelbare Bunbesglieber erfennen, und uberhaupt bie feit ber Muftofung bes altern Berbanbe abertommene, burd Befigffanb, Friedensichluffe, Mlliangtractate und Anerfennung ber meiften europaisichen Staaten, felbit eigene Beruhigung ber Untergeordneten, geheiligten Borguge ber großberjoglichen Burbe und erweiterte Befinne gen feines Gebiets feierlich mabren, und gu Berabnlichung ber neuen Unordnungen mit ben altern ehrmurbigen Erinnerungen nur in fo fern bie Sanbe bieten fonnen, ale es ber veranberte Buffanb ber Dinge erlaubt, und fich berowegen auf Die Er-Blarungen in Conferentia vom an. Bei besieben, unb Ihre erlangten Berechtfame, als Bedingnif Ihres Beis tritts unter ben Schut bes Bolferrechts legen muffen.

Nach biefer Erklarung ift ber großherzoglich, beffische Bevollmächtigte bereit, die Urfunde in ber Unterstellung, daß durch weitere fluge Einleitung ber vorsigenden größern Mächte, in der Zwischenzeit sammtliche noch nicht beigetretene Mitglieder des Bundes sich ebenfalls dazu bekennen werden, mit dem sehnlichsten Bunsch zu unterzeichnen, daß der neue Bund in allen Theilen fest bestehen, teutsche Kraft nie mehr durch SeparatVerhältnisse gelähmt, oder gar entzweit, und gegen alle Nachbaren in einer Ruhe gedietenden Siellung, unter sich aber in größter Eintracht und Wetteiserung zu Beglückung der teutschen Nation, auf die spätesten Seiten sich erhalten möge.

Num. 3.

e de lu g B o tu m bes herzoglich-holftein-olbenburgifchen herrn Bevollmachtigten.

Der unterzeichnete herzoglich holftein ole benburgische Congreß Gevollmächtigte, hat, in Anleitung der gestern ergangenen Aufforderung, die Shre zu erklären, daß er, überzeugt von der dringenden Rothwendigseit den teutschen Bund abzuschliefen, bereit sep, den in den Conferenzen veradredeten Artikeln, welche zur Grundlage der teutschen Berfassung dienen sollen, jedoch unter der Borausseschung beizutretten, daß seine im Lauf der Unterhandlung gemachten Anträge und Borbehalte zu seiner Zeit gehörig werden berücksichtigt werden.

Bien, ben 6. Juni 1815.

A. Freiherr won' Raltjahn.

Rum. 4.

S dlug Botum

bes foniglich - nieberlanbifchen, großbergeglich - In-

Der Turemburgifde Bevollmachtigte will be fich nur wieberholen , wenn er bier noch etimal entwickeln wollte, warum es beffer gewefen wate, von ben alten Reichsform en bas An wente re beigubehalten. Er fest bereits bie fortet fette Spannung jum Theil auf Rechnung Reuerung in ber man weber fich noch bie Bufraft fennt, und ben Erwarfungen nicht Genfige leiffet, f fehr man auch bie Bemuhungen bet groffern Defe und ihre Nachgiebigfeit erfennt. Das bie Mittel felbst betrifft, wie fie nun gefaßt find, fo ift ber Bevollmächtigte vollig bereit, fie m untergeichnen, und ale ein gemeinschaftliches Band anquerfennen, bas Beit, Erfabrung unb Reigenbes Butrauen erft beffernen Ruffen. Er giebt biefe Arufel fogar ben von Baiern froch gewinfcha ten Uenterungen bor. Dur wenn biefe Menberungen ein Mittel Schieller Bereinigung wultben; bietet er alfobalb bagu bie Sanbe und empfieht fie. dan d

Ce. Ronigliche Majefidt benten fich bet beit teutschen Lunde nur die Gesammtheit ober bas teutsche Reich. Rur barin feben Sie die Etfullung ber Zwede, nur in biefer hochwichtigen Eintelnigung vermeinten Sie für Ihren Staat Botthetle ju finden. Denn in der practischen Anwendung berischen Sie j. B. unter der Bundesfestung Lieften Sie j. B. unter der Bundesfestung Lieften burg, daß die Gesammtheit in der Gare

^{*)} Man vergl bie hannsverische Erklärung in Beilage Num. 6 ju dem neunten, und die prenffische unten in Num. 20 ju gegenwärtigem Protocoll. A. b. h.

mifonirung funftig wechele, und jur Bertheibis gung von Allen mitgewirft werbe; wie es jene Worte ausbructlich befagen.

Sollte jedoch fortan ein wenig bebeutenber Staat durch Eigenfinn ausgefchieden bleiben, so wird bas nur auf ihn selbst zuruchfallen. Berbliebe aber eine gröffere Spaltung, so wird ber fraukfurter Behaudlung, ober der Beredung der Cabinette, folglich ben Ansichten und Instructionen, Er. Maj flat in Absicht auf Luremburg, vorzubehalten son, welche andere Gestalt die Sache bann annimmt.

23 jen, ben 6. Juni. 1815.

Frhr. bon Gagern.

Mum. 5.

e de f'u f B o t'u mt ber turbeffifden herrn Bevofimächtigten.

Auf ben von Deftreich gemachten und von Preuffen unterfrügten Antrag, bat die furheffische Congreßefanbschaft schon gestern ihre Bereitwillig feit zur Unterzeichnung vorliegender BundesUcte erklart, und wiederholt sie mit dem Zusab, daß sie fein Bedenfen dabei finde, wenn auch einzelne Glieder sich von berfelben aussschliessen sollten, wobei jedoch der Wunsch nicht unterbrückt werden kann, daß ein Bersuch gemacht werde, sich über anderweitige Fassung einiger Urtifel zu vereinigen, wovon der Beitritt verschiedener Berren Bevollmächtigten abhängig scheint.

Auch wirb es Unitergeichneten befonders angenehm fenn, wenn bie geftern bon De eften burg vorgeschlagene Beranderung bes Artifels 13 4): am genommen wurde.

Wien, ben 6. Juni 1815.

2mel.

Rum. 6.

Shlu f Botum

bes herrn Bevollmachtigten bes herzoglichen Gefammthaufes Unbalt.

Der unterzeichnete Bevollmächtigte bes berges lichen Gesammthauses Anhalt, hat mat bereits schon in der gestrigen Conferenz seine volle Bust immung zu der aus 20 Artifeln bestehen BundesActe erklart. Er fühlt sich indessen veramlaßt, hiedurch auch noch insbesondere der diesfallsigen großherzoglich-weimarschen, in der gedachten Conserenz abgegebenen Erklarung**) beizutreten, da in derselben Gesinnungen ausgesprachen werden, die mit benen seiner hohen Committenten und mit seiner eigenen so vollsommen übereinstummen.

Bien, ben 6. Juni 1815.

bon Bolframsborf. ..

Num. 7.

S d lu f B o tu m

ber toniglich banifchen, herzoglich, holfteinifchen herren Bevollmachtigten, mit Borbehalt.

Die unterzeichneten toniglich bant fchen Bevollmächtigten ermangeln nicht, ihre in ber geftelgen, die Angelegenheit bes zu errichtenben teutschen Bundes betreffenben Conferenz, vorläufig munblich

^{*)} Die landftandische Berfaffung betreffend. A. d. A.

^{**)} Beilage Num 72. ju bem neunten Protocol. M. D. .:

abgegebene Erffarung fest, ber gefchehenen Auffor-

Die Theilnahme ber unterzeichneten Bevollmachtigten an ben bisherigen Berathungen hat es bereits
hinreichend an ben Tag gelegt, daß Se. tonigliche Majefiat von Danemart, als herzog von holfte in, Ihre Bereitwilligfeit, einer Wiedervereinigung ber vormaligen teutschen Reichslande zu einem verbundeten Staatskorper bei zutreten, nicht haben in Iweifel laffen wollen.

Nachbem, in ben Berafhungen über ben vorgelegten Entwurf eines Bundes Vertrags, die von
ben Unterzeichnefen bei verschiedenen Artiteln gemachten Bemerkungen und Einwendungen so weit beseitigt worden find, daß sie bei der veränderten Abfassung bieser Artifel, so wie solche nach und nach
angenommen worden, sich zu beruhigen keinen Anstand genommen haben, so unterliegt bemnach dieser
Entwurf, so wie solcher nach ber neuen, aus 20
Artifeln bestehenden, Redaction, und ben barin, nach
Ausweis ber Protocolle, spater ausgenommenen Abanderungen, bei nunmehr geschlossener Discussion
sich besindet, keinen wesenküben Einwendungen mehr
von Seite der Unterzeichneten.

Es wurden dem zufolge bie Unterzeichneten tein Bebenten tragen, einem in Gemäßheit diefes Empwurfs abgefaften Bundes Bertrag durch ihre Mitunterzeichnung im Namen ihres Königs und herrn beizutreten. Wenn indeffen hiebet, fo wie ber Wunfch, so auch die Boraussehung zum Grunde liegt, baß diefer Berein, seinem Zwafe und Bessen gemäß, die gesammten Staaten umfasse, so missen bier Unterzeichneten, so lange nicht durch ben Beitritt Aller, dieser Zweck erreicht ober gestichtet ift, mit gegenwärtiger Ertlarung sowohl, als

evonthaliter mit ihrer Unterzeichnung bes Bertrags ben Borbehalt verbinden, wie baburch ben endlichen Enischlieffungen ihres allerhöchsten Souverainsfür einen entgegengesetzen Kall, auf keine Weise vorgegriffen seyn tonne.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten bitten bemnach, bag biese hiemit ausbrücklich erklärte, in ber Natur gegründete Reservation in dem Protocoll aufgezeichnet werden möge.

Wien, ben 6: Juni 1815.

.. C. Bernftorf. J. Bernforf.

Rum. 8.

e d lu f Ertlärnng berherzoglich-medlenburg-fchwerinifdenund medlenburg-ftreligifchen Derren Bevollmachtigten, mit Borbehaft.....

Die Unterzeichneten Congressenollmachtigfen bon Redlenburg Schwerin und Redlem burg Strelig, wieberholen bieburch thre bereits munblich abgegebene Ertlarung, daß fie ihrer Seits binlanglich autorifirt und pollfommen bereit Anb. nach bem erhabenen Beispiel bes taiferlich iffreich fchen und foniglich preuffifchen Sofes, auf Brundlage ber bidber in Berathung gezogenen Mrtifel | fo wie folche jest in ihrer Befammtheit vorliegen, bie Mate bes tentichen Bunbes Ramens ihrer bochften Sofe ohne weitern Bergug bier abam fchlieffen. Sie glauben foldergeftalt mit aften übrigen teutschen Staaten in eine Berbinbung mi treten, fo wie folche unter ben gegenwartigen Umftanben und Berhaltniffen zu erreichen feht. Wenn nach den bisherigen Berhandlungen babet bie Boraussesung unterliegt, baf fammtliche Staaten

Teutfclanbe fich in biefem Bunbe bereinigen merben, fo muffen bie gebachten Bevollmachtigten auf ben Rall, bag mebrere berfelben bem Bunbe auf biefe Grundlagen nicht beitreten follten, ihren Sofen nur bie weitere Abstimmung uber bie alebann erforberlichen Mobificationen porbebalten. Die mef. lenburgifchen Bevollmachtigten fonnen jeboch biebet ben Bunfch nicht unterbruden, bag ben Bevollmach. tigten folder Staaten, welche auf bie borliegenbe Urtitel nicht unbebingt bereingeben mochten, fobalb folches nur nichts Defentliches und Conflitutis bes ergreift, burch einige Dobificationen noch bor bem jegigen Abichluß ber Bunbesacte bie Dit. tel jum Beitritt erleichtert, und baburch bie Gefammt Berbindung aller teutschen Staaten bewirft murbe. catach. boule 5.1 thinks

Medlenburgifcher Seits wirb auch noch auf bie, in bem vierten Confereng Protocoll ausgefeste meitere. Rebaction bes Urtitels 13, bie allgemeine Einrich. tung landfianbifder Berfaffungen betref. fend, in Gemafbeit bes jum gefrigen Protocoll gemachten Borfchlags wieberholt angetragen.

Frbr. b. Pleffen. Erbr. b. Dergen.

> nen few? torich's ben wadendres are Num. 9. hands and areachen

mandria delle

Soluf Erflarung

bes foniglich fachfifden gweiten Beren Bebollmachrigten, mit mehrfachem Borbebalt.

Die herren Bevollmachtigten Gr. R. R. Apoftolifchen Rajeftat find nach ber, bei ber geftrigen Sigung ad protocollum abgegebenen fcbriftlichen Erflarung bereit, ben Inhalt ber in bem letten Protocoll aufgeführten Artifel als Grunblage bes gu

fiblieffenben teutschen Bunbes angunehmen, unb fle haben jugleich bie Bevollmachtigten ber anbern Sofe aufgeforbert ihrem Beifpiele in folgen, unb ibre Erflarung über biefe gemeinfame Angelegenbet gim Protocoll abjulegen. Richt fammitide Sei pollmachtigte faben fich burch bie bis jest erhaltenete Inftructionen in ben Ctanb gefett, Diefer Ertidtung und bem neu redigirten Entwurf ju einer teutfchen Bunbes Acte fofort unbebingt beigntreten', unt auch ber imeite fachfifche befant fich in bem gall fich beffhalb bei ber geftrigen Sigung, mit ber ibit noch abgebenben andreichenben Juffruction enifchnis Digen ju muffen, indem er eine ausfülltlichere Menfe frung ad protocollum fic bo:bebilt: In Beitebung auf bie bon mehreren Bevollmadriaten fich gleichmafig annoch vorbehaltenen Erflarungen, erfolgte blebei von Seite bes beren Fürften pon Metternich, annoch munblich bie Auffordes rung, in biefer beute ad protocollum abjugeben-Ben Erflarung beffimmt fich baruber auszusprechen, ob es entweber Ungeneigtheit ju Abichlieffung bes teutichen Bunbes uberhaupt, ober Einmenbungen gegen einzelne Artifel ben entworfenen Mite, ober enblich blos Dangel an ? waterichtisnen fen? welcher bem einen ober anbern Besollmachtigten ben Beitritt ju bewirfen verbinbere. 3m einer Berfammlung teutich er , Bepolimachtigten, von teutschen gurften und freien Ctabten abgefenbet, wird es taum einer Ermabnung bebutfen, baf in einer teutschen Angelegenheit (nie) eine Mufforberung mit bereitwilligerem Semath aufgenommen umb mit offenerem Sinn erwiebert werben tonne, als eine Aufforberung von Seite bes ehrmurbigen Dan fes, an beffen Ramen bie ftionften Erinnerungen tenticher Borgeit und - einem Seinfchen giemt est

frei und offen von Teutschen ju reden — trossende Hoffnungen fur bestere teutsche Zukunft sich trupfen; benn nur mit wehmuchiger Rubrung konnten achte Teutsche, wahrend eines nun neunjährigen Zeitraums, das ehrwurdige Band gerriffen erblicken, welches in Franz bes 11. und seiner erhabenen Borfahren teutscher Kaiserwurde und alle unistossen. Beseelt von gleichen teutschen Gefühlen, wird der könniglich sach sie devollmächtigte sich beeistern, der vorhin erwähnten Aussorderung, so viel es irgend mit dem Umstand der ihm noch abgehenden ausreichenden Instruction vereinbarlich ist, durch folgende Erflärung zu entsprechen.

*100,000 \$150, 12 0 40 10 am 10 16 A 45.15 . 21.13 Machbem bon ben Bemerfungen, welche ber toniglich -fachfische Bevollmachtigte in Gemagheit feiner Infiructionen gu machen gehabt, mehrere bei ber neuen Redaction beachtet morben, fo find bermalen baupifachlich nur biejenigen noch in Rrage, welche bei bem 7. Artifel gegen bie Galtigfeit aller Stimmenmebrheit in pleno , bei bem 16. 21rf. megen ber, ber romifch.fatholifden Rirche jugugefiehenden, Rechte, ingleichen bei bem 17. 21rt. gegen bie Aufnahme bes Punctes, bie Juben betreffenb, gemacht worben finb, beun bie bei bem 19. Urt. gemachten Erinnerungen find burch einen bei ber vorgeftrigen Sigung gefagten, und jur Beit nicht annullirten Befchluß bereits berudfichtigt worben. Der Unterzeichnete erwartet barüber annoch bie erbetene Beftimmung feines Sofes, ob er von ben bei ben obbemerfren Urtifeln gemachten Umragen abgufichen, ober ihnen gu inbariren babe. Gewiß werben bie übrigen herren Bevollmachtigten ermeffen, bag, in fo fern es nicht beliebt murbe, jene Semerfungen und Untrage annoch zu beobachten, ober burch Aussetzung aller und jeder dieffausigen Bestimmungen bis zu ber Bundesversamming ein AuskunftWittel zu erwählen, ber toniglich fachstiche Bevollmächtigte vor Eingang der Autorisation Beines Allerhöchsten Hofes, ben mit biesen in Sematheit ansbrucklicher Anweisung gemachten Bemertungen und Antragen nicht übereintreffenden Artikeln beignitied men sich ganglich ausserigen bestinde.

In Beziehung auf bas Sitfal ber mebie Boniglich fachfifthe Bevollmachtigte feine fpeciellen neuern Untrage jur Beit gemacht, aber inbem et fich im Allgemeinen verpflichtet fublt, auch bei biefem Gegenftanb / mit Berudfichtigung der Bier in Ermagung ju giebenben Berhaltniffe, ben Grimbfd. gen ber Gerechtigfeit und Billigfeit ju foligen, welche Rurfachfen bet ber borigen teutichen Reicheberbindung in feinen Abfimmungen flete gu Seachten fich bematte, fo finbet er fich, ba in bem neuen Entwurf verfchiebene neue Beftimmungen eingefloffen find, bie Deblatifirten biernachft biefen Be-Rimmungen in mehrern ifrerfeite vertheilten Schriften wiberfprechen, eben baber aber biefer Gegenfland einer weitern Erorterung ju bedürfen fcheint , ju bem Borfchlage bewogen, baf in bem biefe Angelegenheit betreffenben 14. Artifel , anflatt ber in bemfelben enthaltenen fpeciellen Beftimmungen, eine allgemeine Buficherung wegen ber bei ben erften Arbeiten ber Bunbesver fammlung in Berathung ju giebenben Fefffellung, bon ber allfeitigen, Gerechtigteit und Billigfeit gemagen Grundfagen über bie Berhaltniffe ber mebiatifirten vormaligen teutschen Reichsftanbe eingerückt werbe. Endlich mag

والجرأ مستعشاء

bie Betrachtung nicht entgehen, baß so lange barüber, ob anch fammtliche teutsche souveraine Fürsken bem Bunbe beitreten, annoch einige Ungewissbeit vorwaltet, ein unbedingter Beitritt zu einem Bunbe, bei bessen Abschließung die Theilnahme aller jener Fürsten nicht allem schon an sich stillschweigend vorauszusehen war, sondern im 1. Artistel der Acte sogar ausdrücklich ausgesprochen wird, um so schwerer anzumuthen senn durste, als durch den ermangelnden Beitritt mehrerer Fürsten, die Ratur des Bündnisses sich wesentlich alteriren würde, da dieses Bündnisse sich wesentlich alteriren würde, de dieses Bündnisses sich wesentlich alteriren würde, bei beseinen ber Mehrzahl der Beitretenden, nicht mehr ein teutscher Gesammtbund bleibt, sondern in ein Bündnisseinzelner Staaten sich umändert.

the disconstitution of the control of

Der Unterzeichnete hat sich beeilt, von seinem hofe die in dieser Beziehung ihm nothig geschienes nen Infiructionen sich zu erbitten, welchen er noch entgegenzuschen hat. In so fern jedoch die Beendigung dieser Angelegenheit noch vor Eingang dieser Instruction fur vorzüglich gehalten werden sollte, so wurde der königlich sächsische Bevollmächtigte zur Beförderung des allgemein gewünschten großen Iwecks seiner Seits, so weit es die Umstände gestatten, daburch zu wirken suchen, daß er, nach Beseitigung der Puncte sub 1 und 2, bereit sehn wurde, die BundesUcte mit der Bemerlung zu unterzeichnen:

"wie er feinem hof sowohl ber Genehmigung "im Allgemeinen, als insbesondere fur ben "Fall; ba nicht fammtliche souveraine teut"siche Fürften dem Bunde beitreten sollten, die "weitere Entschlieffung und Erflarung über ben "Beitritt zu demfelben ausbrucklich vorbehalte".

Der Unterzeichnete schmeichelt sich auf diese Weise alles bassenige zu leiften, was er wit dem bermaligen Drang dieser wichtigen Angelegenheit auf ben einen, und ben von ihm nicht aus den Angen zu segenden Pflichten seines Berhaltnisses, in Bestehung auf Umfang seiner Auftrage, auf der and bern Seite, in Bereinigung zu seben vermag,

Bien, ben 6. Juni 1815.

bon Glebie

Mant. 10.

ber toniglich - preuffifchen herren Bevollmad-

Die koniglich preussischen Revolunierige ten haben fich gestern bereit artiatt, de Bundet. Ace, wie sie vorliegt, zu interzeichnen, und find ber faiserlich öftreichischen Abstimmung mit dem Borhebalt beigetreten, die ihrige noch naher zu motiviren. Sie thun bieses jeht bahin: wie sie zwar gewunscht hatten, der Bundestirfunde eine gröffere Ausbehnung, Fertigkeit und Bestimmthett gegeben zu sehen, daß sie aber, bewogen durch die Betrachtungen, daß es bester sen, vorläufig einen weniger vollständigen und volltommenen Bund zu schliesen, als gar teinen, und das es ben Berathungen ber Dundesbersammlung in Frankfurt frei bleibe, den Mangeln abzuhets fen *), die Unterzeichnung nicht zurücksalten zu mussen geglaubt haben.

Wien, ben 6. Juni 1815.

C. Fürft v. Sarbenberg. Sumbolbt.

[&]quot;) Man vergleiche die Anmerkung oben unter ber Beilage Num. 4. #. b. 5.

Mum. 11.

Raffauifche SchlufProtocollarErflarung ben Beitritt jum teutschen Bund betreffend; mit Borbehalt.

Unterzeichneter herzoglich naffauischer Bevollmächtigter ift ermächtigt, ben Beitritt feiener burchlauchtigsten herren zu bem teutschen Bund, unter ben Berfassunge Bestimmungen, wie bieselben in ber entworsenen Bundeslirfunde enthalten find zu ertlären, in der aus der Fassung dieser Urfundes selbst bervorgehenden Unterstellung, daß der Beitritte zu denn Bunde, ber mit ihren Erklärungen noch zu rücksehenden, ober noch nicht beigetreteen nen zweitschen Fürsten, unter zu Grundlegung eben dieser Bundeslirfunde, erfolgen wird.

Burchlauchtigsten Committenten bie weitere Erflarung ausbrucklich bevor.

Bien, ben 6. Juni 1815.

Frhr. v. Marschall.

Num. 12.

Ertlarung.

bes toniglich . få ch fifch en herren Bevollmachten bei feiner Unterzeichnung ber teutschen Bunbesucte.

(Diese Erflarung ift nunmehr abgebruckt, unten 38. 5, B. 527. Eine andere Schlugerflarung beffetten herrn Bevollmachtigten, findet man oben in der neunten Beilage ju biefem gehrten Protocoll.)

Cilftes

Confereng Protocoll.

Wien, ben 10. Jun. 1815.

In Gegenwart aller in bem britten Conferengprotocoll bezeichneten Mitglieber, mit Ausnahme bes großherzoglich babifchen Bevollmachtigten

In ber auf heute ju Bollziehung ber Auterfchrift und Befieglung ber in ber Confetent
vom 8. Juni paraphirten Bunbeducte angefesten Insammenfunft, wurde annoch von bem herrn Som fen von Reller nachträglich*) eine Borfellung für bie Burg Friebberg eingeteicht, fint fulle num. 1. ju den Acten gelegt.

Der großherzoglich beffifche Derr Bevollmachtigte behielt fich vor, feine Einwendaug; wogu hier in einer bloß jur Antergeichnung einer geschloffenen Bundesacte berufenen Berfammlung bes Ort nicht fen, gehörigen Orts anzubringen.

Der Derr Furst von Metternich aufferte, bag biefer an fich selbst interessante Gegenstand, ba er zu ben Territoria l Berhaltniffen gehöre, ber gegenwartigen Bersammlung fremb, und, jeboch ohne Prajubig ber beiben Theile, von hier abzuweisen sep.

Der herr Fürst von Metternich gab hier auf die Actenstücke aub num. 2 bis 4 ju Protocoll, wodurch die toniglich-wirtembergischen herren Bevollmächtigen ihre Bereitwilligkeit zu bem Beitritt zu ber Bundesticte zu erfennen geben, ob sie gleich gegen ben einen ober ben andern Punct wohl Erinnerungen zu machen hatten. Der herr Fürst von Metternich habe

geantwortet: baß bie Discussion bereits gesichlossen sey, mithin in diesem Bertrag sich nichts abanbern lasse; wie benn auch, ba ber Bertrag schon ben 8. Juni unterschrieben worden, und nicht jest umgeschrieben werden tonne, der Beitritt Birtembergs nicht anders als durch eine Separatucte geschehen könne*); ber herr Fürst von Metternich habe baher die, auch von Birtemberg genehmigte, Form vorgeschlagen, daß wirtembergischer Seus eine Accessions Erstärung **) gesertigt, und hierauf eine Gegen Erstärung und Acceptation von Seute ber bis, berigen Bundesglieber gesertigt, und von allen Mitgliebern unterschrieben und besiegelt werbe ***).

Da hiemit alle Unwesenden jufrieden waren, so murde beschlossen, die Ausfertigung der Acceptation ****) schon in die fer Situng ju vollziehen, damit fie in der Folge gegen die von Birtemberg einzureichende BeitrittsUrfunde ausgewechestelt werden konne.

- *) In einer Note vom 22. Nov. 1814, hatte Defireich gegen Birtemberg erklart: bag man keineswege als von Billen rabhangend ansehen konne, ab ein teuts scher Fürft bem Bunde beitreten, oder ob er sich durch Ausschliessung von solchem, mit dem Bohl des Gangen geradezu in Biderspruch stellen wolle. Oben, Bb. 1. heft 1, C. 107 und 108 Dagegen erwiederte Birtem berg, der Beitritt zu dem Bund, muffe auf freiwilliger Uebereinkunft beruhen. Anm. b. h.
- **) Das Formular berfelben folgt unten unter Rum. XXXII.
- ***) Man vergl. oben den Schluß des siebenten Protocolls. A. d. H.
- ****) Diefe Urfunde ficht abgedruck, unten nach dem Fors mular ber Beitrittellrfunde, Rum. XXXIII. A. d. S.

Bei Durchsicht bes Bertrags murbe, auf ben Antrag bes GeneralSecretairs, noch beliebt, in Art. 12 fiatt "auswärtige Facultat" ju fegen: teutsche Facultat.

Es wurde hierauf die Unterschrift und Befieglung sowohl der Bundes Acte, als der vien erwähnten Acceptations Ertlärung volliogen, und in die Sande des herrn Jursten von Retternich überliefert; im Uebrigen noch bei dem Auseinandergeben verabredet, daß die Ernennungen der Bevollmächtigten für die Bundes verfammlung in Frankfurt, der kaiferlich-königlichen Hof-und Staats Canglei von den eine gelnen Mitgliedern, entweder jugleich bei Einsendung der Ratissication, oder doch vor der Mitte des bevorstehenden August Monats*), eingefande werden sollen.

Womit diese Sigung beschloffen worben.

₹.	Metternich.	Minawiy.	Retelhobt.
	Marschall.	Baumbach.	Beife.
	Pleffen.	Dang.	Rirchbauer.
	Turdheim.	Sach.	Gries.
	Reller.	Maltjahn.	Frank.
	Berg.	Biefe.	Lepel.
	•	Smibt.	Delming.

^{*)} Um die Mitte bes August Monats ward die Eröffung der Bunbesversammlung, welche auf den 1. Sept. festgefickt war, auf den 1. Nov. verschoben. A. d. D.

Beilagen. Rum. 1.

no te

ber furfürfilich . heffischen Congrefefanbicaft, bie Erhaltung ber Burg Friedberg in ihrem gegenwartigen Buftand betreffenb.

betreffenden Vorstellung*) ber furhestischen Congressesandschaft in ariginali beigefügte Schreiben bes f. f. herrn Geheimen Raths Freiherrn von horn ste in beantworten zu können, welches Schreiben des burgfriedbergischen Abgeordneten jene Borstellung veranlaßt hatte, munschen die Bevollmächtigten Gr. königlichen hoheit des Kurfürsten zwar keine namentliche Erwähnung der Burg Friedberg im Art. 14, mußten aber doch wenigstens auf eine, in das Protocoll einzurückende, Erklärung über Verweisung die ses Gegenstandes nach Frankfurt, wie vermittelst gegenwärtiger Rote geschieht, antragen.

Bu Berhütung alles Migverständnisses, muß hier noch die Bemerkung nachgetragen werden, daß die Burg Friedberg keineswegs, wie vielleicht der großherzoglich heffische herr Bevollmächtigte geglaubt haben mag, die Wiederherstellung ihrer Unmittelbarkeit jum Nachtheil der jezigen darmstädtischen SouverainetätsNechte, sondern bloß ihre Erhaltung im gegenwärtigen Zustand wünschet.

Es ift alfo nur bie Frage: ob nach Auftofung bes Aheinbunbes, bei beffen Errichtung gebachter Buffand auf bie Lebenszeit bes jesigen herrn Burggrafen gesichert wurde, irgend eine verbind.

*) Beilage Rum. 2 ju dem neunten Brotocoll. A. b. S.

÷

liche Beffimmung, uber bie funftigen Berbaltniffe biefer gralten ritterlichen weltlichen Stiftung, erfolgt ift? Befanntlich war auch mit folder feit Raifer Josephs II. Regierung, ein faiferlicher Ritterorben bes heiligen Jofephe verbunden, pon welchem ber Burgaraf nur Grofiprior und bie Megimente Buramanner Commandeure beiffen, weil Ce. faifer'iche Majeftat felbft bas Grofmeiferthum au übernehmen geruhet hatten. Uebrigens geboren gu tem friedberger Burg Inftitut bie in ben Skreidifchen Staaten bomicilirten graffichen Ramilien von Stabion, Schonborn unb Bergen, fo mie in vielen anbern teutschen ganbern ebenfalls viele graffiche, freiherrliche und abeliche, theile chemals reichsritterschaftliche, theils immer lanbfaffige Befchlechter beiber Religionen, welche mehr ober weniger bei Erhaltung ber Burg Friebberg im gegenwartigen Buftanb intereffirt finb.

Wien, ben 9. Juni 1815. Graf v. Reller.

Lenel:

Num. 2.

Note

ber teniglich wirtembergischen herren Bevollmachtigten, an ben herrn Jurften von Metternich, worin sie um Mittheilung ber Resultate ber bisherigen Verhandlungen bitten, um beshalb ihre instructionsmassen Ertlarungen abgeben zu tonnen.

Praes. 9. Juni 1815.

Die unterzeichneten foniglich murtembergifchen Congregesefanbten beeilen fich, bes f. f. herrn Staats und Confereng , auch Minister ber ausmartigen Ungelegenheiten, Fürsten von Metternich fürfiliche Enaben bavon in Renntniß ju fegen, baf fie fo eben von ihrem hof wegen ber teutschen Bundesangelegenheiten Instruction, beren Berfpatung fie feinem befannten Grund guschreiben konnen, erhalten haben.

Um nun ihrer Seits sich mit ben übrigen teutschen Staaten in Beziehung auf biesen Segenstand vereinigen zu können, ersuchen sie Se. fürstliche Gnaben bringenb, um gefällige Mittheilung ber Resultate ber bisherigen Verhanblungen. Sie werben es mit bem verbindlichsten Dant anertennen, wenn es Er. fürstlichen Gnaben gefällig senn wollte, die weitere Einleitung zu treffen, damit sie Gelegenheit haben, ihre instructionsmäsigen Ertlärungen abzugeben, und zu Erreichung bes gemeinschaftlichen Endzwecks mitzuwirfen.

Sie ergreifen mit Vergnügen auch biefen Unlag, um Gr. fürstlichen Gnaben bie Verficherung ihter auszeichnetesten hochachtung zu wieberholen.

Bien, ben 9. Juni 1815. Graf v. Wingingcrobe. Frbr. v. Linben.

Num. 3.

Note

ber königlich wirtem berg ifchen herren Bevollmachtigten, an ben herrn Kurften von Metternich, worin sie wiederholt bitten um Mittheilung bes Resultats ber bisherigen Berhandlungen; batirt Wien; ben 10. (9.) Jun. 1815.

en; ven 10. (9.) Jun. 1815

Praes. 10. Jun. 1815.

Die unterzeichneten toniglichmudrtembergifchen Congrefe Bevollmächtigten faben bis biefen Abend 11 Uhr den Mittheilungen des Resultats der Verhandlungen über bie teutsche BunbesUngelegeheiten entgegen, welche die vorlaufige munbliche Busicherung Er. fürstlichen Enaben bes f. f. herrn Staats und birigirenden Ministers ber auswärtigen Angelegenheiten Jürsten von Metternich sie erwarten ließ, und wovon allein noch ihre Mitwirfung zu dem bevorstehenden Abschluß ber BundesUcte*) abhängig ist. Um dieser ihrer Seits keinen Ausschub zu geben, nehmen sie sich die Freiheit, ihr diesfallsiges Ansuchen bei Ex. surschlichen Gnaden in gefällige Erinnerung zu brimgen und erhalten badurch zugleich eine erwünsichen Gelegenheit, um die Bersicherung ihrer ausgezeichnetsten hoches tung zu erneuern.

Wien, ben 10.44) Jun. 1815.

Bingingerobe. Frbr. b. Binben.

Num. 4.

Note

ber toniglich wirtembergifchen herren Bepollmachtigten, an ben herrn Fürsten von Metternich, worin fie ber Bunbes Acte, jeboch nur von Art. 2. bis 11, vorläufig beigutreten sich bereit-

- *) Der Ab fchlußber Bundes Acte war nicht mehr bevorfter bend; er war schon am 8. Jun. mittelf Paraphirung ber einzelnen Artikel erfolgt. Bevorftehend war nur noch die feierliche Unterzeichung und Befiep lung der Reinschrift der aus jenen am 8. Jun. paraphirten einzelnen Artikel zusammengesetzten Bundes Acte. Diese erfolgte am 10. Jun. um die Mittagszeit. A. d. h.
- we') Es scheint hier nicht ber 10., sondern der neunte Iw nins fiehen zu muffen. Denn die Note ift Abends nach 12 Uhr geschrieben, wie aus dem Singang erhellet, und die nächstfolgende Note, vom 10. datiet, ift später erfalgt, als die gegenwärtige, wie aus dem Inhalt here vorgeht.

willig erflaren, und in biefer hinficht bie Auf-

Praes. 10. Jun. 1815.

Die foniglich wirtembergischen Congress- Bevollmächtigten haben aus ber von Er. fürstlichen Gnaben, bem t. f. herren Staats, Conferenz und birigirenden Minister ber auswärtigen Angelegenheisten, Fürsten von Metternich ihnen noch unter gestrigem Dato abressirten, aber so eben erst zugesommenen verehrlichen Antworts Note*) und beren Beilage erschen, daß die Resultate der neuerlich wieder eröfincten und sehr schnell vorgesschrittenen Berhandlungen, bereits bis zur bevorstehenden Unterzeich nung des abgeschlossenen Bundesvertrags vorgerückt sind.

Co viel sie bei fluchtiger Einsicht ber babon erhaltenen Mittheilung sabnehmen konnten, sind bie den Sund selbst betreffenden allgemeinen Bestimmungen, von Artikel i bis ii, mit dem von Er. toniglichen Majestat von Mirtemberg vorau gessesten Grundsas, daß Allerhochst Dieselben von keinem andern als demjenigen Standpunct ausgehen konnen, auf welchem sie wirklich siehen, theils an sich, theils was insbesondere den Art. 4 und 6 be-

*) Diefe Note des herrn Jurken von Metternich, das tirt vom 9. Junius, ift weder Beilage des Protocolls geworden, noch fonk, meines Biffens, den übrigen herren Congresevollmächtigten mitgetheilt worden. Bermuthlich ift aber dasjenige, was der herr fürst von Metternich als seine Antwort an die wirtembergischen herren Bevollmächtigten, dem eilften Protocoll hat eins verleiben laffen, das Besentliche ihres Inhaltes, die da. ju gehörige Beilage, ift wahrscheinlich das Formus lar der wirtembergischen Beitrittslirfunde, welches uns ter Num. XXXII unten folgt.

trifft, burch ben ausbrücklichen Inhalt bes Art. 8 in Uebereinstimmung gesetzt, welches fie, bei ber in jenen Artikeln jufallig angenommenen Ordnung in Aufführung ber stimmenben Mitglieber, jeber besonbern Berwahrung bes Ranges ihres allerhochsten Hofs überhebt.

Das ohnehin auf bie Bunbes Versammlung aus gesetzte Stimmenrecht ber Mediatisirten bei ben kunftigen Berathungen ber im Eingang genandten souverainen Bunbesglieder, beurtheilen Se. to nigliche Majestat von Wartemberg aus dem Sesticht punct, daß dasseibe, als Attribut ber Souverainetät betrachtet, mit ben jetigen Verhaltnissen ber mediatisirten vormaligen Reichsstände nur mittelst einer Voraussetzung bieser Eigenschaft in Uebereinstimmung kommen könnte, von welcher indessen ber abrige ganze Inhalt der Acte nicht ausgeht.

Mit ben Bestimmungen bes Artites 7 wegen Richtverbinblichfeit ber Stimmen Mehrheit vollfommen einverstanden, maren auch Se.
tenigliche Majestat, mas bie Entscheidung vorfommender Streitigkeiten der Bundesglieder unter sich
anlangt, immer nur ber Errichtung eines Bundesgerichtes, nie aber dem entgegen taß solche
von dem Ausspruch einer Austragal Instan; abhängig gemacht wurden.

Wenn bemnach die königlichen Bevollmachtigten keinen Anstand nehmen können, vorläufig schon ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt, in Anschung jener als Hauptbestimmungen vorangestellten Artikel, zu erklären, so glauben sie anderer Setts der gefälligen Antworts Note Er. fürstlichen Gnaden auch die zuversichtliche Aussicht anreihen zu können, daß sie dem gemäß um so weniger von der Aufenahme unter die paciscirenden Theile aus

geschlossen werben wollen, als in einer, vielleicht zufällig eintretenben Rothwendigseit, die Reinschrift eines Theils bes Eingangs*) noch umzuändern, fein Grund bagegen gefunden werben
dürfte, und sie, wenn sie auf biese Rücksicht Anspruch machen zu dürfen glauben, die erste Rechtfertigung besselben barin sinden, daß in einer ähnlichen
Lage, der toniglich baierischen Congreßesendschaft im Lauf dieser Woche noch ein Ausschub von
mehreren Tagen gern zugestanden wurde, während
eine beinahe doppelte Entsernung der toniglich würtembergischen Bevollmächtigten von ihrem allerhochssen hose, in demselben Verhältnis die Einholung
und den Empfang der erwarteten Instructionen verzögern mußte.

Endlich konnen auch bie koniglichen Bevollmachtigten bie Bemerfung nicht übergeben, bag ber ganje gefchichtliche Bang ber frubern Berbandlungen bei bem Congreg, von ber Art mar, baf babei ei. nes Theile bic Bereitmilligfeit Gr. tonialis chen Majeftat, an bem toutschen Bunbe Theil zu nehmen, nie in Zweifel gezogen, andern Theils aber auch nur ber groffen Berichiebenheit bes un. ermartet fcnellen Gangs ber wieber angefnunften neuen Berhandlungen allein gugefchrieben werben fonnte, wenn bie eingelaufenen Inffructionen ber Unterzeichneten nicht zeitlicher bor bem 216. fchluß eintrafen. 3mei Rudfichten, beren Gewicht eben fo wenig , als bas barunter befangene Intereffe bes toniglichen Sofes, bem ber Befchleunigung ber Abreife bes Derrn Furften von Dar benberg ##),



^{*)} Namlich der BundesActe; worin Birtemberg als WitPacifcent nicht genannt ift. A. b. S.

^{**)} Der Furft reifte am io. Jun. Abende von Wien ab, nach Berlin. A. b. h.

nachzusehen, bie Absicht senn könne, und welche baber auch biei Unterzeichneten noch ber gefälligen Burbigung Gr. fürstlichen Gnaben zu empfehlen veranlast finb, indem fie hierbei zugleich mit Bezgnügen die Berficherung ber ausgezeichneteften Dochachtung erneuern.

Wien, den 10. Juni 1815. Winzingerobe. Frhr. v. Linden.

Mad trag

ferengprotocolls, oben in biefem Deft 6. 413.

Dieje Beilage fehlt barum, weil fie vollig gleichlautend ift mit ber als achte Beilage zu bem ameiten Confereng Protocoll regiftritten turbeffle fchen Erflarung, oben S. 393 bes nachftvorbergebenben ober fiebenten Deftes. Diefe Ertlarung warb nur aus Verfeben bei bem britten Protocoll wieber aufgeführt. Bu biefem Berfeben mag Folbentes Unlag gegeben haben. In bem zweiten Protocoll mar bie Erflarung bes großberzoglichbeffifchen Berren Bevollmachtigten, ben Rang betreffent, fast mortlich aufgenommen, biejenige bes furbeffifchen bingegen nur als Beilage allegitt worten. Als ber furheffifche herr Gefanbe biefes bei Borlefung bes zweiten Protocolle in ber britten Sigung bemerft hatte, erbat er fich bie Erlaubnif, feine verige Erflarung in extenso ablefen ju burfen. Den Protocollifien mag bie Borlefung verleitet baben, biefe Erflarung für eine neue ju balten, und folde als britte Beilage zu bem britten Protocoll ju regiff. riren, ungeachtet fich biefelbe fcon als achte Beile ge bei bem nachftvorbergebenben Protocoll befanb.

Der Derausgebet.

XXXII.

gormular.

ber bon bem herren Furften von Metternich ben toniglich mirtembergifchen herren Bevollmach. tigten vorgeschlagenen Beitritts Urfunbe.

Rachbem bie Congref Bevollmachtigten Gr. foniglichen Dajeftat von Bartemberg, im Augenblick ber Unterzeichnung ber teutschen Bunbes. Acte burch bie Bevollmachtigten ber übrigen theil. nehmenden Sofe, noch nicht mit ber geborigen Bollmacht gur Erflarung bes unbebingten Beitritts Er. foniglichen Dajeftat ju bem Inhalt biefer Ucte berfeben maren, Ihnen aber biefe Bollmacht unter bem geftrigen Datum jugefommen ift; fo erflaren Die endes unterzeichneten Bebollmachtigten burch Muftrag Ibres allergnabigften herren, Allerhoff beffen unbebingten und voll fommnen Beitritt gu bem Eingangs gebachten, unter bem Dato bom &. Juni ausgefertigten Inftrument, und gwar in ber Dagfe, bag bes Ronigs Dajeftat, als Theilnehmer an ben Berhaltniffen bes Bunbes, mit allen auf ben Bunbesbertrag gegrunbeten Rechten und Berpflichtungen eintreten.

Urfundlich beffen ic.

Bien, ben 10. Juni 1815.

Anmerkung auf bem Concept.

Für ben Fall, baß obige Erklärung bem herren Jurien von Metternich eingesendet wird, ift von den herren Bevollmächtigten des nunmehr geschloffenen teutschen Bundes; nachstehende Micceptation unterschrieben und besiegelt, und gedachtem herren Fürsten zugestellt worden.

*) Man f. oben bas eilfte Conferen Protocoll. A. b. D.



XXXIII.

AcceptationsUrfunbe, ausgefertigt für den Fall, wenn Birtemberg vorfiebende BeitrittsUrfunde einreichen wurde. Mit einer Anmerfung bes herausgebers, betreffent die befannten Urfachen, warum Wirtemberg und Saben als urfprungliche MitPaciscenten bei Einrichtung

bes teutschen Bunbes nicht erscheinen ...

Die enbesgefertigten Bevollmachtigten ber teutschen hofe, welche bie Bunbeslirfunde am 8. Juni unterzeichnet haben, erflaren, daß fie bie von ben foniglich murtemberg isch en Bevollmachtigten gemachte Ertlarung bes Beitritts Er. foniglichen Majestat zu bem teutschen Bunbe, nach ihrem ganzen Inhalt annehmen, und bag demnach biefer Beitritt eben so angesehen werden solle, als ob bie foniglich würtembergischen Bevollmachtigten ben Act vom 8. selbst mit unterfertigt hatten.

Die GegenErflarung und Annahme find ebent fo ju betrachten , als ob fie von Wort ju Bort in ber Bunbesucte felbft enthalten maren.

Wien, den 10. Juni 1815.

(Folgen bie Unterschriften)

XXXIV.

Anmerkung bes Berausgebers, enthaltenb

bie befannten Utfachen, warum Birtem berg und Baben als ursprungliche Dit Paciscenten bei Errichtung bes teutschen Bunbes nicht erscheinen.

Eine toniglich murtem bergifche Erflarung bes "unbebingten und volltommenen Beitritts" ju allen Artifeln ber Bunbeducte, nach *) Dan f. bie Nachträge, unten Bb. VI, E. 314 — 300. bem oben befindlichen Formular (Num. XXXIII), erfolgte nicht, bis ju ber in ber Nacht vom 12. auf bem 13. Juni 1815 ftatt gehabten Abreise bes herrn Fürsten von Metternich, von Wien nach bem faiserlichen Hauptquartier ju Heibelberg. Nur so viel hatten die wurtembergischen herren Bevolle machtigten dem herrn Fürsten noch vor bessen Abreisse, am 10. Juni erklart, daß sie vorläusig bereit sepen, den eilf ersten Artifeln oder den "allgemeisnen Bestimmungen" der BundesUcte beigutrefen; also nicht auch den übrigen Artiseln oder den "bessondern Bestimmungen". Man sehe dien vierte Beilage zu dem eilften ConfensProtocoll.

Am folgenden Lage (11. Jun.) erfuchtent fies in einer Rote (sie folgt hier inter Rum. XXXV), ben Fürsten um fchr iftliche Erwiederung und resp. Erflärung auf diese um wund ene BeitrittsErtiffe rung. Der Fürst erwiederte; in einer bis jest micht befannt gewordenen Rote, gleichfalls vom an Isilanius, dem Bernehmen nach, das Er eine follche BeitrittsErtlärung als zureichmid, anzunehmen, durch das eilfte. Conferenzprotocollinicht ermächtigt sep. 1200

Sierauf erfolgte, abermal an bemselbent Tage (11. Jun.), eine Mote (Rum. XXXVI), worin bie teniglich wirtembergischen Derren Bevollingchtigten erflären: bas ihnen von bem herren Rusten: guges sendete Formular einer formlichen Beitrittsurtunbe, sen von berjenigen: BeurindErflärung nicht verschieben, welche in ihrer Mote win erc. Junius (Beil. 4 zu dem XI. Conferenzprotocoff) enthalten sen, sondern es werde dieserighem Inshalt nach halt nach essem Wesentlichen) mit jener von dem Herrn Fürsten sich er übere instimmend gefunden werden; sie wollten daher um lebersendung der dam aufhin miterzeichneten Annahmsurfunde er-

fuchen; im übrigen tonne ber Zwischenraum (bie guallerseitiger Genehmigung ber Bunbesucte bedungene. Frist von sechs Bochen, ober ber Zwischenraum bis zur nachsten Bunbesversammlung?) bagu bienen, "bie zur Bervollstandigung nach gutragen."

Diese Rote blieb, so viel man weiß, sine fdriftliche Antwort: - Grunbe bes Stillfomeis gens, laffen fich aus ben vorliegenben Ucten umfemaffen. Das in ber eilften Conferenz gebilliete Rormular einer wirtembergifden Beitrittellreunbe farbert ausbrudlich ,un bebingten und vollfom. menen Beitritt;" und nur fur ben Rall eines fol chen Beitritte war, in berfelben Conferent, bie Acceptations Urfunde (Danm. X X X III) befcbloffen, aus. gefertigt und volliogen :torben. Dien mirtembergifche Rote vom 10. Jun. enthalt aber min die Erflerung eines bebingten und ful bollfommenen Beitritts; benn nur fur bie eilf erften Mettel ber Bunbes licte , nicht auch fur die neun letten. wird ber Beitritt erflart. Ein folcher Beitritt mur aber ichon, in ber genannten eilften Conferent, mo man bie wirtembergifche Dote vom 10. 3in. in Erwagung jog und ale vierte Beilage ju bem Protocoll regiffrirte, stillschweigend für unmidnatich er. Elart worben, indem man bas oben 'crmabnte Ror. mular genehmigte, und nur baraufbin bie Mc. ceptationsUrfunde eventuell volliog. Dem nach fchien ber herr gurft von Metternich ber Mel nung ju fenn, bag biefe lette nur gegen eine folde von Wirtemberg einzureichenbe Beitrittellrfunbe, mel che bem vorgeschriebenen Formular volltommen acmaß fev, ausgewechselt werben tonne, baß aber bie wirtembergifche BeitrittsErtlarung in ber Rote son 10. Jun. mit bem Formular auch im Befentlichen

nicht übereinstimme, und daß die erdffiete Aussicht auf den Rachtrag "einer gur Bermolifian bigung nothigen wurtembergischen Ertlätung", ben Mangel ber Unbebingtheit, und Bollfommenheit bes Beitritts nicht erfene.

Bur Baben mar in ben eilf Conferengen, melche ben Berhandlungen uber ben feutfchen Bund gewibmet murben, ein Bevollmachtigter nicht ericbie. nen. Die großberjoglich babifchen herren Levollmachligten batten Bien ichon am 15. Dai 1815 berlaffen, a'fo noch bor bem Unfang ber legten Conferengen über bie Errichtung bes Grundvertrags fur ben teutschen Bund (23. Mai.) Der in funf erften Conferengen fur Enben Erfchienene, mar für Berhandlungen biefer Urt, wie fchon oben ermabnt, nicht bevollmachtigt. Er blieb auch aus ben Conferengen binmeg, nachbem er im Damen feines Sofes Schriftlich bie Erflarung (man febe bie erffe Beilage gu bem fechffen Confereng Protocoll) batte abgegeben muffen, baf Ce. fonigliche Sobeit biefe Berbandlungen bis nach dem Trieben verschoben gemunicht batten, integ nun allen Schriften von Batern und Birremberg fich anfchlieffen murben. Bon biefen trat aber, (wie befannt) bas erfle bem Bunbe bei, bas antere nicht; bie Schritte beiber maren alfo bon entgegengefester Urt.

Aus biefen Verhandlungen ergeben fich bie befannten Urfachen, warum Birtemberg und Baben als ursprungliche Anpacifcenten bei Errichtung
bes teutschen Eundes nicht erscheinen, obgleich in
ber Bundes Acte, in der Voraussehung einer
nachfolgenden Aufnahme berfelben in ben Bund, ihrer Stimmen in der Bunderversammlung schon
ermahnt-ift.

Acten d. Congr. II. Bd. 4. Beft.

Die Bevollmächtigten mehreter Bundesglieder gaben für den Fall, wenn teutsche souveraine Fürften ihren Beitritt zu dem teutschen Bund beharrlich verweigern würden, bestimmte Erkärungen, meist vorschaltenden oder verwahrenden Inhalts, zu Protocoll Erklärungen dieser Art erfolgten von Hannover (Beil. 6 zu dem VIII. Protocoll), kuremeburg, Kurhessen, Holstein, MecklenburgSchwerin, MecklenburgSchwerin, MecklenburgStrelit, Sachsen (Königreich), Rassan. Man sehe die Beilagen 4, 5, 7, 8, 9 und zu zu dem X. Protocoll.

XXXV.

Note

ber toniglich wirtembergischen herrn Bevollmachtigten, an ben herrn Fürften bon Metternich, worin fie schriftliche Erwiederung und Ertlarung auf ihre an benfelben, Lags vorber, erlaffene Note und Beitritts Ertlarung verlangen;

batirt Wien, ben 11. Jun. 1815.

Die unterzeichneten, Er. Roniglichen Reieftat von Burtem berg Bevollmächtigten jum Congress, hatten bie Ehre Er. fürstlichen Gnaben bem f. t. Derrn Staats - und Conferenz - auch Minister ber auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten von Mettebnich, unter bem gestrigen Dato zu abreffiren:

eine Mote*), fobann bie bieffettige Bei tritts Erflarung mit**; einer Rote, bie teutsche BundesUngelegenheit betreffenb.

^{*)} Beilage ; ju bemeilften Conferens Protocoll. 2. b. 5.

^{**)} Wird vermnthlich heiffen follen: in einer Rote. Ran febe bie Beilage 4 ju bem eilften Conferens Protocol.

Da fie nun ohne fcriftliche Erwiederung und resp. Ertlarung über Gegenstände verblieben find, welche zu beendigen in ihrer Sendung fiegen, und ihnen die bevorstehende Abreises Er. fürstlichen Gnaden befannt ift, so sehen fie fich gedrungen, Se. fürstliche Gnaden zu ersuchen, fie gefällig in den Stand zu seben, ihrem Dofe die schuldige Ausfunft und Befriedigung darüber geben zu tonnen.

Sie erneuern babel mit Bergudgen bie Berfiderung ihrer ausgezeichneten Sochachtung.

Wien, ben at. Juni 1815.

Bingingerobe:

Grbr. b. Linden.

XXXVI.

not e

ber königlich würtembergischen herren Congressevollmächtigten, an den Herrn Fürsten von Metatern ich, worin sie ihren, in einer Note vom 10. Junius, erklärten Beitritt zu der BundesUcte sür im Wesentlichen übereinstimmend mit der ihnen abverlangten BeitrittsUrkunde erklären, dagegen Uebersendung der im Voraus sur den Kall eines unbedingten und vollkommenen Beitritts bereits unterzieichneten AcceptationsUrkunde verlangen, und hossnung geben, daß eine "zur Vervollständigung nöttige würtembergische Erklärung" werbe nachgetragen werden, datirt Wien, den 11. Juni 1915.

Die unterzeichneten toniglich murtembergifch en CongrefBevollmachtigten haben aus ber, von Er. fürstlichen Gnaben bem herrn Fürsten von Det.

^{*)} Der fürft reifete in ber nacht vom xa. auf ben 13. Jun. von Wien ab, nach Seibelberg in Das Sauptquartier Gr. Daj bes Laifers von Oeftreich. Il. M. b. S.

ternich ihnen unterm heutigen Tag abressirten, und so eben jugekommenen Rote *) mit Bergnügen ergleben, bag bie Bevollmächtigten ber Bundesglieber, bie unter gestrigem Tag Sr. fürstlichen Gnaden abnessirte frühere Rote ***), in ber gestrigen les ton. Bersammlung mitgetheilt erhalten, und auf biefe, bin eine gemeinschaftliche Annahmellrtunde biefen würtembergischer Seits erklatten Beitritts untereichen net haben.

Da nun bie barauf an Se. fürstliche Snaben übersandte formliche Beitrittsurfunde son jener früheren, in der Versammlung mitgetheils ten Rote +) nicht verschieden, sondern ihrem Jishalt nach von Sr. fürstlichen Gnaden bei genauer Vergleichung sicher übereinstimmend gefunden werden wird, so schweicheln sich die Unterzeichneten noch der gefälligen Uebersendung der darum him unterzeichneten Annahmsurfunde if), und ersuchen darum.

- *) Diefe Note bes herrn Furften von Metternich, batire von 11. Junius, ift meines Biffens eben fo wents, alle biejenige bes herrn Furften vom 9. Junius (man f. be. Aumerkung zu Beilage 4 bes eilften Protocolls), bim übrigen herrn Congrefeevollmächeigten mitgetheilt toom ben. Gie fieht nunmehr abgedruckt, unten Bb. VI.
- **) Dom to. Junius; Beilages ju bem eilften Confes' remprotocoll, S. 564.
- *** Diefes von dem Fürften überfendete: Formular ber Beitrittellrfunde, ficht oben unter num. XXXII. 6. 565.

a. p. p.

- †) Die vierte Beilage ju bem eilften Confereng Protocol.
- ti) Oben Num.XXXIII, S. 570.

a. s. s.

Hebrigens wirb allerbings ber Bwifchenraum *) bagu bienen, um bie ger Bervoll fanbigung nothige fouiglich . murtembergifche Erflarung nach jutragen. Jubeffen benugen bie Unterfeichneten mit Bergnugen Diefe : Belegenheit. um Gr. fürftlichen Gnaben bie Berfichetung ihrer ausgezeichneteffen Sochachtung gu erneuern.

Bien, ben tr. Juni 1815. Bingingerobe. ... Linben.

Anmerfung bes Berausgebers. '

Borftebende toniglich in irtembergifche Ro te ift, fo viel man weiß, von Beite bes i herrn Kurften von Deate ernich ohne fcbriftliche Antwort geblieben. Der ein ein beitere beite gefengen beiteren bei ber

The second of the second of the second

. Note his endough and

bes fürfilich . ifen burn ifch en Beren Bevollmachtigten, an bie ... Berren Bevollmachtigten :: berienigen Beachte, welche ben papifer Frieden untergeichnet baben, worin berfelbe ben B'e itribe bee fürflich ifenburgifden Saufes ju bem teutichen Bunde und bem miener Gennbvertnam bes Bunbes nerblart; batiet Bien , ben 100 Sinn. 58132 wife

La nécessité de prévenir le danger, dont l'Ett-Tope se truove menacee, avant fire rartention gemeralenet divige les forces reunies vers un pays étrager, le développement des stipulation une ce article du traite de Paris a dû se borner á la En priant & di Mon er were !

*) hierunter ift mobl, entweder bie in ber Bundes Leie gur Genehmigung de allinfeitigen Sonnereine porbehaliene Brift von jeche Dach n, ober ber Smifdenzaum bis ju fixation des points principaux du lien fédératif dont les etats d'Allemagne doivent être unis, en réservant le reste à une discussion subséquents.

Le soussigné, plénipotentiaire de la principauté d'Isenbourg rentrée dans ses relations antérieures, n'a pas été invité aux conférences qui dernièrement ont eu lieu à cet égard. Une pareille omission devant par elle mième être sans prejudice des droits des intéressés, le sera dans le cas en question d'autant plus, par rapport à la maison princière d'Isenbourg, que celle-ci a été formellement invitée à se prètor à toutes les, obligations qui naissent des difféques traites d'alliance, conclus depuis peu entre les hautes Poissances alliées et les autres états souverains d'Allemagne, relativement aux évènemens en France, et que, se trouvant par-là rangée sur la même ligne avec les états souverains allemands, la dite maison s'est efforcée à satisfaire entièrement à ces mbligations, en employant tentes ses forces, pour cooperer à tout ce que le bien de le canse coismune peut exiger dans les circonstances actuelles. 3137 5 ारिश्र हि

C'est sous ces rapports que le soussigné est chargé de dépuer, au nom de l'illustre: maison princière d'Isenbourg, son entier assentiment aux principes fondamentaux de la confédération germanique, et d'accéder au pacte fédéral qui vient d'être conclu.

En priant S. A. Monseigneur le Prince de Metternich (et mut. mut. MM. les autres plénipotentiaires) de mettre cette déclaration sons les years de Sa Majesté Impériale, Royale et fipostolique,

(et mut mut.) il a l'honneur de l'assurer de sa plus haute considération.

Vienne, le 10 juin 1815.

plénipotentiaire de la maison princière d'Isenbourg.

metro to mos mexxxVIII.

Anmerkung bes herausgebers, bas Schicffal ber gurffenthumer Ifenburg und Lenen betreffenb.

Ms vorsiehende Mote übergeben wurde, war dem fürstlich isenburgischen herrn Bevollmächtigten ohne Zweisel noch unbefaunt, daß in dem, Tags vorher (9. Juni) unterzeichneten Acts du congrés de Vienne, art. 52, das Fürstenthum Isenburg der Souverainetät Er. Majestät des Raisers von Destreich war untergeben worden, welcher hierauf (15. Jul. 1815) durch Commissation davon Besitz nehmen ließ, so wie, etliche Tage fruster, von dem Tentschorbenshause zu Frankfurt am Main.

Bet bem Anfang bes wiener Congresses, batten brei Mitglieber bes rheinischen Bunbes —
bersenigen nicht zu gebenten, welche ihr politisches
Dasein bereits schlechthin verloren hatten, ber Ronig von Bestiphalen, die Großberzoge von Frantfurt und von Berg — von den verbundeten Machten, wegen bewiesener vorzüglichen Anhangichfeit
an Buonaparte, noch feine Berzeihung erlangt, der
Konig von Sachsen, der Fürst von Ifenburg,
ber Fürst von der Lepen.

Der erfte erwirfte folche nachher, im Darg 1815, unter bebeutenbem Tertitorial Berluft. Den

XXXIII.

•;

AcceptationsUrfunbe, ausgefertigt für den Fall, wenn Birtemberg porfiebende BeitrittsUrfunde einreichen wurde. Mit einer Unmerfung des herausgebers, betreffend bie, betannten Ursachen, warum Birtemberg und Baben als ursprüngliche MitPaciscenten bei Cinrictung

bes teutschen Bunbes nicht erfcheinen .

Die enbesgefertigten Bevollmachtigten ber teutschen hofe, welche bie Bundeslirfunde am 8. Juni unterzeichnet haben, erflaren, das fie bie von den königlich murtemberg ifchen Bevollmachtigten gemachte Erklarung bes Beitritts Er. königlichen Majestät zu bem teutschen Bunde, nach ihrem ganzen Inhalt annehmen, und das demnach diefer Beitritt eben so angeschen werden solle, als ob die königlich wurtembergischen Bevollmachtigten ben Act vom 8. selbst mit unterfertigt hatten.

Die GegenErflarung und Annahme find ebent fo ju betrachten, als ob fie von Bort ju Bort in ber Bunbesucte felbft enthalten maren.

Wien, ben 10. Juni 1815.

(Folgen bie Unterschriften)

XXXIV.

Anmerkung bes Berausgebers, enthaltenb

Die befannten Ursachen, warum Wirtemberg und Baben als ursprüngliche Dit Paciscenten bei Errichtung bes teutschen Bundes nicht erscheinen.

Eine toniglich wurtem bergifche Erflarung bes "unbebingten und vollfommenen Beitritte" ju allen Artifeln ber BunbesActe, nach *) Man f. bie Nachtrage, unten Bb. VI, C. gie — 200. bem oben befindlichen Formular (Num. XXXIII), erfolgte nicht, bis zu ber in ber Nacht vom 12. auf bem 13. Juni 1815 ftatt gehabten Abreise bes herrn Fürsten von Metternich, von Wien nach bem faiserlichen Hauptquartier zu Heibelberg. Nur so viel hatten die würtembergischen Herren Bevolls mächtigten dem Herrn Fürsten noch vor dessen Abreisse, am 10. Juni erflärt, daß sie vorläusig ber eit sepen, den eilf ersten Artiseln oder den "allgemeisnen Bestimmungen" der BundesActe beizutreten; also nicht auch den übrigen Artiseln oder den "bes sondern Bestimmungen". Man sehe die vierte Beilage zu dem eilften Confenzprotocoll.

Am folgenden Eage (11. Jun.) erfuchtent fies in einer Rote (sie folgt hier inter Rum. XXXV), ben Fürsten um fchr ift liche Erwiederung und resp. Erflärung auf biefe um wundene BeitrinsErtiffe rung. Der Fürst erwiederte; in einer bis jest micht befannt gewordenen Rote, gleichfalls vom an Iffe nius, dem Bernehmen nach, daß Er eine foll che BeitrittsErflärung als zureichmid. anzunehmen, durch das eilfte. ConferenzProtocollinicht ermächtigt sey.

Hierauf erfolgte, abermal an bemfelbent Tage (11. Jun.), eine Rote (Rum. XXXVI), worden bie teniglich wirtembergischen Petren Bevollinkchtigten erflären: bas ihnen von bem herren Juften: giges sendete Formular einer formlichen Beitrittsturchete Formular einer formlichen Beitrittsturchet, sen von berjenigen: Beitrittsturch icht verschieden, welche in ihrer Note vom ich Junius (Beil. 4 zu dem XI. Conferenzprotocoff) ents halten sen, sondern es werde dieserzihren Inshalten sen, sondern es werde dieserzihren Inshalten fücher übereinstimmen d gefunden werden; sie wollten daher im Uebersendung der dara aufhin unterzeichneten Annahmsturfunde er-

fuchen; im übrigen tonne ber Zwischenraum (bie zu allerseitiger Genehmigung ber Bunbesucte bedungene Frist von sechs Wochen, ober ber Zwischenraum biszur nachsten Bunbesversammlung?) dazu bienen, "bie zur Bervollstandigung nachzutragen."

Diefe Rote blieb, fo viel man weiß, sone fdriffliche Untwort. - Granbe bes Stiffdmei gens, laffen fich aus ben vorliegenben Acten muthmaffen. Das in ber eilften Conferent gebilliete Rormular einer wirtembergifden Beitrittellreunbe farbert ausbrudlich ... un bebingten und vollfom. menen Beitritt;" und nur fur ben Rall eines fal chen Beitritts mar, in berfelben Conferens, bie Acceptationslirtunde (Rum. X XXIII) befchloffen, aus. gefertigt und vollzogen morten. Die: wirtembergiiche Mote vom 10. Jun. enthalt aber min die Erflarung eines bebingten unb fun bollframmenen Beltritte; benn nur fur bie eilf erfen Meitel ber Bunbesticte, nicht auch fur die neun letten. wird ber Beitritt erflart. Ein folder Beitritt mir aber fcon, in ber genannten eilften Conferent, ma man bie wirtembergische Dote vom 10. Jun. in Ermaaung gog und ale vierte Beilage gu bem Broto. coll regiffrirte, stillschweigend für unmlanglich er. Elart worben, indem man bas oben 'crmabnte Rore mular genehmigte, und nur baraufbin bie Mc. ceptationsUrfunde eventuell volltog. Deme nach schien ber herr Rurft von Metternich ber Mel nung jur fenn, bag biefe lette nur gegen eine folde von Wirtemberg einzureichenbe Beitrittellrfunde . melche bem vorgeschriebenen Kormular volltommen gemaß fen, ausgewechfelt werben tonne, bag aber bie wirtembergifche BeitrittsErtlarung in ber Rote pom 10. Jun. mit bem Formular auch im Wefentlichen

nicht übereinstimme, und bag bie eroffnete Aussicht auf ben Dachtrag "einer jur Berboliftan bis gung nothigen wurtembergiften Ertläfung", ben Mangel ber Unbebingtheit, und Bollfommenheit bes Beitritts nicht erfege.

Bur Baben mar in ben eilf Conferengen, melche ben Berhandlungen über ben teutfchen Bund gewibmet murben, ein Bevollmachtigter nicht ericbienen. Die großberjoglich badifchen herren Levollmachtigten batten Wien ichon am 15. Dai 1915 verlaffen, a'fo noch vor bem Unfang ber legten Conferengen über bie Errichtung bes Grundvertrags für ben teutschen Bund (23. Mai.) Der in funf erften Conferengen fun Buben Erfchienene, war für Berhandlungen biefer Urt, wie fcon oben ermabut, nicht bevollmachtigt. Er blieb auch aus ben Conferengen bimmeg, nachbem er im Damen feines Dofes fdriftlich bie Ertlarung (man febe bie er fie Beilage gu bem fechfen Confereng Protocoll) batte abgegeben muffen, baf Ce. fonigliche Sobeit biefe Berbandlungen bis nach bem Trieben perichoben gewunfcht hatten, inceg nun allen Schritten von Batern und Birremberg fich anichlieffen murben. Bon biefen trat aber, (wie befannt) bad erffe bem Bunbe bei, bas antere nicht; Die Schritte beiber maren alfo von entgegengefester Urt.

Aus biefen Verhandlungen ergeben fich tie befannten Ursachen, warum Birtemberg und Baben als ursprüngliche Mupacifcenten bet Errichtung
bes teutschen Eundes nicht erscheinen, obgleich in
ber Bundes Acte, in ber Voraussegung einer
nachfolgenden Lufnahme berfelben in den Bund, ihrer Stimmen in der Bundesberfampelung ichon
ermachntift.

Acten d. Congr. II. Bd. 4. Seft. 37

Die Bevollmächtigten mehrener Bundeckglieder gaben für den Fall, wenn teutsche sonveraine Fünsten ihren Beitritt zu dem teutschen Bund beharrlich verweigern würden, bestimmte Erklärungen, meist vorschaltenden oder verwahrenden Inhalts, zu Protocoll Erklärungen dieser Art erfolgten von Hannover (Beil. 6 zu dem VIII. Protocoll), kuremeburg, Kurhessen, Holstein, MecklenburgSchwerin, MecklenburgSchwerin, MecklenburgSchwerin, WecklenburgStrelis, Sachsen (Königreich), Rassan. Wan sehe die Beilagen 4, 5, 7, 8, 9 und 21 zu dem X. Protocoll.

XXXV.

Note

ber toniglich wirtembergischen herrn Bevollmachtigten, an ben herrn gurften von Metternich, worin fie schriftliche Erwiederung und Ertlarung auf ihre an benfelben, Lags vorher, erlaffene Note und Beitritts Erflarung verlangen; battet Wien, ben zz. Jun. 1813.

Die unterzeichneten, Er. Königlichen Majefidt von Burtem berg Bevollmächtigten zum Congres, hatten bie Ehre Er. fürstlichen Gnaden dem f. t. Derrn Staats und Conferenz auch Minister ber auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten von Metter nich, unter bem gestrigen Dato zu abreffiren:

> eine Mote*), fobann bie bieffettige Bei tritts Erflarung mit**) einer Rote, bie teutsche BundesUngelegenheit betreffenb.

^{*)} Beilage 3 ju bemeilften Conferenjprotocoll. M. b. 5.

^{**)} Wird vermuthlich heiffen follen: in einer Rote. Man febe bie Beilage 4 ju dem eilften Conferent Protocol.

Da fie nun ohne schriftliche Erwiederung und resp. Ertlarung über Gegenstande
verblieben find, welche zu beenbigen in ihrer Sendung liegen, und ihnen bie bevorstehenbe Abreiseth)
Er. fürstlichen Gnaden befannt ift, so sehen fie fich gebrungen, Se. fürstliche Gnaden zu ersuchen, fie gefällig in ben Stand zu seben, ihrem hofe die schulbige Austunft und Befrie bigung darüber geben zu konnen.

Sie erneuern babei mit Bergnugen bie Berfiderung ihrer ausgezeichneten hochachtung.

Wien, ben 11. Juni 1815. Bingingerade: Frhr. b. Linden.

XXXVI.

Note

ber königlich würtembergischen herren Congress- Bevollmächtigten, an den Herrn Fürsten von Metternich, worin sie ihren, in einer Note vom 10. Junius, erflärten Beitritt zu der BundesActe für im Wesentlichen übereinstimmend mit der ihnen abverlangten BeitrittsUrfunde erflären, dagegen Ueberschung der im Boraus für den Fall eines unbedingten und vollkommenen Beitritts bereits unterzeichneten AcceptationsUrfunde verlangen, und hosfnung geben, daß eine "zur Bervollständigung nöttige würtembergische Erklärung" werde nachgetragen werden, datirt Wien, den 11. Juni 1815.

Die unterzeichneten foniglich murtembergifch en CongrefBevollmachtigten haben aus ber, von Er. fürstlichen Gnaben bem herrn Fürsten von Met-

^{*)} Der Fürft reifete in ber Nacht vom 12. auf ben 13. Jun. von Wien ab, nach Seibelberg in Das Sauptquartier Gr. Daj bes Laifers von Oeftreich. I. S. b. S.

ternich ihnen unterm heutigen Tag abressirten, und so eben jugefommenen Rote*) mit Bergnügen expsehen, bag bie Bevollmächtigten ber Bundesglieber, die unter gestrigem Tag Sr. fürstlichen Gnaden aduelen sirte frühere Note**), in der gestrigen Les ten Bersammlung mitgetheilt erhalten, und auf diese, hin eine gemeinschaftliche Annahmellefunde des würtembergischer Seits erklatten Beitritts untergeichen net haben.

Da nun bie barauf an Se. filefliche Snaben übersandte, formliche Beitritts Urfunde weiterfandte. formliche Beitritts Urfunde weiter von jener früheren, in ber Versammlung mitgetheils ten Rote +) nicht verschieden, sondern ihrem Justalt nach von Er. fürstlichen Snaden bei genauer Vergleichung sicher übereinst im mend gefunden werden wird, so schweicheln sich die Unterzeichneten noch der gefälligen Uebersendung der darunf him unterzeichneten Annahmsurtunde it), und erstuchen barum.

- *) Diefe Note bes herrn Furften von Metternich, batire von 11. Junius, ift meines Biffens eben fo wents, alle biejenige bes herrn Furften vom 9. Junius (man f. be. Aumerkung zu Beilage 4 bes eilften Protucells), bim übrigen herrn Congref Bevollmächeigten mitgetheilt toom ben. Gie fieht nunmehr abgedruckt, unten Bb. VI.
- **) Dom 10. Junius; Brilage4 ju bem eilften Conferrentprotocoll, S. 564.
- Beitrittellrfunde, ficht oben unter Rum. XXII, &. 565.
 - **a**. p. d.
- †) Die vierte Beilage ju bem eilften Confereng Protocol.
- tt) Oben Num.XXXIII, S. 570.

a.). S.

Hebrigens wird allerdings ber Bwifchenraum*) baju bienen, um die jur Bervollftanbigung nothige foniglich wurtembergische Erflarung nachjutragen. Judeffen benugen die Unterzeichneten mit Bergnugen biefe Belegenheit, um Er. fürftlichen Gnaben die Berfichenung ihrer ausgezeichneteffen hochachtung ju erneuern.

Bingingerobe. Linben.

Anmertung bes Berausgebers.

Borstehende königliche wertemberg is che Rate ist, so viel man weiß, von Seite des Derrn Fürsten von Weisernich ohne schriftliche Antwort geblieben.

XXVII is an exception

and out to the section of the

bes fürftlich ifen burgifch en herrn Bevollnächtigten, an bie herren Bevollmächtigten berjenigen Bachte, welche ben parifer Frieden unterzeichnet haben, worin verselbe den Beitritt bes fürftlichifen burgifchen haufes zu dem teutschen Bunde und dem wiener Grundbertrag bes Bundes
werklart; datiet Wien, den zor Jun 18152 und

La nécessité de prévenir le danger, dont l'Europe se truove menacle, ayant fine l'artention générale et divige les l'olètes reunites vers lun pays étrager, le développement des stipulation de la fe article du traité de l'aris a du se borner à la

Dierunter ift wohl, entweden bie im ber Bundes Leie gur Genehmigung de allenfeitigen Sauvergine vorbehaltene Grift von jeche Bach n. ober der Buffgengann bis ju der nachften Bundesversammling ju verfieben. A. d. B. fixation des points principaux du lien fédératif dont les etats d'Allemagne doivent être unis, en réservant le reste a une discussion subsequents.

Le soussigné, plénipotentiaire de la principauté d'Isenbourg rentrée dans ses relations antérieures, n'a pas été invité aux conférences qui dernièrement ont eu lieu à cet égard. Une pareille omission devant par elle mième être sans prejudice des droits des intéressés, le sera dans le cas en question d'autant plus, par rapport à la maison princière d'Isenbourg, que celle-ci a été formellement invitée à se prètor à toutes les, obligations qui naissent des différent fraités d'alliance, conclus depuis peu entre les hautes Paissances alliées et les autres états souverains d'Allemagne, relativement aux évènemens en France. et que, se trouvant par-là rangée sur la même ligne avec les états souverains allemands, la dite maison s'est efforcée à satisfaire entièrement à oca ubligations, en employant tentes ses forces, pour cooperer à tout, ce que le bien de la cause commune peut corger dans les circonstances actuelles. 11:11:15 Austi

C'est sous ces rapports que le soussigné est chargé de dépuer, au nom de l'illustre maison princière d'Isenbourg, son entier assentiment aux principes fondamentaux de la confédération germanique, et d'accéder au pacte fédéral qui vient d'être conclu.

En priant S. A. Monseigneur le Prince de Metternich (et mut. mut. MM. les autres plémipotentiaires) de mettre cette déclaration sous les yenz de Sa Majesté Impériale, Royale et prostolique,

(et mut. mut.) il a l'honneur de l'assurer de sa plus haute considération.

Vienne, le 10 juin 1815.

rhound someto the Poht, and area or

plénipotentiaire de la maison princière d'Isenbourg.

TO THE WIND XXXVIII.

Anmertung bes herausgebers, bas Schicfal ber Gurftenthumer Ifenburg und Lenen betreffenb.

Mis vorsiehende Mote übergeben wurde, war dem fürstlich, ifenburgischen herrn Bevollmächtigten ohne Zweifel noch unbefaunt, daß in dem, Tags vorher (9. Juni) unterzeichneten Acts du congrés de Vienne, art. 52, das Fürstenthum Isenburg der Souverainetät Er. Majestät des Kaisers von Destreich war untergeben worden, welcher hierauf (15. Jul. 1815) durch Commissation davon Bests nehmen ließ, so wie, etliche Tage früher, von dem TeutschOrdenshause ju Frankfurt am Main.

Bet bem Unfang bes wiener Congreffes, haten brei Mitglieber bes rheinischen Bunbes — berjenigen nicht ju gebenten, welche ihr politisches Dasen bereits schlechthin verloren hatten, ber Ronig von Westphalen, bie Großberzoge von Frankfurt und von Berg — von ben verbundeten Machten, wegen bewiesener vorzüglichen Unhängischseit an Buonaparte, noch feine Berzeihung erlangt, ber Ronig von Sachsen, ber Fürst von Ifenburg, ber Fürst von ber Lepen.

Der erfte erwirfte folche nachher, im Marg

herrn fürften von Ifenburg, beffen burchlauch tiafte Frau Gemablin in eigener Perfon ber Unterbanblungen wegen fich auf ben Congres begeben batte, fchien ebenfalls eine gunftige Ausficht fich gu eroffnen, ale fein gand (Mary 1815) Befreiung von bem GeneralGouvernement Frantfurt erlangt hatte, bem baffelbe nach ber Schlacht von Sanau mar unterworfen worben. Doch hatte er hierauf vergebens nachgesucht, um Aufnahme unter bie vereinigten fonberainen Surffen und freien Ctabte Toutschlands. Auch Botte er, burch eine eigene Rote vom 16. April 1815. fich bem burch ein Gerude verfünbigten Doebaben 7 Ode Butftenthum Ifenburg bem Ronigreich Baiern Vingaverleiben', wie Berfette Alle biefe Billiftingen ibaren in fo fern fruciflos, ald er entlich bod frember Sonberaine tat unterworfen mart.

Passelhe Loos traf ben Hern Jurken von ber Tenen, mit seinem tleinen Für kenthum kenen Chohenkerolbseck) von ungefahr 4,460 Einwohnern auf 2 is Meisen. Auch bieser batte sich auf dem Congres vergebens bemuht, unter die vereinigten souverainen Fürsten und freien Stabte aufgenommen zu werden ***). Im Juntis 1815 ward das Fürsten ihum Leinen, rund umgeben von großberzoglich das bischem Gebiet, von Destreich in Besitz genommen, vermutslich in Folge bes Art. Et des Acte du congress die Vienne du g juin 1815.

^{***)} Oben Bb. I, Hefter, S. 1967, Hefter, S. 1609 Beft W.

and the community of the community of the community of the

droit do slatteedre tXIXX with any confirmeres

note

bes Bevollmächtigten bes herrn Grafen von Bentind, als Besthers ber fonverainen herrschaft
Inn. und Aniphausen, an bie faiferlich. bib
teichischen und toniglich preuffischen ersten
Bevollmächtigten, die herren Fürsten von Metternich und von harbenberg, worin berfelbe ben
gräflich bentindischen Beitritt zu bem teutschen
Bunde und bem wiener Brundvertrag bes

sell upoch siese al 10: Jun. 1814, tobussium sound

Le danger, dont l'Europe est menacée de nouveau par le retour imprévu de Buonaparte en France, ayant rendu nécessaire un armement général, a empêché le développement entier des engagemens pris par le 6e article de la paix de Paris, et ne permet, dans ce moment, aux hautes phissances signataires de cette paix; que de poser la base générale disclion fédératif qui doit unir l'Allemagne, en résurvant des détails et les intérêts individuels à une discussion ultérieure

Avant cet evenement aussi inditendu que le cheur, le pleniphientiaire du Comte de Beninch. Comme Conservain à Indie Raiphhusell, auslieur, audenne, in MM: les plénipotentières d'Ausriche estis Prince se, par une notendu 5 mars aurnella l'adhieures que la ma de son commutant au traité il d'alfieures souclaim. Francfort connectent du traité il d'alfieures souclaim francfort connecte more par les raisessits il a alléguées de dins uses différences que se position a se alléguées de la dins uses différences que se position de la contra de

Medt tober mabrung
bormatiger reichestänbischer La besherren, welche jesigen teutschen Converginen untergeordnet find; wie
ber ben fie betreffenden Inhali ber teutfchen Bunbesucte, mit Beziehung auf ihren

Rechts und Besitzstand von 1805; batirt Bien, ben 13. Stun. 1825.

Die unterzeichneten unterbruckten Reichsftanbe find in ihrer gerechten Erwartung, burch die teutsiche Bunbesucte ihren Rechtszustand von 1805, mit hinsicht auf die von ihnen zu Beforderung best ceutschen Gemeinwohls freiwillig bargebotenen Opfet, nach getroffener Uebereinfunft mit ihnen, wieder hergestellt zu jehen, schmerzlich getauscht.

Die Berhaltnisse moth ige wife mat, in Anfehung ber in berineuen ComfittwisensActe für
ihren fünstigen Justand bietieten Rormen, sich für
jeht ber Gewalt ber Um fland eige isten. Sie
sehen sich jedoch verpflichtet, sür fichen ihre Nachkommen und ihre angestammten Unterthanen,
vor dem hohen Congresismd vor den ganzen Welt
rie Verwahrung einzulegen, daß sie sich den
Um fang ihrer Lechte, und Besugnisse, wie
ihn ber Besten vorbehalten, und nur in diejenigen Opfer willigen können und werden, welche,
als Resultat freiwilliger lebereinkunst mit
ihnen, einzig und allein eine rechtliche Aenderung
ihres altet, würdigen, garantirten Rechtszustandes
zu begründen vermägen,

Cie behalten fich baber vor , ben Umfang biefes Rechtsjuffantes bei ber fünftigen Bnnbesverfammlung

.62

und bei jeber - rechtlichen Beranlaffung geltend ju machen.

Bien, ben 13. Juni 1815.

F. G. Fürft von Metternich, in eigenem und im Namen bes Grafen Stadton Tannhaufen.

Fur Ihre Durchlaucht bie verwittibte Frau Furftin gu Leiningen, ge-bobene herzogin gu SachsenCoburg: Comig, geheimer und Ca-bineterath.

Für bas fürstliche haus hohenlohe: Goffel, geheimer Rath.

Carl, Erbpring gu Lowenstein.
Bertheim . Freudenberg,
für towenstein. Bertheim . Freu-

Für Ce. Durchlaucht ben Fürsten von Lowenstein . Werthheim . Nochefort:

Reg. Rath v. Jagemann.

Im Ramen ber hochfurftlichen und hochgrafe lichen haufer:

Schwarzenberg, Windichgraß, Singendorf, Wied Rumtel, Balm Reiferscheid Runtel, Salm Reiferscheid Kraucheim, Bentheim Tecklenburg Rheba, Mitgenstein Witgenstein, Witgenstein Berleburg, Jenburg Budingen, Isenburg Weerbolz, Ifenburg Wachtersbach und Philippseich, Erbach Fürstenau, Erbach Wartenberg Roth, Rechteren und Limburg, Castell, Schönborn-Wiesentheid, Ortenburg Tambach, Oettingen-Wallerstein, Fugger, Balbburg Beil Trauch-

fin, und jeglichen Bundesgliebes Befugnis in Bors foldgen, in bet Bundervetfammlung. - 6. Bilbung ber Bunbesverfammlung, fur bestimmte Galle, ju einem Plenum mit 69 BirilStimmen. Diefe find mit Rad ficht auf bas allfeitige Cerritorial Berhaltniß, unter Die Bundesgenoffen verichieden vertheilt. - Di bie Stanbesberren mit Enrint Stimmer gupflagen fenen, bestimmt die Bundesversammlung. - 7. Beftime mung ber fur bas Plenum gehörenben Gegenftans be. Die Borbereitung ber an bas Plenum gur Ente fcheidung ju bringenden Beichlugentwurfe, gebort por bie en gere Berfammtung. Es enticheiben in bie fer bie Debebeit, in bem Dlenum einel Drittbeli le ber Stimmen, beiegleichem Berbatnis ber Stime men, in beiden, ber Borligenber, Ausnahmen von bicfer Regel. Beftanbigfeit und Berragung (Ferien) ber Bunbesverfammlung. - 8. Orbnung in ber Abftimmung; im abrigen obne Einfan auf ben Rang ber Bundesglieber. - 9. Gis um Eroffnung ber Bunbesversamminng. - 10, Erfes Beich afr ber Bundesversaminlung. - 11. Bechfelfeiniger Conn bes Sangen und bet Gingelnen. Gemabeleiftung (Garans tie) für alle Bundesftagten. In Bundesfriegen find einscitige Unterbandlungen, Baffen tilb fand und Friedensichlug nicht erlaubt. Eine forantung bee Bunbnigrechtes ber Bunbesges noffen. Rrieg unter ihnen ift querloubt. Ibre Streis tigfeiten unter fich, bat die Bunbesverfammlung burch einen Musichus ju vermitteln, ober burch eine wohlgeorducte Aufragalanfang enticheiben zu laffen, deren Ausspruch fofort volliebbar ift.

wiener Congresses, pom 9 Jun. 1815, und Bundes, und Bundes, vom 8 Jun. 1815. Beide in der Ursprache, fritisch berichtigt, mit Borbericht, Uebersicht des Inhalts, und Anzeige verschiedener Lesarten vollständig herausgegeben von U. Joh. Ludw. Ruber. Erlangen 1815. grs. 3 weite Austage, durchans berichtigt und mit vielen wenen In. mertungen vernehrt. Erlangen 1828. grs. "Ardi h.

Befonbere Beffimmungen.

Mrt. 12. Errichtung gemeinfchaftlicher oberfter Bes richtebe fe fur folde Bunbesftagten, bie nicht 300,000 Einwohner baben, auch eines folchen fur bie vier freien Stabte. Erhaltung ber bisberigen Gerichte britter Inftang in Bunbesftaaten von wenigstens 150,000 Eins wobnern. Merenverfenbung jum Enburtbeil, bei jenen gemeinschaftlichen oberften Gerichten. - 13. Lande ftanbifche Berfaffung wird in allen Bunbesfiggs ten fatt finden. - 14. Beftimmung Des Rechtsquitandes ber, im 9, 1806 und feitbem, ber Staatshoheit teuts fder Bunbesfürften unterwarfenen, ebemaligen reicheftanbifden Landesberren Coulgo Debis atifirte) und reichsrittericaftlichen Gutsbefis Ber. - 15. Fortbauer ber auf ben Mbein fchiffahrts Detroi gelegten Renten, und ber Bestimmungen bes R. Dev. Sauptichluffes v. 1803 über Schulbens mefen und Benfionen. - Recht ber Mitalieber ber ehemaligen Dom ound freien Reichsftifte. in unbeschranktem Genug ibrer Den fionen - Recht ber Mitglieder bes Teutiden Orbens auf Denfie onen. - Regulirung der Suftentatione Caffe und ber Denfionen fur die überrheinischen Bifches fe und Beiftlichen. - 16. Die Religions , Bers Schiebenheit bat feinen Ginflug auf ben Genug ber burgerlichen und politischen Rechte. - Die Bundesperfammlung foll berathichlagen, uber die burgertiche Berbefferung ber Juden. - 17. Surftl. thurns und tarifches Mecht auf Bent und Genug ber Bos ften, nach Inhalt bee M. D. Dauptichluffes von 1807. pber fpaterer Bertrage, ober funftiger freier Hebereins funft. Desgleichen auf Entichabigung fur Aufbe bung feiner Poften, wiber ben Inhalt jenes Sauptfchlufe fes. - 18. Rechte berlinterthanen ber Bunbesgenofs fen : a) Befig auslaudifchen Grunbeigenthume; b) Answanderung in andere Bundesfiggten und Eintritt in beren Civil: und Militar Dienfte; c) Befreiung von Rachfleuer; d) Beftimmungen aber Drege freibeit und wider ben Budernachbrud, Meten b. Congr. II. 3b. 4. Deft.

ХĻ.

De cht so er wahrung untergerbnet find; welche jenigen weithen Conveniuen untergeordnet find; wie
ber ben fie betucffenden Inhalt der teufchen Bundestiere, mit Beziehung auf ihren
Rechts. und Bestigsand von 1805; datiet

Die unterzeichneten unterbruchten Reichsftanbe find in ihrer gerechten Erwartung, burth bie tentsche Bunbes Acte ihren Rechtigfuftanb von 1805," mit Sinficht auf bie von ihnen pr Beforgering best teutschen Semeinwohls freiwillis burgebotenen Opfet, nach geröffener Uebeteintunft ulle ifen, voleber hergefiellt ju fieben, sonetaufch, getauscht.

.... Die Berhaltniffe welt bige nothe war, in Unfebung, ber in berineuen Comftithition ducte für ihren fünftigen Guffailbeibictieten Rommenn fich far jest ber: Ga waltiter: Uinfland eigel filfen. i Gie lfohenrifth jeboch verpflichtet, file fitt ar ibm il a die tommen und ibre angestammten Untert banen. vor bem boben Coupreficiant vor bengenten Belt bie Bermabrung eintulegen, bag fie fich ben Umfang ihrer Rechte und Befugniffe, wie ibn ber Befinftanb bon 1805 bezeichnet, für emige Beiten borbebalten, und nur in biejenigen Opfer willigen tonnen und werben, welche, als Refultat freiwilliger lebereinfunft mit ihnen, einzig und allein eine rechtliche Menberung ihres altehrmurbigen, garantirten Rechtstufianbes ju begründen vermogen.

Cie behalten fich baber vor , ben Umfang biefes Rechtsjustandes bei ber fünftigen Bnnbesverfammlung

und bei jeber rechtlichen Beranlaffung geltenb ju machen.

Bien, ben 13. Juni 1815.

F. G. Gurff von Metternich, in eigenem und im Namen bes Grafen Stabton Tannhaufen.

Fur 3bre Durchlaucht bie verwittibte Frau Furftin ju Leiningen, gebohrne herzogin ju SachfenCoburg: Schmig, geheimer und Cabineterath.

Für das fürstliche Haus Hohenlohe: Soffel, geheimer Rath.

Carl, Erbpring zu Lowenstein. Wertheim . Freudenberg, für komenstein . Wertheim . Freubenberg.

Für Ce. Durchlaucht ben Fürsten von Lowenstein . Werthheim . Nochefort:

Reg. Rath v. Jagemann.

Im Namen der hochfürftlichen und hochgraf. lichen Saufer:

Schwarzenberg, Windischgraß, Singenborf, Wied Reuwied, Wied Runkel, Salm Reiferscheid Krautheim, Bentheim Lecklenburg Rheda, Witgenstein Witgenstein, Witgenstein Berleburg, Jonburg Bubingen, Isenburg Weerbolz, Isenburg Wachtersbach und Philippseich, Erbach Fürstenau, Erbach Wartenberg Noth, Nechteren und Limburg, Castell, Schönborn-Wiesentheid, Ortenburg Lambach, Oettingen-Wallerstein, Fugger, Balbburg Beil- Trauch-

burg, Walbburg . Wolfegg, Ronigsegg . Aulenborf und Schafberg,

F. v. Gariner, geheimer Rath und Bevollmächtigter. Für S. E. Grafen August von Törring-Guttenzell:

Pofrath von Gog.

the solution of Market Control of the

the man a state XLL of manufacture of the

Bunbes Acte

pber

Grunbvertrag

Deter bed bed

teutfchen Bunbes"), batirt Bien, ben 8. Jun. 1815.

Ueberficht bes Inhaltes

Beranlaffung bes Bundes. Benennung ber 36 um

Allgemeine Beftimmungen.

Urt. 1. Festienung des Bundes, ber dazu gehörigen Ges biete, und seines Namens. — 2. 3 weck des Buns des. — 3. Gleichheit der Bundesrechte und Buns despflichten, für alle Bundesglieder. — 4. Buns des ver fammlung, mit 17 Stimmen; wovon 11 Bis rils, 6 Euriat Stimmen find. — 5. Destreichs Bors

^{*)} Gine frangofifche Meberfenung ber eilf erften Artis tel, ift bem Acte du congrès de Vienne pom 9. Jun. 1815, Art. 53 bis 64 einverleibt. Gine frangoniche tles berfegung ber gangen BunbesActe, finbet man in bent Journal de Francfort, 1815, No. 211. - Die i noff fentlichen Blattern feither gelieferten teut fchen Mbe brude, find theile unvollfiandig, theile in vielen Stels len unrichtig. Der gegenwartige ift nach twei pers fchiedenen, von bem Original felbft genommenen Mbs fcriften, wovon die eine beglaubigt ift, gemacht, und mit Benugung mehrerer andern Abichriften. Es fehlt nicht an verichiebenen Lesarten, befonbere in ber Rechtichreibung. Die bedeutenbften find unter bemt Eert in Moten angezeigt; Die wenigften veranbern jeboch ben Ginn. Die erheblidiften mochten fich in bem Art. 7 und ti finden. - Geit ber erften Muflage bicfes Bans Des ber Congregaeten ift ericbienen: Gd lug Acte bes

fin, und jeglichen Bundesgliebes Befugnig au BBre fclagen, in pel Bundesveffammlung- 6. Bilbung ber Bunbesperiammlung, für bestimmte galle, ju einem Plenum mit 69 BirilCtimmen. Dieje find mit Rad. ficht auf bas allfeitige Cerritorial Berbaltnis, unter Bie Bundesgenoffen verschieden vertheilt. - Ob bie Stanbesberren mit Enrint Stimmer aumafen fenen, bestimmt die Bundesversammlung. - 7. Beftime mung ber fur bas Plenum gehörenden Gegenftans be. Die Borbereitung ber an das Plenum gur Ents fceibang ju bringenben Beichlufentwurfe, gebort por bie en gere Berfamming. Es enticheiden in bier fer die Bebrheit, in bem Plenum smed Drittben le ber Stimmen, beingleichem Berbattnis ber Stime men, ju beiden, ber Borligende. Musuahmen von diefer Regel. Beftanbigfeit und Berragung (Ferien) ber Bunbesverfammlung. - 8. Ordnung in ber Abftimmung; im abrigen ohne Ginfing auf ben Rang ber Bundesglieber. - 9. Gis und Eroffnung ber Bundesversamminng. - 10. Erftes Geich aft ber Bundesversamitilung. - 11. Wechfelfeniger Schut bes Banten und bet Einzelnen. Gemabrieffung (Garaus tie) für alle Bundedftagten. In Bundesfriegen find cinscitige Unterhandlungen, Baffenkilb Rand und Friedensichlug nicht erlaubt. Eins forantung bes Bundnigrechtes ber Bunbesges noffen. Rrieg unter ihnen ift unerlaubt. 3bre Streis tigfeiten unter fich, bar bie Bunbedverfammlung burch einen Ausschuß ju vermitteln, ober burch eine mobigeordnete Aufragal Infang entscheiden gu laffen, beren Musfpruch fofort vollgiebbar ift.

wiener Congresses, pom 9 Jun. 1815, und Bundes, wiener State ober Grundvertrag des deutschen Bundes, vom 8 Jun. 1815. Beide in der Ursprache, fritisch berichtigt, mit Borbericht, llebersicht des Inhalts, und Anzeige verschiedener Lesarten vollständig herausgegeben von U. Ich. Ludw. Kluber. Erlangen 1815. grs. 3 weite Auslage, durchans berichtigt und mit vielen wenen Inmertungen vernicher. Erlangen 1818. grs. 1866 h.

Befonbere Beffimmungen.

Mrt. 12. Errichtung gemeinfchaftlicher oberfter Bes richtebofe fur folde Bundesftagren, Die nicht 200,000 Einwohner baben, auch eines folden fur bie vier freien Stabte: Erhaltung ber bisberigen Berichte britter Inftang in Bunbesftagten von wenigftens 150,000 Eins wohnern. Merenverfenbung jum Enburtheil, bei jenen gemeinschaftlichen oberften Gerichten. - 13. Lanbe Ranbifche Berfaffung wird in allen Bunbesfiggs ten fatt finben. - 14. Bestimmung bes Rechesjuftandes ber, im 3. 1806 und feitbem, ber Staatsbobeit teuts fcher Bunbeefurften unterworfenen, ebemaligen reichsftanbifden Landesberren Cvulgo Dedis gtifirte) und reichsritterichaftlichen Gutsbefis Ber. - 15. Fortbauer ber auf ben Rhein fchiffabrts Octroi gelegten Renten, und ber Bestimmungen bes R. Dep. Sauptichluffes v. 1803 über Gonlbens wefen und Benfionen. - Recht ber Mitalieber ber ehemaligen Dom . und freien Reichskifte. an unbefdranttem Genuß ihrer Den fionen - Recht ber Mitglieder des Teutiden Orbens auf Denfie onen. - Regulirung der Suftentations Caffe und ber Penfionen fur die überrheinischen Bifches fe und Beiftlichen. - 16. Die Religions, Bers Schiebenheit bat feinen Einfluß auf ben Genug ber burgerlichen und politifchen Rechte. - Die Bundespers fammlung foll berathichlagen, uber die burgertiche Berbefferung ber Juben. - 17. Gurfil. thurns und tarifches Recht auf Befit und Benug ber Bos ften, nach Inhalt bee R. D. Dauptidluffes von 1802. pher fpaterer Bertrage, ober funftiger freier Mebereins funft. Desgleichen auf Entichabigung fur Aufber bung feiner Boffen , wider ben Inbalt jenes Dauptichlufe fes. - 18. Rechte der Unterthanen ber Bundesgenofs fen : .) Befig anslandifden Grundeigenthume; b) Auswanderung in anbere Bunbesftaaten und Gineritt in beren Civilsund Militar Dienfte; c) Befreiung von Nachftener; d) Beftimmungen über Dreffe freiheit und wider ben Budernadbrud, find Acten b. Congr. II. 3b. 4. Deft.

von der Bundesversammlung ju erwatten. — 19. Die Berathschlagung über hundel und Berkehr unter ben Bundesftaaten, so wie über di ffahrt, wird an die erfte Zusammenkunft der Bundesversammlung ver wiesen. — 20. Ratification diese Grundvertrygs. BekräftigungsClausel. Datum loci et tomporis. Sies ael und Unterschriften.

Im Mamen ber allerheiligften unb um theilbaren Dreieinig feig.

Die souverainen Fürsten und freien Stabte Teutschlands, ben gemeinsamen Wunsch begend, ben seutschlands, ben gemeinsamen Wunsch begend, ben sechsten Artikel bes parifer Friedens bom 30. Mai 1814 in Erfüllung zu seten, und von ben Bortheilen überzeugt, welche aus ihrer soffen und bauerhaften Berbindung für die Sicherbeit und Unabhängigkeit Teutschlands, und die Aufe und bas Gleichgewicht Europa's hervorgehen würden, sind ihereingerommen, sich zu einem beständigen Bunde zu vereinigen, und haben zu biesem Ende ihre Gestandten und Abgeordneten am Congresse in Wien mit Vollmachten versehen, nämlich

Seine faiferlich fonigliche apoftolifche . Majeftat:

ben herrn Elemens Wengeslaus Farken von Metter nich Winneburg Dchsenhausen, Ritter bes goldnen Bliesses, Großtreut bes toniglich ungarischen St. Stephansordens, Ritter des Ordens des helb gen Andreas, des heiligen Alexander Rewsty, und der heiligen Anna erster Classe, Großtreut der Ehrenlegion, Ritter des Ordens vom Elephanten, des Ordens der Annunciation, des schwarzen Adlers und des rothen Adlers, des SeraphinenOrdens, des heiligen Josephs von Toscana, des heiligen Dubertus, des goldnen Adlers von Würtemberg, der Treue von

Baben, bes beiligen Johannes von Jerufalem, und anberer mehr, Rangler bes militarifchen Marie - The. refien Orbens, Eurator ber faiferlich . fonialichen Meg. bemie ber vereinigten bilbenben Runfte, Rammerer, wirflichen gebeimen Rath Gr. Dajeftat bes Raifers bon Deffreich, Renigs bon Ungarn und Bohmen. Allerhochfibeffen Staats . und Confereng Minifter . auch Minifter ber auswartigen Ungelegenheiten, und erften Menipotentigrius am Congreff; unb

ben herrn Johann Philipp Baron bon Bef. fenberg, Groffreut bes foniglich - farbinifchen Drbens bes beiligen Mauritius und beiligen Lagarus, wie auch bes toniglichen Orbens ber baierifchen Rrone ut f. m., Rammerherrn und wirflichen gebeimen Rath Gr. faiferlich . foniglich . apoffolifchen Dajeftat , Sochfibeffen zweiten Plenipotentiarius am Congreg. - 120 16 14 1100 2 miliate

Seine tonigliche Dajeftat bon Breuffen:

ben herrn Suffen von harbenberg, Ihren Staatstangler , Ritter bes fcmargen und rothen 216. lerorbens, bes preuffifchen St. Johannitter Orbens, und bes preuffifchen eifernen Rreutes, Mitter bes ruffifchen St. Undreas ., St. Meranber - Demety ., und St. Unnen Orbens erffer Claffe, Groffreus bes ungarifchen St. Ctephansorbens , Groffreut ber Ch. renlegion, Groffreug des fpanifchen St. Carlsorbens, Ritter bes farbinifchen Unnunriaten . bes fcmeble ichen Seraphinen ., bes banifchen Elephanten ., bes baierifchen St, Subertus., bes wirtembergifchen aol benen Abler ., und mehrerer anderer Drben; und

ben herrn Carl Bilbelm Freiheren von hum. bolbt, Ihren Ctaatsminifter , Rammerberen , aufferorbentlichen Gefanbten, und bevollmachtigten Die nifter bei Ihro faiferlich - toniglich - apoftolifchen Daje. fidt , Mitter bes rothen Ablerorbens, bes preuffifchen

eisernen Kreutes erster Classe, Großtreut, bes faiferlich offreichischen Leopold., bes rusischen St. UnnenOrdens und bes Ordens bes Berdieustes ber
baierischen Krone.

ben herrn Christian Gunther Grafen von beriffor f, Ihren geheinen Conferenzath, aufferverbentlichen Abgefandten und bevollmächtigten Minister am hofe Gr. faiserlich-toniglich-apostolischen Majestit,
und Bevollmächtigten am Congres, Ritter bes Ciephanten Ordens, Großtreut bes Danebrog Ordens ind
bes königlich-ungarischen Stephans Ordens; und

ben herrn Joachim Friedrich Grafen of Berniftorf, Ihren geheimen Conferentath, Bedoumaderigten am Congreß, Großtreut bes Dambrog, Debent.

ben herrn Alops Franz Faver Grafen von Rech berg und Rothenlowen, Kammerer und wirf-lichen geheimen Rath, aufferordentlichen Gefandten und bevollmächtigten Minister am faiferlich foniglichen hofe, Großtreug des St. Hubertus Ordens, Capitular Commenthur des St. Georgs, und Großtreug des balerischen Civil Verdienstens.

Ceine Majeft at ber Konig von Cachfen:
ben herrn hanns August Fürchtegett von Giobig, Ihren geheimen Rath, Rammerherru, Dofund Juffigrath und geheimen Referender.

Seine Majestat ber Konig ber Nieberlande:
ben Herrn Franz Christoph Freiherrn von Esgern, Plenipotentiarius Sr. Majestat bes Königs ber Nieberlande, und Ihrer Durchlauchten bes herzogs und bes Fürsten von Nassan, Großtreut bes hessischen Orbens vom goldenen Löwen, und bes bebischen Orbens ber Treue.

Seine Majeftat ber Ronig bon Grofbritan-

ben herrn Ernst Friedrich herbert Grafen bon Manfter, Erblandmarschall bes Königreichs hannober, Großfreut bes königlich ungarischen St. Stesphans Ordens, Gr. königlichen Majesiat von Großbritannien und hannover Staats und Cabinets Minister, ersten Bepollmächtigten am Kongreß zu Wien, und

ben herrn Ernst Christian August Grafen von harbenberg, Groffreuz des faiserlich-öftreichischen Leopold Orbens, Ritter bes toniglich preuffischen rothen Abler Orbens, und bes Johanniter Orbens, Er. toniglichen Majestat wonn Broffbritannien und hannover Staats und Cabinets Minister, besten aufgerorbentlichen Abgesandten und bewollmächtigten Minister an bem hofe Er. faiserlich toniglich apostolisien Majestat, und besten zweiten Bevollmächstigten am Rongres in Wien.

Seine fenigliche hoheit ber Surfurft bon heffent ben heffen Dorotheus Ludwig Grafen bon Reller, hochstihren Staatsminifter, Groffreug bom golbenen gowen, und bes preuffichen rothen Ublereg unb

ben herrn Georg Ferdinand Freiheren von tel pel, Ihro Rammerheren und geheimen Regierungel rath.

Seine tonigliche hobeit ber Großherjog von

ben heten Johann Freiheren von Tarcheim von Altvorf, Ihro Geheimen Rach, Staatsminiften und aufferordentlichen Abgefandten am Congreß; Großfreuß des heffischen Berdienft Ordens, Rommandenn bes königlich sungarischen St. Stephans Ordens. 77 pt. Ceine tonigliche Sobeit ter Ctofferjog ben ?

ben herrn Ernst lugus Freiheren von Gers. boxf. Ihren wirklichen geheimen Reth, (jett iest deffen Stelle ben herrn Friedrich August Freiherrn von Minkmis)

Seine Durchlaucht ber"herzog von Sachsen Gorbei' ben herrn Friedrich August von Dinkemige Ihren geheimen Rath.

Ihre Durchlaucht Die herzogin pon Sachen, Caburg. Deinungen, ale Regentin und Borg, munberin Ihres Cobued,

die ebenbenfelben Greiberrn . man Dime with

Ceine Durchlaucht ber' Dergog bon Cachfen - Ditte

nomben herrn Carl Lubmig Stiebuich Kreiheren bon Baumbach, Ihren geheinen Rach und Rengierunge Prafibenten.

Seine Durchlaucht ber Dergoggwon Gachfen . Co.

entil ben herrn Franz Taver Freiheren von Fffchi Ler von Treuberg, Ihren Oberften, Ritter bes kaifenlich offreichischen Leopold Ordens und bes Debens ber baierischen Krone.

Seine Durchlaucht' ber Serf's g. von Sraund fchweig - Bolfenbuttel:

an die Stelle bes herrn Wilhelm Juftus Eberhard von Schmidt-Phiselbeck, Ihres geheimen Kaths, ex substitutione den herrn Ludwig Grafen von Reller, kursurstiich-hessischen Staatsminister u. s. f. Seine Durchlaucht ber Bergog bon Solfein-

ben herrn Albert Freiherrn von Maltzabn, Prafidenten ber Regierung bes Fürstenthums Lubect, Groffreug bes ruffischen Ordens ber heiligen Anna, und Nitter bes Ordens bes heiligen Johannes von Jerufalem.

Coine Durchlaucht ber hergog von Medlen. burg. Schwerin:

ben herrn Leopold Freiherrn von Pleffen, Ihren Ctaatsminifier, Groffreug bes Danebrog-Orbens.

Seine Durchlaucht ber Bergog bon Medten-

Der gen, Ihren Smattsminifter, Großtreut bes preufischen rothen Abiergebenstelle urrod nod Ceine Durchlaucht ber Darg og bom Anhalts

Ceine Durchlaucht ber Derfog bon Unbalts Deffaue fur fich und ale Bormund bes minoren nen herzogs von Anhalt Cothen, und Seine

Durchlaucht ber Derjog bon Unbalt. Bern-

ben herrn Bolf Carl August ben Bolffe ramsborf, Prafibenten ber Regierung ju Deffan.

Ceine Durchlaucht ber Furff von Sobenjol.

ben herrn Frang Uniton Freiherrn von Frand, Ihren wiiflichen geheimen Rath.

Seine Durchlaucht ber Furft von Sobengollern.

ben herrn Frang Ludwig *) von Rirchbauer, Ihren geheimen Legationsrath.

*) In der Unterfdrift fiehe fatt "Lubwig" bet Bornahme "Alone".

Ceine Durchlaucht ber Derjog, und Seine Durch. laucht ber Burf von Raffau:

ben heren Franz Christoph Freiheren von Gagern, und herrn Ernst Franz Ludwig Freiheren von Marichall von Biber fietn, Plenipotentiarius St. Majestat bes Konigs ber Riederlande , für feine teutschen Staaten, und Ihrer Durchlauchten bes herzogs und bes Jursten: von Rassan; Groffrenk Drbens ber Treue.

Ceine Durchlaucht ber Burft von Lichten fein: ben herrn Georg Walther Vincens von Biele Bice Caugler ber Regierung bes Fürfen von Beuf gu Gera.

Seine Durchlaucht ber Giltft son 'Sichwarginurg.

ben Deren Abolph von Weife, Ihren gebeis men Rath und Ramler.

Seine Burchlaucht ber gurft von Condanginung.

ben herrn Friedrich Wilhelm Freiheren bon Retelbobt, Ihren Rangler und Praffibenten, auch Erhichent ber gefürsteten Grafschaft Denneberg, bes großherzoglich babischen Orbens ber Treue Großefreng.

Seine Durchlaucht ber Fürft von Balbeck und Aprmont:

den herrn Gunther heinrich von Berg Doctor ber Mechte, und Regierungsprafibenten bes Barfien von Schaumburg. Lippe.

*) Dieses war nur ber erfte, ber Frhr. v. Sagern. Man f. oben S. 592, bei ber Rubrif: Se. Maj. ber Rouis ber Rieberlande,

Ihre Durchlauchten bie Furften bon Reuß, alte-

ben herrn Georg Balther Binceng bon Biefe, BiceRangler ber Regierung ju Gera.

Seine Durchlaucht ber Furft von Schaumburg.

ben herrn Gunther Deinrich von Beng.

Ihre Durchlaucht bie Farftin von ber Lippe, ale Regentin und Bormunderin bes Fürften Ihres Sohnes:

ben herrn Johann Friedrich Sach, Doctor bet

Rechte, und Cenator biefer Ctabta bome 100

Die freie Ctabt Frauffurt: ben Beren Johann Ernft Friedrich Dans, Doc. tor ber Rechte, Syndicus biefer Stabt.

Die freie Stadt Bremen: ben Deren Johann Smibt, Senator biefer Stadt.

Die freie Stadt Damburg:

auchenm heren Johann, Michaelm Grieds Syndicusidiefer: Stadt.

In Semaffheit biefes Beschluffes ", haben bie vorfiehenden Bevollmächtigten, nach geschelliger Aise wechstung ihrer richtig befundenen Bollingen, folgende Artifel verabrebet.

*) Rach einer anbern Beart; "biefer Befdluffe".

1.

Allgemeine Beflimmungen.

Die souverainen Fürsten und freten Stabte Teuisdlands, mit Einschluß Met. Majesssäten bes Raisers von Oestreich, und ber Ronige von Preussen, von Danemart, und ber Nicherlande, und zwar der diefer von Oestreich und ber König von Preussen, Swide für ihre gessammten, vormals zum teutschen Neich gehörigen Bessitzungen"), der König von Danemart sur holfe in, der Kökig der Riederlande für das Greicherzogischum Luremburg, vereinigen sich zu einem Geffenfolgen Bunde, welcher der teutsche Bund heißen soll.

and Property of the state of th

Der 3weck besfelben ift: Erhaltung ber Aufferen und inneren Sicherheit Teutschlands, und ber Unabhangigkeit und Unverletbarteit ber einzelnen teutschen Smaten.

net 3.

Alle Bundesglieder haben, als folde, gleiche Reine. Bie Gerpficken fichliene gleichnagig, bie Bundesacte unverbruchlich ju halten.

Mrt. 4.

Die Angelegenheiten bes Bunbes werben: burch eine Bunbes ver fammlung beforgt, in welchen? alle Glieber beffelben, burch ibre Bevollmacheigten, theils einzelne theils Gefammtetimmen folgenbern, mafen, jeboch unbeschabet ibres Ranges, führen:

*) Non Welfchaprol, Karnthen, Schlesten, Preuffich Gelebern u. a. vergl. man oben, Bb. I. heft 1, S. 45; Bb. II. S. -106, 123, 131, 344 u. 469. f und S. 21, 346, 403, 413, 429.

- 1) Deftreich ! . lound of Stimme. 2) Breuffen . - Baiern wagen banden auchde ong) Sach fen bal Zamangi hannover !-Burtemberg#) : mad I 6) Baben pauding d mu usmag (9) Rurbeffen () Grofferfogthum **) Deffen ... 10) Danemart, wegen at 10d die ifte C Solfein dellarante 20012 1 3chta 2 11) Rieberlande, megen nachm at gelde Tone on Des Großbergogthums aduration and data 12) Die grofbergoglich. und berjoglich fach. nor gunfufchene Hangenfande inc. bor offe ichling) Medlen burg. Came. and mithiganund rint und Streffed fillig anlege ge als 14) Brann fthmerg mit die nigituthi miraded Daffait if of hellid immating till tonis 15) Solfein- Dibenburg, munsil Dentis Anbalt und Schwart, Dones illian sid Staaten, folgente Bereiten : e till fo the chunglog, metann ber Carina ann versbreite a
 - *) Birtemberg und Baben find in diefem und in dem fechften Artitet erwahnt, obgleich fie als urfprüngliche Mitheifcenten bei Errichtung des temtschen Bundes nicht: erscheinen: baber und biefer Grundvertrag in ihrem Namen von Niemand unterschrieben und bestegelt ift. Ban ben befannten Urfachen f. man oben Num. XXXIV biefes heftes, G. 570. A. b. h.
 - **) Eine andere Lesart giebt: ,. Grofberjog vong.

16)	Sobenfollern, Sich.		• • •	•
	tenfein, Reuf,			
	Schaumburg. Lippe,			
	Lippe_und_Walbed	→	T.E	Himme.

17) Die freien Stabte, Lübed, Frantfurt, Bremen und hamburg

Bufammen 47 Stimmen

- Mrt. 4:

Deftreich hat bef ber Bumbesversammlung ben Borfty. Jebes Bunbesglieb ift befugt, Borschlage zu machen; unb in Vortrag ju bringen, unb ber Vorsigenbe ift verrflichter, folche in einer zu bestimmenbell Zeitfelf ber Beruthung zu übergeben.

Wit ich parad inn Wo es auf Abfassing und Absahring von Grundgesehen des Sundes, auf Beschiffe, welche die Bundesacte. selbst betreffen, auf vergenische Bundescinrichtungen und gemeinnsteige: Ausrbungen sonfiger Art ankommt, bildet sich die Bersamlung zu einem Plenum, wohet jedoch, mit?) Aufschie auf die Berschiebenheit der Grösse der einzelnen Bundesstaaten, folgende Berech nung und Bertheilung

ber Stimmen verabredet ift:

: .* 	1)	Defreich	ethált	_	en anton. En ant ar	4 Stimmen
٠.	\$)	Preuffen	_		-	
		6 . 4 C	-		1 - J ew nyl 89	
	4)	Baiern	<u> </u>	_		4
	4)	Sannove:		-	· 🚙	4 .

^{*)} Nach einer anbern Lesart: "in". #. b. 4

Serie 6) 5	Bürter	nberg	-		4.Stimt	nen ;
		CENTED.	-	<u>-</u>	3 •	4
8)	Rurhef	fen :	-	_	3 4	
The second secon	- A	rjogthi	ım H	effen.	8	
PROGRAMMENT OF THE PARTY OF THE		10-				6.3
11) 1	uremb	ura	الايدو		3	
12) \$	Braun	fd weig	MET IN	1	2 .	6.5
		nburg-6		rin	2) · j
	COST MARCO CONCIL	-			2 .	
		n Beim			12 .	
16)	•	Gotha	:		I , ,	
17)	•	Coburg	•	ر بر است	6 1 2 6	
18)		Meinu	ngen	-	1	<i>.</i> :
		. Pildbu				
		nburg.C				
		n-Olde				
		Dessau				
23)		Bernb Edthe				7.1
		iburg.				
25)	e uj iv ur				T •	Į.
26)					1	
	boheni	ollern.	Dedi	ngen:	12 14 eds	and Sout
~28) §	ichten	fei n			I .	
		ollern				
	ingen		_	-	W 1	
30) §	Balbed	· —	-	— ,		:14
31) §	Reuß,	iltere Lini	t er in	-	I .	31. 9
	•	üngere Li				
					True,	: .•
					1	:
		Ctabt &			1 .	
· 36) •		* 81	•			
					e	

37) - Dremen - Dimme. 38) - Damburg r .

Bufammen 69 Stimmen.

Db ben medfatifirten vormaligen Reichs. ftanben auch einige Curiat Stimmen im Pleno zugestanden werden sollen, wird die Bundesversammlung bei ber Berathung ber organischen Bunbesgeset in Erwägung nehmen.

Art. 7.

In wiefern ein Gegen fant nach sbiger: Befiimmung für bas-Plenum geeignet: fep, wirb in ber engern Bersammlung burch Stimmenmehrheit entschieben.

Die der Entscheidung des Plent zu muerziehenden Beschluß Entwürfe, werden in der engern Versammlung vordereitet, und bis zur Unnahme oder Verwerfnuß zur Reise gebracht. Sowohl in der engern Bersammlung als im Pleno, werden die Beschlusse nach der Mehrheit der Stimmen gesast; jedoch in der Art, daß in der ersteren die absolute, in dem letteren aber nur eine auf zwei Drittheile der Abstimmung beruhende Muhrheit entscheidet. Dei Stimmengleich heit in der engern Versammlung, steht dem Vorsigenden die Entscheidung zu.

Wo es aber auf Annahme ober Abanberung ber Grundgesetz, auf organische Sundeseinrichtungen, auf jura singulorum ober ReligionsUngelegenheiten ankommt, kann, weber in ber engern Berfammlung noch im Pleno, ein Beschluß durch Stimmenmehrheit gefaßt werden *).

*) Ueber bie Ausnahme von ber Regel bes in biefem Artifel fefgefesten Stimmenverhaltniffes, verg'eiche man

Die Bunbesversammlung ift bestänbig, bat aber bie Befugniff, wenn bie ihrer Berathung unterzogenen Gegenstänbe erlebiget find, auf eine beffimmte Beit, jeboch auf nicht langer als vier Mo-nate #), sich zu vertagen.

Alle naheren, bie Vertagung und **) bie Beforgung ber etwa mahrend berfelben vorfommenben bringenden Geschafte betreffenden Bestimmungen, werden ber Bunbesversammlung bei Abfaffung der organischen Geses vorbehalten.

Art. 8.

Die Abffimmunge Ordnung ber Bundenglieber betreffend, wird fesigesett, baf, so lange bie Bundesversammlung mit Abfassung ber organischen Gesetze beschäftigt ift, hierüber feinerlen Bestimmung gelte, und bie zufällig sich fugende Ordnung feinem ber Mitglieber zum Nachtheil gereichen, noch eine Regel begründen soll.

Rach Abfassung ber organischen Gesetse, wird bie Bundesversammlung die funftige, als bestanbige Folge einzuführende Stimmen Ordnung in Berathung nehmen, und sich barin so wenig als möglich von ber ehemals auf dem Reichstag, und namentlich in Gemäsheit des NeichsDeputations Sauptschlusses von 1803, beobachteten Ordnung entfernen. Auch diese Ordnung kann aber auf den Rang bee Bundesglieder überhaupt, und ihren Bottvitt ausser

eine Note bes herausgebers, sben in bem achtan Conffereniprotofoll, bei bem 7. Artifel, E, 497. M.d. h.

P) Etliche unbeglaubigte Abschriften baben, bier noch bas Wort ...jahrlich". In etlichen fehlt bas Wort ...auf". in andern ficht es vor dem Wort ...vier". A d. H.

^{*)} Statt ... und" fieht .. ober" in einer beglaubigten, und in etlichen unbeglaubigten Woldelften.

ben Berhaltniffen ber Bunbesberfammlung, feinen Einfluß ausüben.

Mrt. 9.

Die Bundesversammlung hat ihren Sis ju Frankfurt am Main. Die Eroffnung berfelben, ift auf den ersten September*) 1815 festgeset.

Art. 10.

Das erfte Gefchaft ben Bunbesver ammelung nach ihrer Eroffnung, wird bie Abfaffung ber Grundgesetze bes Bundes "), und beffen organische Einrichtung, in Rucksicht auf feine auswärtigen, militarischen und inneren Verhaltniffe, sept:

Art. 11.

Alle Mitglieber bes Bundes versprechen, sowohl gang Teutschland als jeden einzelnen Bundedficae gegen jeden Angriff in Schuß zustachmen, und garant ir en sich gegenseitig ihre famutlichen, unter bem Bunde begriffenen Besitzungen.

Bei einmal ertlartem Bunbestrieg, barf fein Mitglieb ein feitige Unterhandlungen mit bem Feinbe eingehen, noch einfeitig Baffenftilleftanb ober Frieben fchlieffen.

Die Bunbesglieber behalten zwar bas Recht ber Bunbniffe aller Art, verpflichten fich jedoch, in feine Verbindungen ***) einzugehen, welche gegen bie Sicherheit bes Bundes, ober einzelner Bundesftaaten gerichtet waren.

- *) Die Eröffnung ward nachber, in bem August, auf ben erften November verschoben.
- **) Es bebarf faum ber Erinnerung, daß auch gegenwartiger Grundvertrag ichon Grund gefene bes Banbes ente balte.
- ***) "Berbin bung", und am Schluß biefes Sages " was te", ftebt in einer Abichrift.

Die Bunbesglieber machen fich ebenfalls perbinblich, einanber ") unter feinerlei Bormanb gu befriegen, noch ihre Streitigfeiten mit Bemalt ju verfolgen, fonbern fie bei ber Bunbes. berfammlung angubringen. Diefer liegt alebann ob, bie Bermittlung burch einen Musfcuf gu verfuchen, und falls biefer Berfuch fehl fchlagen folls te, und bemnach eine richterliche Enticheibung nothwendig murbe, folche burch eine moblgeorb. nete Muftragal In fang ju bemirfen, beren Mus. foruch bie ftreitenben Theile fich fofort su untermerfen baben **). The state of the s

Befonbere Bestimmungen.

Muffer ben in ben vorbergebenben Attifeln befilmmten , auf die Refiftellung bes Bundes gerichteten Buncten, find bie verbanbeten Mitglieber übereinges fommen, biemit uber folgenbe Gegenftanbe, bie in ben nachftebenben Artifeln enthaltenen Beftimmungen ju treffen, welche mit jenen Artifeln gleiche Rraff haben follen.

ZIII. 12.

Diejenigen Bunbesglieber, beren Befigungen nicht eine Bolfsjahl von 300,000 Seelen erreichen, merben fich mit ben ihnen bermanbten Saufern, ober aubern Bunbesgliebern, mit welchen fie meniaffens eine folche Bolfsjahl ausmachen , gur Bilbung eines

- +) Rou Rriegen einzelner Bunbesgenoffen mit Mue mar tigen, ift bier überall nicht bie Rebe.
- ++) Die Errichtung einer Erecutions Debnung , fcheint miter ben Begenftanben bes Art. 10 begriffen ju fenn, fo mie bie nabere Bestimmung, mas unter einer mobiges or bneten Auftragal Inftang ju verfteben fev. A.b. S.

Reten W. Couge. It. 80. 4. Seft. 11 1 1 200 @ J. 10 2 3 100 0 . 1 .4 .

gemeinschaftlichen sberften Gerichtes sem

einigen.

In ben Smaten unter ") folde Boltomenee. mo fcon jest bergleichen Gerichte beitter : Im Rang porhanden find, werben jeboch biefe it ihnes bisherigen Gigenfchaft erhalten, wofern wit Moltstabl, über welche fie fich erftreden, t ter 150,000 Ceelen ift.

Den Dier freien Stabten febt bas Redt m, fich unter einander über bie Ertichtung eines ge meinfamen**) oberften Gerichtes in beitill A Walley

gen.

Bei ben foldergefialt errichtelen gemeinedafb lichen oberften Gerichten, foll jeber Geralarteien ge-Rattet fenn, auf bie Berfchidung ber Steten auf eine teutsche Facultat, ober an einen Schopen Sinht au Abfaffung bes Enburtheils angutregen.

In allen BunbedCtaaten wirt eine ida bei Manbifde *** Berfaffung fan finbent). 4 2

Art. 14.

Um ben im Jahr 1806 umb feitbem mittel bar geworbenen ebemaligen Reicheftan.

*) Ctatt "unter" fiebt goon'd in einer Abicbrift.

- ") " Bemeinschaftlichen" fieht in einer Abicbrift. 21. 0. 3.
- ***) "Lanbadubifce a febt in einer Mifchrift. 's !"
- 1) Die in biefem Artifel, betreffent bie Bertretung bes Bolfe bei ber lambesregierung, and ben Congres verhandlungen gehörigen Baraitel Stellens finb sben angejeigt, in einer Anmertung bes Dermitagbers, am Schluß des vierten Conferententen fem Seft; 6. 424 ff.

ben und Reicheangehorigen, in Gemafheit ber gegenwartigen Berhaltniffe, in allen Bundes. flauten einen gleichformig ") bleibenben Rechtsuftand ju verschaffen, so vereinigen bie Bundesstaaten fich bahin:

an nichts bestoweniger zu bem boben Ubel in Teutschland gerechnet werben, und ihnen bas Decht ber Ebenburtigfeiten*), in bem bisber bamit verbundenen Begriff, verbleibt.

b) Sind die Saupter diefer Saufer die erflen Standesheuren in dem Staate, gu
bem fie gehoren; fie und ihre Familien bilben
die privilegirtefte Elaffe in demfelben,
insbesondere in Ansehung ber Besteuerung.

personen, Familien und Befigungen, alle biejenigen Rechte und Borgüge guges sichert werben, ober bleiben, welche aus ihrem Eigenthum und besten ungestörtem Genuß herrühren, und nicht zu der Staatsgewalt und ben heheren Regierungsrechten gehören.

und namentlich begriffen: 1) bie unbeschränfte Freiheit, ihren Aufentbalt in jedem gu bem Bunde gehörenden, ober mit bemfelben in Frieden lebenden Staat gu nehmen.

2) Berben, nach ben Grundfagen ber fruberen teutschen Berfaffung, Die noch bestehenden Familien Verträge aufrecht erhalten, und ihnen Die Befugniß zugesichert, über ihre Guter und Familien Berhaltniffe verbindliche Berfugungen zu tref-

Bieichformigen" ficht in einer Abichrift. A b. J.

in all bie Der eine groft van erreitente & . P.

fen, welche jehoch bem Souverain vergefest, und bei ben hochsten Lanbesstellen zur allgemeinen Annte nif und Nachachtung gebracht werden muffen. Alle bisher bagegen erfassene Berophnungen, u. follen für fünftige Fälle nicht weiter anwendbar fepen

- 3) Privilegirter Gerichtfient und Befreiung von aller Militär Pflichtffeit, für fich und ihre Familien.
- peinlichen Gerechtigfeitspflege in erfer, und, wo die Besigung groß genng if, in gweite Instant, ber Forfigerichtsbarteit, Ortspolizei und Aufsicht in Kirchen und Schule fachen, and über milbe Stiftungen, see Bufant ber Landesgesetz, wieden fie, so wie ber Willitar Berfassung und der gieren gen, auf icht der Regierungen, wer Bufant bigfeiten, unterworfen bleiben.

Bei Bernaheren Bestimmung ber engeflisten Befugnisse fiebohl, wie überhaupt und in allen übrigen Punten, wird jur weitern Begrändung und Heftfellung eines, in allen teutschen Bunbesstagen übereinstimmeiten Rechtszustanbes ber mittelbar gewordenen Fürsten, Grafen und Derren, bis in Bem Betreff erlassen toniglich baierische Berorden nung bom Jahre 1807 *), als Bafis mid Rien mittelegt werben.

^{*)} Es ift dieses die toniglich bategifde Peclaration, die Souverainetate und Subjerniaus Benhattniffe in den subprojenieus Landern betreffend, vom 19. Mars 1907; in Winterpas Beitschrift: der rheinische Build, Dest VI Si 172. Dann gehort die tonigt, baterische Erstauten (vom 25. Mai 1807) der Detlerationen vom 84. Ope. 1896 u. 19. Mars 1807, bie Meditiones der Familienverträge bett.; bei Wintop 4. a. O.

Dem ehemaligen *) Reichkabel werden bie sub num. 1 und 2 angeführten Rechte, Anstheil ber Beguterten an Landstandschaft, Patrimonial, und Forsigerichtsbarfeit, Ortspolizet, Kirchenspatronat, und ber privilegirte Gerichtstanb zugessichert. Diese Rechte werden jedoch nur nach Borsschrift ber Landesgesetze ausgeübt.

In ben burch ben Frieden von Luneville vom 9. Febr. 1801 bon Teutschlaub abgetretenen, und jest wieder damit vereinigten Provinsen, werden bei Anwendung ber obigen Grundsäge auf den ehemaligen unmittelbaren Reichsabel, biejenigen Beschränkungen flatt finden, welche bie bort bestehenden besondern Berhältnisse nothwensbig machen.

21rt. 15.

Die Fortbauer ber auf bie Rheinschif. fahrte Octrot angewiesenen, birecten und fubfibiarifchen Renten, bie burch ben Reiche Deputa-

Seft VII, G. 175. - Damit verbienen verglichen ju merben: Ronigl, baierifche Declaration Die Bras fen von Sugger bett., ebenbaf. Beft 1, 67, 11, 221. Declaration aber bie Rechte und Immunitaten bes Ruchen von Eburn und Laris und feines Dienfis Berfongle in ber Stadt Regensburg, v. 27. Dar; 1812; in bem beier, Regierungeblatt von 1812. Ronigl. bater refdes Ebiet uber bie guteberelichen Rechte, 1. 28. 34l. 1808, bei Bintopp a. a. D. Seft XXII C. 131. Ronigl. baierifches Ebict, bie Berbatts niffe bes Abele betr., v. as. Jul . 1808; ebenbaf. Deft XXIV, G. 438. Nachtrag baju v. 22. Der. 1808. Ber fanntmachung ber baierifden Landesbirection in Comas ben, ebenbaf. Beft XII. G. 516, Biffe XW. G. 295. B. v. Schelhaß Magazin bes baierifchen Staats : 11. **A.** 9. 9. Privatrechts, Bb. 1 (1808), Rum. 3.

3) Ramtid - unmittelbaren.

tionsichluß vom 25. Febr. 1803 getroffenen Berfügungen, in Betreff bes Schulbenwefens, und feftgefetter ") Pen fionen an geifliche und malt. liche Individuen, werden bon bem Bunde gengentigt.

Die Mitglieber ber ehemaligen Dom . much freien Reichstifter haben die Befuguiß, fine burch ben erwähnten ReichsDeputations Sching fatte. gesetzen Pensionen, ohne Abjug, in jedem mit dem teutschen Bunde in Frieden fiehenden Sante, verzehren zu burfen.

Die Miglieber bes Eeutschen Dabens werben ebenfalls nach ben in bem Reichedepung tions Sauptschluß von 1803 far bie Domfifter fest gesegten Grundschen, Penfionan arheiten, in he fern sie ihnen noch nicht hinreichend bewilliger werden, und diejenigen Fürsten, welche eingewogene Bestigungen bes Teutschen Orbens erhalten haben, werden diese Pensionen, nach Verhaltnig ihres Untheils an ben ehemaitgen Orbensbesitzungen, bezahlen.

Die Berathung über bie Regultrung ber Euffentatione Caffe und ber Penfionen für bie aberrheinischen Bifchofe und Geifflichen, welche Penfionen auf die Bestiger bes linten Meinigfers übertragen werben, ift ber Bunbesperfinmlung vorbehalten. Diese Regultrung iff hinnen Jahresfrift zu beendigen; bis babin wird die Bezahlung ber erwähnten Penfionen auf die bieherige Art fortgesetzt.

Art. 16.

Die Berfchiebenheit ber chrifflichen Religionsparteien fann, in ben Lanbern unb

^{*) &}quot;Jefigefenten" febt in etlichen Abfcfiftens auch in ber neuen ober revibirten Abfaffing ber Banbele Acte, oben G. 489.

Gebieten bes teutschen Bunbes, feinen Unterfchieb in bem Genug ber burgerlichen und politischen Rechte begrunden.

Die Bundesversammlung wird in Berathung ziehen, wie, auf eine möglichst übereinstimmende Beise, die burgerliche Berbefferung der Betenner bes judifchen Glaubens in Teutschland zu bewirfen sep, und wie insonderheit denselben der Genuß der burgerlichen Rechte, gegen die Uebernahme aller Burgerpflichten, in den Bundessstaaten verschafft und gesichert werden tonne. Jedoch werden den Bekennern dieses Glaubens, die bahin, die benselben von den einzelnen Bundesstaaten bereits eingeraumten Rechte erhalten.

. . . . Ur. 17.

Das fürstliche Adus' Thurn und Karis bleibt in bem, burch ben ReicheDeputations chluß vom as, Jebr. 1803, ober in späteren Berträgen *), bestätigten Besitz und Genuß ber Posten in ben verschiedenen Bundesstaaten, so lange als nicht etwa burch freie Uebereinfunft anderweitige Berträge abgeschlossen werben sollten. In jedem Jake werben bemselben, in Folge bes Art. 13 bes erwähnten ReichsDeputations Daubtschlusse, seine auf Beslassung der Posten, ober auf eine angemessene Entschädigung gegründeten Rechte und Ausprüche versichert **).

Diefes foll auch ba fatt finden, wo die Aufhebung ber Poften feit 1803 gegen ben Inhalt

^{*) &}quot;Ober fpatere Bertrage" fleht in etlichen Abfchrifsten.

^{**) &}quot;Befichert" ficht in etlichen Mifcheiften; auch sben C. 491.

bes Reiche Deputations Dauptfchluffes bereits gefcheben ware, in fo fern biefe Emfchabigung burch Bertrage nicht schon befinitiv festgesett ift.

Art. 18.

Die verbündeten Fürften und freien Stabte fommen überein ben Unterthauen ber tentfchen Bunbesftaaten folgende Rechte jupfichern:

a) Grundeigenthum aufferhalb bes Staates, ben fe betvohnen, zu erwerben und zu befiten, ohne beghalb in bem fremben Staate mehreren Abgeben und Laften unterworfen zu fepn, als beffen eigene Unterthanen.

b) Die Befugniß:

- 1) bes freien Weggiebens aus einem teutfchen Bunbesftaat in ben anbern, ber ameislich fie ju Unterthanen annehmen will; auch
- 2) in Civil- und Dilitar Dienfte beffetben ju treten.

Beibes jedoch nur, in so fern seine Berbindlichkeit zu Militar Diensten gegen bas bieberige
Baterland im Wege siehe. Und damit, wegen
ber bermal vorwaltenden Berschiedenheit ber
gesetzlichen Borschriften über Militar Pflichtigfeit, hierunter nicht ein ungleichartiges, six
einzelne Bundesstaaten nachtheiliges, Berhille
niß entstehen möge, so wird bei ber Bundesversammlung die Einführung möglichst
gleichförmiger Grund fähe über biefen
Gegenstand, in Berathung genommen werden.

c) Die Freiheit von aller Rachftener (jus dotractus, gabella emigrationis), in fo fern bad Bermogen, in einen andern teutschen Bunbesftaat übergeht, und mit biefem nicht befonbere Berhaltniffe burch Freigugigfeite Bertrage beffehen.

d) bie Bunbesversammlung wird fich, bet ihrer erften Bufammentunft, mit Abfaffung gleichformiger Berfügungen über bie Preffreiheit und Sicherftellung ber Rechte ber Schriftsteller und Berleger gegen ben Rachbrud beschäftigen.

21rt. 19.

Die Bunbesglieber behalten fich vor, bei ber erfien Busammentunft ber Bunbesversammling in Frankfurt, wegen bes Danbels und Berkehrs zwischen ben verschiebenen Bunbesstaaten, so wie wegen ber Schiffahrt nach Anleitung ber auf bem Congreß zu Wien angenommenen Grunbsage *) n Berathung zu treten.

Art. 20.

Der gegenwartige Vertrag wird von allen contrabirenden Theilen ratificirt werden, und bie Matificationen follen binnen der Beit von seche Bochen, ober wo möglich noch frührer, nach Wien an die kaiserlich befreichische Hof und StaatsCangei eingefandt, und bei Eröffung des Bundes in das Archid besselben niedergelegt merden.

Bur Urfunde beffen, haben sammtliche Bevallmachtigte ben gegenwartigen Vertrag unterzeichnet, und mit ihren Wappen bestegelt. So geschehen Wien, ben achten Juny im Jahr ein tausendacht hundert und funfiehn.

^{*)} Bon diefen sehe man die Acten der Chagref Commission für die Freiheit der Flusschiffahrt, unten in dem drits ten Band.

- (L.S.) Fürft von Metternich.
- (L.S.) Frhr. von Beffenberg.
- (L.S.) Carl gurft von harbenberg.
- (L.S.) C. M. Frhr. von humboldt.
- (L.S.) Christian Graf von Bernftorf.
- (L.S.) Joachim Graf von Bernftorf.
- (L.S.) Mlone Graf von Rechberg und Rothen.
- (L.S.) Sans August Fürchtegott von Globig.
- (L.S) g. C. Freiherr bon Gagern.
- (L.S.) E. Graf von Dunfter.
- (L.S.) E. Graf von Sarbenberg.
- (L.S.) Graf von Reller, jugleich für Braun-
- (L.S.) Georg Ferbinand Frhr. bon Lepel.
- (L.S.) Johann Frhr. von Türcheim.
- (L.S.) Irhr. von Mintwit, fubfittuirt für Derrn von Gersborf, großber.

 goglich fachfen weimarfchen Bevollmächtigten, und herzoglich fachfen gotha und fachfen meinungifcher Bevollmächtigter.
- (L.S.) C. L. F. Frhr. von Baumbach.
- (L.S.) Frhr. Fifchler von Treuberg.
- (L.S.) Frhr. von Maltjabn.
- (L.S.) Ecopold Frhr. von Pleffen.
- (L.S.) Frhr. von Dergen.
- (L.S.) bon Bolfframsborf.
- (L.S.) Frhr. von Frant.
- (L.S.) Frang Aloys Edler von Rirchbauer.

(L.S.) Frbr. Marfchall von Biberflein.

(L.S.) D. Georg von Biefe, furfil. Lichten. fein . und Reuffifcher Bevoll. machtigter.

(L.S.) von Beife.

(L.S.) Freiherr von Retelhobt.

(L.S.) von Berg, fürfilich . Balbed . unb Schaumburg , Lippifcher Be-

(L.S.) Selwing.

(L.S) 3. 8. Dach.

(L.S.) Dang.

(L.S.) Smibt.

(L.S.) Gries.

Drudfebler.

- De, I. Beft z. Auf bem Um schlag in Rum. All, hatt ber ties bem (Comiss). In Num. AIX katt "Es mittenten" lies Es mmittenten. In Num. XXIII. katt ber lies das (Comits). S. 39, 3. 5 v. u. fatt eine lies ein (Comits). S. 47, 3. 2 v. u., nach .erblichen" gehört ein Essmug, und 3. 1, ist das Wort .muserwählten" in zwei Worte (... ist der Comits). S. 76, 3. 7, fint ber lies dem (Comits). S. 76, 3. 7, fint Schmidt lies Smidt. S. 89, 3. 10, v. u. satt Espen lies Leven. S. 11, 3. 9, katt. der lies dem (Comits). S. 10, 3. 19, fatt .steins dem kruction" lies .McContraction. S. 120, 3. 6, v. n. satt voraussehn lies voraussen.
- Seft 4. C. 106, §. 3 B. 2, nach white fie eing, Bb. D. S. 16, 3. 15, v. n. katt "Erreichung" lies Erriche tung." S. 49, B. 3, katt unterzeichmete lies untergeordnete. S. 37, §. 63, B. 5, katt einer berselben, lies einer und derselben, S. 90, 3. 11 v. n. fatt Gr. lies Se. S. 91, 3. 11 v. v. fatt Gr. lies Se. S. 141, 3. 10 v. n. nach "vordnet" sene man aber. S. 166, B. 13. v. n. katt C lies B. S. 170, B. 2 v. n. katt lx lies VI, S. 127. S. 172, 3. 2, wird nach "Subsidien Tractate vermuthlich beitufügen senn: noch in Ansehung anderer Bandnisse. S. 281, Art. 5, 3. 5, katt oppose lies appose. S. 285, 3. 1, lies signataire. Ebend. 3. 23, katt pramier lies première. S. 296, katt Plan, lies Euts to ut f.
- Bb. 11. S. 3, 3. 4 und 5. v. u. ftatt Antvendungen, fies Anordnungen. S. 279, 3. 5, ftatt Wissen lies Woise. S. 287, 3. 5 v u. ftatt que lies qui. S. 434, 3. 12, nach inverden", if ftatt bes Esus ma ein Fragezeichens ein Comma. S. 320, ftatt des Fragezeichens ein Comma. S. 320, 3. 10 v. u. ftatt inverlegung" lies inseffenung S. 425, 3. 10, v. u. ftatt XXX. lies XXIX. Sbendaf. 3. 11. v. u. ftatt inur" lies insu. S. 469, 3. 15 v. u. ftatt inur" lies insu. C. 571, 3. 3, ftatt dem lies ben.

3 n h a l t.

value to the company of the manufacture

Provide Manufacture of St.

bes zweiten Banbes.

are entention Film ftest Pieft it it innes nos ore entention Film ftest Pieft it it innes mos ore entention of the confidence are and analysise

- t. Entwurf einer Grundlage ber teutiden Bunbeeverfaffung. Bon einem tafferlich oftreichis ichen herrn Minifter, im December 1814.
- II. Rofe ber foniglich, prenififden Geren Bevolle, machtigten an ben faiferlich oftreichieden erften Bevollnächtigten, beren Fürsten von Retternich, batir. Bien ben in Sebr. 1815, womit biefelbet ivet neue Plane ju einer teutichen Bundess verfaffung überseuben, ben einen mit, ben aus bern ohne Areis Eintheilung.
- III. Entwurf einer Berfaffung bes ju errichtenben teutiden Stautenbundes, mit Gintheitung ber Bunbenftanten in Rreife. Bon ben toniglich preuffifchen herren Bevollmachtigten vorgelege
- IV. Entwurf einer Berfaffung des in errichtenden reutiden Staaten bundes, ohne Eintheilung ber Bundesfinaten in Areife. Don ben foniglich preuffischen Berren-Bevollmachtigten vorgelegt, im Febr. 1815.
- V. Biener Congref Protocolle über die Sinus gen, des Comite für die teutschen Angelegenheiten, bestehend aus den Bevollmächtigten von Destreich, Preussen, Baiern, Sannover und Birtems berg. Num. I. — VII. enthaltend die Protocolle vom 14. 16, 20. 23. 24. 26. und 29. October 1814. nebst dain gehörigen Beilagen.

Cedstes Seft.

V. Fortsenung der wiener Congres Protocolle über die Sigungen des Comité für die teurschen Angeles genheiten 2c. Num. VIII - XIII 2c. nebft daju gehoris gen Beilagen.

XII. Note bes graftich serbacht ich en Bevolmadrigten, Berrn Bebeimen Rathe von Garrner, womit berfelbe eine Borftellung ber herren Grafen von Erbath übers giebt, enthaltend Befchwerden wider heffen Darme ftadt; batirt Bien ben 4. April 1815. 215

Beilage. Borftellung, worin die fammtlichen Bers ren Grafen von Erbach fich bei bem Congres wider Deffen Darmitabt befchweren, theils über ben wer gen Steuerbtuchtandes auf ihre Renten und Gefalle ges legten Befchlag, theils über Bedruckung ihrer Unterthannen durch übermafige Steuern und harte Iwangsmittel; batter Erbach, gurftenau und Ronig den 11. Mars 1815. 216

XIII. Note bes Bevollmachtigten ber Unterthanen ber Grafichaften o im selbraunfels und breifen ftein, betreffend bie Beschwerben biefer Unterthanen gegen bie herjoglichen affauisch e Regierung, und bie Bitte, ihre porige Landesberrichaft ihnen wieder ju geben; bazirt RBien ben 17. April 1815.

Beilage. An ben ju Bien verfammelten Ers lauchten Congrefallerunterthauigfte Den fe und Bitte fchrift der Unterthanen der Grafichaften Colmes Braunfeis und Greifen ftein.

XIV. Note des herrn Geheimen Nathe von Gartner, als Bevollmachtigten vieler teutschen für fil ich en und graftichen Sauser, welche durch die rheinische huns besakte andern reutschen Fürsten untergevonet wurden, an die kaiserliche für eich i ch en, koniglich er en sie sich ich en, ennd königl. großbritannische handen ver i ch en herrn Bevollmachtigten, worin derselbe die Rechte jes ner Sauserwahrt, und ihren saates und privatrechts lichen Lufand von 1305 begehrt, mit dem Erbicten zu Musopferung eines Theils ihrer Regierungsrechte; datter Witen ben 28. April 1815.

XV. Note bes herrn gurften Wilhelm von Sannt Birtgenftein, worm berfelbe, im namen und and Auftrag feiner gamilie, ben kaiferlich if fre icht ich en, königlichepreu if ich en, und königlichegroftbeitannische hann over ich en erken herren Bevollmachtigten err klart, daß feine kamilie fich mit ihren Bestinungen, bem Schun und ber hoheir Gr. Rajeftat bes Ronig sont Preu ichen, unter bestimmten Bedingungen unterwerfe; datirt Wien ben 27. April 1815.

XVI. Schreiben bes herrn Furften Wilhelm von Capus Witt genftein, an Ge. Maj. bem Konig von Prenffen, womit berfelbe feine bem Congres übergebene More vom 27. April 1815 überfendet; batirt Wien ben 27. April 1815.

÷

tionsichluß vom 25. Febr. 1803 getroffenen Berfigungen, in Betreff bes Souldenwelens, unb:
feltgefetter ") Pen fionen an geitliche und wonichliche Individuen, werden von bem Bunde gegentiet.

Die Mitglieber ber ehemaligen Dome, und freien Reichsteiter haben die Befuguif, togen burch ben erwähnten ReichsDeputationsSchluf fingen gesetzten Penfionen, ohne Abjuge in jedem mit dem teutschen Bunde in Frieden fiehenden Genate, vergehren zu burfen.

Die Mitglieber bes Eeueschen Dabensteinen Dabensteine Benfalls nach ben in bem Beichelbepute, tions hauptschluß von 1803 für die Domiffer fest gesetzten Grundsäten, Pensionan arheiten, in befern fie ihnen noch nicht hinreichend bewiffen werden, und diejenigen Fürsten, welche eingewogene Sestigungen bes Teutschen Orbens erhalten haben, werden diese Pensionen, nach Verhaltnis ihres Antheils an ben ehemaligen Orbensbesitzungen, bezahlen.

Die Berathung über bie Regultrung ber Sufientatione Caffe und ber Penfionen für bie
aberrheinischen Bifchofe und Geifflichen,
welche Penfionen auf die Bester bes linken Rheinüfers übertragen werben, ift ber Bundesversammlung vorbehalten. Diese Regultrung iff binnen Jahresfrift zu beendigen; bis dahin wird die Bezahlung der erwähnten Penfionen auf die bisherine. Art
fortgesetzt.

Art. 16.

Die Berfchiebenheit ber chrifflichen Religionsparteien fann, in ben Einbern und

^{*) &}quot;feftgefenten" ftebt in etlichen Abfaffung ber Banbele ber neuen aber revibirten Abfaffung ber Banbele biete, aben G. 489.

Gebieten bes teutschen Bunbes, feinen Unterfchieb in bem Genuß ber burgerlichen und politischen Rechte begrunden.

Die Bundesversammlung wird in Berathung ziehen, wie, auf eine möglichst übereinstimmende Beise, bie burgerliche Berbefferung der Betenner des judifchen Glaubens in Teutschland zu bewirfen sen, und wie insonderheit denselben der Genuß der burgerlichen Rechte, gegen die Uebernahme aller Burgerpflichten, in den Bundessstaaten verschafft und gesichert werden tonne. Jesoch werden den Befennern dieses Glaubens, die bahin, die benselben von den einzelnen Bundesstaaten bereits eingeraumten Rechte erhalten.

... Ant. 17.

Das fürstliche Haus Thurn und Karis bleibt in dem, durch den ReichsDeputationsSchluß vom as. Febr. 1803, oder in späteren Verträgen *), bestätigten Besitz und Senuß der Posten in den verschiedenen Bundesstaaten, so lange als nicht etwa durch freie Uedereinfunft anderweitige Verträge äbzeschlossen werden sollten. In jedem Fälle werden dem bemselben, in Folge bes Art. 13 des erwähnten ReichsDeputationsDaudsschlusses, seine auf Beslassung der Posten, oder auf eine augemessene Entschäb ung gegründeren Rechte und Ausprüche versichert **).

Diefes foll auch ba fatt finden, wo die Aufhebung ber Poften feit 1803 gegen ben Inhalt

- *) "Ober fpåtere Berträge" ficht in etiffen Abfchrift ten. & b. S.
- **) "Be ficert" febt in etlichen Mifchelften; auch sben C. 491.



des Reiche Deputations Jampfoluffes bereits gefche ben mare, in so fern biefe Emfchäbigung burch Bertrage nicht schon befinitiv festgesett ift.

Art. 18.

Die verbundeten fürften und freien Sibte fommen überein ben Unterthauen ber tentfiben Bunbesftaaten folgende Rechte jugnfichern:

a) Grundeigenthum aufferhalb bes Staates, ben fie bewohnen, zu erwerben und zu bestiern, ohne besthalb in bem fremben Staate mehreren Abgeben und Lasten unterworfen zu fepn, als besten eigene Unterthanen.

b) Die Befugniß:

- 1) bes freien Weggiebens ans einem tentfchen Bunbesftaat in ben anbern, ber ambeidlich fie ju Unterthanen annehmen will; anch
- 2) in Civil- und Militar Dienfte beffetben ju treten.

Beibes jedoch nur, in so fern seine Berbindlichkeit zu Militar Diensten gegen bas bisherige
Baterland im Wege siehe. Und bamit, wegen
ber bermal vorwaltenden Berschiedenheit ber
gesetzlichen Borschriften über Militar Pflichtigteit, hierunter nicht ein ungleichartiges, sie einzelne Bundesstaaten nachtheiliges, Berhältniß entstehen möge, so wird bei der Hundesversammlung die Einführung möglichke gleich formiger Grund fähre über Siesen Gegenstand, in Berathung genommen werden.

c) Die Freiheit von aller Rachstener (jus doteactus, gabella emigrationis), in so fern bas Bermogen, in einen andern teutschen Bunbesfaat übergeht, und mit biefem nicht befonbere Berhaltniffe burch Freizugigfeits Bertrage beftehen.

d) bie Bunbesversammlung wird fich, bei ihrer erften Bufammentunft, mit Abfaffung gleichformiger Berfügungen über bie Preffreiheit und Sicherftellung ber Rechte ber Schriftsteller und Berleger gegen ben Racht beichaftigen.

21rt. 19.

Die Bunbesglieber behalten fich vor, bei ber erfien Busammentinft ber Bunbesversammling in Frankfurt, wegen bes handels und Berkehra zwischen ben verschiebenen Bunbesstaaten, so wie wegen ber Schiffahrt nach Anleitung ber auf bem Congreß zu Wien angenommenen Grunbsage*) n Berathung zu treten.

Art. 20.

Der gegenwärtige Vertrag wird von allen contrabirenden Theilen ratificirt werden, und die Ratificationen follen binnen der Zeit von sechs Wochen, ober wo möglich noch friher, nach Wien an die kaiserlich dereichische Hof. und StaatsCangei eingesandt, und bei Eröffaung des Bundes in das Archiv besselben niedergelegt werden.

Bur Urkunde beffen, haben fammtliche Bevallmachtigte ben gegenwartigen Vertrag unterzeichnet, und mit ihren Wappen bestegelt. So geschehen Wien, ben achten Juny im Jahr ein tanfend acht hundert und funftehn.

^{*)} Bon biefen febe man die Acten der Engref Commiffion für die Freiheit der Flufichiffahrt, unten in dem britsten Band.

- (L.S.) Fürft von Metternich.
- (L.S.) Frhr. von Beffenberg.
- (L.S.) Carl Furft von harbenberg.
- (L.S.) C. B. Frhr. von humboldt.
- (L.S.) Christian Graf von Bernftorf.
- (L.S.) Joachim Graf von Bernftorf.
- (L.S.) Aloys Graf von Rechberg und Rothens Lowen.
- (L.S.) Sans Auguft Fürchtegott von Globig.
- (L.S) g. C. Freiherr von Gagern.
- (L.S.) E. Graf von Munfter.
- (L.S.) E. Graf von Sarbenberg.
- (L.S.) Graf von Reller, jugleich für Braune' fcm eig.
- (L.S.) Georg Ferbinand Frhr. von Lepel.
- (L.S.) Johann Frhr. von Türcheim.
- (L.S.) Frhr. von Minfwit, fubstiwirt für herrn von Gersborf, großher.

 goglich fachfen weimarfchen Bevollmächtigten, und herzoglich fachfen gotha und fachfen meinungischer Bevollmächtigter.
- (L.S.) C. 2. F. Frhr. von Baumbad.
- (L.S.) Frhr. Fifdler von Treuberg.
- (L.S.) Frhr. von Maltjahn.
- (L.S.) Ecopold Frbr. von Plessen.
- (L.S.) Irhr. von Dergen.
- (L.S.) von Wolfframsborf.
- (L.S.) Frhr. von Frank.
- (L.S.) Frang Alons Edler von Rirchbauer.

1 " Law 2 5 14

(L.S.) Frbr. Marfchall von Biberftein.

(L.S.) D. Georg von Biefe, fürfil. Lichten. fein . und Reuffifcher Bevollmachtigter.

(L.S.) von Beife.

(L.S.) Freiherr von Retelhobt.

(L.S.) von Berg, fürftlich . Balbed . unb Schaumburg , Lippifcher Be-

(L.S.) Selwing.

(L.S) 3. 8. pad.

(L.S.) Dang.

(L.S.) Smibt.

(L.S.) Gries.

Drudfehlet.

- Be, I. heft z. Auf bene umichtag in Rum. All. hatt ber lies bem (Comind). Ju Rum. All kart "Evmittenten" lies Committenten, In Rum. XXIII. fatt ber lies das (Comité). S. 39. 3. 5 v. u. fatt eine lies ein (Comité). S. 47. 3. 2 v. u., nach "erblichen" gehort ein Comma, und 3. 1, ist das Wort anserwählten" in zwei Worte ("ans erwählten" ju treunen. S. 68, 3 4, katt der lies dem (Comité). S. 76, 3. 7, statt Schmidt lies Smidt S. 89, 3. 10, v. u. satt Er lies Se 96, 3. 17, v. u. statt Lagen lies Leven. S. 11, 3. 9, katt der lies dem (Comité). S. 12, \$ 4, katt voraussen fruction" lies "ReConstruction." S. 10, 3. 6, v. u. statt voraussehen lies vorausses febend lies vorausses
- Heft 4. S. 106, §. 3 3. 2, nach abutige fine eine, Sb. U. S. 16, 3. 15, v. u. katt "Erreichungs lies Erriche tung." S. 49, 3. 3, katt untergeichnete lies untergeordnete. S. 37, §. 63, 3. 5, katt einer berselben, lies einer und derselben, S. 90, 3. 21 v. u. fatt Sr. lies Se. S. 91, 3. 11 v. 5. katt Sr. lies Se. S. 144, 3. 20 v. u. nach "sordnet" sehe man aber. S. 166, 3. 13. v. u. katt Clies B. S. 170, 3. 2 v. u. katt lX lies Vl. S. 127. S. 170, 3. 2 v. u. katt lX lies Vl. S. 127. S. 170, 3. 2 v. urb nach "Subsidien eractate" vermuthlich beigustigen sown: noch in Ansehung anderer Banduisse. S. 281, 3. 1, lies signataire. Ebend. 3. 23, katt promiser lies première. S. 296, katt Plan, lies Eute wurf.
- Sb. 11. S. 3, 3. 4 und 5. v. u. fatt Anwendungen, lies Anordnungen. S. 279, 3. 5, fatt Wisse lies Weise. S. 287, 3. 5 v. u. fatt que lies qui. S. 434, 3. 12, nach inverben", if fatt bes Come ma ein Frageleichen in seehen, und bagegen 3. 13 fatt des Frageleichens ein Comma. S. 220, 3. 10 v. u. fatt i. Forsegung" lies "Keffegung S. 425, 3. 10, v. u. fatt XXX. lies XXIX. Sbendas. 3. 11. v. u. fatt XXIX. lies XXVIII. S. 469, 3. 15 v. u., fatt inur" lies nubu." S. 571, 3. 3, fatt dem lies den.

not write the experience applications and the assert the same the same the same the same than the sa

the government of the police allegations (100 arrivate). and the same and the there were better

and the printing and story that has the call

off by the first have

800.48

1 1997

and the property of the

bes zweiten Banbes.

will mitaneine gunftes Deft. n. treiang mit N 10 3 110 5077

- and Care with Andrewickers t. Entwurf einer Grundlage ber teutiden Bun-besverfaffung. Bon einem tafferlich oftreichis fchen Deren Minifter, im December 1814. 1.
- II. Dote ber toniglich premififden Beren Bevolle machtigten an ben faiferlich oftreichifden erften Bevollmachtigten, herrn gurften von Metternich, Datirt Bien ben io Jebr. 1815, womit bicfelben gwei neue Blanc in einer teutichen Bundes, ber falfung überfenden, ben einen mit, ben ans bein ohne Rreis Eintheilung.
- III. Entwurf einer Berfaffung bes ju errichtenben teutiden Staatenbunbes, mit Cimbeilung ber Bunbesftaaten in Rreife. Bon ben fonigliche preuffifchen herren Bevollmachtigten porgelegt em Rebr. 1815. 15 ... 11 dell modinaminan ila Choner 18
- IV, Entwurf einer Berfaffung des in errichtenden teutichen Staatenbundes, abne Eintheilung ber Bundesftnaren in Kreife. Bon ben foniglichpreuffifchen Berren-Bevollmachtigten vorgelegt, im gebr. 1815.
- V. Bienen Congrefprotocolle iber die Gigung gen, bes Comite für die teut fchen Angelegenheiten, bestebend aus den Bevollmachtigten von Deftreich. Preuffen, Baiern, Bannover und Birtems berg. Rum. I. VII. enthaltend die Protocolle nom 14. 16. 20. 23. 24. 26. und 29. October 1814. nebft bain geborigen Beilagen.

Cedstes Deft.

Fortfegung ber wiener Congres Protocolle über Die Sigungen Des Comito für Die teurschen Angeles genheiten ze. Dum. VIII - XIII ze. nebft daju gehorte Berrit Occeania charles con co e ; v eve. 12

Colufanmerfung bed Berausgebers.

eite

197

VI. Rote, wodurch ber bergoglich fachfen wei marifche Sr. Bevollmachtigte anbern BerrenCongrefi Broolimeds tigten befannt macht, baf fein Couverain Die grofbers sogliche Burbe angenommen habe; Datirt Birn ben 6. April 1815. Unmerfung bee Derausgebere. VII. Datent, woburd bie bergoglich : fachfen ine maris fche Regierung befgunt macht, bag ber Bere Berjog von Gad fen Beimar, unter Auerfennung ber qui bent Congrest ju Bien verfammelten verbumbeten Des narden, Die großherjogliche Burbe mit bem Die rel Ranigliche Dabeit augenommen babe; batirt Weimar ben 21. April 1815. VIII. . Rore ber furfürfittd shefft fden Congref@c. fanbichaft an bie großbergog lichen, berjoglichen und fürftlichen Congres Befandichaften, fo wie bleies nigen ber freien Seudte Tentichlands, woburch bes Burfürften von Deffen Beibehaltung bes bridicats nie lichen Titels, und die Annehmung bes Bridicats nie ung liche Dobeit befanne gemacht wird; batter Wien ben as. April 1815. IX. Mote ber vereinigten fouveraluen Burfien und freien Stadte Leutschlands, an bir taifetliche bie oftreichifden und fonigliche preuffifden berren Bevollmachtigten, betreffend ibre Militar Liftung ju bem bevorftebenben Strieg wiber Dapoleon Buenaparte, ibre Theilnahme anden Bortheilendes Mareas, und Die Befchleunigung ber Berathung über Die teatide Bundesberfaffung; Dariet Been ben 14 April 1815. X. Note ber Fran Gurffin von Sfen burg Gieftein, an Die Berren Bevollmidchrigten berienigen acht Machte, wels che ben parifer Frieden vom 30. Mai 1815 Untergerchnet haben, ober ibm beigetreten find, betreffent bie, einem Gerüchte jufolge, verabrebote Untermerfunger four verainen Furftenthums Ifenburg unter Batern, bur tiet Wien ben 16. April 1815. XI. Rote bee Bevollmadrigten ber brei graflichen Lie nien bes Saufes 3 fenburg, worin biefe nber Cou-verginerate Migbrauche bes gurfien von 3feu bung fich beichtveren, und bitten, fie unter ben Schun eines benachbarten grofferen Staaten ju fellen; batirt Bien Den Dary 1815.

Beilage. Bergeichnif einiger ber fürftlich it fens

burgifden SouverginerateMigbriuche ... XII. Rote des grafiich erbachifchen Bevollmachtigten, herrn Gebeimen Rathe von Garrner, womit berfelbe eine Borftellung ber herren Grafen von Erbath übere giebt, enthaltend Befchwerden mider Beffen Darme ftadt; datirt Bien ben 4. April 1815.

Beilage. Borfiellung, worin die fammtlichen Berg ren Grafen von Erbach fich bei dem Congres wider Beffen Darm fabt befchveren, theils über den wer gen SteuerBuchtundes auf ihre Renten und Gefälle ger legten Beschlag, theils über Bedruchung ihrer Untertharnen burch über mige Steuern und batte Zwangsmittel; batirt Erbach, fürftenau und Romig den 11. Mar; 1815. 216

XIII. Note bes Bevollmächtigten ber Unterthanen ber Grafichafren oim selbraunfel sandereifen flein, betreffend bie Beschwerben biefer Unterthanen gegen bie berjoglichen affauisch e Regierung, und die Bitte, ihre porige Landesberrichaft ihnen wieder ju geben; batier Bien ben 17. April 1815.

Beilage. In ben ju Bien verfammelten Ers lauchten Congref allerunterthanigfte Den fe und Bitte ich rift der Unrerthanen der Grafichaften Colmes Braunfele und Greifenftein. 222

XIV. Rote des herrn Gebeimen Raths von Gartner,
als Bevollmächtigten vieler teutschen fürftlichen und
graflichen Saufer, welche durch die rheinische hans
besatte andern teutschen Fürsten untergevronet wurden,
an die faiferliche für ich ich en, fonigitis preuifti
schen, und fonigl. großbritannische hand nor er ifchen
Geren Bevollmächtigten, worin derselbe die Rechte jes
ner Saufer verwahrt, und ihren staats und privatrechts
lichen Zustand von 1805 begehrt, mit dem Erbieten gu
Aufopferung eines Theilsibrer Aegierungsrechte; datter
Wien den 28. April 1815.

XV. Note bes herrn furften Bilbelm von Canni-Birrgen ftein, worin berfelbe, im Namen und and Auftrag feiner Familie, ben faiferliche bit reich ifch en, tomglicher en filfch en, und boniglichegroßbeitanniche hann berifche erften herren Bevollmächtigten err flart, daß feine Familie fich mit ihren Bestungen, bem Schun und ber hobeit Gr. Rajeftat bes Konig s von Preuiffen, unter bestimmten Bedingungen unter werfe; dativt Wien ben 27: April 1815.

XVI. Schreiben bes herrn gurffen Bilbelm von Capne Birt genftein, an Ge. Maj. bem Ronig von Prenffen, womit berfelbe feine bem Congreg übergebene Nore vom 27. April 1815 überfendet; batirt Bien ben 27. April 1815.

- XVII. Antwort Gr. Majeftat bes Konigs von Preufe fen auf vorftebendes Schreiben bes herrn Turften Bilbelm uon Sanne Bittgen ftein; batiet Bien ben r. Mai 1815.
- XVIII. Moce bes herrn fürften Auguft ju Bieb Dem wich, tvorin berfelbe, in feinem Namen und aus Auftrag bes herrn gurften ju Bied Runtel, ben fais ferlichisch treichifchen, und foniglichgrofbrigen fein ber ifch enerften ber ren Bewollmachtigten erflart, bag bas fürftliche Bes fa murthaus Wied fich mit feinen Bestaungen bem Schug und ber obe erfen hoheit Gr. Majefte bes fingigs von Preuffen, unter bestimmten Bedingungen unterwerfe; batiet Wien den 30. April 1815.
- XIX. Note bes herrn Geheimen Agthe von Gartner,
 als Bevollmächtigter bes hen Grafen von Bentheim
 Rheba, worin biefer den faiferlich öftreichifchen,
 foniglich , preusischen und femiglich ; großbritanmichtehannover ich en erfien herrn Berodlmächtigten
 erflaren läßt, baß er fich und feine Besinnngen dem
 Ghun und ber oberfien hob eite Besinnngen dem
 Königs von Preusisch, unter bestimmten Bedingungen
 unterwerfe; batirt Wien den 5. Mai 1815.
- XX. Note für fammtliche Mitglieder bes für flichen und graffichen Saufes Colins, worin diefelben bem fais feelichte freichtichen, feniglich preuffischen, und fenigligeofdricamische bann vorrischen erfich dern Congress Gevollmächtigten erlären, daß fie fich mit ihren Bestungen und Unterthanen bem Schus Er. Meieftle bes-Konigs von Preuffen freiwillig übergeben; batire Wienden 7. Mat 18:5.
- Dentschrift fur die Rirche bes tatholiichen Tentichtanbe, betreffend bie Busiehung ihrer Reprofentanten auf ibem Congres, bei Gerathung ber teutschen Angelegenheiten, fo weit biefe Rirche babet inetreffirt ift; batirt Wien ben 1. Mirg 18:5.
- XXII. Dent, und Birtchrift ber evangelischeres formirten Geiftlichfeit in den ehemale pfalgis ichen Landen des linten Abeinufers, die Bereinis gung der heibelberger Abmin ihrations Airschauguter mit den Domainen des frangesichen Reicho, und die Besoldungs Auchtande der Pfarrer und Schullebrer von dem Jabre 1798 bis jum 1. Detaber 1805 betreffend; dagiet Oppendeim, am 1. Detaber 1814.

Siebentes Beft.
Etite XXIII. Traité d'accession conclu à Vienne le 27. avril 1815, entre S. M. l. l'Empereur d'Autriche (et in simile S. M. l'Empereur de toutes les Russies, ninsique LL. MM. les Rois de la Grande-Bretagne et de
Prusse) et LL. AA. Royales et Sérénissimes les Princes, ainsi que les Pilles libres d'Allemange réunis, relative- ment su traité d'alliance conclu entre les dites quatre puissances à Vienne le 26, mars 1815
XXIV. Ceparat-Artifel für Großbritannien, ju dem zwischen Deftreich, Rugland, England und Preus- fen, zu Wien am 25. Marg 1815 abgeschloffenen Ab liang Tractat.
XXV. Königliche großbritannische vorbehaltende Ers flarung bei Genehmigung bes erwähnten Tractats, datirt London den 15. April 1815 289
XXVI. Convention additionelle conclue à Vienne le 36, avril 1815, par la Grande Bresagne avec l'Autriche, la Russie et la Prusse, relativement qu traité d'alliance conclu entre ces même puissances à Vienne le 25, mars 1815, 291
XXVII. Gummarifder Bericht über bie verschiedenen amtlichen Entwurfe des Grund vertrage bes teuts fchen Bundes. Bon dem herausgeber 293
XXVIII. Abermaliger Entwurf ber Berfaffung eines ju errichtenden teutichen Staaten bundes, von den foniglichepreuffifchen herren Bevollmächtigten über- geben, im Mai 1815.
XXIX. Entwurf einer Grundlage ber Berfaffung bes teutichen Staatenbundes; von faiferliche ofte reichifder Seite, im Mai 1815.
XXX. Entwurf juder Grundlage ber Berfaffung des teutiden Staatenbundes, in einer Berfamm- lung der Bevollmächtigten der funftigen Bundesglieder am 23. Mai 18 5, von dem faiferliche bir reicht ich en erften Bevollmächtigten, herrn Fürften von Metters Meten d. Congr. Vn. Bb. 4. heft.

	Geitt
nich, vorgelegt, mit ber Erflarung, bag foldes Einverftanduig mit Gr. Maj. bem Ronig von Pre	
fen gefwebe.	314
XXXI. Biener Congres Protocolle fber bie	31:
gungen ber Gevollmachtigten ber fonverainen?	_
ften und freien Stabte Tentichlande, bert	
fend Die Errichtung Des Brundvertrags fir ?	
teutichen Bund. Erftes bis eilftes Conf	
reng Drotocoll, batitt vom 23. 26. 29. 30. 31. 9	Rai.
1. 2. 3. 5. 8. 10. 3un. 1815. nebft baju geberigen &	jeis
lagen.	32
peberficht bes Inbalte diefer Protocolle. (Bon t	em
Herausgeber.)	324
Erfies Conferens Protocoll, Bien, ben 23, Mai 18 :	
3meites Confereng Protocoll, Bien, ben26. Mai 181	
Bei la gen, Rum. a bis io.	379
Drittes Conferen; Protocoll, Bien, ben 29. Mai : 81	
Beilagen, Rum. 1 und 2	410
Actes Seft.	
The second secon	
Fort fegung ber oben genannten wiener Con fereng Protocolle.	120
Beilagen ju bem britten ConferengProtoce	u,
2'- pon Rum. 3 an bis 7	413
Biertes ConferensProtocoll vom 30, Mai 1815	417
Beilagen, Rum. 1 bis 7.	426
Fünftes ConferengProtocoll vom 31. Dai 1815	433
Beilagen, Dum. 10 bis 7	442
Gedites Confereng Protocoll vom 1. 3un. 1815	ASE
Beilagen, Rum. : bis 16	457
Siebentes ConferengProtocoll vom 2. Jun. 1815	466
Beilagen, Rum. bis 6	473
Achtes Conferent Protocoll vom 3. Jun. 1815	493
Bellagen, Rum. : bis 8	504
Reuntes Confereng Deutocoll com 5. Jun. 1815	510
Beilage, Rum. 1 bie 8	517
The second secon	

CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	Ceite
Behntes ConfereniProtocoll vom 8. Jun. 1815. Beilagen, a-c und Rum. 1 bis 12.	530 537
Gilftes (lettes) Confereng Protocoll vom 10. 3m. 1819 Beilagen, Rum. 1 bis 4.	26r 22 8
Nachtrag ju Beilage 3. bes britten Conferen Protocolle, G. 413 biefes achten Deftes.	56 8
XXXII. Formular ber von bem Bern fürfen von De ternich bem toniglich twirte mbergifden bern B volumachtigten vorgefchlagenen Beitritte Urfunbe.	e .
XXXIII. Acceptations Urfunde, ausgefertigetfit he Fall, wenn Birtemberg werfiebenbe Beitritts Urfun einreichen wurde	
XXXIV. Anmerfung bes Sernusgevere/ en baltend bie befaunten Urfachen, warmin Birtemises und Baben als urfprüngliche Dit Pafeiscenten bet Crichtung bes teutschen Bunbes nicht erfcheinen.	18
XXXV. Note ber königlichen errem bergifchen Bern Bevollmachtigten an ben Derm Farken von Meternich, worin sie schriftliche Erwiederung at Erklärung auf ihre an benfelben, Lags vorber, erlassen note und Beitritte Erklärung verlangen; batirt Bid ben 11. Juni 1815.	id: id:
XXXVI. Note der tonigliche wirtembergifchen Der ren Congres Bevollmachtigten an den herrn fürften vom Metternich, worin fie ihren, in einer Noce wil 10. Junius, erklätten Beitritt ju der Hundes Acte gim wesenlichen übereinstimmend mit der ihnen abvet langten Beitrittslirkunde erklären, bagegen Uebersei dung der im Boraus für den Jall eines unbedingten mu vollkommenen Beitritts bereits unterzeichneten Meceptitionslirkunde verlangen, und hoffnung geben, daß ein jur Bervollftändigung nothiget wirtembergifche Erkli	
rung" werde nachgetragen werden; datirt Wien be	
XXXVII. Mote bes fürftlichei fenburgifchen herru. Be vollmächtigten, an bie herren Bevollmächtigten berjeni	

Ceite
gen Machte, welche ben Barifer Frieden untergeichnet buben, morin berfelbe ben Beitritt bes fürflicht efenburgifchen Saufes ju bem teutichen Buns be und bem Biener Grund vertrag bes Bundes er Hart; batirt Bien, ben 10. Juni 1815.
XXXVIII. Unmertung bes herquegebere, bas
Schieffel ber Burftenthamer Ifenburg und Lenen
XXXIX. Rote bes Bevollmächtigten bes herrn Grafen von Bentin d', als Befigere ber fouverainen herrichaft Inn- und Kniphaufen, an die taiferlich bereit chifchen und königlich preuffifchen erften Bevollmächtigten, die herren Furften von Meeternich und von harbenberg, worin derfelbe ben graffich benstinctifchen Beitritt ju dem teut fchen Bunde und bem Wiener Brundvortrag bes Bundes erlicht; dariet Bien ben 10. Jun. 1815.
XL. Rechtevermahrung vormaliger reicheftanbifder
Ranbesberren, welche jenigen beutschen Connerainen uns tergeordnet find, wider ben fie betreffenben Juhalt ber teutschen Bundes Mere, mit Be- giehung auf ihren Rechts: und Befigfiand von 1805; batirt Bien ben 13. Jun. 1815.
MLI. Bunbesacte ober Grundvertrag bes tent
fchen Bundes, batirt Bien ben s. Jun. 1819.
Meber ficht bes Inhaites. (Bon bem Berausgeber.) 547
Grundvertrag 590
The state of the s

•			•
•			
	•		
•			

bes Reiche Deputations Sampifchluffes bereits gefcheben mare, in so fern biefe Entschäbigung burch Berträge nicht schon besinitiv festgesetzt ift.

Art. 18.

Die verbanbeten Farften und freien Stabte tommen überein ben Unterthauen ber tentiden Bunbesftaaten folgenbe Rechte jugnfichern:

- a) Grundeigenthum ausserhalb bes Staates, ben fie bewohnen, zu erwerben und zu besitzen, ohne besihalb in dem fremden Staate mehreren Abgeben und Lasten unterworfen zu sepn, als besten eigene Untershanen.
- b) Die Befugniß:
 - 1) bes freien Wegziehens ans einem teufichen Bunbesftaat in ben anbern, ber emvelslich fie ju Unterthanen annehmen will; anch
 - s) in Etbil- und Militar Dienfte beffelben ju treten.

Beibes jedoch nur, in so fern seine Berbindlichkeit zu Militar Diensten gegen bas dieherige Baterland im Wege siehe. Und damit, wegen der bermal vorwaltenden Verschiedenheit der gesehlichen Vorschriften über Militar Pflichtigfeit, hierunter nicht ein ungleichartiges, für einzelne Bundesstaaten nachtheiliges, Verhälle niß entstehen möge, so wird bei der Aundesdocksammlung die Einführung möglichkigleichformiger Grund fähr über blesen Gegenstand, in Berathung genommen werden.

c) Die Freiheit von aller Rachstener (jus detractus, gabella emigrationis), in fo fern bas Bermogen, in einen andern teutschen Bunbes. ftaat übergeht, und mit blefem nicht befonbere Berhaltniffe burch Freizugigfeits Bertrage befteben.

d) bie Bunbeeversammlung wird fich, bei ihrer erften Bufammentunft, mit Abfaffung gleichformiger Berfügungen über bie Preffreibeit und Sicherftellung ber Rechte ber Schriftsteller und Berleger gegen ben Rach brud beschäftigen.

21rt. 19.

Die Bunbesglieber behalten fich vor, bei ber erften Busammentunft ber Bunbesversammlung in Frankfurt, wegen bes handels und Berkehrs zwischen ben verschiebenen Bunbesstaaten, so wie wegen ber Schiffahrt nach Anleitung ber auf bem Congreß ju Wien angenommenen Grunbsage*) n Berathung zu treten.

Art, 20.

Der gegenwärtige Bertrag wird von allen contrabirenden Theilen ratificirt werden, und bie Ratificationen follen binnen der Zeit von feche Bochen, ober wo möglich noch früher, nach Bien an die faiferlich öffreichische hof, und Staats Cangri eingefandt, und bei Eröffnung bes Bundes in bas Archiv besselben niebergelegt werden.

Bur Urtunde beffen, haben fammtliche Bevollmachtigte ben gegenwartigen Bertrag unterzeichnet, und mit ihren Wappen beffegelt. Go geschehen Wien, ben achten Junn im Jahr ein taufenbacht hundert und funfgehn.

*) Bon diefen febe man die Acten der CongrefCommiffiont für die Freiheit der Flufichiffahrt, unten in dem brits ten Band.

- (L.S.) gurft bon Metternich.
- (L.S.) Frhr. von Beffenberg.
- (L.S.) Carl garft von Darbenberg."
- (L.S.) E. 2B. Frhr. von Dumbofbt.
- (L.S.) Christian Graf von Bernstorf.
- (L.S.) Joachim Graf von Bernftorf.
- (L.S.) Mond Graf von Rechberg und Rothen.
- (L.S.) Sans August Fürchtegett von Glabig.
- (L.8) g. E. Freiherr bon Gagren.
- (L.S.) E. Graf bon Dunfer.
- (L.S.) E. Graf von Sarbenberg.
- (L.S.) Sraf von Reller, jugleich für Sranke
- (L.S.) Georg Ferbinand Frhr. bon Lepel.
- (L.S.) Johann Frhr. von Eardheim.
- (L.S.) Fror. von Mintwis, fichtiniet får Dern von Gersborf, grafber.

 soglich fachfen meimarichen Bevollmächtigten, und herpoglich fachfen gotha und fächfen meinungifcher Bevollmächtigter.
- (L.S.) E. 2. F. Frhr. von Baumbad.
- (L.S.) Frhr. Fischler von Treuberg.
- (L.S.) Frhr. von Daltjahn.
- (L.S.) leopold Frbr. von Plessen.
- (L.S.) Irhr. von Dergen.
- (L.S.) von Bolfframsborf.
- (L.S.) Frhr. von Frant.
- (L.S.) Frang Alops Ebler von Rirchbauen.

(L.S.) Frbr. Marfchall von Biberffein.

(L.S.) D. Georg von Biefe, fürfil. Lichten. fein . und Reuffifcher Bevoll. måchtigter.

(L.S.) bon Beife.

(L.S.) Freiherr bon Retelhobt.

(L.S.) von Berg, fürfilich . Balbed . Schaumburg , Lippifcher Bes bollmachtigter.

(L.S.) Selwing.

(L.S) 3. 8. Dad.

(L.S.) Dang.

(L.S.) Smibt. (L.S.) Gries.

Drudfebler.

- Det ies dem (Comité). In Rum. XIII, ftatt ver lies dem (Comité). In Rum. XIX ftatt vemitéenten" lies Committenten. In Rum. XXIII, ftatt lies Commité. S. 39, 3, 5 v. u. statt eine lies des (Comité). S. 47, 3, 2 v. u., nach "erblichen" gehört ein Commu, und 3, 1, ist des Bort "auserwahlten" in iwei Worte (mans erwählten") zu trennen. S. 68, 3 4, statt der lies dem (Comité). S. 76, 3, 7, statt Schmidt lies Semidt. S. 39, 3, 10, v. u. statt Eaven lies Leven. S. 111, 8, 9, statt der lies dem (Comité). S. 105, 3, 19, katt Laven statt lies u. 100, 3, 19, katt lies dem statt veranssens fees lies ver
- Heft 4. C. 106, §. 3 3. 2, nach abtricht fine eine, Bb. D. C. 16, 3. 17, v. u. katt "Erreichung" lies Errichtung." S. 49, 3. 3, katt unterzeichnete lies untergesehnete. S. 37, §. 63, 3. 5, katt einer berselben, lies einer und derselben, S. 90, 3. 11 v. u. fatt Gr. lies Ge. S. 91, 3. 11 v. v. fatt Gr. lies Ge. S. 142, 3. 10 v. u. nach "sordnet" sehe man aber. S. 166, 3. 13. v. u. katt C lies B. S. 170, 3. 2 v. u. fatt IX lies V!, S. 127. S. 170, 3. 2 v. u. fatt IX lies V!, S. 127. S. 170, 3. 2 v. u. datt IX lies V!, S. 127. S. 170, 3. 2 v. u. datt IX lies V!, S. 127. S. 170, 3. 2 v. u. datt IX lies V!, S. 127. S. 170, 3. 2 v. u. datt IX lies V!, S. 127. S. 170, 3. 2 v. u. datt IX lies V!, S. 127. S. 170, 3. 2 v. u. datt IX lies V!, S. 127. S. 170, 3. 2 v. u. datt IX lies signataire. Sundniffe. S. 281, 3. 1, lies signataire. Ebend. 3. 23, katt promier lies promière. S. 296, katt Blan, lies Euts tourf.
- Bb. 11. C. 3, 3. 4 und 5. v. u. fatt Anwendungen, lies Anordnungen. S. 279, 3. 5, fatt Wisse lies Weise. S. 287, 3. 5 v u. fatt que lies qui. S. 434, 3. 12, nach inverden", if katt des Compusa ein Fragezeichen zu seben, und dagegen 3. 13 fatt des Fragezeichens ein Comma. S. 320, 3. 10 v. u. katt isonma. S. 425, 3. 10, v. u. katt XXX. lies XXIX. Ebendas. 3. 11. v. u. katt XXIX. lies XXVIII. S. 469, 3. 15 v. u., fatt inur" lies inusa." C. 571, 3. 3, katt dem lies den.

sovietie and a sound designation and a new with day Inbalt.

And and a make to a proper of the company the last tention between the work of the last tention of tention of when the state of the s

bes zweiten Banbes. A .- 10. 145-7

De l'ettennant : ... or 99: status perleto

M 109:3	satu	416	de	80	n	tes	spie.	14.	1	PORT BERRY
×7573H	200	ur	56	PIT A B	98	5110	0103	0007	Tie	offerthe traction of the

Hall bur beer nor

Ì,	Entwurf einer beeverfaffus	Grundlage	ber teut	forn Buns
C	beeverfaffut	ig. Won ein	em fatfetli	ch soft reichts
	fchen Deren D	Rinifter, im	December	1814. 51. 10

- II. Dote ber foniglich prenffifden Beren Bevolle machtigten an ben faiferlich oft reichtichen erften Bevollundheigten, beren gurften von Metternich, batirt Wien ben to. Johr 1815, womit diefelben zwei neue Plane ju einer teutschen Bundess verfassung übersenden, ben einen mit, ben aus bern ohne Areis Eintheilung.
- IU. Entwurf einer Berfaffung bes ju errichtenben teutiden Staatenbunbes mir Eintheitung ber Bunbesftaaten in Rreife. Bon ben tonigliche preuffifchen Berren Bevollmachtigten vorgelegt em Sebr. 1815. 17 020 11 200 311
- Entwurf einer Berfaffung des ju errichtenben teutichen Staatenbunbes, obne Eintheilung ber Bundesfinaren in Rreife. Bon ben foniglichpreuffifden herren-Bevollmachtigten vorgelegt, im Gebr. 1815.
- V. Bienen Congreg Drotocolle über Die Gigune gen, bed Comite fur die teut fchen Angelegenheiten, a bestehend aus ben Bevollmachtigten von Deftreich, Preuffen, Baiern, Sannover und Birtems to berg. Num. I. Vii, enthaltend Die Protocolle 20m 14. 16, 20, 25, 24, 26, und 29. October 1814. nebft bain geborigen Beilagen. 12 Mary 150

Cedstes Deft.

Bortfegung ber wiener Congres Protocolle uber Die Sigungen Des Comite für Die teurschen Angeles genheiten te. Rum. VIII - XIII ze. nebft daju gehore gen Beilagen. THE TEST WEST WINDS WINDS AND THE PARTY OF METERS

DIO	2 u d u r r	Gei
Số!	ufanmerfung bes herausgebers	. 19
Br. Ben	wodurch ber bergoglich fachfen wei mari ollmachtigte andern herren Congres Bewollm fannt macht, baf fein Couverain die großt e Wurte angenommen habe; batirt Wien 1815.	ideha e es
Uni	mertung bes herausgebers	199
fche Re von Sa bem Co marchen, tel Ro	nt, woburch bie heripglich fachfen weim gierung befannt macht, bas ber herr he ch fen 2Beimar, unter Anerkennung der ngreß ju Wien verfammelten verbunderen, die großherzogliche Burde mit ben nigliche hobeit augenommen babe; ber ben 21. April 1815.	auf Mos nTis
VIII Not ut fandiche und für nigen be Ruefü Lichen uiglich den 28.	e der kurfürstlich bessischen Bongreift an diegroßberzoglichen, bertoglichen, bertoglichen ist eine ber bengreßesandschaften, so wieder feien Seudre Leutschlands, woburd rie en von Dessen Beibehaltung des Pravicate Litels, und die Annehmung des Pravicate be Dobeit bekannt gemacht wird, datiet April 1815.	de en diries de de de de dien de de dien
bebelln bem bev ihre E b	ber vereinigten fouveralnen Burfteien. Stadete Leutschlands, an bie tablet bifchen mit fanglich preuffischen Der achtigten, betreffend ihre Ditteber Leitun orfiehenden Kriegwider Unpoleon Bonnape eilnahme anden Bortbeitendes Arre Beschlanigung der Berathung übet die teu verfaffung; batirt Wien ben rg. April 1811	nen g ju inte, inde
die Derr the den i haben, o Geruchte perainen	der Frau Fürftin pon I fen bung Bie fiein en Bevollmächtigten dersenigen acht Racte, parifer Frieden vom 30. Mai 1815 unterzeit der ihm beigetreten find, betreffend die, ein e jufolge, verabredete Unterwerfungdes Fürftenthums Ifenburg unter Batern; en ben 16. April 1814.	mels finet rem four - V
XI. Note t nien bei perainer beschwer benachbar ben	bes Bevollmachtigten ber brei graffichen i Saufes Ifenburg, worin biefe über Gate Mifbrauche bes Furftenvon Ifenburgen, und birten, fie unter ben Schun eines ren gröfferen Staaten ju ftelleu; batirt M Mary 1813.	Lis Four Mich ber Bien 21
burgif	lage. Bergeichniß einiger ber fürfilich it	ens al
Mil. Mote	Des graffich eerbach ifchen Bevollmachtig	cioe

eine Borfiellung ber herren Grafen von Erbach ubers giebt, enthaltend Befchwerben wider heffen Darms fabt; batirt Bien ben 4. April 1815. 215

Beilage. Borfiellung, worin die fammtlichen Bers ren Grafen von Erbach fich bei dem Congrest wieber Beifen Darmitabt beichweren, theils über den wer gen SteuerBuchtandes auf ihre Renten und Gefälle ges legten Beschläg, theils über Bedrudung ihrer Unterthas nen burch übermafige Steuern und harte Ivangsmittel; bariet Erbach, Turftenau und Konig ben 11. Mar; 1815. 216

XIII. Note bes Bevollmächtigten ber Unterthanen ber Grafichaftene olm sie raun felsunder eifen fieln, betreffend die Beschwerden diefer Unterthanen gegen die herzoglichen affau ifche Regierung, und die Bitte, ihre porige Landesherrichaft ihnen wieder zu geben; datiet Bien ben 17. April 1815.

XIV. Mote bee herrn Geheimen Rathe von Gartner,
als Bevollmächtigten vieler teutschen fürftlichen und
gräftichen Sauser, welche burch die rheinische Inns
besatte andern teutschen Fürsten untergevebnet wurden,
an die faiserliche für eichtichen, fonigliche preuffis
ich en, und königl. großbriaunische han onverischen
Gern Bevollmächtigten, worin derselbe die Rechte jes
ner häuser verwahrt, und ihren faates und privatrechte
lichen Zustand von 1805 begehrt, mit dem Erdieten ju
Aufopferung eines Theils ihrer Regierungsrechte; datter
Wien den 28. April 1815.

XV. Note bes herrn gurften Wilhelm von Canns Birtgenftein, worin berfelbe, im Namen und ans Auftrag feiner Familie, ben faiferlich bit reichifchen, bonglicheprenifischen nind boniglich-großbritannischhann borrischen erfen herren Bevollmachtigten er klart, daß feine Familie fich mit ihren Besinnigen, bem Schun und ber hobeit Gr. Rajeftat des Konigs von Preuissen, unter bestimmten Bedingungen unterwerfe; batiet Wien den 27: April 1815.

XVI. Schreiben bes herrn gurften Bilbelm von Sapns Bitt genftein, an Se. Maj. bem Ronig von Prenffen, womit berfelbe feine bem Congres übergebene Rote vom 27. April 1215 überfender; batiet Bien ben

U _U		~							· Geite
XVII. XI	itmart (Pr. T	Raict	át bei	rå D.	lies	non (Bre	n fr
Se 11 01	if portich	endes	Ødr	etben	Des S	crrn 9	tůrste	n 91	t i İs
helm	von Sa	n n s A	Bitt	s en f	ein;	Dati	rt 🕸	ien	Dem
	i 1815.	•	•	•	•	•	•	•	243

- XVIII. Note bes herrn garften Muguft ju Wied Neuwied, worin berfelbe, in feinem Namen und aus Auftrag bes herrn fürften ju Wied Runtel, den fais ferlichib freichifchen, foniglichereufficoen, und foniglichgroßbritannisch ann buerifch enerften herren Bewollnichtigen erklatt, das fürftliche Gefammthaus Wied fich mit feinen Besinungen dem Schuigs von Preuffen, unter bestimmten Bedingungen unterwerfe; datiet Wien den 30. April 1815.
- XIX. Note des herrn Seheimen Agthe von Gartner, ale Bevollmächeigter des hen Grafen von Bentheim Abeda, worin dieser den kaiserliche freichischen, königlich spreusischen und königlich großbritans nischtha un överischen und königlich großbritans nichtha un överischen und keine Besitungen der kern fich und seine Besitungen der Schug und ber der fich und seine Besitungen des Könige von Preussen, unter bestimmten Bedingungen unterwerfe; datiet Wien den 3. Mai 1815.
- XX. Note für sammtliche Mitglieder des für klichen und graftichen Saufes Colms, worin diefelben bem fais ferlichen freicht ich en, tonigliche preuffischen, und toniglegroßbritannischeh ann over i ich en erken Beren Longref Bevollmächtigten erklären, daß fie fich mit ihren Refinungen und Unterthanen dem Schuf Er. Majekat bes königs von Preuisen freiwillig übergeben; datirt Wien den 7. Mai 18:3.
- XXI. Dentidrift für die Airche bes tatholis ichen Teutichlands, betreffent die Bugies bung ihrer Representanten auf ibem Congres, bei Berathung der teutichen Angelegenheiten, so weit diese Rirche babei inetreffirt ift; batirt Bien ben 1. Mary 1815.
- XXII. Dent, und Bittchrift ber evangelischeres formirten Geistlichkeit in den chemals pfalzis ich en Lauden des linken Abeinufers, die Bereinis gung der h eidelberger Ab ministrations Kirscheuse und den Domainen des französischen Beiche, und die Besoldunge Rucklande der Pfarrer und Schullebrer von dem Jahre 1798 bis zum 1. October 1805 betreffend; datirt Oppenheim, am 1. October 1805 betreffend; datirt Oppenheim, am 1. October 1805 betreffend;

Giebentes Beft.

211111111111111111111111111111111111111
XXIII. Traité d'accession conclu à Vienne le 27. avril
1815, entre S. M. l. l'Empereur d'Antriche (et in si- mile S. M. l'Empereur de toutes les Russies, ainsi
que LL. MM. les Rois de la Grande-Bretagne et de Prusse) et LL. AA. Royales et Sérénissimes les Princes.
ment au traité d'alliance conclu entre les dites quatre puissances à Vienne le 25, mars 1815
XXIV. Ceparat, Artifel für Grofbritannien, ju
dem gwifchen Deftreich, Rufland, England und Preuf, fen, ju Bien am 25. Mars 1815 abgeschloffenen Al-
According to the page of the p
XXV. Konigliche großbritannifche vorbehaltende Ers flarung bei Genehmigung bes erwähnten Tractate,
Datirt London ben 5. April 1815 289
XXVI. Convention additionelle conclue à Vienne le 30, avril
1815, par la Grande Bresague avec l'Autriche, la Russie et la Prusse, relativement au traité d'alliance conclu entre ces même puissances à Vienne le 25, mars 1815, 29
XXVII. Gummarifder Bericht über bie verschiedenen
amtlichen Entwurfe des Grund vertrage bes teuts
fchen Bunbes. Bon bem Berausgeber 29
XXVIII. Abermaliger Entwurf ber Berfaffung eines
ju errichtenden teut fchen Ctaatenbundes, von den
foniglichepreuffifden Gerren Bevollmachtigten über-
geben, im Mai 1815.
XXIX. Entwurfeiner Grundlage ber Berfaffung des tentichen Staatenbundes; von faiferlichebfts
reichifder Geite, im Mai 1815.
XXX. Entwurf juder Grundlage ber Berfaffung bes
tentichen Stagtenbundes, in einer Berfamm
lung der Bevollmächtigten ber funftigen Bundesglieder am 23. Mai 18 5, von bem faiferliche ftreichtiden
erften Benglimadriaten Geren Guefen nan Metters

Meten D. Congr. VII. Bb. 4. Deft.

⊙ ¢	it
nich, vorgelegt, mit ber Erflarung, bas foldes im	_
Emocritandnig mit Gr. Daj. bem Ronig von Preuf.	
fen gefigege	I
XXXI. Biener Congres, Protocolle über die Si:	
nungen ver Sevollmachtigten ber fouverainen & ftre	
ften und freien Stadte Coutichlands, berrife	
fend die Erichtung Des Grundvertrags für ben	
teutichen Bund. Erftes bis eilftes Confes	
ren; Protocoll, batirt vom 23. 26. 29. 30. 31. Mai.	
1. 2. 3. 5. 8. 10. Jun. 1815. nebft baju gehörigen Beis	
4	3
Ucherficht bee Juhalte biefer Protocolle. (Bon bem	_
Derquogeber.)	24
Erftes Confereng Protocoll, Bien, ben 23, Rai 1815. 3	3 9
3weites Confereng Protocoll, Wien, ben 26. Mai 1815. 3.	
Beilagen, Num. a bis o 3	
Drittes Conferen; Protocoll, Bien, ben 29. Mai 1815. 40)]
Beilagen, Rum. 1 und 2 41	LC
Actes Seft. Fortfegung ber oben genannten wiener Cons	
fereni Protocolle.	
Beilagen ju dem britten ConferengProtocoll,	
von Rum. 3 an bis 7 41	3
Biertes ConferengProtocoll vom 30. Rai 1815 41	. 7
Beilagen, Rum. 1 bis 7 42	_
Funftes Confereng Protocoll vom 31. Mai 1815 43	
Beilagen, Rum. 12 bis 7 44	
Sech ftee Confereng Protocoll vom 1. Jun. 1815 45	
Siebentes ConferengProtocoll pom 2. Jun. 1815 46	
Beilagen, Num. i bis 6 47	
Achtes ConferensProtocoll vom 3. Inn. 1815 49	
Beilagen, Num. 1 bis 8 50	-
Reuntes Confereng Protocoll vom 5. Jun. 1815 516	
Beilage, Num. 1 bis g 517	,

DATE SANCE OF THE PARTY OF THE	Geite
Jehntes ConfereniProtocoll vom 8. Jun. 1815. Beilagen, a-o und Rum. I bis 12.	530 537
Gilfres (lentes) Confereng Protocoll vom 10. 3un. 1 Beilagen, Dun. t bis 4.	815. 558 561
Machtrag ju Beilage 3. bes britten Confi Protocolle, S. 413 biefee achten Deftes.	rent 561
XXXII. Formular ber von bem Berrn gurfen von f ternich bem toniglich iw irtem bergifden herr vollmächtigten vorgeschlagenen Beitritte Urfun	n Be .
XXXIII. Acceptationsurfunde, ausgefentigetfi Fall, wenn Birtemberg norfichende Beitrittelle einreichen wurde	
XXXIV. Anmerkung bes Hernüngevert; baltend bie befannten Ursachen; warnin Bertem und Baben als ursprüngliche Mit Pasciscenten brichtung des teutschen Bundes urch verfceinen. XXXV. Note der königliche wertem bergischen von gewollmächtigten an den Derm Färken von ternich, worin sie schriftliche Erwiederung Erklärung auf ihre an denselben, Lags vorher, ert Note und Beitritte Erklärung verlangen; datiet den 11. Juni 1815.	Serville Werville Werville Wild
XXXVI. Note ber königlich, wirtembergischen ren Congres Bevollmächtigten an ben herrn Fürfte Metternich, worin sie ihren, in einer Noce 10. Junius, erklätten Beitritt ju der Bundestiel im wesentlichen übereinstimmend mit der ihnen a langten Beitrittslirkunde erklären, bagegen lieb dung ber im Boraus für den Jall eines unbedingten vollfommenen Beitritts bereits unterzeichneten Not tionellrkunde verlangen, und hoffnung geben, das jur Bervollständigung notbiget wirtembergifche Erung" werde nachgetragen werden; datirt Wier 11. Juni 1815.	ubbn ubbn up gliv ibvers refens numb; uptns eine refids 1 bent 57\$
XXXVII. Rote bes fürftlichei fenburgefchen Geren vollmächtigten, an die herren Bewellmächtigten bei	

gen Machte, welche den Parifer Frieden unterzeichnet baben, worin derfelbe den Beitritt des fürftliche efenburgischen Saufes ju dem teutschen Bum de und dem Wiener Grund vertrag des Bundes err flate; datiet Wien, den 10. Juni 1815.
XXXVIII. Unmerfung des Berausgebers, bas Schichfal ber Fürftenthamer Ifenburg und Lenen betriffenb
XXXIX. Note des Bevollmächtigten bes herrn Grafen von Bentind, ale Besigere ber souverainen herrschaft Inne und Aniphausen, an die taiferlichen fereis diffen und boniglichepreuffischen erften Bevollmächtigten, die herren Fürsten von Metteenich und von Narbenberg, worin derselbe den gräflichene tindischen Beitettt ju dem teutschen Bunde und dem Biener Grundvertrag des Bundes erklärt; batire Bien den 40. Jun. 1815.
XI. Rechtevermahrung vormaliger reicheftanbifder Landesberren, welche jenigen beutschen Couverainen uns tergeordnet find, wider ben fie betreffenden Indalt ber teutschen BundesActe, mit Be- giehung auf ihren Nechtes und Besitftand von 1805; batiet Wien ben 13. Jun. 1815.
XLI. Bundes Acte ober Grundvertrag bes tents ichen Bundes, batirt Bien ben 8. Jun. 1815.
Heber ficht bee Inhaltes. (Bon bem Berausgeber.) 587
Grundvertrag 590

•

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN GRADUATE LIBRARY

DATE DUE G121976 SEP 10 1976



DO NOT REMOVE OR MUTILATE CARD

Drudfehler.

- Bi, I. heft n. Auf bent Um schlag in Rum. All, bett ber lies bem (Comité). In Num. AIX katt "Esmittenten" lies Committenten. In Num. XXIII. katt ber lies das (Comité). S. 39, 3. 5 v. u. katt eine lies ein (Comité). S. 47, 3. 2 v. u., nach "erblichen" gehort ein Comma, und 3. 1, ift bes Wort auserwahlten" in twei Worte Cours erwahlten" in treumen. S 68, 3.4, hatt ber lies dem (Comité). S. 76, 3.7, flatt Schmidt lies Emibt. S. 89, 3. 10, v. u. katt Er lies Se 96, 3. 11, v. u. katt Laven lies Leven. S. 111, 3. 9, katt. der lies dem (Comité). S. 105, 3. 19, katt. "Reichs Cour fruction" lies "ReConstructum." S. 110, 3. 6, v. u. katt voraus schen lies voraus see
- Het 4. C. 106, §. 3 B. 2, nach sebito fie eine, Bb. U. S. 16, B. 15, v. u. katt "Erreichung" lies Errichstung." S. 49, B. 3, katt unterzeichnete lies untergevebnete. S. 37, §. 63, B. 5, katt einer berselben, lies einer und berselben, S. 90, B. 21 v. u. katt Gr. lies Se. S. 91, B. 11 v. 0. katt Gr. lies Se. S. 142, B. 20 v. n. nach "vednet" sehe man aber. S. 166, B. 13. v. n. katt C lies B. S. 170, B. 2 v. n. katt lX lies VI, G. 127. S. 172, B. 2, wird nach "Subsidien Tractate" vermuthlich beigusügen sepn: noch in Ansehung auderer Bundnisse. S. 281, Urt. 5, B. 5, katt oppose lies appose. S. 285, B. 1, lies signatairo. Ebend. B. 23, katt premier lies première, S. 296, katt Plan, lies Euts to ut f.
- 8b. 11. S. 3, 3. 4 und 5. v. n. fatt Anwendungen, lies Anordnungen. S. 279, 3. 5, fatt Wissen lies Woise. S. 227, 3. 5 v n. fatt que lies qui. S. 434, 3. 12, nach inverben", ift fatt bes Comp ma ein Fragezeichen in setzen, und dagegen 3. 13 fatt bes Gragezeichens ein Comma. S. 320, 3. 10 v. n. fatt inverbenng lies ifeffenng S. 425, 8. 10, v. n. fatt XXX. lies XXIX. Sendas. 3. 11. v. n. fatt XXIX. lies XXVIII. S. 469, 3. 15 v. n. fatt inne" lies inubul" C. 571, 3. 3, fatt dem lies den.

to the course of another transfer of the course of Inhalt.

and the state of t 12 medienal Company of

feitem eine month, baf teire weben mathint

bes zweiten Banbes.

A 7436 The continues and the state of

4112	STEE	MINE	2300	24	nf	res	De.	ft.	1	CHAS	2 11175
175 14	(II)	THE	363	358	87	2114	elgs	4000	15.0	2.5,0	Ceite

ł,	Entwurf einer	Grundlage	ber te	atfden	Buns'
0	- beeverfaffun	g. Won ein	em faifet	lich soft	reichts-
	fchen Beren Di	inifter, im	Decemb	CF 1814.	276 370

- Dofe ber toniglich prenififchen Berren Bevolls ... machtigten an ben faiferlich softreichtichen erften Bevolludchtigten, beren fürften von Metternich, batirt Bien ben 10. Bebr. 1815, womit bicfelben zwei neue Plane ju einer teutschen Bundess verfaffung überfenben, ben einen mit, ben aus bein ohne Kreis Eintheilung.
- III. Entwurf einer Berfaffung bes ju errichtenben tentichen Staatenbunbes, mit Cirrheitung ber Bunbesftaaten in Streife. Bon ben toutgliche preuffifchen herren Bevollmachtigten vorgelegt
- Entwurf einer Berfaffung des in errichtenden teutichen Staatenbundes, ohne Eintheilung ber Bundesftaaten in Kreife. Bon ben toniglichpreuffifden herren-Bevollmachtigten vorgelegt; im gebr. 1815.
- V. Bienen Congref Protocolle über Die Gisune gen, bes Comite fur Die teut fchen Ungelegenheiten, beftebend aus ben Bevollmachtigren von Ocftreich, Breuffen, Baiern, Bannover und Birtems berg. Rum. I. VII. enthaltend die Protocolle nom 14. 16. 20. 23. 24. 26. und 29. October 1814. nebft dain geborigen Beilagen.

Cedstes Deft.

V. Fortfenung ber wiener Congreff Protocolle über Die Sigungen Des Comite für Die teutschen Angeles genheiten ze. Rum. VIII - XIII ze. nebft daju geborte Bertin Organian Maile and Strange Ontro

	٠٠.	, y	• ••			Ceite
Echlu fAn me	rfun	g bes	Heraus	gebers.	•	. 197
VI. Note, wodurch Dr. Bevollmachtig tigten bekannt mad gogliche Burbe 6. April 1815.	te and ht, da angen	ern De ficins iomme	rrenCon Souvera n habe;	greß:B in die	evolim großh	áchs C TS
Anmerkung	bes .	Herau	sgebers.	•	• •	199
VII. Patent, wodu fche Regierung bi von Sachfen: BB dem Congreß ju R marchen, die grof tel Ronigliche Beimar ben 21.	efanns e i m a Bien i h e r z D o h April	inadi ir, un versau voglic cit ai l 1815.	t, daß ter Anci melten he Wü igenomn	der Dertennu verbun r d e m uen ha	err Dei ng der detin s ic dem ic dem	riog auf Ros Lis tirt 200
VIII Note der fur fandschaft an dieg und fürft lichen nigen der freien Ruffürften von Lichen Ticte, migliche Hohei den 28 April 182	rosh Congr Stai Scss id die t befa	eriog de E de Ro de r>Ro de Ro de Ro d Ro de Ro de Ro de Ro de Ro de Ro de Ro de Ro de Ro de Ro de	i li di e n andschaf eutschlar ribehaltu mung b	, heri ten, fi 10s, m ng bes 10s Bri	oglid voie b odurch furfü dicate!	hen iejes des tfts Ros
IX. Note ber vere und freien. Stå ogreichischen n Bevolundchtigten, dem bevorstebender ihre Theilnahn und die Beschleum Bundebverfaffung;	dec ind foi betro n Arie ne and igung	Teutsch niglich Fend it 19 wide 10 m Bo der Bo	hlauds, spreughee Mil er Mupol ertheil erathung	an die fisches een Bi en des über b	Taiferli en Der Leiftung nonapa sKrie die teut	id)s · · i ren 1 Ju rte, 15 S, lide
X. Note der Frau F die Herren Bevolln che den pariser Fri haben, oder ihm be Gerüchte infolge, 1 verainen Fürstenth tirt Wien den 16.	idchtig eden r igetre verabr ums Upril	iten den den fin edote U Ifenbi I 1815	ricuigen Mai 13 d, betre in terto urg unte	acht M 815 un Fend d erfui r Bai	achte, n icrieich ie, cin igdes fi ern;	pels nct em bus bas 207
KI. Note bes Bevolln nien bes Saufes verainet die Mights beichweren, und bi benachbarten gröffe ben Räg: Beilage. B burgifchen Sou	I fen uche bi itteu, ren E 1815. erieich	burg es Für fic unt taaten nis ei	, worin frenvor er den C zu ftelle niger de	diese Paluş Baluş Pa Par Dai	ùber E 1 bu t.g eines 1 tirt W	ous fid ber ien 211
XII. Note des grafi Beren Gebeimen R	d) e r	ba ch i	fdent	Sevoltn		er,

Beilage. Borftellung, worin die fammtlichen hers ren Grafen von Erbach fich bei dem Congres wider Deffen Darmftabt beichweren, theils über den wer gen Steuer Muchtandes auf ibre Renten und Gefalle ges legten Beschlag, theils über Bedrudung ibrer Unterthas nen durch übernauge Steuern und harte Zwangsmittel; batirt Erbach, Fürftenau und Ronig den 11. Mars 1815. 216

XIII. Note bes Bevollmächtigten ber Unterthanen ber Grafichaften olm selbraunfeleund reifen fie in, betreffend bie Beschwerben biefer Unterthanen gegen die herzoglichen affauisch exegierung, und die Bitte, ihre vorige Landesberrichaft ihnen wieder zu geben; darier Wien ben 17. Avril 1815.

Beilage. In ben ju Bien verfammelten Erglauchten Congrefallerunterthauigfte Den frund Bitte fchrift der Unterthanen der Graffchaften Golmde Braun fets und Greifen fein.

KIV. Note des herrn Geheimen Naths von Gartner,
als Bevollmächtigten vieler tentschen fürftlichen und
gräflichen Saufer, welche durch die rheinische Jung
besafte andern teutschen Fürsten untergevonnet wurden,
an die faijerliche öftreichtischen, fonigliche preutsche
schen nad königl. großbritannische hand noerischen
herrn Bevollmächtigten, worin derselbe die Rechte jes
ner Hauferverwahrt, und ihren states und privatrechts
lichen Jufand von 1805 begehrt, mit dem Erbieten ju
Musopferung eines Theils ihrer Regierungsrechte; datter
Bien den 28. April 1815.

XV. Note bes herrn gurften Bilbelm von Cann: Birtgen ftein, worin berfelbe, im Namen und and Auftrag feiner Familie, ben faiferlich of freich ifchen, tomglich preuififchen, und tomiglich großbritannische hann bverifchen erften herren Bevollmächtigten ert flatt, bag feine Familie fich mit ihren Befigungen, bem Schung und ber hobeit Gr. Majeftet bes König bou Preuffen, unter bestimmten Bedingungen unter werfe; batirt Wien ben 27: April 1815.

XVI. Schreiben des herrn Gurfien Bilbelm von Sapm Witt gen frein, an Ge. Maj. bem Ronig von Preuffen, womit berfelbe feine dem Congres übergebene Dote vom 27. April 1815 überfender; batirt Wien ben 27. April 1815.

		~		•					· Ceite
XVII. An	twort (&r. 9	Raick	át bei	Rô1	nias	nen S	Bre	n fs
Sen au	f porfich	endes	@dr	eiben	Des S	errn 9	kürfte	n M	i Ìs
belm	von Sa	on s X	Bitt	sen f	ein;	Dati	t W	ien	den
1. Mai		•	•	•	•	•	•	•	243

- XVIII. Note bes herrn gurften Auguft ju Bieb Neus wieb, worin berfelbe, in feinem Namen und aus Auftrag bes herrn fürften ju Bied Aunkel, den kais ferlichib treichifchen, in Bied Runkel, den kais ferlichigroßerichifchen, und königlichigroßerichtaunischen növerisch en erken herr ren Bewollmächtigten erklatt, daß das frikliche Ges fammt haus Bied fich mit feinen Bestaungen dem Schus und ber oberten hobeit Er. Rajeftit des Königs von Preuffen, unter bestimmten Bedingungen unterwerfe; datirt Bien den 30. April 1815.
- XIX. Note bes herrn Seheimen Raths von Sartner, als Bevollmächtigter bes hen Grafen von Bentheim Rheda, worin dieser den kaiserlich oftreichischen, königlich opreusischen und königlich großbritannischen növerischen und königlich großbritannischen lätt, daß er sich und keine Bestungen dem
 Schun und ber obersen hoheit Er. Rajekat des
 Königs von Preussen, unter bestimmten Bedingungen
 unterwerfe; datiet Wien den 5. Rai 1815.
- XX. Note für sammtliche Mitglieber bes für klichen und graflichen Saufes Co turs, worin dieselben bem fais serliched freich ichen, tonigliche preuffischen, und boniglegroßbritannischen ann over ischen erfeu herru Longresellnichtigten erkleten, daß fie fich mit ihren Bestingen und Unterthanen dem Schung Er. Majekat bes Kenigs von Preuffen freiwillig übergeben; Datit Wien den 7. Mat 18:3.
- XXI. Dentidrift fur bie Kirche bes fatholisiden Leutichlands, betreffend bie Bugieshung ibrer Reprasentanten auf ibem Congres, bei Berathung der tentichen Angelegenheiten, so weit diese Rirche dabei inetreffirt ift; batirt Bien ben 1. Mary 1815.
- XXII. Dent, und Bittcrift ber evangelischeres formirten Geiftlichteit in den ehemals pfaltis ichen Landen des linken Abeinufere, die Bereinis gung der h eidelberger Administrations Rirschen guter mit den Domainen des frantolischen Reichs, und die Besoldungs Rucktande der Pfarrer und Echulebrer von dem Jahre 1798 bis jum 1. October 1805 betreffend; datiet Oppenheim, am 2. October 1814.

Siebentes Beft.

No. of Concession of the Owner,	ACC PROPERTY.			Geite
XXIII. Traité d'aco 1815, entre S. M. I mile S. M. l'Empe que L.L. MM. les Prasse) et LL. AA. ainsi que les Pilles ment au traité d'al puissances à Vienne	Rois de la Royales es l'bres d'Alliance con	eur d'Au toutes le a Grande et Sérénis llemange clu entre	triche (et ex Russies, e-Bretagne simes les Fréunis, rei es dites	7. avril in si- , ainși et de Princes, lative-
bem gwifden Deftr fen, ju Bien am liang Eractat.	eich, Rug	land, En	gland und	Prenfe
XXV. Königlichegro flarung bei Gen batirt London ben	ehmigung	bes erw		
XXVI. Convention addi 1815. par la Grand et la Prusse, relati entre ces même pu	le Bresagne	avec l'A	d'alliance	Russie conclu
XXVII. Gummarife amtlichen Entwurfi fchen Bunbes.	e des Gru	nbvert	rage bes	
XXVIII. Abermali ju errichtenden ten foniglich:preuffi geben, im Mai 18	tichen@	taaten	bundes,	von den
XXIX. Entwurfeit teutiden Gta reidifder Geit	atenbun	bes; v		
XXX. Entwurf ju teutichen Stac lung der Bevollme am 23. Mai 18 5, erften Bevollmacht Acten b. Congr. VII.	der Grun ichtigten b von dem igten, Se	bes, in er funfti faiferlich rrn gurft	einer De gen Bunde offreich	rfamm øglieder i (ch e n

Ceit nich, vorgelegt, mit ber Erflarung, bas folches im Cinverftenbuiß mit Gr. Maj. dem Konig von Preuf.
fen geschehe 31
XXXI. Biener Congreps Protocolle über die Sie
Bungen ver Sevollmachtigten ber fouverainen & fire
ften und freien Stadte Centichlands, hetrefe
fend die Errichtung Des Grundvertrags fur den
teutichen Bund. Erftes bis eilftes Confes
ren; Protocoll, batirt vom 23. 26. 29. 30. 31. Mai.
1. 2. 3. 5. 8. 10. Jun. 1815. nebft dazu gehörigen Beis
lazen
Ucherficht bes Inhalts diefer Protocolle. (Bon bem
Herquegeber.) 32
Erfice Confereng Protocoll, Wien, ben 23. Mai 1815. 33
3weites Confereng Protocoll, Wien, den26. Mai 1815. 34
Beilagen, Num. a bis o 37
Drittes Confereng Protocoll, Bien, ben 29. Mai 1815. 40
Beilagen, Rum. 1 und 2 410
Actes Heft.
Fort schung der oben genannten wiener Cons feren; Protocolle.
Beilagen ju bem britten Confereng Protocol,
von Num. 3 an bis 7 41:
Biertes ConferengBrotocoll vom 30. Rai 1815 417
Veilagen, Num. 1 bis 7
Beilagen, Num. 14 bis 7 44
Sechstes ConferengProtocoll vom 1. Jun. 1815 451
Beilagen, Rum. 1 bis 16 457
Siebentes Confereng Protocoll vom 2. Jun. 1815 466
Beilagen, Num. i bis 6 473
Achtes ConferensProtocoll vom 3. Jun. 1815 492
Beilagen, Mum. 1 bis 8 504
Neuntes Conferenghestocoll vom 5. Jun. 1815 510
Beilage, Rum. 1 bis g 517

CARL CONTRACTOR CONTRA	Ceite
Behntes ConferengBrotocoll vom 8. Jun. 1815. Beilagen, a-o und Rum. I bis 14.	530 537
Eilftes (legtes) Confereng Protocoll som 10. Jun. 18 Beilagen, Rum. t bis 4.	
Machtrag ju Beilage 3. des britten Confer Protocolle, S. 413 biefes achten Deftes.	enis . 56 \$
XXXII. Formular ber von bem Beirn garfen von @ ternich bem toniglich twirtemberg ifchen Serne vollmächtigten vorgeschlagenen Beitrittellefund	86 ·
XXXIII. Acceptationellefunbe, ausgefertigetfür gall, wenn Birtemberg norfichenbe Beitrittelleft einreichen wurde	
XXXIV. Anmerfung bes Berausgebere, baltend die befaunten Urfachen, warnin Birtems und Baben als urfprüngliche Dit Pafeiscenten bet richtung bes teutschen Bunbes uich ericheinen.	9000
XXXV. Rote ber toniglichem trem bergifden ar en Bewollmachtigten an ben Derm Barften von Eternich, worin fie foriftliche Erwieberung	Ber 🦠 Kets 🧎
Erklarung auf ihre an benfelben, Lage vorher, erlat Mote und Beitritte Erklarung verlangen; bacier & ben 11. Juni 1815.	dien 574
XXXVI. Note ber foniglich wirtembergifchen i ren Congres Bevollmächtigten an ben herrn gurften Metternich, worin fie ihren, in einer Note 1 10. Junius, erflatten Beitritt ju ber Hundesuch	agus aost ,
im wesentlichen übereinftimmend mie ber ihnen ab langten Beitrittellrfunde erflaren, bagegen Ueber bung ber im Boraus fur ben fall eines unbebingten	ers fens mb
vollfommenen Beitritts bereits unterzeichneten Acce tionellrfunde verlangen, und hoffnung geben, bas i jur Bervollfandigung nothigel wirtembergifche Er	eine Ads
rung" werde nachgetragen werden; batirt Wien	57 \$
XXXVII. Note bes fürftlicht fenburgt fcen Serus	

Geite gen Machte, welche ben Parifer Frieden unterzeichnet haben, worin berfelbe ben Beitritt bes fürftlicht ifenburgifchen Saufes ju dem teurichen Bung be und bem Wiener Grund vertrag bes Bundes err flare; batirt Wien, ben 10. Juni 1815.
Echieffal ber Burftenthamer Ifenburg und Lenen betreffenb
XXXIX. Note des Bevollmächtigten des herrn Grafen von Bentind, ale Besigere der sonverginen herrschaft Inne und Kniphausen, an die taiserliche freischischen und kniphausen, an die taiserliche freischischen und benigliche preusstiechen erften Bevollmächtigten, die herren Farsten von Metteenich und von hardenberg, worin derselbe den gräfiche benitindischen Beitritt ju dem teutschen Bunde und dem Wiener Grund vertrag des Bundes erflart; datire Dien den 10. Jun. 1815.
Xt. Rechtevermahrung vormaliger reichsftanbifder Landesberren, welche jenigen beutschen Souverainen untergeordnet find, wider ben fie betreffenden Inhalt ber teutschen Bundes Aete, mit Besgiehung auf ihren Rechtes und Besignand von 1805; battet Wien ben 13. Jun. 1815.
ALl. Bundes Acte oder Grund vertrag des teuts fchen Bundes, datirt Bien den 8. Jun. 1815-
Meberficht des Inhaltes. (Bon dem herausgeber.) 587

		,	
1			
	•		
•			

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN GRADUATE LIBRARY

DATE DUE JG1 21976 SEP 10 1976



DO NOT REMOVE OR MUTILATE CARD